

Amelungsborner Brevier

Bearbeitet von

**Christhard Mahrenholz
Hans-Christian Drömann**

Neubearbeitet von

**Hans-Christian Drömann
Traugott Ohse
Berthold Ostermann**

KLOSTER AMELUNGSBORN 1999/2021

Inhalt

Ordnung der Andacht.....	6
Hinweise zur Fürbitte im freien Gebet.....	8
Tagesgebete.....	10
Luthers Morgen- und Abendsegen.....	13
I. Die Festtage, Sonn- und Wochentage im Kirchenjahr.....	15
Erster Sonntag im Advent.....	16
Zweiter Sonntag im Advent.....	32
Dritter Sonntag im Advent.....	47
Vierter Sonntag im Advent.....	64
Heiliger Abend - Christvesper.....	76
Heiliger Abend - Christnacht.....	79
25. Dezember - Christfest I.....	82
26. Dezember - Christfest II.....	86
26. Dezember - Gedenktag des Erzmärtyrers Stephanus.....	89
27. Dezember - Gedenktag des Apostels und Evangelisten Johannes.....	92
28. Dezember - Gedenktag der unschuldigen Kinder.....	94
Erster Sonntag nach dem Christfest.....	97
31. Dezember - Altjahrsabend.....	104
1. Januar - Neujahrstag.....	107
Zweiter Sonntag nach dem Christfest.....	111
6. Januar - Fest der Erscheinung des Herrn - Epiphania.....	121
Tage nach Epiphania bzw. nach dem zweiten Sonntag nach dem Christfest.....	126
Erster Sonntag nach Epiphania.....	136
Zweiter Sonntag nach Epiphania.....	150
Dritter Sonntag nach Epiphania.....	166
Vierter Sonntag nach Epiphania.....	179
Fünfter Sonntag nach Epiphania.....	195
Letzter Sonntag nach Epiphania.....	208
Dritter Sonntag vor der Passionszeit - Septuagesimae.....	220
Zweiter Sonntag vor der Passionszeit - Sexagesimae.....	235
Sonntag vor der Passionszeit - Estomihi.....	250
Die Passionszeit (Fastenzeit).....	258

Aschermittwoch.....	258
Erster Sonntag der Passionszeit - Invokavit.....	267
Zweiter Sonntag der Passionszeit - Reminiscere.....	282
Dritter Sonntag der Passionszeit - Okuli.....	298
Vierter Sonntag der Passionszeit - Laetare.....	314
Fünfter Sonntag der Passionszeit - Judica.....	329
Die Karwoche.....	345
Sechster Sonntag der Passionszeit - Palmsonntag.....	345
Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahles - Gründonnerstag.....	355
Tag der Kreuzigung des Herrn - Karfreitag.....	359
Das Osterfest und die Freudenzeit.....	366
Die Osternacht.....	366
Tag der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag.....	369
Ostermontag.....	374
Erster Sonntag nach Ostern - Quasimodogeniti.....	390
Zweiter Sonntag nach Ostern - Misericordias Domini...	405
Dritter Sonntag nach Ostern - Jubilate.....	420
Vierter Sonntag nach Ostern - Kantate.....	436
Fünfter Sonntag nach Ostern - Rogate.....	450
Christi Himmelfahrt.....	460
Sechster Sonntag nach Ostern - Exaudi.....	469
Das Pfingstfest und die Woche nach Pfingsten.....	484
Pfingstsonntag.....	484
Pfingstmontag.....	489
Tag der Heiligen Dreifaltigkeit - Trinitatis.....	503
Erster Sonntag nach Trinitatis.....	519
Zweiter Sonntag nach Trinitatis.....	536
Dritter Sonntag nach Trinitatis.....	552
Vierter Sonntag nach Trinitatis.....	568
Fünfter Sonntag nach Trinitatis.....	583
Sechster Sonntag nach Trinitatis.....	599
Siebter Sonntag nach Trinitatis.....	613
Achter Sonntag nach Trinitatis.....	628
Neunter Sonntag nach Trinitatis.....	642
Zehnter Sonntag nach Trinitatis.....	657
Elfter Sonntag nach Trinitatis.....	672
Zwölfter Sonntag nach Trinitatis.....	687

Dreizehnter Sonntag nach Trinitatis.....	700
Vierzehnter Sonntag nach Trinitatis.....	714
Fünftehnter Sonntag nach Trinitatis.....	728
Sechzehnter Sonntag nach Trinitatis.....	741
Siebzehnter Sonntag nach Trinitatis.....	756
Achtzehnter Sonntag nach Trinitatis.....	772
Neunzehnter Sonntag nach Trinitatis.....	787
Zwanzigster Sonntag nach Trinitatis.....	801
Einundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis.....	814
Zweiundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis.....	827
Dreiundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis.....	841
Vierundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis.....	853
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr.....	865
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr.....	880
Buß- und Betttag.....	888
Ewigkeitssonntag - Letzter Sonntag im Kirchenjahr.....	897

II. Die unbewegliche Feste und Gedenktage der

Kirche..... 913

Tag der Namensgebung Jesu - 1. Januar.....	914
Darstellung des Herrn - Lichtmess - 2. Februar.....	916
Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn - 25. März.....	919
Tag der Geburt Johannes des Täufers - 24. Juni.....	922
Gedenktag der Augsburgerischen Konfession - 25. Juni... ..	926
Tag der Apostel Petrus und Paulus - 29. Juni.....	929
Tag der Begegnung Marias mit Elisabeth, Heimsuchung Mariens - 2. Juli.....	932
Gedenktag des Abtes Bernhard - 20. August.....	935
Tag des Erzengels Michael und aller Engel - 29. September.....	937
Gedenktag der Kirchweihe in Amelungsborn - 24. Oktober	939
Gedenktag der Reformation - 31. Oktober.....	942
Gedenktag der Heiligen - 1. November.....	946
Gründungstag des Klosters Amelungsborn - 20. November	949

III. Besondere Tage und Anlässe..... 952

Danktage.....	953
Erntedanktag - Tag nach Michaelis.....	955

Einheit der Kirche.....	958
Ausbreitung des Evangeliums.....	961
Bitte um gesegnete Arbeit und gesegnete Ernte.....	964
Bittgottesdienst bei Katastrophen.....	967
Bittgottesdienst um Frieden.....	970
Zusammenkunft der klösterlichen Familie - Kapiteltag.....	973
Gedenktag der Entschlafenen.....	979
Gedenktag der Märtyrer.....	982
IV. Persönliche Gedenktage.....	984
Geburtstag.....	985
Tauftag.....	987
Gedenktag der Konfirmation.....	989
Ehegedenktag.....	991
Familie und Haus.....	993
Der Nächste, der zu tragen gibt.....	994
Arbeit und Beruf.....	996
Vor schwierigen Entscheidungen.....	997
In schweren Stunden.....	998
Versuchung, Sünde, Schuld.....	1000
Anfechtung im Glauben, Bitte um Geduld.....	1001
In Krankheit und Lebensgefahr.....	1003
Im Angesicht des Todes.....	1004
Genesung.....	1006
Nachfolge Christi.....	1008
An persönlichen Danktagen.....	1010
V. Register.....	1013
Biblische Texte.....	1013
Liedertexte.....	1013
Quellennachweis Texte von Bernhard von Clairvaux.....	1014
Quellennachweis Texte von Martin Luther.....	1016

Ordnung der Andacht

Wir beginnen unsere Andacht mit den Worten des *Eingangs*; sie verbinden uns mit der betenden Kirche, die ihre Tageszeitengottesdienste mit den gleichen Worten einleitet:

am Morgen:

Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

am Tage:

Herr, meine Zeit steht in deinen Händen. Hilf mir durch deine Güte.

am Abend:

Herr, bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget.

Der Eingang schließt mit:

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen. (Halleluja).

Darauf beten wir den für jeden Tag angegebenen *Psalm* (Psalmabschnitt).

Wir lesen dann den täglichen Abschnitt aus der *Heiligen Schrift* und betrachten ihn in der Stille, um das Gotteswort auf unser Leben anzuwenden.

Texte von Bernhard von Clairvaux und Martin Luther dienen einer weiteren Meditation.

Wir singen oder lesen danach das angegebene *Lied* oder die daraus entnommenen Strophen.

Jetzt folgt das *Gebet*, beginnend mit dem alten Gebetsruf der Christen:

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison

und dem Gebet, das Jesus seinen Jüngern gegeben hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir gehen dann über zum freien Gebet: es spricht vor Gott aus, wofür wir zu danken und zu bitten haben. Wir beten für die Menschen, die unsere Nächsten sind, ebenso für die Gemeinde Christi auf Erden. Unsere Fürbitten können wir auch auf die Tage der Woche verteilen.

Unser Beten schließt in der Regel mit einem der Tagesgebete der Kirche oder mit einem anderen zusammenfassenden Gebet wie etwa [Luthers Morgen- oder Abendsegen](#). Die Tagesgebete können gegeneinander ausgetauscht werden. Am Sonnabendabend wird das Brudergebet gebetet.

Zum Schluss bitten wir um Gottes *Segen*. Dabei können wir uns mit dem Zeichen des Kreuzes segnen.

**Es segne und behüte mich der allmächtige und barmherzige Gott,
† Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Amen.**

Hinweise zur Fürbitte im freien Gebet

Sonntag:

Wir bitten Gott
um den Lauf des Evangeliums in aller Welt,
für alle, die heute sein Wort verkündigen und hören,
für die Gäste am Tisch des Herrn,
für unsere Gemeinde und alle ihre Glieder,
für alle, die dem Gottesdienst fernbleiben,
für alle, die heute für andere arbeiten müssen,
für alle, die Erholung und Freude suchen.

Montag:

Wir bitten Gott
um Kraft und Gelingen unserer Arbeit,
für alle, die mit uns und für uns arbeiten,
für die überlasteten und für die Arbeitslosen,
für alle, die unterwegs sind.

Dienstag:

Wir bitten Gott
um Beistand in den Versuchungen des Lebens,
für die Angefochtenen und Gebundenen,
für die Gefangenen und Heimatlosen,
für die Irrenden und die Gestrauchelten,
für alle, denen die Kirche fremd und gleichgültig
geworden ist,
für alle, die auf dem Weg des Glaubens sind.

Mittwoch:

Wir bitten Gott
um den Frieden der Welt, um Gerechtigkeit und die Kraft zu
vergebender Liebe,
für alle, die im öffentlichen Leben Verantwortung
tragen,
für alle, die lehren und erziehen,
für alle, die Gerechtigkeit suchen,
für unsere Eltern, Ehegatten und Kinder,

für unsere Patenkinder,
für unsere Verwandten, Freunde und Nachbarn,
besonders für ...(folgen die Namen).

Donnerstag:

Wir bitten Gott
um Freudigkeit zum Dienst am Evangelium,
für die Gemeinde Gottes und alle, die in ihr
Gemeinschaft suchen,
für die Boten des Evangeliums in aller Welt,
für alle, die um des Evangeliums willen Verfolgung
leiden und gefangen sind,
für alle Glieder am Leibe Christi,
für die Brüder und Schwestern in anderen Kirchen,
für die Einheit der Christenheit.

Freitag:

Wir bitten Gott
um Vergebung für alle Schuld,
für alle, die von Kreuz und Leiden heimgesucht sind,
für die Gequälten und Verzweifelten,
für alle, die sich aufopfern,
für die Feinde des Evangeliums,
für alle, die uns feind sind und uns Unrecht tun.

Sonnabend:

Wir bitten Gott,
um die Vollendung in seinem Reich,
für alle, die in Todesnot sind,
für die Trauernden und Einsamen,
für die, denen ihr Leben leer und sinnlos erscheint,
für alle, die ihnen nahe sind und sie trösten,
für alle, die das Ende und Gottes Gericht nicht
bedenken.

**Herr, erbarme dich aller, die du geschaffen, erlöst
und geheiligt hast.**

Amen.

Tagesgebete

Sonntagmorgen:

Jesus Christus, du hast dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht. Wir preisen dich an, deinem Tage, Licht vom ewigen Licht, Sonne dieser und der zukünftigen Welt, und bitten dich: erleuchte unsere Gedanken und öffne unsere Lippen, dass wir dein Wort hören und dich bekennen und preisen. Der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sonntagabend:

Herr, Dreieiniger Gott, du hast uns und deine ganze Christenheit heute durch dein heiliges Wort und Sakrament erquickt. Wir bitten dich: gib, dass uns diese Gaben in der neuen Woche geleiten und stärken, damit dein Name unter uns verherrlicht, dein Reich gebaut und dein Wille erfüllt werde. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Montagmorgen:

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, du schaffst alle Dinge und vollendest sie. Wir bitten dich heute, da von neuem unsere Arbeit beginnt: mache du den Anfang, regiere die Mitte, segne das Ende, damit unser Tun vor Sünde bewahrt, unser Leben geheiligt und unsere Arbeit vollbracht werde nach deinem Wohlgefallen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Montagabend:

Herr, unser Gott: schenke uns in deiner großen Güte Vergebung und Frieden, damit unser Leib und unsere Seele zur Ruhe kommen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Dienstagmorgen:

Herr, ewiger Gott und Vater, du hast uns den Anfang dieses Tages schauen lassen. Wir bitten dich: sende uns den

Heiligen Geist, dass er uns beistehe und helfe, deinen Willen zu erkennen und zu tun. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Dienstagabend:

Herr Gott, du wohnst im Licht und vertreibst alle Finsternis. Erleuchte die Dunkelheit, die uns umgibt, durch den hellen Schein deiner Gegenwart, und halte von uns fern die Schrecken der Nacht, damit wir Tag und Nacht in deiner Gnade geborgen sind. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Mittwochmorgen:

Herr, allmächtiger Gott, du Geber aller guten und vollkommenen Gaben. Wir bitten dich: steh uns heute bei mit deinem Erbarmen und deiner Liebe, dass wir nicht in Sünde fallen und all unser Denken und Tun nach deinem Willen richten. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Mittwochabend:

Herr Gott, lieber himmlischer Vater, du hast uns heute gnädig bewahrt: sieh nicht an, was wir gefehlt haben, sondern neige dich zu uns mit deinem Erbarmen, damit wir diese Nacht in deinem Schutze ruhen und dich am kommenden Tage von neuem preisen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Donnerstagmorgen:

Herr Gott, lieber Vater im Himmel, du hast uns durch deinen Sohn Jesus Christus zum Leben berufen. Wir bitten dich: erhalte uns in seiner Nachfolge, damit wir diesen Tag und alle Tage unseres irdischen Lebens nach deinem Willen leben und dem ewigen Ziel entgegengehen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Donnerstagabend:

Allmächtiger Gott, du hast uns zum Ende dieses Tages geleitet. Wir bitten dich: bleibe bei uns und beschirme uns

in den schweigenden Stunden der Nacht, damit wir, müde von der Unruhe dieser vergänglichen Welt, ruhen in deinem Frieden. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Freitagmorgen:

Herr Jesus Christus, du hast unsere Sünde am Kreuz getragen und uns in deine Jüngerschaft berufen: gib uns, dass wir durch das Opfer deiner Liebe getröstet und zu einem Leben in deinem Dienst geheiligt werden. Um deines bitteren Leidens und Sterbens willen. Amen.

Freitagabend:

Herr Jesus Christus, du hast durch dein Leiden und Sterben die Bande unserer Sünden zerrissen. Wir bitten dich: vergib uns, wo wir heute versagt haben, dass wir mit freiem Herzen dich bekennen und preisen. Der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sonnabendmorgen:

Herr Gott, himmlischer Vater, du hast das Licht des Tages geschaffen, damit es über die Dunkelheit herrsche; nimm gnädig an unser Gebet und schenke uns dein Erbarmen, dass wir heute und allezeit im Sinn haben, was dir gefällt, und immer in deiner Gnade bleiben. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Sonnabendabend:

Herr, unser Gott, du hast uns in dieser Woche gnädig beschirmt und in Gutem und Schwerem deine erbarmende Liebe erwiesen. Wir bitten dich: vergib uns alle Schuld der vergangenen Woche um Christi willen und schenke uns deinen Geist, dass wir deine Wege erkennen und am Ende unserer Tage aufgenommen werden in deine Herrlichkeit. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Amelungsborner Brudergebet (Gebet am Sonnabendabend)

Luthers Morgen- und Abendsegen

am Morgen:

Das walte Gott † Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.
Ich danke dir mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus,
deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem
Schaden und Gefahr behütet hast und bitte dich du wollest
mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel,
dass dir all mein Tun und Leben gefalle.
Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in
deine Hände.
Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine
Macht an mir finde.

am Abend:

Das walte Gott † Vater, Sohn und Heiliger Geist! Amen.
Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus,
deinen lieben Sohn, dass du mich diesen Tag gnädiglich
behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle
meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese
Nacht auch gnädiglich behüten.
Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in
deine Hände.
Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine
Macht an mir finde.

Amelungsborner Brudergebet (Gebet am Sonnabendabend)

HERR GOTT, himmlischer Vater, ich gedenke vor dir unseres Klosters

und aller, die ihm zugehören:

des Abtes (Name) und der Brüder im Konvent [der Konventualen (folgen die Namen)]; und aller Glieder der klösterlichen Familie.

Ich gedenke der Familiaren (ggf. folgen die Namen), der Glieder des Kapitels und des Visitators, des Abtes zu Loccum (es folgt der Name).

Ich gedenke vor dir auch der Klöster Doberan und Riddagshausen und aller, / die zu ihnen gehören.

Ich gedenke vor dir aller Benediktiner- / und Zisterzienserklöster und des Generalabtes der Zisterzienser (es folgt der Name).

Ich gedenke vor dir der Michaelsbruderschaft und aller evangelischen Kommunitäten, des ökumenischen Frauenkreises Amelungsborn und der Münsterfamilie Doberan.

Ich gedenke auch der Brüder im Konvent des Klosters Bochum-Stiepel.

[Ich gedenke an (Namen) (aus besonderem Grunde)]

Halte von uns fern alle Anschläge des bösen Feindes und sende deine heiligen Engel, dass sie uns behüten auf allen unseren Wegen.

Hilf unserm Kloster zu erkennen, was dein Wille ist; bewahre uns vor Hochmut und Kleinglauben und erhalte in uns die Liebe zu den Brüdern.

Ich gedenke vor dir auch der Gemeinden, die unserem Kloster verbunden sind. Erleuchte ihre Hirten durch den Heiligen Geist, auf dass sie treue Haushalter über deine Geheimnisse seien, und lass die Gemeinden zunehmen in der Erkenntnis deines Willens und im Lobpreis deiner Herrlichkeit.

Ich bitte dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Amen.

I. Die Festtage, Sonn- und Wochentage im Kirchenjahr

**So also, mein Brüder,
lasse den Sohn Gottes in dir wachsen,
dass er in dir werde ein Lächeln,
ein Frohlocken
und eine Freude ohnegleichen,
die niemand dir mehr nehmen kann.**

AUS DER PREDIGT EINES ZISTERSIENSERMÖNCHES IM 12. JAHRHUNDERT

Erster Sonntag im Advent

Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und Helfer.

SACHARJA 9, 9

PSALM 24

¹ Ein Psalm Davids. Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. ² Denn er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet. ³ Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? ⁴ Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug: ⁵ der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles. ⁶ Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. Sela.

⁷ Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! ⁸ Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR, stark und mächtig, der HERR, mächtig im Streit. ⁹ Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! ¹⁰ Wer ist der König der Ehre? Es ist der HERR Zebaoth; er ist der König der Ehre. Sela.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JEREMIA 23, 5 - 8

⁵ Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. ⁶ Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: »Der HERR ist unsere Gerechtigkeit«. ⁷ Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der HERR, dass man nicht mehr sagen wird: »So wahr der HERR lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland

geführt hat!«, ⁸ sondern: »So wahr der HERR lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und hergebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte.« Und sie sollen in ihrem Lande wohnen.

EPISTEL

RÖMER 13, 8 - 12

⁸ Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt. ⁹ Denn was da gesagt ist (2. Mose 20,13-17): »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht begehren«, und was da sonst an Geboten ist, das wird in diesem Wort zusammengefasst (3. Mose 19,18): »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.« ¹⁰ Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

¹¹ Und das tut, weil ihr die Zeit erkannt habt, dass die Stunde da ist, aufzustehen vom Schlaf, denn unser Heil ist jetzt näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden. ¹² Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe herbeigekommen. So lasst uns ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 21, 1 - 9

¹ Als sie nun in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage an den Ölberg, sandte Jesus zwei Jünger voraus ² und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr; bindet sie los und führt sie zu mir! ³ Und wenn euch jemand etwas sagen wird, so sprecht: Der Herr bedarf ihrer. Sogleich wird er sie euch überlassen. ⁴ Das geschah aber, auf dass erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht (Sacharja 9,9): ⁵ »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir

sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.«⁶ Die Jünger gingen hin und taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,⁷ und brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider darauf, und er setzte sich darauf.⁸ Aber eine sehr große Menge breitete ihre Kleider auf den Weg; andere hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.⁹ Das Volk aber, das ihm voranging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohn Davids! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

WOCHENLIED 4, 1, 4

¹ Nun komm, der Heiden Heiland, / der Jungfrauen Kind erkannt, / das sich wunder alle Welt, / Gott solch Geburt ihm stellt.

⁴ Dein Krippen glänzt hell und klar, / die Nacht gibt ein neu Licht dar. / Dunkel muss nicht kommen drein, / der Glaub bleib immer im Schein.

ZUR MEDITATION

Wie wunderbar ist doch die Herablassung Gottes, der den Menschen sucht, wie groß die Würde des Menschen, der so gesucht wird! Wollte er sich dieser Würde rühmen, wäre er gewiss nicht töricht: nicht, weil er sich einbildete, gleichsam aus sich selbst etwas zu sein, sondern weil der, der ihn geschaffen hat, ihn zu solcher Würde erhoben hat.

Denn alle Reichtümer, jeder Glanz der Welt reichen nicht an diese Herrlichkeit heran, ja, gemessen an ihr sind sie nichts. O Herr, „was ist der Mensch, dass du ihn so hoch achtest und deinen Sinne auf ihn richtest?“ Du brauchst, o Mensch, nicht Meere zu überqueren; es ist nicht nötig, Wolken zu durchdringen oder Berge zu übersteigen. Kein Weg, sage ich, wird dir gezeigt: Geh nur in dich und begegne dort deinem Gott!

Denn „das Wort ist dir nahe, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen“. Begegne ihm in der Zerknirschung des Herzens und im Bekenntnis des Mundes, damit du wenigstens aus dem Schmutz deines jammervollen Gewissens heraustrittst, denn es ist unwürdig, dass der Urheber der Reinheit dort eintritt.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Christus kommt nicht, wie er kam zu Adam, Kain, zur Sündflut, zu Babylonien, zu Sodom und Gomorra, auch nicht, wie er kam zum Volk Israel auf dem Berge Sinai; er kommt nicht im Zorn, will nicht mit dir rechten noch Schuld fordern. Es ist aller Zorn abgelegt; eitel Sanftmut und Güte ist da. Er will einmal mit dir fahren, dass dein Herz Lust, Liebe und alle Zuversicht zu ihm haben soll, dass du dich hinfort ja so sehr und vielmehr zu ihm halten sollst und Zuflucht suchen, als du dich hast vor ihm entsetzt und geflohen bist.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 25, 12 - 22

¹² Wer ist es, der den HERRN fürchtet? Er wird ihm den Weg weisen, den er wählen soll. ¹³ Der wird im Guten wohnen, und seine Kinder werden das Land besitzen. ¹⁴ Am Rat des HERRN haben teil, die ihn fürchten; und seinen Bund lässt er sie wissen. ¹⁵ Meine Augen sehen stets auf den HERRN; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. ¹⁶ Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. ¹⁷ Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten! ¹⁸ Sieh an meinen Jammer und mein Elend und vergib mir alle meine Sünden! ¹⁹ Sieh, wie meiner Feinde so viel sind und zu Unrecht mich hassen. ²⁰ Bewahre meine Seele und errette mich; lass mich nicht zuschanden werden, denn ich traue auf dich! ²¹ Unschuld und Redlichkeit mögen mich behüten; denn ich harre auf dich. ²² Gott, erlöse Israel aus aller seiner Not!

JESAJA 8, 9 - 10

⁹ Tobet, ihr Völker, und erschreckt! Höret's alle, die ihr in fernen Landen seid! Rüstet euch und erschreckt; rüstet euch und erschreckt! ¹⁰ Beschließt einen Plan – es wird nichts draus werden; beredet euch – es wird nicht zustande kommen! Denn hier ist Immanuel.

LIED 1, 1, 4

¹ Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; / Es kommt der Herr der Herrlichkeit, / ein König aller Königreich, / ein Heiland aller Welt zugleich, / der Heil und Leben mit sich bringt; / derhalben jauchzt mit Freuden sing. / Gelobet sei mein Gott, / mein Schöpfer reich von Rat.

⁴ Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, / eu'r Herz zum Tempel zubereit'. / Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf / Mit Andacht, Lust und Freud; / So kommt der König

auch zu euch, / ja, Heil und Leben mit zugleich. / Gelobet sei
mein Gott, / voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

Dienstag

PSALM 26

¹ Von David. HERR, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig! Ich hoffe auf den HERRN, darum werde ich nicht fallen. ² Prüfe mich, HERR, und erprobe mich, läutere meine Nieren und mein Herz! ³ Denn deine Güte ist mir vor Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit. ⁴ Ich sitze nicht bei falschen Menschen und habe nicht Gemeinschaft mit den Heuchlern. ⁵ Ich hasse die Versammlung der Boshaften und sitze nicht bei den Gottlosen. ⁶ Ich wasche meine Hände in Unschuld und umschreite, HERR, deinen Altar, ⁷ dir zu danken mit lauter Stimme und zu verkünden alle deine Wunder. ⁸ HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt. ⁹ Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern noch mein Leben mit den Blutdürstigen, ¹⁰ an deren Händen Schandtät klebt und die gern Geschenke nehmen. ¹¹ Ich aber gehe meinen Weg in Unschuld. Erlöse mich und sei mir gnädig! ¹² Mein Fuß steht fest auf rechtem Grund. Ich will den HERRN loben in den Versammlungen.

JESAJA 11, 10 - 12

¹⁰ Und es wird geschehen zu der Zeit, dass die Wurzel Isais dasteht als Zeichen für die Völker. Nach ihm werden die Völker fragen, und die Stätte, da er wohnt, wird herrlich sein. ¹¹ Und der Herr wird zu der Zeit zum zweiten Mal seine Hand ausstrecken, dass er den Rest seines Volks loskaufe, der übrig geblieben ist in Assur, Ägypten, Patros, Kusch, Elam, Schinar, Hamat und auf den Inseln des Meeres. ¹² Und er wird ein Zeichen aufrichten unter den Völkern und zusammenbringen die Verjagten Israels und die Zerstreuten Judas sammeln von den vier Enden der Erde.

LIED 8, 1 - 4

¹ Es kommt ein Schiff, geladen / bis an sein' höchsten Bord, /
trägt Gottes Sohn voll Gnaden, / des Vaters ewiges Wort.

² Das Schiff geht still im Triebe; / es trägt ein teure Last; /
das Segel ist die Liebe, / der Heilig Geist der Mast.

³ Der Anker haft' auf Erden, / da ist das Schiff am Land. /
Das Wort will Fleisch uns werden, / der Sohn ist uns
gesandt.

⁴ Zu Bethlehem geboren / im Stall ein Kindelein, / gibt sich
für uns verloren; / gelobet muss es sein.

Mittwoch

PSALM 27, 1 - 6

¹ Von David. Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? ² Wenn die Übeltäter an mich wollen, mich zu verschlingen, meine Widersacher und Feinde, müssen sie selber straucheln und fallen. ³ Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn. ⁴ Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten. ⁵ Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, / er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen. ⁶ Und nun erhebt sich mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich opfern in seinem Zelt mit Jubel, ich will singen und Lob sagen dem HERRN.

JESAJA 25, 1 - 5

¹ HERR, du bist mein Gott, dich preise ich; ich lobe deinen Namen. Denn du hast Wunder getan; deine Ratschlüsse von alters her sind treu und wahrhaftig. ² Denn du hast die Stadt zum Steinhaufen gemacht, die feste Stadt, dass sie in Trümmern liegt, die Paläste der Fremden, dass sie nicht mehr eine Stadt seien und nie wieder aufgebaut werden. ³ Darum ehrt dich ein mächtiges Volk, die Städte gewalttätiger Völker fürchten dich. ⁴ Denn du bist der Geringen Schutz gewesen, der Armen Schutz in der Trübsal, eine Zuflucht vor dem Ungewitter, ein Schatten vor der Hitze, wenn die Tyrannen wüten wie ein Unwetter im Winter, ⁵ wie die Hitze im dürren Land. Du demütigst der Fremden Ungestüm, wie du die Hitze brichst durch den

Schatten der Wolken; du dämpfst der Tyrannen
Siegесgesang.

LIED 13, 1 - 2

¹Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem! / Sieh,
dein König kommt zu dir, / ja er kommt, der Friedefürst. /
Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem!

²Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk! /
Gründe nun dein ewig Reich, / Hosianna in der Höh! /
Hosianna, Davids Sohn, / sei gesegnet deinem Volk!

Donnerstag

PSALM 27, 7 - 14

⁷ HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir! ⁸ Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz. ⁹ Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils! ¹⁰ Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf. ¹¹ HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen. ¹² Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht. ¹³ Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen. ¹⁴ Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

JESAJA 26, 1 - 12

¹ Zu der Zeit wird man dies Lied singen im Lande Juda: Wir haben eine feste Stadt, zum Schutze schafft er Mauern und Wehr. ² Tut auf die Tore, dass hineingehe das gerechte Volk, das den Glauben bewahrt! ³ Wer festen Herzens ist, dem bewahrst du Frieden; denn er verlässt sich auf dich. ⁴ Darum verlasst euch auf den HERRN immerdar; denn Gott der HERR ist ein Fels ewiglich. ⁵ Er erniedrigt, die in der Höhe wohnen; die hohe Stadt wirft er nieder, ja, er stößt sie zur Erde, dass sie im Staube liegt. ⁶ Mit Füßen wird sie zertreten, ja, mit den Füßen der Armen, mit den Tritten der Geringen.

⁷ Des Gerechten Weg ist eben, den Steig des Gerechten machst du gerade. ⁸ Wir warten auf dich, HERR, auch auf dem Weg deiner Gerichte; des Herzens Begehren steht nach deinem Namen und deinem Lobpreis. ⁹ Von Herzen verlangt mich nach dir des Nachts, ja, mit meinem Geist

suche ich dich am Morgen. Denn wenn deine Gerichte über die Erde gehen, so lernen die Bewohner des Erdkreises Gerechtigkeit. ¹⁰ Aber wenn dem Gottlosen Gnade widerfährt, so lernt er doch nicht Gerechtigkeit, sondern tut nur übel im Lande, wo das Recht gilt, und sieht des HERRN Herrlichkeit nicht. ¹¹ HERR, deine Hand ist erhoben, doch sie sehen es nicht. Aber sie sollen sehen den Eifer um dein Volk und zuschanden werden. Mit dem Feuer, mit dem du deine Feinde verzehrst, wirst du sie verzehren. ¹² Aber uns, HERR, wirst du Frieden schaffen; denn auch alles, was wir ausrichten, das hast du für uns getan.

LIED 19, 1 - 2

¹ O komm, o komm, du Morgenstern, / lass uns dich schauen, unsern Herrn. / Vertreib das Dunkel unsrer Nacht / Durch deines klaren Lichtes Pracht. / Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt Halleluja

² O komm, du Sohn aus Davids Stamm, / du Friedensbringer, Osterlamm.

Von Schuld und Knechtschaft mach uns Freitag / und von des Bösen Tyrannei. / Freut euch, freut euch, der Herr ist nah. / Freut euch und singt Halleluja.

Freitag

PSALM 28

¹ Von David. Wenn ich rufe zu dir, HERR, mein Fels, so schweige mir nicht, dass ich nicht, wenn du schweigst, gleich werde denen, die in die Grube fahren. ² Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Tempel. ³ Raffe mich nicht hin mit den Gottlosen und Übeltätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten und haben Böses im Herzen. ⁴ Gib ihnen nach ihrem Tun und nach ihren bösen Taten; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, wie sie es verdienen. ⁵ Denn sie wollen nicht achten auf das Tun des HERRN noch auf die Werke seiner Hände; darum wird er sie niederreißen und nicht wieder aufbauen. ⁶ Gelobt sei der HERR; denn er hat erhört die Stimme meines Flehens. ⁷ Der HERR ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn traut mein Herz und mir ist geholfen. Nun ist mein Herz fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem Lied. ⁸ Der HERR ist seines Volkes Stärke, Hilfe und Stärke für seinen Gesalbten. ⁹ Hilf deinem Volk und segne dein Erbe und weide und trage sie ewiglich!

OFFENBARUNG 1, 1 - 8

¹ Dies ist die Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott gegeben hat, seinen Knechten zu zeigen, was in Kürze geschehen soll; und er hat sie gedeutet und gesandt durch seinen Engel zu seinem Knecht Johannes, ² der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis von Jesus Christus, alles, was er gesehen hat. ³ Selig ist, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und behalten, was darin geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe.

⁴ Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asia: Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, und von den sieben Geistern, die vor seinem Thron sind, ⁵ und von Jesus Christus, welcher ist

der treue Zeuge, der Erstgeborene von den Toten und Fürst der Könige auf Erden! Ihm, der uns liebt und uns erlöst hat von unsern Sünden mit seinem Blut ⁶ und uns zu einem Königreich gemacht hat, zu Priestern vor Gott und seinem Vater, dem sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. ⁷ Siehe, er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen und alle, die ihn durchbohrt haben, und es werden wehklagen um seinetwillen alle Stämme der Erde. Ja, Amen. ⁸ Ich bin das A und das O, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt, der Allmächtige.

LIED 69, 1

¹ Der Morgenstern ist aufgedrungen / er leucht' daher zu dieser Stunde / hoch über Berg und tiefe Tal, / vor Freud singt uns der lieben Engel Schar.

Sonnabend

PSALM 29

¹ Ein Psalm Davids. Bringet dar dem HERRN, ihr Himmlischen, bringet dar dem HERRN Ehre und Stärke!
² Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, betet an den HERRN in heiligem Schmuck! ³ Die Stimme des HERRN erschallt über den Wassern, der Gott der Ehre donnert, der HERR, über großen Wassern. ⁴ Die Stimme des HERRN ergeht mit Macht, die Stimme des HERRN ergeht herrlich.
⁵ Die Stimme des HERRN zerbricht Zedern, der HERR zerbricht die Zedern des Libanon. ⁶ Er lässt hüpfen wie ein Kalb den Libanon, den Sirjon wie einen jungen Wildstier.
⁷ Die Stimme des HERRN sprüht Feuerflammen; / ⁸ die Stimme des HERRN lässt die Wüste erbeben; der HERR lässt erbeben die Wüste Kadesch. ⁹ Die Stimme des HERRN lässt Hirschkühe kreißen / und reißt Wälder kahl. In seinem Tempel ruft alles: »Ehre!« ¹⁰ Der HERR thront über der Flut; der HERR bleibt ein König in Ewigkeit. ¹¹ Der HERR wird seinem Volk Kraft geben; der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.

OFFENBARUNG 2, 1 - 7

¹ Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: Das sagt, der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben goldenen Leuchtern: ² Ich kenne deine Werke und deine Mühsal und deine Geduld und weiß, dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel und sind's nicht, und hast sie als Lügner befunden ³ und hast Geduld und hast um meines Namens willen die Last getragen und bist nicht müde geworden. ⁴ Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. ⁵ Denke nun daran, aus welcher Höhe du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, werde ich über dich kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte

- wenn du nicht Buße tust. ⁶ Aber das hast du für dich, dass du die Werke der Nikolaiten hassest, die auch ich hasse.
⁷ Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, der im Paradies Gottes ist.

LIED 20, 1 - 2

¹ Das Volk, das noch im Finstern wandelt - / bald sieht es Licht, ein großes Licht. / Heb in den Himmel dein Gesicht / und steh und lausche, weil Gott handelt.

² Die ihr noch wohnt im Tal der Tränen, / wo Tod den schwarzen Schatten wirft: / Schon hört ihr Gottes Schritt, ihr dürft / euch jetzt nicht mehr verlassen wännen.

Zweiter Sonntag im Advent

Sehet auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

LUKAS 21, 28

PSALM 80

¹ Ein Zeugnis und Psalm Asafs, vorzusingen, nach der Weise »Lilien«. ² Du Hirte Israels, höre, / der du Josef hütetest wie Schafe! Erscheine, der du thronst über den Cherubim, ³ vor Ephraim, Benjamin und Manasse! Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe! ⁴ Gott, tröste uns wieder und lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen. ⁵ HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen beim Gebet deines Volkes? ⁶ Du speisest sie mit Tränenbrot und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen. ⁷ Du lässt unsre Nachbarn sich um uns streiten, und unsre Feinde verspotten uns. ⁸ Gott Zebaoth, tröste uns wieder und lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen. ⁹ Du hast einen Weinstock aus Ägypten geholt, hast vertrieben die Völker und ihn eingepflanzt. ¹⁰ Du hast vor ihm Raum gemacht / und hast ihn lassen einwurzeln, dass er das Land erfüllt hat. ¹¹ Berge sind mit seinem Schatten bedeckt und mit seinen Reben die Zedern Gottes. ¹² Du hast seine Ranken ausgebreitet bis an das Meer und seine Zweige bis an den Strom. ¹³ Warum hast du denn seine Mauern zerbrochen, dass jeder seine Früchte abreißt, der vorübergeht? ¹⁴ Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue, und die Tiere des Feldes haben ihn abgeweidet. ¹⁵ Gott Zebaoth, wende dich doch! / Schau vom Himmel und sieh, nimm dich dieses Weinstocks an! ¹⁶ Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat, den Sohn, den du dir großgezogen hast! ¹⁷ Sie haben ihn mit Feuer verbrannt wie Kehrlicht; vor dem Drohen deines Angesichts sollen sie umkommen. ¹⁸ Deine Hand schütze den Mann deiner Rechten, den Sohn, den du dir großgezogen hast. ¹⁹ So wollen wir nicht von dir weichen.

Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

²⁰ HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 63, 15 - 16, 19 b, 64, 1 - 3

¹⁵ So schau nun vom Himmel und sieh herab von deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist nun dein Eifer und deine Macht? Deine große, herzliche Barmherzigkeit hält sich hart gegen mich. ¹⁶ Bist du doch unser Vater; denn Abraham weiß von uns nichts, und Israel kennt uns nicht. Du, HERR, bist unser Vater; »Unser Erlöser«, das ist von alters her dein Name.

^{19b} Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab, dass die Berge vor dir zerflößen, ^{64,1} wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden macht, dass dein Name kundwürde unter deinen Feinden und die Völker vor dir zittern müssten, ² wenn du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten, und führest herab, dass die Berge vor dir zerflößen! ³ Auch hat man es von alters her nicht vernommen. Kein Ohr hat gehört, kein Auge hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohltut denen, die auf ihn harren.

EPISTEL

JAKOBUS 5, 5 - 8

⁵ Ihr habt geschlemmt auf Erden und geprasst und eure Herzen gemästet am Schlachttag. ⁶ Ihr habt den Gerechten verurteilt und getötet, und er hat euch nicht widerstanden.

⁷ So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. ⁸ Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe.

EVANGELIUM
LUKAS 21, 25 - 33

²⁵ Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen, und auf Erden wird den Völkern bange sein, und sie werden verzagen vor dem Brausen und Wogen des Meeres, ²⁶ und die Menschen werden vergehen vor Furcht und in Erwartung der Dinge, die kommen sollen über die ganze Erde; denn die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen. ²⁷ Und alsdann werden sie sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit. ²⁸ Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.

²⁹ Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Seht den Feigenbaum und alle Bäume an: ³⁰ wenn sie jetzt ausschlagen und ihr seht es, so wisst ihr selber, dass der Sommer schon nahe ist. ³¹ So auch ihr: Wenn ihr seht, dass dies alles geschieht, so wisst, dass das Reich Gottes nahe ist. ³² Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis es alles geschieht. ³³ Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

WOCHENLIED 6, 1, 5

¹ Ihr lieben Christen, freut euch nun, / bald wird erscheinen
Gottes Sohn, / der unser Bruder worden ist, / das ist der lieb
Herr Jesu Christ.

⁵ Ach lieber Herr, eil zum Gericht! / Lass sehn dein herrlich
Angesicht, / das Wesen der Dreifaltigkeit. / Da helf uns Gott
in Ewigkeit.

ZUR MEDITATION

Die gesamte Kirche begeht einmal im Jahr festlich die Erinnerung an diese Ankunft, in der sich eine solche Majestät, eine solche Demut, eine solche Liebe und auch eine solche Verherrlichung unseres Menschengeschlechtes offenbarte. O würde doch die Erinnerung nicht nur einmal, sondern immer begangen werden und immer würdiger! Von welcher Vernunftlosigkeit zeugt es doch, dass nach der Ankunft eines solchen Königs die Menschen noch das Verlangen und die Kühnheit haben, sich mit allen möglichen Dingen zu beschäftigen! Müssten sie nicht eher alles andere beiseite lassen und sich einzig seinem Dienst widmen und in seiner Gegenwart an nichts anderes mehr denken? Aber nicht für alle gilt, was Prophet sagt: „Sie werden das Andenken an deine übergroße Lieblichkeit hervorströmen lassen“, denn nicht alle ergötzt dieses Andenken. Gewiss kann niemand hervorströmen lassen, was er nicht gekostet hat, aber auch nicht, was er nur gekostet hat; ein Überströmen kann nur aus der Fülle und Sättigung herrühren.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 50, 14 - 23

¹⁴ Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde, ¹⁵ und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.« ¹⁶ Aber zum Frevler spricht Gott: / »Was redest du von meinen Geboten und nimmst meinen Bund in deinen Mund, ¹⁷ da du doch Zucht hassest und wirfst meine Worte hinter dich? ¹⁸ Wenn du einen Dieb siehst, so läufst du mit ihm und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern. ¹⁹ Deinen Mund lässest du Böses reden, und deine Zunge treibt Falschheit. ²⁰ Du sitzt und redest wider deinen Bruder; deiner Mutter Sohn verleumdest du. ²¹ Das tust du und ich schweige; da meinst du, ich sei so wie du. Aber ich will dich zurechtweisen und es dir vor Augen stellen. ²² Begreift es doch, die ihr Gott vergesset, dass ich nicht hinraffe, und kein Retter ist da! ²³ Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«

JESAJA 30, 18 - 20

¹⁸ Darum harrt der HERR darauf, dass er euch gnädig sei, und darum macht er sich auf, dass er sich euer erbarme; denn der HERR ist ein Gott des Rechts. Wohl allen, die auf ihn harren! ¹⁹ Du Volk Zions, das in Jerusalem wohnt, du wirst nicht weinen! Er wird dir gnädig sein, wenn du rufst. Er wird dir antworten, sobald er's hört. ²⁰ Und der Herr wird euch in Trübsal Brot und in Ängsten Wasser geben. Und dein Lehrer wird sich nicht mehr verbergen müssen, sondern deine Augen werden deinen Lehrer sehen.

LIED 3, 3, 5, 6

³ Gott, heiliger Schöpfer aller Stern, / erleuchtet uns, die wir so fern, / dass wir erkennen Jesus Christ, / der für uns Mensch geworden ist.

⁵ Wir bitten dich, o heiliger Christ, / der du künftig Richter bist, / lehr uns zuvor dein' Willen tun / und an dem Glauben nehmen zu.

⁶ Lob, Preis sei, Vater, deiner Kraft / Und deinem Sohn, der all Ding schafft, / dem heiligen Tröster auch zugleich / so hier wie dort im Himmelreich.

Dienstag

PSALM 51, 12 - 21

¹² Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. ¹³ Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

¹⁴ Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus. ¹⁵ Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren.

¹⁶ Errette mich von Blutschuld, / Gott, der du mein Gott und Heiland bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

¹⁷ Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. ¹⁸ Denn Schlachtopfer willst du nicht, / ich wollte sie dir sonst geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

¹⁹ Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. ²⁰ Tue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem. ²¹ Dann werden dir gefallen rechte Opfer, / Brandopfer und Ganzopfer; dann wird man Stiere auf deinem Altar opfern.

JESAJA 45, 1 - 8

¹ So spricht der HERR zu seinem Gesalbten, zu Kyrus, den ich bei seiner rechten Hand ergriff, dass ich Völker vor ihm unterwerfe und Königen das Schwert abgürte, damit vor ihm Türen geöffnet werden und Tore nicht verschlossen bleiben: ² Ich will vor dir hergehen und das Bergland eben machen, ich will die ehernen Türen zerschlagen und die eisernen Riegel zerbrechen ³ und will dir heimliche Schätze geben und verborgene Kleinode, damit du erkennst, dass ich der HERR bin, der dich beim Namen ruft, der Gott Israels. ⁴ Um Jakobs, meines Knechts, und um Israels, meines Auserwählten, willen rief ich dich bei deinem Namen und gab dir Ehrennamen, obgleich du mich nicht kanntest.

⁵ Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, kein Gott ist außer mir. Ich habe dich gerüstet, obgleich du mich nicht

kanntest, ⁶ damit man erfahre vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang, dass keiner ist außer mir. Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr, ⁷ der ich das Licht mache und schaffe die Finsternis, der ich Frieden gebe und schaffe Unheil. Ich bin der HERR, der dies alles tut. ⁸ Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken, regnet Gerechtigkeit! Die Erde tue sich auf und bringe Heil, und Gerechtigkeit wachse mit auf! Ich, der HERR, erschaffe es.

LIED 41, 1, 6

¹ Jauchzet, ihr Himmel, / frohlocket, ihr Engel, in Chören, / singet dem Herren, / dem Heiland der Menschen, zu Ehren! / Sehet doch da: Gott will so freundlich und nah / zu den Verlorenen sich kehren.

⁶ König der Ehren, / aus Liebe geworden zum Kinde, / dem ich auch wieder mein Herze / in Liebe verbinde: / du sollst es sein, / den ich erwähle allein; / ewig entsag ich der Sünde.

Mittwoch

PSALM 53, 2 - 7

² Die Toren sprechen in ihrem Herzen: »Es ist kein Gott.« Sie taugen nichts; ihr Treiben ist ein Gräuel; da ist keiner, der Gutes tut. ³ Gott schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage. ⁴ Aber sie sind alle abgefallen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer. ⁵ Wollen denn die Übeltäter sich nichts sagen lassen, die mein Volk fressen, dass sie sich nähren, Gott aber rufen sie nicht an? ⁶ Da erschrecken sie sehr, wo kein Schrecken ist; doch Gott zerstreut die Gebeine derer, die dich bedrängen. Du machst sie zuschanden, denn Gott hat sie verworfen. ⁷ Ach dass die Hilfe aus Zion über Israel käme! / Wenn Gott das Geschick seines Volkes wendet, freue sich Jakob und sei Israel fröhlich!

JESAJA 49, 7 - 12

⁹ zu sagen den Gefangenen: Geht heraus!, und zu denen in der Finsternis: Kommt hervor! Am Wege werden sie weiden und auf allen kahlen Höhen ihre Weide haben. ¹⁰ Sie werden weder hungern noch dürsten, sie wird weder Hitze noch Sonne stechen; denn ihr Erbarmer wird sie führen und sie an die Wasserquellen leiten. ¹¹ Ich will alle meine Berge zum ebenen Wege machen, und meine Pfade sollen gebahnt sein. ¹² Siehe, diese werden von ferne kommen, und siehe, jene vom Norden und diese vom Meer und jene vom Lande Sinim.

LIED 7, 5 - 7

⁵ O klare Sonn, du schöner Stern, / dich wollten wir anschauen gern; / o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein / in Finsternis wir alle sein.

⁶ Hier leiden wir die größte Not, / vor Augen steht der ewig

Tod. / Ach komm, führ uns mit starken Hand / Vom Elend zu dem Vaterland.

⁷Da wollen wir all danken dir, / unserm Erlöser, für und für; / da wollen wir all loben dich / zu aller Zeit und ewiglich.

Donnerstag

PSALM 54, 3 - 9

³ Hilf mir, Gott, durch deinen Namen und schaffe mir Recht durch deine Kraft. ⁴ Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. ⁵ Denn Stolze erheben sich gegen mich, / und Gewalttäter trachten mir nach dem Leben; sie haben Gott nicht vor Augen. Sela. ⁶ Siehe, Gott steht mir bei, der Herr erhält mein Leben. ⁷ Er wird die Bosheit meinen Feinden vergelten. Vertilge sie um deiner Treue willen! ⁸ Mit Freuden will ich dir Opfer bringen und deinem Namen, HERR, danken, dass er so tröstlich ist. ⁹ Denn du errettetest mich aus aller meiner Not, dass mein Auge auf meine Feinde herabsieht.

JESAJA 62, 10 - 12

¹⁰ Gehet ein, gehet ein durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg! Machet Bahn, machet Bahn, räumt die Steine hinweg! Richtet ein Zeichen auf für die Völker! ¹¹ Siehe, der HERR lässt es hören bis an die Enden der Erde: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt! Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her! ¹² Man wird sie nennen »Heiliges Volk«, »Erlöste des HERRN«, und dich wird man nennen »Gesuchte« und »Nicht mehr verlassene Stadt«.

LIED 12, 1 - 2

¹ Gott sei Dank durch alle Welt, / der sein Wort beständig hält / und der Sünder Trost und Rat / zu uns her gesendet hat.

² Was der alten Väter Schar / höchster Wunsch und Sehnen war / Und was sie geprophezeit, / ist erfüllt in Herrlichkeit.

Freitag

PSALM 55, 2 - 9, 17 - 23

² Gott, höre mein Gebet und verbirg dich nicht vor meinem Flehen. ³ Merke auf mich und erhöre mich, wie ich so ruhelos klage und heule, ⁴ dass der Feind so schreit und der Frevler mich bedrängt; denn sie wollen Unheil über mich bringen und sind mir heftig gram. ⁵ Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und Todesfurcht ist auf mich gefallen. ⁶ Furcht und Zittern ist über mich gekommen, und Grauen hat mich überfallen. ⁷ Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, dass ich wegflöge und Ruhe fände! ⁸ Siehe, so wollte ich in die Ferne fliehen und in der Wüste bleiben. Sela. ⁹ Ich wollte eilen, dass ich entrinne vor dem Sturmwind und Wetter.

¹⁷ Ich aber will zu Gott rufen und der HERR wird mir helfen.

¹⁸ Des Abends, morgens und mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. ¹⁹ Er erlöst mich von denen, die an mich wollen, und schafft mir Ruhe; denn ihrer sind viele wider mich. ²⁰ Gott wird hören und sie demütigen, der allewege bleibt. Sela. Denn sie werden nicht anders und fürchten Gott nicht. ²¹ Der Feind legt seine Hände an seine Freunde und entheiligt seinen Bund. ²² Sein Mund ist glatter als Butter, und doch hat er Krieg im Sinn; seine Worte sind linder als Öl und sind doch gezückte Schwerter. ²³ Wirf dein Anliegen auf den HERRN; / der wird dich versorgen und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.

OFFENBARUNG 2, 8 - 10

⁸ Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: Das sagt der Erste und der Letzte, der tot war und ist lebendig geworden: ⁹ Ich kenne deine Bedrängnis und deine Armut – du bist aber reich – und die Lästerung von denen, die sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern sind die Versammlung des Satans. ¹⁰ Fürchte dich nicht vor dem,

was du leiden wirst! Siehe, der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr versucht werdet, und ihr werdet in Bedrängnis sein zehn Tage. Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

LIED 14, 5 - 6

⁵ O Herr von großer Huld und Treue, / o komme du auch jetzt aufs neue / zu uns, die wir schwer verstört. / Not ist es, dass du selbst hienieden / Kommst, zu erneuern deinen Frieden, / dagegen sich die Welt empört.

⁶ O lass dein Licht auf Erden siegen, / die Macht der Finsternis erliegen / und lösch der Zwietracht Glimmen aus, / dass wir, die Völker und die Thronen, / vereint als Brüder wieder wohnen / in deines großen Vaters Haus.

Sonnabend

PSALM 56, 2 - 14

² Gott, sei mir gnädig, denn Menschen stellen mir nach; täglich bekämpfen und bedrängen sie mich. ³ Meine Feinde stellen mir täglich nach; denn viele kämpfen gegen mich voll Hochmut. ⁴ Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich. ⁵ Ich will Gottes Wort rühmen; / auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten. Was können mir Menschen tun? ⁶ Täglich fechten sie meine Sache an; alle ihre Gedanken suchen mir Böses zu tun. ⁷ Sie rotten sich zusammen, sie lauern / und heften sich an meine Fersen; so trachten sie mir nach dem Leben. ⁸ Sollten sie mit ihrer Bosheit entrinnen? Gott, stoß diese Leute ohne alle Gnade hinunter! ⁹ Zähle die Tage meiner Flucht, / sammle meine Tränen in deinen Krug; ohne Zweifel, du zählst sie. ¹⁰ Dann werden meine Feinde zurückweichen, / wenn ich dich anrufe. Das weiß ich, dass du mein Gott bist. ¹¹ Ich will rühmen Gottes Wort; ich will rühmen des HERRN Wort. ¹² Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht; was können mir Menschen tun? ¹³ Ich habe dir, Gott, gelobt, dass ich dir danken will. ¹⁴ Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, dass ich wandeln kann vor Gott im Licht der Lebendigen.

OFFENBARUNG 2, 12 - 17

¹² Und dem Engel der Gemeinde in Pergamon schreibe: Das sagt, der da hat das scharfe, zweischneidige Schwert: ¹³ Ich weiß, wo du wohnst: da, wo der Thron des Satans ist; und du hältst an meinem Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch nicht in den Tagen, als Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getötet wurde, da, wo der Satan wohnt. ¹⁴ Weniges aber habe ich gegen dich: Du hast Leute dort, die sich an die Lehre Bileams halten, der den Balak lehrte, ein Ärgernis aufzurichten vor den Israeliten, vom Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. ¹⁵ So hast

du auch Leute, die sich in gleicher Weise an die Lehre der Nikolaïten halten. ¹⁶Tue nun Buße; wenn aber nicht, so werde ich bald über dich kommen und gegen sie streiten mit dem Schwert meines Mundes. ¹⁷Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf den Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt als der, der ihn empfängt.

LIED 16, 1, 5

¹ Die Nacht ist vorgedrungen, / der Tag ist nicht mehr fern. /
So sei nun Lob gesungen / dem hellen Morgenstern! / Auch
wer zur Nacht geweinet, / der stimme froh mit ein. / Der
Morgenstern bescheinet / auch deine Angst und Pein.

⁵ Gott will im Dunkel wohnen / und hat es doch erhellt. / Als
wollte er belohnen, / so richtet er die Welt. / Der sich den
Erdkreis baute, / der lässt den Sünder nicht. / Wer hier dem
Sohn vertraute, / kommt dort aus dem Gericht.

Dritter Sonntag im Advent

Bereitet dem Herrn den Weg; Denn siehe, der Herr kommt gewaltig.

JESAJA 40, 3, 10

PSALM 85, 2 - 14

² HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast erlöst die Gefangenen Jakobs; ³ der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt hast; – Sela –⁴ der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen und dich abgewandt von der Glut deines Zorns: ⁵ Hilf uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns! ⁶ Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn walten lassen für und für? ⁷ Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass dein Volk sich über dich freuen kann? ⁸ HERR, zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil! ⁹ Könnte ich doch hören, was Gott der HERR redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten. ¹⁰ Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne; ¹¹ dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; ¹² dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; ¹³ dass uns auch der HERR Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe; ¹⁴ dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 40, 1 - 8

¹ Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. ² Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. ³ Es ruft eine Stimme: In der Wüste

bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! ⁴ Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; ⁵ denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet. ⁶ Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. ⁷ Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! ⁸ Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

EPISTEL

1. KORINTHER 4, 1 - 5

¹ Dafür halte uns jedermann: für Diener Christi und Haushalter über Gottes Geheimnisse. ² Nun fordert man nicht mehr von den Haushaltern, als dass sie für treu befunden werden. ³ Mir aber ist's ein Geringes, dass ich von euch gerichtet werde oder von einem menschlichen Gericht; auch richte ich mich selbst nicht. ⁴ Ich bin mir zwar keiner Schuld bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist's aber, der mich richtet. ⁵ Darum richtet nicht vor der Zeit, bis der Herr kommt, der auch ans Licht bringen wird, was im Finstern verborgen ist, und das Trachten der Herzen offenbar machen wird. Dann wird auch einem jeden von Gott Lob zuteilwerden.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 11, 2 - 10

² Da aber Johannes im Gefängnis von den Werken Christi hörte, sandte er seine Jünger ³ und ließ ihn fragen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern warten? ⁴ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht: ⁵ Blinde

sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt; ⁶ und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.

⁷ Als sie fortgingen, fing Jesus an, zu dem Volk über Johannes zu reden: Was zu sehen seid ihr hinausgegangen in die Wüste? Ein Schilfrohr, das vom Wind bewegt wird?

⁸ Oder was zu sehen seid ihr hinausgegangen? Einen Menschen in weichen Kleidern? Siehe, die weiche Kleider tragen, sind in den Häusern der Könige. ⁹ Oder was zu sehen seid ihr hinausgegangen? Einen Propheten? Ja, ich sage euch: Er ist mehr als ein Prophet. ¹⁰ Dieser ist's, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.«

WOCHENLIED 10, 1

¹ Mit Ernst, o Menschenkinder, / das Herz in euch bestellt, /
bald wird das Heil der Sünder, / der wunderstarke Held, /
den Gott aus Gnad allein / der Welt zum Licht und Leben /
versprochen hat zu geben, / bei allen kehren ein.

ZUR MEDITATION

Bewahre das Wort Gottes so, wie du auch die Nahrung deines Leibes am besten bewahren kannst, denn auch jenes ist ein lebendiges Brot und eine Nahrung des Geistes. Wenn das irdische Brot im Kasten liegt, kann es von einem Dieb gestohlen werden, es kann von Mäusen zernagt und durch das Alter ungenießbar werden. Sobald du es aber gegessen hast, was von allen diesen Gefahren hast du zu fürchten? Behüte auf diese Weise auch das Wort Gottes, „denn selig sind die, die es bewahren“ (Lukas 11, 28). Es dringe von außen gleichsam in das Innerste deiner Seele ein, es gehe über in deine Neigungen und in deinen Charakter. Genieße das Gute, so wird deine Seele sich an der Fülle erfreuen (Jesaja 55, 2). Vergiss nicht, dein Brot zu essen, damit dein Herz nicht verdorrt; deine Seele sättige sich vielmehr an Mark und Fett!

Wenn du so das Wort Gottes behütetest, wird du ohne Zweifel von ihm behütet, denn der Sohn wird mit dem Vater zu dir kommen; kommen wird der große Prophet (Lukas 7, 16), der Jerusalem erneuern wird: er macht alles neu.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

„Christus muss vor allen Dingen unser und wir sein werden, ehe wir zu den Werken greifen. Das geschieht nun nicht anders, denn durch solchen Glauben; der lehrt die Evangelien recht verstehen. Er begreift sie auch am rechten Ort. Das heißt Christus recht erkannt, davon wird das Gewissen fröhlich, frei und zufrieden, daraus wächst Liebe und Lob gegen Gott als den, der solche überschwänglichen Güter umsonst gegeben hat in Christus ... Das meint Jesaja 9: Ein Kind ist uns geboren und ein Sohn ist uns gegeben. Uns, uns, uns geboren und uns gegeben. Darum siehe zu, dass du aus dem Evangelium nicht allein nimmst Lust von der Historie an ihr selbst. Denn die besteht nicht lange. Auch nicht allein das Exempel, denn das haftet nicht ohne Glauben, sondern siehe zu, dass du die Geburt dir zu eigen machst und mit ihm wechselst, dass du deine Geburt loswerdest und seine überkommst, welches geschieht, so du glaubst, dann sitzt du gewisslich der Jungfrau Maria im Schoß und bist ihr liebes Kind. An dem Glauben hast du zu üben und zu bitten, so lange du lebst, kannst ihn nimmer genugsam stärken. Das ist unser Grund und Erbgut, darauf denn die guten Werke zu bauen sind.“

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 57, 2 - 12

² Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe. ³ Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache zum guten Ende führt. ⁴ Er sende vom Himmel und helfe mir / von der Schmähung dessen, der mir nachstellt. Sela. Gott sende seine Güte und Treue. ⁵ Ich liege mitten unter Löwen; verzehrende Flammen sind die Menschen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile und ihre Zungen scharfe Schwerter. ⁶ Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Ehre über alle Welt! ⁷ Sie haben meinen Schritten ein Netz gestellt und meine Seele gebeugt; sie haben vor mir eine Grube gegraben – und fallen doch selbst hinein. Sela. ⁸ Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, dass ich singe und lobe. ⁹ Wach auf, meine Ehre, wach auf, Psalter und Harfe, ich will das Morgenrot wecken! ¹⁰ Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. ¹¹ Denn deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. ¹² Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Ehre über alle Welt!

JESAJA 63, 19b - 64, 3

^{19b} Wir sind geworden wie solche, über die du niemals herrschtest, wie Leute, über die dein Name nie genannt wurde. Ach dass du den Himmel zerrissest und führest herab, dass die Berge vor dir zerfließen, ¹ wie Feuer Reisig entzündet und wie Feuer Wasser sieden macht, dass dein Name kundwürde unter deinen Feinden und die Völker vor dir zittern müssten, ² wenn du Furchtbares tust, das wir nicht erwarten, und führest herab, dass die Berge vor dir zerfließen! ³ Auch hat man es von alters her nicht vernommen. Kein Ohr hat gehört, kein Auge

hat gesehen einen Gott außer dir, der so wohltut denen, die auf ihn harren.

LIED 50, 1, 5

¹ Du Kind, zu dieser heiligen Zeit / gedenken wir auch an dein Leid, / das wir zu dieser späten Nacht / durch unsre Schuld auf dich gebracht. / Kyrieleison.

⁵ Wenn wir mit dir einst auferstehn / und dich von Angesichte sehn, / dann erst ist ohne Bitterkeit / das Herz uns zum Gesange weit. / Hosianna.

Dienstag

PSALM 61, 2 - 9

² Höre, Gott, mein Schreien und merke auf mein Gebet!
³ Vom Ende der Erde rufe ich zu dir, denn mein Herz ist in Angst; du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.
⁴ Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Turm vor meinen Feinden. ⁵ Lass mich wohnen in deinem Zelte ewiglich und Zuflucht haben unter deinen Fittichen. Sela.
⁶ Denn du, Gott, hörst meine Gelübde und gibst mir teil am Erbe derer, die deinen Namen fürchten. ⁷ Du wolltest dem König langes Leben geben, dass seine Jahre währen für und für, ⁸ dass er immer thronen vor Gott. Lass Güte und Treue ihn behüten! ⁹ So will ich deinem Namen lobsingeln ewiglich, dass ich meine Gelübde erfülle täglich.

JEREMIA 31, 3, 10 - 12

³ Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
¹⁰ Höret, ihr Völker, des HERRN Wort und verkündet's fern auf den Inseln und sprecht: Der Israel zerstreut hat, der wird's auch wieder sammeln und wird es hüten wie ein Hirte seine Herde; ¹¹ denn der HERR wird Jakob erlösen und von der Hand des Mächtigen erretten. ¹² Sie werden kommen und auf der Höhe des Zion jauchzen und vor Freude strahlen über die Gaben des HERRN, über Getreide, Wein, Öl und junge Schafe und Rinder, dass ihre Seele sein wird wie ein wasserreicher Garten und sie nicht mehr verschmachten sollen.

LIED 56, 1 - 3

¹ Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, / kann unsre Nacht nicht traurig sein! / Der Immer schon uns nahe war, / stellt sich als Mensch den Menschen dar.

² Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, / kann unsre Nacht
nicht traurig sein! / Bist du der eignen Rätsel müd? / Es
kommt, der alles kennt und sieht!

³ Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, / kann unsre Nacht
nicht traurig sein! / Er sieht dein Leben unverhüllt / zeigt dir
zugleich dein neues Bild

Mittwoch

PSALM 62, 2 - 13

² Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. ³ Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde. ⁴ Wie lange stellt ihr alle einem nach, wollt alle ihn morden, als wäre er eine hangende Wand und eine rissige Mauer? ⁵ Sie denken nur, wie sie ihn von seiner Höhe stürzen, sie haben Gefallen am Lügen; mit dem Munde segnen sie, aber im Herzen fluchen sie. Sela. ⁶ Aber sei nur stille zu Gott, meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. ⁷ Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht wanken werde. ⁸ Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, / der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott. ⁹ Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, / schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht. Sela. ¹⁰ Aber Menschen sind ja nichts, große Leute täuschen auch; sie wiegen weniger als nichts, so viel ihrer sind. ¹¹ Verlasst euch nicht auf Gewalt und setzt auf Raub nicht eitle Hoffnung; fällt euch Reichtum zu, so hängt euer Herz nicht daran. ¹² Eines hat Gott geredet, ein Zweifaches habe ich gehört: Gott allein ist mächtig, ¹³ und du, Herr, bist gnädig; denn du vergiltst einem jeden, wie er's verdient hat.

HESEKIEL 37, 24 - 28

²⁴ Und mein Knecht David soll ihr König sein und der einzige Hirte für sie alle. Und sie sollen wandeln in meinen Rechten und meine Gebote halten und danach tun. ²⁵ Und sie sollen wieder in dem Lande wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem eure Väter gewohnt haben. Sie und ihre Kinder und Kindeskindern sollen darin wohnen für immer, und mein Knecht David soll für immer ihr Fürst sein. ²⁶ Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens schließen, der soll ein ewiger Bund mit ihnen sein. Und ich will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein für immer. ²⁷ Meine Wohnung soll unter ihnen sein, und

ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein, ²⁸ damit auch die Völker erfahren, dass ich der HERR bin, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum für immer unter ihnen sein wird.

LIED 15, 4, 6

⁴ Seht, sehet, alle Welt / Die Herrlichkeit des Herrn erhellt. / Die Zeit ist hier, es schlägt die Stund, / geredet hat es Gottes Mund.

⁶ Hebe deine Stimme, sprich / Mit Macht, dass niemand fürchte sich. / Es kommt der Herr, eu'r Gott ist da / Und herrscht gewaltig fern und nah.

Donnerstag

PSALM 63, 2 - 9

² Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir, mein Leib verlangt nach dir aus trockenem, dürrerem Land, wo kein Wasser ist. ³ So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit. ⁴ Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich. ⁵ So will ich dich loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben. ⁶ Das ist meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann; ⁷ wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach. ⁸ Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. ⁹ Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.

RÖMER 15, 4 - 7

⁴ Denn was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben. ⁵ Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht, ⁶ damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus. ⁷ Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre.

LIED 33, 1, 3

¹ Brich an, du schönes Morgenlicht, / und lass den Himmel tragen! / Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, / weil dir die Engel sagen, / dass dieses schwache Knäbelein / soll unser Trost und Freude sein, / dazu den Satan zwingen / und letztlich Frieden bringen.

³ Lob, Preis und Dank, Herr Jesu Christ, / sei dir von mir gesungen, / dass du mein Bruder worden bist / und hast die

Welt bezwungen; / hilf, dass ich deine Gütigkeit stets preis /
in dieser Gnadenzeit / und mög hernach dort oben / in
Ewigkeit dich loben.

Freitag

PSALM 65, 2 - 9

² Gott, man lobt dich in der Stille zu Zion, und dir hält man Gelübde. ³ Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir. ⁴ Unsre Missetat drückt uns hart; du wolltest unsre Sünde vergeben. ⁵ Wohl dem, den du erwählst und zu dir lässt, dass er wohne in deinen Vorhöfen; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. ⁶ Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden und fern am Meer; ⁷ der du die Berge gründest in deiner Kraft und gerüstet bist mit Macht; ⁸ der du stillst das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker, ⁹ dass sich entsetzen, die an den Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen.

OFFENBARUNG 2, 18 - 29

¹⁸ Und dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen und seine Füße sind wie Golderz: ¹⁹ Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und deine Geduld und weiß, dass du je länger je mehr tust. ²⁰ Aber ich habe gegen dich, dass du Isebel duldest, die Frau, die sagt, sie sei eine Prophetin, und lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen. ²¹ Und ich habe ihr Zeit gegeben, Buße zu tun, und sie will sich nicht bekehren von ihrer Hurerei. ²² Siehe, ich werfe sie aufs Bett und mit ihr jene, die die Ehe gebrochen haben, ich stürze sie in große Trübsal, wenn sie sich nicht bekehren von Isebels Werken, ²³ und ihre Kinder will ich mit dem Tode schlagen. Und alle Gemeinden sollen erkennen, dass ich der bin, der Nieren und Herzen erforscht, und ich werde geben einem jeden von euch nach euren Werken. ²⁴ Euch aber sage ich, den andern in Thyatira, die solche Lehre nicht haben, die nicht erkannt haben die Tiefen des

Satans, wie sie sagen: Ich werfe keine andere Last auf euch;
²⁵ doch was ihr habt, das haltet fest, bis ich komme. ²⁶ Und
wer überwindet und meine Werke bewahrt bis ans Ende,
dem will ich Macht geben über die Völker, ²⁷ und er soll sie
weiden mit eisernem Stabe – wie die tönernen Gefäße
werden sie zerschmissen –, ²⁸ wie auch ich Macht
empfangen habe von meinem Vater; und ich will ihm geben
den Morgenstern. ²⁹ Wer Ohren hat, der höre, was der Geist
den Gemeinden sagt!

LIED 524, 1, 6

¹ Freu dich, o meine Seele, / und vergiss all Not und Qual, /
weil dich nun Christus, der Herre, / ruft aus diesem
Jammertal. / Aus Trübsal und großem Leid / sollst du fahren
in die Freud, / die kein Ohr hat je gehört, / die Ewigkeit auch
währet.

⁶ Drum, Herr Christ, du Morgensterne, / der du ewiglich
aufgehst, / sei von mir auch jetzt nicht ferne, / weil mich
dein Blut hat erlöst. / Hilf, dass ich mit Fried und Freud /
mög von hinnen fahren heut; / ach sei du mein Licht und
Straße, / mich mit Beistand nicht verlasse.

Sonnabend

PSALM 66, 13 - 20

¹³ Darum will ich in dein Haus gehen mit Brandopfern und dir meine Gelübde erfüllen, ¹⁴ wie ich meine Lippen aufgetan habe und mein Mund geredet hat in meiner Not. ¹⁵ Ich will dir Brandopfer bringen von fetten Schafen / mit dem Opferrauch von Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken. Sela. ¹⁶ Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an mir getan hat. ¹⁷ Zu ihm rief ich mit meinem Munde und pries ihn mit meiner Zunge. ¹⁸ Wenn ich Unrechtes vorgehabt hätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören. ¹⁹ Aber Gott hat mich erhört und gemerkt auf mein Flehen. ²⁰ Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.

OFFENBARUNG 3, 1 - 6

¹ Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne: Ich kenne deine Werke: Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. ² Werde wach und stärke das andre, das schon sterben wollte, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen befunden vor meinem Gott. ³ So denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte es fest und tue Buße! Wenn du nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde. ⁴ Aber du hast einige in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben; die werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind's wert. ⁵ Wer überwindet, soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln. ⁶ Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

LIED 39, 3 - 5

³ Sehet, was hat Gott gegeben: / seinen Sohn zum ewgen
Leben. / Dieser kann und will uns heben / aus dem Leid ins
Himmels Freud.

⁴ Seine Seel ist uns gewogen, / Lieb und Gunst hat ihn
gezogen, / uns, die Satan hat betrogen, / zu besuchen aus
der Höh.

⁵ Jakobs Stern ist aufgegangen, / stillt das sehnliche
Verlangen, / bricht den Kopf der alten Schlange / und
zerstört der Höllen Reich.

Vierter Sonntag im Advent

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich:
Freuet euch! Der Herr ist nahe!

PHILIPPER 4, 4 - 5

PSALM 102, 13 - 29

¹³ Du aber, HERR, bleibst ewiglich und dein Name für und für. ¹⁴ Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde ist gekommen – ¹⁵ denn deine Knechte lieben seine Steine und tragen Leid um seine Trümmer –, ¹⁶ dass die Völker den Namen des HERRN fürchten und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit, ¹⁷ wenn der HERR Zion wieder baut und erscheint in seiner Herrlichkeit. ¹⁸ Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmäht ihr Gebet nicht. ¹⁹ Das werde geschrieben für die Nachkommen; und das Volk, das er schafft, wird den HERRN loben. ²⁰ Denn er schaut von seiner heiligen Höhe, der HERR sieht vom Himmel auf die Erde, ²¹ dass er das Seufzen der Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes, ²² dass sie in Zion verkünden den Namen des HERRN und sein Lob in Jerusalem, ²³ wenn die Völker zusammenkommen und die Königreiche, dem HERRN zu dienen. ²⁴ Er demütigt auf dem Wege meine Kraft, er verkürzt meine Tage. ²⁵ Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg / in der Hälfte meiner Tage! Deine Jahre währen für und für. ²⁶ Du hast vorzeiten die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. ²⁷ Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie werden alle veralten wie ein Gewand; wie ein Kleid wirst du sie wechseln, und sie schwinden dahin. ²⁸ Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. ²⁹ Die Söhne deiner Knechte bleiben wohnen, und ihr Geschlecht wird vor dir gedeihen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 52, 7 - 10

⁷ Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des
Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt,
Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!

⁸ Deine Wächter rufen mit lauter Stimme und jubeln
miteinander; denn sie werden's mit ihren Augen sehen,
wenn der HERR nach Zion zurückkehrt. ⁹ Seid fröhlich und
jubelt miteinander, ihr Trümmer Jerusalems; denn der HERR
hat sein Volk getröstet und Jerusalem erlöst. ¹⁰ Der HERR
hat offenbart seinen heiligen Arm vor den Augen aller
Völker, dass aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

EPISTEL
PHILIPPER 4, 4 - 7

⁴ Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage
ich: Freuet euch! ⁵ Eure Güte lasst kund sein allen
Menschen! Der Herr ist nahe! ⁶ Sorgt euch um nichts,
sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und
Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! ⁷ Und der
Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure
Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.

EVANGELIUM
LUKAS 1, 46 - 55

⁴⁶ Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, ⁴⁷ und
mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes; ⁴⁸ denn er
hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun
an werden mich selig preisen alle Kindeskinder. ⁴⁹ Denn er
hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und
dessen Name heilig ist. ⁵⁰ Und seine Barmherzigkeit währet
für und für bei denen, die ihn fürchten. ⁵¹ Er übt Gewalt mit
seinem Arm und zerstreut, die hoffärtig sind in ihres
Herzens Sinn. ⁵² Er stößt die Gewaltigen vom Thron und
erhebt die Niedrigen. ⁵³ Die Hungrigen füllt er mit Gütern

und lässt die Reichen leer ausgehen. ⁵⁴ Er gedenkt der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf, ⁵⁵ wie er geredet hat zu unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit.

WOCHENLIED 9, 1, 6

¹ Nun jauchzet, all ihr Frommen, / zu dieser Gnadenzeit, /
weil unser Heil ist kommen, / der Herr der Herrlichkeit, /
zwar ohne stolze Pracht, / doch mächtig, zu verheeren / und
gänzlich zu zerstören / des Teufels Reich und Macht.

⁶ Er wird nun bald erscheinen / in seiner Herrlichkeit / und all
eu'r Klag und Weinen / verwandeln ganz in Freud. / Er ist's,
der helfen kann; / halt' eure Lampen fertig / und seid stets
sein gewärtig, / er ist schon auf der Bahn.

ZUR MEDITATION

Bedenke, dass er in Bethlehem in Juda geboren wird, und richte deine Sorge darauf, wie auch du als ein „Bethlehem in Juda“ erkannt wirst; dann wird er es sich gefallen lassen, auch in dir aufgenommen zu werden. Bethlehem bedeutet „Haus des Brotes“, Juda heißt „Bekenntnis“. Wenn du also deine Seele mit der Nahrung des göttlichen Wortes sättigst und gläubig jenes Brot, das vom Himmel kommt und der Welt Leben gibt, den Leib des Herrn Jesus Christus, mit zwar nicht würdiger, aber doch deinen Kräften entsprechender Ehrfrucht aufnimmst, damit dieses neue Fleisch der Auferstehung den alten Schlauch deines Leibes erneuere und stärke, so dass er durch diese Stärkung gefestigt wird und den neuen Wein im Inneren zu bewahren vermag, wenn du schließlich aus dem Glauben lebst und keineswegs seufzen musst, weil du vergessen hast, dein Brot zu essen (Psalm 101, 5), dann bist du zu Bethlehem geworden und würdig, den Herrn aufzunehmen, nur darf das Bekenntnis nicht fehlen ...

In deinem Herze sei also Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt, denn die allein hat Ehre bei Gott; in deinem Munde sei auch das Bekenntnis zum Heil, und so magst du getrost den aufnehmen, „der in Bethlehem in Juda geboren wird, Jesus Christus, den Sohn Gottes.“

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Es folgen auf die dem vierten Advent sich anschließenden Tage:

19. Dezember

PSALM 19, 8 - 15

⁸ Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise. ⁹ Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen. ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht. ¹¹ Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold, sie sind süßer als Honig und Honigseim. ¹² Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen; und wer sie hält, der hat großen Lohn. ¹³ Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Sünden! ¹⁴ Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, dass sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Tadel sein und unschuldig bleiben von großer Missetat. ¹⁵ Lass dir wohlgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Herzens vor dir, HERR, mein Fels und mein Erlöser.

ZEFANJA 3, 14 - 20

¹⁴ Jauchze, du Tochter Zion! Frohlocke, Israel! Freue dich und sei fröhlich von ganzem Herzen, du Tochter Jerusalem! ¹⁵ Denn der HERR hat deine Strafe weggenommen und deine Feinde abgewendet. Der HERR, der König Israels, ist bei dir, dass du dich vor keinem Unheil mehr fürchten musst. ¹⁶ Zur selben Zeit wird man sprechen zu Jerusalem: Fürchte dich nicht, Zion! Lass deine Hände nicht sinken! ¹⁷ Denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein. ¹⁸ Wie an einem festlichen Tage nehme ich von dir hinweg das Unheil, dass du seinetwegen keine Schmach mehr trägst. ¹⁹ Siehe, zur selben Zeit will ich mit allen denen ein Ende machen, die dich bedrängen, und will den Hinkenden helfen und die Zerstreuten sammeln

und will sie zu Lob und Ehren bringen in allen Landen, wo man sie verachtet. ²⁰Zur selben Zeit will ich euch heimbringen und euch zur selben Zeit sammeln; denn ich will euch zu Lob und Ehren bringen unter allen Völkern auf Erden, wenn ich euer Geschick wenden werde vor euren Augen, spricht der HERR.

LIED 36, 9

²⁰ Die ihr arm seid und elende, / kommt herbei, füllet Freitag eures Glaubens Hände. / Hier sind alle guten Gaben / und das Gold, da ihr sollt Euer Herz mit laben.

20. Dezember

PSALM 67, 2 - 8

² Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, – Sela – ³ dass man auf Erden erkenne deinen Weg, unter allen Heiden dein Heil. ⁴ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁵ Die Völker freuen sich und jauchzen, dass du die Menschen recht richtest und regierst die Völker auf Erden. Sela. ⁶ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁷ Das Land gibt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott! ⁸ Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn!

SACHARJA 2, 14 - 17

¹⁴ Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR. ¹⁵ Und es sollen zu der Zeit viele Völker sich zum HERRN wenden und sollen mein Volk sein, und ich will bei dir wohnen. – Und du sollst erkennen, dass mich der HERR Zebaoth zu dir gesandt hat. – ¹⁶ Und der HERR wird Juda in Besitz nehmen als sein Erbteil in dem heiligen Lande und wird Jerusalem wieder erwählen. ¹⁷ Alles Fleisch sei stille vor dem HERRN; denn er hat sich aufgemacht von seiner heiligen Stätte!

LIED 53, 1 - 2

¹ Als die Welt verloren, / Christus ward geboren; / in das mächt'ge Dunkeln / Fällt ein strahlend Funkeln. / Und die Engel freudig singen: / Gloria, Gloria, Gloria in excelsis Deo!
² Und die Engelscharen / bei den Hirten waren, / brachten frohe Kunde / von des Heilands Stunde: / „Bei den Herden nicht verweilet.“ / Gloria, Gloria, Gloria in excelsis Deo!

21. Dezember

PSALM 68, 2 - 7

² Gott steht auf; so werden seine Feinde zerstreut, und die ihn hassen, fliehen vor ihm. ³ Wie Rauch verweht, so verwehen sie; wie Wachs zerschmilzt vor dem Feuer, so kommen die Frevler um vor Gott. ⁴ Die Gerechten aber freuen sich / und sind fröhlich vor Gott und freuen sich von Herzen. ⁵ Singet Gott, lobsinget seinem Namen! / Macht Bahn dem, der auf den Wolken einherfährt; er heißt HERR. Freuet euch vor ihm! ⁶ Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung, ⁷ ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt, / der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen wohlgehe; aber die Abtrünnigen bleiben in dürrem Lande.

SACHARJA 9, 9 - 10

⁹ Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin. ¹⁰ Denn ich will die Wagen vernichten in Ephraim und die Rosse in Jerusalem, und der Kriegsbogen soll zerbrochen werden. Denn er wird Frieden gebieten den Völkern, und seine Herrschaft wird sein von einem Meer bis zum andern und vom Strom bis an die Enden der Erde.

LIED 35, 1

¹ Nun singet und seid froh, / jauchzt alle und sagt so: / unsers Herzens Wonne / liegt in der Krippe bloß / und Leucht' doch wie die Sonne / in seiner Mutter Schoß. / Du bist A und O, / du bist A und O.

22. Dezember

PSALM 145, 15 - 21

¹⁵ Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. ¹⁶ Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen. ¹⁷ Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen und gnädig in allen seinen Werken. ¹⁸ Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. ¹⁹ Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien und hilft ihnen. ²⁰ Der HERR behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. ²¹ Mein Mund soll des HERRN Lob verkündigen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

MALEACHI 3, 19 - 20

¹⁹ Denn siehe, es kommt der Tag, der brennen soll wie ein Ofen. Da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der kommende Tag wird sie anzünden, spricht der HERR Zebaoth, und er wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen. ²⁰ Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit und Heil unter ihren Flügeln. Und ihr sollt herausgehen und springen wie die Mastkälber

LIED 32, 1 - 2

¹ Zu Bethlehem geboren / ist uns ein Kindelein, / das hab ich auserkoren, / sein eigen will sein, / eia, eia, sein eigen will ich sein.

² In seine Lieb versenken / will ich mich ganz hinab; / mein Herz will ich ihm schenken / und alles was ich hab, / eia, eia, und alles, was ich hab.

23. Dezember

PSALM 146

¹ Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele! / ² Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin. ³ Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. ⁴ Denn des Menschen Geist muss davon, / und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne. ⁵ Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott, ⁶ der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich, / ⁷ der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der HERR macht die Gefangenen frei. ⁸ Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebt die Gerechten. ⁹ Der HERR behütet die Fremdlinge / und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre. ¹⁰ Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

OFFENBARUNG 3, 7 - 13

⁷ Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, und der zuschließt, und niemand tut auf: ⁸ Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, die niemand zuschließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und hast meinen Namen nicht verleugnet. ⁹ Siehe, ich werde einige schicken aus der Versammlung des Satans, die sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern lügen. Siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe. ¹⁰ Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird

über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen. ¹¹ Ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme! ¹² Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen. ¹³ Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

LIED 11, 6

⁶ Das schreib dir in dein Herze, / du hochbetrübtes Heer, / bei denen Gram und Schmerze / sich läuft je mehr und mehr; / seid unverzagt, ihr habet / die Hilfe vor der Tür; / der eure Herzen labet / und tröstet, steht allhier.

Heiliger Abend - Christvesper

PSALM 96

¹ Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt! ² Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil! ³ Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern! ⁴ Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, mehr zu fürchten als alle Götter. ⁵ Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht. ⁶ Hoheit und Pracht sind vor ihm, Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum. ⁷ Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, bringet dar dem HERRN Ehre und Macht! ⁸ Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe! ⁹ Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! ¹⁰ Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht. ¹¹ Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist; ¹² das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde ¹³ vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JESAJA 9, 1 - 6

¹ Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. ² Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. Vor dir freut man sich, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt. ³ Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians. ⁴ Denn jeder Stiefel, der mit Gedröhn dahergeht,

und jeder Mantel, durch Blut geschleift, wird verbrannt und vom Feuer verzehrt. ⁵ Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst; ⁶ auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit. Solches wird tun der Eifer des HERRN Zebaoth.

EPISTEL

TITUS 2, 11 - 14

¹¹ Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen ¹² und erzieht uns, dass wir absagen dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben ¹³ und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilands, Jesus Christus, ¹⁴ der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns erlöste von aller Ungerechtigkeit und reinigte sich selbst ein Volk zum Eigentum, das eifrig wäre zu guten Werken.

EVANGELIUM

LUKAS 2, 1 - 14

¹ Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. ² Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. ³ Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. ⁴ Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, ⁵ auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. ⁶ Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. ⁷ Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in

Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. ⁸ Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. ⁹ Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. ¹⁰ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; ¹¹ denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. ¹² Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. ¹³ Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: ¹⁴ Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

LIED 23, 3 - 4

³ Den aller Welt Kreis nie beschloss, / der liegt in Marien Schoß; / er ist ein Kindlein worden klein, / der alle Ding erhält allein. / Kyrieleis.

⁴ Das ewig Licht geht da herein, / gibt der Welt ein' neuen Schein; / es leucht' wohl mitten in der Nacht / und uns des Lichtes Kinder macht. / Kyrieleis.

Heiliger Abend - Christnacht

PSALM 2

¹ Warum toben die Völker und murren die Nationen so vergeblich? ² Die Könige der Erde lehnen sich auf, / und die Herren halten Rat miteinander wider den HERRN und seinen Gesalbten: ³ »Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Stricke!« ⁴ Aber der im Himmel wohnt, lachtet ihrer, und der Herr spottet ihrer. ⁵ Einst wird er mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken: ⁶ »Ich aber habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berg Zion.« ⁷ Kundtun will ich den Ratschluss des HERRN. Er hat zu mir gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. ⁸ Bitte mich, so will ich dir Völker zum Erbe geben und der Welt Enden zum Eigentum. ⁹ Du sollst sie mit einem eisernen Zepter zerschlagen, wie Töpfe sollst du sie zerschmeißen.« ¹⁰ So seid nun verständig, ihr Könige, und lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden! ¹¹ Dienet dem HERRN mit Furcht und freut euch mit Zittern. ¹² Küsst den Sohn, dass er nicht zürne und ihr umkommt auf dem Wege; denn sein Zorn wird bald entbrennen. Wohl allen, die auf ihn trauen!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JESAJA 7, 10 - 14

¹⁰ Und der HERR redete abermals zu Ahas und sprach:
¹¹ Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, es sei drunten in der Tiefe oder droben in der Höhe! ¹² Aber Ahas sprach: Ich will's nicht fordern, damit ich den HERRN nicht versuche. ¹³ Da sprach Jesaja: Wohlan, so hört, ihr vom Hause David: Ist's euch zu wenig, dass ihr Menschen müde macht? Müsst ihr auch meinen Gott müde machen?
¹⁴ Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.

EPISTEL RÖMER 1, 1 - 7

¹ Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes, ² das er zuvor verheißen hat durch seine Propheten in der Heiligen Schrift, ³ von seinem Sohn, der geboren ist aus dem Geschlecht Davids nach dem Fleisch, ⁴ der eingesetzt ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist, der da heiligt, durch die Auferstehung von den Toten – Jesus Christus, unserm Herrn. ⁵ Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, den Gehorsam des Glaubens um seines Namens willen aufzurichten unter allen Heiden, ⁶ zu denen auch ihr gehört, die ihr berufen seid von Jesus Christus. ⁷ An alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen in Rom: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

EVANGELIUM MATTHÄUS 1, 18 - 21

¹⁸ Die Geburt Jesu Christi geschah aber so: Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war, fand es sich, ehe sie zusammenkamen, dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist. ¹⁹ Josef aber, ihr Mann, der fromm und gerecht war und sie nicht in Schande bringen wollte, gedachte, sie heimlich zu verlassen. ²⁰ Als er noch so dachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach: Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, das ist von dem Heiligen Geist. ²¹ Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.

LIED 27, 1, 4

¹ Lob Gott, ihr Christen alle gleich, / in seinem höchsten Thron, / der heut schließt auf sein Himmelreich / und

schenkt uns seinen Sohn, / und schenkt uns seinen Sohn.
⁴Er wechselt mit uns wunderbarlich: / Fleisch und Blut nimmt
er an / und gibt uns in seines Vaters Reich / die klare Gottheit
dran, / die klare Gottheit dran.

25. Dezember - Christfest I

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

JOHANNES 1, 14

PSALM 96, 1 - 8

¹ Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt! ² Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil! ³ Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern! ⁴ Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, mehr zu fürchten als alle Götter. ⁵ Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht. ⁶ Hoheit und Pracht sind vor ihm, Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum. ⁷ Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, bringet dar dem HERRN Ehre und Macht! ⁸ Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

MICHA 5, 1 - 4a

¹ Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist. ² Indes lässt er sie plagen bis auf die Zeit, dass die, welche gebären soll, geboren hat. Da wird dann der Rest seiner Brüder wiederkommen zu den Israeliten. ³ Er aber wird auftreten und sie weiden in der Kraft des HERRN und in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden sicher wohnen; denn er wird zur selben Zeit herrlich werden bis an die Enden der Erde. ^{4a} Und er wird der Friede sein.

EPISTEL
TITUS 3, 4 - 7

⁴ Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, ⁵ machte er uns selig – nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit – durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, ⁶ den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, ⁷ damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben seien nach der Hoffnung auf ewiges Leben.

EVANGELIUM
LUKAS 2, 15 - 20

¹⁵ Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. ¹⁶ Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. ¹⁷ Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. ¹⁸ Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. ¹⁹ Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. ²⁰ Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

LIED 23, 1, 6

¹ Gelobet seist du, Jesu Christ, / dass du Mensch geworden bist / von einer Jungfrau, das ist wahr; / des freuet sich der Engel Schar. / Kyrieleis.

⁶ Er ist auf Erden kommen arm, / dass er unser sich erbarm / und in dem Himmel mache reich / und seinen lieben Engeln gleich. / Kyrieleis.

ZUR MEDITATION

Erkennt meine geliebten Brüder, wie groß das heutige Fest ist, für das der Tag zu kurz und die weite der Erde zu eng ist. So wird es zugleich räumlich und zeitlich geweitet. Es nimmt die Nacht in Anspruch, es erfüllt den Himmel, ehe es die Erde erreicht. Die Nacht ist nämlich hell wie der Tag geworden, als in tiefer Nachtstunde das neue Licht vom Himmel die Hirten umstrahlte. Und damit ihr wisst, wo die Freuden dieses Festes zuerst gefeiert wurden: Es wird eine Freude verkündet, die schon unter den Engeln herrschte und die dem ganzen Volk zuteil werden würde. Sogleich erscheint auch eine große himmlische Heerschar, die das Lob Gottes erschallen lässt. Aus diesem Grund wird diese Nacht vor allen anderen Nächten in Psalmen, Hymnen und geistlichen Gesängen festlich gefeiert, und ohne Bedenken darf man glauben, dass ganz besonders in diesen Vigilien jene himmlischen Fürsten den Sängern unmittelbar vorangehen, inmitten von paukenschlagenden Mädchen (Psalm 67, 26). Aber wie viele Altäre funkeln heute von Edelsteinen und Gold, wie kostbar sind die Decken, mit denen überall die Wände geschmückt werden! Glaubst du, die Engel werden sich dorthin wenden und die in Lumpen gehüllten Menschen von sich abweisen? Wenn das so wäre, warum sind sie dann lieber den Schafhirten als den Königen der Erde, als den Priestern des Tempels erschienen? Warum erklärt auch der Erlöser selbst in seinem Leib die Armut heilig? Ist er nicht Herr über Gold und Silber? Oder warum wird denn von dem Engel die Armut selbst so ausdrücklich hervorgehoben? Denn nicht ohne Andeutung eines bestimmten Geheimnisses wird der Erlöser in Windeln gewickelt und in eine Krippe gelegt ... Als Zeichen sind uns deine Windeln gegeben worden, Herr Jesus, aber als Zeichen, dem bis heute von vielen widersprochen wird.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Wer Gott erkennen und ohne Gefahr von Gott spekulieren will, der schau in die Krippen, hebe unten an und lerne erstlich erkennen der Jungfrau Maria Sohn, geboren zu Bethlehem, so der Mutter im Schoß lieget und säuget; darnach wird er fein lernen, wer Gott sei. Solches wird alsdann nicht schrecklich, sondern auf's allerliebste und tröstlichste sein. Und hüte dich ja vor den hohen, fliegenden Gedanken, hinauf in den Himmel zu klettern ohne diese Leiter, nämlich des Herrn Christus in seiner Menschheit, wie ihn das Wort fein einfältig vorschreibt. Bei dem bleibe und lass dich die Vernunft nicht davon abführen. So ergreifst du Gott recht.

MARTIN LUTHER

26. Dezember - Christfest II

PSALM 96, 9 - 13

⁹ Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! ¹⁰ Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht. ¹¹ Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist; ¹² das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde ¹³ vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 11, 1 - 9

¹ Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. ² Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. ³ Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, ⁴ sondern wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. ⁵ Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften. ⁶ Da wird der Wolf beim Lamm wohnen und der Panther beim Böcklein lagern. Kalb und Löwe werden miteinander grasen, und ein kleiner Knabe wird sie leiten. ⁷ Kuh und Bärin werden zusammen weiden, ihre Jungen beieinanderliegen, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. ⁸ Und ein Säugling wird spielen am Loch der Otter, und ein kleines Kind wird seine Hand ausstrecken zur Höhle der

Natter. ⁹ Man wird weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge; denn das Land ist voll Erkenntnis des HERRN, wie Wasser das Meer bedeckt.

EPISTEL

HEBRÄER 1, 1 - 3

Nachdem Gott vorzeiten vielfach und auf vielerlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat. Er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort und hat vollbracht die Reinigung von den Sünden und hat sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe.

EVANGELIUM

JOHANNES 1, 1 - 5, 9 - 14

¹ Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. ² Dasselbe war im Anfang bei Gott. ³ Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. ⁴ In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. ⁵ Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen.

⁹ Das war das wahre Licht, das alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. ¹⁰ Es war in der Welt, und die Welt ist durch dasselbe gemacht; und die Welt erkannte es nicht.

¹¹ Er kam in sein Eigentum; und die Seinen nahmen ihn nicht auf. ¹² Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden: denen, die an seinen Namen glauben, ¹³ die nicht aus menschlichem Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches noch aus dem Willen eines Mannes, sondern aus Gott geboren sind. ¹⁴ Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine

Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

LIED 23, 2, 7

¹⁴ Des ewgen Vaters einig Kind / jetzt man in der Krippen find't; / in unser armes Fleisch und Blut / verkleidet sich das ewig Gut. / Kyrieleis.

¹⁴ Das hat er alles uns getan, / sein groß Lieb zu zeigen an. / Des freu sich alle Christenheit / und dank ihm des in Ewigkeit. / Kyrieleis.

ZUR MEDITATION

Weil unser lieber Herr gelitten hat Frost, Hunger und Kummer, sonderlich aber ging's elend und armelig zu, wie gesagt, da er auf Erden kam und geboren ward; da war weder Gefäß noch Stube, weder Kissen, Windeln noch Bettgewand; er musste in einer Krippe liegen vor den Kühen und Ochsen: - so denn mein Vetter, ja auch mein Bruder, der König Himmels und der Erden und aller Kreaturen drinnen, so elend sich daher legt: pfui dein mal an, warum bin ich so stolz? Warum will ich so herrlich sein und gar nichts leiden? So der König der Ehren um meinetwillen so leidet, wer bin ich denn? Ist's nicht wahr, ich bin ein armer Sünder und nicht wert, dass ich auf einer Hechel liegen sollte, liege dennoch da auf einem weichen Bette, da mein Herr auf dem harten Stroh und in der Krippe liegt.

MARTIN LUTHER

26. Dezember - Gedenktag des Erzmärtyrers Stephanus

Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem HERRN. Dir will ich Dankopfer bringen und des HERRN Namen anrufen.

PSALM 116, 15, 17

PSALM 119, 81 - 92

⁸¹ Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort. ⁸² Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann tröstest du mich? ⁸³ Ich bin wie ein Weinschlauch im Rauch; doch deine Gebote vergesse ich nicht. ⁸⁴ Wie lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? ⁸⁵ Die Stolzen graben mir Gruben, sie, die nicht tun nach deinem Gesetz. ⁸⁶ All deine Gebote sind Wahrheit; sie aber verfolgen mich mit Lügen; hilf mir! ⁸⁷ Sie haben mich fast umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht. ⁸⁸ Erquicke mich nach deiner Gnade, dass ich halte das Zeugnis deines Mundes. ⁸⁹ HERR, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht; ⁹⁰ deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt stehen. ⁹¹ Nach deinen Ordnungen bestehen sie bis heute; denn es muss dir alles dienen. ⁹² Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. CHONIK 24, 19 - 21

¹⁹ Der HERR aber sandte Propheten zu ihnen, dass sie sich zum HERRN bekehren sollten, und sie ermahnten sie, aber sie nahmen's nicht zu Ohren. ²⁰ Und der Geist Gottes ergriff Secharja, den Sohn des Priesters Jojada. Der trat vor das Volk und sprach zu ihnen: So spricht Gott: Warum übertretet ihr die Gebote des HERRN, sodass ihr kein Gelingen habt? Denn ihr habt den HERRN verlassen, darum

wird er euch auch verlassen. ²¹ Aber sie machten eine Verschwörung gegen ihn und steinigten ihn auf Befehl des Königs im Vorhof am Hause des HERRN.

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 7, 55 - 60

⁵⁵ Er aber, voll Heiligen Geistes, sah auf zum Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus stehen zur Rechten Gottes ⁵⁶ und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. ⁵⁷ Sie schrien aber laut und hielten sich ihre Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn ein, ⁵⁸ stießen ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines jungen Mannes, der hieß Saulus, ⁵⁹ und sie steinigten Stephanus; der rief den Herrn an und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! ⁶⁰ Er fiel auf die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Und als er das gesagt hatte, verschied er.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 10, 16 - 22

¹⁶ Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. ¹⁷ Hütet euch aber vor den Menschen; denn sie werden euch den Gerichten überantworten und werden euch geißeln in ihren Synagogen. ¹⁸ Und man wird euch vor Statthalter und Könige führen um meinetwillen, ihnen und den Heiden zum Zeugnis. ¹⁹ Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es wird euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. ²⁰ Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. ²¹ Es wird aber ein Bruder den andern zum Tod überantworten und der Vater das Kind, und die Kinder werden sich empören gegen ihre Eltern und werden sie zu Tode bringen. ²² Und ihr werdet gehasst werden von

jedermann um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig.

LIED 25, 4, 6

⁴ Was kann euch tun die Sünd und Tod? / Ihr habt mit euch den wahren Gott; / lasst zürnen Teufel und die Höll, / Gotts Sohn ist worden eu'r Gesell.

⁶ Zuletzt müsst ihr doch haben recht, / ihr seid nun worden Gotts Geschlecht. / Des danket Gott in Ewigkeit, / geduldig, fröhlich allezeit.

27. Dezember - Gedenktag des Apostels und Evangelisten Johannes

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des
Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt,
Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!

JESAJA 52, 7

PSALM 22, 23 - 32

²³ Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen: ²⁴ Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet; ehrt ihn, all ihr Nachkommen Jakobs, und scheut euch vor ihm, all ihr Nachkommen Israels! ²⁵ Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's. ²⁶ Dich will ich preisen in der großen Gemeinde, ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten. ²⁷ Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden; / und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. ²⁸ Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker. ²⁹ Denn des HERRN ist das Reich, und er herrscht unter den Völkern. ³⁰ Ihn allein werden anbeten alle Großen auf Erden; vor ihm werden die Knie beugen alle, / die zum Staube hinabfahren und ihr Leben nicht konnten erhalten. ³¹ Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen; vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind. ³² Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.

EPISTEL

1. JOHANNES 1, 1 - 4

¹ Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben

und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens –
² und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und
bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist,
das beim Vater war und uns erschienen ist –, ³ was wir
gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch,
damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere
Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus
Christus. ⁴ Und dies schreiben wir, auf dass unsere Freude
vollkommen sei.

EVANGELIUM JOHANNES 21, 20 - 24

²⁰ Petrus aber wandte sich um und sah den Jünger folgen,
den Jesus lieb hatte, der auch beim Abendessen an seiner
Brust gelegen und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich
verrät? ²¹ Als Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr,
was wird aber mit diesem? ²² Jesus spricht zu ihm: Wenn ich
will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht es dich an?
Folge du mir nach! ²³ Da kam unter den Brüdern die Rede
auf: Dieser Jünger stirbt nicht. Aber Jesus hatte nicht zu ihm
gesagt: Er stirbt nicht, sondern: Wenn ich will, dass er
bleibt, bis ich komme, was geht es dich an? ²⁴ Dies ist der
Jünger, der das bezeugt und aufgeschrieben hat, und wir
wissen, dass sein Zeugnis wahr ist.

LIED 38, 1 - 2

¹ Wunderbarer Gnadenthron, / Gottes und Marien Sohn, /
Gott und Mensch, ein kleines Kind, / das man in der Krippen
find't / großer Held von Ewigkeit, / dessen Macht und
Herrlichkeit / rühmt die ganze Christenheit:

² Du bist arm und machst zugleich / uns an Leib und Seele
reich. / Du wirst klein, du großer Gott, / und machst Höll und
Tod zu Spott. / Aller Welt wird offenbar, / ja auch deiner
Feinde Schar, / dass du Gott, bis wunderbar.

28. Dezember - Gedenktag der unschuldigen Kinder

Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem HERRN. Dir will ich Dankopfer bringen und des HERRN Namen anrufen.

PSALM 116, 15, 17

PSALM 124

¹ Von David, ein Wallfahrtslied. Wäre der HERR nicht bei uns – so sage Israel –, ² wäre der HERR nicht bei uns, wenn Menschen wider uns aufstehen, ³ so verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns entbrennt; ⁴ so ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsre Seele, ⁵ es gingen Wasser allzu hoch über unsre Seele. ⁶ Gelobt sei der HERR, dass er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne! ⁷ Unsre Seele ist entronnen wie ein Vogel / dem Netze des Vogelfängers; das Netz ist zerrissen, und wir sind frei. ⁸ Unsre Hilfe steht im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JEREMIA 31, 15 - 17

¹⁵ So spricht der HERR: Man hört Klagegeschrei und bittres Weinen in Rama: Rahel weint über ihre Kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre Kinder; denn es ist aus mit ihnen. ¹⁶ Aber so spricht der HERR: Lass dein Schreien und Weinen und die Tränen deiner Augen; denn deine Mühe wird belohnt werden, spricht der HERR. Sie sollen wiederkommen aus dem Lande des Feindes, ¹⁷ und es gibt eine Hoffnung für deine Zukunft, spricht der HERR: Deine Kinder sollen wieder in ihre Heimat kommen

EPISTEL

OFFENBARUNG 12, 1 - 6

¹ Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen

und auf ihrem Haupt eine Krone von zwölf Sternen. ² Und sie war schwanger und schrie in Kindsnöten und hatte große Qual bei der Geburt. ³ Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer, roter Drache, der hatte sieben Häupter und zehn Hörner und auf seinen Häuptern sieben Kronen, ⁴ und sein Schwanz fegte den dritten Teil der Sterne des Himmels hinweg und warf sie auf die Erde. Und der Drache trat vor die Frau, die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße. ⁵ Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. Und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron. ⁶ Und die Frau entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hatte, bereitet von Gott, dass sie dort ernährt werde tausendzweihundertsechzig Tage.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 2, 13 - 18

¹³ Als sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen. ¹⁴ Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten ¹⁵ und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes, auf dass erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht (Hosea 11,1): »Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«

¹⁶ Als Herodes nun sah, dass er von den Weisen betrogen war, wurde er sehr zornig und schickte aus und ließ alle Knaben in Bethlehem töten und in der ganzen Gegend, die zweijährig und darunter waren, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erkundet hatte. ¹⁷ Da wurde erfüllt, was gesagt ist durch den Propheten Jeremia, der da spricht (Jeremia 31,15): ¹⁸ »In Rama hat man ein Geschrei gehört, viel Weinen und Wehklagen; Rahel beweinte ihre Kinder

und wollte sich nicht trösten lassen, denn es war aus mit ihnen.«

LIED 25, 5

⁵ Er will und kann euch lassen nicht, / setzt ihr auf ihn eu'r
Zuversicht; / es mögen euch viel fechten an: / dem sei
Trotz, der's nicht lassen kann.

Erster Sonntag nach dem Christfest

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

JOHANNES 1, 14

PSALM 93

¹ Der HERR ist König und herrlich gekleidet; / der HERR ist gekleidet und umgürtet mit Kraft. Fest steht der Erdkreis, dass er nicht wankt. ² Von Anbeginn steht dein Thron fest; du bist ewig. ³ HERR, die Fluten erheben, / die Fluten erheben die Stimme, die Fluten erheben ihr Brausen. ⁴ Mächtiger als das Tosen großer Wasser, mächtiger als die Wellen des Meeres ist der HERR in der Höhe. ⁵ Deine Zeugnisse sind wahrhaftig und gewiss; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, HERR, für alle Zeit.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 49, 13 - 16

¹³ Jauchzet, ihr Himmel; freue dich, Erde! Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen! Denn der HERR hat sein Volk getröstet und erbarmt sich seiner Elenden. ¹⁴ Zion aber sprach: Der HERR hat mich verlassen, der Herr hat meiner vergessen. ¹⁵ Kann auch eine Frau ihr Kindlein vergessen, dass sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie seiner vergäße, so will ich doch deiner nicht vergessen. ¹⁶ Siehe, in die Hände habe ich dich gezeichnet; deine Mauern sind immerdar vor mir.

EPISTEL

1. JOHANNES 1, 1 - 4

¹ Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir betrachtet haben und unsre Hände betastet haben, vom Wort des Lebens -

² und das Leben ist erschienen, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das Leben, das ewig ist, das beim Vater war und uns erschienen ist –, ³ was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir auch euch, damit auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. ⁴ Und dies schreiben wir, auf dass unsere Freude vollkommen sei.

EVANGELIUM

LUKAS 2, 25 - 35

²⁵ Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war auf ihm. ²⁶ Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. ²⁷ Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, ²⁸ da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: ²⁹ Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; ³⁰ denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, ³¹ das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ³² ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel. ³³ Und sein Vater und seine Mutter wunderten sich über das, was von ihm gesagt wurde. ³⁴ Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass viele in Israel fallen und viele aufstehen, und ist bestimmt zu einem Zeichen, dem widersprochen wird –³⁵ und auch durch deine Seele wird ein Schwert dringen –, damit aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden.

WOCHENLIED 34, 3

³ Jesu, wie soll ich dir danken? / Ich bekenne, dass von dir /
Meine Seligkeit herrührt, / so lass mich von dir nicht wanken.

/ Nimm mich dir zu eigen hin, / so empfindet Herz und Sinn /
Freude, Freude über Freude: / Christus wehret allem Leide. /
Wonne, Wonne über Wonne: / Christus ist die Gnadensonne.

ZUR MEDITATION

Der ganze Mensch muss in das Evangelium kriechen und allda neu werden, die alte Haut ausziehen, wie die Schlange tut; wenn ihre Haut alt wird, sucht sie ein enges Loch im Felsen; da kriecht sie hindurch und zieht ihre Haut selbst ab und lässt sie draußen vor dem Loche. Also muss der Mensch auch in das Evangelium und Gottes Wort sich begeben und getrost folgen seiner Zusage; er wird nicht trügen. So zieht er seine alte Haut, lässt draußen sein Licht, seinen Dünkel, seinen Willen, seine Liebe, seine Lust, sein Reden, sein Wirken und wird also ein ganz anderer, neuer Mensch, der alle Dinge anders ansieht als vorhin, anders richtet, anders urteilt, anders denkt, anders will, anders redet, anders liebt, anders lüstet, anders wirkt und fährt als vorhin.

MARTIN LUTHER

29. Dezember

PSALM 71, 1 - 8

¹ HERR, ich traue auf dich, lass mich nimmermehr zuschanden werden. ² Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus, neige deine Ohren zu mir und hilf mir! ³ Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann, / der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg. ⁴ Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen. ⁵ Denn du bist meine Zuversicht, HERR, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an. ⁶ Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an; / du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Dich rühme ich immerdar. ⁷ Ich bin für viele wie ein Zeichen; aber du bist meine starke Zuversicht. ⁸ Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich

LUKAS 2, 36 - 40

³⁶ Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuëls, aus dem Stamm Asser. Sie war hochbetagt. Nach ihrer Jungfrauschaft hatte sie sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt ³⁷ und war nun eine Witwe von vierundachtzig Jahren; die wick nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. ³⁸ Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. ³⁹ Und als sie alles vollendet hatten nach dem Gesetz des Herrn, kehrten sie wieder zurück nach Galiläa in ihre Stadt Nazareth. ⁴⁰ Das Kind aber wuchs und wurde stark, voller Weisheit, und Gottes Gnade lag auf ihm.

LIED 37, 9

⁹ Eins aber, hoff ich, wirst du mir, / mein Heiland, nicht versagen: / dass ich dich möge für und für / in, bei und an

mir tragen. / So lass mich doch dein Kripplein sein; / komm,
komm und lege bei mir ein / dich und all deine Freuden.

30. Dezember

PSALM 71, 14 - 24

¹⁴ Ich aber will immer harren und mehren all deinen Ruhm.

¹⁵ Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann. ¹⁶ Ich gehe einher in der Kraft Gottes des HERRN; ich preise deine Gerechtigkeit allein. ¹⁷ Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und noch jetzt verkündige ich deine Wunder.

¹⁸ Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen. ¹⁹ Gott, deine Gerechtigkeit reicht bis zum Himmel; der du große Dinge tust, Gott, wer ist dir gleich? ²⁰ Du lässt mich erfahren viel Angst und Not und machst mich wieder lebendig und holst mich wieder herauf aus den Tiefen der Erde. ²¹ Du machst mich sehr groß und tröstest mich wieder. ²² So will auch ich dir danken mit Saitenspiel für deine Treue, mein Gott; ich will dir zur Harfe lobsingeln, du Heiliger Israels. ²³ Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast, sollen fröhlich sein und dir lobsingeln. ²⁴ Auch meine Zunge soll täglich reden von deiner Gerechtigkeit; denn zu Schmach und Schande werden, die mein Unglück suchen.

GALATER 4, 1 - 7

¹ Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, ist zwischen ihm und einem Knecht kein Unterschied, obwohl er Herr ist über alle Güter; ² sondern er untersteht Vormündern und Verwaltern bis zu der Zeit, die der Vater bestimmt hat. ³ So auch wir: Als wir unmündig waren, waren wir geknechtet unter die Mächte der Welt. ⁴ Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, ⁵ auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen. ⁶ Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater!

⁷ So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn
aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

LIED 24, 3 - 5

³ Er ist der Herr Christ, unser Gott, / der will euch führn aus
aller Not, / er will eu'r Heiland selber sein, / von allen
Sünden machen rein.

⁴ Er bringt euch alle Seligkeit, / die Gott der Vater hat
bereit', / dass ihr mit uns im Himmelreich / sollt leben nun
und ewiglich.

⁵ So merket nun das Zeichen recht: / Die Krippe, Windelein
so schlecht, / da findet ihr das Kind gelegt, / das alle Welt
erhält und trägt.

31. Dezember - Altjahrsabend

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

PSALM 103, 8

PSALM 121

¹ Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? ² Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. ³ Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. ⁴ Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. ⁵ Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, ⁶ dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. ⁷ Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. ⁸ Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JESAJA 30, 15 - 17

¹⁵ Denn so spricht Gott der HERR, der Heilige Israels: Wenn ihr umkehrtet und stille bliebet, so würde euch geholfen; durch Stillesein und Vertrauen würdet ihr stark sein. Aber ihr habt nicht gewollt ¹⁶ und sprach: »Nein, sondern auf Rossen wollen wir dahinfliegen«, – darum werdet ihr dahinfliehen, »und auf Rennern wollen wir reiten«, – darum werden euch eure Verfolger überrennen. ¹⁷ Denn tausend werden fliehen vor eines Einzigen Drohen, ihr alle vor dem Drohen von fünfen, bis ihr übrig bleibt wie ein Mast oben auf einem Berge und wie ein Banner auf einem Hügel.

EPISTEL RÖMER 8, 31 - 39

³¹ Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? ³² Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben – wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken? ³³ Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. ³⁴ Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und für uns eintritt. ³⁵ Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? ³⁶ Wie geschrieben steht (Psalm 44,23): »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.« ³⁷ Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. ³⁸ Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹ weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

EVANGELIUM LUKAS 12, 35 - 40

³⁵ Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen ³⁶ und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf dass, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich auftun. ³⁷ Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen. ³⁸ Und wenn er kommt in der zweiten oder in der dritten Nachtwache und findet's so: Selig sind sie. ³⁹ Das sollt ihr aber wissen: Wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so ließe er nicht in sein Haus

einbrechen. ⁴⁰ Seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.

LIED 64, 1, 6

¹ Der du die Zeit in Händen hast, / Herr, nimm auch dieses Jahres Last / und wandle sie in Segen. / Nun von dir selbst in Jesus Christ / Die Mitte fest gewiesen ist, / führ uns dem Ziel entgegen.

⁶ Der du allein der Ewge heißt / und Anfang, Ziel und Mitte weißt / im Fluge unsrer Zeiten: / bleib du uns gnädig zugewandt / und führe uns an deiner Hand, / damit wir sicher schreiten

1. Januar - Neujahrstag

Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

KOLOSSER 3, 17

PSALM 8, 2 - 10

² HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel! ³ Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge / hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. ⁴ Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: ⁵ was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? ⁶ Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. ⁷ Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan: ⁸ Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, ⁹ die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht. ¹⁰ HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JOSUA 1, 1 - 9

¹ Nachdem Mose, der Knecht des HERRN, gestorben war, sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, Moses Diener: ² Mein Knecht Mose ist gestorben; so mach dich nun auf und zieh über den Jordan, du und dies ganze Volk, in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, gebe. ³ Jede Stätte, auf die eure Fußsohlen treten werden, habe ich euch gegeben, wie ich Mose zugesagt habe. ⁴ Von der Wüste bis zum Libanon und von dem großen Strom Euphrat bis an das große Meer

gegen Sonnenuntergang, das ganze Land der Hetiter, soll euer Gebiet sein. ⁵ Es soll dir niemand widerstehen dein Leben lang. Wie ich mit Mose gewesen bin, so will ich auch mit dir sein. Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. ⁶ Sei getrost und unverzagt; denn du sollst diesem Volk das Land austeilen, das ich ihnen zum Erbe geben will, wie ich ihren Vätern geschworen habe. ⁷ Sei nur getrost und ganz unverzagt, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, auf dass du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst. ⁸ Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen, und du wirst es recht ausrichten. ⁹ Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

EPISTEL

JAKOBUS 4, 13 - 15

¹³ Wohlan nun, die ihr sagt: Heute oder morgen wollen wir in die oder die Stadt gehen und wollen ein Jahr dort zubringen und Handel treiben und Gewinn machen –, ¹⁴ und wisst nicht, was morgen sein wird. Was ist euer Leben? Dunst seid ihr, der eine kleine Zeit bleibt und dann verschwindet. ¹⁵ Dagegen solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, werden wir leben und dies oder das tun.

EVANGELIUM

LUKAS 4, 16 - 21

¹⁶ Und er kam nach Nazareth, wo er aufgewachsen war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat in die Synagoge und stand auf, um zu lesen. ¹⁷ Da wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Und als er das Buch auftrat, fand

er die Stelle, wo geschrieben steht (Jesaja 61,1-2): ¹⁸ »Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat und gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu predigen den Gefangenen, dass sie frei sein sollen, und den Blinden, dass sie sehen sollen, und die Zerschlagenen zu entlassen in die Freiheit ¹⁹ und zu verkündigen das Gnadenjahr des Herrn.« ²⁰ Und als er das Buch zutat, gab er's dem Diener und setzte sich. Und aller Augen in der Synagoge sahen auf ihn. ²¹ Und er fing an, zu ihnen zu reden: Heute ist dieses Wort der Schrift erfüllt vor euren Ohren.

LIED 65, 1 -2, 7

¹ Von guten Mächten treu und still umgeben, / behütet und getröstet wunderbar, / so will ich diese Tage mit euch leben / und mit euch gehen in ein neues Jahr.

² Noch will das alte unsre Herzen quälen, / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns geschaffen hast.

⁷ Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost, was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

ZUR MEDITATION

Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlornen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben; damit ich sein eigen sei und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.

MARTIN LUTHER

Zweiter Sonntag nach dem Christfest

Und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

JOHANNES 1, 14

PSALM 138

¹ Von David. Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingeln. ² Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel hin und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue; denn du hast dein Wort herrlich gemacht um deines Namens willen. ³ Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft. ⁴ Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, dass sie hören das Wort deines Mundes; ⁵ sie singen von den Wegen des HERRN, dass die Herrlichkeit des HERRN so groß ist. ⁶ Denn der HERR ist hoch und sieht auf den Niedrigen und kennt den Stolzen von ferne. ⁷ Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickst du mich und reckst deine Hand gegen den Zorn meiner Feinde und hilfst mir mit deiner Rechten. ⁸ Der HERR wird's vollenden um meinetwillen. / HERR, deine Güte ist ewig. Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 61, 1 - 3, 10 - 11

¹ Der Geist Gottes des HERRN ist auf mir, weil der HERR mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; ² zu verkündigen ein gnädiges Jahr des HERRN und einen Tag der Rache unsres Gottes, zu trösten alle Trauernden, ³ zu schaffen den Trauernden zu Zion, dass ihnen Schmuck statt Asche, Freudenöl statt Trauer, schöne Kleider statt eines

betrübten Geistes gegeben werden, dass sie genannt werden »Bäume der Gerechtigkeit«, »Pflanzung des HERRN«, ihm zum Preise.

¹⁰ Ich freue mich im HERRN, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott; denn er hat mir die Kleider des Heils angezogen und mich mit dem Mantel der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Kopfschmuck geziert und wie eine Braut, die in ihrem Geschmeide prangt. ¹¹ Denn gleichwie Gewächs aus der Erde wächst und Same im Garten aufgeht, so lässt Gott der HERR Gerechtigkeit aufgehen und Ruhm vor allen Völkern.

EPISTEL

1. JOHANNES 5, 11 - 13

¹¹ Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. ¹² Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

¹³ Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, euch, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.

EVANGELIUM

LUKAS 2, 41 - 52

⁴¹ Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. ⁴² Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes. ⁴³ Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem, und seine Eltern wussten's nicht. ⁴⁴ Sie meinten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten. ⁴⁵ Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn. ⁴⁶ Und es begab sich nach drei Tagen, da fanden sie ihn im Tempel sitzen, mitten unter den Lehrern, wie er ihnen zuhörte und sie fragte. ⁴⁷ Und alle, die ihm zuhörten, wunderten sich über

seinen Verstand und seine Antworten. ⁴⁸ Und als sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. ⁴⁹ Und er sprach zu ihnen: Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich sein muss in dem, was meines Vaters ist? ⁵⁰ Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen sagte. ⁵¹ Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth und war ihnen gehorsam. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. ⁵² Und Jesus nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bei Gott und den Menschen.

LIED 51, 5

⁵ Also liebt Gott die arge Welt, / dass er ihr seinen Sohn und Held / zum Heiland hat gegeben. / Ach Herr, führ deine Kirche nach / und lehr uns tragen Kreuz und Schmach, / hüt uns zum ewgen Leben.

ZUR MEDITATION

Warum bist du traurig, meine Seele, und warum verwirrst du mich? Hoffe auf Gott, denn ich werde ihn immer preisen, bis jeder Irrtum von der Furcht vom Gedächtnis gewichen ist, wenn an ihre Stelle jene wunderbare Heiterkeit, auf die wir hoffen, die volle Süßigkeit und die ewige Sicherheit getreten sind. Das erste wird Gott, die Wahrheit bewirken, das zweite Gott, die Liebe, das dritte Gott die Allmacht. So wird Gott alles in allem sein, wenn die Vernunft das unauslöschliche Licht aufnimmt, wenn der Wille den ungestörten Frieden gewinnt und das Gedächtnis an der unversiegbaren Quelle ruht.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

2. Januar

PSALM 70, 2 - 6

² Eile, Gott, mich zu erretten, HERR, mir zu helfen! ³ Es sollen sich schämen und zuschanden werden, die mir nach dem Leben trachten; sie sollen zurückweichen und zum Spott werden, die mir mein Unglück gönnen. ⁴ Sie sollen umkehren um ihrer Schande willen, die über mich schreien: Da, da! ⁵ Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, lass allewege sagen: Hochgelobt sei Gott! ⁶ Ich aber bin elend und arm; Gott, eile zu mir! Du bist mein Helfer und Erretter; HERR, säume nicht!

JOHANNES 16, 28 - 33

²⁸ Ich bin vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater. ²⁹ Sprechen zu ihm seine Jünger: Siehe, nun redest du frei heraus und nicht in einem Bild. ³⁰ Nun wissen wir, dass du alle Dinge weißt und bedarfst dessen nicht, dass dich jemand fragt. Darum glauben wir, dass du von Gott ausgegangen bist. ³¹ Jesus antwortete ihnen: Jetzt glaubt ihr? ³² Siehe, es kommt die Stunde und ist schon gekommen, dass ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Seine, und mich allein lasst. Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. ³³ Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.

LIED 60, 1 - 2

¹ Freut euch, ihr lieben Christen all, / lobsinget Gott mit hellem Schall, / ja singet und spielt aus Dankbarkeit / dem Herrn im Herzen allezeit,

² dass er uns seinen liebsten Sohn / herabgesandt vons

Himmels Thron, / zu helfen uns aus aller Not, / zu tilgen
Teufel, Sünd und Tod.

3. Januar

PSALM 72, 1 - 11

¹ Von Salomo. Gott, gib dein Recht dem König und deine Gerechtigkeit dem Königssohn, ² dass er dein Volk richte in Gerechtigkeit und deine Elenden nach dem Recht. ³ Lass die Berge Frieden bringen für das Volk und die Hügel Gerechtigkeit. ⁴ Er soll den Elenden im Volk Recht schaffen und den Armen helfen und die Bedränger zermalmern. ⁵ Er soll leben, solange die Sonne scheint und solange der Mond währt, von Geschlecht zu Geschlecht. ⁶ Er soll herabfahren wie der Regen auf die Aue, wie die Tropfen, die das Land feuchten. ⁷ Zu seinen Zeiten soll blühen die Gerechtigkeit und großer Friede sein, bis der Mond nicht mehr ist. ⁸ Er soll herrschen von einem Meer bis ans andere und von dem Strom bis zu den Enden der Erde. ⁹ Vor ihm sollen sich neigen die Söhne der Wüste, und seine Feinde sollen Staub lecken. ¹⁰ Die Könige von Tarsis und auf den Inseln sollen Geschenke bringen, die Könige aus Saba und Seba sollen Gaben senden. ¹¹ Alle Könige sollen vor ihm niederfallen und alle Völker ihm dienen.

JESAJA 43, 16 - 19

¹⁶ So spricht der HERR, der im Meer einen Weg und in starken Wassern Bahn macht, ¹⁷ der ausziehen lässt Wagen und Rosse, Heer und Macht – da liegen sie, stehen nicht wieder auf, sind verglüht wie ein Docht, erloschen: ¹⁸ Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! ¹⁹ Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde

LIED 58, 11, 13

¹¹ Sprich deinen milden Segen / zu allen unsern Wegen, /
lass Großen und auch Kleinen / die Gnadensonne scheinen.

¹³ Hilf gnädig allen Kranken, / gib fröhliche Gedanken / den hochbetrübten Seelen, / die sich mit Schwermut quälen.

4. Januar

PSALM 72, 12 - 19

¹² Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit, und den Elenden, der keinen Helfer hat. ¹³ Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Armen wird er helfen. ¹⁴ Er wird sie aus Bedrückung und Frevel erlösen, und ihr Blut ist wert geachtet vor ihm. ¹⁵ Er soll leben, und man soll ihm geben vom Gold aus Saba. Man soll immerdar für ihn beten und ihn täglich segnen. ¹⁶ Voll stehe das Getreide im Land bis oben auf den Bergen; wie am Libanon rausche seine Frucht. In den Städten sollen sie grünen wie das Gras auf Erden. ¹⁷ Sein Name bleibe ewiglich; solange die Sonne währt, blühe sein Name. Und durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker, und sie werden ihn preisen. ¹⁸ Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels, der allein Wunder tut! ¹⁹ Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden! Amen! Amen!

GALATER 3, 23 - 29

²³ Ehe aber der Glaube kam, waren wir unter dem Gesetz verwahrt und eingeschlossen, bis der Glaube offenbart werden sollte. ²⁴ So ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christus hin, damit wir durch den Glauben gerecht würden.

²⁵ Da nun der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister. ²⁶ Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. ²⁷ Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen.

²⁸ Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. ²⁹ Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Nachkommen und nach der Verheißung Erben.

LIED 62, 1, 5

¹Jesus soll die Losung sein, / da ein neues Jahr erschienen; /
Jesus Name soll allein / Denen heut zum Zeichen dienen, /
die in seinem Bunde stehen / und auf seinen Wegen gehen.

⁵Jesus, aller Bürger Heil, / und der Stadt ein Gnadenzeichen,
/ auch des Landes bestes Teil, / dem kein Kleinod zu
vergleichen, / Jesus, unser Trost und Hort, / sei die Losung
fort und fort.

5. Januar

PSALM 119, 1- 8

¹ Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln! ² Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen, ³ die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun. ⁴ Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. ⁵ O dass mein Leben deine Gebote mit ganzem Ernst hielte. ⁶ Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zuschanden. ⁷ Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit. ⁸ Deine Gebote will ich halten; verlass mich nimmermehr!

JOHANNES 1, 15 - 18

¹⁵ Johannes zeugt von ihm und ruft: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich. ¹⁶ Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. ¹⁷ Denn das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. ¹⁸ Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat es verkündigt.

LIED 63, 4, 6

⁴ Hier gehen wir und streuen / die Tränensaat ins Feld, / dort werden wir uns freuen / im sel'gen Himmelszelt; / wir sehnen uns hienieden / dorthin ins Vaterhaus / und wissen's: die geschieden, / die ruhen dort schon aus.
⁶ Hilf du uns durch die Zeiten / und mache fest das Herz, / geh selber uns zur Seiten / und führ uns heimatwärts. / Und ist es uns hienieden / so öde, so allein, / o lass in deinem Frieden / uns hier schon selig sein.

6. Januar - Fest der Erscheinung des Herrn - Epiphania

Denn die Finsternis vergeht und das wahre Licht scheint schon.

1. JOHANNES 2, 8

PSALM 100, 1 - 5

¹ Ein Psalm zum Dankopfer. Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
² Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! ³ Erkennt, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. ⁴ Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, / zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen! ⁵ Denn der HERR ist freundlich, / und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 60, 1 - 6

¹ Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! ² Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. ³ Und die Völker werden zu deinem Lichte ziehen und die Könige zum Glanz, der über dir aufgeht. ⁴ Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt, kommen zu dir. Deine Söhne werden von ferne kommen und deine Töchter auf dem Arm hergetragen werden. ⁵ Dann wirst du es sehen und vor Freude strahlen, und dein Herz wird erbeben und weit werden, wenn sich die Schätze der Völker am Meer zu dir kehren und der Reichtum der Völker zu dir kommt. ⁶ Denn die Menge der Kamele wird dich bedecken, die jungen Kamele aus Midian und Efa. Sie werden aus Saba alle kommen, Gold und Weihrauch bringen und des HERRN Lob verkündigen.

EPISTEL

EPHESER 3, 2 - 6

² Ihr habt ja gehört von dem Auftrag der Gnade Gottes, die mir für euch gegeben wurde: ³ Durch Offenbarung ist mir das Geheimnis kundgemacht worden, wie ich zuvor aufs Kürzeste geschrieben habe. ⁴ Daran könnt ihr, wenn ihr's lest, meine Einsicht in das Geheimnis Christi erkennen.

⁵ Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist; ⁶ nämlich dass die Heiden Miterben sind und mit zu seinem Leib gehören und Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus sind durch das Evangelium.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 2, 1 - 12

¹ Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: ² Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. ³ Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, ⁴ und er ließ zusammenkommen alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. ⁵ Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): ⁶ »Und du, Bethlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.« ⁷ Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, ⁸ und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forschet fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. ⁹ Als sie nun

den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. ¹⁰ Da sie den Stern sahen, wurden sie hocheifrig ¹¹ und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. ¹² Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem andern Weg wieder in ihr Land.

LIED 70, 3 - 4

³ Gieß sehr tief in das Herz hinein, / du leuchtend Kleinod,
edler Stein, / mir deiner Liebe Flamme, / dass ich, o Herr,
ein Gliedmaß bleib / an deinem auserwählten Leib, / ein
Zweig an deinem Stamme. / Nach dir wallt mir / Mein
Gemüte, ewge Güte bis es findet / Dich, des Liebe mich
entzündet.

⁴ Von Gott kommt mir ein Freudenschein, / wenn du mich
mit den Augen dein / gar freundlich tust anblicken. / Herr
Jesu, du mein trautes Gut, / dein Wort, dein Geist, dein Leib
und Blut / mich innerlich erquicken. / Nimm mich
freundlich / In deine Arme und erbarme dich in Gnaden; /
Auf dein Wort komm ich geladen.

ZUR MEDITATION

Wir lesen von drei Erscheinungen des Herrn, die sich zwar alle an einem Tag, aber nicht zu einer einzigen Zeit ereignet haben. Und wenn auch die zweite wunderbar ist und wunderbar auch die dritte, so ist doch die erste Erscheinung über alle Maßen der Bewunderung würdig. Wunderbar ist die Verwandlung des Wassers, wunderbar das Zeugnis des Johannes und zugleich das Zeugnis der Taube und der Stimme des Vaters, doch noch wunderbarer ist es, dass Jesus von den Weisen erkannt wurde. Denn dass sie ihn als Gott erkennen, beweist die Anbetung, beweist auch die Überreichung von Weihrauch. Doch nicht nur als Gott, sondern auch als König erkennen sie ihn: das wird durch das Gold zum Ausdruck gebracht. Bei der Darbringung ihrer Gaben bleibt ihnen auch das große Geheimnis der Liebe nicht verborgen: deshalb deuten sie durch Myrrhe an, dass er sterben werde. Die Weisen beten an, bringen ihre Gaben dem Kind dar, das noch an der Mutterbrust liegt. Wo aber, ihr Weisen, wo ist der Purpur des Königs? Sind es etwa diese ärmlichen Windeln, in die er gewickelt ist? Wenn er ein König ist, wo ist dann sein Diadem? Ihr aber seht ihn wahrhaft in dem Diadem, mit dem ihn die Mutter gekrönt hat, ein Kleid der Sterblichkeit, von dem der Auferstandene sagt: „Zerrissen hast du mein Trauerkleid und mich mit Freude umgeben.“ (Psalm 29, 12)

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Dieses Leben ist nichts anderes als ein Leben des Glaubens, der Liebe und des Kreuzes. Aber diese drei werden in uns immer vollkommen. Christus allein ist die Sonne und uns gegeben zum Beispiel, dem wir nachahmen müssen. Unter uns aber findet man einige, die da schwach, andere, die da stark, und andere, die noch stärker sind. Diese können wenig, die andern viel leiden, und müssen also alle bleiben in dem Ebenbild nach Christo. Denn dies Leben ist ein solcher Wandel, darin man immer fortfährt vom Glauben in Glauben, von Liebe in Liebe, von Geduld in Geduld, oder vom Kreuz ins Kreuz. Es ist nicht Gerechtigkeit, sondern Rechtfertigung, nicht Reinigkeit, sondern Reinigung. Wir sind noch nicht gekommen, dahin wir sollen; wir sind aber auf der Bahn und auf dem Wege; darauf sind etliche weiter und weiter. Gott ist zufrieden, dass er uns findet in der Arbeit und im Vorsatz. Wenn er will, so kommt er bald und stärkt den Glauben und die Liebe und setzt uns in einem Augenblick aus diesem Leben in den Himmel.

MARTIN LUTHER

Tage nach Epiphania bzw. nach dem zweiten Sonntag nach dem Christfest

Montag

PSALM 74, 12 - 17

¹² Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht. ¹³ Du hast das Meer aufgewühlt durch deine Kraft, zerschmettert die Köpfe der Drachen über den Wassern. ¹⁴ Du hast die Köpfe des Leviatan zerschlagen und ihn zum Fraß gegeben dem wilden Getier. ¹⁵ Du hast Quellen und Bäche hervorbrechen lassen und ließest starke Ströme versiegen. ¹⁶ Dein ist der Tag, dein auch die Nacht; du hast Gestirn und Sonne die Bahn gegeben. ¹⁷ Du hast allem Land seine Grenze gesetzt; Sommer und Winter hast du gemacht.

2. MOSE 13, 21 - 22

²¹ Und der HERR zog vor ihnen her, am Tage in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern konnten. ²² Niemals wich die Wolkensäule von dem Volk bei Tage noch die Feuersäule bei Nacht.

LIED 409, 3 - 4

³ Gott liebt diese Welt. / Feuerschein und Wolke / und das heilige Zelt / sagen seinem Volke: / Gott ist in der Welt!

⁴ Gott liebt diese Welt. / Ihre Dunkelheiten / hat er selbst erhellt: / im Zenit der Zeiten / kam sein Sohn zur Welt!

Dienstag

PSALM 75, 2 - 8

² Wir danken dir, Gott, wir danken dir und verkündigen deine Wunder, dass dein Name so nahe ist. ³ »Wenn meine Zeit gekommen ist, werde ich recht richten. ⁴ Die Erde mag wanken und alle, die darauf wohnen, aber ich halte ihre Säulen fest.« Sela. ⁵ Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmt euch nicht so!, und zu den Frevlern: Brüstet euch nicht mit Macht! ⁶ Brüstet euch nicht so hoch mit eurer Macht, redet nicht so halsstarrig! ⁷ Denn es kommt nicht vom Aufgang und nicht vom Niedergang, nicht von der Wüste und nicht von den Bergen, ⁸ sondern Gott ist Richter, der diesen erniedrigt und jenen erhöht.

RÖMER 16, 25 - 27

²⁵ Dem aber, der euch stärken kann gemäß meinem Evangelium und der Predigt von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung des Geheimnisses, das seit ewigen Zeiten verschwiegen war, ²⁶ nun aber offenbart und kundgemacht ist durch die Schriften der Propheten nach dem Befehl des ewigen Gottes, den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden, ²⁷ ihm, dem einzigen und weisen Gott, sei durch Jesus Christus Ehre in Ewigkeit! Amen.

LIED 74, 2 - 4

² Du Lebensquell, wir danken dir, / auf dich, Lebend'ger, hoffen wir; / denn du durchdrangst des Todes Nacht, / hast Sieg und Leben uns gebracht.

³ Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, / der du den Vater uns enthüllt, / du kamst herab ins Erdental / mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

⁴ Bleib bei uns, Herr verlass uns nicht, / führ uns durch Finsternis zum Licht, / bleib auch am Abend dieser Welt / als Hilf und Hort uns zugestellt.

Mittwoch

PSALM 76, 2 - 13

² Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich.
³ So erstand in Salem sein Zelt und seine Wohnung in Zion.
⁴ Dort zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streitmacht. Sela. ⁵ Du bist herrlicher und mächtiger als die ewigen Berge. ⁶ Beraubt sind die Stolzen und in Schlaf gesunken, und allen Kriegern versagen die Hände. ⁷ Von deinem Schelten, Gott Jakobs, sinken in Schlaf Ross und Wagen. ⁸ Furchtbar bist du! Wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnest? ⁹ Wenn du das Urteil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird still, ¹⁰ wenn Gott sich aufmacht zu richten, dass er helfe allen Elenden auf Erden. Sela. ¹¹ Wenn Menschen wider dich wüten, bringt es dir Ehre; und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet. ¹² Tut Gelübde dem HERRN, eurem Gott, und haltet sie! Alle, die ihr um ihn her seid, bringt Geschenke dem Furchtbaren, ¹³ der den Fürsten den Mut nimmt und furchtbar ist für die Könige auf Erden.

MICHA 4, 1 - 4

¹ In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen, ² und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. ³ Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. ⁴ Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum

wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund
des HERRN Zebaoth hat's geredet.

LIED 71, 1, 6

¹ O König aller Ehren, / Herr Jesu, Davids Sohn, / dein Reich
soll ewig währen, / im Himmel ist dein Thron; / hilf, dass
allhier auf Erden / den Menschen weit und breit / dein Reich
bekannt mög werden / zur Seelen Seligkeit.

⁶ Du wollst in mir entzünden / Dein Wort, den schönen Stern,
/ dass falsche Lehr und Sünden / sein meinem Herzen fern. /
Hilf, dass ich dich erkenne / Und mit der Christenheit / Dich
meinen König nenne / Jetzt und in Ewigkeit.

Donnerstag

PSALM 77, 12 - 21

¹² Darum gedenke ich an die Taten des HERRN, ja, ich gedenke an deine früheren Wunder ¹³ und sinne über alle deine Werke und denke deinen Taten nach. ¹⁴ Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist ein so mächtiger Gott, wie du, Gott, bist? ¹⁵ Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. ¹⁶ Du hast dein Volk erlöst mit starkem Arm, die Kinder Jakobs und Josefs. Sela. ¹⁷ Die Wasser sahen dich, Gott, / die Wasser sahen dich und ängstigten sich, ja, die Tiefen tobten. ¹⁸ Die dicken Wolken gossen Wasser, / die Wolken donnerten, und deine Pfeile fuhren einher. ¹⁹ Dein Donner rollte, Blitze erhellten den Erdkreis, die Erde erbebte und wankte. ²⁰ Dein Weg ging durch das Meer / und dein Pfad durch große Wasser; doch niemand sah deine Spur. ²¹ Du führtest dein Volk wie eine Herde durch die Hand von Mose und Aaron.

JOHANNES 8, 12 - 16

¹² Da redete Jesus abermals zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. ¹³ Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst Zeugnis von dir selbst; dein Zeugnis ist nicht wahr. ¹⁴ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch wenn ich von mir selbst zeuge, ist mein Zeugnis wahr; denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich gehe; ihr aber wisst nicht, woher ich komme oder wohin ich gehe. ¹⁵ Ihr richtet nach dem Fleisch, ich richte niemand. ¹⁶ Wenn ich aber richte, so ist mein Richten wahr, denn ich bin's nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.

LIED 72, 1 - 3

¹ O Jesu Christe, wahres Licht, / erleuchte, die dich kennen nicht, / und bringe sie zu deiner Herd, / dass ihre Seel auch selig werd.

² Erfülle mit dem Gnadenschein, / die in Irrtum verführet sein, / auch die, so heimlich ficht noch an / in ihrem Sinn ein falscher Wahn;

³ und was sich sonst verlaufen hat / von dir, das suche du mit Gnad / und ihr verwund't Gewissen heil, / lass sie am Himmel haben teil.

Freitag

PSALM 78, 1 - 11

¹ Eine Unterweisung Asafs. Höre, mein Volk, meine Unterweisung, neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes! ² Ich will meinen Mund auftun zu einem Spruch und Geschichten verkünden aus alter Zeit. ³ Was wir gehört haben und wissen und unsre Väter uns erzählt haben, ⁴ das wollen wir nicht verschweigen ihren Kindern; wir verkündigen dem kommenden Geschlecht den Ruhm des HERRN und seine Macht und seine Wunder, die er getan hat. ⁵ Er richtete ein Zeugnis auf in Jakob und gab ein Gesetz in Israel und gebot unsern Vätern, es ihre Kinder zu lehren, ⁶ auf dass es die Nachkommen lernten, die Kinder, die noch geboren würden; die sollten aufstehen und es auch ihren Kindern verkündigen, ⁷ dass sie setzten auf Gott ihre Hoffnung / und nicht vergäßen die Taten Gottes, sondern seine Gebote hielten ⁸ und nicht würden wie ihre Väter, ein abtrünniges und ungehorsames Geschlecht, dessen Herz nicht fest war und dessen Geist sich nicht treu an Gott hielt, ⁹ wie die Söhne Ephraim, wohl gerüstete Bogenschützen, abfielen zur Zeit des Streits; ¹⁰ sie hielten den Bund Gottes nicht und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln ¹¹ und vergaßen seine Taten und seine Wunder, die er sie hatte sehen lassen.

JESAJA 49, 18 - 21

¹⁸ Hebe deine Augen auf und sieh umher: Diese alle sind versammelt und kommen zu dir. So wahr ich lebe, spricht der HERR: Du sollst mit diesen allen wie mit einem Schmuck angetan werden und wirst sie als Gürtel um dich legen, wie eine Braut es tut. ¹⁹ Denn dein wüstes, zerstörtes und verheertes Land wird dir alsdann zu eng werden, um darin zu wohnen, und deine Verderber werden vor dir weichen, ²⁰ sodass deine Söhne, du Kinderlose, noch sagen werden vor deinen Ohren: Der Raum ist mir zu eng; mach mir Platz,

dass ich wohnen kann. ²¹ Du aber wirst sagen in deinem Herzen: Wer hat mir diese geboren? Ich war kinderlos und unfruchtbar, vertrieben und verstoßen. Wer hat mir diese aufgezogen? Siehe, ich war allein gelassen – wo waren denn diese?

LIED 357, 4

⁴ Das ist das Licht der Höhe, / das ist der Jesus Christ, / der Fels, auf dem ich stehe, / der diamanten ist, / der nimmermehr kann wanken, / der Heiland und der Hort, / die Leuchte der Gedanken, / die leuchten hier und fort.

Sonnabend

PSALM 80, 2 - 20

² Du Hirte Israels, höre, / der du Josef hütetest wie Schafe!
Erscheine, der du thronst über den Cherubim, ³ vor Ephraim,
Benjamin und Manasse! Erwecke deine Kraft und komm uns
zu Hilfe! ⁴ Gott, tröste uns wieder und lass leuchten dein
Antlitz, so ist uns geholfen. ⁵ HERR, Gott Zebaoth, wie lange
willst du zürnen beim Gebet deines Volkes? ⁶ Du speisest sie
mit Tränenbrot und tränkest sie mit einem großen Krug voll
Tränen. ⁷ Du lässt unsre Nachbarn sich um uns streiten,
und unsre Feinde verspotten uns. ⁸ Gott Zebaoth, tröste uns
wieder und lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.
⁹ Du hast einen Weinstock aus Ägypten geholt, hast
vertrieben die Völker und ihn eingepflanzt. ¹⁰ Du hast vor
ihm Raum gemacht / und hast ihn lassen einwurzeln, dass
er das Land erfüllt hat. ¹¹ Berge sind mit seinem Schatten
bedeckt und mit seinen Reben die Zedern Gottes. ¹² Du hast
seine Ranken ausgebreitet bis an das Meer und seine
Zweige bis an den Strom. ¹³ Warum hast du denn seine
Mauern zerbrochen, dass jeder seine Früchte abreißt, der
vorübergeht? ¹⁴ Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue, und
die Tiere des Feldes haben ihn abgeweidet. ¹⁵ Gott Zebaoth,
wende dich doch! / Schau vom Himmel und sieh, nimm dich
dieses Weinstocks an! ¹⁶ Schütze doch, was deine Rechte
gepflanzt hat, den Sohn, den du dir großgezogen hast! ¹⁷ Sie
haben ihn mit Feuer verbrannt wie Kehrlicht; vor dem
Drohen deines Angesichts sollen sie umkommen. ¹⁸ Deine
Hand schütze den Mann deiner Rechten, den Sohn, den du
dir großgezogen hast. ¹⁹ So wollen wir nicht von dir weichen.
Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.
²⁰ HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; lass leuchten dein
Antlitz, so ist uns geholfen.

1. KORINTHER 1, 26 - 31

²⁶ Seht doch, Brüder und Schwestern, auf eure Berufung. Nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme sind berufen. ²⁷ Sondern was töricht ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er die Weisen zuschanden mache; und was schwach ist vor der Welt, das hat Gott erwählt, damit er zuschanden mache, was stark ist; ²⁸ und was gering ist vor der Welt und was verachtet ist, das hat Gott erwählt, was nichts ist, damit er zunichtemache, was etwas ist, ²⁹ auf dass sich kein Mensch vor Gott rühme. ³⁰ Durch ihn aber seid ihr in Christus Jesus, der für uns zur Weisheit wurde durch Gott und zur Gerechtigkeit und zur Heiligung und zur Erlösung, ³¹ auf dass gilt, wie geschrieben steht (Jeremia 9,22-23): »Wer sich rühmt, der rühme sich des Herrn!«

LIED 73, 5

⁵ Halt dich im Glauben an das Wort / das fest ist und gewiss;
/ das führet dich zum Lichte fort / aus aller Finsternis, / aus
aller Finsternis.

Erster Sonntag nach Epiphanias

Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.

RÖMER 8, 14

PSALM 72

¹ Von Salomo. Gott, gib dein Recht dem König und deine Gerechtigkeit dem Königssohn, ² dass er dein Volk richte in Gerechtigkeit und deine Elenden nach dem Recht. ³ Lass die Berge Frieden bringen für das Volk und die Hügel Gerechtigkeit. ⁴ Er soll den Elenden im Volk Recht schaffen und den Armen helfen und die Bedränger zermalmen. ⁵ Er soll leben, solange die Sonne scheint und solange der Mond währt, von Geschlecht zu Geschlecht. ⁶ Er soll herabfahren wie der Regen auf die Aue, wie die Tropfen, die das Land feuchten. ⁷ Zu seinen Zeiten soll blühen die Gerechtigkeit und großer Friede sein, bis der Mond nicht mehr ist. ⁸ Er soll herrschen von einem Meer bis ans andere und von dem Strom bis zu den Enden der Erde. ⁹ Vor ihm sollen sich neigen die Söhne der Wüste, und seine Feinde sollen Staub lecken. ¹⁰ Die Könige von Tarsis und auf den Inseln sollen Geschenke bringen, die Könige aus Saba und Seba sollen Gaben senden. ¹¹ Alle Könige sollen vor ihm niederfallen und alle Völker ihm dienen. ¹² Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit, und den Elenden, der keinen Helfer hat. ¹³ Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Armen wird er helfen. ¹⁴ Er wird sie aus Bedrückung und Frevel erlösen, und ihr Blut ist wert geachtet vor ihm. ¹⁵ Er soll leben, und man soll ihm geben vom Gold aus Saba. Man soll immerdar für ihn beten und ihn täglich segnen. ¹⁶ Voll stehe das Getreide im Land bis oben auf den Bergen; wie am Libanon rausche seine Frucht. In den Städten sollen sie grünen wie das Gras auf Erden. ¹⁷ Sein Name bleibe ewiglich; solange die Sonne währt, blühe sein Name. Und durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker, und sie werden ihn preisen. ¹⁸ Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels, der

allein Wunder tut! ¹⁹ Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden! Amen! Amen! ²⁰ Zu Ende sind die Gebete Davids, des Sohnes Isais.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JESAJA 42, 1 - 4

¹ Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. ² Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. ³ Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten. In Treue trägt er das Recht hinaus. ⁴ Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung.

EPISTEL RÖMER 12, 1 - 3

¹ Ich ermahne euch nun, Brüder und Schwestern, durch die Barmherzigkeit Gottes, dass ihr euren Leib hingebt als ein Opfer, das lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei. Das sei euer vernünftiger Gottesdienst. ² Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf dass ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. ³ Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt, sondern dass er maßvoll von sich halte, wie Gott einem jeden zugeteilt hat das Maß des Glaubens.

EVANGELIUM
MATTHÄUS 3, 13 - 17

¹³ Zu der Zeit kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, dass er sich von ihm taufen ließe. ¹⁴ Aber Johannes wehrte ihm und sprach: Ich bedarf dessen, dass ich von dir getauft werde, und du kommst zu mir? ¹⁵ Jesus aber antwortete und sprach zu ihm: Lass es jetzt zu! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ er's ihm zu. ¹⁶ Und als Jesus getauft war, stieg er alsbald herauf aus dem Wasser. Und siehe, da tat sich ihm der Himmel auf, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren und über sich kommen. ¹⁷ Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

WOCHENLIED 68, 4, 7 - 8

⁴ Du lehrest uns die neu Geburt / und zeigest an die enge
Pfort / und den schmalen Steig zum Leben / aus Gnaden.
⁷ O Christie, versammle dein Heer, / regiere es mit treuer
Lehr / deinem Namen Lob und Ehr / aus Gnaden.
⁸ Hilf durch dein Mühe und Arbeit, / dass es erlang die
Seligkeit, / Lob zu singen in Ewigkeit / deiner Gnaden.

ZUR MEDITATION

Wie könnte Christi Erbarmen besser offenbar werden als dadurch, dass er gerade unsere Erbärmlichkeit auf sich nahm? Was zeigt so die Fülle, der Liebe, als dass das Wort Gottes unseretwegen Heu geworden ist? „Herr, was ist der Mensch, dass du seiner achtest?“ (Psalm 143, 3) „Oder was richtest du deinen Sinn auf ihn?“ (Hiob 7, 17). Daran erkenne der Mensch, wie sehr sich Gott um ihn kümmert, darin erfahre er, was Gott über ihn denkt oder empfindet. Frag nicht danach, was jener gelitten hat. Wie hoch er dich geschätzt hat, erkenne daran, was er für dich geworden ist; aus der Annahme der Menschennatur soll dir seine Güte aufleuchten, denn je niedriger er sich der Menschennatur gemacht hat, desto größer hat er sich in seiner Güte gezeigt, und je geringer er für mich geworden ist, desto teurer ist er mir.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 81, 2 - 11

² Singet fröhlich Gott, der unsre Stärke ist, jauchzet dem Gott Jakobs! ³ Stimmt an den Gesang und lasst hören die Pauken, liebliche Zithern und Harfen! ⁴ Blaset am Neumond die Posaune, am Vollmond, am Tag unsres Festes! ⁵ Denn das ist eine Satzung für Israel und eine Ordnung des Gottes Jakobs. ⁶ Das hat er zum Zeugnis gesetzt für Josef, als Er auszog wider Ägyptenland. Eine Sprache höre ich, die ich bisher nicht kannte: ⁷ »Ich habe ihre Schultern von der Last befreit, und ihre Hände wurden den Tragkorb los. ⁸ Als du mich in der Not anriefst, half ich dir heraus und antwortete dir aus Wolke und Donner und prüfte dich am Haderwasser. Sela. ⁹ Höre, mein Volk, ich will dich ermahnen. Israel, du sollst mich hören! ¹⁰ Kein anderer Gott sei unter dir, und einen fremden Gott sollst du nicht anbeten! ¹¹ Ich bin der HERR, dein Gott, / der dich aus Ägyptenland geführt hat: Tu deinen Mund weit auf, lass mich ihn füllen!

1. JOHANNES 1, 5 - 7

⁵ Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: Gott ist Licht, und in ihm ist keine Finsternis. ⁶ Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln doch in der Finsternis, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. ⁷ Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

LIED 441, 1 - 5

¹ Du höchstes Licht, du ewger Schein, / du Gott und treuer Herre mein, / von dir der Gnaden Glanz ausgeht / und leuchtet schön so früh wie spät.

² Das ist der Herre Jesu Christ, / der ja die göttlich Wahrheit

ist, / mit seiner Lehr hell scheint und leucht' / bis er die
Herzen zu sich zeucht.

³ Er ist das Licht der ganzen Welt, / das jedem klar vor
Augen stellt / den hellen, schönen, lichten Tag, / an dem er
selig werden mag.

⁴ Den Tag, Herr deines lieben Sohns / lass stetig leuchten
über uns, / damit, die wir geboren blind, / doch werden noch
des Tages Kind'

⁵ und wandeln, wie's dem wohl ansteht, / in dessen Herzen
hell aufgeht / der Tag des Heils, die Gnadenzeit, / da fern ist
alle Dunkelheit.

Dienstag

PSALM 86, 1 - 10

¹ Ein Gebet Davids. HERR, neige deine Ohren und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. ² Bewahre meine Seele, denn ich bin dir treu. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich. ³ Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. ⁴ Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlangt mich. ⁵ Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen. ⁶ Vernimm, HERR, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens! ⁷ In der Not rufe ich dich an; du wollest mich erhören! ⁸ Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und niemand kann tun, was du tust. ⁹ Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren, ¹⁰ dass du so groß bist und Wunder tust und du allein Gott bist.

1. JOHANNES 1, 8 - 10

⁸ Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. ⁹ Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit. ¹⁰ Wenn wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

LIED 230

Schaffe mir, Gott, ein eines Herze / und gib mir einen neuen, gewissen Geist. / Verwirf mich nicht, verwirf mich nicht / von deinem Angesicht, von deinem Angesicht / und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.

Mittwoch

PSALM 86, 11 - 17

¹¹ Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte. ¹² Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen und ehre deinen Namen ewiglich. ¹³ Denn deine Güte ist groß über mir, du hast mein Leben errettet aus der Tiefe des Todes. ¹⁴ Gott, es erheben sich die Stolzen gegen mich, / und eine Rotte von Gewalttätern trachtet mir nach dem Leben und haben dich nicht vor Augen. ¹⁵ Du aber, Herr, Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von großer Güte und Treue. ¹⁶ Wende dich zu mir und sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Kraft und hilf dem Sohn deiner Magd! ¹⁷ Tu ein Zeichen an mir, dass mir's wohlgehe, dass es sehen, die mich hassen, und sich schämen, weil du mir beistehst, HERR, und mich tröstest.

1. JOHANNES 2, 1 - 10

¹ Meine Kinder, dies schreibe ich euch, damit ihr nicht sündigt. Und wenn jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist.

² Und er selbst ist die Versöhnung für unsre Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt. ³ Und daran merken wir, dass wir ihn erkannt haben,

wenn wir seine Gebote halten. ⁴ Wer sagt: Ich habe ihn erkannt, und hält seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. ⁵ Wer aber sein Wort hält, in dem ist wahrlich die Liebe Gottes vollkommen. Daran erkennen wir, dass wir in ihm sind. ⁶ Wer sagt, dass er in ihm bleibt, der soll so leben, wie er gelebt hat.

⁷ Meine Lieben, ich schreibe euch nicht ein neues Gebot, sondern das alte Gebot, das ihr von Anfang an gehabt habt. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. ⁸ Und doch schreibe ich euch ein neues Gebot, das wahr ist in ihm und in euch; denn die Finsternis vergeht und das wahre Licht

scheint schon. ⁹ Wer sagt, er sei im Licht, und hasst seinen Bruder, der ist noch in der Finsternis. ¹⁰ Wer seinen Bruder liebt, der bleibt im Licht, und durch ihn kommt niemand zu Fall.

LIED 413, 3, 8

³ Die Lieb nimmt sich des Nächsten an, / sie hilft und dienet jedermann; / gutwillig ist sie allezeit, / sie lehrt, sie straft, sie gibt und leiht.

⁸ O Herr Christ, deck zu unsre Sünd / und solche Lieb in uns anzünd, / dass wir mit Lust dem Nächsten tun, / wie du uns tust, o Gottes Sohn.

Donnerstag

PSALM 87

¹ Ein Psalmlied der Korachiter. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. ² Der HERR liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs. ³ Herrliche Dinge sagt man von dir, du Stadt Gottes. Sela. ⁴ »Ich zähle Ägypten und Babel zu denen, die mich kennen, auch die Philister und Tyrer samt den Kuschitern: Die sind dort geboren.« ⁵ Man wird von Zion sagen: / »Ein jeder ist dort geboren«; und er selbst, der Höchste, erhält es. ⁶ Der HERR spricht, wenn er aufschreibt die Völker: »Die sind dort geboren.« Sela. ⁷ Und sie singen beim Reigen: Alle meine Quellen sind in dir!

1. JOHANNES 2, 12 - 17

¹² Liebe Kinder, ich schreibe euch, dass euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen. ¹³ Ich schreibe euch Vätern; denn ihr habt den erkannt, der von Anfang an ist. Ich schreibe euch jungen Männern; denn ihr habt den Bösen überwunden. ¹⁴ Ich habe euch Kindern geschrieben; denn ihr habt den Vater erkannt. Ich habe euch Vätern geschrieben; denn ihr habt den erkannt, der von Anfang an ist. Ich habe euch jungen Männern geschrieben; denn ihr seid stark, und das Wort Gottes bleibt in euch, und ihr habt den Bösen überwunden. ¹⁵ Habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. ¹⁶ Denn alles, was in der Welt ist, des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. ¹⁷ Und die Welt vergeht mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

LIED 66, 1

¹ Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude: / A und O, Anfang und Ende steht da. / Gottheit und Menschheit vereinen sich

beide; / Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah! /
Himmel und Erde, erzählt's den Heiden: / Jesus ist kommen,
Grund ewiger Freuden.

Freitag

PSALM 89, 2 - 19

² Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;
³ denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel. ⁴ »Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: ⁵ Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig und deinen Thron bauen für und für.« Sela. ⁶ Und die Himmel werden, HERR, deine Wunder preisen und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen. ⁷ Denn wer in den Wolken könnte dem HERRN gleichen und dem HERRN gleich sein unter den Himmlischen? ⁸ Gott ist gefürchtet in der Versammlung der Heiligen, groß und furchtbar über alle, die um ihn sind. ⁹ HERR, Gott Zebaoth, wer ist wie du? Mächtig bist du, HERR, und deine Treue ist um dich her. ¹⁰ Du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. ¹¹ Du hast Rahab zu Tode geschlagen und deine Feinde zerstreut mit deinem starken Arm. ¹² Himmel und Erde sind dein, du hast gegründet den Erdkreis und was darinnen ist. ¹³ Nord und Süd hast du geschaffen, Tabor und Hermon jauchzen über deinen Namen. ¹⁴ Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. ¹⁵ Gerechtigkeit und Recht sind deines Thrones Stütze, Gnade und Treue treten vor dein Angesicht. ¹⁶ Wohl dem Volk, das jauchzen kann! HERR, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln; ¹⁷ sie werden über deinen Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein. ¹⁸ Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen. ¹⁹ Denn dem HERRN gehört unser Schild und dem Heiligen Israels unser König.

1. JOHANNES 3, 7 - 11

⁷ Kinder, lasst euch von niemandem verführen! Wer die Gerechtigkeit tut, der ist gerecht, wie auch jener gerecht ist. ⁸ Wer Sünde tut, der ist vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. ⁹ Wer aus Gott geboren ist, der tut keine Sünde; denn Gottes Same bleibt in ihm, und er kann nicht sündigen; denn er ist aus Gott geboren. ¹⁰ Daran wird offenbar, welche die Kinder Gottes und welche die Kinder des Teufels sind: Wer die Gerechtigkeit nicht tut, der ist nicht von Gott, und auch, wer seinen Bruder nicht lieb hat. ¹¹ Denn das ist die Botschaft, die ihr gehört habt von Anfang an, dass wir uns untereinander lieben sollen.

LIED 347, 5 - 6

⁵ Ach bleib mit deinem Schutze / bei uns, du starker Held, /
dass uns der Feind nicht trutze / noch fällt die böse Welt.

⁶ Ach bleib mit deiner Treue / bei uns, mein Herr und Gott; /
Beständigkeit verleihe, / hilf uns aus aller Not.

Sonnabend

PSALM 90, 13 - 17

¹³ HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig! ¹⁴ Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. ¹⁵ Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. ¹⁶ Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern. ¹⁷ Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich / und fördere das Werk unsrer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

JOHANNES 1, 29 - 34

²⁹ Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt! ³⁰ Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, denn er war eher als ich. ³¹ Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er offenbar werde für Israel, darum bin ich gekommen zu taufen mit Wasser. ³² Und Johannes bezeugte es und sprach: Ich sah, dass der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel und blieb auf ihm. ³³ Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich gesandt hat zu taufen mit Wasser, der sprach zu mir: Auf welchen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, der ist's, der mit dem Heiligen Geist tauft. ³⁴ Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.

LIED 349, 1

¹ Ich freu mich in dem Herren / aus meines Herzens Grund, / bin fröhlich Gott zu ehren / jetzt und zu aller Stund, / mit Freuden will ich singen / zu Lob dem Namen sein, / ganz lieblich soll erklingen / ein neues Liedelein.

Zweiter Sonntag nach Epiphania

Das Gesetz ist durch Mose gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden

JOHANNES 1, 17

PSALM 105, 1 - 6

¹ Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern! ² Singet ihm und spielt ihm, redet von allen seinen Wundern! ³ Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen! ⁴ Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit! ⁵ Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes, ⁶ du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. MOSE 33, 17 - 23

¹⁷ Der HERR sprach zu Mose: Auch das, was du jetzt gesagt hast, will ich tun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen. ¹⁸ Und Mose sprach: Lass mich deine Herrlichkeit sehen! ¹⁹ Und er sprach: Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen und will ausrufen den Namen des HERRN vor dir: Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich. ²⁰ Und er sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen; denn kein Mensch wird leben, der mich sieht. ²¹ Und der HERR sprach weiter: Siehe, es ist ein Raum bei mir, da sollst du auf dem Fels stehen. ²² Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht, will ich dich in die Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. ²³ Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst

hinter mir her sehen; aber mein Angesicht kann man nicht sehen.

EPISTEL

RÖMER 12, 9 - 16

⁹ Die Liebe sei ohne Falsch. Hasst das Böse, hängt dem Guten an. ¹⁰ Die brüderliche Liebe untereinander sei herzlich. Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor. ¹¹ Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. ¹² Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. ¹³ Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. Übt Gastfreundschaft. ¹⁴ Segnet, die euch verfolgen; segnet, und verflucht sie nicht. ¹⁵ Freut euch mit den Fröhlichen, weint mit den Weinenden. ¹⁶ Seid eines Sinnes untereinander. Trachtet nicht nach hohen Dingen, sondern haltet euch zu den niedrigen. Haltet euch nicht selbst für klug.

EVANGELIUM

JOHANNES 2, 1 - 11

¹ Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da. ² Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen. ³ Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. ⁴ Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. ⁵ Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut. ⁶ Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße. ⁷ Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis obenan. ⁸ Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister! Und sie brachten's ihm. ⁹ Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wusste, woher er kam – die Diener aber wussten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der

Speisemeister den Bräutigam ¹⁰ und spricht zu ihm:
Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie
trunken sind, den geringeren; du aber hast den guten Wein
bis jetzt zurückgehalten. ¹¹ Das ist das erste Zeichen, das
Jesus tat. Es geschah zu Kana in Galiläa, und er offenbarte
seine Herrlichkeit. Und seine Jünger glaubten an ihn.

WOCHENLIED 5, 1 - 2

¹ Gottes Sohn ist kommen / uns allen zu Frommen / hier auf
diese Erden / in armen Gebärden, / dass er uns von Sünde /
freie und entbinde.

² Er kommt auch noch heute / und lehret die Leute, / wie sie
sich von Sünden / zur Büß sollen wenden, / von Irrtum und
Torheit / treten zu der Wahrheit.

ZUR MEDITATION

Christus soll und muss so gepredigt sein, dass mir und dir der Glaube daraus erwächst und erhalten wird. Dieser Glaube erwächst und wird erhalten dadurch, dass mir gesagt wird, warum Christus gekommen ist, wie man ihn gebrauchen und genießen soll, was er mir gebracht und gegeben hat. Das geschieht, wenn man die christliche Freiheit recht auslegt, die wir von ihm haben, und wie wir Könige und Priester sind, aller Dinge mächtig; und dass alles, was wir tun, vor Gottes Augen angenehm und erhört ist, wie ich bisher gesagt habe. Denn wenn ein Herz so Christus hört, das muss von Grund fröhlich werden, Trost empfangen und gegen Christus süß werden, ihn wiederum lieb zu haben. Dahin kann es nimmermehr mit Gesetzen und Werken kommen; denn wer will einem solchen Herzen Schaden tun oder es erschrecken? Fallen die Sünde und der Tod daher, so glaubt es, Christi Frommheit sei die seine und seine Sünde sei nimmer seine, sondern Christi. So muss die Sünde verschwinden vor der Frommheit Christi in dem Glauben, wie droben gesagt ist, und das Herz lernt, mit dem Apostel dem Tod und der Sünde Trotz zu bieten und zu sagen: „Wo ist nun, du Tod, dein Sieg? Wo ist nun, Tod, dein Spieß? Dein Spieß ist die Sünde. Aber Gott sei Lob und Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch Jesus Christus, unseren Herrn. Und der Tod ist ersäuft in seinem Sieg.“ (1.Kor. 15, 55 ff.)

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 94, 1 - 15

¹ HERR, du Gott, des die Rache ist, du Gott, des die Rache ist, erscheine! ² Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen! ³ HERR, wie lange sollen die Frevler, wie lange sollen die Frevler frohlocken? ⁴ Es reden so trotzig daher, es rühmen sich alle Übeltäter. ⁵ HERR, sie zerschlagen dein Volk und plagen dein Erbe. ⁶ Witwen und Fremdlinge bringen sie um und töten die Waisen ⁷ und sagen: Der HERR sieht's nicht, und der Gott Jakobs beachtet's nicht. ⁸ Merkt es doch, ihr Narren im Volk! Und ihr Toren, wann wollt ihr klug werden? ⁹ Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? ¹⁰ Der die Völker in Zucht hält, / sollte der nicht Rechenschaft fordern – er, der die Menschen Erkenntnis lehrt? ¹¹ Aber der HERR kennt die Gedanken der Menschen: Sie sind nur ein Hauch! ¹² Wohl dem, den du, HERR, in Zucht nimmst und lehrst ihn durch dein Gesetz, ¹³ dass er Geduld habe in bösen Tagen, bis dem Frevler die Grube gegraben ist. ¹⁴ Denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen noch sein Erbe verlassen. ¹⁵ Denn Recht muss doch Recht bleiben, und ihm werden alle frommen Herzen zufallen.

1. JOHANNES 3, 18 - 24

¹⁸ Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. ¹⁹ Daran erkennen wir, dass wir aus der Wahrheit sind, und können vor ihm unser Herz überzeugen, ²⁰ dass, wenn uns unser Herz verdammt, Gott größer ist als unser Herz und erkennt alle Dinge. ²¹ Ihr Lieben, wenn uns unser Herz nicht verdammt, so reden wir freimütig zu Gott, ²² und was wir bitten, empfangen wir von ihm; denn wir halten seine Gebote und tun, was vor ihm wohlgefällig ist. ²³ Und das ist sein Gebot, dass wir glauben an den Namen seines Sohnes

Jesus Christus und lieben uns untereinander, wie er uns das Gebot gegeben hat. ²⁴ Und wer seine Gebote hält, der bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.

LIED 389, 3

³ Lass deines guten Geistes Licht / und dein hell glänzend
Angesicht / erleuchten mein Herz und Gemüt, / o Brunnen
unerschöpfter Güt, / und mache dann mein Herz zugleich /
an Himmelsgut und Segen reich; / gib Weisheit, Stärke, Rat,
Verstand / aus deiner milden Gnadenhand.

Dienstag

PSALM 94, 16 - 23

¹⁶ Wer steht mir bei wider die Boshafte? Wer tritt zu mir wider die Übeltäter? ¹⁷ Wenn der HERR mir nicht hülfe, läge ich bald am Orte des Schweigens. ¹⁸ Wenn ich sprach: Mein Fuß ist gestrauchelt, so hielt mich, HERR, deine Gnade. ¹⁹ Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen, aber deine Tröstungen erquickten meine Seele. ²⁰ Kann sich mit dir verbünden der Richterstuhl des Verderbens, der Unheil schafft gegen das Gesetz? ²¹ Sie rotten sich zusammen wider den Gerechten und verurteilen unschuldiges Blut. ²² Aber der HERR ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht. ²³ Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten / und sie um ihrer Bosheit willen vertilgen; der HERR, unser Gott, wird sie vertilgen.

1. JOHANNES 4, 1 - 6

¹ Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn viele falsche Propheten sind hinausgegangen in die Welt. ² Daran erkennt ihr den Geist Gottes: Ein jeder Geist, der bekennt, dass Jesus Christus im Fleisch gekommen ist, der ist von Gott; ³ und ein jeder Geist, der Jesus nicht bekennt, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Antichrists, von dem ihr gehört habt, dass er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt. ⁴ Kinder, ihr seid von Gott und habt jene überwunden; denn der in euch ist, ist größer als der, der in der Welt ist. ⁵ Sie sind von der Welt; darum reden sie, wie die Welt redet, und die Welt hört sie. ⁶ Wir sind von Gott, und wer Gott erkennt, der hört uns; wer nicht von Gott ist, der hört uns nicht. Daran erkennen wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums.

LIED 154, 1, 4

¹ Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt, / dass
unser Licht vor allen Menschen brennt! / Lass uns dich
schaun im ewigen Advent. / Halleluja, Halleluja.

⁴ Aber noch tragen wir der Erde Kleid. / Uns hält gefangen
Irrtum, Schuld und Leid; / doch deine Treue hat uns schon
befreit. / Halleluja, Halleluja.

Mittwoch

PSALM 96

¹ Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt! ² Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil! ³ Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern! ⁴ Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, mehr zu fürchten als alle Götter. ⁵ Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht. ⁶ Hoheit und Pracht sind vor ihm, Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum. ⁷ Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, bringet dar dem HERRN Ehre und Macht! ⁸ Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe! ⁹ Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! ¹⁰ Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht. ¹¹ Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist; ¹² das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde ¹³ vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

1. JOHANNES 5, 11 - 15

¹¹ Und das ist das Zeugnis, dass uns Gott das ewige Leben gegeben hat, und dieses Leben ist in seinem Sohn. ¹² Wer den Sohn hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

¹³ Das habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt, euch, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes. ¹⁴ Und das ist die Zuversicht, mit der wir vor ihm reden: Wenn wir um etwas bitten nach seinem Willen, so hört er uns. ¹⁵ Und wenn wir wissen, dass er uns

hört, worum wir auch bitten, so wissen wir, dass wir
erhalten, was wir von ihm erbeten haben.

LIED 344, 9

⁹ Amen, das ist: es werde wahr. / Stärk unsern Glauben
immerdar, / auf dass wir ja nicht zweifeln dran, / was wir
hiermit gebeten han / auf dein Wort, in dem Namen dein. /
So sprechen wir das Amen fein.

Donnerstag

PSALM 97

¹ Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind. ² Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze. ³ Feuer geht vor ihm her und verzehrt ringsum seine Feinde. ⁴ Seine Blitze erleuchten den Erdkreis, das Erdreich sieht es und erschrickt. ⁵ Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher der ganzen Erde. ⁶ Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Herrlichkeit. ⁷ Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen / und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter! ⁸ Zion hört es und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du, HERR, recht regierest. ⁹ Denn du, HERR, bist der Höchste über allen Landen, du bist hoch erhöht über alle Götter. ¹⁰ Die ihr den HERRN liebet, hasset das Arge! Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen; aus der Hand der Frevler wird er sie erretten. ¹¹ Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen und Freude den aufrichtigen Herzen. ¹² Ihr Gerechten, freut euch des HERRN und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

JAKOBUS 1, 2 - 12

² Meine Brüder und Schwestern, erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallt, ³ und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt. ⁴ Die Geduld aber soll zu einem vollkommenen Werk führen, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und keinen Mangel habt. ⁵ Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern und ohne Vorwurf gibt; so wird sie ihm gegeben werden. ⁶ Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird. ⁷ Ein solcher Mensch denke nicht, dass

er etwas von dem Herrn empfangen werde. ⁸ Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen. ⁹ Der Bruder aber, der niedrig ist, rühme sich seiner Höhe; ¹⁰ wer aber reich ist, rühme sich seiner Niedrigkeit, denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. ¹¹ Die Sonne geht auf mit ihrer Hitze und das Gras verwelkt, und die Blume fällt ab und ihre schöne Gestalt verdirbt: So wird auch der Reiche dahinwelken in dem, was er unternimmt. ¹² Selig ist, wer Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

LIED 382, 1

¹ Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr; / fremd wie dein Name sind mir deine Wege. / Seit Menschen leben, rufen sie nach Gott; / mein Los ist Tod, hast du nicht andern Segen? / Bist du der Gott, der Zukunft mir verheißt? / Ich möchte glauben, komm du mir entgegen.

Freitag

PSALM 99

¹ Der HERR ist König, darum zittern die Völker; er sitzt über den Cherubim, darum bebt die Welt. ² Der HERR ist groß in Zion und erhaben über alle Völker. ³ Preisen sollen sie deinen großen und wunderbaren Namen; denn er ist heilig. ⁴ Die Stärke des Königs ist, dass er das Recht liebt. Du hast bestimmt, was richtig ist, du schaffest Recht und Gerechtigkeit in Jakob. ⁵ Erhebet den HERRN, unsern Gott, / betet an vor dem Schemel seiner Füße; denn er ist heilig. ⁶ Mose und Aaron unter seinen Priestern / und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, die riefen an den HERRN, und er erhörte sie. ⁷ Er redete mit ihnen aus der Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab. ⁸ HERR, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabst ihnen und straftest ihr Tun. ⁹ Erhebet den HERRN, unsern Gott, / und betet an auf seinem heiligen Berge; denn der HERR, unser Gott, ist heilig.

JAKOBUS 2, 1 - 9

¹ Meine Brüder und Schwestern, haltet den Glauben an Jesus Christus, unsern Herrn der Herrlichkeit, frei von allem Ansehen der Person. ² Denn wenn in eure Versammlung ein Mann kommt mit einem goldenen Ring und in herrlicher Kleidung, es kommt aber auch ein Armer in unsauberer Kleidung, ³ und ihr seht auf den, der herrlich gekleidet ist, und sprecht zu ihm: Setz du dich hierher auf den guten Platz!, und sprecht zu dem Armen: Stell du dich dorthin!, oder: Setz dich unten zu meinen Füßen!, ⁴ macht ihr dann nicht Unterschiede unter euch und urteilt mit bösen Gedanken? ⁵ Hört zu, meine Lieben! Hat nicht Gott erwählt die Armen in der Welt, die im Glauben reich sind und Erben des Reichs, das er verheißen hat denen, die ihn lieb haben? ⁶ Ihr aber habt dem Armen Unehre angetan. Sind es nicht die Reichen, die Gewalt gegen euch üben und euch vor

Gericht ziehen? ⁷ Verlästern sie nicht den guten Namen, der über euch genannt ist? ⁸ Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift (3. Mose 19,18): »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst«, so tut ihr recht; ⁹ wenn ihr aber die Person anseht, tut ihr Sünde und werdet überführt vom Gesetz als Übertreter.

LIED 414, 1 - 2

¹ Lass mich, o Herr, in allen Dingen / auf deinen Willen sehn
und dir mich weihn; / gib selbst das Wollen und
Vollbringen / und lass mein Herz dir ganz geheiligt sein. /
Nimm meinen Leib und Geist zum Opfer hin; / dein, Herr, ist
alles, was ich hab und bin.

² Gib meinem Glauben Mut und Stärke / und lass ihn in der
Liebe tätig sein, / dass man an seinen Früchten merke, / er
sei kein eitler Traum und falscher Schein. / Er stärke mich in
meiner Pilgerschaft & und gebe mir zum Kampf und Siege
Kraft.

Sonnabend

PSALM 67, 2 - 8

² Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, – Sela – ³ dass man auf Erden erkenne deinen Weg, unter allen Heiden dein Heil. ⁴ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁵ Die Völker freuen sich und jauchzen, dass du die Menschen recht richtest und regierst die Völker auf Erden. Sela. ⁶ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁷ Das Land gibt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott! ⁸ Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn!

JESAJA 63, 7 - 14

⁷ Ich will der Gnade des HERRN gedenken und der Ruhmestaten des HERRN in allem, was uns der HERR getan hat, und der großen Güte an dem Hause Israel, die er ihnen erwiesen hat nach seiner Barmherzigkeit und großen Gnade. ⁸ Denn er sprach: Sie sind ja mein Volk, Söhne, die nicht falsch sind. Darum ward er ihr Heiland ⁹ in aller ihrer Not. Nicht ein Engel und nicht ein Bote, sondern sein Angesicht half ihnen. Er erlöste sie, weil er sie liebte und Erbarmen mit ihnen hatte. Er nahm sie auf und trug sie allezeit von alters her. ¹⁰ Aber sie waren widerspenstig und betrübten seinen heiligen Geist; darum ward er ihr Feind und stritt wider sie. ¹¹ Da gedachte man wieder an die vorigen Zeiten, an Mose und sein Volk: Wo ist denn nun, der sie aus dem Meer heraufführte samt den Hirten seiner Herde? Wo ist, der seinen heiligen Geist in sie gab? ¹² Der seinen herrlichen Arm zur Rechten des Mose gehen ließ? Der die Wasser spaltete vor ihnen her, auf dass er sich einen ewigen Namen machte? ¹³ Der sie führte durch die Fluten wie Rosse, die in der Wüste nicht straucheln? ¹⁴ Wie Vieh, das ins Tal hinabsteigt, so brachte der Geist des HERRN uns zur Ruhe. So hast du dein Volk geführt, auf dass du dir einen herrlichen Namen machtest.

LIED 398, 1

¹In dir ist Freude in allem Leide, / o du süßer Jesu Christ!
Durch dich wir haben himmlische Gaben, / du der wahre
Heiland bist;
hilfest von Schanden, rettest von Banden. / Wer dir
vertrauet, hat wohl gebauet, / wird ewig bleiben. Halleluja.
Zu deiner Güte steht unser G'müte, / an dir wir kleben im
Tod und Leben; / nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Dritter Sonntag nach Epiphania

Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.

LUKAS 13, 29

PSALM 86, 1 - 7

¹ Ein Gebet Davids. HERR, neige deine Ohren und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. ² Bewahre meine Seele, denn ich bin dir treu. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich. ³ Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. ⁴ Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlangt mich. ⁵ Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen. ⁶ Vernimm, HERR, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens! ⁷ In der Not rufe ich dich an; du wollest mich erhören!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. KÖNIGE 5, 9 - 15, 19

⁹ So kam Naaman mit Rossen und Wagen und hielt vor der Tür am Hause Elisas. ¹⁰ Da sandte Elisa einen Boten zu ihm und ließ ihm sagen: Geh hin und wasche dich siebenmal im Jordan, so wird dir dein Fleisch wieder heil und du wirst rein werden. ¹¹ Da wurde Naaman zornig und zog weg und sprach: Ich meinte, er selbst sollte zu mir herauskommen und hertreten und den Namen des HERRN, seines Gottes, anrufen und seine Hand über der Stelle bewegen und mich so von dem Aussatz befreien. ¹² Sind nicht die Flüsse von Damaskus, Abana und Parpar, besser als alle Wasser in Israel, sodass ich mich in ihnen waschen und rein werden könnte? Und er wandte sich und zog weg im Zorn. ¹³ Da machten sich seine Diener an ihn heran, redeten mit ihm und sprachen: Lieber Vater, wenn dir der Prophet etwas

Großes geboten hätte, würdest du es nicht tun? Wie viel mehr, wenn er zu dir sagt: Wasche dich, so wirst du rein!

¹⁴ Da stieg er ab und tauchte unter im Jordan siebenmal, wie der Mann Gottes geboten hatte. Und sein Fleisch wurde wieder heil wie das Fleisch eines jungen Knaben, und er wurde rein. ¹⁵ Und er kehrte zurück zu dem Mann Gottes samt seinem ganzen Gefolge. Und als er hinkam, trat er vor ihn und sprach: Siehe, nun weiß ich, dass kein Gott ist in allen Landen außer in Israel; so nimm nun eine Segensgabe von deinem Knecht.

¹⁹ Er sprach zu ihm: Zieh hin mit Frieden!

EPISTEL

RÖMER 1, 16 - 17

¹⁶ Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. ¹⁷ Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht (Habakuk 2,4): »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

EVANGELIUM

MATTHÄUS 8, 5 - 13

⁵ Als aber Jesus nach Kapernaum hineinging, trat ein Hauptmann zu ihm; der bat ihn ⁶ und sprach: Herr, mein Knecht liegt zu Hause und ist gelähmt und leidet große Qualen. ⁷ Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. ⁸ Der Hauptmann antwortete und sprach: Herr, ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst, sondern sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. ⁹ Denn auch ich bin ein Mensch, der einer Obrigkeit untersteht, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's. ¹⁰ Als das Jesus hörte, wunderte er sich und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage

euch: Solchen Glauben habe ich in Israel bei keinem gefunden! ¹¹ Aber ich sage euch: Viele werden kommen von Osten und von Westen und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; ¹² aber die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen in die äußerste Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern. ¹³ Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Geh hin; dir geschehe, wie du geglaubt hast. Und sein Knecht wurde gesund zu derselben Stunde.

WOCHENLIED 293, 1 - 2

¹ Lobt Gott, den Herrn, ihr Heiden all, / lobt Gott von
Herzengrunde, / preist ihn, ihr Völker allzumal, / dankt ihm
zu aller Stunde, / dass er euch auch erwählet hat / und
mitgeteilet seine Gnad / in Christus, seinem Sohne.

² Denn seine groß Barmherzigkeit / tut über uns stets
walten, / sein Wahrheit, Gnad und Gültigkeit / erscheint
Jung und Alten / und währet bis in Ewigkeit, / schenkt uns
aus Gnad die Seligkeit; / drum singet Halleluja.

ZUR MEDITATION

Was aber, meine Brüder, opfern wir, oder was geben wir ihm zurück für alles, was er uns erwiesen hat? Er hat für uns ein Opfer dargebracht, das kostbarer war als alles, was er hatte; ja, es war das kostbarste, das dargebracht werden konnte. So wollen also auch wir tun, was wir können: bringen wir unser ganzes Sein. Er hat sich selbst geopfert; wer bist du, dass du zögerst, dich zu opfern? Wer möchte mir doch die Gnade schenken, dass eine solche Majestät mein Opfer huldvoll annimmt! Zwei schwache Gaben habe ich, o Herr, den Leib und die Seele. O könnte ich sie dir doch ganz und gar als Opfer des Lobes darbringen! Gut wäre dies für mich; weit ruhmvoller und ersprießlicher wäre es jedoch, wenn ich mich dir zum Opfer darbringen würde, als wenn ich mir selbst überlassen bliebe, denn in mir ist meine Seele verwirt (Psalm 41,7). Brüder, vor dem Tod des Herrn pflegte der Jude tote Tiere als Opfertiere darzubringen; jetzt aber gilt: „Ich lebe, spricht der Herr, ich will nicht den Tod des Sünders, sondern dass er sich bekehre und lebe (Ez. 33,11). Der Herr will nicht meinen Tod, und ich soll ihm nicht aus freiem Antrieb mein Leben opfern.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 101, 1 - 6

¹ Ein Psalm Davids. Von Gnade und Recht will ich singen und dir, HERR, Lob sagen. ² Ich will mich halten an den rechten Weg. / Wann kommst du zu mir? Ich wandle mit lauterem Herzen in meinem Hause. ³ Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse es, Unrecht zu tun, das soll nicht an mir haften. ⁴ Ein falsches Herz muss von mir weichen. Böses leide ich nicht. ⁵ Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den bring ich zum Schweigen. Ich mag den nicht, der stolze Gebärde und Hochmut hat. ⁶ Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, / dass sie bei mir wohnen; Wer auf rechtem Wege geht, der dient mir.

JAKOBUS 2, 14 - 24

¹⁴ Was hilft's, Brüder und Schwestern, wenn jemand sagt, er habe Glauben, und hat doch keine Werke? Kann denn der Glaube ihn selig machen? ¹⁵ Wenn ein Bruder oder eine Schwester nackt ist und Mangel hat an täglicher Nahrung ¹⁶ und jemand unter euch spricht zu ihnen: Geht hin in Frieden, wärmt euch und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber nicht, was der Leib nötig hat – was hilft ihnen das? ¹⁷ So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selber. ¹⁸ Aber es könnte jemand sagen: Du hast Glauben, und ich habe Werke. Zeige mir deinen Glauben ohne die Werke, so will ich dir meinen Glauben zeigen aus meinen Werken. ¹⁹ Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht daran; die Teufel glauben's auch und zittern. ²⁰ Willst du nun einsehen, du törichter Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist? ²¹ Ist nicht Abraham, unser Vater, durch Werke gerecht geworden, als er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte? ²² Da siehst du, dass der Glaube zusammengewirkt hat mit seinen Werken, und durch die Werke ist der Glaube vollkommen geworden. ²³ So ist die Schrift erfüllt, die da spricht (1. Mose 15,6): »Abraham hat Gott geglaubt und das

ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden«, und er wurde »ein Freund Gottes« genannt (Jesaja 41,8). ²⁴ So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerecht wird, nicht durch Glauben allein.

LIED 439, 1, 5

¹ Es geht daher des Tages Schein. / So lasst uns alle dankbar sein / Dem gütigen und milden Gott, / der uns die Nacht bewahret hat.

⁵ Wir opfern uns dir, Herre Gott, / dass du unser Herz, Wort und Tat / wollest leiten nach deinem Mut, / dass unser Werk gerate gut.

Dienstag

PSALM 102, 24 - 29

²⁴ Er demütigt auf dem Wege meine Kraft, er verkürzt meine Tage. ²⁵ Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg / in der Hälfte meiner Tage! Deine Jahre währen für und für. ²⁶ Du hast vorzeiten die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. ²⁷ Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie werden alle veralten wie ein Gewand; wie ein Kleid wirst du sie wechseln, und sie schwinden dahin. ²⁸ Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. ²⁹ Die Söhne deiner Knechte bleiben wohnen, und ihr Geschlecht wird vor dir gedeihen.

JAKOBUS 3, 1 - 12

¹ Nicht jeder von euch, meine Brüder, soll Lehrer werden; da wir doch wissen, dass wir ein desto strengeres Urteil empfangen werden. ² Denn wir verfehlen uns alle mannigfaltig. Wer sich aber im Wort nicht verfehlt, der ist ein vollkommener Mensch und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten. ³ Wenn wir den Pferden den Zaum ins Maul legen, damit sie uns gehorchen, so lenken wir ihren ganzen Leib. ⁴ Siehe, auch die Schiffe, obwohl sie so groß sind und von starken Winden getrieben werden, werden sie doch gelenkt mit einem kleinen Ruder, wohin der will, der es führt. ⁵ So ist auch die Zunge ein kleines Glied und rechnet sich große Dinge zu. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet's an! ⁶ Auch die Zunge ist ein Feuer. Eine Welt voll Ungerechtigkeit ist die Zunge unter unsern Gliedern: Sie befleckt den ganzen Leib und setzt das ganze Leben in Brand und ist selbst von der Hölle entzündet. ⁷ Denn jede Art von Tieren und Vögeln und Schlangen und Seetieren wird gezähmt und ist gezähmt vom Menschen, ⁸ aber die Zunge kann kein Mensch zähmen, das aufrührerische Übel, voll tödlichen Gifts. ⁹ Mit ihr loben wir den Herrn und Vater, und mit ihr fluchen wir den Menschen, die nach dem Bilde

Gottes gemacht sind. ¹⁰ Aus einem Munde kommt Loben und Fluchen. Das soll nicht so sein, meine Brüder und Schwestern. ¹¹ Lässt auch die Quelle aus einem Loch Süßes und Bitteres fließen? ¹² Kann auch ein Feigenbaum Oliven oder ein Weinstock Feigen tragen? So kann auch eine salzige Quelle nicht süßes Wasser geben.

LIED 302, 8

⁸ Ach ich bin viel zu wenig, / zu rühmen seinen Ruhm; / der Herr allein ist König, / ich eine welke Blum. / Jedoch weil ich gehöre / gen Zion in sein Zelt, / ist's billig, dass ich mehre, / sein Lob vor aller Welt.

Mittwoch

PSALM 104, 31 - 35

³¹ Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich, der HERR freue sich seiner Werke! ³² Er schaut die Erde an, so bebt sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie. ³³ Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin. ³⁴ Mein Reden möge ihm wohlgefallen. Ich freue mich des HERRN. ³⁵ Die Sünder sollen ein Ende nehmen auf Erden / und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

JAKOBUS 3, 13 - 18

¹³ Wer ist weise und klug unter euch? Der zeige mit seinem guten Wandel seine Werke in Sanftmut und Weisheit. ¹⁴ Habt ihr aber bitteren Neid und Streit in eurem Herzen, so rühmt euch nicht und lügt nicht der Wahrheit zuwider. ¹⁵ Das ist nicht die Weisheit, die von oben herabkommt, sondern sie ist irdisch, menschlich und teuflisch. ¹⁶ Denn wo Neid und Streit ist, da sind Unordnung und lauter böse Dinge. ¹⁷ Die Weisheit aber von oben her ist zuerst lauter, dann friedfertig, gütig, lässt sich etwas sagen, ist reich an Barmherzigkeit und guten Früchten, unparteiisch, ohne Heuchelei. ¹⁸ Die Frucht der Gerechtigkeit aber wird gesät in Frieden für die, die Frieden stiften.

LIED 318, 5

⁵ Er gibt uns seinen guten Geist, / erneuet unsre Herzen, / dass wir vollbringen, was er heißt, / ob's auch das Fleisch mag schmerzen. / Er hilft uns hier mit Gnad und Heil, / verheißt uns auch ein herrlich Teil / von den ewigen Schätzen.

Donnerstag

PSALM 105, 1 - 15

¹ Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern! ² Singet ihm und spielet ihm, redet von allen seinen Wundern! ³ Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen! ⁴ Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit! ⁵ Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes, ⁶ du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten! ⁷ Er ist der HERR, unser Gott, er richtet in aller Welt. ⁸ Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter, ⁹ an den Bund, den er geschlossen hat mit Abraham, und an den Eid, den er Isaak geschworen hat. ¹⁰ Er stellte ihn auf für Jakob als Satzung und für Israel als ewigen Bund ¹¹ und sprach: »Dir will ich das Land Kanaan geben, das Los eures Erbteils«, ¹² als sie gering waren an Zahl, nur wenige und Fremdlinge im Lande. ¹³ Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern. ¹⁴ Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden tun und wies Könige zurecht um ihretwillen: ¹⁵ »Tastet meine Gesalbten nicht an, und tut meinen Propheten kein Leid!«

JAKOBUS 4, 8 - 12

⁸ Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch. Reinigt die Hände, ihr Sünder, und heiligt eure Herzen, ihr Wankelmütigen. ⁹ Klagt, trauert und weint; euer Lachen verkehre sich in Weinen und eure Freude in Traurigkeit. ¹⁰ Demütigt euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen. ¹¹ Verleumdet einander nicht. Wer seinen Bruder verleumdet oder seinen Bruder verurteilt, der verleumdet und verurteilt das Gesetz. Verurteilst du aber das Gesetz, so bist du nicht ein Täter des Gesetzes, sondern ein Richter. ¹² Einer ist der

Gesetzgeber und Richter, der selig machen und verdammen kann. Wer aber bist du, dass du den Nächsten verurteilst?

LIED 437

² Herr Christ, den Tag uns auch behüt / vor Sünd und Schand durch deine Güt. / Lass deine lieben Engelein / unsre Hüter und Wächter sein,

³ dass unser Herz in G'horsam leb, / deinem Wort und Willn nicht widerstreb, / dass wir dich stets vor Augen han / in allem, das wir heben an.

⁴ Lass unser Werk geraten wohl, / was ein jeder ausrichten soll, / dass unsre Arbeit, Müh und Fleiß / gereich zu deinem Lob, Ehr und Preis

Freitag

PSALM 106, 1 - 5

¹ Halleluja! Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² Wer kann die großen Taten des HERRN alle erzählen und sein Lob genug verkündigen? ³ Wohl denen, die das Gebot halten und tun immerdar recht! ⁴ HERR, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; erweise an uns deine Hilfe, ⁵ dass wir sehen das Heil deiner Auserwählten und uns freuen, dass es deinem Volke so gut geht, und uns rühmen mit denen, die dein Eigen sind.

JAKOBUS 5, 9 - 11

⁹ Seufzt nicht widereinander, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor der Tür. ¹⁰ Nehmt zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn. ¹¹ Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

LIED 368, 1, 3

¹ In allen meinen Taten / lass ich den Höchsten raten, / der alles kann und hat; / er muss zu allen Dingen / soll's anders wohl gelingen, / mir selber geben Rat und Tat.
³ Es kann mir nichts geschehen, / als was er hat ersehen / und was mir selig ist. / Ich nehm es, wie er's gibet; / Was ihm von mir beliebt, / dasselbe hab auch ich erkiest.

Sonnabend

PSALM 107, 1 - 9

¹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN, die er aus der Not erlöst hat, ³ die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden. ⁴ Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten, ⁵ die hungrig und durstig waren und deren Seele verschmachtetete, ⁶ die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er errettete sie aus ihren Ängsten ⁷ und führte sie den richtigen Weg, dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten: ⁸ Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, ⁹ dass er sättigt die durstige Seele und die Hungrigen füllt mit Gutem.

JESAJA 41, 10 - 13

¹⁰ Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. ¹¹ Siehe, zu Spott und zuschanden sollen werden alle, die dich hassen; sie sollen werden wie nichts und die Leute, die mit dir streiten, sollen umkommen. ¹² Wenn du nach ihnen fragst, wirst du die nicht finden, die mit dir hadern. Es sollen werden wie nichts und ein Ende haben, die dich bekämpfen. ¹³ Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!

LIED 419, 1 - 2

¹ Hilf, Herr meines Lebens, / dass ich nicht vergebens, / dass ich nicht vergebens, / hier auf Erden bin.

² Hilf, Herr meiner Tage, / dass ich nicht zur Plage, / dass ich nicht zur Plage / meinem nächsten bin.

Vierter Sonntag nach Epiphania

Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.

PSALM 66,5

PSALM 107, 10 - 22

¹⁰ Die da sitzen mussten in Finsternis und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen, ¹¹ weil sie Gottes Worten ungehorsam waren und den Ratschluss des Höchsten verachtet hatten, ¹² sodass er ihr Herz durch Unglück beugte und sie stürzten und ihnen niemand half, ¹³ die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er half ihnen aus ihren Ängsten ¹⁴ und führte sie aus Finsternis und Dunkel und zerriss ihre Bande: ¹⁵ Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, ¹⁶ dass er zerbrach eiserne Türen und zerschlug eiserne Riegel. ¹⁷ Die Toren, die geplagt waren um ihrer Übertretung und um ihrer Sünde willen, ¹⁸ dass ihnen ekelte vor aller Speise und sie nahe waren den Pforten des Todes, ¹⁹ die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er half ihnen aus ihren Ängsten, ²⁰ er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben: ²¹ Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, ²² und sollen Dank opfern und erzählen seine Werke mit Freuden.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 51, 9 - 16

⁹ Wach auf, wach auf, zieh Macht an, du Arm des HERRN! Wach auf, wie vor alters zu Anbeginn der Welt! Warst du es nicht, der Rahab zerhauen und den Drachen durchbohrt hat? ¹⁰ Warst du es nicht, der das Meer austrocknete, die Wasser der großen Tiefe, der den Grund des Meeres zum Wege machte, dass die Erlösten hindurchgingen? ¹¹ So

werden die Erlösten des HERRN heimkehren und nach Zion kommen mit Jauchzen, und ewige Freude wird auf ihrem Haupte sein. Wonne und Freude werden sie ergreifen, aber Trauern und Seufzen wird von ihnen fliehen. ¹² Ich, ich bin euer Tröster! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben, und vor Menschenkindern, die wie Gras vergehen, ¹³ und vergisst den HERRN, der dich gemacht hat, der den Himmel ausgebreitet und die Erde gegründet hat, und fürchtest dich ständig den ganzen Tag vor dem Grimm des Bedrängers, der darauf aus ist, dich zu verderben? Wo ist denn der Grimm des Bedrängers? ¹⁴ Der Gefangene wird eilends losgegeben, dass er nicht sterbe und begraben werde und dass er keinen Mangel an Brot habe. ¹⁵ Denn ich bin der HERR, dein Gott, der das Meer erregt, dass seine Wellen wüten – sein Name heißt HERR Zebaoth –; ¹⁶ ich habe mein Wort in deinen Mund gelegt und habe dich unter dem Schatten meiner Hände geborgen, auf dass ich den Himmel von Neuem ausbreite und die Erde gründe und zu Zion spreche: Du bist mein Volk.

EPISTEL

2. KORINTHER 1, 8 - 11

⁸ Denn wir wollen euch, Brüder und Schwestern, nicht verschweigen die Bedrängnis, die uns in der Provinz Asia widerfahren ist, da wir über die Maßen beschwert waren und über unsere Kraft, sodass wir auch am Leben verzagten; ⁹ und wir dachten bei uns selbst, zum Tode verurteilt zu sein. Das geschah aber, damit wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst setzten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt, ¹⁰ der uns aus solcher Todesnot errettet hat und erretten wird. Auf ihn hoffen wir, er werde uns auch hinfert erretten. ¹¹ Dazu helft auch ihr durch eure Fürbitte für uns, damit von vielen auf vielfältige Weise um unsertwillen Dank dargebracht werde für die Gabe, die uns gegeben ist.

EVANGELIUM
MARKUS 4, 35 - 41

³⁵ Und am Abend desselben Tages sprach er zu ihnen: Lasst uns ans andre Ufer fahren. ³⁶ Und sie ließen das Volk gehen und nahmen ihn mit, wie er im Boot war, und es waren noch andere Boote bei ihm. ³⁷ Und es erhob sich ein großer Windwirbel, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass das Boot schon voll wurde. ³⁸ Und er war hinten im Boot und schief auf einem Kissen. Und sie weckten ihn auf und sprachen zu ihm: Meister, fragst du nichts danach, dass wir umkommen? ³⁹ Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meer: Schweig! Verstumme! Und der Wind legte sich und es ward eine große Stille. ⁴⁰ Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? ⁴¹ Und sie fürchteten sich sehr und sprachen untereinander: Wer ist der, dass ihm Wind und Meer gehorsam sind!

WOCHENLIED 346, 1

¹ Such, wer da will, ein ander Ziel, / die Seligkeit zu finden; /
mein Herz allein bedacht soll sein, / auf Christus sich zu
gründen.
Sein Wort sind wahr, / sein Werk sind klar, / sein heilger
Mund hat Kraft und Grund, / all Feind zu überwinden.

ZUR MEDITATION

Ein Christenmensch lebt nicht aus sich selbst, sondern in Christus und in seinem Nächsten; in Christus durch den Glauben, im Nächsten durch die Liebe. Durch den Glauben fährt er über sich in Gott, aus Gott fährt er wieder unter sich durch die Liebe und bleibt doch immer in Gott und göttlicher Liebe, ebenso wie Christus Joh. 1, 51 sagt: „Ihr werdet noch sehen den Himmel offen stehen und die Engel auf- und absteigen über dem Sohn des Menschen.“
Siehe, das ist die rechte, geistliche, christliche Freiheit, die das Herz frei macht von allen Sünden, Gesetzen und Geboten, die alle andere Freiheit übertrifft wie der Himmel die Erde. Das gebe uns Gott recht zu verstehen und zu behalten. Amen.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 107, 33 - 43

³³ Er machte Ströme zur Wüste und Wasserquellen zum öden Land, ³⁴ dass fruchtbares Land zur Salzwüste wurde wegen der Bosheit derer, die dort wohnten. ³⁵ Er machte das Trockene wieder wasserreich und gab dem dürren Lande Wasserquellen ³⁶ und ließ die Hungrigen dort bleiben, dass sie eine Stadt bauten, in der sie wohnen konnten, ³⁷ und Äcker besäten und Weinberge pflanzten, die reichlich Früchte trugen. ³⁸ Und er segnete sie, dass sie sich sehr mehrten, und gab ihnen viel Vieh. ³⁹ Aber sie wurden gering an Zahl und geschwächt von der Last des Unglücks und des Kummers. ⁴⁰ Er schüttete Verachtung aus auf die Fürsten und ließ sie irren in der Wüste, wo kein Weg ist; ⁴¹ aber die Armen schützte er vor Elend und mehrte ihre Geschlechter wie eine Herde. ⁴² Das werden die Aufrichtigen sehen und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden. ⁴³ Wer ist weise und behält dies? Der wird merken, wie viel Wohltaten der HERR erweist.

JAKOBUS 5, 13 - 18

¹³ Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen. ¹⁴ Ist jemand unter euch krank, der rufe zu sich die Ältesten der Gemeinde, dass sie über ihm beten und ihn salben mit Öl in dem Namen des Herrn. ¹⁵ Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn aufrichten; und wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben werden. ¹⁶ Bekennt also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. ¹⁷ Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. ¹⁸ Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht.

LIED 254, 1, 4

¹ Wir wolln uns gerne wagen, / in unsern Tagen / der Ruhe
abzusagen, / die's Tun vergisst. / Wir wolln nach Arbeit
fragen, / wo welche ist, / nicht an dem Amt verzagen, / uns
fröhlich plagen / und unsre Steine tragen / aufs Baugerüst

⁴ Wir sind in ihm zufrieden; / was uns hinieden / als Last von
ihm beschieden, / hat sein Gewicht; / doch ist das Joch für
jeden / drauf eingerichtet'. / Drum mag der Leib ermüden: /
wir gehen im Frieden, / von Jesus ungeschieden, / und
sterben nicht.

Dienstag

PSALM 108, 2 - 6

² Gott, mein Herz ist bereit, ich will singen und spielen.
Wach auf, meine Seele! ³ Wach auf, Psalter und Harfe! Ich
will das Morgenrot wecken. ⁴ Ich will dir danken, HERR,
unter den Völkern, ich will dir lobsingeln unter den Leuten.
⁵ Denn deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und
deine Treue, so weit die Wolken gehen. ⁶ Erhebe dich, Gott,
über den Himmel und deine Ehre über alle Lande!

JUDAS 17 - 25

¹⁷ Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor
gesagt sind von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus,
¹⁸ da sie euch sagten: Zu der letzten Zeit werden Spötter
sein, die nach ihren eigenen gottlosen Begierden leben.

¹⁹ Diese sind es, die Spaltungen hervorrufen, irdisch
Gesinnte, die den Geist nicht haben.

²⁰ Ihr aber, meine Lieben, baut euer Leben auf eurem
allerheiligsten Glauben und betet im Heiligen Geist ²¹ und
bewahrt euch in der Liebe Gottes und wartet auf die
Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen
Leben. ²² Und erbarmt euch derer, die zweifeln; ²³ andere
reißt aus dem Feuer und rettet sie; anderer erbarmt euch in
Furcht, wenn ihr auch das Gewand hasst, das befleckt ist
vom Fleisch. ²⁴ Dem aber, der euch vor dem Straucheln
behüten kann und euch untadelig hinstellen kann vor das
Angesicht seiner Herrlichkeit mit Freuden, ²⁵ dem alleinigen
Gott, unserm Heiland durch unsern Herrn Jesus Christus, sei
Ehre und Majestät und Gewalt und Macht vor aller Zeit, jetzt
und in alle Ewigkeit! Amen.

LIED 333, 1

¹ Danket dem Herrn! / Wir danken dem Herrn, / denn er ist
freundlich, / und seine Güte währet ewiglich, / sie währet
ewiglich, / sie währet ewiglich.

Mittwoch

PSALM 111

¹ Halleluja! Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde. ² Groß sind die Werke des HERRN; wer sie erforscht, der hat Freude daran. ³ Was er tut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. ⁴ Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. ⁵ Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt auf ewig an seinen Bund. ⁶ Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe der Völker. ⁷ Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig. ⁸ Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind geschaffen wahrhaftig und recht. ⁹ Er sandte Erlösung seinem Volk / und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name. ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. / Wahrhaftig klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibet ewiglich.

MATTHÄUS 3, 1 - 12

¹ Zu der Zeit kam Johannes der Täufer und predigte in der Wüste von Judäa ² und sprach: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! ³ Denn dieser ist's, von dem der Prophet Jesaja gesprochen und gesagt hat (Jesaja 40,3): »Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg und macht eben seine Steige!« ⁴ Er aber, Johannes, hatte ein Gewand aus Kamelhaaren an und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig. ⁵ Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und das ganze Land am Jordan ⁶ und ließen sich taufen von ihm im Jordan und bekannten ihre Sünden. ⁷ Als er nun viele Pharisäer und Sadduzäer sah zu seiner Taufe kommen, sprach er zu ihnen: Ihr Otterngezücht, wer hat euch gewiss gemacht, dass ihr dem künftigen Zorn entrinnen werdet?

⁸ Seht zu, bringt rechtschaffene Frucht der Buße! ⁹ Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken. ¹⁰ Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt. Darum: Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ¹¹ Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. ¹² Er hat die Worfschaufel in seiner Hand und wird die Spreu vom Weizen trennen und seinen Weizen in die Scheune sammeln; aber die Spreu wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer.

LIED 236, 1 - 2

¹ Ohren gabst du mir, / hören kann ich nicht: / der du Taube heilst, / Herr, erbarm dich mein / erbarm dich mein.

² Augen gabst du mir, / sehen kann ich nicht: / der du Blinde heilst, / Herr, erbarm dich mein, / erbarm dich mein.

Donnerstag

PSALM 112

¹ Halleluja! Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der große Freude hat an seinen Geboten! ² Sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande; die Kinder der Frommen werden gesegnet sein. ³ Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich. ⁴ Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis, gnädig, barmherzig und gerecht. ⁵ Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht und das Seine tut, wie es recht ist! ⁶ Denn er wird niemals wanken; der Gerechte wird nimmermehr vergessen. ⁷ Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht; sein Herz hofft unverzagt auf den HERRN. ⁸ Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht, bis er auf seine Feinde herabsieht. ⁹ Er streut aus und gibt den Armen; / seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. Sein Horn wird erhöht mit Ehren. ¹⁰ Der Frevler wird's sehen und es wird ihn verdrießen; / mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen. Denn was die Frevler wollen, das wird zunichte.

MATTHÄUS 5, 17 - 20

¹⁷ Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen. ¹⁸ Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht. ¹⁹ Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich. ²⁰ Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

LIED 416

O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, /
dass ich Liebe übe, wo man sich hasst, / dass ich verzeihe,
wo man sich beleidigt, / dass ich verbinde, da, wo Streit
ist, / dass ich die Wahrheit sage, / wo der Irrtum herrscht, /
dass ich den Glauben bringe, / wo der Zweifel drückt, / dass
ich die Hoffnung wecke, / wo Verzweiflung quält, / dass ich
ein Licht anzünde, / wo die Finsternis regiert, / dass ich
Freude mache, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten: nicht, / dass ich getröstet werde, /
sondern dass ich andere tröste; / nicht, dass ich verstanden
werde, / sondern dass ich andere verstehe; / nicht, dass ich
geliebt werde, / sondern dass ich andere liebe. / Denn wer da
hingibt, der empfängt, / wer sich selbst vergisst, der
findet; / wer verzeiht, dem wird verziehen; / und wer stirbt,
erwacht zum ewigen Leben

Freitag

PSALM 109, 21 - 31

²¹ Aber du, HERR, mein Herr, / sei du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost: Errette mich! ²² Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir. ²³ Ich fahre dahin wie ein Schatten, der schwindet, und werde abgeschüttelt wie Heuschrecken. ²⁴ Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Leib ist mager und hat kein Fett. ²⁵ Ich bin ihnen zum Spott geworden; wenn sie mich sehen, schütteln sie den Kopf. ²⁶ Steh mir bei, HERR, mein Gott! Hilf mir nach deiner Gnade, ²⁷ und lass sie innewerden, dass dies deine Hand ist und du, HERR, das tust. ²⁸ Fluchen sie, so segne du. / Erheben sie sich, so sollen sie zuschanden werden; aber dein Knecht soll sich freuen. ²⁹ Die mich verklagen, sollen mit Schmach angezogen und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Mantel. ³⁰ Ich will dem HERRN sehr danken mit meinem Munde und ihn rühmen in der Menge. ³¹ Denn er steht dem Armen zur Rechten, dass er ihm helfe von denen, die ihn verurteilen.

MATTHÄUS 5, 33 - 37

³³ Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist (3. Mose 19,12; 4. Mose 30,3): »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deine Eide halten.« ³⁴ Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; ³⁵ noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. ³⁶ Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. ³⁷ Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Bösen.

LIED 472, 5

⁵ Ich bitt, dass du mir gnädig, / um Christi willen seist; /
mach mich von Sünden ledig, / gib mir den Heiligen Geist, /
der mich weise und lehre, / ja der mich leit und führ, / auf
dass ich nimmermehr / Gotts Steg und Weg verlier.

Sonnabend

PSALM 113

¹ Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen des HERRN! ² Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit! ³ Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN! ⁴ Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist. ⁵ Wer ist wie der HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe, ⁶ der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde; ⁷ der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz, ⁸ dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes; ⁹ der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

AMOS 8, 1 - 12

¹ So ließ Gott der HERR mich schauen: Und siehe, da stand ein Korb zur Ernte. ² Und er sprach: Was siehst du, Amos? Ich aber antwortete: Einen Korb zur Ernte. Da sprach der HERR zu mir: Das Ende ist gekommen über mein Volk Israel. Ich will nicht mehr an ihm vorübergehen! ³ Und die Lieder im Tempel sollen in Heulen verkehrt werden zur selben Zeit, spricht Gott der HERR. Es werden an allen Orten viele Leichname liegen, die man hingeworfen hat. Still!
⁴ Höret dies, die ihr die Armen unterdrückt und die Elenden im Lande zugrunde richtet ⁵ und sprecht: Wann will denn der Neumond ein Ende haben, dass wir Getreide verkaufen, und der Sabbat, dass wir Korn feilhalten können und das Maß verringern und den Preis steigern und die Waage fälschen, ⁶ damit wir die Armen um Geld und die Geringen um ein Paar Schuhe in unsere Gewalt bringen und Spreu für Korn verkaufen? ⁷ Der HERR hat bei sich, dem Stolz Jakobs, geschworen: Niemals werde ich diese ihre Taten vergessen! ⁸ Sollte nicht um solcher Taten willen das Land erbeben müssen und alle Bewohner trauern? Ja, es soll sich heben

wie die Wasser des Nils und sich senken wie der Strom Ägyptens. ⁹ Zur selben Zeit, spricht Gott der HERR, will ich die Sonne am Mittag untergehen und das Land am hellen Tage finster werden lassen. ¹⁰ Ich will eure Feiertage in Trauer und alle eure Lieder in Wehklagen verwandeln. Ich will über alle Lenden den Sack bringen und alle Köpfe kahl machen und will ein Trauern schaffen, wie man trauert über den einzigen Sohn, und es soll ein bitteres Ende nehmen. ¹¹ Siehe, es kommt die Zeit, spricht Gott der HERR, dass ich einen Hunger ins Land schicken werde, nicht einen Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des HERRN, es zu hören; ¹² dass sie hin und her von einem Meer zum andern, von Norden nach Osten laufen und des HERRN Wort suchen und doch nicht finden werden.

LIED 193, 2

² Beweis dein Macht, Herr Jesu Christ, / der du Herr aller Herren bist, / beschirm dein arme Christenheit, / dass sie dich lob in Ewigkeit.

Fünfter Sonntag nach Epiphania

Der Herr wird auch ans Licht bringen, was im Finstern verborgen ist, und das Trachten der Herzen offenbar machen wird.

1. KORINTHER 4, 5b

PSALM 92, 2 - 6

² Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster, ³ des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen ⁴ auf dem Psalter mit zehn Saiten, auf der Harfe und zum Klang der Zither. ⁵ Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände. ⁶ HERR, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 40, 12 - 25

¹² Wer misst die Wasser mit der hohlen Hand, und wer bestimmt des Himmels Weite mit der Spanne und fasst den Staub der Erde mit dem Maß und wiegt die Berge mit einem Gewicht und die Hügel mit einer Waage? ¹³ Wer bestimmt den Geist des HERRN, und welcher Ratgeber unterweist ihn? ¹⁴ Wen fragt er um Rat, der ihm Einsicht gebe und lehre ihn den Weg des Rechts und lehre ihn Erkenntnis und weise ihm den Weg des Verstandes? ¹⁵ Siehe, die Völker sind geachtet wie ein Tropfen am Eimer und wie ein Sandkorn auf der Waage. Siehe, die Inseln sind wie ein Stäublein. ¹⁶ Der Libanon wäre zu wenig zum Feuer und seine Tiere zu wenig zum Brandopfer. ¹⁷ Alle Völker sind vor ihm wie nichts und gelten ihm als nichtig und eitel. ¹⁸ Mit wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Abbild wollt ihr von ihm machen? ¹⁹ Der Meister gießt ein Bild und der Goldschmied vergoldet's und macht silberne Ketten daran.

²⁰ Wer aber zu arm ist für eine solche Gabe, der wählt ein Holz, das nicht fault, und sucht einen klugen Meister dazu, ein Bild zu fertigen, das nicht wackelt. ²¹ Wisst ihr denn nicht? Hört ihr denn nicht? Ist's euch nicht von Anfang an verkündigt? Habt ihr's nicht gelernt von Anbeginn der Erde? ²² Er thront über dem Kreis der Erde, und die darauf wohnen, sind wie Heuschrecken; er spannt den Himmel aus wie einen Schleier und breitet ihn aus wie ein Zelt, in dem man wohnt; ²³ er gibt die Fürsten preis, dass sie nichts sind, und die Richter auf Erden macht er zunichte: ²⁴ Kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum wurzelt ihr Stamm in der Erde, da bläst er sie an, dass sie verdorren, und ein Wirbelsturm führt sie weg wie Spreu. ²⁵ Mit wem wollt ihr mich also vergleichen, dem ich gleich sei?, spricht der Heilige.

EPISTEL

1. KORINTHER 1, 6 - 9

⁶ Denn die Predigt von Christus ist unter euch kräftig geworden, ⁷ sodass ihr keinen Mangel habt an irgendeiner Gabe und wartet nur auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus. ⁸ Der wird euch auch fest machen bis ans Ende, dass ihr untadelig seid am Tag unseres Herrn Jesus Christus. ⁹ Denn Gott ist treu, durch den ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 13, 24 - 30

²⁴ Er legte ihnen ein anderes Gleichnis vor und sprach: Das Himmelreich gleicht einem Menschen, der guten Samen auf seinen Acker säte. ²⁵ Als aber die Leute schliefen, kam sein Feind und säte Unkraut zwischen den Weizen und ging davon. ²⁶ Als nun die Halme wuchsen und Frucht brachten, da fand sich auch das Unkraut. ²⁷ Da traten die Knechte des Hausherrn hinzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht guten Samen auf deinen Acker gesät? Woher hat er denn

das Unkraut? ²⁸ Er sprach zu ihnen: Das hat ein Feind getan. Da sprachen die Knechte: Willst du also, dass wir hingehen und es ausjäten? ²⁹ Er sprach: Nein, auf dass ihr nicht zugleich den Weizen mit ausrauft, wenn ihr das Unkraut ausjätet. ³⁰ Lasst beides miteinander wachsen bis zur Ernte; und um die Erntezeit will ich zu den Schnittern sagen: Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, damit man es verbrenne; aber den Weizen sammelt in meine Scheune.

WOCHENLIED 246, 6 - 7

⁶ Die Sach und Ehr, Herr Jesu Christ, / nicht unser sondern dein ja ist; / darum so steh du denen bei, / die sich auf die verlassen frei.

⁷ Dein Wort ist unsers Herzens Trutz / und deiner Kirche wahrer Schutz; / dabei erhalt uns, lieber Herr, / dass wir nichts andres suchen mehr.

ZUR MEDITATION

Er wählt lieber uns, da er gerne mit uns Gemeinschaft hat. Welche Freude! Welche Gnade! Welche Kraft der Liebe! Würde der Allerhöchste so nicht zu einem von uns allen? Wer hat das bewirkt? Die Liebe, die nicht auf Würde achtet, reich ist an Huld, stark in ihrer Zuneigung, wirksam in ihrem Ratschluss. Was könnte mächtiger sein? Es triumphiert die Liebe sogar über Gott! Und was ist dennoch so ohnmächtig? Die Liebe ist es. Was ist das, bitte, für eine Kraft, so mächtig in ihrem Sieg und so besiegt in ihrer Macht? Er hat sich schließlich selbst entäußert, damit du weißt: Liebe war es, dass die Fülle sich verströmte, die Hoheit sich anglich, die Einzigartigkeit sich zu uns gesellte.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 115

¹ Nicht uns, HERR, nicht uns, / sondern deinem Namen gib Ehre um deiner Gnade und Treue willen! ² Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist denn ihr Gott? ³ Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. ⁴ Ihre Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. ⁵ Sie haben einen Mund und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht, ⁶ sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen und riechen nicht, ⁷ sie haben Hände und greifen nicht, / Füße haben sie und gehen nicht, und kein Laut kommt aus ihrer Kehle. ⁸ Die solche Götzen machen, werden ihnen gleich, alle, die auf sie vertrauen. ⁹ Aber Israel hoffe auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und Schild. ¹⁰ Das Haus Aaron hoffe auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und Schild. ¹¹ Die ihr den HERRN fürchtet, hoffet auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und Schild. ¹² Der HERR denkt an uns und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron. ¹³ Er segnet, die den HERRN fürchten, die Kleinen und die Großen. ¹⁴ Der HERR mehre euch, euch und eure Kinder. ¹⁵ Ihr seid die Gesegneten des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. ¹⁶ Der Himmel ist der Himmel des HERRN; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben. ¹⁷ Nicht die Toten loben den HERRN, keiner, der hinunterfährt in die Stille; ¹⁸ wir aber, wir loben den HERRN von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja!

MATTHÄUS 6, 1 - 4

¹ Habt aber acht, dass ihr eure Gerechtigkeit nicht übt vor den Leuten, um von ihnen gesehen zu werden; ihr habt sonst keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel. ² Wenn du nun Almosen gibst, sollst du es nicht vor dir ausposaunen, wie es die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon

gehabt. ³ Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut, ⁴ auf dass dein Almosen verborgen bleibe; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

LIED 394, 1 - 3

¹ Nun aufwärts froh den Blick gewandt / und vorwärts fest den Schritt! / Wir gehen an unsers Meisters Hand, / und unser Herr geht mit.

² Vergesst, was dahinten liegt / und euren Weg beschwert; / was ewig euer Herz vergnügt, / ist wohl des Opfers wert.

³ Und was euch noch gefangen hält, / o werft es von euch ab! / Begraben sei die ganze Welt / für euch in Christi Grab.

Dienstag

PSALM 116, 1 - 9

¹ Das ist mir lieb, dass der HERR meine Stimme und mein Flehen hört. ² Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen. ³ Stricke des Todes hatten mich umfassen, / des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Not. ⁴ Aber ich rief an den Namen des HERRN: Ach, HERR, errette mich! ⁵ Der HERR ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. ⁶ Der HERR behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir. ⁷ Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HERR tut dir Gutes. ⁸ Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. ⁹ Ich werde wandeln vor dem HERRN im Lande der Lebendigen.

MATTHÄUS 6, 5 - 13

⁵ Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, um sich vor den Leuten zu zeigen. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. ⁶ Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. ⁷ Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. ⁸ Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. ⁹ Darum sollt ihr so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt. ¹⁰ Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. ¹¹ Unser tägliches Brot gib uns heute. ¹² Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. ¹³ Und führe uns nicht in Versuchung, sondern

erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.]

LIED 166, 3, 5

³ Lass in Furcht mich vor dich treten, / heilige du Leib und Geist, / dass mein Singen und mein Beten / ein gefällig Opfer heißt. / Heilige du Mund und Ohr, / zieh das Herze ganz empor

⁵ Stärk in mir den schwachen Glauben, / lass den teures Kleinod mir / nimmer aus dem Herze rauben, / halte mir dein Wort stets für, / dass es mir zum Leitstern dient / und zum Trost im Herzen grünt.

Mittwoch

PSALM 117, 1 - 2

¹ Lobet den HERRN, alle Heiden! Preiset ihn, alle Völker!

² Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja!

MATTHÄUS 7, 13 - 14

¹³ Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. ¹⁴ Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!

LIED 400, 6

⁶ Erhalte mich auf deinen Stegen / und lass mich nicht mehr irre gehen; / lass meinen Fuß in deinen Wegen / nicht straucheln oder stillestehn; / erleucht mir Leib und Seele ganz, / du starker Himmelsglanz!

Donnerstag

PSALM 118, 1 - 9

¹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich. ³ Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. ⁴ Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine Güte währet ewiglich. ⁵ In der Angst rief ich den HERRN an; und der HERR erhörte mich und tröstete mich. ⁶ Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun? ⁷ Der HERR ist mit mir, mir zu helfen; und ich werde herabsehen auf meine Feinde. ⁸ Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen. ⁹ Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Fürsten.

MATTHÄUS 9, 35 - 10,1

^{9,35} Und Jesus zog umher in alle Städte und Dörfer, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen. ³⁶ Und als er das Volk sah, jammerte es ihn; denn sie waren geängstet und zerstreut wie die Schafe, die keinen Hirten haben. ³⁷ Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. ³⁸ Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte sende.

^{10,1} Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, dass sie die austrieben und heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen.

LIED 258

Zieht in Frieden eure Pfade. / Mit euch des großen Gottes
Gnade / und seiner heiligen Engel Wacht!
Wenn euch Jesu Hände schirmen, / geht's unter
Sonnenschein und Stürmen / getrost und froh bei Tag und
Nacht. / Lebt wohl, lebt wohl im Herrn!

Er sei euch nimmer fern spät und frühe. / Vergesst uns nicht
in seinem Licht / und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Freitag

PSALM 121

¹ Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? ² Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. ³ Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. ⁴ Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. ⁵ Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, ⁶ dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. ⁷ Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. ⁸ Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

MATTHÄUS 10, 34 - 39

³⁴ Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. ³⁵ Denn ich bin gekommen, den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. ³⁶ Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. ³⁷ Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. ³⁸ Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert. ³⁹ Wer sein Leben findet, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.

LIED 385, 6

⁶ So lasst uns denn dem lieben Herrn / Mit unserm Kreuz nachgehen / und wohlgenut, getrost und gern / in allem Leiden stehen. / Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron / des ewgen Lebens nicht davon.

Sonnabend

PSALM 123

¹ Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel thronst. ² Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin, so sehen unsre Augen auf den HERRN, unsern Gott, bis er uns gnädig werde. ³ Sei uns gnädig, HERR, sei uns gnädig; denn übersatt sind wir der Verachtung. ⁴ Übersatt ist unsere Seele von der Stolzen Spott und der Hoffärtigen Verachtung.

2. PETRUS 1, 16 - 21

¹⁶ Denn wir sind nicht ausgeklügelten Fabeln gefolgt, als wir euch kundgetan haben die Kraft und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus; sondern wir haben seine Herrlichkeit mit eigenen Augen gesehen. ¹⁷ Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Preis durch eine Stimme, die zu ihm kam von der großen Herrlichkeit: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. ¹⁸ Und diese Stimme haben wir gehört vom Himmel kommen, als wir mit ihm waren auf dem heiligen Berge. ¹⁹ Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. ²⁰ Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht. ²¹ Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet.

LIED 379, 1

¹ Gott wohnt in einem Lichte, / dem keiner nahen kann. /
Von seinem Angesichte / trennt uns der Sünde Bann. /

Unsterblich und gewaltig ist unser Gott allein, / will König
tausendfältig, Herr aller Herren sein.

Letzter Sonntag nach Epiphania

Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir

JESAJA 60, 2

PSALM 97

¹ Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind. ² Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze. ³ Feuer geht vor ihm her und verzehrt ringsum seine Feinde. ⁴ Seine Blitze erleuchten den Erdkreis, das Erdreich sieht es und erschrickt. ⁵ Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher der ganzen Erde. ⁶ Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Herrlichkeit. ⁷ Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen / und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter! ⁸ Zion hört es und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du, HERR, recht regierest. ⁹ Denn du, HERR, bist der Höchste über allen Landen, du bist hoch erhöht über alle Götter. ¹⁰ Die ihr den HERRN liebet, hasset das Arge! Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen; aus der Hand der Frevler wird er sie erretten. ¹¹ Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen und Freude den aufrichtigen Herzen. ¹² Ihr Gerechten, freut euch des HERRN und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. MOSE 3, 1 - 10

¹ Mose aber hütete die Schafe Jitros, seines Schwiegervaters, des Priesters in Midian, und trieb die Schafe über die Wüste hinaus und kam an den Berg Gottes, den Horeb. ² Und der Engel des HERRN erschien ihm in einer

feurigen Flamme aus dem Dornbusch. Und er sah, dass der Busch im Feuer brannte und doch nicht verzehrt wurde. ³ Da sprach er: Ich will hingehen und diese wundersame Erscheinung besehen, warum der Busch nicht verbrennt. ⁴ Als aber der HERR sah, dass er hinging, um zu sehen, rief Gott ihn aus dem Busch und sprach: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. ⁵ Er sprach: Tritt nicht herzu, zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land! ⁶ Und er sprach weiter: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Und Mose verhüllte sein Angesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. ⁷ Und der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volks in Ägypten gesehen, und ihr Geschrei über ihre Bedränger habe ich gehört; ich habe ihre Leiden erkannt. ⁸ Und ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette aus der Ägypter Hand und sie aus diesem Lande hinaufführe in ein gutes und weites Land, in ein Land, darin Milch und Honig fließt, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. ⁹ Weil denn nun das Geschrei der Israeliten vor mich gekommen ist und ich dazu ihre Drangsal gesehen habe, wie die Ägypter sie bedrängen, ¹⁰ so geh nun hin, ich will dich zum Pharao senden, damit du mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten führst.

EPISTEL

2. KORINTHER 4, 6 - 10

⁶ Denn Gott, der da sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsre Herzen gegeben, dass die Erleuchtung entstünde zur Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes in dem Angesicht Jesu Christi.

⁷ Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf dass die überschwängliche Kraft von Gott sei und nicht von uns.

⁸ Wir sind von allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht. ⁹ Wir leiden Verfolgung, aber wir werden nicht verlassen. Wir werden unterdrückt, aber wir kommen nicht um. ¹⁰ Wir tragen

allezeit das Sterben Jesu an unserm Leibe, auf dass auch das Leben Jesu an unserm Leibe offenbar werde.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 17, 1 - 9

¹ Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. ² Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. ³ Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. ⁴ Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. ⁵ Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! ⁶ Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. ⁷ Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! ⁸ Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. ⁹ Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

WOCHENLIED 67, 3

³ Lass uns in deiner Liebe / und Kenntnis nehmen zu, / dass wir am Glauben bleiben, / dir dienen im Geist so, / dass wir hier mögen schmecken, / dein Süßigkeit im Herzen / und dürsten stets nach dir.

ZUR MEDITATION

Auch ich habe das göttliche Wort, aber im Fleisch; auch mir wird die Wahrheit gereicht, aber im Sakrament. Der Engel sättigt sich am besten Weizen und stillt seinen Hunger am reinen Mark; ich muss noch zufrieden sein mit der äußeren Schale des Sakramentes, wie ich sagen möchte, mit der Rinde des Fleisches, der Spreu des Buchstabens, der Hülle des Glaubens. Der Genuss dieser Nahrung führt zum Tod, wenn sie nicht ein wenig Würze erlangt durch die Erstlingsgabe des Geistes. Gewiss, für mich ist der Tod im Topf, wenn die Speise nicht durch das Mehl des Propheten gesüßt wird. Ohne den Geist führt ja das Sakrament zum Gericht, das Fleisch nützt nichts, der Buchstabe tötet, und der Glaube ist tot. Der Geist ist es, der lebendig macht, damit ich mit dieser Nahrung lebe. Doch mag sie auch noch so reich mit der Fülle des Geistes gewürzt werden, so wird doch nicht mit der gleichen Wonne die Schale des Sakraments und das Mark des Getreides genossen, und nicht mit gleicher Wonne begegnen uns Glaube und Schau, Gedenken und Gegenwart, Ewigkeit und Zeit, Antlitz und Spiegel, das Bild Gottes und die Knechtsgestalt. Mein Glaube in all diesem ist freilich reich, die Erkenntnis aber arm. Kann denn der Wohlgeschmack an der Erkenntnis und am Glauben gleich sein, da doch dieser zum Verdienst gereicht, jene aber, die Erkenntnis, zum Lohn? Du siehst also, wie verschieden Nahrung und Wohnstätte sind und wie die Himmel erhaben sind über die Erde. So haben auch die, die in ihnen wohnen, Überfluss an höheren Gütern. Lasst uns also, meine Söhne, hineilen zu dem Platz, wo größere Sicherheit ist, zu den süßeren Weiden, zum üppigeren und fruchtbareren Feld. Lasst uns eilen, damit wir ohne Furcht wohnen, Überfluss ohne Ende haben und Mahl halten ohne Übersättigung.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 124

¹ Von David, ein Wallfahrtslied. Wäre der HERR nicht bei uns – so sage Israel –, ² wäre der HERR nicht bei uns, wenn Menschen wider uns aufstehen, ³ so verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns entbrennt; ⁴ so ersäuften uns Wasser, Ströme gingen über unsre Seele, ⁵ es gingen Wasser allzu hoch über unsre Seele. ⁶ Gelobt sei der HERR, dass er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne! ⁷ Unsre Seele ist entronnen wie ein Vogel / dem Netze des Vogelfängers; das Netz ist zerrissen, und wir sind frei. ⁸ Unsre Hilfe steht im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

MATTHÄUS 10, 40 - 42

⁴⁰ Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. ⁴¹ Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, der wird den Lohn eines Propheten empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, der wird den Lohn eines Gerechten empfangen. ⁴² Und wer einem dieser Kleinen auch nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist, wahrlich, ich sage euch: Er wird nicht um seinen Lohn kommen.

LIED 257, 2 - 3

² Im Himmel und auf Erden / ist alle Macht nun dein, / bis alle Völker werden / zu deinen Füßen sein, / bis die von Süd und Norden, / sind deine Gäste worden / bei deinem Hochzeitsfest.

³ Noch werden sie geladen, / noch gehn die Boten aus, / um mit dem Ruf der Gnaden / zu füllen dir dein Haus. / Es ist kein Preis zu teuer, / es ist kein Weg zu schwer, / hinauszustreun dein Feuer / ins weite Völkermeer.

Dienstag

PSALM 125, 1 - 5

¹ Ein Wallfahrtslied. Die auf den HERRN hoffen, werden nicht fallen, sondern ewig bleiben wie der Berg Zion. ² Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit. ³ Denn das Zepter des Frevels wird nicht bleiben / über dem Erbteil der Gerechten, damit die Gerechten ihre Hände nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit. ⁴ HERR, tu wohl den Guten und denen, die frommen Herzens sind. ⁵ Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, / wird der HERR dahinfahren lassen mit den Übeltätern. Friede sei über Israel!

MATTHÄUS 11, 11 - 15

¹¹ Wahrlich, ich sage euch: Unter allen, die von einer Frau geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer ist als Johannes der Täufer; der aber der Kleinste ist im Himmelreich, ist größer als er. ¹² Aber von den Tagen Johannes des Täufers bis heute leidet das Himmelreich Gewalt, und die Gewalt tun, reißen es an sich. ¹³ Denn alle Propheten und das Gesetz haben geweissagt bis hin zu Johannes; ¹⁴ und wenn ihr's annehmen wollt: Er ist Elia, der da kommen soll. ¹⁵ Wer Ohren hat, der höre!

LIED 312, 1 - 2

¹ Kam einst zum Ufer nach Gottes Wort / und Plan ein Prediger und Rufer, / Johannes hieß der Mann. / Kam einst zum Ufer, / Johannes hieß der Mann.

² So steht geschrieben: / Was krumm ist, macht gerade. / Macht groß, was klein geblieben, / und eben jeden Pfad. / So steht geschrieben: / Macht eben jeden Pfad.

Mittwoch

PSALM 127

¹ Von Salomo, ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. ² Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf. ³ Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. ⁴ Wie Pfeile in der Hand eines Starken, so sind die Söhne der Jugendzeit. ⁵ Wohl dem, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat! Sie werden nicht zuschanden, wenn sie mit ihren Feinden verhandeln im Tor.

MATTHÄUS 12, 22 - 32

²² Da wurde ein Besessener zu Jesus gebracht, der war blind und stumm; und er heilte ihn, sodass der Stumme redete und sah. ²³ Und alles Volk entsetzte sich und sprach: Ist dieser etwa Davids Sohn? ²⁴ Aber als die Pharisäer das hörten, sprachen sie: Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen. ²⁵ Jesus kannte aber ihre Gedanken und sprach zu ihnen: Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet; und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, wird nicht bestehen. ²⁶ Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so muss er mit sich selbst uneins sein; wie kann dann sein Reich bestehen? ²⁷ Wenn ich aber die Dämonen durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden sie eure Richter sein. ²⁸ Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen. ²⁹ Oder wie kann jemand in das Haus des Starken eindringen und ihm seinen Hausrat rauben, wenn er nicht zuvor den Starken fesselt? Und dann wird er sein Haus ausrauben. ³⁰ Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich; und wer nicht

mit mir sammelt, der zerstreut.

³¹ Darum sage ich euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben; aber die Lästerung gegen den Geist wird nicht vergeben. ³² Und wer etwas redet gegen den Menschensohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet gegen den Heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in der künftigen Welt.

LIED 136, 1

¹ O komm, du Geist der Wahrheit, / und kehre bei uns ein, /
verbreite Licht und Klarheit, / verbanne Trug und Schein.
Gieß aus dein heilig Feuer, / rühr Herz und Lippen an / dass
jeglicher getreuer / den Herrn bekennen kann.

Donnerstag

PSALM 131

¹ Von David, ein Wallfahrtslied. HERR, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz. Ich gehe nicht um mit großen Dingen, die mir zu wunderbar sind. ² Ja, ich ließ meine Seele still und ruhig werden; wie ein kleines Kind bei seiner Mutter, wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir. ³ Israel, hoffe auf den HERRN von nun an bis in Ewigkeit!

MATTHÄUS 12, 33 - 36

³³ Nehmt an, ein Baum ist gut, so wird auch seine Frucht gut sein; oder nehmt an, ein Baum ist faul, so wird auch seine Frucht faul sein. Denn an der Frucht erkennt man den Baum. ³⁴ Ihr Otterngezücht, wie könnt ihr Gutes reden, die ihr böse seid? Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über. ³⁵ Ein guter Mensch bringt Gutes hervor aus seinem guten Schatz; und ein böser Mensch bringt Böses hervor aus seinem bösen Schatz. ³⁶ Ich sage euch aber, dass die Menschen Rechenschaft geben müssen am Tage des Gerichts von jedem nichtsnutzigen Wort, das sie reden.

LIED 410, 1

¹ Christus, das Licht der Welt /
welch ein Grund zur Freude! /
In unser Dunkel kam er als ein Bruder.
Wer ihm begegnet, / der sieht auch den Vater. /
Ehre sei Gott, dem Herrn!

Freitag

PSALM 133, 1 - 3

¹ Von David, ein Wallfahrtslied. Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen! ² Es ist wie das feine Salböl auf dem Haupte Aarons, / das herabfließt in seinen Bart, das herabfließt zum Saum seines Kleides, ³ wie der Tau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zions! Denn dort verheißt der HERR Segen und Leben bis in Ewigkeit.

MATTHÄUS 13, 44 - 52

⁴⁴ Das Himmelreich gleicht einem Schatz, verborgen im Acker, den ein Mensch fand und verbarg; und in seiner Freude geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft den Acker. ⁴⁵ Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, ⁴⁶ und da er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.

⁴⁷ Wiederum gleicht das Himmelreich einem Netz, das ins Meer geworfen wurde und Fische aller Art fing. ⁴⁸ Als es voll war, zogen sie es heraus an das Ufer, setzten sich und lasen die guten in Gefäße zusammen, aber die schlechten warfen sie weg. ⁴⁹ So wird es auch am Ende der Welt gehen: Die Engel werden ausgehen und die Bösen von den Gerechten scheiden ⁵⁰ und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähneklappern. ⁵¹ Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja. ⁵² Da sprach er: Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

LIED 199, 4 - 5

⁴ Gott hat das letzte Wort. / Er wird es neu uns sagen /
dereinst nach diesen Tagen / im ewgen Lichte dort.

⁵ Gott steht am Anbeginn, / und er wird alles enden. / In
seinen starken Händen liegt Ursprung, / Ziel und Sinn.

Sonnabend

PSALM 134

¹ Ein Wallfahrtslied. Wohlan, lobet den HERRN, alle Knechte des HERRN, die ihr steht des Nachts im Hause des HERRN!

² Hebet eure Hände auf im Heiligtum und lobet den HERRN!

³ Der HERR segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat!

DANIEL 9, 17 - 19

¹⁷ Und nun, unser Gott, höre das Gebet deines Knechtes und sein Flehen. Lass leuchten dein Angesicht über dein zerstörtes Heiligtum um deinetwillen, Herr! ¹⁸ Neige deine Ohren, mein Gott, und höre, tu deine Augen auf und sieh an unsere Trümmer und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. ¹⁹ Ach, Herr, höre! Ach, Herr, sei gnädig! Ach, Herr, merk auf und handle! Säume nicht – um deinetwillen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

LIED 294, 1

¹ Nun saget Dank und lobt den Herren, / denn groß ist seine Freundlichkeit, / und seine Gnad und Güte währen / von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Du, Gottes Volk, sollst es verkünden: / Groß ist des Herrn Barmherzigkeit; / er will sich selbst mit uns verbünden / und wird uns tragen durch die Zeit.

Dritter Sonntag vor der Passionszeit - Septuagesimae

Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

DANIEL 9, 18b

PSALM 31, 20 - 25

²⁰ Wie groß ist deine Güte, HERR, die du bewahrt hast denen, die dich fürchten, und erweistest vor den Menschen denen, die auf dich trauen! ²¹ Du birgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Rotten der Leute, du verbirgst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen. ²² Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte mir erwiesen in einer festen Stadt. ²³ Ich sprach wohl in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen. Doch du hörtest die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie. ²⁴ Liebet den HERRN, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt. ²⁵ Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JEREMIA 9, 22 - 23

²² So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. ²³ Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR.

EPISTEL

1. KORINTHER 9, 24 - 27

²⁴ Wisst ihr nicht: Die im Stadion laufen, die laufen alle, aber nur einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt. ²⁵ Jeder aber, der kämpft, enthält sich aller Dinge; jene nun, damit sie einen vergänglichen Kranz empfangen, wir aber einen unvergänglichen. ²⁶ Ich aber laufe nicht wie ins Ungewisse; ich kämpfe mit der Faust nicht wie einer, der in die Luft schlägt, ²⁷ sondern ich schinde meinen Leib und bezwinge ihn, dass ich nicht andern predige und selbst verwerflich werde.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 20, 1 - 16

¹ Denn das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter anzuwerben für seinen Weinberg. ² Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. ³ Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere auf dem Markt müßig stehen ⁴ und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. ⁵ Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat dasselbe. ⁶ Um die elfte Stunde aber ging er aus und fand andere stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da? ⁷ Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand angeworben. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg. ⁸ Als es nun Abend wurde, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und fang an bei den letzten bis zu den ersten. ⁹ Da kamen, die um die elfte Stunde angeworben waren, und jeder empfing seinen Silbergroschen. ¹⁰ Als aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeder seinen Silbergroschen. ¹¹ Und als sie den empfingen, murrten sie gegen den Hausherrn ¹² und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet,

doch du hast sie uns gleichgestellt, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben. ¹³ Er antwortete aber und sagte zu einem von ihnen: Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen? ¹⁴ Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir. ¹⁵ Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du darum scheel, weil ich so gütig bin? ¹⁶ So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.

WOCHENLIED 342, 1, 6

¹ Es ist das Heil uns kommen her / von Gnad und lauter Güte; / die Werk, die helfen nimmermehr, / sie können nicht behüten. / Der Glaub sieht Jesus Christus an, / der hat für uns genug getan, / er ist der Mittler worden.

⁶ Es ist gerecht vor Gott allein, / der diesen Glauben fasset; / der Glaub gibt einen hellen Schein, / wenn er die Werk nicht lasset; / mit Gott der Glaub ist wohl daran, / dem Nächsten wird die Lieb Guts tun, / bist du aus Gott geboren.

ZUR MEDITATION

So herrsche auch unter uns, geliebte Brüder, die Einheit der Seelen: Eins seien die Herzen, indem wir eines lieben, eines suchen, an eines uns klammern, ein und dasselbe füreinander fühlen. So entgeht gewiss die äußere Trennung der Gefahr und wird nicht zum Stein des Anstoßes, denn wenn auch jeder das seine zu ertragen hat, wenn auch jeder in irdischen Belangen bisweilen seine eigene Ansicht hat, wenn auch bisweilen die Gnadengaben verschieden sind und nicht alle Glieder denselben Dienst zu leisten scheinen (Römer 12,4), so schließt doch die innere Einheit und Einmütigkeit auch diese Vielfalt zusammen und festigt sie durch das Band der Liebe und durch den Frieden, der sie zusammenhält.

Montag

PSALM 135, 1 - 14

¹ Halleluja! Lobet den Namen des HERRN, lobet, ihr Knechte des HERRN, ² die ihr steht im Hause des HERRN, in den Vorhöfen des Hauses unsres Gottes! ³ Lobet den HERRN, denn der HERR ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich! ⁴ Denn der HERR hat sich Jakob erwählt, Israel zu seinem Eigentum. ⁵ Ja, ich weiß, dass der HERR groß ist und unser Herr über allen Göttern. ⁶ Alles, was der HERR will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen; ⁷ der die Wolken lässt aufsteigen vom Ende der Erde, / der die Blitze samt dem Regen macht, der den Wind herausführt aus seinen Kammern; ⁸ der die Erstgeburten schlug in Ägypten bei den Menschen und beim Vieh ⁹ und ließ Zeichen und Wunder kommen über dich, Ägyptenland, über den Pharao und alle seine Knechte; ¹⁰ der viele Völker schlug und tötete mächtige Könige, ¹¹ Sihon, den König der Amoriter, / und Og, den König von Baschan, und alle Königreiche in Kanaan, ¹² und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel. ¹³ HERR, dein Name währet ewiglich, dein Ruhm, HERR, währet für und für. ¹⁴ Denn der HERR schafft Recht seinem Volk und wird seinen Knechten gnädig sein.

MATTHÄUS 14, 22 - 27

²² Und alsbald drängte Jesus die Jünger, in das Boot zu steigen und vor ihm ans andere Ufer zu fahren, bis er das Volk gehen ließe. ²³ Und als er das Volk hatte gehen lassen, stieg er auf einen Berg, um für sich zu sein und zu beten. Und am Abend war er dort allein. ²⁴ Das Boot aber war schon weit vom Land entfernt und kam in Not durch die Wellen; denn der Wind stand ihm entgegen. ²⁵ Aber in der vierten Nachtwache kam Jesus zu ihnen und ging auf dem Meer. ²⁶ Und da ihn die Jünger sahen auf dem Meer gehen, erschrakten sie und riefen: Es ist ein Gespenst!, und schrien

vor Furcht. ²⁷ Aber sogleich redete Jesus mit ihnen und sprach: Seid getrost, ich bin's; fürchtet euch nicht!

LIED 269, 3 - 4

³ Ihr Christen alle, Frau und Mann, / fangt wie die Jünger Jesu an, / getreu zu folgen Gottes Plan. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

⁴ Die Macht der Liebe neu vereint, / was heute noch geschieden scheint. / Im Dienst des Herrn ist niemand Feind. / Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Dienstag

PSALM 135, 15 - 21

¹⁵ Die Götzen der Heiden sind Silber und Gold, gemacht von Menschenhänden. ¹⁶ Sie haben Mäuler und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht, ¹⁷ sie haben Ohren und hören nicht, auch ist kein Odem in ihrem Munde. ¹⁸ Die solche Götzen machen, sind ihnen gleich, alle, die auf sie hoffen. ¹⁹ Das Haus Israel lobe den HERRN! Lobet den HERRN, ihr vom Hause Aaron! ²⁰ Ihr vom Hause Levi, lobet den HERRN! Die ihr den HERRN fürchtet, lobet den HERRN! ²¹ Gelobt sei der HERR aus Zion, der zu Jerusalem wohnt! Halleluja!

MATTHÄUS 16, 21 - 28

²¹ Seit der Zeit fing Jesus an, seinen Jüngern zu zeigen, dass er nach Jerusalem gehen und viel leiden müsse von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet werden und am dritten Tage auferstehen. ²² Und Petrus nahm ihn beiseite und fuhr ihn an und sprach: Gott bewahre dich, Herr! Das widerfahre dir nur nicht! ²³ Er aber wandte sich um und sprach zu Petrus: Geh weg von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

²⁴ Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir. ²⁵ Denn wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden. ²⁶ Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? ²⁷ Denn es wird geschehen, dass der Menschensohn kommt in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann wird er einem jeden vergelten nach seinem Tun. ²⁸ Wahrlich, ich sage euch: Es sind etliche unter denen, die hier stehen, die

werden den Tod nicht schmecken, bis sie den
Menschensohn kommen sehen in seinem Reich.

LIED 277, 4

⁴ Wenn ich nichts hören kann, / hilf mir dich rufen; / hilf mir
dich hören, / wenn du mich rufst; / hilf mir gehorchen, /
wenn du mich berufen willst.

Herr, deine Güte reicht, / so weit der Himmel ist, / und deine
Wahrheit, / so weit die Wolken gehen.

Mittwoch

PSALM 136

¹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich. ² Danket dem Gott aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich. ³ Danket dem Herrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich. ⁴ Der allein große Wunder tut, denn seine Güte währet ewiglich. ⁵ Der die Himmel mit Weisheit gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich. ⁶ Der die Erde über den Wassern ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich. ⁷ Der große Lichten gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich: ⁸ die Sonne, den Tag zu regieren, denn seine Güte währet ewiglich; ⁹ den Mond und die Sterne, die Nacht zu regieren, denn seine Güte währet ewiglich. ¹⁰ Der die Erstgeborenen schlug in Ägypten, denn seine Güte währet ewiglich; ¹¹ und führte Israel von dort heraus, denn seine Güte währet ewiglich; ¹² mit starker Hand und ausgerecktem Arm, denn seine Güte währet ewiglich. ¹³ Der das Schilfmeer teilte in zwei Teile, denn seine Güte währet ewiglich; ¹⁴ und ließ Israel mitten hindurchgehen, denn seine Güte währet ewiglich; ¹⁵ der den Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß, denn seine Güte währet ewiglich. ¹⁶ Der sein Volk führte durch die Wüste, denn seine Güte währet ewiglich. ¹⁷ Der große Könige schlug, denn seine Güte währet ewiglich; ¹⁸ und brachte mächtige Könige um, denn seine Güte währet ewiglich; ¹⁹ Sihon, den König der Amoriter, denn seine Güte währet ewiglich; ²⁰ und Og, den König von Baschan, denn seine Güte währet ewiglich; ²¹ und gab ihr Land zum Erbe, denn seine Güte währet ewiglich; ²² zum Erbe seinem Knecht Israel, denn seine Güte währet ewiglich. ²³ Der an uns dachte, als wir unterdrückt waren, denn seine Güte währet ewiglich; ²⁴ und uns erlöste von unsern Feinden, denn seine Güte währet ewiglich. ²⁵ Der Speise gibt allem Fleisch, denn seine Güte währet ewiglich. ²⁶ Danket dem Gott des Himmels, denn seine Güte währet ewiglich.

MATTHÄUS 18, 1 - 11

¹ Zu derselben Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer ist nun der Größte im Himmelreich? ² Und er rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie ³ und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. ⁴ Wer nun sich selbst erniedrigt und wird wie dieses Kind, der ist der Größte im Himmelreich.

⁵ Und wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.

⁶ Wer aber einen dieser Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für den wäre es besser, dass ein Mühlstein um seinen Hals gehängt und er ersäuft würde im Meer, wo es am tiefsten ist. ⁷ Weh der Welt der Verführungen wegen! Es müssen ja Verführungen kommen; doch weh dem Menschen, der zum Bösen verführt! ⁸ Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dich verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass du lahm oder verkrüppelt zum Leben eingehst, als dass du zwei Hände oder zwei Füße hast und wirst in das ewige Feuer geworfen. ⁹ Und wenn dich dein Auge verführt, reiß es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass du einäugig zum Leben eingehst, als dass du zwei Augen hast und wirst in das höllische Feuer geworfen.

¹⁰⁻¹¹ Seht zu, dass ihr nicht einen von diesen Kleinen verachtet. Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel.

LIED 235, 1, 4

¹ O Herr, nimm unsre Schuld, / mit der wir uns belasten, /
und führe selbst die Hand, / mit der wir nach dir tasten.

4 O Herr, nimm unsre Schuld, / die Dinge, die uns binden, /
und hilf, dass wir durch dich / den Weg zum andern finden.

Donnerstag

PSALM 138

¹ Von David. Ich danke dir von ganzem Herzen, vor den Göttern will ich dir lobsingeln. ² Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel hin und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue; denn du hast dein Wort herrlich gemacht um deines Namens willen. ³ Wenn ich dich anrufe, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft. ⁴ Es danken dir, HERR, alle Könige auf Erden, dass sie hören das Wort deines Mundes; ⁵ sie singen von den Wegen des HERRN, dass die Herrlichkeit des HERRN so groß ist. ⁶ Denn der HERR ist hoch und sieht auf den Niedrigen und kennt den Stolzen von ferne. ⁷ Wenn ich mitten in der Angst wandle, so erquickst du mich und reckst deine Hand gegen den Zorn meiner Feinde und hilfst mir mit deiner Rechten. ⁸ Der HERR wird's vollenden um meinetwillen. / HERR, deine Güte ist ewig. Das Werk deiner Hände wollest du nicht lassen.

MATTHÄUS 18, 15 - 20

¹⁵ Sündigt aber dein Bruder, so geh hin und weise ihn zurecht zwischen dir und ihm allein. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. ¹⁶ Hört er nicht auf dich, so nimm noch einen oder zwei zu dir, damit jede Sache durch zweier oder dreier Zeugen Mund bestätigt werde. ¹⁷ Hört er auf die nicht, so sage es der Gemeinde. Hört er auch auf die Gemeinde nicht, so sei er für dich wie ein Heide und Zöllner. ¹⁸ Wahrlich, ich sage euch: Alles, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein. ¹⁹ Wahrlich, ich sage euch auch: Wenn zwei unter euch einig werden auf Erden, worum sie bitten wollen, so soll es ihnen widerfahren von meinem Vater im Himmel. ²⁰ Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.

LIED 250, 1, 5

¹ Ich lobe dich von ganzer Seelen, / dass du auf diesem
Erdenkreis / dir wollen eine Kirch erwählen / zu deines
Namens Lob und Preis, / darinnen sich viel Menschen finden
/ in einer heiligen Gemein, / die da von allen ihren Sünden /
durch Christi Blut gewaschen sein.

⁵ Erhalt uns, Herr, im rechten Glauben / Noch fernerhin bis
an das End; / Ach lass uns nicht die Schätze rauben: / Dein
heilig Wort und Sakrament. / Erfüll die Herzen deiner
Christen / Mit Gnade, Segen, Fried und Freud, / durch
Liebesfeu'r sie auszurüsten / zur ungefärbten Einigkeit.

Freitag

PSALM 139

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen. HERR, du erforschest mich und kennest mich. ² Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. ³ Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. ⁴ Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest. ⁵ Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. ⁶ Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. ⁷ Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? ⁸ Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. ⁹ Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, ¹⁰ so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. ¹¹ Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, ¹² so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht. ¹³ Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. ¹⁴ Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele. ¹⁵ Es war dir mein Gebein nicht verborgen, / da ich im Verborgenen gemacht wurde, da ich gebildet wurde unten in der Erde. ¹⁶ Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war, und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden sollten und von denen keiner da war. ¹⁷ Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! ¹⁸ Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir. ¹⁹ Ach, Gott, wolltest du doch den Frevler töten! Dass doch die Blutgierigen von mir wichen! ²⁰ Denn voller Tücke reden sie von dir, und deine Feinde erheben sich ohne Ursache. ²¹ Sollte ich nicht hassen, HERR, die dich hassen, und verabscheuen, die sich gegen dich erheben? ²² Ich hasse sie mit ganzem Ernst; sie

sind mir zu Feinden geworden. ²³ Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich's meine. ²⁴ Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

MATTHÄUS 19, 16 - 26

¹⁶ Und siehe, einer trat zu ihm und sprach: Meister, was soll ich Gutes tun, damit ich das ewige Leben habe? ¹⁷ Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich nach dem, was gut ist? Gut ist nur der Eine. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote. ¹⁸ Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: »Du sollst nicht töten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis geben; ¹⁹ ehre Vater und Mutter« (2. Mose 20,12-16); und: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). ²⁰ Da sprach der Jüngling zu ihm: Das habe ich alles gehalten; was fehlt mir noch? ²¹ Jesus sprach zu ihm: Willst du vollkommen sein, so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir nach! ²² Da der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele Güter. ²³ Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Ein Reicher wird schwer ins Himmelreich kommen. ²⁴ Und weiter sage ich euch: Es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme. ²⁵ Da das die Jünger hörten, entsetzten sie sich sehr und sprachen: Ja, wer kann dann selig werden? ²⁶ Jesus aber sah sie an und sprach zu ihnen: Bei den Menschen ist's unmöglich; aber bei Gott sind alle Dinge möglich.

LIED 358, 1

¹ Es kennt der Herr die Seinen / Und hat sie stets gekannt, / die Großen und die Kleinen / in jedem Volk und Land; / er lässt sie nicht verderben, / er führt sie aus und ein, / im Leben und im Sterben / sind sie und bleiben sein.

Sonnabend

PSALM 141

¹ Ein Psalm Davids. HERR, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. ² Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer, das Aufheben meiner Hände als ein Abendopfer. ³ HERR, behüte meinen Mund und bewahre meine Lippen! ⁴ Neige mein Herz nicht zum Bösen, / dass ich nicht in Frevel lebe gemeinsam mit Übeltätern; dass ich nicht esse von ihren leckeren Speisen. ⁵ Der Gerechte schlage mich freundlich und weise mich zurecht; das wird mir wohltun wie Balsam auf dem Haupte. Mein Haupt wird sich dagegen nicht wehren. Doch ich bete stets, dass jene mir nicht Schaden tun. ⁶ Ihre Führer sollen hinabgestürzt werden auf einen Felsen; dann wird man meine Worte hören, dass sie lieblich sind. ⁷ Unsere Gebeine sind zerstreut bis zur Pforte des Todes, wie wenn einer das Land pflügt und zerwühlt. ⁸ Ja, auf dich, HERR, mein Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, gib mich nicht in den Tod dahin. ⁹ Bewahre mich vor der Schlinge, die sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Übeltäter. ¹⁰ Die Frevler sollen miteinander in ihr eigenes Netz fallen; ich aber werde vorübergehen.

JESAJA 55, 6 - 9

⁶ Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist. ⁷ Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. ⁸ Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR, ⁹ sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

LIED 291, 1 - 2

Ich will dir danken, Herr, / unter den Völkern: / ich will dir
lobsingen / unter den Leuten.

¹ Denn deine Gnade reicht, / soweit der Himmel ist, / und
deine Wahrheit, / soweit die Wolken gehen.

² Herr Gott, erhebe weit / über den Himmel dich / und deine
Ehre / weit über alle Land.

Zweiter Sonntag vor der Passionszeit - Sexagesimae

»Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht, wie es bei der Verbitterung geschah.«

HEBRÄER 3, 15

PSALM 119, 105 - 120

¹⁰⁵ Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. ¹⁰⁶ Ich schwöre und will's halten: Die Ordnungen deiner Gerechtigkeit will ich bewahren. ¹⁰⁷ Ich bin sehr gedemütigt; HERR, erquicke mich nach deinem Wort! ¹⁰⁸ Lass dir gefallen, HERR, das Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Ordnungen. ¹⁰⁹ Mein Leben ist immer in Gefahr; aber dein Gesetz vergesse ich nicht. ¹¹⁰ Frevler legen mir Schlingen; ich aber irre nicht ab von deinen Befehlen. ¹¹¹ Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne. ¹¹² Ich neige mein Herz, zu tun deine Gebote immer und ewiglich. ¹¹³ Ich hasse die Wankelmütigen und liebe dein Gesetz. ¹¹⁴ Du bist mein Schutz und mein Schild; ich hoffe auf dein Wort. ¹¹⁵ Weichet von mir, ihr Übeltäter! Ich will halten die Gebote meines Gottes. ¹¹⁶ Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung. ¹¹⁷ Stärke mich, dass ich gerettet werde, so will ich stets Freude haben an deinen Geboten. ¹¹⁸ Du verwirfst alle, die von deinen Geboten abirren; denn ihr Tun ist Lug und Trug. ¹¹⁹ Du schaffst alle Frevler auf Erden weg wie Schlacken, darum liebe ich deine Zeugnisse. ¹²⁰ Ich fürchte mich vor dir, dass mir die Haut schaudert, und ich entsetze mich vor deinen Urteilen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 55, 10 - 12a

¹⁰ Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die

Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, ¹¹ so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende.

^{12a} Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden.

EPISTEL

HEBRÄER 4, 12 - 13

¹² Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, auch Mark und Bein, und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens. ¹³ Und kein Geschöpf ist vor ihm verborgen, sondern es ist alles bloß und aufgedeckt vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft geben müssen.

EVANGELIUM

LUKAS 8, 4 - 8

⁴ Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder Stadt zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis: ⁵ Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. ⁶ Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. ⁷ Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. ⁸ Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

WOCHENLIED 280, 1

¹ Es wolle Gott uns gnädig sein / und seinen Segen geben, / sein Antlitz uns mit hellem Schein / erleucht zum ewgen

Leben, / dass wir erkennen seine Werk / und was ihm lieb
auf Erden, / und Jesus Christus, Heil und Stärk, / bekannt
den Heiden werden / und sie zu Gott bekehren.

ZUR MEDITATION

Ein Christ scharrt nicht das Irdische zu sich; er hat seinen Schatz in den Himmel gelegt, in den Schoß Gottes, und spricht: Lieber Herr, ich weiß, dass du noch mehr hast; du hast viel mehr, als du je vergeben magst; es wird mir in dir nicht mangeln. Denn wenn es not wäre, die Himmel müssten Gulden regnen; sei du mein Kasten, Keller und Söller; in dir habe ich alle Schätze; wenn ich dich habe, so habe ich genug. Das sind rechte Christen.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 142

¹ Eine Unterweisung Davids, als er in der Höhle war, ein Gebet. ² Ich schreie zum HERRN mit meiner Stimme, ich flehe zum HERRN mit meiner Stimme. ³ Ich schütte meine Klage vor ihm aus und zeige an vor ihm meine Not. ⁴ Wenn mein Geist in Ängsten ist, so kennst du doch meinen Pfad. Sie legen mir Schlingen auf den Weg, den ich gehe. ⁵ Schau zur Rechten und sieh: Da will mich niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner an. ⁶ HERR, zu dir schreie ich und sage: / Du bist meine Zuversicht, mein Teil im Lande der Lebendigen. ⁷ Höre auf meine Klage, denn ich werde sehr geplagt. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig. ⁸ Führe mich aus dem Kerker, dass ich preise deinen Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohltest.

MATTHÄUS 19, 27 - 30

²⁷ Da antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns dafür zuteil? ²⁸ Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet bei der Wiedergeburt, wenn der Menschensohn sitzen wird auf dem Thron seiner Herrlichkeit, auch sitzen auf zwölf Thronen und richten die zwölf Stämme Israels. ²⁹ Und wer Häuser oder Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Kinder oder Äcker verlässt um meines Namens willen, der wird's hundertfach empfangen und das ewige Leben ererben. ³⁰ Aber viele, die die Ersten sind, werden die Letzten und die Letzten werden die Ersten sein.

LIED 390, 1 - 3

¹ Erneure mich, o ewigs Licht, / und lass von deinem
Angesicht / mein Herz und Seel mit deinem Schein /
durchleuchtet und erfüllet sein.

² Schaff in mir, Herr, den neuen Geist, / der dir mit Lust
Gehorsam leist' / und nichts sonst, als was du willst, will; /
ach Herr, mit ihm mein Herz erfüll.

³ Auf dich lass meine Sinne gehn, / lass sie nach dem, was
droben, stehn, / bis ich dich schau, o ewigs Licht, / von
Angesicht zu Angesicht.

Dienstag

PSALM 144, 1 - 8

¹ Von David. Gelobt sei der HERR, mein Fels, der meine Hände kämpfen lehrt und meine Fäuste, Krieg zu führen, ² meine Hilfe und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwingt. ³ HERR, was ist der Mensch, dass du dich seiner annimmst, und des Menschen Kind, dass du ihn so beachtest? ⁴ Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten. ⁵ HERR, neige deinen Himmel und fahre herab; rühre die Berge an, dass sie rauchen. ⁶ Sende Blitze und zerstreue deine Feinde, / schick deine Pfeile und erschrecke sie, ⁷ streck aus deine Hand von der Höhe. Erlöse mich und errette mich aus großen Wassern, aus der Hand der Fremden, ⁸ deren Mund Falsches redet und deren rechte Hand trägt.

MATTHÄUS 23, 1 - 12

¹ Da redete Jesus zu dem Volk und zu seinen Jüngern ² und sprach: Auf dem Stuhl des Mose sitzen die Schriftgelehrten und die Pharisäer. ³ Alles nun, was sie euch sagen, das tut und haltet; aber nach ihren Werken sollt ihr nicht handeln; denn sie sagen's zwar, tun's aber nicht. ⁴ Sie binden schwere und unerträgliche Bürden und legen sie den Menschen auf die Schultern; aber sie selbst wollen keinen Finger dafür rühren. ⁵ Alle ihre Werke aber tun sie, damit sie von den Leuten gesehen werden. Sie machen ihre Gebetsriemen breit und die Quasten an ihren Kleidern groß. ⁶ Sie sitzen gern obenan beim Gastmahl und in den Synagogen ⁷ und haben's gern, dass sie auf dem Markt begrüßt und von den Leuten Rabbi genannt werden. ⁸ Aber ihr sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister; ihr aber seid alle Brüder. ⁹ Und ihr sollt niemand euren Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater: der im Himmel. ¹⁰ Und ihr sollt euch nicht Lehrer nennen

lassen; denn einer ist euer Lehrer: Christus. ¹¹ Der Größte unter euch soll euer Diener sein. ¹² Wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

LIED 256, 1 - 2

¹ Einer ist's, an dem wir hängen, / der für uns in den Tod gegangen / und uns erkauft mit seinem Blut. / Unsre Leiber, unsre Herzen / gehören dir, o Mann der Schmerzen; / in deiner Liebe ruht sich's gut. / Nimm uns zum Eigentum, / bereite dir zum Ruhm deine Kinder. / Verbirg uns nicht das Gnadenlicht / von deinem heiligen Angesicht.

² Nicht wir haben dich erwählet, / du selbst hast unsre Zahl gezählet / nach deinem ewgen Gnadenrat; / unsre Kraft ist schwach und nichtig, / und keiner ist zum Werke tüchtig, / der nicht von dir die Stärke hat. / Drum brich den eignen Sinn, / denn Armut ist Gewinn / für den Himmel; / wer in sich schwach, / folgt, Herr, dir nach / und trägt mit Ehren deine Schmach.

Mittwoch

PSALM 144, 9 - 15

⁹ Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten, ¹⁰ der du den Königen Sieg gibst und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert. ¹¹ Erlöse mich und errette mich aus der Hand der Fremden, deren Mund Falsches redet und deren rechte Hand trügt. ¹² Unsere Söhne seien wie Pflanzen, / hochgewachsen in ihrer Jugend – unsere Töchter wie Säulen, geschnitzt für Paläste – ¹³ unsere Kammern gefüllt, dass sie Vorrat geben, einen nach dem andern – unsere Schafe, dass sie Tausende werfen und Zehntausende auf unsern Triften – ¹⁴ unsere Rinder, dass sie tragen ohne Schaden und Verlust – und kein Klagegeschrei sei auf unsern Gassen. – ¹⁵ Wohl dem Volk, dem es so ergeht! Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist!

HEBRÄER 2, 9 - 13

⁹ Den aber, der »eine kleine Zeit niedriger gewesen ist als die Engel«, Jesus, sehen wir durch das Leiden des Todes »gekrönt mit Herrlichkeit und Ehre«, auf dass er durch Gottes Gnade für alle den Tod schmeckte. ¹⁰ Denn es ziemte sich für den, um dessentwillen alle Dinge sind und durch den alle Dinge sind, der viele Kinder zur Herrlichkeit geführt hat, dass er den Anfänger ihrer Rettung durch Leiden vollendete. ¹¹ Denn weil sie alle von einem kommen, beide, der da heiligt und die da geheiligt werden, darum schämt er sich auch nicht, sie Brüder und Schwestern zu nennen, ¹² und spricht (Psalm 22,23): »Ich will deinen Namen verkündigen meinen Brüdern und mitten in der Gemeinde dir lobsingen.« ¹³ Und wiederum (Jesaja 8,17): »Ich will mein Vertrauen auf ihn setzen«; und wiederum (Jesaja 8,18): »Siehe da, ich und die Kinder, die mir Gott gegeben hat.«

LIED 401, 1 - 2

¹ Liebe, die du mich zum Bilde / deiner Gottheit hast
gemacht, / Liebe, die du mich so milde / nach dem Fall hast
wiederbracht: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben
ewiglich.

² Liebe, die du mich erkoren, / eh ich noch geschaffen war, /
Liebe, die du Mensch geboren / und mir gleich wardst ganz
und gar: / Liebe, dir ergeb ich mich, / dein zu bleiben
ewiglich.

Donnerstag

PSALM 145, 1 - 14

¹ Ein Loblied Davids. Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. ² Ich will dich täglich loben und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. ³ Der HERR ist groß und sehr zu loben, und seine Größe ist unausforschlich. ⁴ Kindeskinden werden deine Werke preisen und deine gewaltigen Taten verkündigen. ⁵ Sie sollen reden von deiner hohen, herrlichen Pracht; deinen Wundern will ich nachsinnen. ⁶ Sie sollen reden von deinen mächtigen Taten, und ich will erzählen von deiner Herrlichkeit; ⁷ sie sollen preisen deine große Güte und deine Gerechtigkeit rühmen. ⁸ Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹ Der HERR ist allen gütig und erbarmt sich aller seiner Werke. ¹⁰ Es sollen dir danken, HERR, alle deine Werke und deine Heiligen dich loben ¹¹ und die Ehre deines Königtums rühmen und von deiner Macht reden, ¹² dass den Menschenkindern deine gewaltigen Taten kundwerden und die herrliche Pracht deines Königtums. ¹³ Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für. Der HERR ist getreu in all seinen Worten und gnädig in allen seinen Werken. ¹⁴ Der HERR hält alle, die da fallen, und richtet alle auf, die niedergeschlagen sind.

HEBRÄER 3, 12 - 4, 1

^{3,12} Seht zu, Brüder und Schwestern, dass niemand unter euch ein böses, ungläubiges Herz habe und abfalle von dem lebendigen Gott; ¹³ sondern ermahnt euch selbst alle Tage, solange es »heute« heißt, dass nicht jemand unter euch verstockt werde durch den Betrug der Sünde. ¹⁴ Denn wir haben an Christus Anteil bekommen, wenn wir die erste Gewissheit bis zum Ende festhalten, ¹⁵ solange es heißt (Psalm 95,7-8): »Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht, wie es bei der Verbitterung

geschah.«¹⁶ Denn als sie das hörten, wurden einige verbittert, aber nicht alle, die von Ägypten auszogen unter Mose.¹⁷ Und wem zürnte Gott vierzig Jahre lang? Waren's nicht die, die sündigten und deren Leiber in der Wüste zerfielen?¹⁸ Wem aber schwor er, dass sie nicht in seine Ruhe eingehen sollten, wenn nicht den Ungehorsamen?¹⁹ Und wir sehen, dass sie nicht hineinkommen konnten wegen des Unglaubens.

^{4,1} So lasst uns nun mit Furcht darauf achten, dass keiner von euch zurückbleibe, solange die Verheißung noch besteht, dass wir in seine Ruhe eingehen.

LIED 164

Jesus, stärke deine Kinder / und mach aus denen
Überwinder, / die du erkaufst mit deinem Blut! / Schaffe in
uns neues Leben, / dass wir uns stets zu dir erheben, / wenn
uns entfallen will der Mut! / Gieß aus auf uns den Geist, /
dadurch die Liebe fließt in die Herzen: / so halten wir getreu
an dir / im Tod und Leben für und für.

Freitag

PSALM 146

¹ Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele! / ² Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin. ³ Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. ⁴ Denn des Menschen Geist muss davon, / und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne. ⁵ Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott, ⁶ der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich, / ⁷ der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der HERR macht die Gefangenen frei. ⁸ Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebt die Gerechten. ⁹ Der HERR behütet die Fremdlinge / und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre. ¹⁰ Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

HEBRÄER 4, 9 - 11

⁹ Es ist also noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes. ¹⁰ Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ruht auch von seinen Werken so wie Gott von den seinen. ¹¹ So lasst uns nun bemüht sein, in diese Ruhe einzugehen, damit nicht jemand zu Fall komme wie in diesem Beispiel des Ungehorsams.

LIED 284, 1 - 2, 4

¹ Das ist köstlich, dir zu sagen Lob und Preis! / Deine Güte, von der ich zu singen weiß, / deinen Namen, Allerhöchster, rühm ich gern; / überall will ich verkünden: Lobt den Herrn!
² Morgens jauchz ich: Deine Gnade ist mein Lied. / Und die schönsten Instrumente tönen mit: / noch zur Nachtzeit

leuchtet deine Wahrheit mir, / deiner Ehre dient mein armes
Lied zur Zier.

⁴Wunderbar ist's, wie du täglich Trost gewährst, / der du
uns mit deiner Hände Schöpfung ehrst; / du schufst alle
deine Werke uns zugut, / und ich bin geborgen stets in
deiner Hut.

Sonnabend

PSALM 147, 1 - 11

¹ Lobet den HERRN! / Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, ihn loben ist lieblich und schön. ² Der HERR baut Jerusalem auf und bringt zusammen die Verstreuten Israels. ³ Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. ⁴ Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen. ⁵ Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und unermesslich ist seine Weisheit. ⁶ Der HERR richtet die Elenden auf und stößt die Frevler zu Boden. ⁷ Singt dem HERRN ein Danklied und lobt unsern Gott mit Harfen, ⁸ der den Himmel mit Wolken bedeckt / und Regen gibt auf Erden; der Gras auf den Bergen wachsen lässt, ⁹ der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die zu ihm rufen. ¹⁰ Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses noch Gefallen an den Schenkeln des Mannes. ¹¹ Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

JESAJA 42, 10 - 16

Singet dem HERRN ein neues Lied, seinen Ruhm an den Enden der Erde, die ihr auf dem Meer fahret, und was im Meer ist, ihr Inseln und die darauf wohnen! Rufet laut, ihr Wüsten und die Städte darin samt den Dörfern, wo Kedar wohnt. Es sollen jauchzen, die in Felsen wohnen, und rufen von den Höhen der Berge! Sie sollen dem HERRN die Ehre geben und seinen Ruhm auf den Inseln verkünden! Der HERR zieht aus wie ein Held, wie ein Kriegsmann kommt er in Eifer; laut erhebt er das Kampfgeschrei, zieht wie ein Held wider seine Feinde. Ich schwieg wohl eine lange Zeit, war still und hielt an mich. Nun aber will ich schreien wie eine Gebärende, ich will laut rufen und schreien. Ich will Berge und Hügel zur Wüste machen und all ihr Gras verdorren lassen und will die Wasserströme zu Land machen und die Seen austrocknen. Aber die Blinden will ich

auf dem Wege leiten, den sie nicht wissen; ich will sie führen auf den Steigen, die sie nicht kennen. Ich will die Finsternis vor ihnen her zum Licht machen und das Höckerige zur Ebene. Das alles will ich tun und nicht davon lassen.

LIED 96, 1 - 4

¹ Du schöner Lebensbaum des Paradieses, / gütiger Jesus, Gotteslamm auf Erden. / Du bist der wahre Retter unsres Lebens, / unser Befreier.

² Nur unsretwegen hattest du zu leiden, / gingst an das Kreuz und trugst die Dornenkrone. / Für unsre Sünden musstest du bezahlen / mit deinem Leben.

³ Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf, / dass allen denen wir auch gern vergeben, / die uns beleidigt, die uns Unrecht taten, / selbst sich verfehlten.

⁴ Für diese alle wollen wird ich bitten, / nach deinem Vorbild laut zum Vater flehen, / dass wir mit allen Heiligen zu dir kommen / in deinen Frieden.

Sonntag vor der Passionszeit - Estomihi

Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.

LUKAS 18, 31b

PSALM 31, 1 - 9

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen. ² HERR, auf dich traue ich, / lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! ³ Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfst! ⁴ Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen. ⁵ Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, / das sie mir heimlich stellten; denn du bist meine Stärke. ⁶ In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott. ⁷ Ich hasse, die sich halten an nichtige Götzen; ich aber vertraue auf den HERRN. ⁸ Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele ⁹ und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

AMOS 5, 21 - 24

²¹ Ich hasse und verachte eure Feste und mag eure Versammlungen nicht riechen – ²² es sei denn, ihr bringt mir rechte Brandopfer dar –, und an euren Speisopfern habe ich kein Gefallen, und euer fettes Schlachtopfer sehe ich nicht an. ²³ Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder; denn ich mag dein Harfenspiel nicht hören! ²⁴ Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

EPISTEL

1. KORINTHER 13, 1 - 13

¹ Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. ² Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. ³ Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze. ⁴ Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, ⁵ sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, ⁶ sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; ⁷ sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. ⁸ Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. ⁹ Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. ¹⁰ Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. ¹¹ Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. ¹² Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. ¹³ Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

EVANGELIUM

MARKUS 8, 31 - 38

³¹ Und er fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den

Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. ³² Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. ³³ Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: Geh hinter mich, du Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

³⁴ Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. ³⁵ Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten. ³⁶ Denn was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele? ³⁷ Denn was kann der Mensch geben, womit er seine Seele auslöse? ³⁸ Wer sich aber meiner und meiner Worte schämt unter diesem ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, dessen wird sich auch der Menschensohn schämen, wenn er kommen wird in der Herrlichkeit seines Vaters mit den heiligen Engeln.

WOCHENLIED 384, 1

¹ Lasset uns mit Jesus ziehen, / seinem Vorbild folgen nach, /
in der Welt der Welt entfliehen / auf der Bahn, die er uns
brach, / immerfort zum Himmel reisen, / irdisch noch schon
himmlisch sein, / glauben recht und leben rein, / in der Lieb
den Glauben weisen. / Treuer Jesu, bleib bei mir, / gehe vor,
ich folge dir.

ZUR MEDITATION

Das Säckchen des Glaubens habe zwei Beutelchen: In dem einen Beutelchen stecke das Stück, dass wir glauben, wie wir durch Adams Sünde allzumal verderbt, Sünder und Verdammte sind, Rom. 5, 12; Ps. 51. In dem andern stecke das Stückchen, dass wir alle durch Jesus Christ von diesem verderbten, sündlichen, verdammten Wesen erlöst sind, Rom. 5, 18; Joh. 3, 16. Das Säckchen der Liebe habe auch zwei Beutelchen: In dem einen stecke dieses Stück, dass wir jedermann dienen und wohltun sollen, wie Christus uns getan hat, Rom. 13, 8 ff. In dem andern stecke das Stückchen, dass wir alles Böse gern erleiden und dulden sollen.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 147, 12 - 20

¹² Preise, Jerusalem, den HERRN; lobe, Zion, deinen Gott!
¹³ Denn er macht fest die Riegel deiner Tore und segnet deine Kinder in deiner Mitte. ¹⁴ Er schafft deinen Grenzen Frieden und sättigt dich mit dem besten Weizen. ¹⁵ Er sendet seine Rede auf die Erde, sein Wort läuft schnell. ¹⁶ Er gibt Schnee wie Wolle, er streut Reif wie Asche. ¹⁷ Er wirft seine Schloßen herab wie Brocken; wer kann bleiben vor seinem Frost? ¹⁸ Er sendet sein Wort, da schmilzt der Schnee; er lässt seinen Wind wehen, da taut es. ¹⁹ Er verkündigt Jakob sein Wort, Israel seine Gebote und sein Recht. ²⁰ So hat er an keinem Volk getan; sein Recht kennen sie nicht. Halleluja!

HEBRÄER 5, 1 - 6

¹ Denn jeder Hohepriester, der von den Menschen genommen wird, der wird eingesetzt für die Menschen zum Dienst vor Gott, damit er Gaben und Opfer darbringe für die Sünden. ² Er kann mitfühlen mit denen, die unwissend sind und irren, weil er auch selber Schwachheit an sich trägt. ³ Darum muss er, wie für das Volk, so auch für sich selbst opfern für die Sünden. ⁴ Und niemand nimmt sich selbst diese Würde, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron. ⁵ So hat auch Christus sich nicht selbst die Ehre beigelegt, Hoherpriester zu werden, sondern der, der zu ihm gesagt hat (Psalm 2,7): »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.« ⁶ Wie er auch an anderer Stelle spricht (Psalm 110,4): »Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks.«

LIED 90, 2

² Ich folge dir durch Tod und Leid, / o Herzog meiner Seligkeit, / nichts soll mich von dir trennen. / Du gehst den

engen Weg voran; / dein Kreuzestod mach offne Bahn / den
Seelen, die dich kennen.

Ach Jesu, deine höchste Treu / macht, daß mir nichts
unmöglich sei, / da du für mich gestorben; / ich scheue
nicht den bittern Tod / und bin gewiss in aller Not: / „Wer
glaubt, ist unverdorben.“

Dienstag

PSALM 148

¹ Halleluja! Lobet im Himmel den HERRN, lobet ihn in der Höhe! ² Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, all sein Heer! ³ Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtenden Sterne! ⁴ Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel und ihr Wasser über dem Himmel! ⁵ Die sollen loben den Namen des HERRN; denn er gebot, da wurden sie geschaffen. ⁶ Er lässt sie bestehen für immer und ewig; er gab eine Ordnung, die dürfen sie nicht überschreiten. ⁷ Lobet den HERRN auf Erden, ihr großen Fische und alle Tiefen des Meeres, ⁸ Feuer, Hagel, Schnee und Nebel, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten, ⁹ ihr Berge und alle Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Zedern, ¹⁰ ihr Tiere und alles Vieh, Gewürm und Vögel, ¹¹ ihr Könige auf Erden und alle Völker, Fürsten und alle Richter auf Erden, ¹² Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen! ¹³ Die sollen loben den Namen des HERRN; denn sein Name allein ist hoch, seine Herrlichkeit reicht, so weit Himmel und Erde ist. ¹⁴ Er erhöht das Horn seines Volkes. Alle seine Heiligen sollen loben, die Israeliten, das Volk, das ihm nahe ist. Halleluja!

HEBRÄER 10, 35 - 39

³⁵ Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat. ³⁶ Geduld aber habt ihr nötig, auf dass ihr den Willen Gottes tut und das Verheißene empfangt. ³⁷ Denn »nur noch eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll, und wird nicht lange ausbleiben. ³⁸ Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben. Wenn er aber zurückweicht, hat meine Seele kein Gefallen an ihm« (Habakuk 2,3-4). ³⁹ Wir aber sind nicht solche, die zurückweichen und verdammt werden, sondern solche, die glauben und die Seele erretten.

LIED 521, 3

³ Auf Gott steht mein Vertrauen, / sein Antlitz will ich
schauen / wahrhaft durch Jesus Christ, / der für mich ist
gestorben, / des Vaters Huld erworben / und so mein Mittler
worden ist.

Die Passionszeit (Fastenzeit)

Aschermittwoch

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

1. JOHANNES 3, 8b

PSALM 143

¹ Ein Psalm Davids. HERR, erhöre mein Gebet, / vernimm mein Flehen um deiner Treue willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen, ² und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. ³ Denn der Feind verfolgt meine Seele und schlägt mein Leben zu Boden, er legt mich ins Finstere wie die, die lange schon tot sind. ⁴ Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist erstarrt in meinem Leibe. ⁵ Ich gedenke an die früheren Zeiten; / ich sinne nach über all deine Taten und spreche von den Werken deiner Hände. ⁶ Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land. Sela. ⁷ HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergeht; verbirg dein Antlitz nicht vor mir, dass ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. ⁸ Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir. ⁹ Errette mich, HERR, von meinen Feinden; zu dir nehme ich meine Zuflucht. ¹⁰ Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, / denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn. ¹¹ HERR, erquicke mich um deines Namens willen; führe mich aus der Not um deiner Gerechtigkeit willen, ¹² und vernichte meine Feinde um deiner Güte willen und bringe alle um, die mich bedrängen; denn ich bin dein Knecht.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JOEL 2, 12 - 18

¹² Doch auch jetzt noch, spricht der HERR, kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen!

¹³ Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und kehrt um zu dem HERRN, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es reut ihn bald die Strafe. ¹⁴ Wer weiß, ob er nicht umkehrt und es ihn reut und er Segen zurücklässt, sodass ihr opfern könnt Speisopfer und Trankopfer dem HERRN, eurem Gott. ¹⁵ Blast die Posaune zu Zion, sagt ein heiliges Fasten an, ruft einen Feiertag aus! ¹⁶ Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt zusammen die Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach! ¹⁷ Lasst die Priester, des HERRN Diener, weinen zwischen Vorhalle und Altar und sagen: HERR, schone dein Volk und lass dein Erbteil nicht zuschanden werden, dass Völker über sie herrschen! Warum willst du unter den Völkern sagen lassen: Wo ist nun ihr Gott?

¹⁸ Da eiferte der HERR um sein Land und verschonte sein Volk.

EPISTEL

2. PETRUS 1, 2 - 11

² Gott gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!

³ Alles, was zum Leben und zur Frömmigkeit dient, hat uns seine göttliche Kraft geschenkt durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Kraft. ⁴ Durch sie sind uns die kostbaren und allergrößten Verheißungen geschenkt, damit ihr durch sie Anteil bekommt an der göttlichen Natur, wenn ihr der Vergänglichkeit entflieht, die durch Begierde in der Welt ist.

⁵ So wendet allen Fleiß daran und erweist in eurem Glauben Tugend und in der Tugend Erkenntnis ⁶ und in der

Erkenntnis Mäßigkeit und in der Mäßigkeit Geduld und in der Geduld Frömmigkeit ⁷ und in der Frömmigkeit Brüderlichkeit und in der Brüderlichkeit die Liebe. ⁸ Denn wenn dies alles reichlich bei euch ist, wird's euch nicht faul und unfruchtbar sein lassen in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. ⁹ Wer dies aber nicht hat, der ist blind und tappt im Dunkeln und hat vergessen, dass er rein geworden ist von seinen früheren Sünden. ¹⁰ Darum, Brüder und Schwestern, bemüht euch umso eifriger, eure Berufung und Erwählung festzumachen. Denn wenn ihr dies tut, werdet ihr niemals straucheln, ¹¹ und so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilands Jesus Christus.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 6, 16 - 21

¹⁶ Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer dreinsehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um sich vor den Leuten zu zeigen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt. ¹⁷ Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, ¹⁸ damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten. ¹⁹ Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen. ²⁰ Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen. ²¹ Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

LIED 384, 2

² Lasset uns mit Jesus leiden, / seinem Vorbild werden gleich; / nach dem Leide folgen Freuden, / Armut hier macht dorten reich, / Tränensaat, die erntet Lachen; / Hoffnung tröste die Geduld: / es kann leichtlich Gottes Huld / aus dem

Regen Sonne machen. / Jesu, hier leid ich mit dir, / dort teil
deine Freud mit mir!

Donnerstag

PSALM 69, 31 - 37

³¹ Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Dank. ³² Das wird dem HERRN besser gefallen als ein Stier, der Hörner und Klauen hat. ³³ Die Elenden sehen es und freuen sich. Die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf! ³⁴ Denn der HERR hört die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht. ³⁵ Es lobe ihn Himmel und Erde, die Meere und alles, was sich darin regt. ³⁶ Denn Gott wird Zion helfen / und die Städte Judas bauen, dass man dort wohne und sie besitze. ³⁷ Und die Kinder seiner Knechte werden sie erben, und die seinen Namen lieben, werden darin bleiben.

HEBRÄER 11, 1 - 7

¹ Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. ² In diesem Glauben haben die Alten Gottes Zeugnis empfangen. ³ Durch den Glauben erkennen wir, dass die Welt durch Gottes Wort geschaffen ist, dass alles, was man sieht, aus nichts geworden ist. ⁴ Durch den Glauben hat Abel Gott ein besseres Opfer dargebracht als Kain; durch den Glauben wurde ihm bezeugt, dass er gerecht sei, da Gott selbst es über seinen Gaben bezeugte; und durch den Glauben redet er noch, obwohl er gestorben ist. ⁵ Durch den Glauben wurde Henoch entrückt, dass er den Tod nicht sehe, und wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor seiner Entrückung ist ihm bezeugt worden, dass er Gott gefallen habe. ⁶ Aber ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, der muss glauben, dass er ist und dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn gibt. ⁷ Durch den Glauben hat Noah Gott geehrt und die Arche gebaut zur Rettung seines Hauses, als er ein göttliches Wort empfing über das, was man noch nicht sah; durch den Glauben sprach er der Welt

das Urteil und hat ererbt die Gerechtigkeit, die durch den Glauben kommt.

LIED 405, 1, 6

¹ Halt im Gedächtnis Jesus Christ, / o Mensch, der auf die Erden / vom Thron des Himmels kommen ist, / dein Bruder da zu werden; / vergiss nicht, dass er dir zugut / hat angenommen Fleisch und Blut; / dank ihm für diese Liebe!

⁶ Gib, Jesu, gib, dass ich dich kann / mit wahren Glauben fassen / und nie, was du an mir getan, / mög aus dem Herzen lassen, / dass dessen ich in aller Not / mich trösten mög und durch den Tod / zu dir ins Leben dringen.

Freitag

PSALM 6, 2 - 11 (ERSTER BUSSPSALM)

² Ach, HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm! ³ HERR, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HERR, denn meine Gebeine sind erschrocken ⁴ und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du, HERR, wie lange! ⁵ Wende dich, HERR, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen! ⁶ Denn im Tode gedenkt man deiner nicht; wer wird dir bei den Toten danken? ⁷ Ich bin so müde vom Seufzen; / ich schwemme mein Bett die ganze Nacht und netze mit meinen Tränen mein Lager. ⁸ Mein Auge ist trüb geworden vor Gram und matt, weil meiner Bedränger so viele sind. ⁹ Weichet von mir, alle Übeltäter; denn der HERR hört mein Weinen. ¹⁰ Der HERR hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der HERR an. ¹¹ Es müssen alle meine Feinde zuschanden werden und sehr erschrecken; sie müssen weichen und zuschanden werden plötzlich.

MATTHÄUS 26, 1 - 16

¹ Und es begab sich, als Jesus alle diese Reden vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: ² Ihr wisst, dass in zwei Tagen Passa ist; und der Menschensohn wird überantwortet werden, dass er gekreuzigt werde. ³ Da versammelten sich die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes im Palast des Hohenpriesters, der hieß Kaiphas, ⁴ und hielten Rat, Jesus mit List zu ergreifen und zu töten. ⁵ Sie sprachen aber: Ja nicht bei dem Fest, damit es nicht einen Aufruhr gebe im Volk. ⁶ Als nun Jesus in Betanien war im Hause Simons des Aussätzigen, ⁷ trat zu ihm eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit kostbarem Salböl und goss es auf sein Haupt, als er zu Tisch saß. ⁸ Da das die Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen: Wozu diese Vergeudung? ⁹ Es hätte teuer verkauft und das Geld den Armen gegeben

werden können. ¹⁰ Als Jesus das merkte, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr die Frau? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. ¹¹ Denn ihr habt allezeit Arme bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. ¹² Dass sie dies Öl auf meinen Leib gegossen hat, hat sie getan, dass sie mich für das Begräbnis bereite. ¹³ Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat. ¹⁴ Da ging einer von den Zwölfen, mit Namen Judas Iskariot, zu den Hohenpriestern ¹⁵ und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten. Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. ¹⁶ Und von da an suchte er eine Gelegenheit, dass er ihn ausliefere.

LIED 88, 1, 6

¹ Jesu, deine Passion will ich jetzt bedenken; / wollest mir vom Himmelsthron / Geist und Andacht schenken. / In dem Bilde jetzt erschein, / Jesu, meinem Herzen, / wie du, unser Heil zu sein, / littest alle Schmerzen.

⁶ Gib auch, Jesu, dass ich gern / dir das Kreuz nachtrage, / dass ich Demut von dir lern / und Geduld in Plage, / dass ich dir geb Lieb um Lieb. / Indes lass dies Lallen / - bessern Dank ich dorten geb -, / Jesu, dir gefallen.

Sonnabend

PSALM 1

¹ Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, ² sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! ³ Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl. ⁴ Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. ⁵ Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. ⁶ Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.

5. MOSE 8, 2 - 3

² Und gedenke des ganzen Weges, den dich der HERR, dein Gott, geleitet hat diese vierzig Jahre in der Wüste, auf dass er dich demütigte und versuchte, damit kundwürde, was in deinem Herzen wäre, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht. ³ Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des HERRN geht.

LIED 464, 2

² Herr, du bist unser täglich Brot. / Du teilst dich aus in deinem Tod. / Wir loben dich und danken dir. / Aus deiner Liebe leben wir.

Erster Sonntag der Passionszeit - Invokavit

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre.

1. JOHANNES 3, 8b

PSALM 91, 1 - 8

¹ Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, ² der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. ³ Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. ⁴ Er wird dich mit seinen Fittichen decken, / und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, ⁵ dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, ⁶ vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. ⁷ Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite / und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. ⁸ Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Frevlern vergolten wird.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 3, 1 - 19

¹ Und die Schlange war listiger als alle Tiere auf dem Felde, die Gott der HERR gemacht hatte, und sprach zu der Frau: Ja, sollte Gott gesagt haben: Ihr sollt nicht essen von allen Bäumen im Garten? ² Da sprach die Frau zu der Schlange: Wir essen von den Früchten der Bäume im Garten; ³ aber von den Früchten des Baumes mitten im Garten hat Gott gesagt: Esset nicht davon, rühret sie auch nicht an, dass ihr nicht sterbet! ⁴ Da sprach die Schlange zur Frau: Ihr werdet keineswegs des Todes sterben, ⁵ sondern Gott weiß: an dem Tage, da ihr davon esst, werden eure Augen aufgetan, und ihr werdet sein wie Gott und wissen, was gut und böse ist.

⁶ Und die Frau sah, dass von dem Baum gut zu essen wäre und dass er eine Lust für die Augen wäre und verlockend, weil er klug machte. Und sie nahm von seiner Frucht und aß und gab ihrem Mann, der bei ihr war, auch davon und er aß. ⁷ Da wurden ihnen beiden die Augen aufgetan und sie wurden gewahr, dass sie nackt waren, und flochten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze. ⁸ Und sie hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des HERRN zwischen den Bäumen im Garten. ⁹ Und Gott der HERR rief Adam und sprach zu ihm: Wo bist du? ¹⁰ Und er sprach: Ich hörte dich im Garten und fürchtete mich; denn ich bin nackt, darum versteckte ich mich. ¹¹ Und er sprach: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot, du solltest nicht davon essen? ¹² Da sprach Adam: Die Frau, die du mir zugesellt hast, gab mir von dem Baum und ich aß. ¹³ Da sprach Gott der HERR zur Frau: Warum hast du das getan? Die Frau sprach: Die Schlange betrog mich, sodass ich aß. ¹⁴ Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du das getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen dein Leben lang. ¹⁵ Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. ¹⁶ Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein. ¹⁷ Und zum Mann sprach er: Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen -, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. ¹⁸ Dornen und Disteln soll er dir tragen, und du sollst das Kraut auf dem Felde essen. ¹⁹ Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis

du wieder zu Erde wirst, davon du genommen bist. Denn Staub bist du und zum Staub kehrst du zurück.

EPISTEL

HEBRÄER 4, 14 - 16

¹⁴ Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. ¹⁵ Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. ¹⁶ Darum lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 4, 1 - 11

¹ Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. ² Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. ³ Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. ⁴ Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.« ⁵ Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels ⁶ und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Psalm 91,11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.« ⁷ Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.« ⁸ Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit ⁹ und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du

niederfällst und mich anbetest. ¹⁰ Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.« ¹¹ Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.

WOCHENLIED 362, 1 - 2

¹ Ein feste Burg ist unser Gott, / ein gute Wehr und Waffen. /
Er hilft uns frei aus aller Not, / die uns jetzt hat betroffen. /
Der alt böse Feind / mit Ernst er's jetzt meint; / groß Macht
und viel List / sein grausam Rüstung ist, / auf Erd ist nicht
seinsgleichen.

² Mit unsrer Macht ist nichts getan, / wir sind gar bald
verloren; / es streit'für uns der rechte Mann, / den Gott hat
selbst erkoren. / Fragst du, wer der ist? / Er heißt Jesus
Christ, / der Herr Zebaoth, / und ist kein andrer Gott, / das
Feld muss er behalten.

ZUR MEDITATION

Nicht etwa aus Mangel fordert Christus zurück, was er gegeben hat, sondern damit dir nicht verlorengelut, was immer du (von ihm empfangen hast und) nicht zurückgeben willst. So wird auch das Wasser des Flusses faulig, wenn es zu stehen kommt, und wenn es über die Ufer tritt, wird das, was überfließt, zurückgedrängt werden. Genau so versiegt der Gnadenstrom, sobald er nicht wieder zurückströmt, ja, dem Undankbaren wird nicht nur nichts mehr gegeben werden, sondern was er empfangen hat, schlägt zu seinem Verderben aus. Wer aber im kleinen getreu ist, wird einer größeren Gabe für würdig gehalten. Salbe also dein Haupt, indem du alles, was an Frömmigkeit, an Freude und Liebe in dir ist, auf den hinlenkst, der über dir ist. Salbe dein Haupt, so dass jede Gnade, die etwa in dir ist, auf ihn zurückgeführt wird, dass du nicht deinen Ruhm suchst, sondern seinen Ruhm.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 91, 9 - 16

⁹ Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. ¹⁰ Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. ¹¹ Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, ¹² dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. ¹³ Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten. ¹⁴ »Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. ¹⁵ Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; / ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. ¹⁶ Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

HEBRÄER 11, 32- 12, 3

^{11,32} Und was soll ich noch mehr sagen? Die Zeit würde mir zu kurz, wenn ich erzählen sollte von Gideon und Barak und Simson und Jeftah und David und Samuel und den Propheten. ³³ Diese haben durch den Glauben Königreiche bezwungen, Gerechtigkeit geübt, Verheißungen erlangt, Löwen den Rachen gestopft, ³⁴ des Feuers Kraft gelöscht, sind der Schärfe des Schwerts entronnen, aus der Schwachheit zu Kräften gekommen, sind stark geworden im Kampf und haben fremde Heere in die Flucht geschlagen. ³⁵ Frauen haben ihre Toten durch Auferstehung wiederbekommen. Andere aber sind gemartert worden und haben die Freilassung nicht angenommen, auf dass sie die Auferstehung, die besser ist, erlangten. ³⁶ Wieder andere haben Spott und Geißelung erlitten, dazu Fesseln und Gefängnis. ³⁷ Sie sind gesteinigt, zersägt, durchs Schwert getötet worden; sie sind umhergezogen in Schafpelzen und Ziegenfellen; sie haben Mangel, Bedrängnis, Misshandlung erlitten. ³⁸ Sie, deren die Welt nicht wert war, sind umhergeirrt in Wüsten, auf Bergen, in Höhlen und Klüften

der Erde. ³⁹ Diese alle haben durch den Glauben Gottes Zeugnis empfangen und doch nicht die Verheißung erlangt, ⁴⁰ weil Gott etwas Besseres für uns vorgesehen hat: dass sie nicht ohne uns vollendet würden.

^{12.1} Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, ² und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. ³ Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

LIED 75, 1

¹ Ehre sei dir, Christe, / der du littest Not, / an dem Stamm
des Kreuzes / für uns bitterm Tod, / herrschest mit dem
Vater in der Ewigkeit: / hilf uns armen Sündern zu der
Seligkeit. / Kyrie eleison, Christe / eleison, Kyrie eleison.

Dienstag

PSALM 3

¹ Ein Psalm Davids, als er vor seinem Sohn Absalom floh.
² Ach, HERR, wie sind meiner Feinde so viel und erheben sich so viele wider mich! ³ Viele sagen von mir: Er hat keine Hilfe bei Gott. Sela. ⁴ Aber du, HERR, bist der Schild für mich, du bist meine Ehre und hebst mein Haupt empor. ⁵ Ich rufe mit meiner Stimme zum HERRN, so erhört er mich von seinem heiligen Berge. Sela. ⁶ Ich liege und schlafe und erwache; denn der HERR hält mich. ⁷ Ich fürchte mich nicht vor vielen Tausenden, die sich ringsum wider mich legen. ⁸ Auf, HERR, und hilf mir, mein Gott! / Denn du schlägst alle meine Feinde auf die Backe und zerschmetterst der Frevler Zähne. ⁹ Bei dem HERRN findet man Hilfe. Dein Segen komme über dein Volk! Sela.

HEBRÄER 12, 4 - 11

⁴ Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde ⁵ und habt den Trost vergessen, der zu euch redet wie zu Kindern (Sprüche 3,11-12): »Mein Sohn, achte nicht gering die Zucht des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst. ⁶ Denn wen der Herr lieb hat, den züchtigt er, und er schlägt jeden Sohn, den er annimmt.« ⁷ Es dient zu eurer Erziehung, wenn ihr dulden müsst. Wie mit Kindern geht Gott mit euch um. Denn wo ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? ⁸ Seid ihr aber ohne Züchtigung, die doch alle erfahren haben, so seid ihr Ausgestoßene und nicht Kinder. ⁹ Wenn unsre leiblichen Väter uns gezüchtigt haben und wir sie doch geachtet haben, sollten wir uns dann nicht viel mehr unterordnen dem Vater der Geister, damit wir leben? ¹⁰ Denn jene haben uns gezüchtigt wenige Tage nach ihrem Gutdünken, dieser aber tut es zu unserm Besten, auf dass wir an seiner Heiligkeit Anteil erlangen. ¹¹ Jede Züchtigung aber, wenn sie da ist, scheint uns nicht Freude, sondern Schmerz zu sein;

danach aber bringt sie als Frucht denen, die dadurch geübt sind, Frieden und Gerechtigkeit.

LIED 367, 1 - 2

¹ Herr, wie du willst, so schick's mit mir / im Leben und im Sterben; / allein zu dir steht mein Begier, / lass mich, Herr, nicht verderben. / Erhalt mich nur in deiner Huld, / sonst wie du willst; gib mir Geduld, / denn dein Will ist der beste.

² Zucht, Ehr und Treu verleih mir, Herr, / und Lieb zu deinem Worte; / behüt mich, Herr, vor falscher Lehr / und gib mir hier und dorte, / was dienet mir zur Seligkeit; / wend ab all Ungerechtigkeit / in meinem ganzen Leben.

Mittwoch

PSALM 4

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen, beim Saitenspiel. ² Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig und erhöre mein Gebet!

³ Ihr Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lüge so gern! Sela.

⁴ Erkennt doch, dass der HERR seine Heiligen wunderbar führt; der HERR hört, wenn ich ihn anrufe. ⁵ Zürnet ihr, so sündigt nicht; redet in eurem Herzen auf eurem Lager und seid stille. Sela. ⁶ Opfert, was recht ist, und hoffet auf den HERRN. ⁷ Viele sagen: »Wer wird uns Gutes sehen lassen?« HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

⁸ Du erfreust mein Herz mehr als zur Zeit, da es Korn und Wein gibt in Fülle. ⁹ Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

HEBRÄER 12, 12 - 17

¹² Darum stärkt die müden Hände und die wankenden Knie

¹³ und tut sichere Schritte mit euren Füßen, dass nicht jemand strauchle wie ein Lahmer, sondern vielmehr gesund werde. ¹⁴ Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand den Herrn sehen wird, ¹⁵ und

seht darauf, dass nicht jemand Gottes Gnade versäume; dass nicht etwa eine bittere Wurzel aufwachse und Unfrieden anrichte und viele durch sie verunreinigt werden;

¹⁶ dass nicht jemand sei ein Hurer oder Gottloser wie Esau, der um der einen Speise willen sein Erstgeburtsrecht verkaufte. ¹⁷ Ihr wisst ja, dass er hernach, als er den Segen ererben wollte, verworfen wurde, denn er fand keinen Raum zur Buße, obwohl er sie mit Tränen suchte.

LIED 128, 3 - 4

³ O du sel'ge Gnadenson, / füll das Herz mit Freud und
Wonn / aller, die dich rufen an.

⁴ Ohn dein Beistand, Hilf und Gunst / ist all unser Tun und
Kunst / vor Gott ganz und gar umsonst.

Donnerstag

PSALM 5, 2 - 8

² HERR, höre meine Worte, merke auf mein Seufzen!
³ Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will zu dir beten. ⁴ HERR, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken.
⁵ Denn du bist nicht ein Gott, dem Frevel gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir. ⁶ Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Übeltätern. ⁷ Du vernichtest die Lügner; dem HERRN sind ein Gräuel die Blutgierigen und Falschen. ⁸ Ich aber darf in dein Haus gehen durch deine große Güte und anbeten vor deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

HEBRÄER 13, 20 - 21

²⁰ Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, ²¹ der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

LIED 252, 8 - 9

⁸ Teuer hast du uns erworben, / da du bist am Kreuz gestorben; / danke, Jesu, wir sind dein. / Halt uns fest, solange wir leben / und in dieser Wüste schweben; / lass uns nimmermehr allein,
⁹ bis wir einst mit allen Frommen / dort bei dir zusammenkommen / und, von allen Flecken rein, / da vor deinem Throne stehen, / uns in dir, dich in uns sehen, / ewig eins in dir zu sein.

Freitag

PSALM 32 (ZWEITER BUSSPSALM)

¹ Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!
² Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Falsch ist! ³ Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen. ⁴ Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela. ⁵ Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. Sela. ⁶ Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst; darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen. ⁷ Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann. Sela. ⁸ Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, / den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. ⁹ Seid nicht wie Rosse und Maultiere, die ohne Verstand sind, denen man Zaum und Gebiss anlegen muss; sie werden sonst nicht zu dir kommen. ¹⁰ Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen. ¹¹ Freuet euch des HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten, und jauchzet, alle ihr Frommen.

MATTHÄUS 26, 17 - 29

¹⁷ Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamm zum Essen bereiten? ¹⁸ Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern. ¹⁹ Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamm. ²⁰ Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen.

²¹ Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. ²² Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's? ²³ Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. ²⁴ Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. ²⁵ Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. ²⁶ Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. ²⁷ Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; ²⁸ das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. ²⁹ Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

LIED 226, 1, 3

¹ Seht, das Brot, das wir hier teilen, / das ein jeder von uns nimmt, / ist uns von dem Herrn gegeben, / immer will er bei uns sein, / immer will er bei uns sein.

³ Seht, der Kelch, den wir jetzt teilen, / den ein jeder von uns nimmt, / ist ein Zeichen für den Frieden, / für den Bund in Christi Blut, / für den Bund in Christi Blut.

Sonnabend

PSALM 5, 9 - 13

⁹ HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne vor mir deinen Weg! ¹⁰ Denn in ihrem Munde ist nichts Verlässliches; ihr Inneres ist Bosheit. Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie. ¹¹ Sprich sie schuldig, Gott, dass sie zu Fall kommen durch ihr Vorhaben. Stoße sie aus um ihrer vielen Übertretungen willen; denn sie sind widerspenstig gegen dich. ¹² Lass sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich lass sie rühmen, denn du beschirmost sie. Fröhlich lass sein in dir, die deinen Namen lieben! ¹³ Denn du, HERR, segnest die Gerechten, du deckest sie mit Gnade wie mit einem Schilde.

JESAJA 51, 1 - 3

¹ Hört mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den HERRN sucht: Schaut den Fels an, aus dem ihr gehauen seid, und des Brunnens Schacht, aus dem ihr gegraben seid. ² Schaut Abraham an, euren Vater, und Sara, von der ihr geboren seid. Denn als einen Einzelnen berief ich ihn, um ihn zu segnen und zu mehren. ³ Ja, der HERR tröstet Zion, er tröstet alle ihre Trümmer und macht ihre Wüste wie Eden und ihr dürres Land wie den Garten des HERRN, dass man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobgesang.

LIED 452, 1 - 2

¹ Er weckt mich alle Morgen, / er weckt mir selbst das Ohr. / Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor, / dass ich mit seinem Worte / begrüß das neue Licht. / Schon an der Dämmerung Pforte / ist er mir nah und spricht.
² Er spricht wie an dem Tage, / da er die Welt erschuf / Da schweigen Angst und Klage; / nichts gilt mehr als sein Ruf / Das Wort der wegen Treue, / die Gott uns Menschen schwört, / erfahre ich aufs neue / so, wie ein Jünger hört.

Zweiter Sonntag der Passionszeit - Reminiscere

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

RÖMER 5, 8

PSALM 10, 1 - 12

¹ HERR, warum stehst du so ferne, verbirgst dich zur Zeit der Not? ² Weil der Frevler Übermut treibt, müssen die Elenden leiden; sie werden gefangen in den Ränken, die er ersann. ³ Denn der Frevler rühmt sich seines Mutwillens, und der Habgierige sagt dem HERRN ab und lästert ihn. ⁴ Der Frevler meint in seinem Stolz, Gott frage nicht danach. »Es ist kein Gott«, sind alle seine Gedanken. ⁵ Er fährt fort in seinem Tun immerdar. / Deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt gewaltsam an allen seinen Feinden. ⁶ Er spricht in seinem Herzen: »Ich werde nimmermehr wanken, es wird für und für keine Not haben.« ⁷ Sein Mund ist voll Fluchens, voll Lug und Trug; seine Zunge richtet Mühsal und Unheil an. ⁸ Er sitzt und lauert in den Höfen, / er mordet die Unschuldigen heimlich, seine Augen spähen nach den Armen. ⁹ Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe im Dickicht, / er lauert, dass er den Elenden fange; er fängt ihn und zieht ihn in sein Netz. ¹⁰ Er duckt sich, kauert nieder, und durch seine Gewalt fallen die Schwachen. ¹¹ Er spricht in seinem Herzen: »Gott hat's vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wird's nimmermehr sehen.« ¹² Steh auf, HERR! Gott, erhebe deine Hand! Vergiss die Elenden nicht!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 5, 1 - 7

¹ Wohlan, ich will von meinem lieben Freunde singen, ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg. Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe. ² Und er grub ihn um und entsteinte ihn und pflanzte darin edle

Reben. Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte; aber er brachte schlechte. ³ Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas, zwischen mir und meinem Weinberg!

⁴ Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg, das ich nicht getan habe an ihm? Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht, während ich darauf wartete, dass er gute brächte? ⁵ Wohlan, ich will euch zeigen, was ich mit meinem Weinberg tun will! Sein Zaun soll weggenommen werden, dass er kahl gefressen werde, und seine Mauer soll eingerissen werden, dass er zertreten werde. ⁶ Ich will ihn wüst liegen lassen, dass er nicht beschnitten noch gehackt werde, sondern Disteln und Dornen darauf wachsen, und will den Wolken gebieten, dass sie nicht darauf regnen.

⁷ Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel und die Männer Judas seine Pflanzung, an der sein Herz hing. Er wartete auf Rechtsspruch, siehe, da war Rechtsbruch, auf Gerechtigkeit, siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit.

EPISTEL

RÖMER 5, 1 - 5

¹ Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. ² Durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit, die Gott geben wird.

³ Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, ⁴ Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, ⁵ Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

EVANGELIUM
MARKUS 12, 1 - 12

¹ Und er fing an, zu ihnen in Gleichnissen zu reden: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und zog einen Zaun darum und grub eine Kelter und baute einen Turm und verpachtete ihn an Weingärtner und ging außer Landes. ² Und er sandte, als die Zeit kam, einen Knecht zu den Weingärtnern, damit er von den Weingärtnern seinen Anteil an den Früchten des Weinbergs nähme. ³ Da nahmen sie ihn, schlugen ihn und schickten ihn mit leeren Händen fort. ⁴ Abermals sandte er zu ihnen einen andern Knecht; dem schlugen sie auf den Kopf und schmähten ihn. ⁵ Und er sandte einen andern, den töteten sie; und viele andere: die einen schlugen sie, die andern töteten sie. ⁶ Da hatte er noch einen, den geliebten Sohn; den sandte er als Letzten zu ihnen und sagte sich: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen. ⁷ Sie aber, die Weingärtner, sprachen untereinander: Dies ist der Erbe; kommt, lasst uns ihn töten, so wird das Erbe unser sein! ⁸ Und sie nahmen ihn und töteten ihn und warfen ihn hinaus vor den Weinberg. ⁹ Was wird nun der Herr des Weinbergs tun? Er wird kommen und die Weingärtner umbringen und den Weinberg andern geben. ¹⁰ Habt ihr denn nicht dieses Schriftwort gelesen (Psalm 118,22-23): »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. ¹¹ Vom Herrn ist das geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen«? ¹² Und sie trachteten danach, ihn zu ergreifen, und fürchteten sich doch vor dem Volk; denn sie verstanden, dass er auf sie hin dies Gleichnis gesagt hatte. Und sie ließen ihn und gingen davon.

WOCHENLIED 366, 1 - 2

¹ Wenn wir in höchsten Nöten sein / und wissen nicht, wo
aus noch ein, / und finden weder Hilf noch Rat, / ob wir
gleich sorgen früh und spat,

² so ist dies unser Trost allein, / dass wir zusammen

insgemein / dich anrufen, o treuer Gott, / um Rettung aus der Angst und Not.

ZUR MEDITATION

Das Gebet wird bisweilen stark behindert durch die Kleinmütigkeit des Geistes und durch übermäßige Furcht. Das aber geschieht gewöhnlich dann, wenn der Mensch so sehr seine Unwürdigkeit bedenkt, dass er seine Augen nicht der göttlichen Güte zuwendet. Denn „ein Abgrund ruft den anderen“ (Psalm 41, 8): der Abgrund des Lichtes den der Finsternis, der Abgrund des Erbarmens den Abgrund der Erbärmlichkeit. Abgrundtief und unerforschlich ist ja das Menschenherz, aber wenn meine Missetat groß ist, ist deine Liebe, Herr, noch viel größer. Wenn also meine Seele in mir bestürzt ist, denke ich an die Fülle deines Erbarmens und finde bei diesem Gedanken wieder Ruhe, und wenn ich erwäge, was ich vermag, dann will ich nicht deiner Gerechtigkeit allein gedenken (Psalm 70, 16).

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 7, 2 - 12

² Auf dich, HERR, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich, ³ dass sie nicht wie Löwen mich packen und zerreißen, weil kein Retter da ist. ⁴ HERR, mein Gott, hab ich solches getan und ist Unrecht an meinen Händen, ⁵ hab ich Böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebten, oder geschädigt, die mir ohne Ursache feind waren, ⁶ so verfolge mich der Feind und ergreife mich / und trete mein Leben zu Boden und lege meine Ehre in den Staub. Sela. ⁷ Steh auf, HERR, in deinem Zorn, erhebe dich wider den Grimm meiner Feinde! Wache auf, mir zu helfen, der du Gericht verordnet hast, ⁸ so werden die Völker sich um dich sammeln; und über ihnen kehre zurück in die Höhe! ⁹ Der HERR wird richten die Völker. Schaffe mir Recht, HERR, nach meiner Gerechtigkeit und Unschuld! ¹⁰ Lass enden der Gottlosen Bosheit, den Gerechten aber lass bestehen; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren. ¹¹ Mein Schild ist bei Gott, er, der den frommen Herzen hilft. ¹² Gott ist ein gerechter Richter und ein Gott, der täglich strafen kann.

JOHANNES 1, 35 - 42

³⁵ Am nächsten Tag stand Johannes abermals da und zwei seiner Jünger; ³⁶ und als er Jesus vorübergehen sah, sprach er: Siehe, das ist Gottes Lamm! ³⁷ Und die zwei Jünger hörten ihn reden und folgten Jesus nach. ³⁸ Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und sprach zu ihnen: Was sucht ihr? Sie aber sprachen zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister –, wo wirst du bleiben? ³⁹ Er sprach zu ihnen: Kommt und seht! Sie kamen und sahen's und blieben diesen Tag bei ihm. Es war aber um die zehnte Stunde. ⁴⁰ Einer von den zweien, die Johannes gehört hatten und Jesus nachgefolgt waren, war Andreas, der Bruder des Simon Petrus. ⁴¹ Der findet zuerst seinen Bruder Simon und

spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden, das heißt übersetzt: der Gesalbte. ⁴² Und er führte ihn zu Jesus. Als Jesus ihn sah, sprach er: Du bist Simon, der Sohn des Johannes; du sollst Kephas heißen, das heißt übersetzt: Fels.

LIED 190.1, 1 - 3

¹⁻³ O Lamm Gottes, unschuldig / am Stamm des Kreuzes
geschlachtet, / allzeit erfunden geduldig, / wiewohl du
wärest verachtet, / all Sünd hast du getragen, / sonst
müssten wir verzagen.

¹ Erbarm dich unser, o Jesu.

² Erbarm dich unser, o Jesu.

³ Gib deinen Frieden, o Jesu.

Dienstag

PSALM 8

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf der Gittit. ² HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel! ³ Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge / hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. ⁴ Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: ⁵ was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? ⁶ Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. ⁷ Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan: ⁸ Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, ⁹ die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht. ¹⁰ HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

JOHANNES 3, 22 - 30

²² Danach kam Jesus mit seinen Jüngern in das Land Judäa und blieb dort eine Weile mit ihnen und taufte. ²³ Aber auch Johannes taufte in Änon, nahe bei Salim, denn es war da viel Wasser; und sie kamen und ließen sich taufen.

²⁴ Johannes war ja noch nicht ins Gefängnis geworfen. ²⁵ Da erhob sich ein Streit zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden über die Reinigung. ²⁶ Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Rabbi, der bei dir war jenseits des Jordans, von dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und alle kommen zu ihm. ²⁷ Johannes antwortete und sprach: Ein Mensch kann nichts nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist. ²⁸ Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, sondern ich bin vor ihm her gesandt. ²⁹ Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams

aber, der dabeisteht und ihm zuhört, freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude ist nun erfüllt. ³⁰ Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

LIED 98, 1, 3

¹ Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, / Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt - / Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: / Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

³ Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, / unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn - / hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: / Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Mittwoch

PSALM 9, 2 - 13

² Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. ³ Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster, ⁴ dass meine Feinde zurückweichen mussten; sie sind gestürzt und umgekommen vor dir. ⁵ Denn du führst mein Recht und meine Sache, du sitztest auf dem Thron, ein rechter Richter. ⁶ Du schiltst die Völker und vernichtest die Frevler; ihren Namen vertilgst du auf immer und ewig. ⁷ Der Feind ist vernichtet, zertrümmert für immer, die Städte hast du zerstört; jedes Gedenken an sie ist vergangen. ⁸ Der HERR aber thront ewiglich; er hat seinen Thron bereitet zum Gericht, ⁹ er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker regieren, wie es recht ist. ¹⁰ Der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in Zeiten der Not. ¹¹ Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässt nicht, die dich, HERR, suchen. ¹² Lobet den HERRN, der zu Zion wohnt; verkündigt unter den Völkern sein Tun! ¹³ Denn der nach Blutschuld fragt, gedenkt der Elenden und vergisst nicht ihr Schreien.

JOHANNES 4, 5 - 14

⁵ Da kam er in eine Stadt Samariens, die heißt Sychar, nahe bei dem Feld, das Jakob seinem Sohn Josef gegeben hatte. ⁶ Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich an den Brunnen; es war um die sechste Stunde. ⁷ Da kommt eine Frau aus Samarien, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken! ⁸ Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Speise zu kaufen. ⁹ Da spricht die samaritanische Frau zu ihm: Wie, du, ein Jude, erbittest etwas zu trinken von mir, einer samaritanischen Frau? Denn die Juden haben keine Gemeinschaft mit den Samaritanern. – ¹⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du erkennstest die Gabe Gottes und wer

der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du bätest ihn, und er gäbe dir lebendiges Wasser. ¹¹ Spricht zu ihm die Frau: Herr, du hast doch nichts, womit du schöpfen könntest, und der Brunnen ist tief; woher hast du denn lebendiges Wasser? ¹² Bist du etwa mehr als unser Vater Jakob, der uns diesen Brunnen gegeben hat? Und er hat daraus getrunken und seine Söhne und sein Vieh. ¹³ Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; ¹⁴ wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

LIED 208, 1, 3

¹ Gott Vater, du hast deinen Namen / in deinem lieben Sohn
verklärt / und uns, sooft wir zu dir kamen, / die Vatergnade
neu gewährt.

³ Erhalte uns bei deinem Namen! / Dein Sohn hat es für uns
erfleht. / Geist, Wort und Wasser mach zum Samen / der
Frucht des Heils, die nie vergeht!

Donnerstag

PSALM 9, 14 - 21

¹⁴ HERR, sei mir gnädig; / sieh an mein Elend unter meinen Feinden, der du mich erhebst aus den Toren des Todes,
¹⁵ dass ich erzähle all deinen Ruhm, in den Toren der Tochter Zion, dass ich fröhlich sei über deine Hilfe. ¹⁶ Völker sind versunken in der Grube, die sie gegraben, ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellt hatten. ¹⁷ Der HERR hat sich kundgetan und Gericht gehalten. Der Frevler ist verstrickt in dem Werk seiner Hände. Zwischenspiel. Sela.
¹⁸ Die Frevler sollen zu den Toten fahren, alle Völker, die Gott vergessen! ¹⁹ Denn er wird den Armen nicht für immer vergessen; die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. ²⁰ HERR, steh auf, dass nicht Menschen die Oberhand gewinnen; lass die Völker vor dir gerichtet werden! ²¹ Lege, HERR, einen Schrecken auf sie, dass die Völker erkennen, dass sie Menschen sind. Sela.

HEBRÄER 11, 8 - 10

⁸ Durch den Glauben wurde Abraham gehorsam, als er berufen wurde, an einen Ort zu ziehen, den er erben sollte; und er zog aus und wusste nicht, wo er hinkäme. ⁹ Durch den Glauben ist er ein Fremdling gewesen im Land der Verheißung wie in einem fremden Land und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung. ¹⁰ Denn er wartete auf die Stadt, die einen festen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.

LIED 457, 10 - 11

¹⁰ Wer sich nach seinem Namen nennt, / hat er zuvor erkannt. / Er segnet, welche Schuld auch trennt, / die Werke deiner Hand.
¹¹ Die Hände, die zum Beten ruhn, / die macht er stark zur

Tat. / Und was der Beter Hände tun, / geschieht nach
seinem Rat.

Freitag

PSALM 38 (DRITTER BUSSPSALM)

¹ Ein Psalm Davids, zum Gedenkopfer. ² HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm! ³ Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drückt mich. ⁴ Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe wegen deines Drohens und ist nichts Heiles an meinen Gebeinen wegen meiner Sünde. ⁵ Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden. ⁶ Meine Wunden stinken und eitern wegen meiner Torheit. ⁷ Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig einher. ⁸ Denn meine Lenden sind ganz verdorrt; es ist nichts Gesundes an meinem Leibe. ⁹ Ich bin matt geworden und ganz zerschlagen; ich schreie vor Unruhe meines Herzens. ¹⁰ Herr, du kennst all mein Begehren, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. ¹¹ Mein Herz erbebt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist dahin. ¹² Meine Lieben und Freunde scheuen zurück vor meiner Plage, und meine Nächsten halten sich fern. ¹³ Die mir nach dem Leben trachten, stellen mir nach; / und die mein Unglück suchen, bereden, wie sie schaden wollen; sie sinnen Arges den ganzen Tag. ¹⁴ Ich bin wie taub und höre nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auftut. ¹⁵ Ich muss sein wie einer, der nicht hört und keine Widerrede in seinem Munde hat. ¹⁶ Aber ich harre, HERR, auf dich; du, Herr, mein Gott, wirst antworten. ¹⁷ Denn ich denke: Dass sie sich ja nicht über mich freuen! Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich. ¹⁸ Denn ich bin dem Fallen nahe, und mein Schmerz ist immer vor mir. ¹⁹ Denn ich bekenne meine Missetat und sorge mich wegen meiner Sünde. ²⁰ Aber meine Feinde leben und sind mächtig; die mich ohne Grund hassen, derer sind viele. ²¹ Die mir Gutes mit Bösem vergelten, feinden mich an, weil ich mich an das Gute halte. ²² Verlass mich

nicht, HERR, mein Gott, sei nicht ferne von mir! ²³ Eile, mir beizustehen, Herr, meine Hilfe!

MATTHÄUS 26, 30 - 46

³⁰ Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

³¹ Da sprach Jesus zu ihnen: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir; denn es steht geschrieben (Sacharja 13,7): »Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zerstreuen.« ³² Wenn ich aber auferstanden bin, will ich vor euch hingehen nach Galiläa.

³³ Petrus aber antwortete und sprach zu ihm: Wenn sich auch alle an dir ärgern, so will ich doch mich niemals ärgern. ³⁴ Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. ³⁵ Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müsste, werde ich dich nicht verleugnen. Das Gleiche sagten auch alle Jünger.

³⁶ Da kam Jesus mit ihnen zu einem Garten, der hieß Gethsemane, und sprach zu den Jüngern: Setzt euch hierher, solange ich dorthin gehe und bete. ³⁷ Und er nahm mit sich Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und fing an zu trauern und zu zagen. ³⁸ Da sprach Jesus zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod; bleibt hier und wachet mit mir! ³⁹ Und er ging ein wenig weiter, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch an mir vorüber; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst! ⁴⁰ Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu Petrus: Konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?

⁴¹ Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt! Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. ⁴² Zum zweiten Mal ging er wieder hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, dass dieser Kelch vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke, so geschehe dein Wille! ⁴³ Und er kam und fand sie abermals schlafend, und ihre Augen waren voller Schlaf.

⁴⁴ Und er ließ sie und ging wieder hin und betete zum dritten

Mal und redete abermals dieselben Worte. ⁴⁵ Dann kam er zu den Jüngern und sprach zu ihnen: Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn in die Hände der Sünder überantwortet wird. ⁴⁶ Steht auf, lasst uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verrät.

LIED 523, 5

⁵ Schreib meinen Nam aufs beste / ins Buch des Lebens ein /
und bind mein Seel gar feste / ins schöne Bündelein / der',
die im Himmel grünen / und vor dir leben frei, / so will ich
ewig rühmen, / dass dein Herz treue sei.

Sonnabend

PSALM 10, 13 - 18

¹³ Warum lästert der Frevler und spricht in seinem Herzen:
»Du fragst doch nicht danach«? ¹⁴ Du siehst es ja, / denn du
schaust das Elend und den Jammer; es steht in deinen
Händen. Die Armen befehlen es dir; du bist der Waisen
Helfer. ¹⁵ Zerbrich den Arm des Frevlers und Bösen / und
suche seinen Frevel heim, dass man nichts mehr davon
finde. ¹⁶ Der HERR ist König immer und ewiglich; die Heiden
sind verschwunden aus seinem Lande. ¹⁷ Das Verlangen der
Elenden hörst du, HERR; du machst ihr Herz gewiss, dein
Ohr merkt darauf, ¹⁸ dass du Recht schaffest den Waisen
und Armen, dass der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

JEREMIA 14, 7 - 9

⁷ Ach, HERR, wenn unsre Sünden uns verklagen, so hilf doch
um deines Namens willen! Denn unser Ungehorsam ist
groß, womit wir wider dich gesündigt haben. ⁸ Du bist der
Trost Israels und sein Nothelfer. Warum stellst du dich, als
wärest du ein Fremdling im Lande und ein Wanderer, der nur
über Nacht bleibt? ⁹ Warum bist du wie einer, der verzagt
ist, und wie ein Held, der nicht helfen kann? Du bist ja doch
unter uns, HERR, und wir heißen nach deinem Namen;
verlass uns nicht!

LIED 237, 1 - 3

¹ Und suchst du meine Sünde, / flieh ich von dir zu dir, /
Ursprung, in den ich münde, / du fern und nah bei mir.

² Wie ich mich wend und drehe, / geh ich von dir zu dir; / die
Ferne und die Nähe / sind aufgehoben hier.

³ Von dir zu dir mein Schreiten, / mein Weg und meine
Ruh, / Gericht und Gnad, die beiden / bis du - und immer du.

Dritter Sonntag der Passionszeit - Okuli

Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

LUKAS 9, 62

PSALM 34, 16 - 23

¹⁶ Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien. ¹⁷ Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die Böses tun, dass er ihren Namen ausrotte von der Erde. ¹⁸ Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR und errettet sie aus all ihrer Not. ¹⁹ Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. ²⁰ Der Gerechte muss viel leiden, aber aus alledem hilft ihm der HERR. ²¹ Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird. ²² Den Frevler wird das Unglück töten, und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld. ²³ Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. KÖNIGE 19, 1 - 8

¹ Und Ahab sagte Isebel alles, was Elia getan hatte und wie er alle Propheten Baals mit dem Schwert umgebracht hatte. ² Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich nicht morgen um diese Zeit dir tue, wie du diesen getan hast! ³ Da fürchtete er sich, machte sich auf und lief um sein Leben und kam nach Beerscheba in Juda und ließ seinen Diener dort. ⁴ Er aber ging hin in die Wüste eine Tagereise weit und kam und setzte sich unter einen Ginster und wünschte sich zu sterben und sprach: Es ist genug, so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als meine Väter. ⁵ Und er legte sich hin und schlief unter dem Ginster.

Und siehe, ein Engel rührte ihn an und sprach zu ihm: Steh auf und iss! ⁶Und er sah sich um, und siehe, zu seinen Häupten lag ein geröstetes Brot und ein Krug mit Wasser. Und als er gegessen und getrunken hatte, legte er sich wieder schlafen. ⁷Und der Engel des HERRN kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir. ⁸Und er stand auf und aß und trank und ging durch die Kraft der Speise vierzig Tage und vierzig Nächte bis zum Berg Gottes, dem Horeb.

EPISTEL

EPHESER 5, 1 - 8

¹ So ahmt nun Gott nach als geliebte Kinder ² und wandelt in der Liebe, wie auch Christus uns geliebt hat und hat sich selbst für uns gegeben als Gabe und Opfer, Gott zu einem lieblichen Geruch. ³ Von Unzucht aber und jeder Art Unreinheit oder Habsucht soll bei euch nicht einmal die Rede sein, wie es sich für die Heiligen gehört, ⁴ auch nicht von schändlichem Tun und von närrischem oder losem Reden, was sich nicht ziemt, sondern vielmehr von Danksagung. ⁵ Denn das sollt ihr wissen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – das ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat im Reich Christi und Gottes. ⁶ Lasst euch von niemandem verführen mit leeren Worten; denn um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Ungehorsams. ⁷ Darum seid nicht ihre Mitgenossen.

⁸ Denn ihr wart früher Finsternis; nun aber seid ihr Licht in dem Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts;

EVANGELIUM

LUKAS 9, 57 - 62

⁵⁷ Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst. ⁵⁸ Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel

haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege. ⁵⁹Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. ⁶⁰Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes! ⁶¹Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind. ⁶²Jesus aber sprach zu ihm: Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.

WOCHENLIED 82, 7

⁷ Lass mich an andern üben, / was du an mir getan, / und
meinen Nächsten lieben, / gern dienen jedermann / ohn
Eigennutz und Heuchelschein / und, wie du mir erwiesen, /
aus reiner Lieb allein.

ZUR MEDITATION

Gut ist es für mich, o Herr, betrübt zu sein, wenn nur du bei mir bist, besser, als zu herrschen ohne dich, Mahl zu halten ohne dich, verherrlicht zu werden ohne dich. Besser ist es für mich, dich in Trübsal zu umfassen, im Feuerofen dich bei mir zu haben, als ohne dich sogar im Himmel zu sein. „Denn was habe ich im Himmel, und was will ich, getrennt von dir, auf Erden?“ „Das Gold prüft der Brennofen, die gerechten Menschen aber die Versuchung der Trübsal.“ Dort, ja dort bis du mit ihnen, Herr; dort stehst du in der Mitte derer, die in deinem Namen versammelt sind.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 12

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf acht Saiten. ² Hilf, HERR! Die Heiligen haben abgenommen, und treu sind wenige unter den Menschenkindern. ³ Einer redet mit dem andern Lug und Trug, sie heucheln und reden aus zwiespältigem Herzen. ⁴ Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die hoffärtig redet, ⁵ die da sagen: »Durch unsere Zunge sind wir mächtig, uns gebührt zu reden! Wer ist unser Herr?« ⁶ »Weil die Elenden Gewalt leiden und die Armen seufzen, will ich jetzt aufstehen«, spricht der HERR, »ich will Hilfe schaffen dem, der sich danach sehnt.« ⁷ Die Worte des HERRN sind lauter wie Silber, im Tiegel geschmolzen, geläutert siebenmal. ⁸ Du, HERR, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich! ⁹ Denn Frevler gehen allenthalben einher, wo Gemeinheit herrscht unter den Menschenkindern.

JOHANNES 4, 19 - 30

¹⁹ Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. ²⁰ Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. ²¹ Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. ²² Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir aber wissen, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. ²³ Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. ²⁴ Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. ²⁵ Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der da Christus heißt. Wenn dieser kommt, wird er uns alles verkündigen. ²⁶ Jesus spricht zu ihr: Ich

bin's, der mit dir redet. ²⁷ Unterdessen kamen seine Jünger, und sie wunderten sich, dass er mit einer Frau redete; doch sagte niemand: Was willst du?, oder: Was redest du mit ihr? ²⁸ Da ließ die Frau ihren Krug stehen und ging hin in die Stadt und spricht zu den Leuten: ²⁹ Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe, ob er nicht der Christus sei! ³⁰ Da gingen sie aus der Stadt heraus und kamen zu ihm.

LIED 281, 3

³ Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm / sei unserm Gott im Heiligtum, / der Tag für Tag uns segnet; / dem Gott, der Lasten auf uns legt, / doch uns mit unsern Lasten trägt / und uns mit Huld begegnet.
Sollt ihm, dem Herrn der Herrlichkeit, / dem Gott vollkommner Seligkeit, / nicht Ruhm und Ehr gebühren? / Er kann, er will, er wird in Not / vom Tode selbst und durch den Tod / uns zu dem Leben führen.

Dienstag

PSALM 13, 2 - 6

² HERR, wie lange willst du mich so ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? ³ Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele / und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? ⁴ Schau doch und erhöre mich, HERR, mein Gott! Erleuchte meine Augen, dass ich nicht im Tode entschlafe, ⁵ dass nicht mein Feind sich rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich freuen, dass ich wanke. ⁶ Ich traue aber darauf, dass du so gnädig bist; / mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst. Ich will dem HERRN singen, dass er so wohl an mir tut.

JOHANNES 4, 31 - 42

³¹ Unterdessen mahnten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iss! ³² Er aber sprach zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, von der ihr nicht wisst. ³³ Da sprachen die Jünger untereinander: Hat ihm jemand zu essen gebracht? ³⁴ Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist die, dass ich tue den Willen dessen, der mich gesandt hat, und vollende sein Werk. ³⁵ Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder: sie sind schon reif zur Ernte. ³⁶ Wer erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf dass sich miteinander freuen, der da sät und der da erntet. ³⁷ Denn hier ist der Spruch wahr: Der eine sät, der andere erntet. ³⁸ Ich habe euch gesandt zu ernten, wo ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten. ³⁹ Es glaubten aber an ihn viele der Samariter aus dieser Stadt um des Wortes der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. ⁴⁰ Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, dass er bei ihnen bleibe; und er blieb dort zwei Tage. ⁴¹ Und noch viel mehr glaubten um

seines Wortes willen. ⁴² Und sie sprachen zu der Frau: Nun glauben wir nicht mehr um deiner Rede willen; denn wir haben selber gehört und erkannt: Dieser ist wahrlich der Welt Heiland.

LIED 227, 1, 6

¹ Dank sei dir, Vater, für das ewige Leben / und für den Glauben, den du uns gegeben, / dass wir in Jesus Christus dich erkennen / und Vater nennen.

⁶ Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen, / sie zu befreien aus der Macht des Bösen, / als Zeugen deiner Liebe uns zu senden / und zu vollenden.

Mittwoch

PSALM 15

¹ Ein Psalm Davids. HERR, wer darf weilen in deinem Zelt? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge? ² Wer untadelig lebt und recht tut und redet die Wahrheit von Herzen; ³ wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, / wer seinem Nächsten nichts Arges tut und seinen Nachbarn nicht schmäht; ⁴ wer die Verworfenen für nichts achtet, / aber ehrt die Gottesfürchtigen; wer seinen Eid hält, auch wenn es ihm schadet; ⁵ wer sein Geld nicht auf Zinsen gibt / und nimmt nicht Geschenke wider den Unschuldigen. Wer das tut, wird nimmermehr wanken.

JOHANNES 6, 22 - 29

²² Am nächsten Tag sah das Volk, das am andern Ufer des Meeres stand, dass kein anderes Boot da war als das eine und dass Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Boot gestiegen war, sondern seine Jünger waren allein weggefahren. ²³ Es kamen aber andere Boote von Tiberias nahe zu der Stätte, wo sie das Brot gegessen hatten, nachdem der Herr die Danksagung gesprochen hatte. ²⁴ Als nun das Volk sah, dass Jesus nicht da war und seine Jünger auch nicht, stiegen sie in die Boote und kamen nach Kapernaum und suchten Jesus. ²⁵ Und als sie ihn fanden am andern Ufer des Meeres, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hergekommen? ²⁶ Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von dem Brot gegessen habt und satt geworden seid. ²⁷ Müht euch nicht um Speise, die vergänglich ist, sondern um Speise, die da bleibt zum ewigen Leben. Dies wird euch der Menschensohn geben; denn auf ihm ist das Siegel Gottes des Vaters. ²⁸ Da fragten sie ihn: Was sollen wir tun, dass wir Gottes Werke wirken? ²⁹ Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

LIED 357, 1

¹ Ich weiß woran ich glaube, / ich weiß, was fest besteht, /
wenn alles hier im Staube / wie Sand und Staub verweht;
ich weiß, was ewig bleibet, / wo alles wankt und fällt, / wo
Wahn die Weisen treibet / und Trug die Klugen prellt.

Donnerstag

PSALM 17, 1 - 5

¹ Ein Gebet Davids. HERR, höre die gerechte Sache, merke auf mein Schreien, vernimm mein Gebet von Lippen ohne Falsch. ² Sprich du in meiner Sache; deine Augen sehen, was recht ist. ³ Du prüfst mein Herz und suchst mich heim bei Nacht; du läuterst mich und findest nichts. Ich habe mir vorgenommen, dass mein Mund sich nicht vergehe. ⁴ Im Treiben der Menschen bewahre ich mich / durch das Wort deiner Lippen vor Wegen der Gewalt. ⁵ Erhalte meinen Gang auf deinen Pfaden, dass meine Tritte nicht gleiten.

JOHANNES 6, 30 - 37

³⁰ Da sprachen sie zu ihm: Was tust du für ein Zeichen, auf dass wir sehen und dir glauben? Was wirkst du? ³¹ Unsre Väter haben Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben steht (Psalm 78,24): »Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.« ³² Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel. ³³ Denn dies ist das Brot Gottes, das vom Himmel kommt und gibt der Welt das Leben. ³⁴ Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit solches Brot. ³⁵ Jesus aber sprach zu ihnen: Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten. ³⁶ Aber ich habe euch gesagt: Ihr habt mich gesehen und glaubt doch nicht. ³⁷ Alles, was mir der Vater gibt, das kommt zu mir; und wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

LIED 217, 2, 4

² All ander Speis und Trank ist ganz vergebens, / du bist selbst das Brot des Lebens, / kein Hunger plaget den, der von dir isset, / alles Jammers er vergisset. Kyrieleison.

Du bist die lebendige Quelle, / zu dir ich mein Herzkrüglein
stelle; / Lass mit Trost es fließen voll, / so wird meiner Seele
wohl. Kyrieleison.

⁴ Du rufest alle, Herr, zu dir in Gnaden, / die mühselig und
beladen; / all ihre Missetat willst du verzeihen, / ihrer Bürde
sie befreien. Kyrieleison.

Ach komm selbst, leg an deine Hände / und die schwere
Last von mir wende, / mache mich von Sünden frei, / dir zu
dienen Kraft verlei. Kyrieleison.

Freitag

PSALM 51, 3 - 11 (VIERTER BUSSPSALM)

³ Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. ⁴ Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde; ⁵ denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. ⁶ An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass du recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest. ⁷ Siehe, in Schuld bin ich geboren, und meine Mutter hat mich in Sünde empfangen. ⁸ Siehe, du liebst Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im Geheimen tust du mir Weisheit kund. ⁹ Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weißer werde als Schnee. ¹⁰ Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. ¹¹ Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat.

MATTHÄUS 26, 57 - 27,2

^{26,57} Die aber Jesus ergriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, wo die Schriftgelehrten und die Ältesten sich versammelt hatten. ⁵⁸ Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis zum Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu den Knechten, um zu sehen, worauf es hinauswollte. ⁵⁹ Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe Rat suchten falsches Zeugnis gegen Jesus, dass sie ihn töteten, ⁶⁰ und fanden keins, obwohl viele falsche Zeugen herzutraten. Zuletzt aber traten zwei herzu ⁶¹ und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in drei Tagen aufbauen. ⁶² Und der Hohepriester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts auf das, was diese gegen dich bezeugen? ⁶³ Aber Jesus schwieg still. Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes. ⁶⁴ Jesus

sprach zu ihm: Du sagst es. Doch sage ich euch: Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels. ⁶⁵ Da zerriss der Hohepriester seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert! Was bedürfen wir weiterer Zeugen? Siehe, jetzt habt ihr die Gotteslästerung gehört. ⁶⁶ Was meint ihr? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. ⁶⁷ Da spien sie ihm ins Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Einige aber schlugen ihn ins Angesicht ⁶⁸ und sprachen: Weissage uns, Christus, wer ist's, der dich schlug?

⁶⁹ Petrus aber saß draußen im Hof. Und es trat eine Magd zu ihm und sprach: Und du warst auch mit dem Jesus aus Galiläa. ⁷⁰ Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. ⁷¹ Als er aber hinausging in die Torhalle, sah ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesus von Nazareth. ⁷² Und er leugnete abermals und schwor dazu: Ich kenne den Menschen nicht. ⁷³ Und nach einer kleinen Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petrus: Wahrhaftig, du bist auch einer von denen, denn deine Sprache verrät dich. ⁷⁴ Da fing er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsbald krächte der Hahn. ⁷⁵ Da dachte Petrus an das Wort, das Jesus gesagt hatte: Ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich. ^{27,1} Am Morgen aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volkes einen Rat über Jesus, dass sie ihn töteten, ² und sie banden ihn, führten ihn ab und überantworteten ihn dem Statthalter Pilatus.

LIED 94, 4 - 5

⁴ So hat es Gott gefallen, / So gibt er sich uns allen. / Das Ja erscheint im Nein, / der Sieg im Unterliegen, / der Segen im Versiegen, / die Liebe will verborgen sein.

⁵ Wir sind nicht mehr die Knechte / der alten Todesmächte /

und ihrer Tyrannei. / Der Sohn, der es erduldet, / hat uns
am Kreuz entschuldet. / Auch wir sind Söhne und sind frei.

Sonnabend

PSALM 17, 6 - 15

⁶ Ich rufe zu dir, denn du, Gott, wirst mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede! ⁷ Beweise deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die Zuflucht suchen vor denen, die sich gegen deine rechte Hand erheben. ⁸ Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel ⁹ vor den Gottlosen, die mir Gewalt antun, vor meinen Feinden, die mich ringsum bedrängen. ¹⁰ Ihr Herz haben sie verschlossen, mit ihrem Munde reden sie stolz. ¹¹ Wo wir auch gehen, da umgeben sie uns; ihre Augen richten sie darauf, dass sie uns zu Boden stürzen, ¹² gleichwie ein Löwe, der nach Raub giert, wie ein junger Löwe, der im Versteck sitzt. ¹³ HERR, mache dich auf, tritt ihm entgegen und demütige ihn! Errette mein Leben vor dem Frevler mit deinem Schwert, ¹⁴ vor den Leuten, HERR, mit deiner Hand, vor den Leuten dieser Welt, die ihr Teil haben schon im Leben, denen du den Bauch füllst mit deinen Gütern, dass noch ihre Söhne die Fülle haben und ihren Kindern ein Übriges lassen. ¹⁵ Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde.

JESAJA 66, 10 - 14

¹⁰ Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. ¹¹ Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. ¹² Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. ¹³ Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem

getröstet werden. ¹⁴ Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

LIED 150, 1

¹ Jerusalem, du hochgebaute Stadt, / wollt Gott ich war in dir! / Mein sehnd Herz so groß Verlangen hat / und ist nicht mehr bei mir.
Weit über Berg und Tale, / weit über Flur und Feld / schwingt es sich über alle / und eilt aus dieser Welt.

Vierter Sonntag der Passionszeit - Laetare

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

JOHANNES 12, 24

PSALM 84

¹ Ein Psalm der Korachiter, vorzusingen, auf der Gittit. ² Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth! ³ Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. ⁴ Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott. ⁵ Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Sela. ⁶ Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln! ⁷ Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen. ⁸ Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion. ⁹ HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs! Sela. ¹⁰ Gott, unser Schild, schaue doch; sieh an das Antlitz deines Gesalbten! ¹¹ Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler. ¹² Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / der HERR gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen. ¹³ HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JESAJA 54, 7 - 10

⁷ Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. ⁸ Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner

erbarmen, spricht der HERR, dein Erlöser. ⁹ Ich halte es wie zur Zeit Noahs, als ich schwor, dass die Wasser Noahs nicht mehr über die Erde gehen sollten. So habe ich geschworen, dass ich nicht mehr über dich zürnen und dich nicht mehr schelten will. ¹⁰ Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.

EPISTEL

2. KORINTHER 1, 3 - 7

³ Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, ⁴ der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott. ⁵ Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus.

⁶ Werden wir aber bedrängt, so geschieht es euch zu Trost und Heil; werden wir getröstet, so geschieht es euch zum Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. ⁷ Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: Wie ihr an den Leiden teilhabt, so habt ihr auch am Trost teil.

EVANGELIUM

JOHANNES 12, 20 - 26

²⁰ Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. ²¹ Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen.

²² Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. ²³ Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. ²⁴ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt,

bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.
²⁵ Wer sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein
Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum
ewigen Leben. ²⁶ Wer mir dienen will, der folge mir nach;
und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir
dienen wird, den wird mein Vater ehren.

WOCHENLIED 396, 1, 6

¹ Jesu, meine Freude, / meines Herzens Weide, / Jesu, meine
Zier: / ach wie lang, ach lange / ist dem Herzen bange und
verlangt nach dir!

Gottes Lamm, mein Bräutigam, / außer dir soll mir auf
Erden / nichts sonst Liebers werden.

⁶ Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmeister, /
Jesus, tritt herein. / Denen, die Gott lieben, / muss auch ihr
Betrüben / lauter Freude sein.

Duld ich schon hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du
auch im Leide, / Jesu, meine Freude.

ZUR MEDITATION

Wir Christen, die wir von dem allen durch das kostbare Blut des Sohnes Gottes erlöst sind, sollen uns im Glauben üben und gewöhnen, den Tod zu verachten und als einen tiefen, starken, süßen Schlaf anzusehen, den Sarg für nichts anderes als unseres Herrn Christi Schoß oder Paradies, das Grab für nichts anderes als einen weichen Pfuhl oder Ruhebett zu halten. So ist es ja vor Gott in Wahrheit, wie er spricht Johannes 11, 11: „Lazarus, unser Freund, schläft.“ Und Matthäus 9, 24: „Das Mädchen ist nicht tot, sondern es schläft.“

So hält es auch St. Paulus 1. Korinther 15: Er rückt aus unseren Augen alle hässlichen Gestalten des Todes in unserem sterblichen Leibe und zeigt uns lauter holdselige und tröstliche Gestalten des Lebens, wenn er spricht: „Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Unehre (das heißt: in hässlicher, schandbarer Gestalt) und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.“

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 18, 2 - 7

² Und er sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! ³ HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz! ⁴ Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten, so werde ich vor meinen Feinden errettet. ⁵ Es umfingen mich des Todes Bande, und die Fluten des Verderbens erschreckten mich. ⁶ Des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. ⁷ Als mir angst war, rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott. Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

JOHANNES 6, 48 - 59

⁴⁸ Ich bin das Brot des Lebens. ⁴⁹ Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. ⁵⁰ Dies ist das Brot, das vom Himmel kommt, damit, wer davon isst, nicht sterbe. ⁵¹ Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. Wer von diesem Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch – für das Leben der Welt. ⁵² Da stritten die Juden untereinander und sprachen: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? ⁵³ Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht esst das Fleisch des Menschensohns und trinkt sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. ⁵⁴ Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. ⁵⁵ Denn mein Fleisch ist die wahre Speise, und mein Blut ist der wahre Trank. ⁵⁶ Wer mein Fleisch isst und trinkt mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm. ⁵⁷ Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isst, leben um meinetwillen. ⁵⁸ Dies ist das Brot, das vom Himmel gekommen ist. Es ist nicht wie bei den Vätern, die gegessen haben und

gestorben sind. Wer dies Brot isst, der wird leben in Ewigkeit. ⁵⁹ Das sagte er in der Synagoge, als er in Kapernaum lehrte.

LIED 228, 1 - 3

¹ Er ist das Brot, er ist der Wein, / steht auf und esst, der Weg ist weit. / Es schütze euch der Herr, / er wird von Angst befreien, / es schütze euch der Herr, / er wird von Angst befreien.

² Er ist das Brot, er ist der Wein, / kommt, schmeckt und seht, die Not ist groß. / Es stärke euch der Herr, / er wird euch Schuld verzeihn, / es stärke euch der Herr, / er wird euch Schuld verzeihn.

³ Er ist das Brot, er ist der Wein, / steht auf und geht, die Hoffnung wächst. / Es segne euch der Herr, / er lässt euch nicht allein, / es segne euch der Herr, / er lässt euch nicht allein.

Dienstag

PSALM 18, 21 - 37

²¹ Der HERR tut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinheit meiner Hände. ²² Denn ich halte die Wege des HERRN und bin nicht gottlos wider meinen Gott. ²³ Denn alle seine Rechte hab ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir, ²⁴ sondern ich bin ohne Tadel vor ihm und hüte mich vor Schuld. ²⁵ Darum vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen. ²⁶ Gegen die Heiligen bist du heilig, und gegen die Treuen bist du treu, ²⁷ gegen die Reinen bist du rein, und gegen die Verkehrten bist du verkehrt. ²⁸ Denn du hilfst dem elenden Volk, aber stolze Augen erniedrigst du. ²⁹ Ja, du machst hell meine Leuchte, der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht. ³⁰ Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über Mauern springen. ³¹ Gottes Weg ist vollkommen, / das Wort des HERRN ist durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen. ³² Denn wo ist ein Gott außer dem HERRN oder ein Fels außer unserm Gott? ³³ Gott rüstet mich mit Kraft und macht meinen Weg ohne Tadel. ³⁴ Er macht meine Füße gleich den Hirschen und stellt mich auf meine Höhen. ³⁵ Er lehrt meine Hände streiten und meinen Arm den ehernen Bogen spannen. ³⁶ Du gibst mir den Schild deines Heils, / und deine Rechte stärkt mich, und deine Huld macht mich groß. ³⁷ Du gibst meinen Schritten weiten Raum, dass meine Knöchel nicht wanken.

JOHANNES 6, 60 - 71

⁶⁰ Viele nun seiner Jünger, die das hörten, sprachen: Das ist eine harte Rede; wer kann sie hören? ⁶¹ Da Jesus aber bei sich selbst merkte, dass seine Jünger darüber murrten, sprach er zu ihnen: Nehmt ihr daran Anstoß? ⁶² Wie, wenn ihr nun sehen werdet den Menschensohn auffahren dahin, wo er zuvor war? ⁶³ Der Geist ist's, der da lebendig macht;

das Fleisch ist nichts nütze. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben. ⁶⁴ Aber es sind etliche unter euch, die glauben nicht. Denn Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten, und wer ihn verraten würde. ⁶⁵ Und er sprach: Darum habe ich euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, es sei ihm denn vom Vater gegeben. ⁶⁶ Von da an wandten sich viele seiner Jünger ab und gingen hinfort nicht mehr mit ihm. ⁶⁷ Da sprach Jesus zu den Zwölfen: Wollt ihr auch weggehen? ⁶⁸ Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens; ⁶⁹ und wir haben geglaubt und erkannt: Du bist der Heilige Gottes. ⁷⁰ Jesus antwortete ihnen: Habe ich nicht euch Zwölf erwählt? Und einer von euch ist ein Teufel. ⁷¹ Er redete aber von Judas, dem Sohn des Simon Iskariot. Der verriet ihn hernach und war einer der Zwölf.

LIED 391, 1, 4

¹ Jesu, geh voran / auf der Lebensbahn! / Und wir wollen nicht verweilen, / dir getreulich nachzueilen; / führ uns an der Hand / bis ins Vaterland.

⁴ Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang. / Führst du uns durch rauhe Wege, / gib uns auch die nöt'ge Pflege; / tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf.

Mittwoch

PSALM 19, 2 - 7

² Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. ³ Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern, ⁴ ohne Sprache und ohne Worte; unhörbar ist ihre Stimme. ⁵ Ihr Schall geht aus in alle Lande und ihr Reden bis an die Enden der Welt. Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel gemacht; / ⁶ sie geht heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freut sich wie ein Held, zu laufen die Bahn. ⁷ Sie geht auf an einem Ende des Himmels / und läuft um bis wieder an sein Ende, und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen.

JOHANNES 7, 14 - 18

¹⁴ Aber mitten im Fest ging Jesus hinauf in den Tempel und lehrte. ¹⁵ Und die Juden verwunderten sich und sprachen: Wie kennt dieser die Schrift, wenn er es doch nicht gelernt hat? ¹⁶ Jesus antwortete ihnen und sprach: Meine Lehre ist nicht von mir, sondern von dem, der mich gesandt hat. ¹⁷ Wenn jemand dessen Willen tun will, wird er innewerden, ob diese Lehre von Gott ist oder ob ich aus mir selbst rede. ¹⁸ Wer aus sich selbst redet, der sucht seine eigene Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat, der ist wahrhaftig, und keine Ungerechtigkeit ist in ihm.

LIED 85, 6

⁶ Ich will hier bei dir stehen, / verachte mich doch nicht; / von dir will ich nicht gehen, / wenn dir dein Herze bricht; wenn dein Haupt wird erblassen / im letzten Todesstoß, / alsdann will ich dich fassen / in meinen Arm und Schoß.

Donnerstag

PSALM 19, 8 - 15

⁸ Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise. ⁹ Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen. ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht. ¹¹ Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold, sie sind süßer als Honig und Honigseim. ¹² Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen; und wer sie hält, der hat großen Lohn. ¹³ Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Sünden! ¹⁴ Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, dass sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Tadel sein und unschuldig bleiben von großer Missetat. ¹⁵ Lass dir wohlgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Herzens vor dir, HERR, mein Fels und mein Erlöser.

JOHANNES 7, 33 - 39

³³ Da sprach Jesus: Ich bin noch eine kleine Zeit bei euch, und dann gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat. ³⁴ Ihr werdet mich suchen und nicht finden; und wo ich bin, könnt ihr nicht hinkommen. ³⁵ Da sprachen die Juden untereinander: Wo will dieser hingehen, dass wir ihn nicht finden könnten? Will er etwa zu denen gehen, die in der Zerstreung unter den Griechen wohnen, und die Griechen lehren? ³⁶ Was ist das für ein Wort, das er sagte: Ihr werdet mich suchen und nicht finden; und wo ich bin, da könnt ihr nicht hinkommen? ³⁷ Aber am letzten, dem höchsten Tag des Festes trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! ³⁸ Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen. ³⁹ Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn

der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

LIED 92, 1 - 2

¹Christe, du Schöpfer aller Welt, / du König, der die Gläub'gen hält, / weil unser Bitten dir gefällt, / nimm unser Loblied an, o Held.

²Kein Maß hat deine Gnad gekannt, / hat in Geduld mit starker Hand / durch Leid am Kreuz gelöst / das Band, das Adams Sünde um uns wand.

Freitag

PSALM 102, 2 - 13 (FÜNFTER BUSSPSALM)

² HERR, höre mein Gebet und lass mein Schreien zu dir kommen! ³ Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not, / neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöere mich bald! ⁴ Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie von Feuer. ⁵ Mein Herz ist geschlagen und verdorrt wie Gras, dass ich vergesse, mein Brot zu essen. ⁶ Mein Gebein klebt an meiner Haut vor Heulen und Seufzen. ⁷ Ich bin wie eine Eule in der Wüste, wie ein Käuzchen in zerstörten Städten. ⁸ Ich wache und klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dache. ⁹ Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich verspotten, fluchen mit meinem Namen. ¹⁰ Denn ich esse Asche wie Brot und mische meinen Trank mit Tränen ¹¹ vor deinem Drohen und Zorn, weil du mich hochgehoben und zu Boden geworfen hast. ¹² Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras. ¹³ Du aber, HERR, bleibst ewiglich und dein Name für und für.

MATTHÄUS 27, 11 - 26

¹¹ Jesus aber wurde vor den Statthalter gebracht; und der Statthalter fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Jesus aber sprach: Du sagst es. ¹² Und als er von den Hohenpriestern und Ältesten verklagt wurde, antwortete er nichts. ¹³ Da sprach Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie alles gegen dich vorbringen? ¹⁴ Und er antwortete ihm nicht auf ein einziges Wort, sodass sich der Statthalter sehr verwunderte.

¹⁵ Zum Fest aber hatte der Statthalter die Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten.

¹⁶ Sie hatten aber zu der Zeit einen berühmigten Gefangenen, der hieß Jesus Barabbas. ¹⁷ Und als sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollt ihr? Wen soll ich euch losgeben, Jesus Barabbas oder Jesus,

von dem gesagt wird, er sei der Christus? ¹⁸ Denn er wusste, dass sie ihn aus Neid überantwortet hatten. ¹⁹ Und als er auf dem Richterstuhl saß, schickte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; denn ich habe heute viel erlitten im Traum um seinetwillen. ²⁰ Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, dass sie um Barabbas bitten, Jesus aber umbringen sollten. ²¹ Da antwortete nun der Statthalter und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr? Wen von den beiden soll ich euch losgeben? Sie sprachen: Barabbas! ²² Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich dann machen mit Jesus, von dem gesagt wird, er sei der Christus? Sie sprachen alle: Lass ihn kreuzigen! ²³ Er aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie schrien aber noch mehr: Lass ihn kreuzigen! ²⁴ Da aber Pilatus sah, dass er nichts ausrichtete, sondern das Getümmel immer größer wurde, nahm er Wasser und wusch sich die Hände vor dem Volk und sprach: Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen; seht ihr zu! ²⁵ Da antwortete alles Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder! ²⁶ Da gab er ihnen Barabbas los, aber Jesus ließ er geißeln und überantwortete ihn, dass er gekreuzigt werde.

LIED 97, 1

¹ Holz auf Jesu Schulter, / von der Welt verflucht, / ward zum Baum des Lebens / und bringt gute Frucht. / Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus den Toten, / lass uns auferstehn.

Sonnabend

PSALM 20

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen. ² Der HERR erhöre dich in der Not, der Name des Gottes Jakobs schütze dich! ³ Er sende dir Hilfe vom Heiligtum und stärke dich aus Zion! ⁴ Er gedenke all deiner Speisopfer, und dein Brandopfer sei ihm angenehm! Sela. ⁵ Er gebe dir, was dein Herz begehrt, und erfülle alles, was du dir vornimmst! ⁶ Dann wollen wir jubeln, weil er dir hilft; / im Namen unsres Gottes erheben wir das Banner. Der HERR gewähre dir alle deine Bitten! ⁷ Nun weiß ich, dass der HERR seinem Gesalbten hilft / und ihn erhört von seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilft mit Macht. ⁸ Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des HERRN, unsres Gottes. ⁹ Sie sind niedergestürzt und gefallen, wir aber stehen aufgerichtet. ¹⁰ Hilf, HERR! Der König erhöre uns, wenn wir rufen.

5. MOSE 18, 15 - 19

¹⁵ Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus dir und aus deinen Brüdern; dem sollt ihr gehorchen. ¹⁶ Ganz so wie du es von dem HERRN, deinem Gott, erbeten hast am Horeb am Tage der Versammlung und sprachst: Ich will hinfort nicht mehr hören die Stimme des HERRN, meines Gottes, und dies große Feuer nicht mehr sehen, damit ich nicht sterbe. ¹⁷ Und der HERR sprach zu mir: Sie haben recht geredet. ¹⁸ Ich will ihnen einen Propheten, wie du bist, erwecken aus ihren Brüdern und meine Worte in seinen Mund geben; der soll zu ihnen reden alles, was ich ihm gebieten werde. ¹⁹ Doch wer meine Worte nicht hören wird, die er in meinem Namen redet, von dem will ich's fordern.

LIED 91, 2 - 3

² Vereint mit Gott, / ein Mensch gleich uns auf Erden / und
bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden, / an unsrer Statt
gemartert und zerschlagen, / die Sünder tragen:

³ welch wundervoll hochheiliges Geschäfte! / Sinn ich ihm
nach, so zagen meine Kräfte, / mein Herz erbebt; / ich seh
und ich empfinde / den Fluch der Sünde.

Fünfter Sonntag der Passionszeit - Judica

Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.

MATTHÄUS 20, 28

PSALM 43, 1 - 4

¹ Schaffe mir Recht, Gott, / und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten! ² Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt? ³ Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, ⁴ dass ich hineingehe zum Altar Gottes, / zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 22, 1 - 13

¹ Nach diesen Geschichten versuchte Gott Abraham und sprach zu ihm: Abraham! Und er antwortete: Hier bin ich. ² Und er sprach: Nimm Isaak, deinen einzigen Sohn, den du lieb hast, und geh hin in das Land Morija und opfere ihn dort zum Brandopfer auf einem Berge, den ich dir sagen werde. ³ Da stand Abraham früh am Morgen auf und gürtete seinen Esel und nahm mit sich zwei Knechte und seinen Sohn Isaak und spaltete Holz zum Brandopfer, machte sich auf und ging hin an den Ort, von dem ihm Gott gesagt hatte. ⁴ Am dritten Tage hob Abraham seine Augen auf und sah die Stätte von ferne. ⁵ Und Abraham sprach zu seinen Knechten: Bleibt ihr hier mit dem Esel. Ich und der Knabe wollen dorthin gehen, und wenn wir angebetet haben, wollen wir wieder zu euch kommen. ⁶ Und Abraham nahm das Holz zum Brandopfer und legte es auf seinen Sohn Isaak. Er aber

nahm das Feuer und das Messer in seine Hand; und gingen die beiden miteinander. ⁷ Da sprach Isaak zu seinem Vater Abraham: Mein Vater! Abraham antwortete: Hier bin ich, mein Sohn. Und er sprach: Siehe, hier ist Feuer und Holz; wo ist aber das Schaf zum Brandopfer? ⁸ Abraham antwortete: Mein Sohn, Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer. Und gingen die beiden miteinander. ⁹ Und als sie an die Stätte kamen, die ihm Gott gesagt hatte, baute Abraham dort einen Altar und legte das Holz darauf und band seinen Sohn Isaak, legte ihn auf den Altar oben auf das Holz ¹⁰ und reckte seine Hand aus und fasste das Messer, dass er seinen Sohn schlachtete. ¹¹ Da rief ihn der Engel des HERRN vom Himmel und sprach: Abraham! Abraham! Er antwortete: Hier bin ich. ¹² Er sprach: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tu ihm nichts; denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont um meinetwillen. ¹³ Da hob Abraham seine Augen auf und sah einen Widder hinter sich im Gestrüpp mit seinen Hörnern hängen und ging hin und nahm den Widder und opferte ihn zum Brandopfer an seines Sohnes statt.

EPISTEL

HEBRÄER 5, 7 - 9

⁷ Und er hat in den Tagen seines irdischen Lebens Bitten und Flehen mit lautem Schreien und mit Tränen vor den gebracht, der ihn aus dem Tod erretten konnte; und er ist erhört worden, weil er Gott in Ehren hielt. ⁸ So hat er, obwohl er der Sohn war, doch an dem, was er litt, Gehorsam gelernt. ⁹ Und da er vollendet war, ist er für alle, die ihm gehorsam sind, der Urheber der ewigen Seligkeit geworden.

EVANGELIUM
MARKUS 10, 35 - 45

³⁵ Da gingen zu ihm Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, und sprachen zu ihm: Meister, wir wollen, dass du für uns tust, was wir dich bitten werden. ³⁶ Er sprach zu ihnen: Was wollt ihr, dass ich für euch tue? ³⁷ Sie sprachen zu ihm: Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit. ³⁸ Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr wisst nicht, was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinke, oder euch taufen lassen mit der Taufe, mit der ich getauft werde? ³⁹ Sie sprachen zu ihm: Ja, das können wir. Jesus aber sprach zu ihnen: Ihr werdet zwar den Kelch trinken, den ich trinke, und getauft werden mit der Taufe, mit der ich getauft werde; ⁴⁰ zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das zu geben steht mir nicht zu, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist. ⁴¹ Und als das die Zehn hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. ⁴² Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: Ihr wisst, die als Herrscher gelten, halten ihre Völker nieder, und ihre Mächtigen tun ihnen Gewalt an. ⁴³ Aber so ist es unter euch nicht; sondern wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; ⁴⁴ und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. ⁴⁵ Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele.

WOCHENLIED 76, 2

² So lass uns nun ihm dankbar sein, / dass er für uns litt
solche Pein, / nach seinem Willen leben. / Auch lasst uns
sein der Sünde feind, / weil uns Gotts Wort so helle
scheint, / Tag, Nacht danach tun streben, / die Lieb erzeugen
jedermann, / die Christus hat an uns getan / mit seinem
Leiden, Sterben. / O Menschenkind, betracht das recht, / wie
Gottes Zorn die Sünde schlägt, / tu dich davor bewahren!

ZUR MEDITATION

In der Schöpfung, in der Erlösung und in den anderen allgemeinen Wohltaten ist er der Gott aller, doch in seinen Versuchungen hat jeder einzelne der Erwählten ihn gewissermaßen als seinen persönlichen Gott, denn er ist so bereit, den Fallenden aufzufangen und den Fliehenden zu erretten, dass es scheinen könnte, er habe alle anderen verlassen und mühe sich um ihn alle.

Darum gereicht es der Seele zum Nutzen, wenn jeder seinen Geist immer so auf Gott richtet, als ob er sein persönlicher Gott wäre, der ihm nicht nur zur Seite steht, sondern auch in sein Innerstes blickt. Wann wird denn der nachlässig werden können, der niemals aufhört, auf Gott zu blicken, dessen Auge auf ihm ruht? Oder wie soll er nicht glauben, ihn gleichsam als seinen persönlichen Gott zu haben, wenn er sieht: Er ist so auf mich bedacht, dass er nicht ablässt, zu jeder Stunde mein Inneres und Äußeres zu beachten, dass er nicht nur meine Handlungen, sondern selbst die zartesten Regungen meines Herzens durchforscht und beurteilt? Ein solcher kann also nicht zu Unrecht sagen: „Mein Gott, auf den ich hoffen will.“

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 44, 10 - 27

¹⁰ Doch nun verstößt du uns / und lässt uns zuschanden werden und ziehst nicht aus mit unserm Heer. ¹¹ Du lässt uns fliehen vor unserm Feind, dass uns berauben, die uns hassen. ¹² Du gibst uns dahin wie Schlachtschafe und zerstreust uns unter die Heiden. ¹³ Du verkaufst dein Volk um ein Nichts und hast keinen Gewinn davon. ¹⁴ Du machst uns zur Schmach bei unsern Nachbarn, zu Spott und Hohn bei denen, die um uns her sind. ¹⁵ Du machst uns zum Sprichwort unter den Völkern, lässt die Nationen das Haupt über uns schütteln. ¹⁶ Täglich ist meine Schmach mir vor Augen, und mein Antlitz ist voller Scham, ¹⁷ weil ich sie höhnen und lästern höre und die Feinde und Rachgierigen sehen muss. ¹⁸ Dies alles ist über uns gekommen; und wir haben doch dich nicht vergessen noch an deinem Bund untreu gehandelt. ¹⁹ Unser Herz ist nicht abgefallen noch unser Schritt gewichen von deinem Weg, ²⁰ dass du uns so zerschlägst am Ort der Schakale und bedeckst uns mit Finsternis. ²¹ Wenn wir den Namen unsres Gottes vergessen hätten und unsre Hände aufgehoben zum fremden Gott: ²² würde das Gott nicht erforschen? Er kennt ja unsres Herzens Grund. ²³ Um deinetwillen werden wir täglich getötet und sind geachtet wie Schlachtschafe. ²⁴ Wach auf, Herr! Warum schläfst du? Werde wach und verstoß uns nicht für immer! ²⁵ Warum verbirgst du dein Antlitz, vergissegst unser Elend und unsre Drangsal? ²⁶ Denn unsre Seele ist gebeugt zum Staube, unser Leib klebt am Boden. ²⁷ Mache dich auf, hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen!

JOHANNES 10, 1 - 10

¹ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hineingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Räuber. ² Der aber zur Tür

hineingeht, der ist der Hirte der Schafe. ³ Dem macht der Türhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er ruft seine Schafe mit Namen und führt sie hinaus. ⁴ Wenn er alle seine Schafe hinausgelassen hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme. ⁵ Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen vor ihm; denn sie kennen die Stimme der Fremden nicht. ⁶ Dies Gleichnis sagte Jesus zu ihnen; sie verstanden aber nicht, was er ihnen damit sagte. ⁷ Da sprach Jesus wieder: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. ⁸ Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorcht. ⁹ Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden. ¹⁰ Ein Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und umzubringen. Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und volle Genüge.

LIED 370, 11 - 12

¹¹ Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, / du bist mein, ich bin dein, / niemand kann uns scheiden. / Ich bin dein, weil du dein Leben / und dein Blut mir zugut / in den Tod gegeben;

¹² du bist mein, weil ich dich fasse / und dich nicht, o mein Licht, / aus dem Herzen lasse. / Lass mich, lass mich hingelangen, / da du mich und ich dich / leiblich werde umfassen.

Dienstag

PSALM 26

¹ Von David. HERR, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig! Ich hoffe auf den HERRN, darum werde ich nicht fallen. ² Prüfe mich, HERR, und erprobe mich, läutere meine Nieren und mein Herz! ³ Denn deine Güte ist mir vor Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit. ⁴ Ich sitze nicht bei falschen Menschen und habe nicht Gemeinschaft mit den Heuchlern. ⁵ Ich hasse die Versammlung der Boshaften und sitze nicht bei den Gottlosen. ⁶ Ich wasche meine Hände in Unschuld und umschreite, HERR, deinen Altar, ⁷ dir zu danken mit lauter Stimme und zu verkünden alle deine Wunder. ⁸ HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt. ⁹ Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern noch mein Leben mit den Blutdürstigen, ¹⁰ an deren Händen Schandtät klebt und die gern Geschenke nehmen. ¹¹ Ich aber gehe meinen Weg in Unschuld. Erlöse mich und sei mir gnädig! ¹² Mein Fuß steht fest auf rechtem Grund. Ich will den HERRN loben in den Versammlungen.

JOHANNES 10, 23 - 30

²³ Und Jesus ging umher im Tempel in der Halle Salomos. ²⁴ Da umringten ihn die Juden und sprachen zu ihm: Wie lange hältst du uns im Ungewissen? Bist du der Christus, so sage es frei heraus. ²⁵ Jesus antwortete ihnen: Ich habe es euch gesagt, und ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich tue in meines Vaters Namen, die zeugen von mir. ²⁶ Aber ihr glaubt nicht, denn ihr seid nicht von meinen Schafen. ²⁷ Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; ²⁸ und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. ²⁹ Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. ³⁰ Ich und der Vater sind eins.

LIED 353, 3 - 4

³ Wenn ein Schaf verloren ist, / suchet es ein treuer Hirte; /
Jesus, der uns nie vergisst, / suchet treulich das Verirrte, /
dass es nicht verderben kann: / Jesus nimmt die Sünder an.

⁴ Kommet alle, kommet her, / kommet, ihr betrübten
Sünder! / Jesus rufet euch, und er / macht aus Sündern
Gottes Kinder. / Glaubet's doch und denket dran: / Jesus
nimmt die Sünder an.

Mittwoch

PSALM 31, 10 - 17

¹⁰ HERR, sei mir gnädig, denn mir ist angst! Mein Auge ist trübe geworden vor Gram, matt meine Seele und mein Leib.
¹¹ Denn mein Leben ist hingeschwunden in Kummer und meine Jahre in Seufzen. Meine Kraft ist verfallen durch meine Missetat, und meine Gebeine sind verschmachtet.
¹² Allen meinen Bedrängern bin ich ein Spott geworden, eine Last meinen Nachbarn und ein Schrecken meinen Freunden. Die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir. ¹³ Ich bin vergessen im Herzen wie ein Toter; ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß. ¹⁴ Denn ich höre, wie viele mich verleumden: Schrecken ist um und um! Sie halten Rat miteinander über mich und trachten danach, mir das Leben zu nehmen. ¹⁵ Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! ¹⁶ Meine Zeit steht in deinen Händen. Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. ¹⁷ Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!

JOHANNES 11, 46 - 53

⁴⁶ Einige aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ihnen, was Jesus getan hatte. ⁴⁷ Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer den Hohen Rat und sprachen: Was tun wir? Dieser Mensch tut viele Zeichen. ⁴⁸ Lassen wir ihn gewähren, dann werden sie alle an ihn glauben, und dann kommen die Römer und nehmen uns Tempel und Volk. ⁴⁹ Einer aber von ihnen, Kaiphas, der in diesem Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisst nichts; ⁵⁰ ihr bedenkt auch nicht: Es ist besser für euch, ein Mensch sterbe für das Volk, als dass das ganze Volk verderbe. ⁵¹ Das sagte er aber nicht von sich aus, sondern weil er in diesem Jahr Hoherpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk ⁵² und nicht für das Volk allein, sondern auch, um die verstreuten Kinder Gottes

zusammenzubringen. ⁵³Von dem Tage an war es für sie beschlossen, dass sie ihn töteten.

LIED 78, 9

⁹Jesus ist das Weizenkorn, / das im Tod erstorben / und uns,
die wir warn verlorn, / das Leben erworben; / bringt viel
Frücht zu Gottes Preis, / derer wir genießen, / gibt sein' Leib
zu einer Speis, / sein Blut zum Trank süße.

Donnerstag

PSALM 31, 20 - 25

²⁰ Wie groß ist deine Güte, HERR, die du bewahrt hast denen, die dich fürchten, und erweistest vor den Menschen denen, die auf dich trauen! ²¹ Du birgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Rotten der Leute, du verbirgst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen. ²² Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte mir erwiesen in einer festen Stadt. ²³ Ich sprach wohl in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen. Doch du hörtest die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie. ²⁴ Liebet den HERRN, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt. ²⁵ Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!

JOHANNES 12, 27 - 33

²⁷ Jetzt ist meine Seele voll Unruhe. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. ²⁸ Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und will ihn abermals verherrlichen. ²⁹ Da sprach das Volk, das dabeistand und zuhörte: Es hat gedonnert. Andere sprachen: Ein Engel hat mit ihm geredet. ³⁰ Jesus antwortete und sprach: Diese Stimme ist nicht um meinetwillen geschehen, sondern um euretwillen. ³¹ Jetzt ergeht das Gericht über diese Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen werden. ³² Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen. ³³ Das sagte er aber, um anzuzeigen, welchen Todes er sterben würde.

LIED 86, 1, 6

¹ Jesu, meins Lebens Leben, / Jesu, meines Todes Tod, / der du dich für mich gegeben / in die tiefste Seelennot, / in das

äußerste Verderben, / nur dass ich nicht möchte sterben: /
tausend-, tausendmal sei dir, / liebster Jesu, Dank dafür.
⁶ Du hast dich in Not gesteckt, / hast gelitten mit Geduld, /
gar den herben Tod geschmecket; / um zu büßen meine
Schuld; / dass ich würde losgezählet, / hast du wollen sein
gequälet. / Tausend-, tausendmal sei dir, / liebster Jesu,
Dank dafür.

Freitag

PSALM 130 (SECHSTER BUSSPSALM)

¹ Ein Wallfahrtslied. Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir.
² Herr, höre meine Stimme! Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! ³ Wenn du, HERR, Sünden anrechnen willst - Herr, wer wird bestehen? ⁴ Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte. ⁵ Ich harre des HERRN, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.
⁶ Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen; mehr als die Wächter auf den Morgen
⁷ hoffe Israel auf den HERRN! Denn bei dem HERRN ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. ⁸ Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

LUKAS 23, 26 - 43

²⁶ Und als sie ihn abführten, ergriffen sie einen, Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, dass er's Jesus nachtrüge. ²⁷ Es folgte ihm aber eine große Volksmenge und viele Frauen, die klagten und beweinten ihn. ²⁸ Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder. ²⁹ Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in der man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht genährt haben! ³⁰ Dann werden sie anfangen zu sagen zu den Bergen: Fallt über uns!, und zu den Hügeln: Bedeckt uns! ³¹ Denn wenn man das tut am grünen Holz, was wird am dürren werden? ³² Es wurden aber auch andere hingeführt, zwei Übeltäter, dass sie mit ihm hingerichtet würden. ³³ Und als sie kamen an die Stätte, die da heißt Schädelstätte, kreuzigten sie ihn dort und die Übeltäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken.
³⁴ [Jesus aber sprach: Vater, vergib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!] Und sie verteilten seine Kleider und warfen das Los darum. ³⁵ Und das Volk stand da und sah zu.

Aber die Oberen spotteten und sprachen: Er hat andern geholfen; er helfe sich selber, ist er der Christus, der Auserwählte Gottes. ³⁶ Es verspotteten ihn auch die Soldaten, traten herzu und brachten ihm Essig ³⁷ und sprachen: Bist du der Juden König, so hilf dir selber! ³⁸ Es war aber über ihm auch eine Aufschrift: Dies ist der Juden König. ³⁹ Aber einer der Übeltäter, die am Kreuz hingen, lästerte ihn und sprach: Bist du nicht der Christus? Hilf dir selbst und uns! ⁴⁰ Da antwortete der andere, wies ihn zurecht und sprach: Fürchtest du nicht einmal Gott, der du doch in gleicher Verdammnis bist? ⁴¹ Wir sind es zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsre Taten verdienen; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. ⁴² Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! ⁴³ Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.

LIED 77, 8

⁸ O hilf, Christe, Gottes Sohn, / durch dein bitter Leiden, /
dass wir dir stets untenan / Sünd und Unrecht meiden, /
deinen Tod und sein Ursach
fruchtbar nun bedenken, / dafür, wiewohl arm und schwach,
/ dir Dankopfer schenken.

Sonnabend

PSALM 143, 1 - 10 (SIEBENTER BUSSPSALM)

¹ Ein Psalm Davids. HERR, erhöre mein Gebet, / vernimm mein Flehen um deiner Treue willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen, ² und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. ³ Denn der Feind verfolgt meine Seele und schlägt mein Leben zu Boden, er legt mich ins Finstere wie die, die lange schon tot sind. ⁴ Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist erstarrt in meinem Leibe. ⁵ Ich gedenke an die früheren Zeiten; / ich sinne nach über all deine Taten und spreche von den Werken deiner Hände. ⁶ Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land. Sela. ⁷ HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergeht; verbirg dein Antlitz nicht vor mir, dass ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. ⁸ Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir. ⁹ Errette mich, HERR, von meinen Feinden; zu dir nehme ich meine Zuflucht. ¹⁰ Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, / denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

JESAJA 52, 13 - 15

¹³ Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein. ¹⁴ Wie sich viele über ihn entsetzten – so entsetzt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch und seine Gestalt nicht wie die der Menschenkinder –, ¹⁵ so wird er viele Völker in Staunen versetzen, dass auch Könige ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen, und was sie nie gehört haben, nun erfahren.

LIED 89, 3 - 4

³ Du hast verlassen deinen Thron, / bis in das Elend
gangen, / erträgest Schläge, Spott und Hohn, / musstest am
Kreuze hangen, / auf dass du für uns schafftest Rat / und
unsre schwere Missetat / bei Gott versöhnen möchtest.

⁴ Drum will ich jetzt in Dankbarkeit / von Herzen dir
lobsingen, / und wenn du zu der Seligkeit / mich wirst
hinkünftig bringen, / so will ich daselbst noch viel mehr /
zusamt dem ganzen Himmelsheer / dich ewig dafür loben.

Die Karwoche

Sechster Sonntag der Passionszeit - Palmsonntag

Der Menschensohn muss erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

JOHANNES 3, 14 - 15

PSALM 69, 17 - 22

¹⁷ Erhöre mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit ¹⁸ und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst; erhöre mich eilends. ¹⁹ Nahe dich meiner Seele und erlöse sie, erlöse mich um meiner Feinde willen. ²⁰ Du kennst meine Schmach, meine Schande und Scham; meine Widersacher sind dir alle vor Augen. ²¹ Die Schmach bricht mir mein Herz und macht mich krank. Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine. ²² Sie geben mir Galle zu essen und Essig zu trinken für meinen Durst.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 50, 4 - 9

⁴ Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Er weckt mich alle Morgen; er weckt mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören. ⁵ Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück. ⁶ Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel. ⁷ Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein; denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde. ⁸ Er ist nahe, der mich gerecht spricht;

wer will mit mir rechten? Lasst uns zusammen vortreten!
Wer will mein Recht anfechten? Der komme her zu mir!
⁹ Siehe, Gott der HERR hilft mir; wer will mich verdammen?
Siehe, sie alle werden wie ein Kleid zerfallen, Motten
werden sie fressen.

EPISTEL PHILIPPER 2, 5 - 11

⁵ Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in
Christus Jesus entspricht: ⁶ Er, der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, ⁷ sondern
entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward
den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch
erkannt. ⁸ Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis
zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. ⁹ Darum hat ihn auch
Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle
Namen ist, ¹⁰ dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen
aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der
Erde sind, ¹¹ und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus
Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

EVANGELIUM JOHANNES 12, 12 - 19

¹² Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest
gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen
werde, ¹³ nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm
entgegen und schrien: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn, der König von Israel! ¹⁴ Jesus aber fand
einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben
steht (Sacharja 9,9): ¹⁵ »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion!
Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«
¹⁶ Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus
verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm
geschrieben stand und man so an ihm getan hatte. ¹⁷ Die
Menge aber, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe
rief und von den Toten auferweckte, bezeugte die Tat.

¹⁸ Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan. ¹⁹ Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

WOCHENLIED 87, 3 - 4

³ Dein Kampf ist unser Sieg, / dein Tod ist unser Leben; / in deinen Banden ist / die Freiheit uns gegeben. / Dein Kreuz ist unser Trost, / die Wunden unser Heil, / dein Blut das Lösegeld, / der armen Sünder Teil.

⁴ O hilf, dass wir auch uns / zum Kampf und Leiden wagen / und unter unserer Last / des Kreuzes nicht verzagen; / hilf tragen mit Geduld / durch deine Dornenkron, / wenn's kommen soll mit uns / zum Blute, Schmach und Hohn.

ZUR MEDITATION

Er allein hat den Tod nicht als Tribut der Natur gekostet, sondern nach seinem freien Willen, und gewiss nicht zu seinem eigenen Nutzen - denn er bedarf unserer Güter nicht -; er starb aber auch nicht, als wollte er Gnade für Gnade vergelten. Nicht anders starb er für die Freunde, als in der Absicht, sie erst zu erwerben, das heißt, um sie aus Feinden zu Freunden zu machen. Denn als wir noch Feinde waren, sind wir schon mit Gott durch das Blut seines Sohnes versöhnt worden (Römer 5, 8 - 10); oder man muss eher denken, dass er schon für Freunde starb, die zwar noch nicht liebten, aber doch schon geliebt wurden.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 102, 2 - 12

² HERR, höre mein Gebet und lass mein Schreien zu dir kommen! ³ Verbirg dein Antlitz nicht vor mir in der Not, / neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöere mich bald! ⁴ Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie von Feuer. ⁵ Mein Herz ist geschlagen und verdorrt wie Gras, dass ich vergesse, mein Brot zu essen. ⁶ Mein Gebein klebt an meiner Haut vor Heulen und Seufzen. ⁷ Ich bin wie eine Eule in der Wüste, wie ein Käuzchen in zerstörten Städten. ⁸ Ich wache und klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dache. ⁹ Täglich schmähen mich meine Feinde, und die mich verspotten, fluchen mit meinem Namen. ¹⁰ Denn ich esse Asche wie Brot und mische meinen Trank mit Tränen ¹¹ vor deinem Drohen und Zorn, weil du mich hochgehoben und zu Boden geworfen hast. ¹² Meine Tage sind dahin wie ein Schatten, und ich verdorre wie Gras.

EPISTEL

HEBRÄER 9, 11 - 15

¹¹ Christus aber ist gekommen als Hoherpriester der Güter bei Gott durch das größere und vollkommeneren Zelt, das nicht mit Händen gemacht ist, das ist: das nicht von dieser Schöpfung ist. ¹² Er ist auch nicht durch das Blut von Böcken oder Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ein für alle Mal in das Heiligtum eingegangen und hat eine ewige Erlösung erlangt. ¹³ Denn wenn schon das Blut von Böcken und Stieren und die Asche von der Kuh durch Besprengung die Unreinen heiligt, sodass sie leiblich rein sind, ¹⁴ um wie viel mehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst als Opfer ohne Fehl durch den ewigen Geist Gott dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott! ¹⁵ Und darum ist er auch der Mittler des neuen Bundes, auf dass durch seinen Tod, der

geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen das verheißene ewige Erbe empfangen.

EVANGELIUM

JOHANNES 12, 44 - 48

⁴⁴ Jesus aber rief: Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. ⁴⁵ Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat. ⁴⁶ Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf dass, wer an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe. ⁴⁷ Und wer meine Worte hört und bewahrt sie nicht, den richte ich nicht; denn ich bin nicht gekommen, dass ich die Welt richte, sondern dass ich die Welt rette. ⁴⁸ Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage.

LIED 84, 8 - 9

⁸ Nun, ich kann nicht viel geben / in diesem armen Leben, /
eins aber will ich tun: / es soll dein Tod und Leiden, / bis
Leib und Seele scheiden, / mir stets in meinem Herzen ruhn.
⁹ Ich will's vor Augen setzen, / mich stets daran ergötzen, /
ich sei auch, wo ich sei; / es soll mir sein ein Spiegel / der
Unschuld und ein Siegel / der Lieb und unverfälschten Treu.

Dienstag

PSALM 102, 13 - 23

¹³ Du aber, HERR, bleibst ewiglich und dein Name für und für. ¹⁴ Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde ist gekommen – ¹⁵ denn deine Knechte lieben seine Steine und tragen Leid um seine Trümmer –, ¹⁶ dass die Völker den Namen des HERRN fürchten und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit, ¹⁷ wenn der HERR Zion wieder baut und erscheint in seiner Herrlichkeit. ¹⁸ Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmäht ihr Gebet nicht. ¹⁹ Das werde geschrieben für die Nachkommen; und das Volk, das er schafft, wird den HERRN loben. ²⁰ Denn er schaut von seiner heiligen Höhe, der HERR sieht vom Himmel auf die Erde, ²¹ dass er das Seufzen der Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes, ²² dass sie in Zion verkünden den Namen des HERRN und sein Lob in Jerusalem, ²³ wenn die Völker zusammenkommen und die Königreiche, dem HERRN zu dienen.

EPISTEL

HEBRÄER 9, 16 - 28

¹⁶ Denn wo ein Testament ist, da muss der Tod dessen geschehen sein, der das Testament gemacht hat. ¹⁷ Denn ein Testament tritt erst in Kraft mit dem Tode; es ist niemals in Kraft, solange der noch lebt, der es gemacht hat. ¹⁸ Daher wurde auch der erste Bund nicht ohne Blut gestiftet. ¹⁹ Denn als Mose alle Gebote gemäß dem Gesetz allem Volk gesagt hatte, nahm er das Blut von Kälbern und Böcken mit Wasser und Scharlachwolle und Ysop und besprengte das Buch und alles Volk ²⁰ und sprach (2. Mose 24,8): »Das ist das Blut des Bundes, den Gott euch geboten hat.« ²¹ Und das Zelt und alle Geräte für den Gottesdienst besprengte er desgleichen mit Blut. ²² Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz, und ohne dass Blut

ausgegossen wird, geschieht keine Vergebung. ²³ So also mussten die Abbilder der himmlischen Dinge gereinigt werden; die himmlischen Dinge selbst aber müssen bessere Opfer haben als jene. ²⁴ Denn Christus ist nicht eingegangen in das Heiligtum, das mit Händen gemacht und ein Abbild des wahren Heiligtums ist, sondern in den Himmel selbst, um jetzt zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns; ²⁵ auch nicht, um sich oftmals zu opfern, wie der Hohepriester alle Jahre mit fremdem Blut in das Heiligtum geht; ²⁶ sonst hätte er oft leiden müssen vom Anfang der Welt an. Nun aber, am Ende der Zeiten, ist er ein für alle Mal erschienen, um durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. ²⁷ Und wie den Menschen bestimmt ist, einmal zu sterben, danach aber das Gericht: ²⁸ so ist auch Christus einmal geopfert worden, die Sünden vieler wegzunehmen; zum zweiten Mal erscheint er nicht der Sünde wegen, sondern zur Rettung derer, die ihn erwarten.

EVANGELIUM

JOHANNES 18, 33 - 38

³³ Da ging Pilatus wieder hinein ins Prätorium und rief Jesus und sprach zu ihm: Bist du der Juden König? ³⁴ Jesus antwortete: Sagst du das von dir aus, oder haben dir's andere über mich gesagt? ³⁵ Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet. Was hast du getan? ³⁶ Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darum kämpfen, dass ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von hier. ³⁷ Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es: Ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. Wer aus der Wahrheit ist, der hört meine Stimme. ³⁸ Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und als er das gesagt hatte, ging er wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm.

LIED 81, 7 - 8

⁷ Ach großer König, groß zu allen Zeiten, / wie kann ich
g'nugsam solche Treu ausbreiten? / Kein Menschen Herz
vermag es auszudenken, / was dir zu schenken.

⁸ Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen, / womit
doch dein Erbarmen zu vergleichen; / wie kann ich dir denn
deine Liebestaten
im Werk erstatten?

Mittwoch

PSALM 102, 24 - 29

²⁴ Er demütigt auf dem Wege meine Kraft, er verkürzt meine Tage. ²⁵ Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg / in der Hälfte meiner Tage! Deine Jahre währen für und für. ²⁶ Du hast vorzeiten die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. ²⁷ Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie werden alle veralten wie ein Gewand; wie ein Kleid wirst du sie wechseln, und sie schwinden dahin. ²⁸ Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. ²⁹ Die Söhne deiner Knechte bleiben wohnen, und ihr Geschlecht wird vor dir gedeihen.

EPISTEL

HEBRÄER 10, 19 - 25

¹⁹ Weil wir denn nun, Brüder und Schwestern, durch das Blut Jesu den Freimut haben zum Eingang in das Heiligtum, ²⁰ den er uns eröffnet hat als neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang, das ist: durch sein Fleisch, ²¹ und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes, ²² so lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in der Fülle des Glaubens, besprengt in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leib mit reinem Wasser. ²³ Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken; denn er ist treu, der sie verheißen hat; ²⁴ und lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken ²⁵ und nicht verlassen unsre Versammlung, wie einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht.

EVANGELIUM
JOHANNES 19, 1 - 5

¹ Da nahm Pilatus Jesus und ließ ihn geißeln. ² Und die Soldaten flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und legten ihm ein Purpurgewand an ³ und traten zu ihm und sprachen: Sei begrüßt, König der Juden!, und schlugen ihm ins Gesicht. ⁴ Und Pilatus ging wieder hinaus und sprach zu ihnen: Seht, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennt, dass ich keine Schuld an ihm finde. ⁵ Da kam Jesus heraus und trug die Dornenkrone und das Purpurgewand. Und Pilatus spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch!

LIED 79, 1 - 2

¹ Wir danken dir, Herr Jesu Christ, / dass du für uns
gestorben bist / und hast uns durch dein teures Blut /
gemacht vor Gott gerecht und gut,
² und bitten dich, wahr' Mensch und Gott, / durch dein heilig
fünf Wunden rot: / erlös uns von dem ewgen Tod / und tröst
uns in der letzten Not.

Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahles - Gründonnerstag

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR.

PSALM 111, 4

PSALM 111

¹ Halleluja! Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde. ² Groß sind die Werke des HERRN; wer sie erforscht, der hat Freude daran. ³ Was er tut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. ⁴ Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. ⁵ Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt auf ewig an seinen Bund. ⁶ Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe der Völker. ⁷ Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig. ⁸ Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind geschaffen wahrhaftig und recht. ⁹ Er sandte Erlösung seinem Volk / und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name. ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. / Wahrhaftig klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibet ewiglich.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. MOSE 12, 1, 3, 4, 6, 7, 11 - 14

¹ Der HERR aber sprach zu Mose und Aaron in Ägyptenland:
³ Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am zehnten Tage dieses Monats nehme jeder Hausvater ein Lamm, je ein Lamm für ein Haus. ⁴ Wenn aber in einem Hause für ein Lamm zu wenige sind, so nehme er's mit seinem Nachbarn, der seinem Hause am nächsten wohnt, bis es so viele sind, dass sie das Lamm aufessen können.
⁶ Und sollt es verwahren bis zum vierzehnten Tag des

Monats. Da soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israel schlachten gegen Abend. ⁷ Und sie sollen von seinem Blut nehmen und beide Pfosten an der Tür und den Türsturz damit bestreichen an den Häusern, in denen sie's essen.

¹¹ So sollt ihr's aber essen: Um eure Lenden sollt ihr gegürtet sein und eure Schuhe an euren Füßen haben und den Stab in der Hand und sollt es in Eile essen; es ist des HERRN Passa. ¹² Denn ich will in derselben Nacht durch Ägyptenland gehen und alle Erstgeburt schlagen in Ägyptenland unter Mensch und Vieh und will Strafgericht halten über alle Götter der Ägypter. Ich bin der HERR.

¹³ Dann aber soll das Blut euer Zeichen sein an den Häusern, in denen ihr seid: Wo ich das Blut sehe, will ich an euch vorübergehen, und die Plage soll euch nicht widerfahren, die das Verderben bringt, wenn ich Ägyptenland schlage. ¹⁴ Ihr sollt diesen Tag als Gedenktag haben und sollt ihn feiern als ein Fest für den HERRN, ihr und alle eure Nachkommen, als ewige Ordnung.

EPISTEL

1. KORINTHER 11, 23 - 26

²³ Denn ich habe von dem Herrn empfangen, was ich euch weitergegeben habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, ²⁴ dankte und brach's und sprach: Das ist mein Leib für euch; das tut zu meinem Gedächtnis. ²⁵ Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis. ²⁶ Denn sooft ihr von diesem Brot esst und von dem Kelch trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

EVANGELIUM

JOHANNES 13, 1 - 15

¹ Vor dem Passafest aber erkannte Jesus, dass seine Stunde gekommen war, dass er aus dieser Welt ginge zum Vater.

Wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende. ² Und nach dem Abendessen – als schon der Teufel dem Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, ins Herz gegeben hatte, dass er ihn verriete; ³ Jesus aber wusste, dass ihm der Vater alles in seine Hände gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott ging – ⁴ da stand er vom Mahl auf, legte seine Kleider ab und nahm einen Schurz und umgürtete sich. ⁵ Danach goss er Wasser in ein Becken, fing an, den Jüngern die Füße zu waschen und zu trocknen mit dem Schurz, mit dem er umgürtet war. ⁶ Da kam er zu Simon Petrus; der sprach zu ihm: Herr, du wäschst mir die Füße? ⁷ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich tue, das verstehst du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. ⁸ Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche, so hast du kein Teil an mir. ⁹ Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt! ¹⁰ Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, bedarf nichts, als dass ihm die Füße gewaschen werden; er ist vielmehr ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht alle. ¹¹ Denn er wusste, wer ihn verraten würde; darum sprach er: Ihr seid nicht alle rein. ¹² Als er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider und setzte sich wieder nieder und sprach zu ihnen: Wisst ihr, was ich euch getan habe? ¹³ Ihr nennt mich Meister und Herr und sagt es mit Recht, denn ich bin's auch. ¹⁴ Wenn nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt auch ihr euch untereinander die Füße waschen. ¹⁵ Denn ein Beispiel habe ich euch gegeben, damit ihr tut, wie ich euch getan habe.

LIED 223, 4 - 6

⁴ Der sich als Bruder zu uns stellt, / gibt sich als Brot zum Heil der Welt, / bezahlt im Tod das Lösegeld, / geht heim zum Thron als Siegesheld.

⁵ Der du am Kreuz das Heil vollbracht, / des Himmels Tür uns aufgemacht: / gib deiner Schar im Kampf und Krieg /

Mut, Kraft und Hilf aus deinem Sieg.

⁶Dir, Herr, der drei in Einigkeit; / sei ewig alle Herrlichkeit. /
Führ uns nach Haus mit starker Hand / zum Leben in das
Vaterland.

ZUR MEDITATION

Womit willst du deinen Glauben erwecken? Womit willst du dich reizen zu danken? Willst du harren, bis es dir selber ankommt oder der Teufel dir Raum dazu gebe oder dich sonst was dazu anhalte; daraus wird nie etwas. Am Sakrament musst du dich wärmen und hinzu halten; dies ist ein Feuer, das die Herzen anzünden kann; da musst du deine Not und Dürftigkeit bedenken und die Wohltat deines Heilandes hören und glauben, so wird dir dein Herz anders werden und andere Gedanken fassen.

MARTIN LUTHER

Tag der Kreuzigung des Herrn - Karfreitag

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

JOHANNES 3, 16

PSALM 22, 2 - 9

² Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. ³ Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. ⁴ Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels. ⁵ Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus. ⁶ Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. ⁷ Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk. ⁸ Alle, die mich sehen, verspotten mich, sperren das Maul auf und schütteln den Kopf: ⁹ »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 53, 1 - 12

¹ Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und an wem ist der Arm des HERRN offenbart? ² Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. ³ Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet. ⁴ Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. ⁵ Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde

willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

⁶ Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

⁷ Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf. ⁸ Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wen aber kümmert sein Geschick? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat seines Volks geplagt war. ⁹ Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist. ¹⁰ Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und lange leben, und des HERRN Plan wird durch ihn gelingen.

¹¹ Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden. ¹² Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben und er soll die Starken zum Raube haben dafür, dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleichgerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

EPISTEL

2. KORINTHER 5, 19 - 21

¹⁹ Denn Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung. ²⁰ So sind wir nun Botschafter an Christi statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! ²¹ Denn er hat den, der von keiner Sünde wusste, für uns zur Sünde gemacht, auf dass wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt.

EVANGELIUM
JOHANNES 19, 16 - 30

¹⁶ Da überantwortete er ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, ¹⁷ und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. ¹⁸ Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte. ¹⁹ Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. ²⁰ Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. ²¹ Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. ²² Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. ²³ Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. ²⁴ Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum losen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten. ²⁵ Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. ²⁶ Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! ²⁷ Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. ²⁸ Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. ²⁹ Da stand ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. ³⁰ Da nun

Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

LIED 8, 4

⁴ Mein Lebetage will ich dich / aus meinem Sinn nicht lassen,
/ dich will ich stets, gleich wie du mich, / mit Liebesarmen
fassen. / Du sollst sein meines Herzens Licht, / und wenn
mein Herz in Stücke bricht, / sollst du mein Herze bleiben; /
ich will dir, mein höchster Ruhm, / hiermit zu deinem
Eigentum / beständiglich verschreiben.

ZUR MEDITATION

Christus ist nichts als lauter Leben. Je tiefer und fester du dies Bild in dich hineinbildest und ansiehst, desto mehr fällt das Todesbild ab. Der Gnade Bild ist nichts anderes als Christus am Kreuz. So ist Christus des Lebens und der Gnade Bild gegen des Todes und der Sünde Bild. Darum sieh Christus an, der um deinetwillen von Gott ist verlassen gewesen als einer, der verdammt sei ewiglich für dich, da er sprach am Kreuz: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Siehe, in dem Bilde ist überwunden deine Hölle, und deine ungewisse Zukunft gewiss gemacht. Lass dir das nur nicht aus den Augen nehmen, und suche dich nur in Christus und nicht in dir, so wirst du dich ewig in ihm finden.

MARTIN LUTHER

Karsonnabend

PSALM 16

¹ Ein güldenes Kleinod Davids. Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich. / ² Ich habe gesagt zu dem HERRN: Du bist ja der Herr! Ich weiß von keinem Gut außer dir. ³ An den Heiligen, die auf Erden sind, an den Herrlichen hab ich all mein Gefallen. ⁴ Aber jene, die einem andern nachlaufen, werden viel Herzeleid haben. Ich will das Blut ihrer Trankopfer nicht opfern noch ihren Namen in meinem Munde führen. ⁵ Der HERR ist mein Gut und mein Teil; du hältst mein Los in deinen Händen! ⁶ Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land; mir ist ein schönes Erbteil geworden. ⁷ Ich lobe den HERRN, der mich beraten hat; auch mahnt mich mein Herz des Nachts. ⁸ Ich habe den HERRN allezeit vor Augen; er steht mir zur Rechten, so wanke ich nicht. ⁹ Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich; auch mein Leib wird sicher wohnen. ¹⁰ Denn du wirst meine Seele nicht dem Tode lassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Grube sehe. ¹¹ Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

HESEKIEL 37, 1 - 14

¹ Des HERRN Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des HERRN und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. ² Und er führte mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt. ³ Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es. ⁴ Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrt Gebeine, höret des HERRN Wort! ⁵ So spricht Gott der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in

euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. ⁶ Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. ⁷ Und ich weissagte, wie mir befohlen war. Und siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen, Gebein zu Gebein. ⁸ Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. ⁹ Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem; weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der HERR: Odem, komm herzu von den vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden! ¹⁰ Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte. Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder lebendig und stellten sich auf ihre Füße, ein überaus großes Heer. ¹¹ Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns. ¹² Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will eure Gräber auf tun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels. ¹³ Und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. ¹⁴ Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der HERR.

EPISTEL

1. PETRUS 3, 18 - 22

¹⁸ Denn auch Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte; er ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist. ¹⁹ In ihm ist er auch hingegangen und hat gepredigt den Geistern im Gefängnis, ²⁰ die einst

ungehorsam waren, als Gott in Geduld ausharrte zur Zeit Noahs, als man die Arche baute, in der wenige, nämlich acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser hindurch.

²¹ Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi, ²² welcher ist zur Rechten Gottes, aufgefahren gen Himmel, und es sind ihm untertan die Engel und die Gewalten und die Mächte.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 27, 62 - 66

⁶² Am nächsten Tag, der auf den Rüsttag folgt, versammelten sich die Hohenpriester und die Pharisäer bei Pilatus ⁶³ und sprachen: Herr, wir haben daran gedacht, dass dieser Verführer sprach, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde ich auferweckt. ⁶⁴ Darum befiehl, dass man das Grab bewache bis zum dritten Tag, damit nicht seine Jünger kommen und ihn stehlen und zum Volk sagen: Er ist auferstanden von den Toten, und der letzte Betrug ärger wird als der erste. ⁶⁵ Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Wache; geht hin und bewacht es, so gut ihr könnt. ⁶⁶ Sie gingen hin und sicherten das Grab mit der Wache und versiegelten den Stein.

LIED 80, 1 - 2, 4

¹ O Traurigkeit, o Herzeleid! / Ist das nicht zu beklagen? / Gott des Vaters einigs Kind / wird ins Grab getragen.

² O große Not! / Gotts Sohn liegt tot. / Am Kreuz ist er gestorben; / hat dadurch das Himmelreich / uns aus Lieb erworben.

⁴ O selig ist zu aller Frist, / der dieses recht bedenket, / wie der Herr der Herrlichkeit / wird ins Grab versenket.

Das Osterfest und die Freudenzeit

Die Osternacht

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

OFFENBARUNG 1, 18

PSALM 118, 15 - 24

¹⁵ Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! ¹⁶ Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg! ¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. ¹⁸ Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis. ¹⁹ Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke. ²⁰ Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen. ²¹ Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. ²² Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. ²³ Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. ²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 26, 13 - 14, 19

¹³ HERR, unser Gott, es herrschen wohl andere Herren über uns als du, aber wir gedenken doch allein deiner und deines Namens. ¹⁴ Tote werden nicht lebendig, Schatten stehen nicht auf; denn du hast sie heimgesucht und vertilgt und jedes Gedenken an sie zunichte gemacht. ¹⁹ Aber deine Toten werden leben, deine Leichname werden auferstehen. Wachtet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn

ein Tau der Lichte ist dein Tau, und die Erde wird die Schatten herausgeben.

EPISTEL

KOLOSSER 3, 1 - 4

¹ Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so sucht, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. ² Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist. ³ Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott. ⁴ Wenn aber Christus, euer Leben, offenbar wird, dann werdet ihr auch offenbar werden mit ihm in Herrlichkeit.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 28, 1 - 10

¹ Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. ² Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³ Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. ⁴ Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. ⁵ Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. ⁶ Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; ⁷ und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. ⁸ Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen. ⁹ Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. ¹⁰ Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen

Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.

LIED 99

Christ ist erstanden / von der Marter alle; / des solln wir alle
froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.
War er nicht erstanden, / so war die Welt vergangen; / seit
dass er erstanden ist, / lobn wir den Vater Jesu Christ. /
Kyrieleis.

Tag der Auferstehung des Herrn - Ostersonntag

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

OFFENBARUNG 1, 18

PSALM 118, 15 - 25

¹⁵ Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! ¹⁶ Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg! ¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. ¹⁸ Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis. ¹⁹ Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke. ²⁰ Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen. ²¹ Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. ²² Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. ²³ Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. ²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. ²⁵ O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. SAMUEL 2, 1 - 8

¹ Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN, mein Horn ist erhöht in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde, denn ich freue mich deines Heils. ² Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner, und ist kein Fels, wie unser Gott ist. ³ Lasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde; denn der HERR ist ein Gott, der es merkt, und von ihm werden Taten gewogen. ⁴ Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind

umgürtet mit Stärke. ⁵ Die da satt waren, müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, hungert nicht mehr. Die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin. ⁶ Der HERR tötet und macht lebendig, führt ins Totenreich und wieder herauf. ⁷ Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht. ⁸ Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse.

EPISTEL

1. KORINTHER 15, 1 - 11

¹ Ich erinnere euch aber, Brüder und Schwestern, an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe, das ihr auch angenommen habt, in dem ihr auch fest steht, ² durch das ihr auch selig werdet, wenn ihr's so festhaltet, wie ich es euch verkündigt habe; es sei denn, dass ihr's umsonst geglaubt hättet. ³ Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe: Dass Christus gestorben ist für unsre Sünden nach der Schrift; ⁴ und dass er begraben worden ist; und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage nach der Schrift; ⁵ und dass er gesehen worden ist von Kephias, danach von den Zwölfen. ⁶ Danach ist er gesehen worden von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal, von denen die meisten noch heute leben, einige aber sind entschlafen. ⁷ Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln. ⁸ Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. ⁹ Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. ¹⁰ Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist. ¹¹ Ob nun ich oder jene: So predigen wir, und so habt ihr geglaubt.

EVANGELIUM
MARKUS 16, 1 - 8

¹ Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. ² Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. ³ Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? ⁴ Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß. ⁵ Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. ⁶ Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. ⁷ Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. ⁸ Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

WOCHENLIED 101, 1, 4

¹ Christ lag in Todesbanden, / für unsre Sünd gegeben, / der ist wieder erstanden / und hat uns bracht das Leben. / Des wir sollen fröhlich sein, / Gott loben und dankbar sein, / Gott loben und dankbar sein / und singen Halleluja. Halleluja.
⁴ Es war ein wunderlich Krieg, / da Tod und Leben 'rungen; / das Leben behielt den Sieg, / es hat den Tod verschlungen. / Die Schrift hat verkündet das, / wie ein Tod den andern fraß, / ein Spott aus dem Tod ist worden. / Halleluja!

ZUR MEDITATION

Lasst uns bei diesem so erhabenen Fest auch in eifriger Überlegung beachten, was uns ans Herz gelegt wird: die Auferstehung, der Durchgang, der Übergang. Denn Christus, liebe Brüder, ist heute nicht zurückgefallen sonder auferstanden, er ist nicht zurückgekehrt, sondern hindurchgegangen, er ist hinübergegangen, nicht zurückgegangen. Schließlich bedeutet „Pascha“, das Fest, das wir feiern, „Durchgang“, nicht Rückkehr, und Galiläa, wo wir nach der Verheißung den Auferstandenen sehen sollen, bedeutet nicht „Zurückgehen“, sondern Übergang. Wenn Christus, der Herr, nach der Vollendung am Kreuz wieder zum Leben erstanden wäre, um zu unserer Sterblichkeit und zu den Mühen des irdischen Lebens zurückzukehren, dann würde ich nicht sagen, dass er hindurchgegangen ist, sondern dass er zurückgekehrt ist, dass er nicht zu etwas Höherem übergegangen ist, sondern sich zum früheren Zustand umgewendet hat. Weil er nun aber zu einem neuen Leben hinübergegangen ist, lädt er auch uns zum Durchgang ein und ruft uns nach Galiläa. Deswegen, „weil er gestorben ist, ist er ein für allemal für die Sünde gestorben“, denn weil er nun lebt, lebt er nicht für das Fleisch, sondern für Gott.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Wir sollen ein fröhlich, liebliches, tröstliches Osterbild mit Fleiß und wohl ansehen und in uns bilden. Denn in demselben Bild ist weder Sünde noch Tod. So dich nun die Sünde anfechten will, und das Gewissen dich betrüben, dass du dies oder das getan, und im Glauben schwach seist, so halte dich hierher und sprich: Wahr ist es, ich bin ein Sünder, ich bin schwach im Glauben, das kann ich ja nicht leugnen, aber wiederum tröste ich mich des, dass ich weiß, Christus Jesus hat meine Sünde auf sich genommen und sie getragen. Aber am Ostertag ist er so auferstanden, dass alle Sünde und Sündenstrafe verschwunden ist.

Da sage nur nun, du Sünde, du Tod, du Teufel: was hat dir der Mann getan, dass du ihn vor Pilatus verklagst und an das Kreuz gebracht hast? Hast du dann recht getan? Da wird die Sünde, Tod und Teufel bekennen müssen, sie haben Unrecht angetroffen und ihm Unrecht getan. Als dann kannst du zu Sünde, Tod und Teufel sagen: So troll dich und lass mich auch zufrieden, oder fechte es mit ihm aus und frage ihn darum, wo er mit meinen Sünden sei hingekommen, ob er's nicht hab' tragen können, sondern wieder auf mich hab' ablegen müssen. Wer also den Teufel kann abweisen auf den Herrn Christus, an welchem er sich das Maul verbrannt hat, der ist genesen.

MARTIN LUTHER

Ostermontag

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

OFFENBARUNG 1, 18

PSALM 118, 15 - 25

¹⁵ Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! ¹⁶ Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg! ¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. ¹⁸ Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis. ¹⁹ Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke. ²⁰ Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen. ²¹ Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. ²² Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. ²³ Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. ²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. ²⁵ O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 25, 8 - 9

⁸ Er wird den Tod verschlingen auf ewig. Und Gott der HERR wird die Tränen von allen Angesichtern abwischen und wird aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen; denn der HERR hat's gesagt. ⁹ Zu der Zeit wird man sagen: »Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns helfe. Das ist der HERR, auf den wir hofften; lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.«

EPISTEL

1. KORINTHER 15, 12 - 20

¹² Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferweckt ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? ¹³ Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden.

¹⁴ Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

¹⁵ Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen. ¹⁶ Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden.

¹⁷ Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; ¹⁸ dann sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren. ¹⁹ Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.

²⁰ Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.

EVANGELIUM

LUKAS 24, 13 - 35

¹³ Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa sechzig Stadien entfernt; dessen Name ist Emmaus. ¹⁴ Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. ¹⁵ Und es geschah, als sie so redeten und einander fragten, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. ¹⁶ Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten. ¹⁷ Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. ¹⁸ Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

¹⁹ Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu

ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Tat und Wort vor Gott und allem Volk; ²⁰ wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. ²¹ Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist. ²² Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, ²³ haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe. ²⁴ Und einige von denen, die mit uns waren, gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht. ²⁵ Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! ²⁶ Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? ²⁷ Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in allen Schriften von ihm gesagt war. ²⁸ Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. ²⁹ Und sie nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben. ³⁰ Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. ³¹ Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. ³² Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? ³³ Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; ³⁴ die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und dem Simon erschienen. ³⁵ Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, da er das Brot brach.

LIED 101, 2 - 3

² Den Tod niemand zwingen konnt / bei allen
Menschenkindern; / das macht alles unsre Sünd, / kein
Unschuld war zu finden. / Davon kam der Tod so bald / und
nahm über uns Gewalt; / hielt uns in seim Reich gefangen. /
Halleluja.

³ Jesus Christus, Gottes Sohn, / an unser Statt ist kommen /
und hat die Sünd abgetan, / damit dem Tod genommen / all
sein Recht und sein Gewalt; / da bleibt nichts denn Tods
Gestalt, / den Stachel hat er verloren. / Halleluja.

Dienstag

PSALM 118, 26 - 29

²⁶ Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN. ²⁷ Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! ²⁸ Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. ²⁹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 3, 13 - 20

¹³ Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unsrer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überantwortet und verleugnet habt vor Pilatus, als dieser ihn freisprechen wollte. ¹⁴ Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und darum gebeten, dass man euch den Mörder schenke, ¹⁵ aber den Fürsten des Lebens habt ihr getötet. Den hat Gott auferweckt von den Toten; dessen sind wir Zeugen. ¹⁶ Und durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der Glaube, der durch ihn gewirkt ist, hat diesem die Gesundheit gegeben vor euer aller Augen. ¹⁷ Nun, liebe Brüder, ich weiß, dass ihr's aus Unwissenheit getan habt wie auch eure Oberen. ¹⁸ So aber hat Gott erfüllt, was er durch den Mund aller seiner Propheten zuvor verkündigt hat: dass sein Christus leiden sollte. ¹⁹ Tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden getilgt werden, ²⁰ auf dass Zeiten der Erquickung kommen von dem Angesicht des Herrn und er den sende, den er für euch zum Christus bestimmt hat: Jesus.

EVANGELIUM
LUKAS 24, 1 - 12

¹ Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. ² Sie fanden aber den Stein weggewälzt von dem Grab ³ und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. ⁴ Und als sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer in glänzenden Kleidern. ⁵ Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? ⁶ Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war ⁷ und sprach: Der Menschensohn muss überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. ⁸ Und sie gedachten an seine Worte. ⁹ Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den Elf und allen andern Jüngern. ¹⁰ Es waren aber Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern Frauen mit ihnen; die sagten das den Aposteln. ¹¹ Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. ¹² Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war.

LIED 101, 3

³ Jesus Christus, Gottes Sohn, / an unser Statt ist kommen /
und hat die Sünd abgetan, / damit dem Tod genommen / all
sein Recht und sein Gewalt; / da bleibt nichts denn Tods
Gestalt, / den Stachel hat er verloren. / Halleluja.

Mittwoch

PSALM 96

¹ Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HERRN, alle Welt! ² Singet dem HERRN und lobet seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil! ³ Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern! ⁴ Denn der HERR ist groß und hoch zu loben, mehr zu fürchten als alle Götter. ⁵ Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der HERR hat den Himmel gemacht. ⁶ Hoheit und Pracht sind vor ihm, Macht und Herrlichkeit in seinem Heiligtum. ⁷ Ihr Völker, bringet dar dem HERRN, bringet dar dem HERRN Ehre und Macht! ⁸ Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt in seine Vorhöfe! ⁹ Betet an den HERRN in heiligem Schmuck; es fürchte ihn alle Welt! ¹⁰ Sagt unter den Heiden: Der HERR ist König. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. Er richtet die Völker recht. ¹¹ Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, das Meer brause und was darinnen ist; ¹² das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist; jauchzen sollen alle Bäume im Walde ¹³ vor dem HERRN; denn er kommt, denn er kommt, zu richten das Erdreich. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit.

EPISTEL

1. KORINTHER 15, 21 - 28

²¹ Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. ²² Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. ²³ Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird; ²⁴ danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft

und alle Macht und Gewalt. ²⁵ Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat« (Psalm 110,1). ²⁶ Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod. ²⁷ Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. ²⁸ Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott sei alles in allem.

EVANGELIUM LUKAS 24, 44 - 49

⁴⁴ Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: Es muss alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose und in den Propheten und Psalmen. ⁴⁵ Da öffnetet er ihnen das Verständnis, dass sie die Schrift verstanden, ⁴⁶ und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, dass der Christus leiden wird und auferstehen von den Toten am dritten Tage; ⁴⁷ und dass gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Von Jerusalem an ⁴⁸ seid ihr dafür Zeugen. ⁴⁹ Und siehe, ich sende auf euch, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.

LIED 101, 4

⁴ Es war ein wunderlich Krieg, / da Tod und Leben 'rungen; /
das Leben behielt den Sieg, / es hat den Tod verschlungen. /
Die Schrift hat verkündet das, / wie ein Tod den andern
fraß, / ein Spott aus dem Tod ist worden. / Halleluja.

Donnerstag

PSALM 105, 1 - 15

¹ Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern! ² Singet ihm und spielet ihm, redet von allen seinen Wundern! ³ Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen! ⁴ Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit! ⁵ Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes, ⁶ du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten! ⁷ Er ist der HERR, unser Gott, er richtet in aller Welt. ⁸ Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter, ⁹ an den Bund, den er geschlossen hat mit Abraham, und an den Eid, den er Isaak geschworen hat. ¹⁰ Er stellte ihn auf für Jakob als Satzung und für Israel als ewigen Bund ¹¹ und sprach: »Dir will ich das Land Kanaan geben, das Los eures Erbteils«, ¹² als sie gering waren an Zahl, nur wenige und Fremdlinge im Lande. ¹³ Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern. ¹⁴ Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden tun und wies Könige zurecht um ihretwillen: ¹⁵ »Tastet meine Gesalbten nicht an, und tut meinen Propheten kein Leid!«

EPISTEL

1. KORINTHER 15, 35 - 44

³⁵ Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie kommen? ³⁶ Du Narr: Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. ³⁷ Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem. ³⁸ Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib. ³⁹ Nicht alles Fleisch ist das gleiche Fleisch, sondern ein anderes Fleisch haben die Menschen, ein anderes das Vieh, ein anderes die

Vögel, ein anderes die Fische. ⁴⁰ Und es gibt himmlische Körper und irdische Körper; aber eine andere Herrlichkeit haben die himmlischen und eine andere die irdischen.

⁴¹ Einen andern Glanz hat die Sonne, einen andern Glanz hat der Mond, einen andern Glanz haben die Sterne; denn ein Stern unterscheidet sich vom andern durch seinen Glanz.

⁴² So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. ⁴³ Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.

⁴⁴ Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.

EVANGELIUM

JOHANNES 20, 11 - 18

¹¹ Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein ¹² und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. ¹³ Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. ¹⁴ Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist.

¹⁵ Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen. ¹⁶ Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! ¹⁷ Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. ¹⁸ Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: »Ich habe den Herrn gesehen«, und was er zu ihr gesagt habe.

LIED 101, 5

⁵ Hier ist das recht Osterlamm, / davon wir sollen leben, /
das ist an des Kreuzes Stamm / in heißer Lieb gegeben. /
Des Blut zeichnet unsre Tür / das hält der Glaub dem Tod
für, / der Würger kann uns nicht rühren. / Halleluja.

Freitag

PSALM 107, 1 - 9

¹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN, die er aus der Not erlöst hat, ³ die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden. ⁴ Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten, ⁵ die hungrig und durstig waren und deren Seele verschmachtetete, ⁶ die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er errettete sie aus ihren Ängsten ⁷ und führte sie den richtigen Weg, dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten: ⁸ Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, ⁹ dass er sättigt die durstige Seele und die Hungrigen füllt mit Gutem.

EPISTEL

1. KORINTHER 15, 50 - 58

⁵⁰ Das sage ich aber, liebe Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. ⁵¹ Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; ⁵² und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. ⁵³ Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. ⁵⁴ Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht (Jesaja 25,8; Hosea 13,14): »Der Tod ist verschlungen in den Sieg. ⁵⁵ Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?« ⁵⁶ Der Stachel des Todes aber ist die

Sünde, die Kraft aber der Sünde ist das Gesetz. ⁵⁷ Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus! ⁵⁸ Darum, meine lieben Brüder und Schwestern, seid fest und unerschütterlich und nehmt immer zu in dem Werk des Herrn, denn ihr wisst, dass eure Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn.

EVANGELIUM JOHANNES 21, 1 - 14

¹ Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so: ² Es waren beieinander Simon Petrus und Thomas, der Zwillings genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. ³ Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts. ⁴ Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. ⁵ Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. ⁶ Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden. Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische. ⁷ Da spricht der Jünger, den Jesus lieb hatte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte: »Es ist der Herr«, da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich in den See. ⁸ Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. ⁹ Als sie nun an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf und Brot. ¹⁰ Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt! ¹¹ Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische, hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht. ¹² Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl! Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie

wussten: Es ist der Herr. ¹³ Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch den Fisch. ¹⁴ Das ist nun das dritte Mal, dass sich Jesus den Jüngern offenbarte, nachdem er von den Toten auferstanden war.

LIED 101, 6

⁶ So feiern wir das hoh Fest / mit Herzensfreud und Wonne, /
das uns der Herr scheinen lässt. / Er ist selber die Sonne, /
der durch seiner Gnaden Glanz / erleucht' unsre Herzen
ganz; / der Sünden Nacht ist vergangen. / Halleluja.

Sonnabend

PSALM 149, 1 - 5

¹ Halleluja! Singet dem HERRN ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. ² Israel freue sich seines Schöpfers, die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König. ³ Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen. ⁴ Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich. ⁵ Die Heiligen sollen fröhlich sein in Herrlichkeit und rühmen auf ihren Lagern.

EPISTEL

OFFENBARUNG 1, 9 - 18

⁹ Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse an der Bedrängnis und am Reich und an der Geduld in Jesus, war auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen. ¹⁰ Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme wie von einer Posaune, ¹¹ die sprach: Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea. ¹² Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter ¹³ und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich, der war angetan mit einem langen Gewand und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. ¹⁴ Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme ¹⁵ und seine Füße gleich Golderz, wie im Ofen durch Feuer gehärtet, und seine Stimme wie großes Wasserrauschen; ¹⁶ und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne

scheint in ihrer Macht. ¹⁷ Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte ¹⁸ und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 28, 11 - 15

¹¹ Als sie aber hingingen, siehe, da kamen einige von der Wache in die Stadt und verkündeten den Hohenpriestern alles, was geschehen war. ¹² Und die kamen mit den Ältesten zusammen, hielten Rat und gaben den Soldaten viel Geld ¹³ und sprachen: Sagt, seine Jünger sind in der Nacht gekommen und haben ihn gestohlen, während wir schliefen. ¹⁴ Und wenn es dem Statthalter zu Ohren kommt, wollen wir ihn beschwichtigen und dafür sorgen, dass ihr nichts zu fürchten habt. ¹⁵ Sie nahmen das Geld und taten, wie sie angewiesen waren. Und dies Gerücht hat sich bei Juden verbreitet bis auf den heutigen Tag.

LIED 101, 7

⁷ Wir essen und leben wohl / zum süßen Brot geladen; / der alte Sau'rteig nicht soll / sein bei dem Wort der Gnaden. / Christus will die Kost uns sein / und speisen die Seel allein; / der Glaub will keins andern leben. / Halleluja.

Erster Sonntag nach Ostern - Quasimodogeniti

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1. PETRUS 1, 3

PSALM 116, 3 - 9

³ Stricke des Todes hatten mich umfassen, / des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Not. ⁴ Aber ich rief an den Namen des HERRN: Ach, HERR, errette mich! ⁵ Der HERR ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. ⁶ Der HERR behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir. ⁷ Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HERR tut dir Gutes. ⁸ Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. ⁹ Ich werde wandeln vor dem HERRN im Lande der Lebendigen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 40, 26 - 31

²⁶ Hebt eure Augen in die Höhe und seht! Wer hat all dies geschaffen? Er führt ihr Heer vollzählig heraus und ruft sie alle mit Namen; seine Macht und starke Kraft ist so groß, dass nicht eins von ihnen fehlt. ²⁷ Warum sprichst du denn, Jakob, und du, Israel, sagst: »Mein Weg ist dem HERRN verborgen, und mein Recht geht an meinem Gott vorüber«? ²⁸ Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. ²⁹ Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. ³⁰ Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; ³¹ aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln

wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

EPISTEL

1. PETRUS 1, 3 - 9

³ Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, ⁴ zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das aufbewahrt wird im Himmel für euch, ⁵ die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereitet ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit. ⁶ Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, ⁷ auf dass euer Glaube bewährt und viel kostbarer befunden werde als vergängliches Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus. ⁸ Ihn habt ihr nicht gesehen und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, ⁹ wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit.

EVANGELIUM

JOHANNES 20, 19 - 29

¹⁹ Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! ²⁰ Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. ²¹ Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. ²² Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den Heiligen Geist! ²³ Welchen ihr die Sünden

erlasst, denen sind sie erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

²⁴ Thomas aber, einer der Zwölf, der Zwilling genannt wird, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. ²⁵ Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, kann ich's nicht glauben. ²⁶ Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! ²⁷ Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! ²⁸ Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein Gott! ²⁹ Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

WOCHENLIED 102, 1, 3

¹ Jesus Christus, unser Heiland, / der den Tod überwand, / ist auferstanden, / die Sünd hat er gefangen. / Kyrieelleison.

³ Tod, Sünd, Leben und auch Gnad, / alls in Händen er hat; / er kann erretten / alle, die zu ihm treten. / Kyrieelleison.

ZUR MEDITATION

Dieses Leben ist nicht eine Frömmigkeit, sondern ein Frommwerden, nicht eine Gesundheit, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Wesen, sondern ein Werden, nicht eine Ruhe, sondern eine Übung. Wir sind's noch nicht; es ist aber in Gange und Schwange. Es ist nicht das Ende; es ist aber der Weg.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 33, 1 - 9

¹ Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn recht preisen. ² Danket dem HERRN mit der Harfe; lobsinget ihm zur Harfe von zehn Saiten! ³ Singet ihm ein neues Lied; spielt schön auf den Saiten mit fröhlichem Schall! ⁴ Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss. ⁵ Er liebt Gerechtigkeit und Recht; die Erde ist voll der Güte des HERRN. ⁶ Der Himmel ist durch das Wort des HERRN gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes. ⁷ Er hält die Wasser des Meeres zusammen wie in einem Schlauch und sammelt in Kammern die Fluten. ⁸ Alle Welt fürchte den HERRN, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt. ⁹ Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.

1. JOHANNES 5, 18 - 20

¹⁸ Wir wissen: Wer aus Gott geboren ist, der sündigt nicht, sondern wer aus Gott geboren ist, den bewahrt er und der Böse tastet ihn nicht an. ¹⁹ Wir wissen, dass wir von Gott sind, und die ganze Welt liegt im Argen. ²⁰ Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Einsicht gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen. Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

LIED 107, 1 - 2

¹ Wir danken dir, Herr Jesu Christ, / dass du vom Tod erstanden bist / und hast dem Tod zerstöret sein Macht / und uns zum Leben wiederbracht. / Halleluja.
² Wir bitten dich durch deine Gnad: / nimm von uns unsre

Missetat / und hilf uns durch die Güte dein, / dass wir dein
treuen Diener sein. / Halleluja.

Dienstag

PSALM 33, 10 - 22

¹⁰ Der HERR macht zunichte der Heiden Rat und wehrt den Plänen der Völker. ¹¹ Aber der Ratschluss des HERRN bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. ¹² Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! ¹³ Der HERR schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder. ¹⁴ Von seinem festen Thron sieht er auf alle, die auf Erden wohnen. ¹⁵ Der ihnen allen das Herz geschaffen hat, achtet auf alle ihre Werke. ¹⁶ Einem König hilft nicht seine große Macht; ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft. ¹⁷ Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen; und ihre große Stärke errettet nicht. ¹⁸ Siehe, des HERRN Auge sieht auf alle, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, ¹⁹ dass er ihre Seele errette vom Tode und sie am Leben erhalte in Hungersnot. ²⁰ Unsre Seele harrt auf den HERRN; er ist uns Hilfe und Schild. ²¹ Denn unser Herz freut sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. ²² Deine Güte, HERR, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

1. PETRUS 1, 17 - 21

¹⁷ Und da ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person einen jeden richtet nach seinem Werk, so führt euer Leben in Gottesfurcht, solange ihr hier in der Fremde weilt; ¹⁸ denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, ¹⁹ sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes. ²⁰ Er ist zwar zuvor ausersehen, ehe der Welt Grund gelegt war, aber offenbart am Ende der Zeiten um euretwillen, ²¹ die ihr durch ihn glaubt an Gott, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr Glauben und Hoffnung zu Gott habt.

LIED 104, 1

¹ Singen wir heut mit einem Mund / in Eintracht und aus
Herzensgrund / dir, o Herr aller Heer, / Christe, Lob und
Preis und Ehr; / der für uns alle Missetat / an dem Kreuz
selbst gebüßet hat. / Friedefürst, Osterheld, / du hast nun
den Feind gefällt. / Lob sei dir für und für, / Jesus Christ,
dass du bist / Sünd'ger Welt Heil und Held, / der das Feld im
Kampf / mit Tod und Höll behält.

Mittwoch

PSALM 34, 2 - 11

² Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. ³ Meine Seele soll sich rühmen des HERRN, dass es die Elenden hören und sich freuen. ⁴ Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen! ⁵ Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht. ⁶ Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden. ⁷ Als einer im Elend rief, hörte der HERR und half ihm aus allen seinen Nöten. ⁸ Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus. ⁹ Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet! ¹⁰ Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel. ¹¹ Reiche müssen darben und hungern; aber die den HERRN suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

1. PETRUS 1, 22 - 25

²² Habt ihr eure Seelen gereinigt im Gehorsam der Wahrheit zu ungeheuchelter Bruderliebe, so habt euch untereinander beständig lieb aus reinem Herzen. ²³ Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt. ²⁴ Denn »alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grases Blume. Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen; ²⁵ aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit« (Jesaja 40,6-8). Das ist das Wort, welches euch verkündigt ist.

LIED 114, 9 - 10

⁹ Ach mein Herr Jesu, der du bist / vom Tode auferstanden, / rett uns aus Satans Macht und List / und aus des Todes

Banden, / dass wir zusammen insgesamt / zum neuen
Leben gehen ein, / das du uns hast erworben.

¹⁰ Sei hochgelobt in dieser Zeit / von allen Gotteskindern /
und ewig in der Herrlichkeit / von allen Überwindern, / die
überwunden durch dein Blut; / Herr Jesu, gib uns Kraft und
Mut, / dass wir auch überwinden.

Donnerstag

PSALM 34, 12 - 23

¹² Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu! Ich will euch die Furcht des HERRN lehren. ¹³ Wer ist's, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte? ¹⁴ Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. ¹⁵ Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach! ¹⁶ Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien. ¹⁷ Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die Böses tun, dass er ihren Namen ausrotte von der Erde. ¹⁸ Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR und errettet sie aus all ihrer Not. ¹⁹ Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. ²⁰ Der Gerechte muss viel leiden, aber aus alledem hilft ihm der HERR. ²¹ Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird. ²² Den Frevler wird das Unglück töten, und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld. ²³ Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

1. PETRUS 2, 1 - 10

¹ So legt nun ab alle Bosheit und allen Betrug und Heuchelei und Neid und alle üble Nachrede ² und seid begierig nach der vernünftigen lauterer Milch wie die neugeborenen Kindlein, auf dass ihr durch sie wachset zum Heil, ³ da ihr schon geschmeckt habt, dass der Herr freundlich ist. ⁴ Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar. ⁵ Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. ⁶ Darum steht in der Schrift (Jesaja 28,16): »Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden

werden.« ⁷ Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar. Für die aber, die nicht glauben, ist er »der Stein, den die Bauleute verworfen haben; der ist zum Eckstein geworden« (Psalm 118,22) ⁸ und »ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses« (Jesaja 8,14). Sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind. ⁹ Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht; ¹⁰ die ihr einst nicht sein Volk wart, nun aber Gottes Volk seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid (Hosea 2,25).

LIED 103, 5 - 6

⁵ Nun bitten wir dich, Jesu Christ, / weil du vom Tod
erstanden bist, / verleihe, was uns selig ist. / Halleluja,
Halleluja, Halleluja.

⁶ O mache unser Herz bereit, / damit von Sünden wir
befreit / dir mögen singen allezeit: / Halleluja, Halleluja,
Halleluja.

Freitag

PSALM 36, 6 - 11

⁶ HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. ⁷ Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. ⁸ Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! ⁹ Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. ¹⁰ Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. ¹¹ Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

1. PETRUS 2, 11 - 17

¹¹ Ihr Lieben, ich ermahne euch als Fremdlinge und Pilger: Enthaltet euch von fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten, ¹² und führt ein rechtschaffenes Leben unter den Völkern, damit die, die euch als Übeltäter verleumdten, eure guten Werke sehen und Gott preisen am Tag der Heimsuchung. ¹³ Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem König als dem Obersten ¹⁴ oder den Statthaltern als denen, die von ihm gesandt sind zur Bestrafung der Übeltäter und zum Lob derer, die Gutes tun. ¹⁵ Denn das ist der Wille Gottes, dass ihr durch Tun des Guten den unwissenden und törichten Menschen das Maul stopft – ¹⁶ als Freie und nicht als hättet ihr die Freiheit zum Deckmantel der Bosheit, sondern als Knechte Gottes. ¹⁷ Ehrt jedermann, habt die Brüder und Schwestern lieb, fürchtet Gott, ehrt den König!

LIED 105, 1 - 3

¹ Erstanden ist der heilig Christ, / Halleluja, Halleluja, / der aller Welt ein Tröster ist. / Halleluja, Halleluja.

² Und wär er nicht erstanden, / Halleluja, Halleluja, / so wär
die Welt vergangen. / Halleluja, Halleluja.

³ Und seit dass er erstanden ist, / Halleluja, Halleluja, / so
loben wir den Herren Christ. / Halleluja, Halleluja.

Sonnabend

PSALM 37, 1 - 11

¹ Von David. Entrüste dich nicht über die Bösen, sei nicht neidisch auf die Übeltäter. ² Denn wie das Gras werden sie bald verdorren, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken. ³ Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich. ⁴ Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. ⁵ Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen ⁶ und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag. ⁷ Sei stille dem HERRN und warte auf ihn. Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt. ⁸ Steh ab vom Zorn und lass den Grimm, entrüste dich nicht, dass du nicht Unrecht tust. ⁹ Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HERRN harren, werden das Land erben. ¹⁰ Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da; und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg. ¹¹ Aber die Elenden werden das Land erben und ihre Freude haben an großem Frieden.

1. PETRUS 3, 15 - 17

¹⁵ Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist, ¹⁶ und das mit Sanftmut und Ehrfurcht, und habt ein gutes Gewissen, damit die, die euch verleumden, zuschanden werden, wenn sie euren guten Wandel in Christus schmähen. ¹⁷ Denn es ist besser, wenn es Gottes Wille ist, dass ihr um guter Taten willen leidet als um böser Taten willen.

LIED 106, 1, 3, 5

¹ Erschienen ist der herrlich Tag, / dran niemand g'nug sich freuen mag: / Christ, unser Herr, heut triumphiert, / sein Feind er all gefangen führt. / Halleluja.

³ Sein Raub der Tod musst geben her, / das Leben siegt und ward ihm Herr, / zerstöret ist nun all sein Macht. / Christ hat das Leben wiederbracht. / Halleluja.

⁵ Drum wollen wir auch fröhlich sein, / das Halleluja singen fein / und loben dich, Herr Jesu Christ; / zu Trost du uns erstanden bist. / Halleluja.

Zweiter Sonntag nach Ostern - Misericordias Domini

Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

JOHANNES 10, 11 a, 27 - 28 a

PSALM 23, 1 - 6

¹ Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. ² Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. ³ Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. ⁴ Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. ⁵ Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. ⁶ Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
HESEKIEL 34, 1 - 2, 10 - 16, 31

¹ Und des HERRN Wort geschah zu mir: ² Du Menschenkind, weissage gegen die Hirten Israels, weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Wehe den Hirten Israels, die sich selbst weiden! Sollen die Hirten nicht die Herde weiden?

¹⁰ So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will an die Hirten und will meine Herde von ihren Händen fordern; ich will ein Ende damit machen, dass sie Hirten sind, und sie sollen sich nicht mehr selbst weiden. Ich will meine Schafe erretten aus ihrem Rachen, dass sie sie nicht mehr fressen sollen.

¹¹ Denn so spricht Gott der HERR: Siehe, ich will mich meiner Herde selbst annehmen und sie suchen. ¹² Wie ein Hirte seine Schafe sucht, wenn sie von seiner Herde verirrt

sind, so will ich meine Schafe suchen und will sie erretten von allen Orten, wohin sie zerstreut waren zur Zeit, als es trüb und finster war. ¹³ Ich will sie aus den Völkern herausführen und aus den Ländern sammeln und will sie in ihr Land bringen und will sie weiden auf den Bergen Israels, in den Tälern und wo immer sie wohnen im Lande. ¹⁴ Ich will sie auf die beste Weide führen, und auf den hohen Bergen in Israel sollen ihre Auen sein; da werden sie auf guten Auen lagern und fette Weide haben auf den Bergen Israels. ¹⁵ Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen, spricht Gott der HERR. ¹⁶ Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist.

³¹ Ja, ihr sollt meine Herde sein, die Herde meiner Weide, und ich will euer Gott sein, spricht Gott der HERR.

EPISTEL

1. PETRUS 2, 21 - 25

²¹ Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; ²² er, der keine Sünde getan hat und in dessen Mund sich kein Betrug fand; ²³ der, als er geschmäht wurde, die Schmähung nicht erwiderte, nicht drohte, als er litt, es aber dem anheimstellte, der gerecht richtet; ²⁴ der unsre Sünden selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden. ²⁵ Denn ihr wart wie irrende Schafe; aber ihr seid nun umgekehrt zu dem Hirten und Bischof eurer Seelen.

EVANGELIUM
JOHANNES 10, 11 - 16

¹¹ Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. ¹² Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, ¹³ denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. ¹⁴ Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, ¹⁵ wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. ¹⁶ Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

WOCHENLIED 274, 1 - 2

¹ Der Herr ist mein getreuer Hirt, / hält mich in seiner Hute, /
darin mir gar nicht mangeln wird / jemals an einem Gute. /
Er weidet mich ohn Unterlass, / da aufwächst das
wohlschmeckend Gras / seines heilsamen Wortes.
² Zum reinen Wasser er mich weist, / das mich erquickt so
gute, / das ist sein werter Heilger Geist, / der mich macht
wohlgemute; / er führet mich auf rechter Straße / in seim
Gebot ohn Unterlass / um seines Namens willen.

ZUR MEDITATION

Wenn du diesen Hirten kennst, so kannst du wider Teufel und Tod dich schützen und sagen: Ich habe ja leider Gottes Gebote nicht gehalten; aber ich krieche dieser lieben Henne, meinem lieben Herrn Christo, unter ihre Flügel und glaube, dass er ist mein lieber Hirte, Bischof und Mittler vor Gott, der mich deckt und schützt mit seiner Unschuld und schenkt mir seine Gerechtigkeit; denn was ich nicht gehalten habe, das hat er gehalten, ja, was ich gesündigt habe, das hat er mit seinem Blute bezahlt. Sintemal er ist nicht für sich, sondern für mich gestorben und auferstanden, wie er denn hier spricht: Er lasse sein Leben nicht für sich selbst, sondern für die Schafe.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 40, 2 - 11

² Ich harrete des HERRN, und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien. ³ Er zog mich aus der grausigen Grube, aus lauter Schmutz und Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, dass ich sicher treten kann; ⁴ er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Das werden viele sehen und sich fürchten und auf den HERRN hoffen. ⁵ Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen und denen, die mit Lügen umgehen! ⁶ HERR, mein Gott, groß sind deine Wunder / und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich! Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

⁷ Schlachtopfer und Speisopfer gefallen dir nicht, / aber die Ohren hast du mir aufgetan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. ⁸ Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben: ⁹ Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen. ¹⁰ Ich verkündige Gerechtigkeit in der großen Gemeinde. Siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen; HERR, das weißt du. ¹¹ Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich. Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde.

JESAJA 40, 9 - 11

⁹ Zion, du Freudenbotin, steig auf einen hohen Berg; Jerusalem, du Freudenbotin, erhebe deine Stimme mit Macht; erhebe sie und fürchte dich nicht! Sage den Städten Judas: Siehe, da ist euer Gott; ¹⁰ siehe, da ist Gott der HERR! Er kommt gewaltig, und sein Arm wird herrschen. Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her. ¹¹ Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er

wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.

LIED 109, 4

⁴ Nun kann uns kein Feind schaden mehr, / ob er gleich murr, ist' ohn Gefahr. / Halleluja, Halleluja. / Er liegt im Staub, der arge Feind, / wir aber Gottes Kinder seind. / Halleluja, Halleluja.

Dienstag

PSALM 40, 12 - 18

¹² Du aber, HERR, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten. ¹³ Denn es haben mich umgeben Leiden ohne Zahl. Meine Sünden haben mich ereilt; ich kann sie nicht überblicken. Ihrer sind mehr als Haare auf meinem Haupt, und mein Mut hat mich verlassen. ¹⁴ Lass dir's gefallen, HERR, mich zu erretten; eile, HERR, mir zu helfen! ¹⁵ Schämen sollen sich und allesamt zuschanden werden, die mir nach dem Leben trachten, dass sie mich umbringen. Es sollen zurückweichen und zuschanden werden, die mir mein Unglück gönnen. ¹⁶ Sie sollen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da! ¹⁷ Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, lass allewege sagen: Der HERR sei hochgelobt! ¹⁸ Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorgt für mich. Du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, säume doch nicht!

1. PETRUS 4, 7 - 11

⁷ Es ist aber nahe gekommen das Ende aller Dinge. So seid nun besonnen und nüchtern zum Gebet. ⁸ Vor allen Dingen habt untereinander beharrliche Liebe; denn »Liebe deckt der Sünden Menge zu« (Sprüche 10,12). ⁹ Seid gastfrei untereinander ohne Murren. ¹⁰ Und dienet einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes: ¹¹ Wenn jemand redet, rede er's als Gottes Wort; wenn jemand dient, tue er's aus der Kraft, die Gott gewährt, damit in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesus Christus. Ihm sei Ehre und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

LIED 110, 1 - 2, 5

¹ Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, / Halleluja, Halleluja, / in
deiner Urständ fröhlich ist. / Halleluja, Halleluja.

² Das himmlisch Heer im Himmel singt, / Halleluja,
Halleluja, / die Christenheit auf Erden klingt, / Halleluja,
Halleluja.

⁵ Der Sonnenschein jetzt kommt herein, / Halleluja,
Halleluja, / und gibt der Welt ein' neuen Schein. / Halleluja,
Halleluja.

Mittwoch

PSALM 41, 2 - 5

² Wohl dem, der sich des Schwachen annimmt! Den wird der HERR erretten zur bösen Zeit. ³ Der HERR wird ihn bewahren und beim Leben erhalten / und es ihm lassen wohlgehen auf Erden und ihn nicht preisgeben dem Willen seiner Feinde.

⁴ Der HERR wird ihn erquicken auf seinem Lager; du hilfst ihm auf von aller seiner Krankheit. ⁵ Ich sprach: HERR, sei mir gnädig! Heile mich; denn ich habe an dir gesündigt.

1. PETRUS 4, 12 - 19

¹² Ihr Lieben, lasst euch durch das Feuer nicht befremden, das euch widerfährt zu eurer Versuchung, als widerführe euch etwas Fremdes, ¹³ sondern freut euch, dass ihr mit Christus leidet, damit ihr auch durch die Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögt. ¹⁴ Selig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens Christi willen, denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruht auf euch. ¹⁵ Niemand aber unter euch leide als ein Mörder oder Dieb oder Übeltäter oder als einer, der in Fremdes eingreift. ¹⁶ Leidet er aber als ein Christ, so schäme er sich nicht. Er ehre aber Gott in einem solchen Fall.

¹⁷ Denn die Zeit ist da, dass das Gericht beginnt bei dem Hause Gottes. Wenn aber zuerst bei uns, was wird es für ein Ende nehmen mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben? ¹⁸ Und wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird dann der Gottlose und Sünder zu finden sein? ¹⁹ Darum sollen auch die, die nach Gottes Willen leiden, ihm ihre Seelen anbefehlen als dem treuen Schöpfer und Gutes tun.

LIED 115, 4 - 5

⁴ Jesus lebt! Sein Heil ist mein, / sein sei auch mein ganzes Leben; / reines Herzens will ich sein, / bösen Lüsten widerstreben. / Er verlässt den Schwachen nicht; / dies ist

meine Zuversicht.

⁵Jesus lebt! Ich bin gewiss / nichts soll mich von Jesus
scheiden, / keine Macht der Finsternis, / keine Herrlichkeit,
kein Leiden. / Seine Treue wanket nicht; / dies ist meine
Zuversicht.

Donnerstag

PSALM 42, 2 - 6

² Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. ³ Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue? ⁴ Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? ⁵ Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern. ⁶ Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

1. PETRUS 5, 1 - 4

¹ Die Ältesten unter euch ermahne ich, der Mitälteste und Zeuge der Leiden Christi, der ich auch teilhabe an der Herrlichkeit, die offenbart werden soll: ² Weidet die Herde Gottes, die euch anbefohlen ist, und achtet auf sie, nicht gezwungen, sondern freiwillig, wie es Gott gefällt, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, ³ nicht als solche, die über die Gemeinden herrschen, sondern als Vorbilder der Herde. ⁴ So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit empfangen.

Lied 100, 1, 3

¹ Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit; / denn unser Heil hat Gott bereit'. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn. ³ Er hat zerstört der Höllen Pfort, / die Seinen all herausgeführt / und uns erlöst vom ewgen Tod. / Halleluja,

Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien
Sohn.

Freitag

PSALM 42, 7 - 12

⁷ Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, / darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermon, vom Berge Misar. ⁸ Deine Fluten rauschen daher, / und eine Tiefe ruft die andere; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. ⁹ Am Tage sendet der HERR seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens. ¹⁰ Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt? ¹¹ Es ist wie Mord in meinen Gebeinen, / wenn mich meine Feinde schmähen und täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott? ¹² Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

5. MOSE 32, 45 - 47

⁴⁵ Als nun Mose das alles zu Ende geredet hatte vor ganz Israel, ⁴⁶ sprach er zu ihnen: Nehmt zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, dass ihr euren Kindern befiehlt, alle Worte dieses Gesetzes zu halten und zu tun. ⁴⁷ Denn es ist nicht ein leeres Wort an euch, sondern es ist euer Leben, und durch dies Wort werdet ihr lange leben in dem Lande, in das ihr zieht über den Jordan, um es einzunehmen.

LIED 111, 13 - 14

¹³ Lebt Christus, was bin ich betrübt? / Ich weiß, dass er mich herzlich liebt; / wenn mir gleich alle Welt stürb ab, / g'nug, dass ich Christus bei mir hab. / Halleluja.
¹⁴ Mein Herz darf nicht entsetzen sich, / Gott und die Engel lieben mich; / die Freude, die mir ist bereit', / vertreibt Furcht und Traurigkeit. / Halleluja.

Sonnabend

PSALM 44, 10 - 27

¹⁰ Doch nun verstößt du uns / und lässt uns zuschanden werden und ziehst nicht aus mit unserm Heer. ¹¹ Du lässt uns fliehen vor unserm Feind, dass uns berauben, die uns hassen. ¹² Du gibst uns dahin wie Schlachtschafe und zerstreust uns unter die Heiden. ¹³ Du verkaufst dein Volk um ein Nichts und hast keinen Gewinn davon. ¹⁴ Du machst uns zur Schmach bei unsern Nachbarn, zu Spott und Hohn bei denen, die um uns her sind. ¹⁵ Du machst uns zum Sprichwort unter den Völkern, lässt die Nationen das Haupt über uns schütteln. ¹⁶ Täglich ist meine Schmach mir vor Augen, und mein Antlitz ist voller Scham, ¹⁷ weil ich sie höhnen und lästern höre und die Feinde und Rachgierigen sehen muss. ¹⁸ Dies alles ist über uns gekommen; und wir haben doch dich nicht vergessen noch an deinem Bund untreu gehandelt. ¹⁹ Unser Herz ist nicht abgefallen noch unser Schritt gewichen von deinem Weg, ²⁰ dass du uns so zerschlägst am Ort der Schakale und bedeckst uns mit Finsternis. ²¹ Wenn wir den Namen unsres Gottes vergessen hätten und unsre Hände aufgehoben zum fremden Gott: ²² würde das Gott nicht erforschen? Er kennt ja unsres Herzens Grund. ²³ Um deinetwillen werden wir täglich getötet und sind geachtet wie Schlachtschafe. ²⁴ Wach auf, Herr! Warum schläfst du? Werde wach und verstoß uns nicht für immer! ²⁵ Warum verbirgst du dein Antlitz, vergissest unser Elend und unsre Drangsal? ²⁶ Denn unsre Seele ist gebeugt zum Staube, unser Leib klebt am Boden. ²⁷ Mache dich auf, hilf uns und erlöse uns um deiner Güte willen!

JESAJA 41, 6 - 9

⁶ Einer hilft dem andern und spricht zu seinem Gesellen: Sei stark! ⁷ Der Meister bestärkt den Feinschmied, der, welcher mit dem Hammer das Blech glättet, den, der mit dem

Schlägel hämmert; er sagt: Das hält gut zusammen!, und festigt es mit Nägeln, dass es nicht wackelt.

⁸ Du aber, Israel, mein Knecht, Jakob, den ich erwählt habe, du Same Abrahams, meines Geliebten, ⁹ du, den ich fest ergriffen habe von den Enden der Erde her und berufen von ihren Grenzen, zu dem ich sprach: Du sollst mein Knecht sein; ich erwähle dich und verwerfe dich nicht.

LIED 113, 4

⁴ Des Herren Rechte, die behält / den Sieg und ist erhöht; /
des Herren Rechte mächtig fällt, / was ihr entgegenstehet. /
Tod, Teufel, Höll und alle Feind / durch Christi Sieg
bezwungen seind, / ihr Zorn ist kraftlos worden.

Dritter Sonntag nach Ostern - Jubilate

Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

2. KORINTHER 5, 17

PSALM 66, 1 - 12

¹ Ein Psalmlied, vorzusingen. Jauchzet Gott, alle Lande! /
² Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!
³ Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht. ⁴ Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Sela. ⁵ Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. ⁶ Er verwandelte das Meer in trockenes Land, / sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen. ⁷ Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, / seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen können sich nicht erheben. Sela. ⁸ Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen, ⁹ der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.
¹⁰ Denn, Gott, du hast uns geprüft und geläutert, wie das Silber geläutert wird; ¹¹ du hast uns in den Turm werfen lassen, du hast auf unsern Rücken eine Last gelegt, ¹² du hast Menschen über unser Haupt fahren lassen, / wir sind in Feuer und Wasser gekommen. Aber du hast uns herausgeführt und erquickt.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 1, 1 - 4, 26 - 31, 2, 1 - 4a

^{1,1} Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. ² Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. ³ Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. ⁴ Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis.

²⁶ Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. ²⁷ Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. ²⁸ Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. ²⁹ Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. ³⁰ Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so. ³¹ Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

^{2.1} So wurden vollendet Himmel und Erde mit ihrem ganzen Heer. ² Und so vollendete Gott am siebenten Tage seine Werke, die er machte, und ruhte am siebenten Tage von allen seinen Werken, die er gemacht hatte. ³ Und Gott segnete den siebenten Tag und heiligte ihn, weil er an ihm ruhte von allen seinen Werken, die Gott geschaffen und gemacht hatte. ^{4a} Dies ist die Geschichte von Himmel und Erde, da sie geschaffen wurden.

EPISTEL

1. JOHANNES 5, 1 - 4

¹ Wer glaubt, dass Jesus der Christus ist, der ist aus Gott geboren; und wer den liebt, der ihn geboren hat, der liebt auch den, der aus ihm geboren ist. ² Daran erkennen wir, dass wir Gottes Kinder lieben, wenn wir Gott lieben und seine Gebote halten. ³ Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer. ⁴ Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet

die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

EVANGELIUM

JOHANNES 15, 1 - 8

¹ Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. ² Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. ³ Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. ⁴ Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. ⁵ Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. ⁶ Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt die Reben und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. ⁷ Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren. ⁸ Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.

WOCHENLIED 108, 1, 3

¹ Mit Freuden zart zu dieser Fahrt / lasst uns zugleich
fröhlich singen, / beid, groß und klein, von Herzen rein / mit
hellem Ton frei erklingen. / Das ewig Heil wird uns zuteil, /
denn Jesus Christ erstanden ist, / welchs er lässt reichlich
verkünden.

³ Singt Lob und Dank mit freiem Klang / unserm Herrn zu
allen Zeiten / und tut sein Ehr je mehr und mehr / mit Wort
und Tat weit ausbreiten: / so wird er uns aus Lieb und Gunst
/ nach unserm Tod, frei aller Not, / zur ewgen Freude
geleiten.

ZUR MEDITATION

So ist nun im Neuen Testament ein besserer Gottesdienst, wovon hier der Psalm sagt: „Singet dem Herrn ein neues Lied. Singet dem Herrn, alle Welt.“ Denn Gott hat unser Herz und Gemüt fröhlich gemacht durch seinen lieben Sohn, welchen er für uns hingegeben hat zur Erlösung von Sünden, Tod und Teufel. Wer dies mit Ernst glaubt, der kann's nicht lassen: Er muss fröhlich und mit Lust davon singen und sagen, damit es andere auch hören und herzukommen.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 48, 10 - 15

¹⁰ Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel. ¹¹ Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Enden. Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. ¹² Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seien fröhlich um deiner Rechte willen. ¹³ Ziehet um den Zion herum und umschreitet ihn, zählt seine Türme; ¹⁴ habt gut acht auf seine Mauern, / durchwandert seine Paläste, dass ihr den Nachkommen davon erzählt: ¹⁵ Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig. Er ist's, der uns führet.

HESEKIEL 37, 15 - 23

¹⁵ Und des HERRN Wort geschah zu mir: ¹⁶ Du Menschenkind, nimm dir ein Holz und schreibe darauf: »Für Juda und die Israeliten, die sich zu ihm halten.« Und nimm noch ein Holz und schreibe darauf: »Für Josef, das Holz Ephraims, und das ganze Haus Israel, das sich zu ihm hält.« ¹⁷ Und füge eins an das andere, dass es ein Holz werde in deiner Hand. ¹⁸ Wenn nun dein Volk zu dir sprechen wird: Willst du uns nicht zeigen, was du damit meinst?, ¹⁹ so sprich zu ihnen: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will das Holz Josefs, das in der Hand Ephraims ist, nehmen samt den Stämmen Israels, die sich zu ihm halten, und will sie zu dem Holz Judas tun und ein Holz daraus machen, und sie sollen eins sein in meiner Hand. ²⁰ Und du sollst die Hölzer, auf die du geschrieben hast, in deiner Hand halten vor ihren Augen ²¹ und sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott der HERR: Siehe, ich will die Israeliten herausholen aus den Völkern, wohin sie gezogen sind, und will sie von überall her sammeln und wieder in ihr Land bringen ²² und will ein einziges Volk aus ihnen machen im Land auf den Bergen Israels, und sie sollen allesamt einen einzigen König haben und sollen nicht mehr zwei Völker sein und nicht mehr geteilt in zwei Königreiche. ²³ Und sie sollen sich nicht mehr

unrein machen mit ihren Götzen und Gräuelbildern und allen ihren Sünden. Ich will sie retten von allen ihren Abwegen, auf denen sie gesündigt haben, und will sie reinigen, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein.

LIED 117, 1, 3

¹ Der schöne Ostertag! / Ihr Menschen, kommt ins Helle! /
Christ, der begraben lag, / brach heut aus seiner Zelle. /
War vorm Gefängnis noch / der schwere Stein vorhanden, /
so glaubten wir umsonst. / Doch nun ist er erstanden, /
erstanden, erstanden, erstanden!

³ Muss ich von hier nach dort - / er hat den Weg erlitten. /
Der Fluss reißt mich nicht fort, / seit Jesus ihn
durchschritten. / Wär er geblieben, / wo des Todes Wellen
branden, / so hoffen wir umsonst. / Doch nun ist er
erstanden, / erstanden, erstanden, erstanden.

Dienstag

PSALM 50, 1 - 15

¹ Ein Psalm Asafs. Gott, der HERR, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang. ² Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. ³ Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her und um ihn her ein gewaltiges Wetter. ⁴ Er ruft Himmel und Erde zu, dass er sein Volk richten wolle: ⁵ »Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.« ⁶ Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden; denn Gott selbst ist Richter. Sela. ⁷ »Höre, mein Volk, lass mich reden; / Israel, ich will wider dich zeugen: Ich, Gott, bin dein Gott. ⁸ Nicht deiner Opfer wegen klage ich dich an – sind doch deine Brandopfer immer vor mir. ⁹ Ich will von deinem Hause Stiere nicht nehmen noch Böcke aus deinen Ställen. ¹⁰ Denn alles Wild im Walde ist mein und die Tiere auf den Bergen zu Tausenden. ¹¹ Ich kenne alle Vögel auf den Bergen; und was sich regt auf dem Felde, ist mein. ¹² Wenn mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdkreis ist mein und alles, was darauf ist. ¹³ Meinst du, dass ich Fleisch von Stieren essen wolle oder Blut von Böcken trinken? ¹⁴ Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde, ¹⁵ und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.«

JOHANNES 11, 1 - 10

¹ Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta. ² Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte. Deren Bruder Lazarus war krank. ³ Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank. ⁴ Als Jesus das hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Verherrlichung Gottes, dass der Sohn Gottes

dadurch verherrlicht werde. ⁵ Jesus aber hatte Marta lieb und ihre Schwester und Lazarus. ⁶ Als er nun hörte, dass er krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er war. ⁷ Danach spricht er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa ziehen! ⁸ Die Jünger aber sprachen zu ihm: Rabbi, eben noch wollten die Juden dich steinigen, und du willst wieder dorthin ziehen? ⁹ Jesus antwortete: Hat nicht der Tag zwölf Stunden? Wer bei Tage umhergeht, der stößt sich nicht; denn er sieht das Licht dieser Welt. ¹⁰ Wer aber bei Nacht umhergeht, der stößt sich; denn es ist kein Licht in ihm.

LIED 116, 5

⁵ Er ist erstanden, hat uns befreit; / dafür sei Dank und Lob allezeit. / Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, / Christus versöhnt uns mit unserm Gott. / Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, / der uns erlöst hat vom ewigen Tod. / Sünd ist vergeben, Halleluja! / Jesus bringt Leben, Halleluja!

Mittwoch

PSALM 50, 16 - 23

¹⁶ Aber zum Frevler spricht Gott: / »Was redest du von meinen Geboten und nimmst meinen Bund in deinen Mund, ¹⁷ da du doch Zucht hassest und wirfst meine Worte hinter dich? ¹⁸ Wenn du einen Dieb siehst, so läufst du mit ihm und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern. ¹⁹ Deinen Mund lässest du Böses reden, und deine Zunge treibt Falschheit. ²⁰ Du sitztest und redest wider deinen Bruder; deiner Mutter Sohn verleumdest du. ²¹ Das tust du und ich schweige; da meinst du, ich sei so wie du. Aber ich will dich zurechtweisen und es dir vor Augen stellen. ²² Begreift es doch, die ihr Gott vergesst, dass ich nicht hinraffe, und kein Retter ist da! ²³ Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes.«

JOHANNES 11, 28 - 45

²⁸ Und als sie das gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester Maria und sprach heimlich zu ihr: Der Meister ist da und ruft dich. ²⁹ Als Maria das hörte, stand sie eilends auf und kam zu ihm. ³⁰ Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war noch dort, wo ihm Marta begegnet war. ³¹ Als die Juden, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, dass Maria eilends aufstand und hinausging, folgten sie ihr, weil sie dachten: Sie geht zum Grab, um dort zu weinen. ³² Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und sah ihn, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. ³³ Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch die Juden weinten, die mit ihr kamen, ergrimmte er im Geist und erbebte ³⁴ und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komm und sieh! ³⁵ Und Jesus gingen die Augen über. ³⁶ Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt! ³⁷ Einige aber unter ihnen sprachen: Er hat dem Blinden die Augen aufgetan; konnte er nicht auch

machen, dass dieser nicht sterben musste? ³⁸ Da ergrimmte Jesus abermals und kommt zum Grab. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag davor. ³⁹ Jesus spricht: Hebt den Stein weg! Spricht zu ihm Marta, die Schwester des Verstorbenen: Herr, er stinkt schon; denn er liegt seit vier Tagen. ⁴⁰ Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? ⁴¹ Da hoben sie den Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. ⁴² Ich wusste, dass du mich allezeit hörst; aber um des Volkes willen, das umhersteht, sagte ich's, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. ⁴³ Als er das gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! ⁴⁴ Und der Verstorbene kam heraus, gebunden mit Grabtüchern an Füßen und Händen, und sein Gesicht war verhüllt mit einem Schweiß Tuch. Jesus spricht zu ihnen: Löst die Binden und lasst ihn gehen! ⁴⁵ Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was Jesus tat, glaubten an ihn.

LIED 524, 1

¹ Freu dich sehr, o meine Seele, / und vergiss all Not und Qual, / weil dich nun Christus, der Herre, / ruft aus diesem Jammertal. / Aus Trübsal und großem Leid / sollst du fahren in die Freud, / die kein Ohr hat je gehöret, / die in Ewigkeit auch währet.

Donnerstag

PSALM 51, 12 - 21

¹² Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. ¹³ Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

¹⁴ Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus. ¹⁵ Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren.

¹⁶ Errette mich von Blutschuld, / Gott, der du mein Gott und Heiland bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

¹⁷ Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. ¹⁸ Denn Schlachtopfer willst du nicht, / ich wollte sie dir sonst geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

¹⁹ Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. ²⁰ Tue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem. ²¹ Dann werden dir gefallen rechte Opfer, / Brandopfer und Ganzopfer; dann wird man Stiere auf deinem Altar opfern.

JOHANNES 12, 35 - 36

³⁵ Da sprach Jesus zu ihnen: Es ist das Licht noch eine kleine Zeit bei euch. Wandelt, solange ihr das Licht habt, dass euch die Finsternis nicht überfalle. Wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo er hingeht. ³⁶ Glaubte an das Licht, solange ihr's habt, auf dass ihr des Lichtes Kinder werdet. Das redete Jesus und ging weg und verbarg sich vor ihnen.

LIED 442, 4 - 7

⁴ Gotts Wort, du bist der Morgenstern, / wir können dein gar nicht entbehren, / du musst uns leuchten immerdar, / sonst sitzen wir im Finstern gar.

⁵ Leucht uns mit deinem Glänzen klar / und Jesus Christus

offenbar', / jag aus der Finsternis Gewalt, / dass nicht die
Lieb in uns erkalt.

⁶ Sei uns willkommen, lieber Tag, / vor dir die Nacht nicht
bleiben mag. / Leucht uns in unsre Herzen fein / mit deinem
himmelischen Schein.

⁷ O Jesu Christ, wir warten dein, / dein heilig Wort leucht uns
so fein. / Am End der Welt bleib nicht lang aus / und führ
uns in deins Vaters Haus.

Freitag

PSALM 53

¹ Eine Unterweisung Davids, vorzusingen, zum Reigentanz.

² Die Toren sprechen in ihrem Herzen: »Es ist kein Gott.« Sie taugen nichts; ihr Treiben ist ein Gräuel; da ist keiner, der Gutes tut. ³ Gott schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage. ⁴ Aber sie sind alle abgefallen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.

⁵ Wollen denn die Übeltäter sich nichts sagen lassen, die mein Volk fressen, dass sie sich nähren, Gott aber rufen sie nicht an? ⁶ Da erschrecken sie sehr, wo kein Schrecken ist; doch Gott zerstreut die Gebeine derer, die dich bedrängen. Du machst sie zuschanden, denn Gott hat sie verworfen.

⁷ Ach dass die Hilfe aus Zion über Israel käme! / Wenn Gott das Geschick seines Volkes wendet, freue sich Jakob und sei Israel fröhlich!

JOHANNES 13, 31 - 35

³¹ Da Judas nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist verherrlicht in ihm. ³² Ist Gott verherrlicht in ihm, so wird Gott ihn auch verherrlichen in sich und wird ihn bald verherrlichen. ³³ Ihr Kinder, ich bin noch eine kleine Weile bei euch. Ihr werdet mich suchen. Und wie ich zu den Juden sagte, sage ich jetzt auch zu euch: Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen. ³⁴ Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. ³⁵ Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.

LIED 322, 5

⁵ Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und Sinn /
und werf all Angst, Furcht, / Sorg und Schmerz / ins Meeres
Tiefe hin.

Sonnabend

PSALM 57

¹ Ein güldenes Kleinod Davids, vorzusingen, nach der Weise »Vertilge nicht«, als er vor Saul in die Höhle floh. ² Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe. ³ Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache zum guten Ende führt. ⁴ Er sende vom Himmel und helfe mir / von der Schmähung dessen, der mir nachstellt. Sela. Gott sende seine Güte und Treue. ⁵ Ich liege mitten unter Löwen; verzehrende Flammen sind die Menschen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile und ihre Zungen scharfe Schwerter. ⁶ Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Ehre über alle Welt! ⁷ Sie haben meinen Schritten ein Netz gestellt und meine Seele gebeugt; sie haben vor mir eine Grube gegraben – und fallen doch selbst hinein. Sela. ⁸ Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, dass ich singe und lobe. ⁹ Wach auf, meine Ehre, wach auf, Psalter und Harfe, ich will das Morgenrot wecken! ¹⁰ Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. ¹¹ Denn deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. ¹² Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Ehre über alle Welt!

1. CHRONIK 16, 28 - 36

²⁸ Bringet dar dem HERRN, ihr Völker, bringet dar dem HERRN Ehre und Macht! ²⁹ Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, bringet Geschenke und kommt vor ihn und betet den HERRN an in heiligem Schmuck! ³⁰ Es fürchte ihn alle Welt. Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt. ³¹ Es freue sich der Himmel, und die Erde sei fröhlich, und man sage unter den Völkern, dass der HERR regiert! ³² Das Meer brause und was darinnen ist, und das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist. ³³ Es sollen jauchzen alle

Bäume im Wald vor dem HERRN; denn er kommt, zu richten die Erde. ³⁴ Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ³⁵ Und sprecht: Hilf uns, Gott, unser Heiland, und sammle uns und errette uns aus den Völkern, dass wir deinen heiligen Namen preisen und dir Lob sagen! ³⁶ Gelobt sei der HERR, der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und alles Volk sagte: Amen!, und: Lobe den HERRN!

LIED 288, 5 - 6

⁵ Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt! / Gott loben, das ist unser Amt.

⁶ Er ist voll Güt und Freundlichkeit, / voll Lieb und Treu zu jeder Zeit; / sein Gnad währt immer dort und hier / und seine Wahrheit für und für.

Vierter Sonntag nach Ostern - Kantate

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

PSALM 98, 1

PSALM 98

¹ Ein Psalm. Singet dem HERRN ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm. ² Der HERR lässt sein Heil verkündigen; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar. ³ Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes. ⁴ Jauchzet dem HERRN, alle Welt, singet, rühmet und lobet! ⁵ Lobet den HERRN mit Harfen, mit Harfen und mit Saitenspiel! ⁶ Mit Trompeten und Posaunen jauchzet vor dem HERRN, dem König! ⁷ Das Meer brause und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. ⁸ Die Ströme sollen in die Hände klatschen, und alle Berge seien fröhlich ⁹ vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 12, 1 - 6

¹ Zu der Zeit wirst du sagen: Ich danke dir, HERR! Du bist zornig gewesen über mich. Möge dein Zorn sich abkehren, dass du mich tröstest. ² Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil. ³ Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus den Brunnen des Heils. ⁴ Und ihr werdet sagen zu der Zeit: Danket dem HERRN, rufet an seinen Namen! Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündiget, wie sein Name so hoch ist! ⁵ Lobsinget dem HERRN, denn er hat sich herrlich bewiesen. Solches sei

kund in allen Landen! ⁶ Jauchze und rühme, die du wohnst auf Zion; denn der Heilige Israels ist groß bei dir!

EPISTEL

KOLOSSER 3, 12 - 17

¹² So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ¹³ und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! ¹⁴ Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. ¹⁵ Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. ¹⁶ Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. ¹⁷ Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 11, 25 - 30

²⁵ Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. ²⁶ Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. ²⁷ Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. ²⁸ Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. ²⁹ Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. ³⁰ Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

WOCHENLIED 243, 1, 6

¹ Lob Gott getrost mit Singen, / frohlock, du christlich Schar!
/ Dir soll es nicht misslingen, / Gott hilft dir immerdar. / Ob
du gleich hier musst tragen / viel Widerwärtigkeit, / sollst du
doch nicht verzagen; / er hilft aus allem Leid.

⁶ Gott solln wir fröhlich loben, / der sich aus großer Gnad /
durch seine milden Gaben / uns kundgegeben hat. / Er wird
uns auch erhalten / in Lieb und Einigkeit / und unser
freundlich walten / hier und in Ewigkeit.

ZUR MEDITATION

Dem himmlischen Lob etwas hinzufügen zu wollen bedeutet, es zu schwächen. Nicht deshalb, weil die Menschen es nicht mehr wagen sollen, die zu loben, die von den Engeln verherrlicht worden sind, sondern weil es sich nicht geziemt bei der Festfeier etwas Neues, Unbedeutendes zu hören; man sollte eher bei dem Bewährten und Alten bleiben, das die Kirche erhöhen und die kirchliche Würde widerspiegeln kann. Wenn man aber etwas Neues hören will und es ein Anlass rechtfertigt, dann, möchte ich meinen, muss wie gesagt diese Würde des Lobes und des Urhebers verbürgt sein, die den Herzen der Zuhörer in gleicher Weise Lust und Nutzen bietet. Ferner sollen die Gedanken unzweifelhaft im Glanz der Wahrheit strahlen, sie sollen die Gerechtigkeit rühmen, zur Demut raten, Mäßigung lehren, sie sollen aber auch Licht in den Herzen entzünden, die Sitten formen, die Laster verdammen, den Neigungen Innerlichkeit, den Sinnen Beherrschung schaffen. Falls Gesang angestimmt werden soll, so sei er voll Würde: er soll weder nach Weichlichkeit noch Plumpheit klingen, er sei süß, ohne gehaltlos zu sein, er soll den Ohren so schmeicheln, wie er die Herzen bewegt. Er lindere die Trauer, besänftige den Zorn; er soll den Inhalt der Worte nicht entleeren, sondern bereichern. Die geistliche Gnade erleidet keine geringe Einbuße, wenn durch die Seichtheit des Gesanges vom nutzbringenden Inhalt abgelenkt wird und den kunstvollen Figuren der Stimmen mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird als dem Bestreben, die Wahrheit in die Herzen eindringen zu lassen.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 148

¹ Halleluja! Lobet im Himmel den HERRN, lobet ihn in der Höhe! ² Lobet ihn, alle seine Engel, lobet ihn, all sein Heer! ³ Lobet ihn, Sonne und Mond, lobet ihn, alle leuchtenden Sterne! ⁴ Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmel und ihr Wasser über dem Himmel! ⁵ Die sollen loben den Namen des HERRN; denn er gebot, da wurden sie geschaffen. ⁶ Er lässt sie bestehen für immer und ewig; er gab eine Ordnung, die dürfen sie nicht überschreiten. ⁷ Lobet den HERRN auf Erden, ihr großen Fische und alle Tiefen des Meeres, ⁸ Feuer, Hagel, Schnee und Nebel, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten, ⁹ ihr Berge und alle Hügel, ihr Fruchtbäume und alle Zedern, ¹⁰ ihr Tiere und alles Vieh, Gewürm und Vögel, ¹¹ ihr Könige auf Erden und alle Völker, Fürsten und alle Richter auf Erden, ¹² Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen! ¹³ Die sollen loben den Namen des HERRN; denn sein Name allein ist hoch, seine Herrlichkeit reicht, so weit Himmel und Erde ist. ¹⁴ Er erhöht das Horn seines Volkes. Alle seine Heiligen sollen loben, die Israeliten, das Volk, das ihm nahe ist. Halleluja!

JOHANNES 14, 1 - 14

¹ Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich! ² In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen. Wenn's nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? ³ Und wenn ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will ich wiederkommen und euch zu mir nehmen, auf dass auch ihr seid, wo ich bin. ⁴ Und wo ich hingehe, dahin wisst ihr den Weg. ⁵ Spricht zu ihm Thomas: Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst; wie können wir den Weg wissen? ⁶ Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. ⁷ Wenn ihr mich erkannt habt, so werdet ihr auch meinen Vater

erkennen. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ⁸ Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. ⁹ Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater. Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater? ¹⁰ Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht aus mir selbst. Der Vater aber, der in mir bleibt, der tut seine Werke. ¹¹ Glaub mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, so glaubt doch um der Werke willen. ¹² Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; denn ich gehe zum Vater. ¹³ Und was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, auf dass der Vater verherrlicht werde im Sohn. ¹⁴ Was ihr mich bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun.

LIED 341, 1, 7

¹ Nun freut euch, lieben Christeng'mein, / und lasst uns fröhlich springen, / dass wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen, / was Gott an uns gewendet hat / und seine süße Wundertat; / gar teu'r hat er's erworben.

⁷ Er sprach zu mir: „Halt dich an mich, / es soll dir jetzt gelingen; / ich geb mich selber ganz für dir dich, / da will ich für dich ringen; / denn ich bin dein und du bist mein, / und wo ich bleib, da sollst du sein, / uns soll der Feind nicht scheiden.

Dienstag

PSALM 150

¹ Halleluja! Lobet Gott in seinem Heiligtum, lobet ihn in der Feste seiner Macht! ² Lobet ihn für seine Taten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit! ³ Lobet ihn mit Posaunen, lobet ihn mit Psalter und Harfen! ⁴ Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Pfeifen! ⁵ Lobet ihn mit hellen Zimbeln, lobet ihn mit klingenden Zimbeln! ⁶ Alles, was Odem hat, lobe den HERRN! Halleluja!

JOHANNES 14, 15 - 21

¹⁵ Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. ¹⁶ Und ich will den Vater bitten und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: ¹⁷ den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. ¹⁸ Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch. ¹⁹ Es ist noch eine kleine Zeit, dann sieht die Welt mich nicht mehr. Ihr aber seht mich, denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. ²⁰ An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch. ²¹ Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

LIED 195, 1

¹ Allein auf Gottes Wort / will ich mein Grund und Glauben bauen. / Das soll mein Schatz sein ewiglich, / dem ich allein will trauen. / Auch menschlich Weisheit will ich nicht / dem göttlich Wort vergleichen, / was Gottes Wort klar spricht und richt', / dem soll doch alles weichen.

Mittwoch

PSALM 69, 31 - 37

³¹ Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Dank. ³² Das wird dem HERRN besser gefallen als ein Stier, der Hörner und Klauen hat. ³³ Die Elenden sehen es und freuen sich. Die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf! ³⁴ Denn der HERR hört die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht. ³⁵ Es lobe ihn Himmel und Erde, die Meere und alles, was sich darin regt. ³⁶ Denn Gott wird Zion helfen / und die Städte Judas bauen, dass man dort wohne und sie besitze. ³⁷ Und die Kinder seiner Knechte werden sie erben, und die seinen Namen lieben, werden darin bleiben.

JOHANNES 14, 28 - 31

²⁸ Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. ²⁹ Und jetzt habe ich's euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt, wenn es nun geschehen wird. ³⁰ Ich werde nicht mehr viel mit euch reden, denn es kommt der Fürst dieser Welt. Er hat keine Macht über mich. ³¹ Aber die Welt soll erkennen, dass ich den Vater liebe und tue, wie mir der Vater geboten hat. - Steht auf und lasst uns von hier weggehen.

LIED 406, 1

¹ Bei dir, Jesu, will ich bleiben, / stets in deinem Dienste stehn; / nichts soll mich von dir vertreiben, / will auf deinen Wegen gehn. / Du bist meines Lebens Leben, / meiner Seele Trieb und Kraft / wie der Weinstock seinen Reben / zuströmt Kraft und Lebenssaft.

Donnerstag

PSALM 95, 1 - 7a

¹ Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils! ² Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! ³ Denn der HERR ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter. ⁴ Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein. ⁵ Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. ⁶ Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat. ^{7a} Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

JOHANNES 15, 9 - 17

⁹ Wie mich mein Vater liebt, so liebe ich euch auch. Bleibt in meiner Liebe! ¹⁰ Wenn ihr meine Gebote haltet, bleibt ihr in meiner Liebe, so wie ich meines Vaters Gebote gehalten habe und bleibe in seiner Liebe. ¹¹ Das habe ich euch gesagt, auf dass meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde. ¹² Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch liebe. ¹³ Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. ¹⁴ Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. ¹⁵ Ich nenne euch hinfort nicht Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, habe ich euch kundgetan. ¹⁶ Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, auf dass, worum ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe. ¹⁷ Das gebiete ich euch, dass ihr euch untereinander liebt.

LIED 369, 7

⁷ Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine
nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird
er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf
Gott setzt, den verlässt er nicht.

Freitag

PSALM 103, 1 - 13

¹ Von David. Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! ² Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: ³ der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, ⁴ der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, ⁵ der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. ⁶ Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden. ⁷ Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun. ⁸ Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹ Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. ¹⁰ Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. ¹¹ Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. ¹² So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. ¹³ Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

JOHANNES 15, 18 - 21

¹⁸ Wenn euch die Welt hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. ¹⁹ Wäret ihr von der Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. ²⁰ Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr. Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch verfolgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden sie eures auch halten. ²¹ Aber das alles werden sie euch tun um meines Namens willen; denn sie kennen den nicht, der mich gesandt hat.

LIED 351, 2

² Nun weiß und glaub ich feste, / ich rühm's auch ohne
Scheu, / dass Gott, der Höchst und Beste / mein Freund und
Vater sei / und dass in allen Fällen / er mir zur Rechten
steh / und dämpfe Sturm und Wellen / und was mir bringet
Weh.

Sonnabend

PSALM 106, 1 - 5

¹ Halleluja! Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² Wer kann die großen Taten des HERRN alle erzählen und sein Lob genug verkündigen? ³ Wohl denen, die das Gebot halten und tun immerdar recht! ⁴ HERR, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; erweise an uns deine Hilfe, ⁵ dass wir sehen das Heil deiner Auserwählten und uns freuen, dass es deinem Volke so gut geht, und uns rühmen mit denen, die dein Eigen sind.

JEREMIA 29, 11 - 14

¹¹ Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. ¹² Und ihr werdet mich anrufen und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören. ¹³ Ihr werdet mich suchen und finden; denn wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, ¹⁴ so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR, und will eure Gefangenschaft wenden und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, wohin ich euch verstoßen habe, spricht der HERR, und will euch wieder an diesen Ort bringen, von wo ich euch habe wegführen lassen.

LIED 395, 1, 3

¹ Vertraut den neuen Wegen, / auf die der Herr uns weist, /
weil Leben heißt: sich regen, / weil Leben wandern heißt. /
Seit leuchtend Gottes Bogen / am hohen Himmelstand, /
sind Menschen ausgezogen / in das gelobte Land.
³ Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er
selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. /

Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die
Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

Fünfter Sonntag nach Ostern - Rogate

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.

PSALM 66, 20

PSALM 95, 1 - 7a

¹ Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils! ² Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! ³ Denn der HERR ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter. ⁴ Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein. ⁵ Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. ⁶ Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat. ^{7a} Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. MOSE 32, 7 - 14

⁷ Der HERR sprach aber zu Mose: Geh, steig hinab; denn dein Volk, das du aus Ägyptenland geführt hast, hat schändlich gehandelt. ⁸ Sie sind schnell von dem Wege gewichen, den ich ihnen geboten habe. Sie haben sich ein gegossenes Kalb gemacht und haben's angebetet und ihm geopfert und gesagt: Dies sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägyptenland geführt haben. ⁹ Und der HERR sprach zu Mose: Ich habe dies Volk gesehen. Und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. ¹⁰ Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie entbrenne und sie verzehre; dafür will ich dich zum großen Volk machen. ¹¹ Mose wollte den HERRN, seinen Gott, besänftigen und sprach: Ach, HERR, warum will dein Zorn entbrennen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand aus Ägyptenland geführt hast? ¹² Warum

sollen die Ägypter sagen: Er hat sie zu ihrem Unglück herausgeführt, dass er sie umbrächte im Gebirge und vertilgte sie von dem Erdboden? Kehre dich ab von deinem glühenden Zorn und lass dich des Unheils gereuen, das du über dein Volk bringen willst. ¹³ Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Israel, denen du bei dir selbst geschworen und verheißen hast: Ich will eure Nachkommen mehren wie die Sterne am Himmel, und dies ganze Land, das ich verheißen habe, will ich euren Nachkommen geben, und sie sollen es besitzen für ewig. ¹⁴ Da gereute den HERRN das Unheil, das er seinem Volk angedroht hatte.

EPISTEL

1. TIMOTHEUS 2, 1 - 6

¹ So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, ² für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. ³ Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, ⁴ welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. ⁵ Denn es ist ein Gott und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus, ⁶ der sich selbst gegeben hat als Lösegeld für alle, als sein Zeugnis zur rechten Zeit.

EVANGELIUM

JOHANNES 16, 23b - 28, 33

^{23b} Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er's euch geben. ²⁴ Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr empfangen, auf dass eure Freude vollkommen sei. ²⁵ Das habe ich euch in Bildern gesagt. Es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in Bildern mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater. ²⁶ An jenem Tage werdet ihr bitten in meinem Namen. Und ich

sage euch nicht, dass ich den Vater für euch bitten werde;
²⁷ denn er selbst, der Vater, hat euch lieb, weil ihr mich liebt
und glaubt, dass ich von Gott ausgegangen bin. ²⁸ Ich bin
vom Vater ausgegangen und in die Welt gekommen; ich
verlasse die Welt wieder und gehe zum Vater.

³³ Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden
habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe
die Welt überwunden.

WOCHENLIED 344, 1, 9

¹ Vater unser im Himmelreich, / der du uns alle heißest
gleich / Brüder sein und dich rufen an / und willst das Beten
von uns han: / gib, dass nicht bet allein der Mund, / hilf,
dass es geh von Herzensgrund.

⁹ Amen, das ist: es werde wahr. / Stärk unsern Glauben
immerdar, / auf dass wir ja nicht zweifeln dran, / was wir
hiermit gebeten han / auf dein Wort, in dem Namen dein. /
So sprechen wir das Amen fein.

ZUR MEDITATION

Sprich nicht: Ich bin jetzt geschickt zum Beten; ich will noch eine Welle harren und dieweil was anders tun, bis ich geschickter werde. Sonst kommst du immer weiter davon, von einer Stunde zu der andern, ja von einem Tage zu dem andern, dass du dich doch zuletzt musst mit Gewalt dawider legen und fortfahren zu beten, wenn du dich am allerungeschicktesten fühldest. Denn es heißt doch: Wer heute nicht geschickt ist, der ist morgen noch ungeschickter, und durch Verziehen wird niemand geschickt. Wo du nicht lernest beten, weil du ungeschickt bist und deine Beschwerung fühldest, so lernest du es nimmermehr. Denn wenn die süße Andacht kommt: Ei, nun bin ich geschickt, nun will ich recht beten, - da soll wohl der Teufel sein und dein Gebet zu Sünde und Schanden machen. Darum ist das die rechte Kunst, zu beten, geschickt zu werden, dass du daran anfangest, da du dich ungeschickt fühldest und Gott das vorträgst; also wirst du gewiss geschickter werden und dich bald leichter und lustiger fühlen, und nur immer durch diese Last hindurch gedungen und fortgefahren, dass du dich die Sünde nicht lassest irren noch wehren. Doch also, dass du nicht denkest, in Sünden zu bleiben.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 5, 2 - 8

² HERR, höre meine Worte, merke auf mein Seufzen!
³ Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will zu dir beten. ⁴ HERR, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken.
⁵ Denn du bist nicht ein Gott, dem Frevel gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir. ⁶ Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Übeltätern. ⁷ Du vernichtest die Lügner; dem HERRN sind ein Gräuel die Blutgierigen und Falschen. ⁸ Ich aber darf in dein Haus gehen durch deine große Güte und anbeten vor deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

JOHANNES 17, 1 - 8

¹ Solches redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen: Verherrliche deinen Sohn, auf dass der Sohn dich verherrliche; ² so wie du ihm Macht gegeben hast über alle Menschen, auf dass er ihnen alles gebe, was du ihm gegeben hast: das ewige Leben. ³ Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen. ⁴ Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue. ⁵ Und nun, Vater, verherrliche du mich bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. ⁶ Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. ⁷ Nun wissen sie, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir kommt. ⁸ Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie angenommen und wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie glauben, dass du mich gesandt hast.

LIED 241, 8

⁸ Du wirst dein herrlich Werk vollenden, / der du der Welten
Heil und Richter bist; / du wirst der Menschheit Jammer
wenden, / so dunkel jetzt dein Weg, o Heilger, ist. / Drum
hört der Glaub nie auf, zu dir zu flehn; / du tust doch über
Bitten und Verstehn.

Dienstag

PSALM 32 (ZWEITER BUSSPSALM)

¹ Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!
² Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Falsch ist! ³ Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen. ⁴ Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela. ⁵ Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. Sela. ⁶ Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst; darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen. ⁷ Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann. Sela. ⁸ Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, / den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. ⁹ Seid nicht wie Rosse und Maultiere, die ohne Verstand sind, denen man Zaum und Gebiss anlegen muss; sie werden sonst nicht zu dir kommen. ¹⁰ Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen. ¹¹ Freuet euch des HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten, und jauchzet, alle ihr Frommen.

JOHANNES 17, 20 - 26

²⁰ Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, ²¹ dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. ²² Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, ²³ ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne, dass du mich

gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst. ²⁴ Vater, ich will, dass, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, damit sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast; denn du hast mich geliebt, ehe die Welt gegründet war. ²⁵ Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. ²⁶ Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

LIED 263, 6 - 7

⁶ Lass uns deine Herrlichkeit / ferner sehn in dieser Zeit /
und mit unsrer kleinen Kraft / üben gute Ritterschaft. /
Erbarm dich, Herr.

⁷ Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit / sei dem Höchsten allezeit,
/ der, wie er ist drei in ein, / uns in ihm lässt eines sein. /
Erbarm dich, Herr.

Mittwoch

PSALM 39, 5 - 14

⁵ »HERR, lehre doch mich, / dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.
⁶ Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela. ⁷ Sie gehen daher wie ein Schatten / und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.« ⁸ Nun, Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich. ⁹ Errette mich von aller meiner Sünde und lass mich nicht den Narren zum Spott werden. ¹⁰ Ich will schweigen und meinen Mund nicht auf tun; denn du hast es getan. ¹¹ Wende deine Plage von mir; ich vergehe, weil deine Hand nach mir greift. ¹² Wenn du den Menschen züchtigst um der Sünde willen, / so verzehrst du seine Schönheit wie Motten ein Kleid. Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen. Sela. ¹³ Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreien, schweige nicht zu meinen Tränen; denn ich bin ein Gast bei dir, ein Fremdling wie alle meine Väter. ¹⁴ Lass ab von mir, dass ich mich erquicke, ehe ich dahinfahre und nicht mehr bin.

JOHANNES 21, 15 - 22

¹⁵ Da sie nun das Mahl gehalten hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr, als mich diese lieb haben? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Lämmer! ¹⁶ Spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! ¹⁷ Spricht er zum dritten Mal zu ihm: Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb? Petrus wurde traurig, weil er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb?, und sprach zu ihm: Herr, du weißt alle

Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe! ¹⁸ Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wo du hinwolltest; wenn du aber alt bist, wirst du deine Hände ausstrecken und ein anderer wird dich gürteten und führen, wo du nicht hinwillst. ¹⁹ Das sagte er aber, um anzuzeigen, mit welchem Tod er Gott preisen würde. Und als er das gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach! ²⁰ Petrus aber wandte sich um und sah den Jünger folgen, den Jesus lieb hatte, der auch beim Abendessen an seiner Brust gelegen und gesagt hatte: Herr, wer ist's, der dich verrät? ²¹ Als Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr, was wird aber mit diesem? ²² Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibt, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach!

LIED 259, 3

³ Er mache uns im Glauben kühn / und in der Liebe reine. /
Er lasse Herz und Zunge glühn, / zu wecken die Gemeinde. /
Und ob auch unser Auge nicht / in seinen Plan mag dringen:
/ er führt durch Dunkel uns zum Licht, / lässt Schloß und
Riegel springen. / Des wolln wir fröhlich singen!

Christi Himmelfahrt

Christus spricht: Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

JOHANNES 12, 32

PSALM 47

¹ Ein Psalm der Korachiter, vorzusingen. ² Schlagt froh in die Hände, alle Völker, und jauchzet Gott mit fröhlichem Schall! ³ Denn der HERR, der Allerhöchste, ist zu fürchten, ein großer König über die ganze Erde. ⁴ Er zwingt die Völker unter uns und Völkerschaften unter unsere Füße. ⁵ Er erwählt uns unser Erbteil, die Herrlichkeit Jakobs, den er liebt. Sela. ⁶ Gott fährt auf unter Jauchzen, der HERR beim Schall der Posaune. ⁷ Lobsinget, lobsinget Gott, lobsinget, lobsinget unserm Könige! ⁸ Denn Gott ist König über die ganze Erde; lobsinget ihm mit Psalmen! ⁹ Gott ist König über die Völker, Gott sitzt auf seinem heiligen Thron. ¹⁰ Die Fürsten der Völker sind versammelt als Volk des Gottes Abrahams; denn Gott gehören die Schilde auf Erden; er ist hoch erhaben.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. Könige 8, 22 - 24, 26 - 28

²² Und Salomo trat vor den Altar des HERRN angesichts der ganzen Gemeinde Israel und breitete seine Hände aus gen Himmel ²³ und sprach: HERR, Gott Israels, es ist kein Gott weder droben im Himmel noch unten auf Erden dir gleich, der du hältst den Bund und die Barmherzigkeit deinen Knechten, die vor dir wandeln von ganzem Herzen; ²⁴ der du gehalten hast deinem Knecht, meinem Vater David, was du ihm zugesagt hast. Mit deinem Mund hast du es geredet, und mit deiner Hand hast du es erfüllt, wie es offenbar ist an diesem Tage.

²⁶ Nun, Gott Israels, lass dein Wort wahr werden, das du

deinem Knecht, meinem Vater David, zugesagt hast.

²⁷ Denn sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe?

²⁸ Wende dich aber zum Gebet deines Knechts und zu seinem Flehen, HERR, mein Gott, auf dass du hörst das Flehen und Gebet deines Knechts heute vor dir.

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 1, 3 - 4, 8 - 11

³ Jesus zeigte er sich den Aposteln seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes. ⁴ Und als er mit ihnen beim Mahl war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr - so sprach er - von mir gehört habt;

⁸ aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. ⁹ Und als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf, weg vor ihren Augen. ¹⁰ Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. ¹¹ Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

EVANGELIUM

LUKAS 24, 50 - 53

⁵⁰ Er führte sie aber hinaus bis nach Betanien und hob die Hände auf und segnete sie. ⁵¹ Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.

⁵² Sie aber beteten ihn an und kehrten zurück nach

Jerusalem mit großer Freude ⁵³ und waren allezeit im Tempel und priesen Gott.

LIED 121, 1, 4

¹ Wir danken dir, Herr Jesu Christ, / dass du gen Himmel
g'fahren bist: / Halleluja, Halleluja, / o starker Gott
Immanuel, / stärk uns an Leib, stärk uns an Seel. / Halleluja,
Halleluja.

⁴ Durch ihn der Himmel unser ist. / Hilf uns, o Bruder Jesu
Christ, / Halleluja, Halleluja, / dass wir nur trauen fest auf
dich / und durch dich leben ewiglich. / Halleluja, Halleluja.

ZUR MEDITATION

Wenn wir das Fest der Geburt des Herrn und das seiner Auferstehung mit würdiger Andacht feiern, geziemt es sich, auch den heutigen Tag zu feiern. Dieses Fest steht ja in nichts jenen Festen nach, es ist vielmehr ihr Abschluss und ihre Vollendung. Mit Recht wird ein Fest- und Freudentag an dem Tag gefeiert, an dem sich die alle Himmel übersteigende Sonne, die Sonne der Gerechtigkeit (Maleachi 4, 2), unseren Blicken gezeigt hat, indem sie ihren Glanz und ihr unnahbares Licht in der Wolke des Fleisches und im Kleid der Sterblichkeit verringerte. Groß ist auch die Freude und überschwänglich unser Frohlocken an dem Tag, an dem er sein Gewand zerrissen, sich mit Freude bekleidet und unsere Auferstehung begründet hat, indem er zwar nicht das Wesen eben dieses dürftigen Gewandes beseitigt, wohl aber die alte Form, die Verweslichkeit, das Elend und die Wertlosigkeit von ihm genommen hat. Doch wie können mich diese Festtage berühren, wenn mein Leben noch immer an die Erde gebunden ist? Wer aber dürfte es wagen, den Aufstieg in den Himmel auch nur zu ersehnen, wenn er nicht wüsste, dass der, der herabgestiegen war, vor ihm hinaufgestiegen ist? Ich sage euch also: Der Aufenthalt in diesem Ort der Verbannung schiene mir nicht viel erträglicher als die Hölle, wenn uns nicht der Herr der Heerscharen den Keim des Vertrauens und der Erwartung zurückgelassen hätte, als er zu den Wolken emporgehoben wurde und denen Hoffnung schenkte, die glauben. So sagte er: „Wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen“ (Johannes 16, 7). Welcher Beistand? Sieger der, durch den die Liebe sich ergießt und die Hoffnung nicht mehr unerfüllt bleibt; jener Beistand durch den unsere Heimat im Himmel ist (Philipper 3, 20), die Kraft aus der Höhe, durch die unsere Herzen nach oben gerichtet sind. „Ich gehe“, sagt der Herr, „um einen Platz für euch vorzubereiten; und wenn ich gegangen bin, werde ich wiederkommen und euch zu mir holen“ (Johannes 14, 2)

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Freitag

PSALM 110, 1 - 3a

¹ Ein Psalm Davids. Der HERR sprach zu meinem Herrn: /
»Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum
Schemel unter deine Füße lege.« ² Der HERR wird das
Zepter deiner Macht ausstrecken aus Zion. Herrsche
inmitten deiner Feinde! ³ Wenn du dein Heer aufbietest,
wird dir dein Volk willig folgen in heiligem Schmuck.

EPHESER 1, 3 - 14

³ Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus,
der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im
Himmel durch Christus. ⁴ Denn in ihm hat er uns erwählt,
ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und
untadelig vor ihm sein sollten in der Liebe; ⁵ er hat uns dazu
vorherbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus
nach dem Wohlgefallen seines Willens, ⁶ zum Lob seiner
herrlichen Gnade, mit der er uns begnadet hat in dem
Geliebten. ⁷ In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut,
die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner
Gnade, ⁸ die er uns reichlich hat widerfahren lassen in aller
Weisheit und Klugheit. ⁹ Gott hat uns wissen lassen das
Geheimnis seines Willens nach seinem Ratschluss, den er
zuvor in Christus gefasst hatte, ¹⁰ um die Fülle der Zeiten
heraufzuführen, auf dass alles zusammengefasst würde in
Christus, was im Himmel und auf Erden ist, durch ihn. ¹¹ In
ihm sind wir auch zu Erben eingesetzt worden, die wir dazu
vorherbestimmt sind nach dem Vorsatz dessen, der alles
wirkt, nach dem Ratschluss seines Willens, ¹² damit wir zum
Lob seiner Herrlichkeit leben, die wir zuvor auf Christus
gehofft haben. ¹³ In ihm seid auch ihr, die ihr das Wort der
Wahrheit gehört habt, nämlich das Evangelium von eurer
Rettung – in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet,
versiegelt worden mit dem Heiligen Geist, der verheißen ist,
¹⁴ welcher ist das Unterpfand unsres Erbes, zu unsrer

Erlösung, dass wir sein Eigentum würden zum Lob seiner Herrlichkeit.

LIED 119, 1 - 3

¹ Gen Himmel aufgefahen ist, / Halleluja, / der Ehrenkönig Jesus Christ. / Halleluja.

² Er sitzt zu Gottes rechter Hand, / Halleluja, / herrscht über Himml und alle Land. / Halleluja.

³ Nun ist erfüllt, was g'schrieben ist, / Halleluja, / in Psalmen von dem Herren Christ. / Halleluja.

Sonnabend

PSALM 54, 3 - 9

³ Hilf mir, Gott, durch deinen Namen und schaffe mir Recht durch deine Kraft. ⁴ Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes. ⁵ Denn Stolze erheben sich gegen mich, / und Gewalttäter trachten mir nach dem Leben; sie haben Gott nicht vor Augen. Sela. ⁶ Siehe, Gott steht mir bei, der Herr erhält mein Leben. ⁷ Er wird die Bosheit meinen Feinden vergelten. Vertilge sie um deiner Treue willen! ⁸ Mit Freuden will ich dir Opfer bringen und deinem Namen, HERR, danken, dass er so tröstlich ist. ⁹ Denn du errettetest mich aus aller meiner Not, dass mein Auge auf meine Feinde herabsieht.

JESAJA 57, 15 - 21

¹⁵ Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf dass ich erquicke den Geist der Gedemütigten und das Herz der Zerschlagenen. ¹⁶ Denn ich will nicht immerdar hadern und nicht ewiglich zürnen; sonst würde ihr Geist vor mir verschmachten und der Lebensodem, den ich geschaffen habe. ¹⁷ Ich war zornig über die Sünde ihrer Habgier und schlug sie, verbarg mich und zürnte. Aber sie gingen treulos die Wege ihres Herzens. ¹⁸ Ihre Wege habe ich gesehen, aber ich will sie heilen und sie leiten und ihnen wieder Trost geben; und denen, die da Leid tragen, ¹⁹ will ich Frucht der Lippen schaffen. Friede, Friede denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht der HERR; ich will sie heilen. ²⁰ Aber die Gottlosen sind wie das ungestüme Meer, das nicht still sein kann und dessen Wellen Schlamm und Unrat auswerfen. ²¹ Die Gottlosen haben keinen Frieden, spricht mein Gott.

LIED 120

Christ fuhr gen Himmel. / Was sandt er uns hernieder? / Den
Tröster, den Heiligen Geist, / zu Trost der ganzen
Christenheit. / Kyrieleis.

Christ fuhr mit Schallen / von seinen Jüngern allen. / Er
segnet' sie mit seiner Hand / und sandte sie in alle Land. /
Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, /
Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

Sechster Sonntag nach Ostern - Exaudi

Christus spricht: Und ich, wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

JOHANNES 12, 32

PSALM 27, 1 - 8

¹ Von David. Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen? ² Wenn die Übeltäter an mich wollen, mich zu verschlingen, meine Widersacher und Feinde, müssen sie selber straucheln und fallen. ³ Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn. ⁴ Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne: dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN und seinen Tempel zu betrachten. ⁵ Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit, / er birgt mich im Schutz seines Zeltes und erhöht mich auf einen Felsen. ⁶ Und nun erhebt sich mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich opfern in seinem Zelt mit Jubel, ich will singen und Lob sagen dem HERRN. ⁷ HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir! ⁸ Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JEREMIA 31, 31 - 34

³¹ Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, ³² nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie

gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; ³³ sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. ³⁴ Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

EPISTEL

EPHESER 3, 14 - 21

¹⁴ Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, ¹⁵ von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf Erden seinen Namen hat, ¹⁶ dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, ¹⁷ dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne. Und ihr seid in der Liebe eingewurzelt und gegründet, ¹⁸ damit ihr mit allen Heiligen begreifen könnt, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, ¹⁹ auch die Liebe Christi erkennen könnt, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet, bis ihr die ganze Fülle Gottes erlangt habt. ²⁰ Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, ²¹ dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus durch alle Geschlechter von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

EVANGELIUM

JOHANNES 15, 26 - 16, 4

^{15,26} Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir. ²⁷ Und auch ihr legt Zeugnis ab, denn ihr seid von Anfang an bei mir.

^{16,1} Das habe ich zu euch geredet, dass ihr nicht zu Fall

kommt. ² Sie werden euch aus der Synagoge ausstoßen. Es kommt aber die Zeit, dass, wer euch tötet, meinen wird, er tue Gott einen Dienst. ³ Und das werden sie tun, weil sie weder meinen Vater noch mich erkennen. ⁴ Aber dies habe ich zu euch geredet, damit, wenn ihre Stunde kommen wird, ihr daran denkt, dass ich's euch gesagt habe. Zu Anfang aber habe ich es euch nicht gesagt, denn ich war bei euch.

WOCHENLIED 128, 1- 2, 4

¹ Heilger Geist, du Tröster mein, / hoch vom Himmel uns
erschein / mit dem Licht der Gnaden dein.

² Komm, Vater der armen Herd, / komm mit deinen Gaben
wert, / uns erleucht auf dieser Erd.

⁴ Ohn dein Beistand, Hilf und Gunst / ist all unser Tun und
Kunst / vor Gott ganz und gar umsonst.

ZUR MEDITATION

Wenn die Rotten nicht wären, dadurch uns der Teufel erweckt, würden wir zu faul, schliefen und schnarchten uns zu Tode, würden auch beide, Glauben und Wort, bei uns verdunkeln und verrosteten, bis es gar alles verdürbe. Aber nun sind solche Rotten unsere Polierer, die wetzen und schleifen unsern Glauben und Lehre, dass sie glatt und rein wie ein Spiegel glänzen, lernen auch darüber den Teufel und seine Gedanken kennen und werden geschickt, gegen ihn zu streiten. Zum andern so wird auch das Wort selber dadurch desto mehr und heller an den Tag gebracht vor der Welt, dass viele durch solchen Krieg die Wahrheit erfahren oder darin gestärkt werden. Denn es ist ein geschäftig Ding um das Wort Gottes; darum gibt ihm Gott auch zu schaffen, hängt und hetzt daran beide, Teufel und Welt, auf dass seine Macht und Tugend offenbar und Lügen zu Schanden werden.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 69, 14 - 18

¹⁴ Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

¹⁵ Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke, dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus den tiefen Wassern; ¹⁶ dass mich die Wasserflut nicht ersäufe / und die Tiefe nicht verschlinge und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe. ¹⁷ Erhöere mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit ¹⁸ und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst; erhöere mich eilends.

EPHESER 1, 15 - 23

¹⁵ Darum, nachdem auch ich gehört habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen, ¹⁶ höre ich nicht auf, zu danken für euch, und gedenke euer in meinem Gebet, ¹⁷ dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. ¹⁸ Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist ¹⁹ und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns ist, die wir glauben durch die Wirkung seiner mächtigen Stärke. ²⁰ Mit ihr hat er an Christus gewirkt, als er ihn von den Toten auferweckt hat und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel ²¹ über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und jeden Namen, der angerufen wird, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. ²² Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, ²³ welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.

LIED 123, 1, 6

¹Jesus Christus herrscht als König, / alles wird ihm
untertänig, / alles legt ihm Gott zu Fuß. / Aller Zunge soll
bekennen, / Jesus sei der Herr zu nennen, / dem man Ehre
geben muss.

⁶Jesus Christus ist der Eine, / der gegründet die Gemeinde, /
die ihn ehrt als teures Haupt. / Er hat sie mit Blut erkaufet, /
mit dem Geiste sie getauft, / und sie lebet, weil sie glaubt.

Dienstag

PSALM 65

¹ Ein Psalm Davids, ein Lied, vorzusingen. ² Gott, man lobt dich in der Stille zu Zion, und dir hält man Gelübde. ³ Du erhörst Gebet; darum kommt alles Fleisch zu dir. ⁴ Unsre Missetat drückt uns hart; du wolltest unsre Sünde vergeben. ⁵ Wohl dem, den du erwählst und zu dir lässt, dass er wohne in deinen Vorhöfen; der hat reichen Trost von deinem Hause, deinem heiligen Tempel. ⁶ Erhöre uns nach der wunderbaren Gerechtigkeit, Gott, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden und fern am Meer; ⁷ der du die Berge gründest in deiner Kraft und gerüstet bist mit Macht; ⁸ der du stillst das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen und das Toben der Völker, ⁹ dass sich entsetzen, die an den Enden wohnen, vor deinen Zeichen. Du machst fröhlich, was da lebet im Osten wie im Westen. ¹⁰ Du suchst das Land heim und bewässerst es / und machst es sehr reich; Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle. Du lässt ihr Getreide gut geraten; denn so baust du das Land. ¹¹ Du tränkst seine Furchen und feuchtest seine Schollen; mit Regen machst du es weich und segnest sein Gewächs. ¹² Du krönst das Jahr mit deinem Gut, und deine Spuren triefen von Segen. ¹³ Es triefen auch die Auen in der Steppe, und die Hügel gürten sich mit Jubel. ¹⁴ Die Anger sind voller Schafe, / und die Auen stehen dick mit Korn, dass man jauchzet und singet.

EPHESER 2, 11 - 16

¹¹ Darum denkt daran, dass ihr, die ihr einst nach dem Fleisch Heiden wart und »Unbeschnittenheit« genannt wurdet von denen, die genannt sind »Beschneidung«, die am Fleisch mit der Hand geschieht, ¹² dass ihr zu jener Zeit ohne Christus wart, ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels und den Bundesschlüssen der Verheißung fremd; daher hattet ihr keine Hoffnung und wart ohne Gott in der Welt.

¹³ Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst fern wart, nahe geworden durch das Blut Christi. ¹⁴ Denn er ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht hat und hat den Zaun abgebrochen, der dazwischen war, indem er durch sein Fleisch die Feindschaft wegnahm. ¹⁵ Er hat das Gesetz, das in Gebote gefasst war, abgetan, damit er in sich selber aus den zweien einen neuen Menschen schaffe und Frieden mache ¹⁶ und die beiden versöhne mit Gott in einem Leib durch das Kreuz, indem er die Feindschaft tötete durch sich selbst.

LIED 331, 11

¹¹ Herr, erbarm, erbarme dich. / Lass uns deine Güte schauen; / deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen / Auf dich hoffen wir allein: / lass uns nicht verloren sein.

Mittwoch

PSALM 86, 1 - 10

¹ Ein Gebet Davids. HERR, neige deine Ohren und erhöre mich; denn ich bin elend und arm. ² Bewahre meine Seele, denn ich bin dir treu. Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich. ³ Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir. ⁴ Erfreue die Seele deines Knechts; denn nach dir, Herr, verlangt mich. ⁵ Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von großer Güte allen, die dich anrufen. ⁶ Vernimm, HERR, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens! ⁷ In der Not rufe ich dich an; du wollest mich erhören! ⁸ Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern, und niemand kann tun, was du tust. ⁹ Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren, ¹⁰ dass du so groß bist und Wunder tust und du allein Gott bist.

EPHESER 3, 8 - 12

⁸ Mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen, ist die Gnade gegeben worden, den Heiden zu verkündigen den unausforschlichen Reichtum Christi ⁹ und für alle ans Licht zu bringen, wie Gott sein Geheimnis ins Werk setzt, das von Ewigkeit her verborgen war in ihm, der alles geschaffen hat, ¹⁰ damit jetzt kundwerde die mannigfaltige Weisheit Gottes den Mächten und Gewalten im Himmel durch die Gemeinde. ¹¹ Diesen ewigen Vorsatz hat Gott ausgeführt in Christus Jesus, unserm Herrn, ¹² durch den wir Freimut und Zugang haben in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn.

LIED 386, 5

⁵ Aller Weisheit höchste Fülle / in dir ja verborgen liegt. / Gib nur, dass sich auch mein Wille / fein in solche Schranken fügt, / worinnen die Demut und Einfalt regieret / und mich zu der Weisheit, / die himmlisch ist, führet. / Ach wenn ich

nur Jesus recht kenne und weiß, / so hab ich der Weisheit
vollkommenen Preis.

Donnerstag

PSALM 102, 13 - 23

¹³ Du aber, HERR, bleibst ewiglich und dein Name für und für. ¹⁴ Du wollest dich aufmachen und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, dass du ihm gnädig seist, und die Stunde ist gekommen – ¹⁵ denn deine Knechte lieben seine Steine und tragen Leid um seine Trümmer –, ¹⁶ dass die Völker den Namen des HERRN fürchten und alle Könige auf Erden deine Herrlichkeit, ¹⁷ wenn der HERR Zion wieder baut und erscheint in seiner Herrlichkeit. ¹⁸ Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen und verschmäht ihr Gebet nicht. ¹⁹ Das werde geschrieben für die Nachkommen; und das Volk, das er schafft, wird den HERRN loben. ²⁰ Denn er schaut von seiner heiligen Höhe, der HERR sieht vom Himmel auf die Erde, ²¹ dass er das Seufzen der Gefangenen höre und losmache die Kinder des Todes, ²² dass sie in Zion verkünden den Namen des HERRN und sein Lob in Jerusalem, ²³ wenn die Völker zusammenkommen und die Königreiche, dem HERRN zu dienen.

EPHESER 4, 1 - 6

¹ So ermahne ich euch nun, ich, der Gefangene in dem Herrn, dass ihr der Berufung würdig lebt, mit der ihr berufen seid, ² in aller Demut und Sanftmut, in Geduld. Ertragt einer den andern in Liebe ³ und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ⁴ ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ⁵ ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ⁶ ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.

LIED 297, 5 - 6

⁵ Ach Herr Gott, wie reich tröstest du, / die gänzlich sind verlassen. / Der Gnaden Tür steht nimmer zu. / Vernunft

kann das nicht fassen, / sie spricht: Es ist nun alls verlorn, /
da doch das Kreuz hat neu geboren, / die deiner Hilfe warten.
⁶Den Himmel hast du und die Erd, / Herr, unser Gott,
gegründet; / gib, dass dein Licht uns helle werd, / lass unser
Herz entzündet / in rechter Lieb des Glaubens dein / bis an
das End beständig sein. / Die Welt lass immer murren.

Freitag

PSALM 141

¹ Ein Psalm Davids. HERR, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. ² Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer, das Aufheben meiner Hände als ein Abendopfer. ³ HERR, behüte meinen Mund und bewahre meine Lippen! ⁴ Neige mein Herz nicht zum Bösen, / dass ich nicht in Frevel lebe gemeinsam mit Übeltätern; dass ich nicht esse von ihren leckeren Speisen. ⁵ Der Gerechte schlage mich freundlich und weise mich zurecht; das wird mir wohl tun wie Balsam auf dem Haupte. Mein Haupt wird sich dagegen nicht wehren. Doch ich bete stets, dass jene mir nicht Schaden tun. ⁶ Ihre Führer sollen hinabgestürzt werden auf einen Felsen; dann wird man meine Worte hören, dass sie lieblich sind. ⁷ Unsere Gebeine sind zerstreut bis zur Pforte des Todes, wie wenn einer das Land pflügt und zerwühlt. ⁸ Ja, auf dich, HERR, mein Herr, sehen meine Augen; ich traue auf dich, gib mich nicht in den Tod dahin. ⁹ Bewahre mich vor der Schlinge, die sie mir gelegt haben, und vor der Falle der Übeltäter. ¹⁰ Die Frevler sollen miteinander in ihr eigenes Netz fallen; ich aber werde vorübergehen.

EPHESER 6, 18 - 24

¹⁸ Betet allezeit mit allem Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit und Flehen für alle Heiligen ¹⁹ und für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkündigen, ²⁰ dessen Bote ich bin in Ketten, dass ich mit Freimut davon rede, wie ich es muss. ²¹ Damit aber auch ihr wisst, wie es um mich steht und was ich mache, wird euch Tychikus alles berichten, mein lieber Bruder und treuer Diener in dem Herrn, ²² den ich eben dazu gesandt habe zu euch, dass ihr erfahrt, wie es um uns steht, und dass er eure Herzen tröste. ²³ Friede sei mit den

Brüdern und Schwestern und Liebe mit Glauben von Gott,
dem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! ²⁴ Die Gnade sei
mit allen, die unsern Herrn Jesus Christus lieben – in
Unvergänglichkeit.

LIED 122, 1

¹ Auf Christi Himmelfahrt allein / ich meine Nachfahrt gründe
/ und allen Zweifel, Angst und Pein / hiermit stets
überwinde. / Denn weil das Haupt im Himmel ist, / wird
seine Glieder Jesus Christ / zur rechten Zeit nachholen.

Sonnabend

PSALM 42, 2 - 6

² Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. ³ Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue? ⁴ Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? ⁵ Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern. ⁶ Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

HESEKIEL 36, 22 - 28

²² Darum sollst du zum Hause Israel sagen: So spricht Gott der HERR: Ich tue es nicht um euretwillen, ihr vom Hause Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entheiligt habt unter den Völkern, wohin ihr auch gekommen seid. ²³ Denn ich will meinen großen Namen, der vor den Völkern entheiligt ist, den ihr unter ihnen entheiligt habt, wieder heilig machen. Und die Völker sollen erfahren, dass ich der HERR bin, spricht Gott der HERR, wenn ich vor ihren Augen an euch zeige, dass ich heilig bin. ²⁴ Denn ich will euch aus den Völkern herausholen und euch aus allen Ländern sammeln und wieder in euer Land bringen, ²⁵ und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. ²⁶ Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. ²⁷ Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und

danach tun. ²⁸ Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.

LIED 134, 1

¹ Komm, o komm, du Geist des Lebens, / wahrer Gott von Ewigkeit, / deine Kraft sei nicht vergebens, / sie erfüll uns jederzeit; / so wird Geist und Licht und Schein / in dem dunklen Herzen sein.

Das Pfingstfest und die Woche nach Pfingsten

Pfingstsonntag

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

SACHARJA 4, 6

PSALM 118, 24 - 29

²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. ²⁵ O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen! ²⁶ Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN. ²⁷ Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! ²⁸ Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. ²⁹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

4. MOSE 11, 11 - 12, 14 - 17, 24 - 25

¹¹ Und Mose sprach zu dem HERRN: Warum bekümmerst du deinen Knecht? Und warum finde ich keine Gnade vor deinen Augen, dass du die Last dieses ganzen Volks auf mich legst? ¹² Hab ich denn all das Volk empfangen oder geboren, dass du zu mir sagen könntest: Trag es in deinen Armen, wie eine Amme ein Kind trägt, in das Land, das du ihren Vätern zugeschworen hast?

¹⁴ Ich vermag all das Volk nicht allein zu tragen, denn es ist mir zu schwer. ¹⁵ Willst du aber doch so mit mir tun, so töte mich lieber, wenn anders ich Gnade vor deinen Augen gefunden habe, damit ich nicht mein Unglück sehen muss.

¹⁶ Und der HERR sprach zu Mose: Sammle mir siebzig Männer unter den Ältesten Israels, von denen du weißt, dass sie Älteste im Volk und seine Amtleute sind, und

bringe sie vor die Stiftshütte und stelle sie dort vor dich,
¹⁷ so will ich herniederkommen und dort mit dir reden und von deinem Geist, der auf dir ist, nehmen und auf sie legen, damit sie mit dir die Last des Volks tragen und du nicht allein tragen musst.

²⁴ Und Mose ging heraus und sagte dem Volk die Worte des HERRN und versammelte siebzig Männer aus den Ältesten des Volks und stellte sie rings um die Stiftshütte. ²⁵ Da kam der HERR hernieder in der Wolke und redete mit ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebzig Ältesten. Und als der Geist auf ihnen ruhte, gerieten sie in Verzückung wie Propheten und hörten nicht auf.

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 2, 1 - 18

¹ Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. ² Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. ³ Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, ⁴ und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. ⁵ Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. ⁶ Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. ⁷ Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? ⁸ Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? ⁹ Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, ¹⁰ Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, ¹¹ Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. ¹² Sie entsetzten sich aber alle und waren

ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? ¹³ Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

¹⁴ Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

¹⁵ Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; ¹⁶ sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): ¹⁷ »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; ¹⁸ und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.«

EVANGELIUM

JOHANNES 14, 23 - 27

²³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

²⁴ Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. ²⁵ Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. ²⁶ Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

²⁷ Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

WOCHENLIED 125, 1

¹ Komm, Heiliger Geist, / Herre Gott, erfüll mit deiner
Gnaden Gut / deiner Gläub'gen Herz, Mut und Sinn, / dein

brennend Lieb entzünd in ihn'. / O Herr, durch deines
Lichtes Glanz / zum Glauben du versammelt hast / das Volk
aus aller Welt Zungen. / Das sei dir, Herr, zu Lob
gesungen. / Halleluja, Halleluja.

ZUR MEDITATION

Heute, geliebte Brüder, feiern wir das Fest des Heiligen Geistes. Es soll mit ganzer Freude gefeiert werden, denn es ist aller Andacht würdig. Der Heilige Geist ist ja gewissermaßen die reinste Verkörperung der Wonne in Gott, er ist Gottes Güte und auch selbst Gott. Wenn wir die Festtage der Heiligen feiern, um wie viel mehr müssen wir dann das Fest dessen feiern, durch den die Heiligen in ihrer ganzen Zahl erst heilig werden konnten? Wenn wir die verehren, die heilig geworden sind, um wie viel angemessener ist es, den zu ehren, der sie heilig gemacht hat?

Heute ist also der Festtag des Heiligen Geistes; es ist der Tag, an dem der Unsichtbare sichtbar erschienen ist, wie auch der Sohn sich im Fleisch sichtbar zeigen wollte, obwohl er in gleicher Weise an sich unsichtbar ist. Heute enthüllt uns der Heilige Geist etwas von sich, so wie wir vorher ein Geringes vom Vater und vom Sohn kannten: Die volle Erkenntnis der Dreifaltigkeit ist ja das ewige Leben. Jetzt aber erkennen wir nur stückweise; das übrige, das wir nicht erkennen können, glauben wir.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesus Christus, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden beruft, sammelt, erleuchtet, heiligt und bei Jesus Christus erhält im rechten, einigen Glauben, in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergibt und am jüngsten Tage mich und alle Toten auferwecken wird und mir samt allen Gläubigen in Christus ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewisslich wahr.

MARTIN LUTHER

Pfingstmontag

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

SACHARJA 4, 6

PSALM 118, 24 - 29

²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. ²⁵ O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen! ²⁶ Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN. ²⁷ Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! ²⁸ Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. ²⁹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 11, 1 - 9

¹ Es hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache. ² Als sie nun von Osten aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Lande Schinar und wohnten daselbst. ³ Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, lasst uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel ⁴ und sprachen: Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, dass wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut über die ganze Erde. ⁵ Da fuhr der HERR hernieder, dass er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten. ⁶ Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen allen und dies ist der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können von allem, was sie sich vorgenommen haben zu tun. ⁷ Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, dass

keiner des andern Sprache verstehe! ⁸ So zerstreute sie der HERR von dort über die ganze Erde, dass sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen. ⁹ Daher heißt ihr Name Babel, weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Welt Sprache und sie von dort zerstreut hat über die ganze Erde.

EPISTEL

1. KORINTHER 12, 4 - 11

⁴ Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. ⁵ Und es sind verschiedene Ämter; aber es ist ein Herr. ⁶ Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen. ⁷ Durch einen jeden offenbart sich der Geist zum Nutzen aller. ⁸ Dem einen wird durch den Geist ein Wort der Weisheit gegeben; dem andern ein Wort der Erkenntnis durch denselben Geist; ⁹ einem andern Glaube, in demselben Geist; einem andern die Gabe, gesund zu machen, in dem einen Geist; ¹⁰ einem andern die Kraft, Wunder zu tun; einem andern prophetische Rede; einem andern die Gabe, die Geister zu unterscheiden; einem andern mancherlei Zungenrede; einem andern die Gabe, sie auszulegen. ¹¹ Dies alles aber wirkt derselbe eine Geist, der einem jeden das Seine zuteilt, wie er will.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 16, 13 - 19

¹³ Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? ¹⁴ Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten. ¹⁵ Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? ¹⁶ Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn! ¹⁷ Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. ¹⁸ Und ich sage dir auch: Du bist

Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. ¹⁹ Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.

LIED 125, 2

² Du heiliges Licht, edler Hort, / lass leuchten uns des Lebens Wort / und lehr uns Gott recht erkennen, / von Herzen Vater ihn nennen. / O Herr, behüt vor fremder Lehr, / dass wir nicht Meister suchen mehr / denn Jesus mit rechtem Glauben / und ihm aus ganzer Macht vertrauen. / Halleluja, Halleluja.

Dienstag

PSALM 68, 2 - 11

² Gott steht auf; so werden seine Feinde zerstreut, und die ihn hassen, fliehen vor ihm. ³ Wie Rauch verweht, so verwehen sie; wie Wachs zerschmilzt vor dem Feuer, so kommen die Frevler um vor Gott. ⁴ Die Gerechten aber freuen sich / und sind fröhlich vor Gott und freuen sich von Herzen. ⁵ Singet Gott, lobsinget seinem Namen! / Macht Bahn dem, der auf den Wolken einherfährt; er heißt HERR. Freuet euch vor ihm! ⁶ Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung, ⁷ ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt, / der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen wohlgehe; aber die Abtrünnigen bleiben in dürrer Lande. ⁸ Gott, als du vor deinem Volk herzogst, als du einhergingst in der Wüste, - Sela - ⁹ da bebte die Erde, / und die Himmel tröffen vor Gott - am Sinai -, vor Gott, dem Gott Israels. ¹⁰ Du gabst, Gott, Regen in Fülle, und dein Erbe, das dürrer war, erquicktest du, ¹¹ dass deine Tiere darin wohnen konnten. Gott, du labst die Elenden in deiner Güte.

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 10, 34 - 48

³⁴ Petrus aber tat seinen Mund auf und sprach: Nun erfahre ich in Wahrheit, dass Gott die Person nicht ansieht; ³⁵ sondern in jedem Volk, wer ihn fürchtet und Recht tut, der ist ihm angenehm. ³⁶ Er hat das Wort dem Volk Israel gesandt und Frieden verkündigt durch Jesus Christus, welcher ist Herr über alles. ³⁷ Ihr wisst, was in ganz Judäa geschehen ist, angefangen von Galiläa nach der Taufe, die Johannes predigte, ³⁸ wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft; der ist umhergezogen und hat Gutes getan und alle gesund gemacht, die in der Gewalt des Teufels waren, denn Gott war mit ihm. ³⁹ Und wir sind Zeugen für alles, was er getan hat im jüdischen Land und in

Jerusalem. Den haben sie an das Holz gehängt und getötet.
⁴⁰ Den hat Gott auferweckt am dritten Tag und hat ihn
erscheinen lassen, ⁴¹ nicht dem ganzen Volk, sondern uns,
den von Gott vorher erwählten Zeugen, die wir mit ihm
gegessen und getrunken haben, nachdem er auferstanden
war von den Toten. ⁴² Und er hat uns geboten, dem Volk zu
predigen und zu bezeugen, dass er von Gott bestimmt ist
zum Richter der Lebenden und der Toten. ⁴³ Von diesem
bezeugen alle Propheten, dass durch seinen Namen alle, die
an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.
⁴⁴ Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist
auf alle, die dem Wort zuhörten. ⁴⁵ Und die gläubig
gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren,
entsetzten sich, weil auch auf die Heiden die Gabe des
Heiligen Geistes ausgegossen wurde; ⁴⁶ denn sie hörten,
dass sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da
antwortete Petrus: ⁴⁷ Kann auch jemand denen das Wasser
zur Taufe verwehren, die den Heiligen Geist empfangen
haben ebenso wie wir? ⁴⁸ Und er befahl, sie zu taufen in dem
Namen Jesu Christi. Da baten sie ihn, dass er noch einige
Tage dableibe.

EVANGELIUM JOHANNES 3, 16 - 21

¹⁶ Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen
eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.
¹⁷ Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass
er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet
werde. ¹⁸ Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer
aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht
geglaubt an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.
¹⁹ Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt
gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis
mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. ²⁰ Wer
Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem
Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. ²¹ Wer

aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit
offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.

LIED 125, 3

³ Du heilige Glut, süßer Trost, / nun hilf uns, fröhlich und
getrost / in deinem Dienst beständig bleiben, / die Trübsal uns
nicht wegtreiben. / O Herr, durch deine Kraft uns bereit / und
wehr des Fleisches Ängstlichkeit, / dass wir hier ritterlich
ringen, / durch Tod und Leben zu dir dringen. / Halleluja,
Halleluja.

Mittwoch

PSALM 68, 19 - 21

¹⁹ Du bist aufgefahren zur Höhe und führtest Gefangne gefangen, du hast Gaben empfangen von Menschen – auch von Abtrünnigen –, auf dass Gott der HERR daselbst wohne. ²⁰ Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Sela. ²¹ Wir haben einen Gott, der da hilft, und den HERRN, einen Herrn, der vom Tode errettet.

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 2, 29 - 36

²⁹ Ihr Männer, liebe Brüder, lasst mich freimütig zu euch reden von dem Erzvater David. Er ist gestorben und begraben, und sein Grab ist bei uns bis auf diesen Tag. ³⁰ Da er nun ein Prophet war und wusste, dass ihm Gott geschworen hatte mit einem Eid, dass ein Nachkomme von ihm auf seinem Thron sitzen sollte, ³¹ hat er vorausgesehen und von der Auferstehung des Christus gesagt: Er ist nicht dem Reich des Todes überlassen, und sein Leib hat die Verwesung nicht gesehen. ³² Diesen Jesus hat Gott auferweckt; des sind wir alle Zeugen. ³³ Da er nun durch die rechte Hand Gottes erhöht ist und empfangen hat den verheißenen Heiligen Geist vom Vater, hat er diesen ausgegossen, wie ihr seht und hört. ³⁴ Denn David ist nicht gen Himmel gefahren; sondern er sagt selbst (Psalm 110,1): »Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, ³⁵ bis ich deine Feinde zum Schemel unter deine Füße lege.« ³⁶ So wisse nun das ganze Haus Israel gewiss, dass Gott diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht hat.

EVANGELIUM
JOHANNES 6, 44 - 47

⁴⁴ Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. ⁴⁵ Es steht geschrieben in den Propheten (Jesaja 54,13): »Sie werden alle von Gott gelehrt sein.« Wer es vom Vater hört und lernt, der kommt zu mir. ⁴⁶ Nicht dass jemand den Vater gesehen hätte; nur der, der von Gott ist, der hat den Vater gesehen.

⁴⁷ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, der hat das ewige Leben.

LIED 239, 5

⁵ Freut euch. Doch die Freude aller Frommen / kenne auch der Freude tiefsten Grund. / Gott wird einst in Christus wiederkommen! / Dann erfüllt sich erst der letzte Bund! / Er, der nah war, wird noch einmal nahen. / Seine Herrschaft wird ohn Ende sein. / Die sein Reich schon hier im Glauben sahen, / holt der König dann mit Ehren ein.

Donnerstag

PSALM 68, 27 - 36

²⁷ »Lobet Gott in den Versammlungen, den HERRN, ihr vom Brunnen Israels.« ²⁸ Benjamin, der Jüngste, geht ihnen voran, / dann die Fürsten Judas mit ihren Scharen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naftalis. ²⁹ Biete auf, Gott, deine Macht, die Macht, Gott, die du an uns bewiesen hast ³⁰ von deinem Tempel her; um Jerusalems willen werden dir Könige Geschenke bringen. ³¹ Bedrohe das Tier im Schilf, die Rotte der Stiere unter den Kälbern, den Völkern, die da zertreten um des Silbers willen. Zerstreue die Völker, die gerne Krieg führen. ³² Aus Ägypten werden Gesandte kommen; Kusch wird seine Hände ausstrecken zu Gott. ³³ Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn! Sela. ³⁴ Er fährt einher durch die Himmel, die von Anbeginn sind. Siehe, er lässt seine Stimme erschallen, eine gewaltige Stimme. ³⁵ Gebt Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist über Israel und seine Macht in den Wolken. ³⁶ Zu fürchten bist du, Gott, in deinem Heiligtum. / Er ist Israels Gott. Er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobt sei Gott!

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 2, 37 - 41

³⁷ Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz, und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? ³⁸ Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes. ³⁹ Denn euch und euren Kindern gilt diese Verheißung und allen, die fern sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird. ⁴⁰ Noch mit vielen andern Worten bezeugte er das und ermahnte sie und sprach: Lasst euch erretten aus diesem verkehrten Geschlecht! ⁴¹ Die nun sein Wort annahmen, ließen sich

taufen; und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen.

EVANGELIUM
LUKAS 9, 1 - 6

¹ Er rief aber die Zwölf zusammen und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Dämonen und dass sie Krankheiten heilen konnten ² und sandte sie aus, zu predigen das Reich Gottes und zu heilen die Kranken. ³ Und er sprach zu ihnen: Ihr sollt nichts mit auf den Weg nehmen, weder Stab noch Tasche noch Brot noch Geld; es soll auch einer nicht zwei Hemden haben. ⁴ Und wo ihr in ein Haus geht, da bleibt und von dort zieht weiter. ⁵ Und wenn sie euch nicht aufnehmen, dann geht fort aus dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen zum Zeugnis gegen sie. ⁶ Und sie gingen hinaus und zogen von Dorf zu Dorf, predigten das Evangelium und heilten an allen Orten.

LIED 133, 2

² Zieh ein, lass mich empfinden / und schmecken deine Kraft,
/ die Kraft, die uns von Sünden / Hilf und Errettung schafft.
/ Entsünd'ge meinen Sinn, / dass ich mit reinem Geiste
/ dir Ehr und Dienste leiste, / die ich dir schuldig bin.

Freitag

PSALM 104, 27 - 35

²⁷ Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. ²⁸ Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhast, so werden sie mit Gutem gesättigt. ²⁹ Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub. ³⁰ Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu das Antlitz der Erde. ³¹ Die Herrlichkeit des HERRN bleibe ewiglich, der HERR freue sich seiner Werke! ³² Er schaut die Erde an, so bebt sie; er rührt die Berge an, so rauchen sie. ³³ Ich will dem HERRN singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin. ³⁴ Mein Reden möge ihm wohlgefallen. Ich freue mich des HERRN. ³⁵ Die Sünder sollen ein Ende nehmen auf Erden / und die Gottlosen nicht mehr sein. Lobe den HERRN, meine Seele! Halleluja!

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 3, 1 - 9

¹ Petrus aber und Johannes gingen hinauf in den Tempel um die neunte Stunde, zur Gebetszeit. ² Und es wurde ein Mann herbeigetragen, der war gelähmt von Mutterleibe an; den setzte man täglich vor das Tor des Tempels, das da heißt das Schöne, damit er um Almosen bettelte bei denen, die in den Tempel gingen. ³ Als er nun Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel hineingehen wollten, bat er um ein Almosen. ⁴ Petrus aber blickte ihn an mit Johannes und sprach: Sieh uns an! ⁵ Und er sah sie an und wartete darauf, dass er etwas von ihnen empfinde. ⁶ Petrus aber sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi von Nazareth steh auf und geh umher! ⁷ Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich wurden seine Füße und Knöchel fest, ⁸ er sprang auf, konnte stehen und gehen und ging mit

ihnen in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott.
⁹ Und es sah ihn alles Volk umhergehen und Gott loben.

EVANGELIUM JOHANNES 16, 5 - 11

⁵ Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat; und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du hin? ⁶ Doch weil ich dies zu euch geredet habe, ist euer Herz voll Trauer.
⁷ Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich weggehe. Denn wenn ich nicht weggehe, kommt der Tröster nicht zu euch. Wenn ich aber gehe, werde ich ihn zu euch senden. ⁸ Und wenn er kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; ⁹ über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; ¹⁰ über die Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht seht; ¹¹ über das Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

LIED 127, 4

⁴ Komm, Feuer Gottes, Heilger Geist, / erfüll die Herzen
allermeist / mit deiner Liebe Brennen. / Von dir allein muss
sein gelehrt, / wer sich durch Büß zu Gott bekehrt; / gib
himmlisches Erkennen. / Der fleischlich Mensch sich nicht
versteht / auf göttlich Ding und irregeht; / in Wahrheit wollst
uns leiten / und uns erinnern aller Lehr, / die uns gab
Christus, unser Herr, / dass wir sein Reich ausbreiten.

Sonnabend

PSALM 36, 6 - 11

⁶ HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. ⁷ Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. ⁸ Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! ⁹ Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. ¹⁰ Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. ¹¹ Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

EPISTEL

1. KORINTHER 2, 12 - 16

¹² Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, damit wir wissen, was uns von Gott geschenkt ist. ¹³ Und davon reden wir auch nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen. ¹⁴ Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden. ¹⁵ Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt. ¹⁶ Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen«? (Jesaja 40,13) Wir aber haben Christi Sinn.

EVANGELIUM

JOHANNES 16, 12 - 15

¹² Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. ¹³ Wenn aber jener kommt, der Geist der

Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. ¹⁴ Er wird mich verherrlichen; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen. ¹⁵ Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: Er nimmt es von dem Meinen und wird es euch verkündigen.

LIED 130, 1

¹ O Heilger Geist, kehre bei uns ein / und lass uns deine
Wohnung sein, / o komm, du Herzenssonne. / Du
Himmelslicht, lass deinen Schein / bei uns und in uns kräftig
sein / zu steter Freud und Wonne. / Sonne, Wonne,
himmlisch Leben / willst du geben, wenn wir beten; / zu dir
kommen wir getreten.

Tag der Heiligen Dreifaltigkeit - Trinitatis

Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll!

JESAJA 6, 3

PSALM 145, 1 - 13a

¹ Ein Loblied Davids. Ich will dich erheben, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. ² Ich will dich täglich loben und deinen Namen rühmen immer und ewiglich. ³ Der HERR ist groß und sehr zu loben, und seine Größe ist unausforschlich. ⁴ Kindeskindern werden deine Werke preisen und deine gewaltigen Taten verkündigen. ⁵ Sie sollen reden von deiner hohen, herrlichen Pracht; deinen Wundern will ich nachsinnen. ⁶ Sie sollen reden von deinen mächtigen Taten, und ich will erzählen von deiner Herrlichkeit; ⁷ sie sollen preisen deine große Güte und deine Gerechtigkeit rühmen. ⁸ Gnädig und barmherzig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹ Der HERR ist allen gütig und erbarmt sich aller seiner Werke. ¹⁰ Es sollen dir danken, HERR, alle deine Werke und deine Heiligen dich loben ¹¹ und die Ehre deines Königtums rühmen und von deiner Macht reden, ¹² dass den Menschenkindern deine gewaltigen Taten kundwerden und die herrliche Pracht deines Königtums. ^{13a} Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 6, 1 - 13

¹ In dem Jahr, als der König Usija starb, sah ich den Herrn sitzen auf einem hohen und erhabenen Thron und sein Saum füllte den Tempel. ² Serafim standen über ihm; ein jeder hatte sechs Flügel: Mit zweien deckten sie ihr Antlitz, mit zweien deckten sie ihre Füße und mit zweien flogen sie. ³ Und einer rief zum andern und sprach: Heilig, heilig, heilig

ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! ⁴ Und die Schwellen bebten von der Stimme ihres Rufens und das Haus ward voll Rauch. ⁵ Da sprach ich: Weh mir, ich vergehe! Denn ich bin unreiner Lippen und wohne unter einem Volk von unreinen Lippen; denn ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen. ⁶ Da flog einer der Serafim zu mir und hatte eine glühende Kohle in der Hand, die er mit der Zunge vom Altar nahm, ⁷ und rührte meinen Mund an und sprach: Siehe, hiermit sind deine Lippen berührt, dass deine Schuld von dir genommen werde und deine Sünde gesühnt sei. ⁸ Und ich hörte die Stimme des Herrn, wie er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich! ⁹ Und er sprach: Geh hin und sprich zu diesem Volk: Höret und verstehet's nicht; sehet und merket's nicht! ¹⁰ Verfette das Herz dieses Volks und ihre Ohren verschließe und ihre Augen verklebe, dass sie nicht sehen mit ihren Augen noch hören mit ihren Ohren noch verstehen mit ihrem Herzen und sich nicht bekehren und genesen. ¹¹ Ich aber sprach: Herr, wie lange? Er sprach: Bis die Städte wüst werden, ohne Einwohner, und die Häuser ohne Menschen und das Feld ganz wüst daliegt. ¹² Denn der HERR wird die Menschen weit wegführen, sodass das Land sehr verlassen sein wird. ¹³ Auch wenn nur der zehnte Teil darin bleibt, so wird es abermals kahl gefressen werden, doch wie bei einer Terebinthe oder Eiche, von denen beim Fällen noch ein Stumpf bleibt. Ein heiliger Same wird solcher Stumpf sein.

EPISTEL

RÖMER 11, 33 - 36

³³ O Welch eine Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! ³⁴ Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? (Jesaja 40,13) ³⁵ Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm zurückgeben müsste?« (Hiob

41,3) ³⁶ Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen

EVANGELIUM

JOHANNES 3, 1 - 15

¹ Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. ² Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. ³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. ⁴ Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? ⁵ Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. ⁶ Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. ⁷ Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. ⁸ Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. ⁹ Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag das zugehen? ¹⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist Israels Lehrer und weißt das nicht? ¹¹ Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. ¹² Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? ¹³ Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn. ¹⁴ Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, ¹⁵ auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

WOCHENLIED 126, 1, 3, 6 - 7

¹ Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist, / besuch das Herz der Menschen dein, / mit Gnaden sie füll, denn du weißt, / dass sie dein Geschöpfe sein.

³ Zünd uns ein Licht an im Verstand, / gib uns ins Herz der Lieb Inbrunst, / das schwach Fleisch in uns, dir bekannt, / erhalt fest dein Kraft und Gunst.

⁶ Lehr uns den Vater kennen wohl, / dazu Jesus Christ, seinen Sohn, / dass wir des Glaubens werden voll, / dich, beider Geist, zu verstehn.

⁷ Gott Vater sei Lob und dem Sohn, / der von den Toten auferstand, / dem Tröster sei dasselb getan / in Ewigkeit alle Stund.

ZUR MEDITATION

Das Deutsche Sanctus

Jesaja, dem Propheten, das geschah, / dass er im Geist den Herren sitzen sah / auf einem hohen Thron in hellem Glanz; / seines Kleides Saum den Chor füllet ganz. / Es standen zwei Seraph bei ihm daran. / Sechs Flügel sah er einen jeden han; / mit zwein verbargen sie ihr Antlitz klar, / mit zwein bedeckten sie die Füße gar, / und mit den anderen zwein sie flogen frei / gen' ander riefen sie mit großem Gschrei: / „Heilig ist Gott, der Herre Zebaoth. / Heilig ist Gott, der Herre Zebaoth. / Heilig ist Gott, der Herre Zebaoth. / Sein Ehr die ganze Welt erfüllet hat.“ / Von dem Gschrei zittert Schwell und Balken gar; / das Haus auch ganz voll Rauchs und Nebel war.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 1

¹ Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, ² sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! ³ Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl. ⁴ Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. ⁵ Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. ⁶ Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.

APOSTELGESCHICHTE 4, 13 - 22

¹³ Sie sahen aber den Freimut des Petrus und Johannes und wunderten sich; denn sie merkten, dass sie ungelehrte und einfache Leute waren, und wussten auch von ihnen, dass sie mit Jesus gewesen waren. ¹⁴ Sie sahen aber den Menschen, der gesund geworden war, bei ihnen stehen und wussten nichts dagegen zu sagen. ¹⁵ Da hießen sie sie hinausgehen aus dem Hohen Rat und berieten miteinander ¹⁶ und sprachen: Was wollen wir mit diesen Menschen tun? Denn dass ein offenkundiges Zeichen durch sie geschehen ist, ist allen bekannt, die in Jerusalem wohnen, und wir können's nicht leugnen. ¹⁷ Aber damit es nicht weiter einreißt unter dem Volk, wollen wir ihnen drohen, dass sie hinfort zu keinem Menschen in diesem Namen reden. ¹⁸ Und sie riefen sie und geboten ihnen, keinesfalls zu verkünden oder zu lehren in dem Namen Jesu. ¹⁹ Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Urteilt selbst, ob es vor Gott recht ist, dass wir euch mehr gehorchen als Gott. ²⁰ Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben. ²¹ Da drohten sie ihnen und ließen sie gehen um des Volkes willen, weil sie nichts

fanden, was Strafe verdient hätte; denn alle lobten Gott für das, was geschehen war. ²² Denn der Mensch war über vierzig Jahre alt, an dem dieses Zeichen der Heilung geschehen war.

LIED 129, 4

⁴ Von oben her uns sende / den Geist, den edlen Gast; / der stärket uns behende, / wenn uns drückt Kreuzeslast. / Trost uns in Todespein, / mach auf die Himmelstüre, / uns miteinander führe / zu deinem Freudenschein!

Dienstag

PSALM 3

¹ Ein Psalm Davids, als er vor seinem Sohn Absalom floh.
² Ach, HERR, wie sind meiner Feinde so viel und erheben sich so viele wider mich! ³ Viele sagen von mir: Er hat keine Hilfe bei Gott. Sela. ⁴ Aber du, HERR, bist der Schild für mich, du bist meine Ehre und hebst mein Haupt empor. ⁵ Ich rufe mit meiner Stimme zum HERRN, so erhört er mich von seinem heiligen Berge. Sela. ⁶ Ich liege und schlafe und erwache; denn der HERR hält mich. ⁷ Ich fürchte mich nicht vor vielen Tausenden, die sich ringsum wider mich legen. ⁸ Auf, HERR, und hilf mir, mein Gott! / Denn du schlägst alle meine Feinde auf die Backe und zerschmetterst der Frevler Zähne. ⁹ Bei dem HERRN findet man Hilfe. Dein Segen komme über dein Volk! Sela.

APOSTELGESCHICHTE 4, 23 - 33

²³ Und als man sie hatte gehen lassen, kamen sie zu den Ihren und berichteten, was die Hohenpriester und Ältesten zu ihnen gesagt hatten. ²⁴ Als sie das hörten, erhoben sie ihre Stimme einmütig zu Gott und sprachen: Herr, du hast Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht, ²⁵ du hast durch den Mund unseres Vaters David, deines Knechtes, durch den Heiligen Geist gesagt (Psalm 2,1-2): »Warum toben die Heiden, und die Völker nehmen sich vor, was vergeblich ist? ²⁶ Die Könige der Erde treten zusammen, und die Fürsten versammeln sich wider den Herrn und seinen Christus.« ²⁷ Wahrhaftig, sie haben sich versammelt in dieser Stadt gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und Pontius Pilatus mit den Heiden und den Stämmen Israels, ²⁸ zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt haben, dass es geschehen sollte. ²⁹ Und nun, Herr, sieh an ihr Drohen und gib deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein Wort. ³⁰ Strecke deine Hand aus zur Heilung und lass Zeichen und

Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus. ³¹ Und als sie gebetet hatten, erbebe die Stätte, wo sie versammelt waren; und sie wurden alle vom Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimut.

³² Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam. ³³ Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen.

LIED 135, 2

² Tröster der Betrübten, / Siegel der Geliebten, / Geist voll Rat und Tat, / starker Gottesfinger, / Friedensüberbringer, / Licht auf unserm Pfad: / gib uns Kraft und Lebenssaft, / lass uns deine teuren Gaben / zur Genüge laben.

Mittwoch

PSALM 4

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen, beim Saitenspiel. ² Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig und erhöre mein Gebet!

³ Ihr Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lüge so gern! Sela.

⁴ Erkennt doch, dass der HERR seine Heiligen wunderbar führt; der HERR hört, wenn ich ihn anrufe. ⁵ Zürnet ihr, so sündigt nicht; redet in eurem Herzen auf eurem Lager und seid stille. Sela. ⁶ Opfert, was recht ist, und hoffet auf den HERRN. ⁷ Viele sagen: »Wer wird uns Gutes sehen lassen?« HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

⁸ Du erfreust mein Herz mehr als zur Zeit, da es Korn und Wein gibt in Fülle. ⁹ Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

JEREMIA 2, 1 - 13

¹ Und des HERRN Wort geschah zu mir: ² Geh hin und predige Jerusalem öffentlich und sprich: So spricht der HERR: Ich gedenke der Treue deiner Jugend und der Liebe deiner Brautzeit, wie du mir folgtest in der Wüste, im Lande, da man nicht sät. ³ Da war Israel dem HERRN heilig, die Erstlingsfrucht seiner Ernte. Wer davon essen wollte, machte sich schuldig, und Unheil musste über ihn kommen, spricht der HERR. ⁴ Hört des HERRN Wort, ihr vom Hause Jakob und alle Geschlechter vom Hause Israel! ⁵ So spricht der HERR: Was haben doch eure Väter Unrechtes an mir gefunden, dass sie von mir wichen und hingen den nichtigen Götzen an und wurden so zunichte ⁶ und dachten niemals: Wo ist der HERR, der uns aus Ägyptenland führte und leitete uns in der Wüste, im wilden, ungebahnten Lande, im dünnen und finstern Lande, im Lande, das niemand durchwandert und kein Mensch bewohnt? ⁷ Und ich brachte euch in ein fruchtbares Land, dass ihr äßet seine

Früchte und Güter. Aber als ihr hineinkamt, machtet ihr mein Land unrein und mein Eigentum mir zum Gräuel. ⁸ Die Priester fragten nicht: Wo ist der HERR?, und die Hüter des Gesetzes achteten meiner nicht, und die Hirten wurden mir untreu, und die Propheten weissagten im Namen des Baal und hingen den Götzen an, die nicht helfen können. ⁹ Darum muss ich noch weiter mit euch und mit euren Kindeskindern rechten, spricht der HERR. ¹⁰ Denn geht hin zu den Inseln der Kittäer und schaut, und sendet nach Kedar und gebt genau acht und schaut, ob's daselbst so zugeht: ¹¹ ob die Heiden ihre Götter wechseln, die doch keine Götter sind. Aber mein Volk hat seine Herrlichkeit eingetauscht gegen einen Götzen, der nicht helfen kann! ¹² Entsetze dich, Himmel, darüber, erschrick und erbebe gar sehr, spricht der HERR. ¹³ Denn mein Volk tut eine zwiefache Sünde: Mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich Zisternen, die doch rissig sind und das Wasser nicht halten.

LIED 139, 1

¹ Gelobet sei der Herr, / mein Gott, mein Licht, mein Leben, /
mein Schöpfer, der mir hat / mein' Leib und Seel gegeben, /
mein Vater, der mich schützt / von Mutterleibe an / der alle
Augenblick / viel Guts an mir getan.

Donnerstag

PSALM 5, 9-13

⁹ HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne vor mir deinen Weg! ¹⁰ Denn in ihrem Munde ist nichts Verlässliches; ihr Inneres ist Bosheit. Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie. ¹¹ Sprich sie schuldig, Gott, dass sie zu Fall kommen durch ihr Vorhaben. Stoße sie aus um ihrer vielen Übertretungen willen; denn sie sind widerspenstig gegen dich. ¹² Lass sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich lass sie rühmen, denn du beschirdest sie. Fröhlich lass sein in dir, die deinen Namen lieben! ¹³ Denn du, HERR, segnest die Gerechten, du deckest sie mit Gnade wie mit einem Schilde.

APOSTELGESCHICHTE 5, 17 - 29

¹⁷ Es erhoben sich aber der Hohepriester und alle, die mit ihm waren, nämlich die Gruppe der Sadduzäer, von Eifer erfüllt, ¹⁸ und legten Hand an die Apostel und warfen sie in das öffentliche Gefängnis. ¹⁹ Aber der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte sie heraus und sprach: ²⁰ Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte dieses Lebens. ²¹ Als sie das gehört hatten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten. Der Hohepriester aber und die mit ihm waren, kamen und riefen den Hohen Rat und alle Ältesten in Israel zusammen und sandten hin zum Gefängnis, sie zu holen. ²² Die Diener gingen hin und fanden sie nicht im Gefängnis, kamen zurück und berichteten: ²³ Das Gefängnis fanden wir sicher verschlossen und die Wächter vor den Türen stehen; aber als wir öffneten, fanden wir niemanden darin. ²⁴ Als der Hauptmann des Tempels und die Hohenpriester diese Worte hörten, wurden sie ratlos und wussten nicht, was das noch werden sollte. ²⁵ Da kam jemand, der berichtete ihnen: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis geworfen habt, stehen im Tempel und lehren das Volk. ²⁶ Da ging der

Hauptmann mit den Dienern hin und holte sie, doch nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten sich vor dem Volk, dass sie gesteinigt würden. ²⁷ Und sie brachten sie und stellten sie vor den Hohen Rat. Und der Hohepriester fragte sie ²⁸ und sprach: Haben wir euch nicht streng geboten, in diesem Namen nicht zu lehren? Und seht, ihr habt Jerusalem erfüllt mit eurer Lehre und wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen. ²⁹ Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

LIED 137, 9

⁹ Geist des Glaubens, Geist der Stärke, / des Gehorsams und der Zucht, / Schöpfer aller Gotteswerke, / Träger aller Himmelsfrucht; / Geist, du Geist der heiligen Männer, / Kön'ge und Prophetenschar, / der Apostel und Bekenner: / auch bei uns werd offenbar!

Freitag

PSALM 6 (ERSTER BUSSPSALM)

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen, beim Saitenspiel auf acht Saiten. ² Ach, HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm! ³ HERR, sei mir gnädig, denn ich bin schwach; heile mich, HERR, denn meine Gebeine sind erschrocken ⁴ und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach du, HERR, wie lange! ⁵ Wende dich, HERR, und errette meine Seele, hilf mir um deiner Güte willen! ⁶ Denn im Tode gedenkt man deiner nicht; wer wird dir bei den Toten danken? ⁷ Ich bin so müde vom Seufzen; / ich schwemme mein Bett die ganze Nacht und netze mit meinen Tränen mein Lager. ⁸ Mein Auge ist trüb geworden vor Gram und matt, weil meiner Bedränger so viele sind. ⁹ Weichet von mir, alle Übeltäter; denn der HERR hört mein Weinen. ¹⁰ Der HERR hört mein Flehen; mein Gebet nimmt der HERR an. ¹¹ Es müssen alle meine Feinde zuschanden werden und sehr erschrecken; sie müssen weichen und zuschanden werden plötzlich.

APOSTELGESCHICHTE 5, 34 - 42

³⁴ Da stand aber im Hohen Rat ein Pharisäer auf mit Namen Gamaliel, ein Lehrer des Gesetzes, vom ganzen Volk in Ehren gehalten, und ließ die Männer für kurze Zeit hinausführen. ³⁵ Und er sprach zu ihnen: Ihr Männer von Israel, seht genau zu, was ihr mit diesen Menschen tun wollt. ³⁶ Denn vor einiger Zeit stand Theudas auf und gab vor, er wäre etwas, und ihm hing eine Anzahl Männer an, etwa vierhundert. Der wurde erschlagen und alle, die ihm folgten, wurden zerstreut und zunichte. ³⁷ Danach stand Judas der Galiläer auf in den Tagen der Volkszählung und brachte eine Menge Volk hinter sich zum Aufruhr; und der ist auch umgekommen und alle, die ihm folgten, sind zerstreut. ³⁸ Und nun sage ich euch: Lasst ab von diesen Menschen und lasst sie gehen! Ist dies Vorhaben oder dies

Werk von Menschen, so wird's untergehen; ³⁹ ist's aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten – damit ihr nicht dasteht als solche, die gegen Gott streiten wollen. Da stimmten sie ihm zu ⁴⁰ und riefen die Apostel herein, schlugen sie und geboten ihnen, sie sollten nicht mehr im Namen Jesu reden, und ließen sie gehen. ⁴¹ Sie gingen aber fröhlich von dem Hohen Rat fort, weil sie würdig gewesen waren, um Seines Namens willen Schmach zu leiden, ⁴² und sie hörten nicht auf, alle Tage im Tempel und hier und dort in den Häusern zu lehren und zu predigen das Evangelium von Jesus Christus.

LIED 131, 3

³ O Heiliger Geist, o heiliger Gott, / mehr' unsern Glauben
immerfort: / an Christus niemand glauben kann / es sei
denn durch dein Hilf getan. / O Heiliger Geist, o heiliger
Gott!

Sonnabend

PSALM 7, 2 - 12

² Auf dich, HERR, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich, ³ dass sie nicht wie Löwen mich packen und zerreißen, weil kein Retter da ist. ⁴ HERR, mein Gott, hab ich solches getan und ist Unrecht an meinen Händen, ⁵ hab ich Böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebten, oder geschädigt, die mir ohne Ursache feind waren, ⁶ so verfolge mich der Feind und ergreife mich / und trete mein Leben zu Boden und lege meine Ehre in den Staub. Sela. ⁷ Steh auf, HERR, in deinem Zorn, erhebe dich wider den Grimm meiner Feinde! Wache auf, mir zu helfen, der du Gericht verordnet hast, ⁸ so werden die Völker sich um dich sammeln; und über ihnen kehre zurück in die Höhe! ⁹ Der HERR wird richten die Völker. Schaffe mir Recht, HERR, nach meiner Gerechtigkeit und Unschuld! ¹⁰ Lass enden der Gottlosen Bosheit, den Gerechten aber lass bestehen; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren. ¹¹ Mein Schild ist bei Gott, er, der den frommen Herzen hilft. ¹² Gott ist ein gerechter Richter und ein Gott, der täglich strafen kann.

4. MOSE 6, 22 - 26

²² Und der HERR redete mit Mose und sprach: ²³ Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet: ²⁴ Der HERR segne dich und behüte dich; ²⁵ der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; ²⁶ der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

LIED 140, 2 - 4

² Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, / er segne uns nach Seel und Leib, / und uns behüte seine Macht / vor allem Übel Tag und Nacht.

³ Der Herr, der Heiland, unser Licht, / uns leuchten lass sein
Angesicht, / dass wir ihn schaun und glauben frei, / dass er
uns ewig gnädig sei.

⁴ Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, / sein Antlitz über
uns erhebe, / dass uns sein Bild werd eingedrückt, / und geb
uns Frieden unverrückt.

Erster Sonntag nach Trinitatis

Christus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

LUKAS 10, 16

PSALM 119, 168 - 176

¹⁶⁸ Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege liegen offen vor dir. ¹⁶⁹ HERR, lass mein Klagen vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

¹⁷⁰ Lass mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort. ¹⁷¹ Meine Lippen sollen dich loben; denn du lehrst mich deine Gebote. ¹⁷² Meine Zunge soll singen von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind gerecht. ¹⁷³ Lass deine Hand mir beistehen; denn ich habe erwählt deine Befehle. ¹⁷⁴ HERR, mich verlangt nach deinem Heil, und an deinem Gesetz habe ich Freude. ¹⁷⁵ Lass meine Seele leben, dass sie dich lobe, und deine Ordnungen mir helfen. ¹⁷⁶ Ich bin wie ein verirrtes und verlorenes Schaf; suche deinen Knecht, denn ich vergesse deine Gebote nicht.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

5. MOSE 6, 4 - 9

⁴ Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer.

⁵ Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft.

⁶ Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen ⁷ und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst.

⁸ Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein,

⁹ und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore.

EPISTEL

1. JOHANNES 4, 16b - 21

^{16b} Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. ¹⁷ Darin ist die Liebe bei uns vollendet, auf dass wir die Freiheit haben, zu reden am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt.

¹⁸ Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus. Denn die Furcht rechnet mit Strafe; wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. ¹⁹ Lasst uns lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

²⁰ Wenn jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasst seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, der kann nicht Gott lieben, den er nicht sieht. ²¹ Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

EVANGELIUM

LUKAS 16, 19 - 31

¹⁹ Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbares Leinen und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. ²⁰ Ein Armer aber mit Namen Lazarus lag vor seiner Tür, der war voll von Geschwüren ²¹ und begehrte sich zu sättigen von dem, was von des Reichen Tisch fiel, doch kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren.

²² Es begab sich aber, dass der Arme starb, und er wurde von den Engeln getragen in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und wurde begraben. ²³ Als er nun in der Hölle war, hob er seine Augen auf in seiner Qual und sah Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. ²⁴ Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, damit er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme. ²⁵ Abraham aber sprach: Gedenke, Kind, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun wird er hier

getröstet, du aber leidest Pein. ²⁶ Und in all dem besteht zwischen uns und euch eine große Kluft, dass niemand, der von hier zu euch hinüberwill, dorthin kommen kann und auch niemand von dort zu uns herüber. ²⁷ Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, dass du ihn sendest in meines Vaters Haus; ²⁸ denn ich habe noch fünf Brüder, die soll er warnen, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual.

²⁹ Abraham aber sprach: Sie haben Mose und die Propheten; die sollen sie hören. ³⁰ Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn einer von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun. ³¹ Er sprach zu ihm: Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn jemand von den Toten auferstünde.

WOCHENLIED 124, 1 - 2

¹ Nun bitten wir den Heiligen Geist / um den rechten
Glauben allermeist, / dass er uns behüte an unserm Ende, /
wenn wir heimfahn aus diesem Elende. / Kyrieleis.

² Du wertest Licht, gib uns deinen Schein; / lehr uns Jesus
Christ kennen allein, / dass wir an ihm bleiben, dem treuen
Heiland, / der uns bracht hat zum rechten Vaterland. /
Kyrieleis.

ZUR MEDITATION

Das ist die rechte Lehr vom Glauben, da jedermann sich lässt dünken, er habe es und könne sie wohl. Aber es sind ihrer wahrlich wenig, die es recht können; denn es lässt sich mit Worten weder ein- noch ausreden, der heilige Geist muss es tun. So du nun diese Kunst kannst, so bist du ein Christ. Kannst du's aber nicht, so dank Gott, dass du unter der Schar derer bist, die doch solches gern hören. Du aber lerne, dass du auf deine Heiligkeit nicht baust und dieses Bild Christi dir also einbildest, als wissest du nichts von dir. Eben wie deine Augen sich selbst nicht sehen, wenn du für dich hingehst, auf dass du allein Christus, der von den Toten auferstanden, Sünde und Hölle überwunden hat, in deinem Herzen habest, so bist du genesen. Dazu helfe uns unser lieber Herr Christus Jesus, Amen.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 9, 2 - 13

² Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. ³ Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster, ⁴ dass meine Feinde zurückweichen mussten; sie sind gestürzt und umgekommen vor dir. ⁵ Denn du führst mein Recht und meine Sache, du sitztest auf dem Thron, ein rechter Richter. ⁶ Du schiltst die Völker und vernichtest die Frevler; ihren Namen vertilgst du auf immer und ewig. ⁷ Der Feind ist vernichtet, zertrümmert für immer, die Städte hast du zerstört; jedes Gedenken an sie ist vergangen. ⁸ Der HERR aber thront ewiglich; er hat seinen Thron bereitet zum Gericht, ⁹ er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker regieren, wie es recht ist. ¹⁰ Der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in Zeiten der Not. ¹¹ Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässt nicht, die dich, HERR, suchen. ¹² Lobet den HERRN, der zu Zion wohnt; verkündigt unter den Völkern sein Tun! ¹³ Denn der nach Blutschuld fragt, gedenkt der Elenden und vergisst nicht ihr Schreien.

APOSTELGESCHICHTE 8, 26 - 39

²⁶ Aber der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. ²⁷ Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Kandake, der Königin von Äthiopien, ihr Schatzmeister, war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. ²⁸ Nun zog er wieder heim und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. ²⁹ Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! ³⁰ Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? ³¹ Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich

nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. ³² Die Stelle aber der Schrift, die er las, war diese (Jesaja 53,7-8): »Wie ein Schaf, das zur Schlachtung geführt wird, und wie ein Lamm, das vor seinem Scherer verstummt, so tut er seinen Mund nicht auf. ³³ In seiner Erniedrigung wurde sein Urteil aufgehoben. Wer kann seine Nachkommen aufzählen? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.« ³⁴ Da antwortete der Kämmerer dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem redet der Prophet das, von sich selber oder von jemand anderem? ³⁵ Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Schriftwort an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. ³⁶⁻³⁷ Und als sie auf der Straße dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? ³⁸ Und er ließ den Wagen halten und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. ³⁹ Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus und der Kämmerer sah ihn nicht mehr; er zog aber seine Straße fröhlich.

LIED 210, 2 - 3

² Wie du gestorben und erstanden; / sterb und erstehe ich,
Herr, mit dir.

Ich will dir folgen, will bei dir bleiben / und will dir treu sein;
gib du mir Kraft.

³ Gib meinem Leben große Freude / und Kraft, für andere
dazusein.

Ich will dir folgen, will bei dir bleiben / und will dir treu sein;
gib du mir Kraft.

Dienstag

PSALM 9, 14 - 21

¹⁴ HERR, sei mir gnädig; / sieh an mein Elend unter meinen Feinden, der du mich erhebst aus den Toren des Todes, ¹⁵ dass ich erzähle all deinen Ruhm, in den Toren der Tochter Zion, dass ich fröhlich sei über deine Hilfe. ¹⁶ Völker sind versunken in der Grube, die sie gegraben, ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellt hatten. ¹⁷ Der HERR hat sich kundgetan und Gericht gehalten. Der Frevler ist verstrickt in dem Werk seiner Hände. Zwischenspiel. Sela. ¹⁸ Die Frevler sollen zu den Toten fahren, alle Völker, die Gott vergessen! ¹⁹ Denn er wird den Armen nicht für immer vergessen; die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren sein ewiglich. ²⁰ HERR, steh auf, dass nicht Menschen die Oberhand gewinnen; lass die Völker vor dir gerichtet werden! ²¹ Lege, HERR, einen Schrecken auf sie, dass die Völker erkennen, dass sie Menschen sind. Sela.

APOSTELGESCHICHTE 10, 1 - 23

¹ Es war aber ein Mann in Cäsarea mit Namen Kornelius, ein Hauptmann der Kohorte, die die Italische genannt wurde. ² Der war fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus und gab dem Volk viele Almosen und betete immer zu Gott. ³ Der hatte eine Erscheinung um die neunte Stunde am Tage und sah deutlich einen Engel Gottes bei sich eintreten; der sprach zu ihm: Kornelius! ⁴ Er aber sah ihn an, erschrak und fragte: Herr, was ist? Der sprach zu ihm: Deine Gebete und deine Almosen sind gekommen vor Gott, dass er ihrer gedenkt. ⁵ Und nun sende Männer nach Joppe und lass holen Simon mit dem Beinamen Petrus. ⁶ Der ist zu Gast bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer liegt. ⁷ Und als der Engel, der mit ihm redete, hinweggegangen war, rief Kornelius zwei seiner Knechte und einen frommen Soldaten von denen, die ihm dienten, ⁸ und erzählte ihnen alles und sandte sie nach Joppe. ⁹ Am nächsten Tag, als

diese auf dem Wege waren und in die Nähe der Stadt kamen, stieg Petrus auf das Dach, zu beten um die sechste Stunde. ¹⁰ Und als er hungrig wurde, wollte er essen. Während sie ihm aber etwas zubereiteten, kam eine Verzückung über ihn, ¹¹ und er sah den Himmel aufgetan und ein Gefäß herabkommen wie ein großes leinenes Tuch, an vier Zipfeln niedergelassen auf die Erde. ¹² Darin waren allerlei vierfüßige und kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels. ¹³ Und es geschah eine Stimme zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! ¹⁴ Petrus aber sprach: O nein, Herr; denn ich habe noch nie etwas Gemeines und Unreines gegessen. ¹⁵ Und die Stimme sprach zum zweiten Mal zu ihm: Was Gott rein gemacht hat, das nenne du nicht unrein. ¹⁶ Und das geschah dreimal; und alsbald wurde das Gefäß wieder hinaufgenommen gen Himmel. ¹⁷ Als aber Petrus noch ratlos war, was die Erscheinung bedeute, die er gesehen hatte, siehe, da fragten die Männer, von Kornelius gesandt, nach dem Haus Simons und standen schon an der Tür, ¹⁸ riefen und fragten, ob Simon mit dem Beinamen Petrus hier zu Gast wäre. ¹⁹ Während aber Petrus nachsann über die Erscheinung, sprach der Geist zu ihm: Siehe, drei Männer suchen dich; ²⁰ so steh auf, steig hinab und geh mit ihnen und zweifle nicht, denn ich habe sie gesandt. ²¹ Da stieg Petrus hinab zu den Männern und sprach: Siehe, ich bin's, den ihr sucht; aus welchem Grund seid ihr hier? ²² Sie aber sprachen: Der Hauptmann Kornelius, ein frommer und gottesfürchtiger Mann mit gutem Ruf bei dem ganzen Volk der Juden, hat einen Befehl empfangen von einem heiligen Engel, dass er dich sollte holen lassen in sein Haus und hören, was du zu sagen hast. ²³ Da rief er sie herein und beherbergte sie. Am nächsten Tag machte er sich auf und zog mit ihnen, und einige Brüder aus Joppe gingen mit ihm.

LIED 428,1, 4 - 5

¹ Komm in unsre stolze Welt, / Herr, mit deiner Liebe
Werben. / Überwinde Macht und Geld / lass die Völker nicht
verderben. / Wende Hass und Feindessinn / auf den Weg

des Friedens hin.

⁴ Komm in unser festes Haus, / der du nackt und
ungeborgen. / Mach ein leichtes Zelt daraus, / das uns deckt
kaum bis zum Morgen; / denn wer sicher wohnt, vergisst, /
dass er auf dem Weg noch ist.

⁵ Komm in unser dunkles Herz, / Herr, mit deines Lichtes
Fülle; / dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz / deine
Wahrheit uns verhülle, / die auch noch in tiefer Nacht /
Menschenleben herrlich macht.

Mittwoch

PSALM 10, 1 - 12

¹ HERR, warum stehst du so ferne, verbirgst dich zur Zeit der Not? ² Weil der Frevler Übermut treibt, müssen die Elenden leiden; sie werden gefangen in den Ränken, die er ersann. ³ Denn der Frevler rühmt sich seines Mutwillens, und der Habgierige sagt dem HERRN ab und lästert ihn. ⁴ Der Frevler meint in seinem Stolz, Gott frage nicht danach. »Es ist kein Gott«, sind alle seine Gedanken. ⁵ Er fährt fort in seinem Tun immerdar. / Deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt gewaltsam an allen seinen Feinden. ⁶ Er spricht in seinem Herzen: »Ich werde nimmermehr wanken, es wird für und für keine Not haben.« ⁷ Sein Mund ist voll Fluchens, voll Lug und Trug; seine Zunge richtet Mühsal und Unheil an. ⁸ Er sitzt und lauert in den Höfen, / er mordet die Unschuldigen heimlich, seine Augen spähen nach den Armen. ⁹ Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe im Dickicht, / er lauert, dass er den Elenden fange; er fängt ihn und zieht ihn in sein Netz. ¹⁰ Er duckt sich, kauert nieder, und durch seine Gewalt fallen die Schwachen. ¹¹ Er spricht in seinem Herzen: »Gott hat's vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wird's nimmermehr sehen.« ¹² Steh auf, HERR! Gott, erhebe deine Hand! Vergiss die Elenden nicht!

APOSTELGESCHICHTE 13, 16, 26 - 39

¹⁶ Da stand Paulus auf und winkte mit der Hand und sprach: Ihr Männer von Israel und ihr Gottesfürchtigen, hört zu! ²⁶ Ihr Männer, liebe Brüder, ihr Söhne aus dem Geschlecht Abrahams und ihr Gottesfürchtigen, uns ist das Wort dieses Heils gesandt. ²⁷ Denn die Einwohner von Jerusalem und ihre Oberen haben, weil sie Jesus nicht erkannten, die Worte der Propheten, die an jedem Sabbat vorgelesen werden, mit ihrem Urteil erfüllt. ²⁸ Und obwohl sie nichts an ihm fanden, das den Tod verdient hätte, baten sie doch Pilatus, ihn zu töten. ²⁹ Und als sie alles vollendet hatten, was von ihm

geschrieben steht, nahmen sie ihn von dem Holz und legten ihn in ein Grab. ³⁰ Aber Gott hat ihn auferweckt von den Toten; ³¹ und er ist an vielen Tagen denen erschienen, die mit ihm von Galiläa hinauf nach Jerusalem gegangen waren; die sind jetzt seine Zeugen vor dem Volk. ³² Und wir verkündigen euch die Verheißung, die an die Väter ergangen ist, ³³ dass Gott sie uns, ihren Kindern, erfüllt hat, indem er Jesus auferweckte; wie denn im zweiten Psalm geschrieben steht (Psalm 2,7): »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.« ³⁴ Dass er ihn aber von den Toten auferweckt hat und ihn nicht der Verwesung überlassen wollte, hat er so gesagt (Jesaja 55,3): »Ich will euch die Gnade, die David verheißt ist, treu bewahren.« ³⁵ Darum sagt er auch an einer andern Stelle (Psalm 16,10): »Du wirst nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe.« ³⁶ Denn nachdem David den Menschen seiner Zeit gedient hatte, ist er nach dem Willen Gottes entschlafen und zu seinen Vätern versammelt worden und hat die Verwesung gesehen. ³⁷ Der aber, den Gott auferweckt hat, der hat die Verwesung nicht gesehen. ³⁸ So sei euch nun kundgetan, ihr Männer, liebe Brüder, dass euch durch ihn Vergebung der Sünden verkündigt wird; und in all dem, worin ihr durch das Gesetz des Mose nicht gerecht werden konntet, ³⁹ ist der gerecht gemacht, der an ihn glaubt.

LIED 157

Lass mich dein sein und bleiben, / du treuer Gott und Herr, /
von dir lass mich nichts treiben, / halt mich bei deiner
Lehr. / Herr, lass mich nur nicht wanken, / gib mir
Beständigkeit; / dafür will ich dir danken / in alle Ewigkeit.

Donnerstag

PSALM 11

¹ Von David, vorzusingen. Ich traue auf den HERRN. Wie sagt ihr denn zu mir: »Flieh wie ein Vogel auf die Berge!
² Denn siehe, die Frevler spannen den Bogen / und legen ihre Pfeile auf die Sehne, damit heimlich zu schießen auf die Frommen. ³ Ja, sie reißen die Grundfesten um; was kann da der Gerechte ausrichten?« ⁴ Der HERR ist in seinem heiligen Tempel, des HERRN Thron ist im Himmel. Seine Augen sehen herab, seine Blicke prüfen die Menschenkinder. ⁵ Der HERR prüft den Gerechten, aber den Frevler hasst er und den, der Gewalttat liebt. ⁶ Er wird regnen lassen über die Frevler Feuer und Schwefel und Glutwind ihnen zum Lohne geben. ⁷ Denn der HERR ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb. Die Frommen werden schauen sein Angesicht.

APOSTELGESCHICHTE 13, 42 - 52

⁴² Als sie aber hinausgingen, baten die Leute, dass sie am nächsten Sabbat noch einmal von diesen Dingen redeten.
⁴³ Und als die Versammlung auseinanderging, folgten viele Juden und fromme Proselyten Paulus und Barnabas. Diese sprachen mit ihnen und ermahnten sie, dass sie bleiben sollten in der Gnade Gottes. ⁴⁴ Am folgenden Sabbat aber kam fast die ganze Stadt zusammen, das Wort Gottes zu hören. ⁴⁵ Als aber die Juden die Menge sahen, wurden sie neidisch und widersprachen dem, was Paulus sagte, und lästerten. ⁴⁶ Paulus und Barnabas aber sprachen frei und offen: Euch musste das Wort Gottes zuerst gesagt werden; da ihr es aber von euch stoßt und achtet euch selbst nicht wert des ewigen Lebens, siehe, so wenden wir uns zu den Heiden. ⁴⁷ Denn so hat uns der Herr geboten (Jesaja 49,6): »Ich habe dich zum Licht der Heiden gemacht, dass du das Heil seist bis an das Ende der Erde.« ⁴⁸ Als das die Heiden hörten, wurden sie froh und priesen das Wort des Herrn, und alle wurden gläubig, die zum ewigen Leben bestimmt

waren. ⁴⁹ Und das Wort des Herrn breitete sich aus in der ganzen Gegend. ⁵⁰ Aber die Juden hetzten die gottesfürchtigen vornehmen Frauen und die Oberen der Stadt auf und stifteten eine Verfolgung an gegen Paulus und Barnabas und vertrieben sie aus ihrem Gebiet. ⁵¹ Sie aber schüttelten den Staub von ihren Füßen zum Zeugnis gegen sie und kamen nach Ikonion. ⁵² Die Jünger aber wurden erfüllt von Freude und Heiligem Geist.

LIED 327, 4

⁴ Halleluja bringe, / wer den Herren kennet, / wer den Herren Jesus liebet; / Halleluja singe, / welcher Christus nennet, / sich von Herzen ihm ergibet. / O wohl dir! / Glaube mir: / endlich wirst du droben / ohne Sünd ihn loben.

Freitag

PSALM 12

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf acht Saiten. ² Hilf, HERR! Die Heiligen haben abgenommen, und treu sind wenige unter den Menschenkindern. ³ Einer redet mit dem andern Lug und Trug, sie heucheln und reden aus zwiespältigem Herzen. ⁴ Der HERR wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die hoffärtig redet, ⁵ die da sagen: »Durch unsere Zunge sind wir mächtig, uns gebührt zu reden! Wer ist unser Herr?« ⁶ »Weil die Elenden Gewalt leiden und die Armen seufzen, will ich jetzt aufstehen«, spricht der HERR, »ich will Hilfe schaffen dem, der sich danach sehnt.« ⁷ Die Worte des HERRN sind lauter wie Silber, im Tiegel geschmolzen, geläutert siebenmal. ⁸ Du, HERR, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich! ⁹ Denn Frevler gehen allenthalben einher, wo Gemeinheit herrscht unter den Menschenkindern.

APOSTELGESCHICHTE 14, 8 - 18

⁸ Und es war ein Mann in Lystra, der saß da ohne Kraft in den Füßen; er war gelähmt von Mutterleib an und hatte noch nie gehen können. ⁹ Der hörte Paulus reden. Und als dieser ihn ansah und merkte, dass er glaubte, ihm könne geholfen werden, ¹⁰ sprach er mit lauter Stimme: Stell dich aufrecht auf deine Füße! Und er sprang auf und ging umher. ¹¹ Da aber das Volk sah, was Paulus getan hatte, erhoben sie ihre Stimme und riefen auf Lykaonisch: Die Götter sind den Menschen gleich geworden und zu uns herabgestiegen. ¹² Und sie nannten Barnabas Zeus und Paulus Hermes, weil er das Wort führte. ¹³ Und der Priester vom Tempel des Zeus vor der Stadt brachte Stiere und Kränze an die Stadttore und wollte mit dem Volk opfern. ¹⁴ Als das die Apostel Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk und schrien: ¹⁵ Ihr Männer, was

macht ihr da? Wir sind auch sterbliche Menschen wie ihr und predigen euch das Evangelium, dass ihr euch bekehren sollt von diesen nichtigen Göttern zu dem lebendigen Gott, der Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht hat. ¹⁶ Zwar hat er in den vergangenen Zeiten alle Heiden ihre eigenen Wege gehen lassen; ¹⁷ und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat viel Gutes getan und euch vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, hat euch ernährt und eure Herzen mit Freude erfüllt. – ¹⁸ Und obwohl sie das sagten, konnten sie kaum das Volk davon abbringen, ihnen zu opfern.

LIED 279, 4

⁴ Rühmt, Völker, unsern Gott; lobsinget, / jauchzt ihm, der uns sich offenbart, / der uns vom Tod zum Leben bringet, / vor Straucheln unsern Fuß bewahrt. / Du läuterst uns durch heißes Leiden, / wie Silber rein wird in der Glut, / durch Leiden führst du uns zu Freuden; / ja, alles, was du tust, ist gut.

Sonnabend

PSALM 119, 1 - 8

¹ Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln! ² Wohl denen, die sich an seine Zeugnisse halten, die ihn von ganzem Herzen suchen, ³ die auf seinen Wegen wandeln und kein Unrecht tun. ⁴ Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. ⁵ O dass mein Leben deine Gebote mit ganzem Ernst hielte. ⁶ Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zuschanden. ⁷ Ich danke dir mit aufrichtigem Herzen, dass du mich lehrst die Ordnungen deiner Gerechtigkeit. ⁸ Deine Gebote will ich halten; verlass mich nimmermehr!

APOSTELGESCHICHTE 15, 22 - 35

²² Da beschlossen die Apostel und Ältesten mit der ganzen Gemeinde, aus ihrer Mitte Männer auszuwählen und mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden, nämlich Judas mit dem Beinamen Barsabbas und Silas, angesehene Männer unter den Brüdern. ²³ Und sie gaben ein Schreiben in ihre Hand, also lautend: Wir, die Apostel und Ältesten, eure Brüder, grüßen die Brüder aus den Heiden in Antiochia und Syrien und Kilikien. ²⁴ Weil wir gehört haben, dass einige von den Unsern, denen wir doch nichts befohlen hatten, euch mit Lehren irregemacht und eure Seelen verwirrt haben, ²⁵ so haben wir, einmütig versammelt, beschlossen, Männer auszuwählen und zu euch zu senden mit unsern geliebten Brüdern Barnabas und Paulus, ²⁶ Menschen, die ihr Leben eingesetzt haben für den Namen unseres Herrn Jesus Christus. ²⁷ So haben wir Judas und Silas gesandt, die euch mündlich dasselbe mitteilen werden. ²⁸ Denn es gefällt dem Heiligen Geist und uns, euch weiter keine Last aufzuerlegen als nur diese notwendigen Dinge: ²⁹ dass ihr euch enthaltet vom Götzenopferfleisch und vom Blut und vom Erstickten und von Unzucht. Wenn ihr euch davor bewahrt, tut ihr recht. Lebt wohl!

³⁰ Als man sie hatte ziehen lassen, kamen sie nach Antiochia und versammelten die Gemeinde und übergaben den Brief.

³¹ Als sie ihn lasen, wurden sie über den Zuspruch froh.

³² Judas aber und Silas, die selbst Propheten waren, ermahnten die Brüder und Schwestern mit vielen Reden und stärkten sie. ³³⁻³⁴ Und als sie eine Zeit lang dort verweilt hatten, ließen die Brüder sie mit Frieden ziehen zu denen, die sie gesandt hatten. ³⁵ Paulus und Barnabas aber blieben in Antiochia, lehrten und predigten mit vielen andern das Wort des Herrn.

LIED 453, 3, 5

³ Ringt um des Herzens Lauterkeit! / Legt ab des Herzens
Härtigkeit! / Des Fleisches Hoffart beugt und brecht! / Und
Trank und Speise brauchet recht.

⁵ Lob dem, der unser Vater ist, / und seinem Sohne Jesus
Christ, / dem Geist auch, der uns Trost verleiht, / vordem,
jetzt und in Ewigkeit.

Zweiter Sonntag nach Trinitatis

Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken.

MATTHÄUS 11, 28

PSALM 36, 1 - 9

¹ Von David, dem Knecht des HERRN, vorzusingen. ² Es sinnt der Sünder auf Frevel / im Grund seines Herzens, er kennt kein Erschrecken vor Gott. ³ Er schmeichelt Gott vor dessen Augen und findet doch seine Strafe für seinen Hass. ⁴ Seine Worte sind falsch und erlogen, verständig und gut handelt er nicht mehr. ⁵ Er trachtet auf seinem Lager nach Schaden und steht fest auf dem bösen Weg und scheut kein Arges. ⁶ HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. ⁷ Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. ⁸ Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! ⁹ Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 55, 1 - 3b

¹ Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! ² Warum zahlt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. ³ Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben!

EPISTEL

EPHESER 2, 17 - 22

¹⁷ Und er ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. ¹⁸ Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater. ¹⁹ So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, ²⁰ erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, ²¹ auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. ²² Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

EVANGELIUM

LUKAS 14, 16 - 24

¹⁶ Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl und lud viele dazu ein. ¹⁷ Und er sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen: Kommt, denn es ist schon bereit! ¹⁸ Da fingen sie alle an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. ¹⁹ Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. ²⁰ Wieder ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet; darum kann ich nicht kommen. ²¹ Und der Knecht kam zurück und sagte das seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen und Verkrüppelten und Blinden und Lahmen herein. ²² Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. ²³ Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Landstraßen und an die Zäune und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll werde. ²⁴ Denn ich

sage euch: Keiner der Männer, die eingeladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

WOCHENLIED 363, 1 - 2, 6

¹ „Kommt her zu mir“, spricht Gottes Sohn, / „all die ihr seid beschweret nun, / mit Sünden hart beladen, / ihr Jungen, Alten, Frau und Mann, / ich will euch geben, was ich han, / will heilen euren Schaden.“

² „Mein Joch ist sanft, leicht meine Last, / und jeder, der sie willig fasst, / der wird der Höll entrinnen. / Ich helf ihm tragen, was zu schwer; / mit meiner Hilf und Kraft wird er / das Himmelreich gewinnen.“

⁶ Höret und merkt, ihr lieben Leut, / die ihr jetzt Gott ergeben seid: / lasst euch die Müh nicht reuen, / halt' fest am heiligen Gotteswort, / das ist eu'r Trost und höchster Hort, / Gott wird euch schon erfreuen.

ZUR MEDITATION

Summa summarum predigen will ich's, sagen will ich's, schreiben will ich's. Aber zwingen, dringen mit der Gewalt will ich niemanden. Denn der Glaube will willig, ungenötigt angezogen werden. Nehmt ein Exempel von mir. Ich bin dem Ablass und allen Papisten entgegengetreten, aber mit keiner Gewalt, ich habe allein Gottes Wort getrieben, gepredigt und geschrieben, sonst hab ich nichts getan. Das hat, wenn ich geschlafen hab, wenn ich wittenbergisch Bier mit meinem Philipp und Amsdorf getrunken hab, allsoviel getan, dass das Papsttum also schwach geworden ist, dass ihm noch nie kein Fürst noch Kaiser so viel abgebrochen hat. Ich hab nichts getan, das Wort hat es alles gehandelt und ausgerichtet. Wenn ich hätte wollen mit Ungemach fahren, ja ich wollt Deutschland in ein großes Blutvergießen gebracht haben, ja ich wollt wohl zu Worms ein Spiel angerichtet haben, dass der Kaiser nicht sicher wäre gewesen.

Aber was wäre es, ein Narrenspiel wäre es gewesen. Ich habe nichts gemacht, ich habe das Wort lassen handeln. Was meint ihr wohl, was der Teufel gedenkt, wenn man das Ding will mit Rumor ausrichten? Er sitzt hinter der Hölle und gedenkt: O wie sollen nun die Narren so ein eines Spiel machen. Aber dann so geschieht ihm Leid, wenn wir allein das Wort treiben und das allein wirken lassen. Das ist allmächtig. Das nimmt gefangen die Herzen. Und wenn sie gefangen sind, so muss das Werk hinnach von ihm selbst zerfallen.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 15

¹ Ein Psalm Davids. HERR, wer darf weilen in deinem Zelt? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge? ² Wer untadelig lebt und recht tut und redet die Wahrheit von Herzen; ³ wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, / wer seinem Nächsten nichts Arges tut und seinen Nachbarn nicht schmäht; ⁴ wer die Verworfenen für nichts achtet, / aber ehrt die Gottesfürchtigen; wer seinen Eid hält, auch wenn es ihm schadet; ⁵ wer sein Geld nicht auf Zinsen gibt / und nimmt nicht Geschenke wider den Unschuldigen. Wer das tut, wird nimmermehr wanken.

APOSTELGESCHICHTE 16, 23 - 34

²³ Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. ²⁴ Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. ²⁵ Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. ²⁶ Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. ²⁷ Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. ²⁸ Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! ²⁹ Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. ³⁰ Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde? ³¹ Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! ³² Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. ³³ Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen.

Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufen ³⁴ und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war.

LIED 496

Lass dich, Herr Jesu Christ, / durch mein Gebet bewegen, /
komm in mein Haus und Herz / und bringe mir den Segen. /
All Arbeit, Müh und Kunst / ohn dich nichts richtet aus; / wo
du mit Gnaden bist / gesegnet wird das Haus.

Dienstag

PSALM 16

¹ Ein güldenes Kleinod Davids. Bewahre mich, Gott; denn ich traue auf dich. / ² Ich habe gesagt zu dem HERRN: Du bist ja der Herr! Ich weiß von keinem Gut außer dir. ³ An den Heiligen, die auf Erden sind, an den Herrlichen hab ich all mein Gefallen. ⁴ Aber jene, die einem andern nachlaufen, werden viel Herzeleid haben. Ich will das Blut ihrer Trankopfer nicht opfern noch ihren Namen in meinem Munde führen. ⁵ Der HERR ist mein Gut und mein Teil; du hältst mein Los in deinen Händen! ⁶ Das Los ist mir gefallen auf liebliches Land; mir ist ein schönes Erbteil geworden. ⁷ Ich lobe den HERRN, der mich beraten hat; auch mahnt mich mein Herz des Nachts. ⁸ Ich habe den HERRN allezeit vor Augen; er steht mir zur Rechten, so wanke ich nicht. ⁹ Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich; auch mein Leib wird sicher wohnen. ¹⁰ Denn du wirst meine Seele nicht dem Tode lassen und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Grube sehe. ¹¹ Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

APOSTELGESCHICHTE 17, 16 - 34

¹⁶ Als aber Paulus in Athen auf sie wartete, ergrimmete sein Geist in ihm, da er die Stadt voller Götzenbilder sah. ¹⁷ Und er redete zu den Juden und den Gottesfürchtigen in der Synagoge und täglich auf dem Markt zu denen, die sich einfanden. ¹⁸ Einige Philosophen aber, Epikureer und Stoiker, stritten mit ihm. Und einige von ihnen sprachen: Was will dieser Schwätzer sagen? Andere aber: Es sieht aus, als wolle er fremde Götter verkündigen. Denn er verkündigte das Evangelium von Jesus und von der Auferstehung. ¹⁹ Sie nahmen ihn aber mit und führten ihn auf den Areopag und sprachen: Können wir erfahren, was das für eine neue Lehre ist, die du lehrst? ²⁰ Denn du bringst

etwas Neues vor unsere Ohren; nun wollen wir gerne wissen, was das ist. ²¹ Alle Athener nämlich, auch die Fremden, die bei ihnen wohnten, hatten nichts anderes im Sinn, als etwas Neues zu sagen oder zu hören. ²² Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. ²³ Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt. ²⁴ Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind. ²⁵ Auch lässt er sich nicht von Menschenhänden dienen wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt. ²⁶ Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen, ²⁷ dass sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns. ²⁸ Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts. ²⁹ Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht. ³⁰ Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun. ³¹ Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er richten will den Erdkreis mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat. ³² Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiterhören. ³³ So ging Paulus weg aus ihrer Mitte. ³⁴ Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig; unter ihnen war auch

Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

LIED 286, 2

² Der Herr gedenkt an sein Erbarmen, / und seine Wahrheit
stehet fest; / er trägt sein Volk auf seinen Armen / und hilft,
wenn alles uns verlässt. / Bald schaut der ganze Kreis der
Erde, / wie unsers Gottes Huld erfreut. / Gott will, dass sie
ein Eden werde; / rühm, Erde, Gottes Herrlichkeit!

Mittwoch

PSALM 17, 6 - 15

⁶ Ich rufe zu dir, denn du, Gott, wirst mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede! ⁷ Beweise deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die Zuflucht suchen vor denen, die sich gegen deine rechte Hand erheben. ⁸ Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel ⁹ vor den Gottlosen, die mir Gewalt antun, vor meinen Feinden, die mich ringsum bedrängen. ¹⁰ Ihr Herz haben sie verschlossen, mit ihrem Munde reden sie stolz. ¹¹ Wo wir auch gehen, da umgeben sie uns; ihre Augen richten sie darauf, dass sie uns zu Boden stürzen, ¹² gleichwie ein Löwe, der nach Raub giert, wie ein junger Löwe, der im Versteck sitzt. ¹³ HERR, mache dich auf, tritt ihm entgegen und demütige ihn! Errette mein Leben vor dem Frevler mit deinem Schwert, ¹⁴ vor den Leuten, HERR, mit deiner Hand, vor den Leuten dieser Welt, die ihr Teil haben schon im Leben, denen du den Bauch füllst mit deinen Gütern, dass noch ihre Söhne die Fülle haben und ihren Kindern ein Übriges lassen. ¹⁵ Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde.

APOSTELGESCHICHTE 18, 1 - 11

¹ Danach verließ Paulus Athen und kam nach Korinth ² und fand einen Juden mit Namen Aquila, aus Pontus gebürtig; der war mit seiner Frau Priszilla kürzlich aus Italien gekommen, weil Kaiser Klaudius allen Juden geboten hatte, Rom zu verlassen. Zu denen ging Paulus. ³ Und weil er das gleiche Handwerk hatte, blieb er bei ihnen und arbeitete; sie waren nämlich von Beruf Zeltmacher. ⁴ Und er lehrte in der Synagoge an allen Sabbaten und überzeugte Juden und Griechen. ⁵ Als aber Silas und Timotheus aus Makedonien kamen, richtete sich Paulus ganz auf die Verkündigung des Wortes und bezeugte den Juden, dass Jesus der Christus ist.

⁶ Da sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er die Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut komme über euer Haupt; rein bin ich und gehe von nun an zu den Heiden. ⁷ Und er machte sich auf von dort und kam in das Haus eines Mannes mit Namen Titius Justus, eines Gottesfürchtigen; dessen Haus war neben der Synagoge. ⁸ Krispus aber, der Vorsteher der Synagoge, glaubte an den Herrn mit seinem ganzen Hause, und auch viele Korinther, die zuhörten, glaubten und ließen sich taufen. ⁹ Es sprach aber der Herr durch eine Erscheinung in der Nacht zu Paulus: Fürchte dich nicht, sondern rede und schweige nicht! ¹⁰ Denn ich bin mit dir, und niemand soll sich unterstehen, dir zu schaden; denn ich habe ein großes Volk in dieser Stadt. ¹¹ Er blieb aber dort ein Jahr und sechs Monate und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

LIED 264, 1, 3

¹ Die Kirche steht gegründet / allein auf Jesus Christ, / sie,
die des großen Gottes / erneute Schöpfung ist. / Vom
Himmel kam er nieder / und wählte sie zur Braut, / hat sich
mit seinem Blute / ihr ewig angetraut.

³ Schon hier ist sie verbunden / mit dem, der ist und war, /
hat selige Gemeinschaft / mit der Erlösten Schar, / mit
denen, die vollendet. / Zu dir, Herr, rufen wir: / Verleih, dass
wir mit ihnen / dich preisen für und für.

Donnerstag

PSALM 19, 8 - 15

⁸ Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise. ⁹ Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen. ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht. ¹¹ Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold, sie sind süßer als Honig und Honigseim. ¹² Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen; und wer sie hält, der hat großen Lohn. ¹³ Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Sünden! ¹⁴ Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, dass sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Tadel sein und unschuldig bleiben von großer Missetat. ¹⁵ Lass dir wohlgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Herzens vor dir, HERR, mein Fels und mein Erlöser.

APOSTELGESCHICHTE 20, 17 - 28

¹⁷ Aber von Milet sandte er nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde rufen. ¹⁸ Als sie aber zu ihm kamen, sprach er zu ihnen: Ihr wisst, wie ich mich vom ersten Tag an, als ich in die Provinz Asia gekommen bin, die ganze Zeit bei euch verhalten habe, ¹⁹ wie ich dem Herrn gedient habe in aller Demut und mit Tränen und unter Anfechtungen, die mir durch die Nachstellungen der Juden widerfahren sind. ²⁰ Ich habe euch nichts vorenthalten, was nützlich ist, dass ich's euch nicht verkündigt und gelehrt hätte, öffentlich und in den Häusern, ²¹ und habe Juden und Griechen bezeugt die Umkehr zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesus. ²² Und nun siehe, durch den Geist gebunden, fahre ich nach Jerusalem und weiß nicht, was mir dort begegnen wird, ²³ nur dass der Heilige Geist mir in allen Städten bezeugt, dass Fesseln und Bedrängnisse auf mich warten. ²⁴ Aber ich

achte mein Leben nicht der Rede wert, wenn ich nur meinen Lauf vollende und das Amt ausrichte, das ich von dem Herrn Jesus empfangen habe, zu bezeugen das Evangelium von der Gnade Gottes. ²⁵ Und nun siehe, ich weiß, dass ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle, zu denen ich hingekommen bin und das Reich gepredigt habe. ²⁶ Darum bezeuge ich euch am heutigen Tage, dass ich rein bin vom Blut aller; ²⁷ denn ich habe nicht unterlassen, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen. ²⁸ So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in der euch der Heilige Geist eingesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeinde Gottes, die er durch sein eigenes Blut erworben hat.

LIED 265, 4 - 5

⁴ Du guter Hirt, Herr Jesus Christ, / steh deiner Kirche bei, /
dass über allem' was da ist, / ein Herr, ein Glaube sei.

⁵ Herr, mache uns im Glauben treu / und in der Wahrheit
frei, / dass unsre Liebe immer neu / der Einheit Zeugnis sei.

Freitag

PSALM 20

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen. ² Der HERR erhöre dich in der Not, der Name des Gottes Jakobs schütze dich! ³ Er sende dir Hilfe vom Heiligtum und stärke dich aus Zion! ⁴ Er gedenke all deiner Speisopfer, und dein Brandopfer sei ihm angenehm! Sela. ⁵ Er gebe dir, was dein Herz begehrt, und erfülle alles, was du dir vornimmst! ⁶ Dann wollen wir jubeln, weil er dir hilft; / im Namen unsres Gottes erheben wir das Banner. Der HERR gewähre dir alle deine Bitten! ⁷ Nun weiß ich, dass der HERR seinem Gesalbten hilft / und ihn erhört von seinem heiligen Himmel, seine rechte Hand hilft mit Macht. ⁸ Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des HERRN, unsres Gottes. ⁹ Sie sind niedergestürzt und gefallen, wir aber stehen aufgerichtet. ¹⁰ Hilf, HERR! Der König erhöre uns, wenn wir rufen.

JOEL 3, 1 - 5

¹ Und nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Alten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. ² Auch will ich zur selben Zeit über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen. ³ Und ich will Wunderzeichen geben am Himmel und auf Erden: Blut, Feuer und Rauchsäulen. ⁴ Die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe denn der große und schreckliche Tag des HERRN kommt. ⁵ Und es soll geschehen: Wer des HERRN Namen anrufen wird, der soll errettet werden. Denn auf dem Berge Zion und zu Jerusalem wird Errettung sein, wie der HERR verheißen hat, und bei den Entronnenen, die der HERR berufen wird.

LIED 234, 1, 7

¹ „So wahr ich lebe“, spricht dein Gott, / mir ist nicht lieb des
Sünders Tod; / vielmehr ist dies mein Wunsch und Will, /
dass er von Sünden halten still, / von seiner Bosheit kehre
sich / und lebe mit mir ewiglich.“

⁷ Hilf, o Herr Jesu, hilf du mir, / dass ich noch heute komm zu
dir / und Buße tu den Augenblick, / eh mich der schnelle Tod
hinrück, / auf dass ich heut und jederzeit / zu meiner
Heimfahrt sei bereit.

Sonnabend

PSALM 119, 9 - 16

⁹ Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält an dein Wort. ¹⁰ Ich suche dich von ganzem Herzen; lass mich nicht abirren von deinen Geboten. ¹¹ Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, damit ich nicht wider dich sündige. ¹² Gelobet seist du, HERR! Lehre mich deine Gebote! ¹³ Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Urteile deines Mundes. ¹⁴ Ich freue mich über den Weg deiner Zeugnisse wie über allen Reichtum. ¹⁵ Ich will nachsinnen über deine Befehle und schauen auf deine Wege. ¹⁶ Ich habe Freude an deinen Satzungen und vergesse deine Worte nicht.

SPRÜCHE 9, 6 - 12

⁶ Verlasst die Torheit, so werdet ihr leben, und geht auf dem Wege der Klugheit.« ⁷ Wer den Spötter belehrt, der trägt Schande davon, und wer den Frevler zurechtweist, holt sich Schmach. ⁸ Rüge nicht den Spötter, dass er dich nicht hasse; rüge den Weisen, der wird dich lieben. ⁹ Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen. ¹⁰ Der Weisheit Anfang ist die Furcht des HERRN, und den Heiligen erkennen, das ist Verstand. ¹¹ Denn durch mich werden deine Tage viel werden und die Jahre deines Lebens sich mehren. ¹² Bist du weise, so bist du's dir zugut; bist du ein Spötter, so musst du's allein tragen.

LIED 494, 6

⁶ Nun, Jesu, komm und bleib bei mir. / Die Werke meiner Hände / befehl ich, liebster Heiland, dir; / hilf, dass ich sie vollende / zu deines Namens Herrlichkeit, / und gib, dass ich zur Abendzeit / erwünschten Lohn empfangen.

Dritter Sonntag nach Trinitatis

Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

LUKAS 19, 10

PSALM 103, 8 - 13

⁸ Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹ Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. ¹⁰ Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. ¹¹ Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. ¹² So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. ¹³ Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

HESEKIEL 18, 1 - 4, 21 - 24, 30 - 32

¹ Und des HERRN Wort geschah zu mir: ² Was habt ihr unter euch im Lande Israels für ein Sprichwort: »Die Väter haben saure Trauben gegessen, aber den Kindern sind die Zähne davon stumpf geworden«? ³ So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Dies Sprichwort soll nicht mehr unter euch umgehen in Israel. ⁴ Denn siehe, alle Menschen gehören mir; die Väter gehören mir so gut wie die Söhne; jeder, der sündigt, soll sterben.

²¹ Wenn sich aber der Gottlose bekehrt von allen seinen Sünden, die er getan hat, und hält alle meine Gesetze und übt Recht und Gerechtigkeit, so soll er am Leben bleiben und nicht sterben. ²² Es soll an alle seine Übertretungen, die er begangen hat, nicht gedacht werden, sondern er soll am Leben bleiben um der Gerechtigkeit willen, die er getan hat. ²³ Meinst du, dass ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen, spricht Gott der HERR, und nicht vielmehr daran, dass er

sich bekehrt von seinen Wegen und am Leben bleibt? ²⁴ Und wenn sich der Gerechte abkehrt von seiner Gerechtigkeit und tut Unrecht und lebt nach allen Gräueln, die der Gottlose tut, sollte der am Leben bleiben? An alle seine Gerechtigkeit, die er getan hat, soll nicht gedacht werden, sondern wegen seines Treubruchs und seiner Sünde, die er getan hat, soll er sterben.

³⁰ Darum will ich euch richten, ihr vom Hause Israel, einen jeden nach seinem Weg, spricht Gott der HERR. Kehrt um und kehrt euch ab von allen euren Übertretungen, damit ihr nicht durch sie in Schuld fallt. ³¹ Werft von euch alle eure Übertretungen, die ihr begangen habt, und macht euch ein neues Herz und einen neuen Geist. Denn warum wollt ihr sterben, ihr vom Haus Israel? ³² Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben müsste, spricht Gott der HERR. Darum bekehrt euch, so werdet ihr leben.

EPISTEL

1. TIMOTHEUS 1, 12 - 17

¹² Ich danke unserm Herrn Christus Jesus, der mich stark gemacht und für treu erachtet hat und in das Amt eingesetzt, ¹³ mich, der ich früher ein Lästere und ein Verfolger und ein Frevler war; aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren, denn ich habe es unwissend getan, im Unglauben. ¹⁴ Es ist aber desto reicher geworden die Gnade unseres Herrn samt dem Glauben und der Liebe, die in Christus Jesus ist. ¹⁵ Das ist gewisslich wahr und ein teueres Wort: Christus Jesus ist in die Welt gekommen, die Sünder selig zu machen, unter denen ich der erste bin. ¹⁶ Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren, dass Christus Jesus an mir als Erstem alle Geduld erweise, zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben. ¹⁷ Aber Gott, dem ewigen König, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren, der allein Gott ist, sei Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen.

EVANGELIUM

LUKAS 15, 1 - 3, 11 - 32

¹ Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. ² Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen. ³ Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: ¹¹ Und er sprach: Ein Mensch hatte zwei Söhne. ¹² Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht. Und er teilte Hab und Gut unter sie. ¹³ Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land; und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen. ¹⁴ Als er aber alles verbraucht hatte, kam eine große Hungersnot über jenes Land und er fing an zu darben ¹⁵ und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes; der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten. ¹⁶ Und er beehrte, seinen Bauch zu füllen mit den Schoten, die die Säue fraßen; und niemand gab sie ihm. ¹⁷ Da ging er in sich und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben, und ich verderbe hier im Hunger! ¹⁸ Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir. ¹⁹ Ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße; mache mich einem deiner Tagelöhner gleich! ²⁰ Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater. Als er aber noch weit entfernt war, sah ihn sein Vater und es jammerte ihn, und er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn. ²¹ Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße. ²² Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Füße ²³ und bringt das gemästete Kalb und schlachtet's; lasst uns essen und fröhlich sein! ²⁴ Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden; er war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. ²⁵ Aber der ältere Sohn war auf dem Feld. Und als er nahe zum

Hause kam, hörte er Singen und Tanzen ²⁶ und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wäre. ²⁷ Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiederhat. ²⁸ Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Da ging sein Vater heraus und bat ihn. ²⁹ Er antwortete aber und sprach zu seinem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir und habe dein Gebot nie übertreten, und du hast mir nie einen Bock gegeben, dass ich mit meinen Freunden fröhlich wäre. ³⁰ Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist, der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. ³¹ Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, du bist allezeit bei mir und alles, was mein ist, das ist dein. ³² Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, er war verloren und ist wiedergefunden.

WOCHENLIED 232, 3

³ Gib mir durch dein Barmherzigkeit / den wahren
Christenglauben, / auf dass ich deine Gütigkeit / mög
inniglich anschauen, / vor allen Dingen lieben dich / und
meinen Nächsten gleich wie mich. / Am letzten End dein Hilf
mir send, / damit behend / des Teufels List sich von mir
wend.

ZUR MEDITATION

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter; mit allem, was not tut für Leib und Leben, mich reichlich und täglich versorgt, in allen Gefahren beschirmt und vor allem Übel behütet und bewahrt; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn all mein Verdienst und Würdigkeit: für all das ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin.
Das ist gewisslich wahr.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 22, 23 - 32

²³ Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen: ²⁴ Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet; ehrt ihn, all ihr Nachkommen Jakobs, und scheut euch vor ihm, all ihr Nachkommen Israels! ²⁵ Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's. ²⁶ Dich will ich preisen in der großen Gemeinde, ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten. ²⁷ Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden; / und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. ²⁸ Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker. ²⁹ Denn des HERRN ist das Reich, und er herrscht unter den Völkern. ³⁰ Ihn allein werden anbeten alle Großen auf Erden; vor ihm werden die Knie beugen alle, / die zum Staube hinabfuhren und ihr Leben nicht konnten erhalten. ³¹ Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen; vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind. ³² Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.

MARKUS 1, 9 - 18

⁹ Und es begab sich zu der Zeit, dass Jesus aus Nazareth in Galiläa kam und ließ sich taufen von Johannes im Jordan. ¹⁰ Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn. ¹¹ Und da geschah eine Stimme vom Himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen. ¹² Und alsbald trieb ihn der Geist in die Wüste; ¹³ und er war in der Wüste vierzig Tage und wurde versucht von dem Satan und war bei den Tieren, und die Engel dienten ihm.

¹⁴ Nachdem aber Johannes überantwortet wurde, kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium Gottes ¹⁵ und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium! ¹⁶ Als er aber am Galiläischen Meer entlangging, sah er Simon und Andreas, Simons Bruder, wie sie ihre Netze ins Meer warfen; denn sie waren Fischer. ¹⁷ Und Jesus sprach zu ihnen: Kommt, folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen! ¹⁸ Und sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

LIED 202, 1

¹ Christ, unser Herr, zum Jordan kam / nach seines Vaters Willen, / von Sankt Johann die Taufe nahm, / sein Werk und Amt zu erfüllen. / Da wollt er stiften uns ein Bad, / zu waschen uns von Sünden, / ersäufen auch den bitteren Tod / durch sein selbst Blut und Wunden, / es galt ein neues Leben.

Dienstag

PSALM 23

¹ Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. ² Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. ³ Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. ⁴ Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. ⁵ Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. ⁶ Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

MARKUS 1, 21 - 28

²¹ Und sie gingen hinein nach Kapernaum; und alsbald am Sabbat ging er in die Synagoge und lehrte. ²² Und sie entsetzten sich über seine Lehre; denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie die Schriftgelehrten. ²³ Und alsbald war in ihrer Synagoge ein Mensch, besessen von einem unreinen Geist; der schrie: ²⁴ Was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, uns zu vernichten? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes! ²⁵ Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme und fahre aus von ihm! ²⁶ Und der unreine Geist riss ihn hin und her und schrie laut und fuhr aus von ihm. ²⁷ Und sie entsetzten sich alle, sodass sie sich untereinander befragten und sprachen: Was ist das? Eine neue Lehre in Vollmacht! Er gebietet auch den unreinen Geistern, und sie gehorchen ihm! ²⁸ Und die Kunde von ihm erscholl alsbald überall in das ganze Land um Galiläa.

LIED 197, 1 - 2

¹ Herr, öffne mir die Herzenstür, / zieh mein Herz durch dein
Wort zu dir, / lass mich dein Wort bewahren rein, / lass mich
dein Kind und Erbe sein.

² Dein Wort bewegt des Herzens Grund, / dein Wort macht
Leib und Seel gesund, / dein Wort ist's das mein Herz
erfreut, / dein Wort gibt Trost und Seligkeit.

Mittwoch

PSALM 24, 1 - 6

¹ Ein Psalm Davids. Die Erde ist des HERRN und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. ² Denn er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet. ³ Wer darf auf des HERRN Berg gehen, und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? ⁴ Wer unschuldige Hände hat und reinen Herzens ist, wer nicht bedacht ist auf Lüge und nicht schwört zum Trug: ⁵ der wird den Segen vom HERRN empfangen und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heiles. ⁶ Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, das da sucht dein Antlitz, Gott Jakobs. Sela.

MARKUS 1, 35 - 39

³⁵ Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort. ³⁶ Und Simon und die bei ihm waren, eilten ihm nach. ³⁷ Und da sie ihn fanden, sprachen sie zu ihm: Jedermann sucht dich. ³⁸ Und er sprach zu ihnen: Lasst uns anderswohin gehen, in die nächsten Orte, dass ich auch dort predige; denn dazu bin ich gekommen. ³⁹ Und er kam und predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa und trieb die Dämonen aus.

LIED 469, 3

³ Wir bitten dich, Herr Jesu Christ: / behüt uns vor des Teufels List, / der stets nach unserer Seele tracht', / dass er an uns hab keine Macht.

Donnerstag

PSALM 25, 1 - 11

¹ Von David. Nach dir, HERR, verlangt mich. ² Mein Gott, ich hoffe auf dich; lass mich nicht zuschanden werden, dass meine Feinde nicht frohlocken über mich. ³ Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret; aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter. ⁴ HERR, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige! ⁵ Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich. ⁶ Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind. ⁷ Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, HERR, um deiner Güte willen! ⁸ Der HERR ist gut und gerecht; darum weist er Sündern den Weg. ⁹ Er leitet die Elenden recht und lehrt die Elenden seinen Weg. ¹⁰ Die Wege des HERRN sind lauter Güte und Treue für alle, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten. ¹¹ Um deines Namens willen, HERR, vergib mir meine Schuld, die da groß ist!

MARKUS 2, 13 - 17

¹³ Und er ging wieder hinaus an das Meer; und alles Volk kam zu ihm, und er lehrte sie. ¹⁴ Und als er vorüberging, sah er Levi, den Sohn des Alphäus, am Zoll sitzen und sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach. ¹⁵ Und es begab sich, dass er zu Tisch saß in seinem Hause, da setzten sich viele Zöllner und Sünder zu Tisch mit Jesus und seinen Jüngern; denn es waren viele, und sie folgten ihm nach. ¹⁶ Und als die Schriftgelehrten unter den Pharisäern sahen, dass er mit den Sündern und Zöllnern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Mit den Zöllnern und Sündern isst er? ¹⁷ Da das Jesus hörte, sprach er zu ihnen: Nicht die Starken bedürfen des Arztes, sondern die Kranken.

Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

LIED 313, 3

³ Der durch die Welt geht und die Zeit, / ruft nicht, wie man beim Jahrmarkt schreit. / Er spricht das Herz an, heute, / und sammelt seine Leute. / Und blieben wir auch lieber stehn - / zu wem denn sollen wir sonst gehn? / Er will uns alles geben, / die Wahrheit und das Leben.

Freitag

PSALM 25, 12 - 22

¹² Wer ist es, der den HERRN fürchtet? Er wird ihm den Weg weisen, den er wählen soll. ¹³ Der wird im Guten wohnen, und seine Kinder werden das Land besitzen. ¹⁴ Am Rat des HERRN haben teil, die ihn fürchten; und seinen Bund lässt er sie wissen. ¹⁵ Meine Augen sehen stets auf den HERRN; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. ¹⁶ Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und elend. ¹⁷ Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöten! ¹⁸ Sieh an meinen Jammer und mein Elend und vergib mir alle meine Sünden! ¹⁹ Sieh, wie meiner Feinde so viel sind und zu Unrecht mich hassen. ²⁰ Bewahre meine Seele und errette mich; lass mich nicht zuschanden werden, denn ich traue auf dich! ²¹ Unschuld und Redlichkeit mögen mich behüten; denn ich harre auf dich. ²² Gott, erlöse Israel aus aller seiner Not!

MARKUS 2, 18 - 22

¹⁸ Und die Jünger des Johannes und die Pharisäer fasteten viel. Und es kamen etliche, die sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes und die Jünger der Pharisäer, aber deine Jünger fasten nicht? ¹⁹ Und Jesus sprach zu ihnen: Wie können die Hochzeitsgäste fasten, während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange der Bräutigam bei ihnen ist, können sie nicht fasten. ²⁰ Es werden aber Tage kommen, da der Bräutigam von ihnen genommen ist; dann werden sie fasten, an jenem Tage. ²¹ Niemand flickt einen Lappen von neuem Tuch auf ein altes Kleid; sonst reißt der neue Lappen vom alten ab und der Riss wird ärger. ²² Und niemand füllt neuen Wein in alte Schläuche; sonst zerreißt der Wein die Schläuche, und der Wein ist verloren und die Schläuche auch; sondern man füllt neuen Wein in neue Schläuche.

LIED 324, 1 - 2, 12 - 13

¹ Ich singe dir mit Herz und Mund, / Herr, meines Herzens
Lust; / ich sing und mach auf Erden kund, / was mir von dir
bewusst.

² Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad / und ewge Quelle
bist, / daraus uns allen früh und spat / viel Heil und Gutes
fließt.

¹² Du füllst des Lebens Mangel aus / mit dem, was ewig
steht, / und führst uns in des Himmels Haus, / wenn uns die
Erd entgeht.

¹³ Wohlauf, mein Herze, sing und spring / und habe guten
Mut! / Dein Gott, der Ursprung aller Ding, / ist selbst und
bleibt dein Gut

Sonnabend

PSALM 119, 17 - 24

¹⁷ Tu wohl deinem Knecht, dass ich lebe und dein Wort halte. ¹⁸ Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. ¹⁹ Ich bin ein Gast auf Erden; verbirg deine Gebote nicht vor mir. ²⁰ Meine Seele verzehrt sich vor Verlangen nach deinen Ordnungen allezeit. ²¹ Du schiltst die Stolzen; verflucht sind, die von deinen Geboten abirren. ²² Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte mich an deine Zeugnisse. ²³ Fürsten sitzen da und reden wider mich; aber dein Knecht sinnt nach über deine Gebote. ²⁴ Ich habe Freude an deinen Zeugnissen; sie sind meine Ratgeber.

JESAJA 42, 5 - 9

⁵ So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen: ⁶ Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand. Ich habe dich geschaffen und bestimmt zum Bund für das Volk, zum Licht der Heiden, ⁷ dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker. ⁸ Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen. ⁹ Siehe, was ich früher verkündigt habe, ist gekommen. So verkündige ich auch Neues; ehe denn es sprosst, lasse ich's euch hören.

LIED 290, 1, 6 - 7

¹ Nun danket Gott, / erhebt und preiset die Gnaden, / die er euch erweist, / und zeiget allen Völkern an / die Wunder, die der Herr getan. / O Volk des Herrn, sein Eigentum, / besinge deines Gottes Ruhm.

⁶ Das tat der Herr, weil er gedachte / des Bundes, den er mit Abram machte. / Er führt an seiner treuen Hand / sein Volk in das verheißne Land, / damit es diene seinem Gott / und dankbar halte sein Gebot.

⁷ O seht, wie Gott sein Volk regieret, / aus Angst und Not zur Ruhe führet. / Er hilft, damit man immerdar / sein Recht und sein Gesetz bewahr. / O wer ihn kennet, dient ihm gern. / Gelobet sei der Nam des Herrn.

Vierter Sonntag nach Trinitatis

Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

GALATER 6, 2

PSALM 22, 23 - 32

²³ Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen: ²⁴ Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet; ehrt ihn, all ihr Nachkommen Jakobs, und scheut euch vor ihm, all ihr Nachkommen Israels! ²⁵ Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's. ²⁶ Dich will ich preisen in der großen Gemeinde, ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten. ²⁷ Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden; / und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. ²⁸ Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker. ²⁹ Denn des HERRN ist das Reich, und er herrscht unter den Völkern. ³⁰ Ihn allein werden anbeten alle Großen auf Erden; vor ihm werden die Knie beugen alle, / die zum Staube hinabfuhren und ihr Leben nicht konnten erhalten. ³¹ Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen; vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind. ³² Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 50, 15 - 21

¹⁵ Die Brüder Josefs aber fürchteten sich, als ihr Vater gestorben war, und sprachen: Josef könnte uns gram sein und uns alle Bosheit vergelten, die wir an ihm getan haben. ¹⁶ Darum ließen sie ihm sagen: Dein Vater befahl vor seinem

Tode und sprach: ¹⁷ So sollt ihr zu Josef sagen: Vergib doch deinen Brüdern die Missetat und ihre Sünde, dass sie so übel an dir getan haben. Nun vergib doch diese Missetat uns, den Dienern des Gottes deines Vaters! Aber Josef weinte, als man ihm solches sagte. ¹⁸ Und seine Brüder gingen selbst hin und fielen vor ihm nieder und sprachen: Siehe, wir sind deine Knechte. ¹⁹ Josef aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes statt? ²⁰ Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen, um zu tun, was jetzt am Tage ist, nämlich am Leben zu erhalten ein großes Volk. ²¹ So fürchtet euch nun nicht; ich will euch und eure Kinder versorgen. Und er tröstete sie und redete freundlich mit ihnen.

EPISTEL

RÖMER 14, 10 - 13

¹⁰ Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. ¹¹ Denn es steht geschrieben (Jesaja 45,23): »So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir sollen sich alle Knie beugen, und alle Zungen sollen Gott bekennen.« ¹² So wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. ¹³ Darum lasst uns nicht mehr einer den andern richten; sondern richtet vielmehr darauf euren Sinn, dass niemand seinem Bruder einen Anstoß oder Ärgernis bereite.

EVANGELIUM

LUKAS 6, 36 - 42

³⁶ Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. ³⁷ Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben. ³⁸ Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch zumessen. ³⁹ Er sagte ihnen

aber auch ein Gleichnis: Kann denn ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen? ⁴⁰ Ein Jünger steht nicht über dem Meister; wer aber alles gelernt hat, der ist wie sein Meister. ⁴¹ Was siehst du den Splitter in deines Bruders Auge, aber den Balken im eigenen Auge nimmst du nicht wahr? ⁴² Wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt still, Bruder, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen, und du siehst selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, danach kannst du sehen und den Splitter aus deines Bruders Auge ziehen.

WOCHENLIED 495, 5

⁵ Lass mich mit jedermann / in Fried und Freundschaft leben, / soweit es christlich ist. / Willst du mir etwas geben / an Reichtum, Gut und Geld, / so gib auch dies dabei, / dass von ungerechtem Gut / nichts untermenget sei.

ZUR MEDITATION

Du stellst die Frage: Wenn alles in ihm besteht, wo ist er dann selbst? Nichts lässt sich weniger fassen? Möchtest du wissen, wo er nicht ist? Auch das könnte ich dir nicht sagen. Wo ist ein Raum ohne Gott? Gott ist unfassbar, doch du hast nicht wenig von ihm erfasst, wenn du folgendes begriffen hast: dass er, den kein Raum umschließen kann, nirgends nicht ist. Auf die ihm eigene erhabene und unbegreifliche Weise ist er, so wie alles in ihm ist, auch selbst in allem.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 26

¹ Von David. HERR, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig! Ich hoffe auf den HERRN, darum werde ich nicht fallen. ² Prüfe mich, HERR, und erprobe mich, läutere meine Nieren und mein Herz! ³ Denn deine Güte ist mir vor Augen, und ich wandle in deiner Wahrheit. ⁴ Ich sitze nicht bei falschen Menschen und habe nicht Gemeinschaft mit den Heuchlern. ⁵ Ich hasse die Versammlung der Boshaften und sitze nicht bei den Gottlosen. ⁶ Ich wasche meine Hände in Unschuld und umschreite, HERR, deinen Altar, ⁷ dir zu danken mit lauter Stimme und zu verkünden alle deine Wunder. ⁸ HERR, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt. ⁹ Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern noch mein Leben mit den Blutdürstigen, ¹⁰ an deren Händen Schandtät klebt und die gern Geschenke nehmen. ¹¹ Ich aber gehe meinen Weg in Unschuld. Erlöse mich und sei mir gnädig! ¹² Mein Fuß steht fest auf rechtem Grund. Ich will den HERRN loben in den Versammlungen.

MARKUS 2, 23 - 28

²³ Und es begab sich, dass er am Sabbat durch die Kornfelder ging, und seine Jünger fingen an, während sie gingen, Ähren auszuraufen. ²⁴ Und die Pharisäer sprachen zu ihm: Sieh doch! Warum tun deine Jünger am Sabbat, was nicht erlaubt ist? ²⁵ Und er sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, da er Mangel hatte und ihn hungerte, ihn und die bei ihm waren: ²⁶ wie er ging in das Haus Gottes zur Zeit des Hohenpriesters Abjatar und aß die Schaubrote, die niemand essen darf als die Priester, und gab sie auch denen, die bei ihm waren? ²⁷ Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen gemacht und nicht der Mensch um des Sabbats willen. ²⁸ So ist der Menschensohn Herr auch über den Sabbat.

Lied 155, 1 - 3

¹ Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, / dein Heiligen Geist du
zu uns send; / mit Hilf und Gnad er uns regier / und uns den
Weg zur Wahrheit führ.

² Tu auf den Mund zum Lobe dein, / bereit das Herz zur
Andacht fein, / den Glauben mehr, stärk den Verstand, /
dass uns dein Nam werd wohlbekannt,

³ bis wir singen mit Gottes Heer: / „Heilig, heilig ist Gott der
Herr!“ / und schauen dich von Angesicht / in ewger Freud
und sel'gem Licht.

Dienstag

PSALM 27, 7 - 14

⁷ HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir! ⁸ Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz. ⁹ Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils! ¹⁰ Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf. ¹¹ HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen. ¹² Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht. ¹³ Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen. ¹⁴ Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

MARKUS 3, 13 - 19

¹³ Und er ging auf einen Berg und rief zu sich, welche er wollte, und die gingen hin zu ihm. ¹⁴ Und er setzte zwölf ein, die er auch Apostel nannte, dass sie bei ihm sein sollten und dass er sie aussendete zu predigen ¹⁵ und dass sie Vollmacht hätten, die Dämonen auszutreiben. ¹⁶ Und er setzte die Zwölf ein: Simon – ihm gab er den Namen Petrus – ¹⁷ und Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus – ihnen gab er den Namen Boanerges, das heißt: Donnersöhne – ¹⁸ und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Thaddäus und Simon Kananäus ¹⁹ und Judas Iskariot, der ihn dann verriet.

Lied 225, 1

Komm, sag es allen weiter, / ruf es in jedes Haus hinein! /
Komm sag es allen weiter: / Gott selber lädt uns ein.

¹ Sein Haus hat offne Türen, / er ruft uns in Geduld, / will alle
zu sich führen, / auch die mit Not und Schuld.

Mittwoch

PSALM 29

¹ Ein Psalm Davids. Bringet dar dem HERRN, ihr Himmlischen, bringet dar dem HERRN Ehre und Stärke!
² Bringet dar dem HERRN die Ehre seines Namens, betet an den HERRN in heiligem Schmuck! ³ Die Stimme des HERRN erschallt über den Wassern, der Gott der Ehre donnert, der HERR, über großen Wassern. ⁴ Die Stimme des HERRN ergeht mit Macht, die Stimme des HERRN ergeht herrlich.
⁵ Die Stimme des HERRN zerbricht Zedern, der HERR zerbricht die Zedern des Libanon. ⁶ Er lässt hüpfen wie ein Kalb den Libanon, den Sirjon wie einen jungen Wildstier.
⁷ Die Stimme des HERRN sprüht Feuerflammen; / ⁸ die Stimme des HERRN lässt die Wüste erbeben; der HERR lässt erbeben die Wüste Kadesch. ⁹ Die Stimme des HERRN lässt Hirschkühe kreißen / und reißt Wälder kahl. In seinem Tempel ruft alles: »Ehre!« ¹⁰ Der HERR thront über der Flut; der HERR bleibt ein König in Ewigkeit. ¹¹ Der HERR wird seinem Volk Kraft geben; der HERR wird sein Volk segnen mit Frieden.

MARKUS 3, 31 - 35

³¹ Und es kamen seine Mutter und seine Brüder und standen draußen, schickten zu ihm und ließen ihn rufen. ³² Und das Volk saß um ihn. Und sie sprachen zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder und deine Schwestern draußen fragen nach dir. ³³ Und er antwortete ihnen und sprach: Wer ist meine Mutter und meine Brüder? ³⁴ Und er sah ringsum auf die, die um ihn im Kreise saßen, und sprach: Siehe, das ist meine Mutter und das sind meine Brüder! ³⁵ Denn wer Gottes Willen tut, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter.

Lied 248, 5

⁵ Andre traun auf ihre Kraft, / auf ihr Glück und
Ritterschaft, / deine Christen traun auf dich, / auf dich traun
sie festiglich. / Lass sie werden nicht zuschand', / bleib ihr
Helfer und Beistand / sind sie dir doch all bekannt.

Donnerstag

PSALM 30

¹ Ein Psalm Davids, ein Lied zur Einweihung des Tempels.
² Ich preise dich, HERR; denn du hast mich aus der Tiefe gezogen und lässtest meine Feinde sich nicht über mich freuen. ³ HERR, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund. ⁴ HERR, du hast meine Seele geführt aus dem Reich des Todes; du hast mich aufleben lassen unter denen, die in die Grube führen. ⁵ Lobsinget dem HERRN, ihr seine Heiligen, und preiset seinen heiligen Namen! ⁶ Denn sein Zorn währet einen Augenblick und lebenslang seine Gnade. Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude. ⁷ Ich aber sprach, als es mir gut ging: Ich werde nimmermehr wanken. ⁸ Denn, HERR, durch dein Wohlgefallen / hattest du mich auf einen starken Fels gestellt. Aber als du dein Antlitz verbargest, erschrak ich. ⁹ Zu dir, HERR, rief ich und flehte zu meinem Gott. ¹⁰ Was nützt dir mein Blut, wenn ich zur Grube fahre? Wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen? ¹¹ HERR, höre und sei mir gnädig! HERR, sei mein Helfer! ¹² Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen, du hast mir den Sack der Trauer ausgezogen und mich mit Freude gegürtet, ¹³ dass ich dir lobsinge und nicht stille werde. HERR, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

MARKUS 10, 13 - 16

¹³ Und sie brachten Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Die Jünger aber fuhren sie an. ¹⁴ Als es aber Jesus sah, wurde er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen gehört das Reich Gottes. ¹⁵ Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. ¹⁶ Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.

Lied 203, 1 - 3

¹ Ach lieber Herre Jesu Christ, / der du ein Kindlein worden
bist, / von einer Jungfrau rein geborn, / dass wir nicht
möchten sein verlorn,

² du hast die Kinder nicht veracht', / da sie sind worden zu
dir bracht, / du hast dein Händ auf sie gelegt, / sie schön
umfangan und gesagt:

³ „Die Kinder lasset kommen her / zu mir, ihn' niemand
solches wehr, / denn solcher ist das Himmelreich, / die man
mir bringt, beid, arm und reich.“

Freitag

PSALM 31, 2 - 9

² HERR, auf dich traue ich, / lass mich nimmermehr zuschanden werden, errette mich durch deine Gerechtigkeit! ³ Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends! Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest! ⁴ Denn du bist mein Fels und meine Burg, und um deines Namens willen wolltest du mich leiten und führen. ⁵ Du wolltest mich aus dem Netze ziehen, / das sie mir heimlich stellten; denn du bist meine Stärke. ⁶ In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du treuer Gott. ⁷ Ich hasse, die sich halten an nichtige Götzen; ich aber vertraue auf den HERRN. ⁸ Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele ⁹ und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum.

MARKUS 10, 46 - 52

⁴⁶ Und sie kamen nach Jericho. Und als er aus Jericho hinausging, er und seine Jünger und eine große Menge, da saß ein blinder Bettler am Wege, Bartimäus, der Sohn des Timäus. ⁴⁷ Und als er hörte, dass es Jesus von Nazareth war, fing er an zu schreien und zu sagen: Jesus, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! ⁴⁸ Und viele fuhren ihn an, er sollte schweigen. Er aber schrie noch viel mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner! ⁴⁹ Und Jesus blieb stehen und sprach: Ruft ihn her! Und sie riefen den Blinden und sprachen zu ihm: Sei getrost, steh auf! Er ruft dich! ⁵⁰ Da warf er seinen Mantel von sich, sprang auf und kam zu Jesus. ⁵¹ Und Jesus antwortete ihm und sprach: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Der Blinde sprach zu ihm: Rabbuni, dass ich sehend werde. ⁵² Und Jesus sprach zu ihm: Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen. Und sogleich wurde er sehend und folgte ihm nach auf dem Wege.

Lied 444, 3, 5

³ Komm, lasset uns singen, / die Stimmen erschwingen, / zu danken dem Herrn. / Ei bittet und flehet, / dass er uns beistehet / und weiche nicht fern.

⁵ In meinem Studieren / wird er mich wohl führen / und bleiben bei mir, / wird schärfen die Sinnen / zu meinem Beginnen / und öffnen die Tür.

Sonnabend

PSALM 119, 25 - 32

²⁵ Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Wort. ²⁶ Ich erzähle dir meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Gebote. ²⁷ Lass mich verstehen den Weg deiner Befehle, so will ich nachsinnen über deine Wunder. ²⁸ Meine Seele verschmachtet vor Gram; richte mich auf durch dein Wort. ²⁹ Halte fern von mir den Weg der Lüge und gib mir in Gnaden dein Gesetz. ³⁰ Ich habe erwählt den Weg der Wahrheit, deine Urteile habe ich vor mich gestellt. ³¹ Ich halte an deinen Zeugnissen fest; HERR, lass mich nicht zuschanden werden! ³² Ich laufe den Weg deiner Gebote; denn du tröstest mein Herz.

DANIEL 12, 1 - 3

¹ Zu jener Zeit wird Michael auftreten, der große Engelfürst, der für dein Volk einsteht. Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. ² Und viele, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande. ³ Und die Verständigen werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

LIED 255, 5, 8 - 9

⁵ Erwecke, läutre und vereine / des ganzen Christenvolkes Schar / und mach in deinem Gnadenscheine / dein Heil noch jedem offenbar.
⁸ Beleb, erleucht, erwärm, entflamme / doch bald die ganze weite Welt / und zeig dich jedem Völkerstamme / als Heiland, Friedefürst und Held.
⁹ Dann tönen dir von Millionen / der Liebe Jubelharmonien, /

und alle, die auf Erden wohnen, / knien vor den Thron des
Lammes hin.

Fünfter Sonntag nach Trinitatis

Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.

EPHESER 2, 8

PSALM 73, 23 - 28

²³ Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, ²⁴ du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an. ²⁵ Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

²⁶ Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

²⁷ Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringst um alle, die dir die Treue brechen. ²⁸ Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte / und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 12, 1 - 4

¹ Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. ² Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. ³ Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. ⁴ Da zog Abram aus, wie der HERR zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm. Abram aber war fünfundsiebzig Jahre alt, als er aus Haran zog

EPISTEL

1. KORINTHER 1, 18 - 25

¹⁸ Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft. ¹⁹ Denn es steht geschrieben (Jesaja 29,14): »Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.« ²⁰ Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? ²¹ Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die da glauben. ²² Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, ²³ wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; ²⁴ denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit. ²⁵ Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit ist stärker, als die Menschen sind.

EVANGELIUM

LUKAS 5, 1 - 11

¹ Es begab sich aber, als sich die Menge zu ihm drängte, zu hören das Wort Gottes, da stand er am See Genezareth. ² Und er sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. ³ Da stieg er in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus. ⁴ Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! ⁵ Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort hin will ich die Netze auswerfen. ⁶ Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische und ihre Netze begannen zu reißen.

⁷ Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und ihnen ziehen helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, sodass sie fast sanken.
⁸ Da Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch.
⁹ Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die mit ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten,
¹⁰ ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.
¹¹ Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

WOCHENLIED 245, 1, 3

¹ Preis, Lob und Dank sei Gott dem Herren, / der seiner Menschen Jammer wehrt / und sammelt draus zu seinen Ehren / sich eine ewge Kirch auf Erd, / die er von Anfang schön erbauet / als seine auserwählte Stadt, / die allezeit auf ihn vertrauet / und tröst' sich solcher großen Gnad.
³ Die recht in dieser Kirche wohnen, / die werden in Gott selig sein; / des Todes Flut wird sie verschonen, / denn Gottes Arche schließt sie ein. / Für sie ist Christi Blut vergossen, / das sie im Glauben nehmen an, / und werden Gottes Hausgenossen, / sind ihm auch willig Untertan.

ZUR MEDITATION

Das ist des Glaubens Art, dass er mit den Gütern handelt, die er nicht sieht noch fühlt, und geht gerade damit um, als habe er sie in Händen, hat keinen andern Trost, als dass er weiß, dass Gott nicht lügt noch trügt. Solches tut er in allerlei Stücken, als wenn ich sterben soll, und der Tod mir unter Augen tritt, da muss ich davon und weiß nicht, wo ich den Fuß zum ersten Tritt hinsetzen soll. Ist nun der Unglaube da, der zappelt, zagt und spricht: Wo will ich nun hin? Wer weiß, wo ich bleibe? Er will immer sehen und fühlen, wo er bleiben soll. Es wird aber nichts daraus, darum muss er verzweifeln. Der Glaube aber dünkt also: Ich weiß nicht, wohin ich fahre; hinaus muss ich, sehe und fühle nichts. Ich will mich aber dem befehlen, der da gesagt hat im Psalm: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen. Darauf fahre ich dahin. Denn ich weiß, er wird nicht lügen; so hat er das Leben und siehet es nicht, ja sieht nichts als das Widerspiel; wovon weiß er's denn? Allein davon, dass Gott gesagt hat, er wolle die, so ihm vertrauen, nicht lassen aus seiner Hand fallen.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 31, 10 - 17

¹⁰ HERR, sei mir gnädig, denn mir ist angst! Mein Auge ist trübe geworden vor Gram, matt meine Seele und mein Leib.

¹¹ Denn mein Leben ist hingeschwunden in Kummer und meine Jahre in Seufzen. Meine Kraft ist verfallen durch meine Missetat, und meine Gebeine sind verschmachtet.

¹² Allen meinen Bedrängern bin ich ein Spott geworden, eine Last meinen Nachbarn und ein Schrecken meinen Freunden.

Die mich sehen auf der Gasse, fliehen vor mir. ¹³ Ich bin vergessen im Herzen wie ein Toter; ich bin geworden wie ein zerbrochenes Gefäß. ¹⁴ Denn ich höre, wie viele mich verleunden: Schrecken ist um und um! Sie halten Rat miteinander über mich und trachten danach, mir das Leben zu nehmen. ¹⁵ Ich aber, HERR, hoffe auf dich und spreche: Du bist mein Gott! ¹⁶ Meine Zeit steht in deinen Händen.

Errette mich von der Hand meiner Feinde und von denen, die mich verfolgen. ¹⁷ Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht; hilf mir durch deine Güte!

MARKUS 12, 41 - 44

⁴¹ Und Jesus setzte sich dem Gotteskasten gegenüber und sah zu, wie das Volk Geld einlegte in den Gotteskasten. Und viele Reiche legten viel ein. ⁴² Und es kam eine arme Witwe und legte zwei Scherflein ein; das ist ein Heller. ⁴³ Und er rief seine Jünger zu sich und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr in den Gotteskasten gelegt als alle, die etwas eingelegt haben. ⁴⁴ Denn sie haben alle von ihrem Überfluss eingelegt; diese aber hat von ihrer Armut ihre ganze Habe eingelegt, alles, was sie zum Leben hatte.

LIED 251, 1

¹ Herz und Herz vereint zusammen / sucht in Gottes Herzen
Ruh. / Lasset eure Liebesflammen / lodern auf den Heiland
zu. / Er das Haupt, wir seine Glieder, / er das Licht und wir
der Schein, / er der Meister, wir die Brüder, / er ist unser,
wir sind sein.

Dienstag

PSALM 31, 20 - 25

²⁰ Wie groß ist deine Güte, HERR, die du bewahrt hast denen, die dich fürchten, und erweistest vor den Menschen denen, die auf dich trauen! ²¹ Du birgst sie im Schutz deines Angesichts vor den Rotten der Leute, du verbirgst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen. ²² Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte mir erwiesen in einer festen Stadt. ²³ Ich sprach wohl in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verstoßen. Doch du hörtest die Stimme meines Flehens, als ich zu dir schrie. ²⁴ Liebet den HERRN, alle seine Heiligen! Die Gläubigen behütet der HERR und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt. ²⁵ Seid getrost und unverzagt alle, die ihr des HERRN harret!

JESAJA 45, 18 - 25

¹⁸ Denn so spricht der HERR, der den Himmel geschaffen hat – er ist Gott; der die Erde bereitet und gemacht hat – er hat sie gegründet; er hat sie nicht geschaffen, dass sie leer sein soll, sondern sie bereitet, dass man auf ihr wohnen solle: Ich bin der HERR, und sonst keiner mehr. ¹⁹ Ich habe nicht im Verborgenen geredet an einem finstern Ort der Erde; ich habe nicht zu den Söhnen Jakobs gesagt: »Sucht mich vergeblich!« Denn ich bin der HERR, der von Gerechtigkeit redet und verkündigt, was recht ist. ²⁰ Versammelt euch und kommt miteinander herzu, ihr Entronnenen der Völker. Keine Erkenntnis haben, die sich abschleppen mit den Klötzen ihrer Götzen und zu einem Gott flehen, der nicht helfen kann. ²¹ Tut es kund, bringt es vor, berätet miteinander: Wer hat dies hören lassen von alters her und vorzeiten verkündigt? Hab ich's nicht getan, der HERR? Es ist sonst kein Gott außer mir, ein gerechter Gott und Heiland, und es ist keiner außer mir. ²² Wendet euch zu mir, so werdet ihr gerettet, aller Welt Enden; denn ich bin Gott, und sonst keiner mehr. ²³ Ich schwöre bei mir selbst, und

Gerechtigkeit geht aus meinem Munde, ein Wort, bei dem es bleiben soll: Mir sollen sich alle Knie beugen und alle Zungen schwören ²⁴ und sagen: Im HERRN habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Aber alle, die ihm widerstehen, werden zu ihm kommen und beschämt werden. ²⁵ Im HERRN wird gerecht werden Israels ganzes Geschlecht und wird sich seiner rühmen.

LIED 361, 1

¹ Befiehl du deine Wege / und was dein Herze kränkt / der allertreusten Pflege / des, der den Himmel lenkt. / Der Wolken, Luft und Winden / gibt Wege, Lauf und Bahn / der wird auch Wege finden, / da dein Fuß gehen kann.

Mittwoch

PSALM 32 (ZWEITER BUSSPSALM)

¹ Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!
² Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Falsch ist! ³ Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen. ⁴ Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela. ⁵ Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. Sela. ⁶ Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst; darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen. ⁷ Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann. Sela. ⁸ Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, / den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten. ⁹ Seid nicht wie Rosse und Maultiere, die ohne Verstand sind, denen man Zaum und Gebiss anlegen muss; sie werden sonst nicht zu dir kommen. ¹⁰ Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen. ¹¹ Freuet euch des HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten, und jauchzet, alle ihr Frommen.

RÖMER 1, 8 - 12

⁸ Zuerst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, dass man von eurem Glauben in aller Welt spricht. ⁹ Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich in meinem Geist diene durch das Evangelium von seinem Sohn, dass ich ohne Unterlass euer gedenke ¹⁰ und allezeit in meinem Gebet flehe, ob sich's wohl einmal fügen möchte durch Gottes Willen, dass ich zu euch komme. ¹¹ Denn mich verlangt danach, euch zu sehen, damit ich euch etwas

mitteile an geistlicher Gabe, um euch zu stärken, ¹² das ist, dass ich zusammen mit euch getröstet werde durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben.

LIED 330, 6

⁶ Ich will von deiner Güte singen, / solange sind die Zunge regt; / ich will dir Freudenopfer bringen, / solange sich mein Herz bewegt; / ja wenn der Mund wird kraftlos sein, / so stimme ich doch mit Seufzen ein.

Donnerstag

PSALM 33, 1 - 9

¹ Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn recht preisen. ² Danket dem HERRN mit der Harfe; lobsinget ihm zur Harfe von zehn Saiten! ³ Singet ihm ein neues Lied; spielt schön auf den Saiten mit fröhlichem Schall! ⁴ Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss. ⁵ Er liebt Gerechtigkeit und Recht; die Erde ist voll der Güte des HERRN. ⁶ Der Himmel ist durch das Wort des HERRN gemacht und all sein Heer durch den Hauch seines Mundes. ⁷ Er hält die Wasser des Meeres zusammen wie in einem Schlauch und sammelt in Kammern die Fluten. ⁸ Alle Welt fürchte den HERRN, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt. ⁹ Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.

ROMER 1, 13 - 17

¹³ Ich will euch aber nicht verschweigen, Brüder und Schwestern, dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen – wurde aber bisher gehindert –, damit ich auch unter euch Frucht schaffe wie unter andern Heiden. ¹⁴ Griechen und Nichtgriechen, Weisen und Nichtweisen bin ich es schuldig; ¹⁵ darum, soviel an mir liegt, bin ich willens, auch euch in Rom das Evangelium zu predigen. ¹⁶ Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. ¹⁷ Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht (Habakuk 2,4): »Der Gerechte wird aus Glauben leben.«

LIED 287, 1 - 2

Singet dem Herrn ein neues Lied, / denn er tut Wunder. /
Singet dem Herrn ein neues Lied, / denn er tut Wunder.

¹ Er sieget mit seiner Rechten / und mit seinem heiligen
Arm; / der Herr läßt sein Heil verkündigen, / er offenbart
seine Gerechtigkeit.

² Du meinst, Gott sei sehr verborgen, / seine Macht sei klein
und gering? / Gott sähe nicht das, was dich bedrückt? / Sieh
auf dein Leben, er hat dich bewahrt!

Freitag

PSALM 33, 10 - 22

¹⁰ Der HERR macht zunichte der Heiden Rat und wehrt den Plänen der Völker. ¹¹ Aber der Ratschluss des HERRN bleibt ewiglich, seines Herzens Gedanken für und für. ¹² Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! ¹³ Der HERR schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder. ¹⁴ Von seinem festen Thron sieht er auf alle, die auf Erden wohnen. ¹⁵ Der ihnen allen das Herz geschaffen hat, achtet auf alle ihre Werke. ¹⁶ Einem König hilft nicht seine große Macht; ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft. ¹⁷ Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen; und ihre große Stärke errettet nicht. ¹⁸ Siehe, des HERRN Auge sieht auf alle, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, ¹⁹ dass er ihre Seele errette vom Tode und sie am Leben erhalte in Hungersnot. ²⁰ Unsre Seele harrt auf den HERRN; er ist uns Hilfe und Schild. ²¹ Denn unser Herz freut sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. ²² Deine Güte, HERR, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

RÖMER 1, 18 - 25

¹⁸ Denn Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alles gottlose Leben und alle Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten. ¹⁹ Denn was man von Gott erkennen kann, ist unter ihnen offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart. ²⁰ Denn sein unsichtbares Wesen – das ist seine ewige Kraft und Gottheit – wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken, sodass sie keine Entschuldigung haben. ²¹ Denn obwohl sie von Gott wussten, haben sie ihn nicht als Gott gepriesen noch ihm gedankt, sondern sind dem Nichtigen verfallen in ihren Gedanken, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. ²² Die sich für Weise hielten, sind zu Narren geworden ²³ und

haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes vertauscht mit einem Bild gleich dem eines vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere. ²⁴ Darum hat Gott sie in den Begierden ihrer Herzen dahingegeben in die Unreinheit, sodass sie ihre Leiber selbst entehren. ²⁵ Sie haben Gottes Wahrheit in Lüge verkehrt und das Geschöpf verehrt und ihm gedient statt dem Schöpfer, der gelobt ist in Ewigkeit. Amen.

LIED 475, 5

⁵ Bin ich gleich von dir gewichen, / stell ich mich doch wieder ein; / hat uns doch dein Sohn verglichen / durch sein Angst und Todespein. / Ich verleugne nicht die Schuld; / aber deine Gnad und Huld / ist viel größer als die Sünde, / die ich stets in mir empfinde.

Sonnabend

PSALM 119, 33 - 40

³³ Zeige mir, HERR, den Weg deiner Gebote, dass ich sie bewahre bis ans Ende. ³⁴ Unterweise mich, dass ich bewahre dein Gesetz und es halte von ganzem Herzen. ³⁵ Führe mich auf dem Steig deiner Gebote; denn ich habe Gefallen daran. ³⁶ Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zur Habsucht. ³⁷ Wende meine Augen ab, dass sie nicht sehen nach unnützer Lehre, und erquickte mich auf deinem Wege. ³⁸ Erfülle deinem Knecht dein Wort, dass man dich fürchte. ³⁹ Wende meine Schmach, vor der mir graut; denn deine Urteile sind gut. ⁴⁰ Siehe, ich begehre deine Befehle; erquickte mich mit deiner Gerechtigkeit.

5. MOSE 7, 6 - 11

⁶ Denn du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind. ⁷ Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker – denn du bist das kleinste unter allen Völkern –, ⁸ sondern weil er euch geliebt hat und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat der HERR euch herausgeführt mit mächtiger Hand und hat dich erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten. ⁹ So sollst du nun wissen, dass der HERR, dein Gott, allein Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten, ¹⁰ und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen, und bringt sie um und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht denen, die ihn hassen. ¹¹ So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, die ich dir heute gebiete, dass du danach tust.

LIED 204, 1, 3

¹ Herr Christ, dein bin ich eigen: / von Anbeginn der Welt, /
dein Güte zu erzeigen, / hast du mich auserwählt / und mich
auch lassen nennen / nach deinem Namen wert; / den will
ich auch bekennen / forthin auf dieser Erd.

³ Herr Christ, dein bin ich eigen: / den Glauben schenkst du
mir, / dein Güte zu erzeigen, / dass ich halt fest an dir. / Den
Teufel, Welt und Sünden, / weil sie sind wider mich, / hilf du
mir überwinden, / das bitt ich inniglich.

Sechster Sonntag nach Trinitatis

Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

JESAJA 43, 1

PSALM 67

¹ Ein Psalmlied, vorzusingen, beim Saitenspiel. ² Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, – Sela – ³ dass man auf Erden erkenne deinen Weg, unter allen Heiden dein Heil. ⁴ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁵ Die Völker freuen sich und jauchzen, dass du die Menschen recht richtest und regierst die Völker auf Erden. Sela. ⁶ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁷ Das Land gibt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott! ⁸ Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 43, 1 - 7

¹ Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! ² Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein, und wenn du durch Ströme gehst, sollen sie dich nicht ersäufen. Wenn du ins Feuer gehst, wirst du nicht brennen, und die Flamme wird dich nicht versengen. ³ Denn ich bin der HERR, dein Gott, der Heilige Israels, dein Heiland. Ich gebe Ägypten für dich als Lösegeld, Kusch und Seba an deiner statt. ⁴ Weil du teuer bist in meinen Augen und herrlich und weil ich dich lieb habe, gebe ich Menschen an deiner statt und Völker für dein Leben. ⁵ So fürchte dich nun nicht, denn ich bin bei dir. Ich will vom Osten deine Kinder

bringen und dich vom Westen her sammeln, ⁶ ich will sagen zum Norden: Gib her!, und zum Süden: Halte nicht zurück! Bring her meine Söhne von ferne und meine Töchter vom Ende der Erde, ⁷ alle, die mit meinem Namen genannt sind, die ich zu meiner Ehre geschaffen und zubereitet und gemacht habe.

EPISTEL

RÖMER 6, 3 - 11

³ Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? ⁴ So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln.

⁵ Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. ⁶ Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. ⁷ Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. ⁸ Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, ⁹ und wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht über ihn herrschen. ¹⁰ Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. ¹¹ So auch ihr: Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind und für Gott leben in Christus Jesus.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 28, 16 - 20

¹⁶ Aber die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, wohin Jesus sie beschieden hatte. ¹⁷ Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten. ¹⁸ Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. ¹⁹ Darum gehet hin und

lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes ²⁰ und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

WOCHENLIED 200, 1 - 2

¹ Ich bin getauft auf deinen Namen, / Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist; / ich bin gezählt zu deinem Samen, / zum Volk, das dir geheiligt heißt. / Ich bin in Christus eingesenkt, / ich bin mit seinem Geist beschenkt.

² Du hast zu deinem Kind und Erben, / mein lieber Vater, mich erklärt; / du hast die Frucht von deinem Sterben, / mein treuer Heiland, mir gewährt; / du willst in aller Not und Pein, / o guter Geist, mein Tröster sein.

ZUR MEDITATION

Was bedeutet denn solch Wassertaufen?

Es bedeutet, dass der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersüft werden und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinheit vor Gott ewiglich lebe.

Wo steht das geschrieben?

Der Apostel Paulus spricht zu den Römern im sechsten Kapitel:

Wir sind mit Christus begraben durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, auch wir in einem neuen Leben wandeln.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 34, 2 - 11

² Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. ³ Meine Seele soll sich rühmen des HERRN, dass es die Elenden hören und sich freuen. ⁴ Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen! ⁵ Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht. ⁶ Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden. ⁷ Als einer im Elend rief, hörte der HERR und half ihm aus allen seinen Nöten. ⁸ Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus. ⁹ Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet! ¹⁰ Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! Denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel. ¹¹ Reiche müssen darben und hungern; aber die den HERRN suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.

RÖMER 3, 19 - 24

¹⁹ Wir wissen aber: Was das Gesetz sagt, das sagt es denen, die unter dem Gesetz sind, auf dass jeder Mund gestopft werde und alle Welt vor Gott schuldig sei. ²⁰ Denn durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch vor ihm gerecht sein. Denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde. ²¹ Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. ²² Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: ²³ Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, ²⁴ und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.

LIED 178.4

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit, / groß ist dein
Barmherzigkeit, / aller Ding ein Schöpfer und Regierer: /
eleison.

Christe, aller Welt Trost, / uns Sünder allein hast erlöst. / O
Jesu Gottes Sohn, / unser Mittler bist in dem höchsten
Thron, / zu dir schreien wir aus Herzensbegier: / eleison.

Kyrie, Gott Heiliger Geist, / tröst, stärk uns im Glauben
allermeist, / dass wir am letzten End fröhlich abscheiden /
aus diesem Elend: / eleison.

Dienstag

PSALM 34, 12 - 23

¹² Kommt her, ihr Kinder, höret mir zu! Ich will euch die Furcht des HERRN lehren. ¹³ Wer ist's, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte? ¹⁴ Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden. ¹⁵ Lass ab vom Bösen und tue Gutes; suche Frieden und jage ihm nach! ¹⁶ Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien. ¹⁷ Das Antlitz des HERRN steht wider alle, die Böses tun, dass er ihren Namen ausrotte von der Erde. ¹⁸ Wenn die Gerechten schreien, so hört der HERR und errettet sie aus all ihrer Not. ¹⁹ Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben. ²⁰ Der Gerechte muss viel leiden, aber aus alledem hilft ihm der HERR. ²¹ Er bewahrt ihm alle seine Gebeine, dass nicht eines von ihnen zerbrochen wird. ²² Den Frevler wird das Unglück töten, und die den Gerechten hassen, fallen in Schuld. ²³ Der HERR erlöst das Leben seiner Knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

RÖMER 7, 18 - 8,2

^{7,18} Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. ¹⁹ Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. ²⁰ Wenn ich aber tue, was ich nicht will, vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. ²¹ So finde ich nun das Gesetz: Mir, der ich das Gute tun will, hängt das Böse an. ²² Denn ich habe Freude an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. ²³ Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem Verstand und hält mich gefangen im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. ²⁴ Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Leib des Todes?

²⁵ Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! So diene ich nun mit dem Verstand dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.

^{8,1} So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. ² Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

LIED 443, 6 - 7

⁶ Gott will ich lassen raten, / denn er all Ding vermag. / Er segne meine Taten / an diesem neuen Tag. / Ihm hab ich heimgestellt / mein Leib, mein Seel, mein Leben / und was er sonst gegeben; / er mach's, wie's ihm gefällt.

⁷ Darauf so sprech ich Amen / und zweifle nicht daran, / Gott wird es alls zusammen / in Gnaden sehen an, / und streck nun aus mein Hand, / greif an das Werk mit Freuden, / dazu mich Gott beschieden / in meim Beruf und Stand.

Mittwoch

PSALM 36

¹ Von David, dem Knecht des HERRN, vorzusingen. ² Es sinnt der Sünder auf Frevel / im Grund seines Herzens, er kennt kein Erschrecken vor Gott. ³ Er schmeichelt Gott vor dessen Augen und findet doch seine Strafe für seinen Hass. ⁴ Seine Worte sind falsch und erlogen, verständig und gut handelt er nicht mehr. ⁵ Er trachtet auf seinem Lager nach Schaden und steht fest auf dem bösen Weg und scheut kein Arges. ⁶ HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. ⁷ Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes / und dein Recht wie die große Tiefe. HERR, du hilfst Menschen und Tieren. ⁸ Wie köstlich ist deine Güte, Gott, dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! ⁹ Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, und du tränkst sie mit Wonne wie mit einem Strom. ¹⁰ Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. ¹¹ Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen. ¹² Lass mich nicht kommen unter den Fuß der Stolzen, und die Hand der Frevler vertreibe mich nicht! ¹³ Da sind gefallen die Übeltäter, sind gestürzt und können nicht wieder aufstehen.

RÖMER 8, 3 - 11

³ Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdammt die Sünde im Fleisch, ⁴ damit die Gerechtigkeit, die das Gesetz fordert, in uns erfüllt werde, die wir nun nicht nach dem Fleisch wandeln, sondern nach dem Geist. ⁵ Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt. ⁶ Denn fleischlich gesinnt sein ist der Tod, doch geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede. ⁷ Denn fleischlich gesinnt

sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch sich dem Gesetz Gottes nicht unterwirft; denn es vermag's auch nicht. ⁸ Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen. ⁹ Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, da ja Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. ¹⁰ Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. ¹¹ Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

LIED 184, 1, 5

¹ Wir glauben Gott im höchsten Thron, / wir glauben
Christum, Gottes Sohn, / aus Gott geboren vor der Zeit, /
allmächtig, allgebenedeit.

⁵ Den Geist, der heilig insgemein / Lässt Christen Christi
Kirche sein, / bis wir, von Sünd und Fehl befreit, / ihn selber
schaun in Ewigkeit.

Donnerstag

PSALM 37, 1 - 11

¹ Von David. Entrüste dich nicht über die Bösen, sei nicht neidisch auf die Übeltäter. ² Denn wie das Gras werden sie bald verdorren, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken. ³ Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich. ⁴ Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. ⁵ Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen ⁶ und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag. ⁷ Sei stille dem HERRN und warte auf ihn. Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt. ⁸ Steh ab vom Zorn und lass den Grimm, entrüste dich nicht, dass du nicht Unrecht tust. ⁹ Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HERRN harren, werden das Land erben. ¹⁰ Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da; und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg. ¹¹ Aber die Elenden werden das Land erben und ihre Freude haben an großem Frieden.

RÖMER 9, 19 - 26

¹⁹ Nun sagst du zu mir: Was beschuldigt er uns dann noch? Wer kann seinem Willen widerstehen? ²⁰ Ja, lieber Mensch, wer bist du denn, dass du mit Gott rechten willst? Spricht etwa ein Werk zu seinem Meister: Warum hast du mich so gemacht? ²¹ Hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus demselben Klumpen ein Gefäß zu ehrenvollem und ein anderes zu nicht ehrenvollem Gebrauch zu machen? ²² Da Gott seinen Zorn erzeigen und seine Macht kundtun wollte, hat er mit großer Geduld ertragen die Gefäße des Zorns, die zum Verderben bestimmt waren, ²³ auf dass er den Reichtum seiner Herrlichkeit kundtue an den Gefäßen der Barmherzigkeit, die er zuvor bereitet hatte zur Herrlichkeit. ²⁴ So hat er auch uns berufen, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Heiden. ²⁵ Wie er denn auch durch

Hosea spricht (Hosea 2,25; 2,1): »Ich will das mein Volk nennen, das nicht mein Volk war, und meine Geliebte, die nicht meine Geliebte war.«²⁶ »Und es soll geschehen: An dem Ort, da zu ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, sollen sie Kinder des lebendigen Gottes genannt werden.«

LIED 144, 4

⁴ Du willst nicht, dass der Sünder sterb / und zur
Verdammnis fahre, / sondern dass er dein Gnad erwerb /
und sich darin bewahre; / so hilf uns nun, o Herre Gott, / auf
dass uns nicht der ewge Tod / in Sünden widerfahre.

Freitag

PSALM 37, 34 - 40

³⁴ Harre auf den HERRN und halte dich auf seinem Weg, / so wird er dich erhöhen, dass du das Land erbest; du wirst es sehen, dass die Frevler ausgerottet werden. ³⁵ Ich sah einen Frevler, der pochte auf Gewalt und machte sich breit und grünte wie eine Zeder. ³⁶ Da man vorüberging, siehe, da war er dahin. Ich fragte nach ihm; doch ward er nirgends gefunden. ³⁷ Bleibe fromm und halte dich recht; denn einem solchen wird es zuletzt wohlgehen. ³⁸ Die Übertreter aber werden allesamt vertilgt, und die Frevler werden zuletzt ausgerottet. ³⁹ Aber der HERR hilft den Gerechten, er ist ihre Stärke in der Not. ⁴⁰ Und der HERR wird ihnen beistehen und sie erretten; er wird sie von den Frevlern erretten und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

RÖMER 9, 30 - 10, 4

^{9,30} Was wollen wir hierzu sagen? Die Heiden, die nicht der Gerechtigkeit nachjagten, haben Gerechtigkeit erlangt, nämlich die Gerechtigkeit, die aus dem Glauben kommt. ³¹ Israel aber, das dem Gesetz der Gerechtigkeit nachjagte, hat das Gesetz nicht erreicht. ³² Warum das? Weil es die Gerechtigkeit nicht aus Glauben suchte, sondern als komme sie aus Werken. Sie haben sich gestoßen an dem Stein des Anstoßes, ³³ wie geschrieben steht (Jesaja 8,14; 28,16): »Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.«

^{10,1} Brüder und Schwestern, meines Herzens Wunsch ist und ich flehe auch zu Gott für sie, dass sie gerettet werden.

² Denn ich bezeuge ihnen, dass sie Eifer für Gott haben, aber ohne Einsicht. ³ Denn sie erkennen die Gerechtigkeit nicht, die vor Gott gilt, und suchen, ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten, und sind so der Gerechtigkeit

Gottes nicht untertan. ⁴ Denn Christus ist des Gesetzes Ende, zur Gerechtigkeit für jeden, der glaubt.

LIED 323, 3

³ Herr du hast deinen Namen / sehr herrlich in der Welt gemacht; / denn als die Schwachen kamen, / hast du gar bald an sie gedacht. / Du hast mir Gnad erzeiget; / nun, wie vergelt ich's dir? / Ach bleibe mir geneiget, / so will ich für und für / den Kelch des Heils erheben / und preisen weit und breit / dich hier, mein Gott, im Leben / und dort in Ewigkeit.

Sonnabend

PSALM 119, 41 - 48

⁴¹ HERR, lass mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Wort, ⁴² dass ich antworten kann dem, der mich schmäht; denn ich verlasse mich auf dein Wort. ⁴³ Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Urteile. ⁴⁴ Ich will dein Gesetz halten allezeit, immer und ewiglich. ⁴⁵ Und ich wandle in weitem Raum; denn ich suche deine Befehle. ⁴⁶ Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht. ⁴⁷ Ich habe meine Freude an deinen Geboten, sie sind mir sehr lieb, ⁴⁸ und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und sinne nach über deine Weisungen.

3. MOSE 19, 2 - 5

² Rede mit der ganzen Gemeinde der Israeliten und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott. ³ Ein jeder fürchte seine Mutter und seinen Vater. Haltet meine Feiertage; ich bin der HERR, euer Gott. ⁴ Ihr sollt euch nicht zu den Götzen wenden und sollt euch keine gegossenen Götter machen; ich bin der HERR, euer Gott. ⁵ Und wenn ihr dem HERRN ein Dankopfer bringen wollt, sollt ihr es so opfern, dass es euch wohlgefällig macht.

LIED 300, 1 - 3

¹ Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit, / ihr, seine Knechte, steht geweiht / zu seinem Dienste Tag und Nacht; / lobsinget seiner Ehr und Macht!

² Hebt eure Hände auf und geht / zum Throne seiner Majestät / in eures Gottes Heiligtum, / bringt seinem Namen Preis und Ruhm!

³ Gott heilige dich in seinem Haus / und segne dich von Zion aus, / der Himmel schuf und Erd und Meer. / Jauchzt, er ist aller Herren Herr!

Siebter Sonntag nach Trinitatis

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen

EPHESER 2, 19

PSALM 107, 1 - 16

¹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN, die er aus der Not erlöst hat, ³ die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden. ⁴ Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten, ⁵ die hungrig und durstig waren und deren Seele verschmachtetete, ⁶ die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er errettete sie aus ihren Ängsten ⁷ und führte sie den richtigen Weg, dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten: ⁸ Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, ⁹ dass er sättigt die durstige Seele und die Hungrigen füllt mit Gutem. ¹⁰ Die da sitzen mussten in Finsternis und Dunkel, gefangen in Zwang und Eisen, ¹¹ weil sie Gottes Worten ungehorsam waren und den Ratschluss des Höchsten verachtet hatten, ¹² so dass er ihr Herz durch Unglück beugte und sie stürzten und ihnen niemand half, ¹³ die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er half ihnen aus ihren Ängsten ¹⁴ und führte sie aus Finsternis und Dunkel und zerriss ihre Bande: ¹⁵ Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, ¹⁶ dass er zerbrach eherne Türen und zerschlug eiserne Riegel.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. MOSE 16, 2 - 3, 11 - 18

² Und es murrte die ganze Gemeinde der Israeliten wider Mose und Aaron in der Wüste. ³ Und die Israeliten sprachen: Wollte Gott, wir wären in Ägypten gestorben durch des HERRN Hand, als wir bei den Fleischtöpfen saßen und hatten Brot die Fülle zu essen. Denn ihr habt uns dazu herausgeführt in diese Wüste, dass ihr diese ganze Gemeinde an Hunger sterben lasst.

¹¹ Und der HERR sprach zu Mose: ¹² Ich habe das Murren der Israeliten gehört. Sage ihnen: Gegen Abend sollt ihr Fleisch zu essen haben und am Morgen von Brot satt werden und sollt innewerden, dass ich, der HERR, euer Gott bin. ¹³ Und am Abend kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen lag Tau rings um das Lager. ¹⁴ Und als der Tau weg war, siehe, da lag's in der Wüste rund und klein wie Reif auf der Erde. ¹⁵ Und als es die Israeliten sahen, sprachen sie untereinander: Man hu? Denn sie wussten nicht, was es war. Mose aber sprach zu ihnen: Es ist das Brot, das euch der HERR zu essen gegeben hat. ¹⁶ Das ist's aber, was der HERR geboten hat: Ein jeder sammle, soviel er zum Essen braucht, einen Krug voll für jeden nach der Zahl der Leute in seinem Zelte. ¹⁷ Und die Israeliten taten's und sammelten, einer viel, der andere wenig. ¹⁸ Aber als man's nachmaß, hatte der nicht darüber, der viel gesammelt hatte, und der nicht darunter, der wenig gesammelt hatte. Jeder hatte gesammelt, soviel er zum Essen brauchte.

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 2, 41a, 42 - 47

^{41a} Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen. ⁴² Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. ⁴³ Es kam aber Furcht über alle, und es geschahen viele Wunder und Zeichen durch die Apostel. ⁴⁴ Alle aber, die gläubig

geworden waren, waren beieinander und hatten alle Dinge gemeinsam. ⁴⁵ Sie verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. ⁴⁶ Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen ⁴⁷ und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.

EVANGELIUM JOHANNES 6, 1 - 15

¹ Danach ging Jesus weg ans andre Ufer des Galiläischen Meeres, das auch See von Tiberias heißt. ² Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. ³ Jesus aber ging hinauf auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. ⁴ Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden. ⁵ Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? ⁶ Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte. ⁷ Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder auch nur ein wenig bekomme. ⁸ Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: ⁹ Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das für so viele? ¹⁰ Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. ¹¹ Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten. ¹² Als sie aber satt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. ¹³ Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe mit Brocken von den fünf Gerstenbrotten, die denen übrig blieben, die gespeist worden waren. ¹⁴ Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. ¹⁵ Da

Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er allein.

WOCHENLIED 326, 5, 7

⁵ Der Herr ist noch und nimmer nicht / von seinem Volk geschieden; / er bleibet ihre Zuversicht, / ihr Segen, Heil und Frieden. / Mit Mutterhänden leitet er / die Seinen stetig hin und her. / Gebt unserm Gott die Ehre!

⁷ Ich will dich all mein Leben lang, / o Gott, von nun an ehren, / man soll, Gott, deinen Lobgesang / an allen Orten hören. / Mein ganzes Herz ermuntere sich, / mein Geist und Leib erfreue dich! / Gebt unserm Gott die Ehre!

ZUR MEDITATION

Wenn ich mich schon ganz schulde, wie ich geschaffen wurde, was soll ich noch hinzufügen, weil ich neu geschaffen, und zwar auf solche Weise neu geschaffen wurde? Denn ich wurde nicht so mühelos neu geschaffen, wie ich geschaffen wurde. Es steht nämlich nicht nur von mir, sondern von allem Geschaffenen geschrieben: „Er gebot, und sie waren erschaffen“ (Psalm 148, 5). Aber wahrlich, er, der mich nur durch ein einziges Wort geschaffen und hat Wunderbares vollbracht und Hartes ertragen, und nicht nur Hartes, sondern Unwürdiges. „Wie kann ich dem Herrn all das vergelten, was er mir Gutes getan hat?“ (Psalm 115, 12). Bei seinem ersten Werk gab er mir mich; bei seinem zweiten sich selbst. Und als er sich gab, gab er mich mir zurück. Gegeben also und zurückgegeben, schulde ich mich für mich und schulde mich doppelt. Was aber werde ich Gott vergelten für ihn selbst? Denn wenn ich mich auch tausendmal schenken könnte, was bin ich vor Gott?

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 38, 2 - 23

² HERR, strafe mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem Grimm! ³ Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drückt mich. ⁴ Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe wegen deines Drohens und ist nichts Heiles an meinen Gebeinen wegen meiner Sünde. ⁵ Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden. ⁶ Meine Wunden stinken und eitern wegen meiner Torheit. ⁷ Ich gehe krumm und sehr gebückt; den ganzen Tag gehe ich traurig einher. ⁸ Denn meine Lenden sind ganz verdorrt; es ist nichts Gesundes an meinem Leibe. ⁹ Ich bin matt geworden und ganz zerschlagen; ich schreie vor Unruhe meines Herzens. ¹⁰ Herr, du kennst all mein Begehren, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. ¹¹ Mein Herz erbebt, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist dahin. ¹² Meine Lieben und Freunde scheuen zurück vor meiner Plage, und meine Nächsten halten sich fern. ¹³ Die mir nach dem Leben trachten, stellen mir nach; / und die mein Unglück suchen, bereden, wie sie schaden wollen; sie sinnen Arges den ganzen Tag. ¹⁴ Ich bin wie taub und höre nicht, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auf tut. ¹⁵ Ich muss sein wie einer, der nicht hört und keine Widerrede in seinem Munde hat. ¹⁶ Aber ich harre, HERR, auf dich; du, Herr, mein Gott, wirst antworten. ¹⁷ Denn ich denke: Dass sie sich ja nicht über mich freuen! Wenn mein Fuß wankte, würden sie sich hoch rühmen wider mich. ¹⁸ Denn ich bin dem Fallen nahe, und mein Schmerz ist immer vor mir. ¹⁹ Denn ich bekenne meine Missetat und Sorge mich wegen meiner Sünde. ²⁰ Aber meine Feinde leben und sind mächtig; die mich ohne Grund hassen, derer sind viele. ²¹ Die mir Gutes mit Bösem vergelten, feinden mich an, weil ich mich an das Gute halte. ²² Verlass mich nicht, HERR, mein Gott, sei nicht ferne von mir! ²³ Eile, mir beizustehen, Herr, meine Hilfe!

RÖMER 13, 1 - 8

¹Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet. ²Darum: Wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt Gottes Anordnung; die ihr aber widerstreben, werden ihr Urteil empfangen.

³Denn die Gewalt haben, muss man nicht fürchten wegen guter, sondern wegen böser Werke. Willst du dich aber nicht fürchten vor der Obrigkeit, so tue Gutes, dann wirst du Lob von ihr erhalten. ⁴Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zugut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst. Sie ist Gottes Dienerin und vollzieht die Strafe an dem, der Böses tut. ⁵Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um der Strafe, sondern auch um des Gewissens willen. ⁶Deshalb zahlt ihr ja auch Steuer; denn sie sind Gottes Diener, auf diesen Dienst beständig bedacht. ⁷So gebt nun jedem, was ihr schuldig seid: Steuer, dem die Steuer gebührt; Zoll, dem der Zoll gebührt; Furcht, dem die Furcht gebührt; Ehre, dem die Ehre gebührt.

⁸Seid niemandem etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gesetz erfüllt.

LIED 432, 1 - 2

¹Gott gab uns Atem, damit wir leben, / er gab uns Augen, dass wir uns sehn. / Gott hat uns diese Erde gegeben, / dass wir auf ihr die Zeit bestehn.

²Gott gab uns Ohren, damit wir hören / Er gab uns Worte, dass wir verstehn. / Gott will nicht diese Erde zerstören. / Er schuf sie gut, er schuf sie schön.

Dienstag

PSALM 39, 5 - 14

⁵ »HERR, lehre doch mich, / dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.
⁶ Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela. ⁷ Sie gehen daher wie ein Schatten / und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.« ⁸ Nun, Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich. ⁹ Errette mich von aller meiner Sünde und lass mich nicht den Narren zum Spott werden. ¹⁰ Ich will schweigen und meinen Mund nicht auf tun; denn du hast es getan.
¹¹ Wende deine Plage von mir; ich vergehe, weil deine Hand nach mir greift. ¹² Wenn du den Menschen züchtigst um der Sünde willen, / so verzehrst du seine Schönheit wie Motten ein Kleid. Ach, wie gar nichts sind doch alle Menschen. Sela.
¹³ Höre mein Gebet, HERR, und vernimm mein Schreien, schweige nicht zu meinen Tränen; denn ich bin ein Gast bei dir, ein Fremdling wie alle meine Väter. ¹⁴ Lass ab von mir, dass ich mich erquicke, ehe ich dahinfahre und nicht mehr bin.

RÖMER 14, 14 - 16

¹⁴ Ich weiß und bin gewiss in dem Herrn Jesus, dass nichts unrein ist an sich selbst; nur für den, der es für unrein hält, für den ist es unrein. ¹⁵ Wenn aber dein Bruder wegen deiner Speise betrübt wird, so handelst du nicht mehr nach der Liebe. Bringe nicht durch deine Speise den ins Verderben, für den Christus gestorben ist. ¹⁶ Es soll doch nicht verlästert werden, was ihr Gutes habt.

LIED 253, 4

⁴ So trägt ein Glied des andern Last / um seines Hauptes
willen; / denn wer der andern Lasten fasst, / lernt das
Gesetz erfüllen, / worin uns Christus vorangeht. / Dies
königlich Gebot besteht / in einem Worte: Liebe.

Mittwoch

PSALM 40, 2 - 11

² Ich harrete des HERRN, und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien. ³ Er zog mich aus der grausigen Grube, aus lauter Schmutz und Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, dass ich sicher treten kann; ⁴ er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Das werden viele sehen und sich fürchten und auf den HERRN hoffen. ⁵ Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen und denen, die mit Lügen umgehen! ⁶ HERR, mein Gott, groß sind deine Wunder / und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich! Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

⁷ Schlachtopfer und Speisopfer gefallen dir nicht, / aber die Ohren hast du mir aufgetan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. ⁸ Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben: ⁹ Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen. ¹⁰ Ich verkündige Gerechtigkeit in der großen Gemeinde. Siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen; HERR, das weißt du. ¹¹ Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich. Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde.

RÖMER 15, 1 - 4

¹ Wir aber, die wir stark sind, sollen die Schwächen derer tragen, die nicht stark sind, und nicht Gefallen an uns selber haben. ² Ein jeder von uns lebe so, dass er seinem Nächsten gefalle zum Guten und zur Erbauung. ³ Denn auch Christus hatte nicht an sich selbst Gefallen, sondern wie geschrieben steht (Psalm 69,10): »Die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen.« ⁴ Denn was zuvor

geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben.

LIED 503, 14

¹⁴ Mach mir in deinem Geiste Raum, / dass ich dir werd ein guter Baum, / und lass mich Wurzel treiben. / Verleihe, dass zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben.

Donnerstag

PSALM 40, 12 - 18

¹² Du aber, HERR, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten. ¹³ Denn es haben mich umgeben Leiden ohne Zahl. Meine Sünden haben mich ereilt; ich kann sie nicht überblicken. Ihrer sind mehr als Haare auf meinem Haupt, und mein Mut hat mich verlassen. ¹⁴ Lass dir's gefallen, HERR, mich zu erretten; eile, HERR, mir zu helfen! ¹⁵ Schämen sollen sich und allesamt zuschanden werden, die mir nach dem Leben trachten, dass sie mich umbringen. Es sollen zurückweichen und zuschanden werden, die mir mein Unglück gönnen. ¹⁶ Sie sollen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreien: Da, da! ¹⁷ Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, lass allewege sagen: Der HERR sei hochgelobt! ¹⁸ Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorgt für mich. Du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, säume doch nicht!

1. KORINTHER 1, 10 - 18

¹⁰ Ich ermahne euch aber, Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle mit einer Stimme redet; und lasst keine Spaltungen unter euch sein, sondern haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung. ¹¹ Denn es ist mir bekannt geworden über euch, meine Brüder und Schwestern, durch die Leute der Chloë, dass Streit unter euch ist. ¹² Ich meine aber dies, dass unter euch der eine sagt: Ich gehöre zu Paulus, der andere: Ich zu Apollos, der Dritte: Ich zu Kephas, der Vierte: Ich zu Christus. ¹³ Wie? Ist Christus etwa zerteilt? Wurde denn Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft? ¹⁴ Ich danke Gott, dass ich niemanden unter euch getauft habe außer Krispus und Gaius, ¹⁵ damit nicht jemand sagen kann, ihr wäret auf meinen Namen

getauft. ¹⁶ Ich habe aber auch Stephanas und sein Haus getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich noch jemanden getauft habe. ¹⁷ Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen – nicht mit weiser Rede, auf dass nicht das Kreuz Christi zunichtewerde. ¹⁸ Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft.

LIED 158, 1 - 2

¹ O Christe, Morgensterne, / leucht uns mit hellem Schein; /
schein uns vons Himmels Throne / an diesem dunklen Ort /
mit deinem reinen Wort.

² O Jesu, Trost der Armen, / mein Herz heb ich zu dir; / du
wirst dich mein erbarmen, / dein Gnade schenken mir, / das
trau ich gänzlich dir.

Freitag

PSALM 42, 2 - 6

² Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir. ³ Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue? ⁴ Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? ⁵ Daran will ich denken und ausschütten mein Herz bei mir selbst: wie ich einherzog in großer Schar, mit ihnen zu wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und Danken in der Schar derer, die da feiern. ⁶ Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

1. KORINTHER 2, 1 - 16

¹ Auch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen. ² Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten. ³ Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; ⁴ und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, ⁵ auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft. ⁶ Von Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; doch nicht von einer Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen. ⁷ Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorherbestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, ⁸ die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. ⁹ Sondern wir reden, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): »Was kein Auge

gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«¹⁰ Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes.¹¹ Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.¹² Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, damit wir wissen, was uns von Gott geschenkt ist.¹³ Und davon reden wir auch nicht mit Worten, welche menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.¹⁴ Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden.¹⁵ Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt.¹⁶ Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer will ihn unterweisen«? (Jesaja 40,13) Wir aber haben Christi Sinn.

LIED 498, 4

⁴ Herr Christ, du bist der rechte Weg / zum Himmel und der ein'ge Steg; / hilf uns Pilgern ins Vaterland, / weil du dein Blut hast dran gewandt. / Kyrieleis.

Sonnabend

PSALM 119, 49 - 56

⁴⁹ Denk an das Wort für deinen Knecht, und lass mich darauf hoffen. ⁵⁰ Das ist mein Trost in meinem Elend, dass dein Wort mich erquickt. ⁵¹ Die Stolzen treiben ihren Spott mit mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetz. ⁵² HERR, wenn ich an deine ewigen Ordnungen denke, so werde ich getröstet. ⁵³ Zorn erfasst mich über die Frevler, die dein Gesetz verlassen. ⁵⁴ Deine Gebote sind mein Lied geworden im Haus, in dem ich Fremdling bin. ⁵⁵ HERR, ich gedenke des Nachts an deinen Namen und halte dein Gesetz. ⁵⁶ Das ist mein Schatz, dass ich mich an deine Befehle halte.

DANIEL 2, 19 - 23

¹⁹ Da wurde Daniel das Geheimnis durch ein Gesicht in der Nacht offenbart. Und Daniel lobte den Gott des Himmels, ²⁰ fing an und sprach: Gelobet sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit, denn ihm gehören Weisheit und Stärke! ²¹ Er ändert Zeit und Stunde; er setzt Könige ab und setzt Könige ein; er gibt den Weisen ihre Weisheit und den Verständigen ihren Verstand, ²² er offenbart, was tief und verborgen ist; er weiß, was in der Finsternis liegt, und nur bei ihm ist das Licht. ²³ Ich danke dir und lobe dich, Gott meiner Väter, denn du hast mir Weisheit und Stärke verliehen und mich jetzt wissen lassen, was wir von dir erbeten haben; denn du hast uns des Königs Sache kundgetan.

LIED 371, 4

⁴ Wenn gar kein einz'ger mehr auf Erden, / dessen Treue du darfst trauen, / alsdann will er dein Treuster werden / und zu deinem Besten schauen. / Er weiß dein Leid und heimlich Grämen, / auch weiß er Zeit, dir's abzunehmen. / Gib dich zufrieden!

Achter Sonntag nach Trinitatis

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

EPHESER 5, 8 - 9

PSALM 48

¹ Ein Psalmlied der Korachiter. ² Groß ist der HERR und hoch zu rühmen in der Stadt unsres Gottes, auf seinem heiligen Berge. ³ Schön ragt empor sein Gipfel, daran sich freut die ganze Welt, der Berg Zion fern im Norden, die Stadt des großen Königs. ⁴ Gott ist in ihren Palästen, er ist bekannt als Schutz. ⁵ Denn siehe, Könige waren versammelt und miteinander herangezogen. ⁶ Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzt und sind davongestürzt. ⁷ Zittern hat sie daselbst gepackt, Angst wie eine Gebärende. ⁸ Du zerbrichst die großen Schiffe durch den Sturm vom Osten. ⁹ Wie wir's gehört haben, so sehen wir's an der Stadt des HERRN Zebaoth, an der Stadt unsres Gottes: Gott erhält sie ewiglich. Sela. ¹⁰ Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel. ¹¹ Gott, wie dein Name, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Enden. Deine Rechte ist voll Gerechtigkeit. ¹² Es freue sich der Berg Zion, und die Töchter Juda seien fröhlich um deiner Rechte willen. ¹³ Ziehet um den Zion herum und umschreitet ihn, zählt seine Türme; ¹⁴ habt gut acht auf seine Mauern, / durchwandert seine Paläste, dass ihr den Nachkommen davon erzählt: ¹⁵ Dieser ist Gott, unser Gott für immer und ewig. Er ist's, der uns führet.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JESAJA 2, 1 - 5

¹ Dies ist das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, schaute über Juda und Jerusalem. ² Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge

und über alle Hügel erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, ³ und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufgehen zum Berg des HERRN, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. ⁴ Und er wird richten unter den Nationen und zurechtweisen viele Völker. Da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Denn es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. ⁵ Kommt nun, ihr vom Hause Jakob, lasst uns wandeln im Licht des HERRN!

EPISTEL

EPHESER 5, 8b - 14

^{8b} Wandelt als Kinder des Lichts; ⁹ die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. ¹⁰ Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, ¹¹ und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. ¹² Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. ¹³ Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; ¹⁴ denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 5, 13 - 16

¹³ Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. ¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. ¹⁵ Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. ¹⁶ So lasst euer Licht leuchten vor den

Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

WOCHENLIED 318, 8

⁸ O Vater, steh uns gnädig bei, / weil wir sind im Elende, /
dass unser Tun aufrichtig sei / und nehm ein löblich Ende; /
o leucht uns mit deim hellen Wort, / dass uns an diesem
dunklen Ort / kein falscher Schein verblende.

ZUR MEDITATION

Es stellen sich leider viele so, als möchten sie bleiben wie zuvor in der alten Haut und leben, wie sie gelüftet, und machen also die herrliche Taufe sich nur zu einem Schanddeckel, als wären sie darum berufen zum Reiche der Gnaden, dass sie Macht haben sollten zu tun, was sie wollten und gleichwohl darauf sich verlassen, dass Gott gnädig sei, und sich also beschönen: Ich bin ein gebrechlicher Mensch; Gott wird uns wohl zugute halten und vergeben. Nein, nicht also, lieber Bruder, den Weg habe ich dir nicht gewiesen, dass die Taufe soll Freiheit geben zu Sünden, sondern das Blatt umgekehrt: Darum sind dir die Sünden erlassen und bist zu Gnaden gekommen, dass du nun ein anderes Leben führst und von Sünden lassest. Es reimt sich nicht miteinander, getauft sein und in Sünden bleiben.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 42, 7 - 12

⁷ Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir, / darum gedenke ich an dich im Lande am Jordan und Hermon, vom Berge Misar. ⁸ Deine Fluten rauschen daher, / und eine Tiefe ruft die andere; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich. ⁹ Am Tage sendet der HERR seine Güte, und des Nachts singe ich ihm und bete zu dem Gott meines Lebens. ¹⁰ Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mich vergessen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt? ¹¹ Es ist wie Mord in meinen Gebeinen, / wenn mich meine Feinde schmähen und täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott? ¹² Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

1. KORINTHER 3, 9 - 17

⁹ Denn wir sind Gottes Mitarbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld und Gottes Bau. ¹⁰ Nach Gottes Gnade, die mir gegeben ist, habe ich den Grund gelegt als ein weiser Baumeister; ein anderer baut darauf. Ein jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. ¹¹ Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. ¹² Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, ¹³ so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. ¹⁴ Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. ¹⁵ Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch. ¹⁶ Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt? ¹⁷ Wenn jemand den Tempel Gottes

zerstört, den wird Gott zerstören, denn der Tempel Gottes ist heilig – der seid ihr.

LIED 222, 1, 3

¹ Im Frieden dein, o Herre mein, / lass ziehn mich meine Straßen. / Wie mir dein Mund gegeben kund, / schenkst Gnad du ohne Maßen, / hast mein Gesicht das selge Licht, / den Heiland schauen lassen.

³ O Herr, verleih, dass Lieb und Treu / in dir uns all verbinden, / dass Hand und Mund zu jeder Stund / dein Freundlichkeit verkünden, / bis nach der Zeit den Platz bereit' / an deinem Tisch wir finden.

Dienstag

PSALM 43

¹ Schaffe mir Recht, Gott, / und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten! ² Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich drängt? ³ Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, ⁴ dass ich hineingehe zum Altar Gottes, / zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. ⁵ Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

1. KORINTHER 3, 18 - 23

¹⁸ Niemand betrüge sich selbst. Wer unter euch meint, weise zu sein in dieser Welt, der werde ein Narr, dass er weise werde. ¹⁹ Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben (Hiob 5,13): »Die Weisen fängt er in ihrer List«, ²⁰ und wiederum (Psalm 94,11): »Der Herr kennt die Gedanken der Weisen, dass sie nichtig sind.« ²¹ Darum rühme sich niemand eines Menschen; denn alles ist euer: ²² Es sei Paulus oder Apollos oder Kephas, es sei Welt oder Leben oder Tod, es sei Gegenwärtiges oder Zukünftiges, alles ist euer, ²³ ihr aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

LIED 303, 1, 8

¹ Lobe den Herren, o meine Seele! / Ich will ihn loben bis in' Tod; / weil ich noch Stunden auf Erden zähle, / will ich lobsingen meinem Gott. / Der Leib und Seel gegeben hat, / werde gepriesen früh und spat. / Halleluja, Halleluja.

⁸ Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen / des, der so

große Wunder tut. / Alles, was Odem hat, rufe Amen / und
bringe Lob mit frohem Mut. / Ihr Kinder Gottes, lobt und
preist / Vater und Sohn und Heiligen Geist! / Halleluja,
Halleluja.

Mittwoch

PSALM 44, 2 - 9

² Gott, wir haben mit unsern Ohren gehört, / unsre Väter haben's uns erzählt, was du getan hast zu ihren Zeiten, vor alters. ³ Du hast mit deiner Hand die Völker vertrieben, sie aber hast du eingesetzt; du hast die Nationen zerschlagen, sie aber hast du ausgebreitet. ⁴ Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht, sondern deine Rechte, dein Arm und das Licht deines Angesichts; denn du hattest Wohlgefallen an ihnen. ⁵ Du bist es, mein König und mein Gott, der du Jakob Hilfe verheißest. ⁶ Durch dich wollen wir unsre Feinde niederstoßen, in deinem Namen zertreten, die sich gegen uns erheben. ⁷ Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwert kann mir nicht helfen; ⁸ sondern du hilfst uns von unsern Feinden und machst zuschanden, die uns hassen. ⁹ Täglich rühmen wir uns Gottes und preisen deinen Namen ewiglich. Sela.

1. KORINTHER 6, 12 - 20

¹² Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich. ¹³ Die Speise dem Bauch und der Bauch der Speise; aber Gott wird das eine wie das andere zunichtemachen. Der Leib aber nicht der Hurerei, sondern dem Herrn, und der Herr dem Leibe. ¹⁴ Gott aber hat den Herrn auferweckt und wird auch uns auferwecken durch seine Kraft. ¹⁵ Wisst ihr nicht, dass eure Leiber Glieder Christi sind? Sollte ich nun die Glieder Christi nehmen und Hurenglieder daraus machen? Das sei ferne! ¹⁶ Oder wisst ihr nicht: Wer sich an die Hure hängt, der ist ein Leib mit ihr? Denn die Schrift sagt: »Die zwei werden ein Fleisch sein« (1. Mose 2,24). ¹⁷ Wer aber dem Herrn anhängt, der ist ein Geist mit ihm. ¹⁸ Flieht die Hurerei! Alle Sünden, die der Mensch tut, sind außerhalb seines Leibes; wer aber Hurerei treibt, der

sündigt am eigenen Leibe. ¹⁹ Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? ²⁰ Denn ihr seid teuer erkaufte; darum preist Gott mit eurem Leibe.

LIED 165, 8

⁸ Herr, komm in mir wohnen, / lass mein' Geist auf Erden /
dir ein Heiligtum noch werden; / komm, du nahes Wesen, /
dich in mir verkläre, / dass ich dich stets lieb und ehre. / Wo
ich geh, sitz und steh, / lass mich dich erblicken / und vor
dir mich bücken.

Donnerstag

PSALM 46

¹ Ein Lied der Korachiter, vorzusingen, nach der Weise »Junge Frauen«. ² Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. ³ Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, ⁴ wengleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela. ⁵ Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. ⁶ Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen. ⁷ Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt. ⁸ Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela. ⁹ Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, ¹⁰ der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt. ¹¹ Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will mich erheben unter den Völkern, ich will mich erheben auf Erden. ¹² Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela.

1. KORINTHER 7, 20 - 24

²⁰ Ein jeder bleibe in der Berufung, in der er berufen wurde. ²¹ Bist du als Knecht berufen, so Sorge dich nicht; doch kannst du frei werden, so nutze es umso lieber. ²² Denn wer im Herrn als Knecht berufen ist, der ist ein Freigelassener des Herrn; desgleichen wer als Freier berufen ist, der ist ein Knecht Christi. ²³ Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte. ²⁴ Brüder und Schwestern, bleibt alle vor Gott, worin ihr berufen seid.

LIED 451, 7 - 8

⁷ Gib mir ein Herz voll Zuversicht, / erfüllt mit Lieb und
Ruhe, / ein weises Herz, das seine Pflicht / erkenn und willig
tue:

⁸ dass ich als ein getreuer Knecht / nach deinem Reiche
strebe, / gottselig, züchtig und gerecht / durch deine Gnade
lebe.

Freitag

PSALM 50, 1 - 15

¹ Ein Psalm Asafs. Gott, der HERR, der Mächtige, redet und ruft der Welt zu vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang. ² Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. ³ Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her und um ihn her ein gewaltiges Wetter. ⁴ Er ruft Himmel und Erde zu, dass er sein Volk richten wolle: ⁵ »Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.« ⁶ Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden; denn Gott selbst ist Richter. Sela. ⁷ »Höre, mein Volk, lass mich reden; / Israel, ich will wider dich zeugen: Ich, Gott, bin dein Gott. ⁸ Nicht deiner Opfer wegen klage ich dich an – sind doch deine Brandopfer immer vor mir. ⁹ Ich will von deinem Hause Stiere nicht nehmen noch Böcke aus deinen Ställen. ¹⁰ Denn alles Wild im Walde ist mein und die Tiere auf den Bergen zu Tausenden. ¹¹ Ich kenne alle Vögel auf den Bergen; und was sich regt auf dem Felde, ist mein. ¹² Wenn mich hungerte, wollte ich dir nicht davon sagen; denn der Erdkreis ist mein und alles, was darauf ist. ¹³ Meinst du, dass ich Fleisch von Stieren essen wolle oder Blut von Böcken trinken? ¹⁴ Opfere Gott Dank und erfülle dem Höchsten deine Gelübde, ¹⁵ und rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.«

1. KORINTHER 8, 4 - 6, 9, 12

⁴ Was nun das Essen von Götzenopferfleisch angeht, so wissen wir, dass es keinen Götzen gibt in der Welt und keinen Gott als den einen. ⁵ Und obwohl es solche gibt, die Götter genannt werden, es sei im Himmel oder auf Erden, wie es ja viele Götter und viele Herren gibt, ⁶ so haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von dem alle Dinge sind und wir zu ihm, und einen Herrn, Jesus Christus, durch den alle Dinge sind und wir durch ihn.

⁹ Seht aber zu, dass diese eure Freiheit für die Schwachen nicht zum Anstoß wird!

¹² Wenn ihr aber so sündigt an den Brüdern und Schwestern und verletzt ihr schwaches Gewissen, so sündigt ihr an Christus.

LIED 412, 4

⁴ Wir haben einen Gott und Herrn, / sind eines Leibes
Glieder, / drum diene deinem Nächsten gern, / denn wir sind
alle Brüder. / Gott schuf die Welt nicht bloß für mich, / mein
Nächster ist sein Kind wie ich.

Sonnabend

PSALM 119, 57 - 64

⁵⁷ Ich habe gesagt: HERR, das soll mein Erbe sein, dass ich deine Worte halte. ⁵⁸ Ich suche deine Gunst von ganzem Herzen; sei mir gnädig nach deinem Wort. ⁵⁹ Ich bedenke meine Wege und lenke meine Füße zu deinen Zeugnissen. ⁶⁰ Ich eile und säume nicht, zu halten deine Gebote. ⁶¹ Der Frevler Stricke umschlingen mich; aber dein Gesetz vergesse ich nicht. ⁶² Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Ordnungen deiner Gerechtigkeit. ⁶³ Ich halte mich zu allen, die dich fürchten und deine Befehle halten. ⁶⁴ HERR, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Gebote.

JEREMIA 32, 17 - 19

¹⁷ Ach, Herr HERR, siehe, du hast Himmel und Erde gemacht durch deine große Kraft und durch deinen ausgereckten Arm, und es ist kein Ding vor dir unmöglich; ¹⁸ der du Gnade erweist vielen Tausenden und die Schuld der Väter kommen lässt auf das Haupt ihrer Kinder nach ihnen, du großer und starker Gott – HERR Zebaoth ist sein Name –, ¹⁹ groß von Rat und mächtig von Tat, und deine Augen stehen offen über allen Wegen der Menschenkinder, einem jeden zu geben nach seinen Wegen und nach der Frucht seines Tuns.

LIED 422, 1, 3

¹ Du Friedefürst, Herr Jesu Christ, / wahr' Mensch und wahrer Gott, / ein starker Nothelfer du bist / im Leben und im Tod. / Drum wir allein im Namen dein / zu deinem Vater schreien.

³ Gedenke, Herr, jetzt an dein Amt, / dass du ein Friedefürst bist, / und hilf uns gnädig allesamt / jetzt und zu aller Frist. / Lass uns hinfort dein göttlich Wort / im Fried noch länger schallen.

Neunter Sonntag nach Trinitatis

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.

LUKAS 12, 48b

PSALM 40, 2 - 12

² Ich harrte des HERRN, und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien. ³ Er zog mich aus der grausigen Grube, aus lauter Schmutz und Schlamm, und stellte meine Füße auf einen Fels, dass ich sicher treten kann; ⁴ er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott. Das werden viele sehen und sich fürchten und auf den HERRN hoffen. ⁵ Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen und denen, die mit Lügen umgehen! ⁶ HERR, mein Gott, groß sind deine Wunder / und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich! Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.

⁷ Schlachtopfer und Speisopfer gefallen dir nicht, / aber die Ohren hast du mir aufgetan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer. ⁸ Da sprach ich: Siehe, ich komme; im Buch ist von mir geschrieben: ⁹ Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen. ¹⁰ Ich verkündige Gerechtigkeit in der großen Gemeinde. Siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen; HERR, das weißt du. ¹¹ Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich. Ich verhehle deine Güte und Treue nicht vor der großen Gemeinde. ¹² Du aber, HERR, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JEREMIA 1, 4 - 10

⁴ Und des HERRN Wort geschah zu mir: ⁵ Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleibe bereitete, und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest, und bestellte dich zum Propheten für die Völker. ⁶ Ich aber sprach: Ach, Herr HERR, ich taue nicht zu predigen; denn ich bin zu jung. ⁷ Der HERR sprach aber zu mir: Sage nicht: »Ich bin zu jung«, sondern du sollst gehen, wohin ich dich sende, und predigen alles, was ich dir gebiete. ⁸ Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin bei dir und will dich erretten, spricht der HERR. ⁹ Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. ¹⁰ Siehe, ich setze dich heute über Völker und Königreiche, dass du ausreißen und einreißen, zerstören und verderben sollst und bauen und pflanzen.

EPISTEL PHILIPPER 3, 7 - 11

⁷ Aber was mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Schaden erachtet. ⁸ Ja, ich erachte es noch alles für Schaden gegenüber der überschwänglichen Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn. Um seinetwillen ist mir das alles ein Schaden geworden, und ich erachte es für Dreck, auf dass ich Christus gewinne ⁹ und in ihm gefunden werde, dass ich nicht habe meine Gerechtigkeit, die aus dem Gesetz, sondern die durch den Glauben an Christus kommt, nämlich die Gerechtigkeit, die von Gott kommt durch den Glauben. ¹⁰ Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden, ¹¹ damit ich gelange zur Auferstehung von den Toten.

EVANGELIUM
MATTHÄUS 25, 14 - 30

¹⁴ Denn es ist wie mit einem Menschen, der außer Landes ging: Er rief seine Knechte und vertraute ihnen sein Vermögen an; ¹⁵ dem einen gab er fünf Zentner Silber, dem andern zwei, dem dritten einen, jedem nach seiner Tüchtigkeit, und ging außer Landes. Sogleich ¹⁶ ging der hin, der fünf Zentner empfangen hatte, und handelte mit ihnen und gewann weitere fünf dazu. ¹⁷ Ebenso gewann der, der zwei Zentner empfangen hatte, zwei weitere dazu. ¹⁸ Der aber einen empfangen hatte, ging hin, grub ein Loch in die Erde und verbarg das Geld seines Herrn. ¹⁹ Nach langer Zeit kam der Herr dieser Knechte und forderte Rechenschaft von ihnen. ²⁰ Da trat herzu, der fünf Zentner empfangen hatte, und legte weitere fünf Zentner dazu und sprach: Herr, du hast mir fünf Zentner anvertraut; siehe da, ich habe fünf Zentner dazugewonnen. ²¹ Da sprach sein Herr zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude! ²² Da trat auch herzu, der zwei Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zwei Zentner anvertraut; siehe da, ich habe zwei dazugewonnen. ²³ Sein Herr sprach zu ihm: Recht so, du guter und treuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen; geh hinein zu deines Herrn Freude! ²⁴ Da trat auch herzu, der einen Zentner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wusste, dass du ein harter Mann bist: Du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst ein, wo du nicht ausgestreut hast; ²⁵ und ich fürchtete mich, ging hin und verbarg deinen Zentner in der Erde. Siehe, da hast du das Deine. ²⁶ Sein Herr aber antwortete und sprach zu ihm: Du böser und fauler Knecht! Wusstest du, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und einsammele, wo ich nicht ausgestreut habe? ²⁷ Dann hättest du mein Geld zu den Wechslern bringen sollen, und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine wiederbekommen mit Zinsen. ²⁸ Darum nehmt ihm den Zentner ab und gebt

ihn dem, der zehn Zentner hat. ²⁹ Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, was er hat, genommen werden. ³⁰ Und den unnützen Knecht werft hinaus in die äußerste Finsternis; da wird sein Heulen und Zähneklappern.

WOCHENLIED 497, 1, 7

¹ Ich weiß, mein Gott, dass all mein Tun / und Werk in deinem Willen ruhn, / von dir kommt Glück und Segen; / was du regierst, das geht und steht / auf rechten, guten Wegen.

⁷ Was dir gefällt, das lass auch mir, / o meiner Seelen Sonn und Zier, / gefallen und belieben; / was dir zuwider, lass mich nicht / in Werk und Tat verüben.

ZUR MEDITATION

Wir sind es doch nicht, die da unten die Kirche erhalten, unsere Vorfahren sind's auch nicht gewesen, unsere Nachkommen werden's auch nicht sein, sondern der ist's gewesen, ist's noch und wird es sein, der da spricht: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende, Jesus Christus gestern und heute, der es war, der es ist und der es sein wird. - Ja, so heißt der Mann, und so heißt kein anderer Mann und soll auch keiner so heißen.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 51, 3 - 11

³ Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit. ⁴ Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde; ⁵ denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir. ⁶ An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass du recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest. ⁷ Siehe, in Schuld bin ich geboren, und meine Mutter hat mich in Sünde empfangen. ⁸ Siehe, du liebst Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im Geheimen tust du mir Weisheit kund. ⁹ Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weißer werde als Schnee. ¹⁰ Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. ¹¹ Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat.

1. KORINTHER 9, 16 - 23

¹⁶ Denn dass ich das Evangelium predige, dessen darf ich mich nicht rühmen; denn ich muss es tun. Und wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht predigte! ¹⁷ Tue ich's freiwillig, so wird's mir gelohnt. Tue ich's aber unfreiwillig, so ist mir das Amt doch anvertraut. ¹⁸ Was ist denn nun mein Lohn? Dass ich das Evangelium predige ohne Entgelt, sodass ich von meinem Recht am Evangelium nicht Gebrauch mache. ¹⁹ Denn obwohl ich frei bin von jedermann, habe ich doch mich selbst jedermann zum Knecht gemacht, auf dass ich möglichst viele gewinne. ²⁰ Den Juden bin ich wie ein Jude geworden, damit ich die Juden gewinne. Denen unter dem Gesetz bin ich wie einer unter dem Gesetz geworden – obwohl ich selbst nicht unter dem Gesetz bin –, damit ich die unter dem Gesetz gewinne. ²¹ Denen ohne Gesetz bin ich wie einer ohne Gesetz geworden – obwohl ich doch nicht ohne Gesetz bin vor Gott,

sondern bin im Gesetz vor Christus –, damit ich die ohne Gesetz gewinne. ²² Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden, damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise etliche rette. ²³ Alles aber tue ich um des Evangeliums willen, auf dass ich an ihm teilhabe.

LIED 145, 2 - 3

² Gott hat dir Christus, seinen Sohn, / die Wahrheit und das Leben, / sein liebes Evangelium / aus lauter Gnad gegeben; / denn Christus ist allein der Mann, / der für der Welt Sünd g'nug getan, / kein Werk hilft sonst daneben.

³ Für solche Gnad und Güte groß / sollst du dem Herren danken, / nicht laufen aus seim Gnadenschoß, / von seinem Wort nicht wanken, / dich halten, wie sein Wort dich lehrt, / dadurch wird Gottes Reich gemehrt, / geholfen auch den Kranken.

Dienstag

PSALM 51, 12 - 21

¹² Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. ¹³ Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

¹⁴ Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus. ¹⁵ Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren.

¹⁶ Errette mich von Blutschuld, / Gott, der du mein Gott und Heiland bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

¹⁷ Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige. ¹⁸ Denn Schlachtopfer willst du nicht, / ich wollte sie dir sonst geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

¹⁹ Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten. ²⁰ Tue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem. ²¹ Dann werden dir gefallen rechte Opfer, / Brandopfer und Ganzopfer; dann wird man Stiere auf deinem Altar opfern.

1. KORINTHER 10, 16 - 24

¹⁶ Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? ¹⁷ Denn ein Brot ist's. So sind wir, die vielen, ein Leib, weil wir alle an einem Brot teilhaben. ¹⁸ Seht an das Israel nach dem Fleisch! Welche die Opfer essen, stehen die nicht in der Gemeinschaft des Altars? ¹⁹ Was will ich nun damit sagen? Dass das Götzenopfer etwas sei? Oder dass der Götze etwas sei? ²⁰ Nein, sondern was man da opfert, das opfert man den Dämonen und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr mit den Dämonen Gemeinschaft habt. ²¹ Ihr könnt nicht zugleich den Kelch des Herrn trinken und den Kelch der Dämonen; ihr könnt nicht zugleich am Tisch des Herrn teilhaben und am Tisch der Dämonen. ²² Oder wollen wir des

Herrn Eifersucht wecken? Sind wir stärker als er?

²³ Alles ist erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist erlaubt, aber nicht alles baut auf. ²⁴ Niemand suche das Seine, sondern was dem andern dient.

LIED 214, 3

³ Gott geb uns allen seiner Gnade Segen, / dass wir gehn auf
seinen Wegen / in rechter Lieb und brüderlicher Treue, /
dass uns die Speis nicht gereue. / Kyrieleison. / Herr, dein
Heilig Geist uns nimmer lass, / der uns geb zu halten rechte
Maß, / dass dein arm Christenheit / leb in Fried und
Einigkeit. / Kyrieleison.

Mittwoch

PSALM 55, 2 - 23

² Gott, höre mein Gebet und verbirg dich nicht vor meinem Flehen. ³ Merke auf mich und erhöre mich, wie ich so ruhelos klage und heule, ⁴ dass der Feind so schreit und der Frevler mich bedrängt; denn sie wollen Unheil über mich bringen und sind mir heftig gram. ⁵ Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und Todesfurcht ist auf mich gefallen. ⁶ Furcht und Zittern ist über mich gekommen, und Grauen hat mich überfallen. ⁷ Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben, dass ich wegflöge und Ruhe fände! ⁸ Siehe, so wollte ich in die Ferne fliehen und in der Wüste bleiben. Sela. ⁹ Ich wollte eilen, dass ich entrinne vor dem Sturmwind und Wetter. ¹⁰ Entzweie sie, Herr, verwirre ihre Sprache; denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt. ¹¹ Sie umkreisen die Stadt Tag und Nacht auf ihren Mauern, und Mühsal und Unheil ist drinnen. ¹² Verderbnis regiert darin, Lügen und Trügen weicht nicht aus ihren Gassen. ¹³ Denn nicht mein Feind schmäht mich, das würde ich ertragen; keiner, der mich hasst, tut groß wider mich, vor ihm könnte ich mich verbergen; ¹⁴ sondern du bist es, mein Gefährte, mein Freund und mein Vertrauter, ¹⁵ die wir freundlich miteinander waren, die wir in Gottes Haus gingen inmitten der Menge! ¹⁶ Der Tod übereile sie, dass sie lebendig zu den Toten fahren; denn es ist lauter Bosheit bei ihnen. ¹⁷ Ich aber will zu Gott rufen und der HERR wird mir helfen. ¹⁸ Des Abends, morgens und mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören. ¹⁹ Er erlöst mich von denen, die an mich wollen, und schafft mir Ruhe; denn ihrer sind viele wider mich. ²⁰ Gott wird hören und sie demütigen, der allewege bleibt. Sela. Denn sie werden nicht anders und fürchten Gott nicht. ²¹ Der Feind legt seine Hände an seine Freunde und entheilt seinen Bund. ²² Sein Mund ist glatter als Butter, und doch hat er Krieg im Sinn; seine Worte sind linder als Öl und sind doch gezückte Schwerter. ²³ Wirf dein

Anliegen auf den HERRN; / der wird dich versorgen und wird den Gerechten in Ewigkeit nicht wanken lassen.

1. KORINTHER 12, 12 - 27

¹² Denn wie der Leib einer ist und hat doch viele Glieder, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus. ¹³ Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geist getränkt. ¹⁴ Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. ¹⁵ Wenn nun der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib!, gehört er deshalb etwa nicht zum Leib? ¹⁶ Und wenn das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib!, gehört es deshalb etwa nicht zum Leib? ¹⁷ Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Gehör wäre, wo bliebe der Geruch? ¹⁸ Nun aber hat Gott die Glieder eingesetzt, ein jedes von ihnen im Leib, so wie er gewollt hat. ¹⁹ Wenn aber alle Glieder ein Glied wären, wo bliebe der Leib? ²⁰ Nun aber sind es viele Glieder, aber der Leib ist einer. ²¹ Das Auge kann nicht sagen zu der Hand: Ich brauche dich nicht; oder wiederum das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht. ²² Vielmehr sind die Glieder des Leibes, die uns schwächer erscheinen, die nötigsten; ²³ und die uns weniger ehrbar erscheinen, die umkleiden wir mit besonderer Ehre; und die wenig ansehnlich sind, haben bei uns besonderes Ansehen; ²⁴ denn was an uns ansehnlich ist, bedarf dessen nicht. Aber Gott hat den Leib zusammengefügt und dem geringeren Glied höhere Ehre gegeben, ²⁵ auf dass im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder einträchtig füreinander sorgen. ²⁶ Und wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit, und wenn ein Glied geehrt wird, so freuen sich alle Glieder mit. ²⁷ Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied.

LIED 221, 1 - 3

¹ Das sollt ihr, Jesu Jünger, nie vergessen: / wir sind, die wir
von einem Brote essen, / aus einem Kelche trinken, / Jesu
Glieder, Schwestern und Brüder.

² Wenn wir in Frieden beieinander wohnten, / Gebeugte
stärkten und die Schwachen schonten, / dann würden wir
den letzten heiligen Willen / des Herrn erfüllen.

³ Ach dazu müsse deine Lieb uns dringen! / Du wollest, Herr,
dies große Werk vollbringen, / dass unter einem Hirten eine
Herde / aus allen werde.

Donnerstag

PSALM 56, 2 - 5

² Gott, sei mir gnädig, denn Menschen stellen mir nach; täglich bekämpfen und bedrängen sie mich. ³ Meine Feinde stellen mir täglich nach; denn viele kämpfen gegen mich voll Hochmut. ⁴ Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich. ⁵ Ich will Gottes Wort rühmen; / auf Gott will ich hoffen und mich nicht fürchten. Was können mir Menschen tun?

1. KORINTHER 12, 28 - 31

²⁸ Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel, zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann gab er die Kraft, Wunder zu tun, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede. ²⁹ Sind sie denn alle Apostel? Sind sie alle Propheten? Sind sie alle Lehrer? Haben sie alle die Kraft, Wunder zu tun, ³⁰ haben sie alle Gaben, gesund zu machen? Reden sie alle in Zungen? Können sie alle auslegen? ³¹ Strebt aber nach den größeren Gaben! Und ich will euch einen noch besseren Weg zeigen.

LIED 415, 2

² Du Versöhner, mach auch uns versöhnlich. / Dulder, mach uns dir im Dulden ähnlich, / dass Wort und Taten / wahren Dank für deine Huld verraten.

Freitag

PSALM 56, 11 - 14

¹¹ Ich will rühmen Gottes Wort; ich will rühmen des HERRN Wort. ¹² Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht; was können mir Menschen tun? ¹³ Ich habe dir, Gott, gelobt, dass ich dir danken will. ¹⁴ Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, dass ich wandeln kann vor Gott im Licht der Lebendigen.

1. KORINTHER 14, 6 - 19

⁶ Nun aber, Brüder und Schwestern, wenn ich zu euch käme und redete in Zungen, was würde ich euch nützen, wenn ich nicht mit euch redete in Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Prophetie oder der Lehre? ⁷ So verhält es sich auch mit leblosen Instrumenten, es sei eine Flöte oder eine Harfe: Wenn sie nicht unterschiedliche Töne von sich geben, wie kann man erkennen, was auf der Flöte oder auf der Harfe gespielt wird? ⁸ Und wenn die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer wird sich zur Schlacht rüsten? ⁹ So auch ihr: Wenn ihr in Zungen redet und nicht mit deutlichen Worten, wie kann man wissen, was gemeint ist? Ihr werdet in den Wind reden. ¹⁰ Es gibt vielerlei Sprachen in der Welt, und nichts ist ohne Sprache. ¹¹ Wenn ich nun die Bedeutung der Sprache nicht kenne, werde ich ein Fremder sein für den, der redet, und der redet, wird für mich ein Fremder sein. ¹² So auch ihr: Da ihr euch bemüht um die Gaben des Geistes, so trachtet danach, dass ihr sie im Überfluss habt und so die Gemeinde erbaut. ¹³ Wer also in Zungen redet, der bete, dass er's auch auslegen könne. ¹⁴ Denn wenn ich in Zungen bete, so betet mein Geist; aber mein Verstand bleibt ohne Frucht. ¹⁵ Wie soll es aber sein? Ich will beten mit dem Geist und will auch beten mit dem Verstand; ich will Psalmen singen mit dem Geist und will auch Psalmen singen mit dem Verstand. ¹⁶ Wenn du Gott lobst im Geist, wie soll der, der als Unkundiger dabeisteht,

das Amen sagen auf dein Dankgebet, da er doch nicht weiß, was du sagst? ¹⁷ Dein Dankgebet mag schön sein; aber der andere wird nicht erbaut. ¹⁸ Ich danke Gott, dass ich mehr in Zungen rede als ihr alle. ¹⁹ Aber ich will in der Gemeinde lieber fünf Worte reden mit meinem Verstand, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in Zungen.

LIED 160

Gott, Vater, dir sei Dank gesagt und Ehre; / Herr Jesu Christ, den Glauben in uns mehre; / o Heilger Geist, erneu uns Herz und Mund, / dass wir dein Lob ausbreiten alle Stund.

Sonnabend

PSALM 119, 65 - 72

⁶⁵ Du tust Gutes deinem Knecht, HERR, nach deinem Wort.

⁶⁶ Lehre mich heilsame Einsicht und Erkenntnis; denn ich glaube deinen Geboten. ⁶⁷ Ehe ich gedemütigt wurde, irrte ich; nun aber halte ich dein Wort. ⁶⁸ Du bist gütig und freundlich, lehre mich deine Gebote. ⁶⁹ Die Stolzen erdichten Lügen über mich, ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle. ⁷⁰ Träge wie Fett ist ihr Herz; ich aber habe Freude an deinem Gesetz. ⁷¹ Es ist gut für mich, dass ich gedemütigt wurde, damit ich deine Gebote lerne. ⁷² Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber als viel tausend Stück Gold und Silber.

SPRÜCHE 14, 29 - 34

²⁹ Wer geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, offenbart seine Torheit. ³⁰ Ein gelassenes Herz ist des Leibes Leben; aber Eifersucht ist Eiter in den Gebeinen. ³¹ Wer dem Geringen Gewalt tut, lästert dessen Schöpfer; aber wer sich des Armen erbarmt, der ehrt Gott. ³² Der Gottlose besteht nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getrost. ³³ Im Herzen des Verständigen ruht Weisheit, und inmitten der Toren wird sie offenbar.

³⁴ Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

LIED 501, 3

³ Herr, lass die Sonne blicken / ins finstre Herze mein, /
damit sich's möge schicken, / fröhlich im Geist zu sein, / die
größte Lust zu haben / allein an deinem Wort, / das mich im
Kreuz kann laben / und weist des Himmels Pfort.

Zehnter Sonntag nach Trinitatis

Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat!

PSALM 33, 12

PSALM 106, 1 - 12

¹ Halleluja! Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² Wer kann die großen Taten des HERRN alle erzählen und sein Lob genug verkündigen? ³ Wohl denen, die das Gebot halten und tun immerdar recht! ⁴ HERR, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; erweise an uns deine Hilfe, ⁵ dass wir sehen das Heil deiner Auserwählten und uns freuen, dass es deinem Volke so gut geht, und uns rühmen mit denen, die dein Eigen sind. ⁶ Wir haben gesündigt samt unsern Vätern, wir haben unrecht getan und sind gottlos gewesen. ⁷ Unsre Väter in Ägypten wollten deine Wunder nicht verstehen. Sie gedachten nicht an deine große Güte und waren ungehorsam am Meer, am Schilfmeer. ⁸ Er aber half ihnen um seines Namens willen, dass er kundtue seine Macht. ⁹ Er schalt das Schilfmeer, da wurde es trocken, und führte sie durch die Tiefen wie durch trockenes Land ¹⁰ und half ihnen aus der Hand dessen, der sie hasste, und erlöste sie von der Hand des Feindes. ¹¹ Und die Wasser bedeckten ihre Widersacher, dass nicht einer übrig blieb. ¹² Da glaubten sie an seine Worte und sangen sein Lob.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. MOSE 19, 1 - 6

¹ Im dritten Monat nach dem Auszug der Israeliten aus Ägyptenland, an diesem Tag kamen sie in die Wüste Sinai. ² Sie brachen auf von Refidim und kamen in die Wüste Sinai, und Israel lagerte sich dort in der Wüste gegenüber dem Berge. ³ Und Mose stieg hinauf zu Gott. Und der HERR rief

ihm vom Berge zu und sprach: So sollst du sagen zu dem Hause Jakob und den Israeliten verkündigen: ⁴Ihr habt gesehen, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch getragen habe auf Adlerflügeln und euch zu mir gebracht. ⁵Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. ⁶Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.

EPISTEL

RÖMER 9, 1 - 8, 14 - 16

¹Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im Heiligen Geist, ²dass ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlass in meinem Herzen habe. ³Denn ich wünschte, selbst verflucht und von Christus getrennt zu sein für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch. ⁴Sie sind Israeliten, denen die Kindschaft gehört und die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse und das Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißungen, ⁵denen auch die Väter gehören und aus denen Christus herkommt nach dem Fleisch. Gott, der da ist über allem, sei gelobt in Ewigkeit. Amen.

⁶Aber ich sage damit nicht, dass Gottes Wort hinfällig geworden sei. Denn nicht alle sind Israeliten, die von Israel stammen; ⁷auch nicht alle, die Abrahams Nachkommen sind, sind darum seine Kinder. Sondern »nach Isaak soll dein Geschlecht genannt werden« (1. Mose 21,12). ⁸Das heißt: Nicht das sind Gottes Kinder, die nach dem Fleisch Kinder sind; sondern nur die Kinder der Verheißung werden zur Nachkommenschaft gerechnet.

¹⁴Was wollen wir hierzu sagen? Ist denn Gott ungerecht? Das sei ferne! ¹⁵Denn er spricht zu Mose (2. Mose 33,19): »Wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig; und wessen ich mich erbarme, dessen erbarme ich mich.« ¹⁶So liegt es nun

nicht an jemandes Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen.

EVANGELIUM

LUKAS 19, 41 - 48

⁴¹ Und als er nahe hinzukam und die Stadt sah, weinte er über sie ⁴² und sprach: Wenn doch auch du erkennstest an diesem Tag, was zum Frieden dient! Aber nun ist's vor deinen Augen verborgen. ⁴³ Denn es wird eine Zeit über dich kommen, da werden deine Feinde um dich einen Wall aufwerfen, dich belagern und von allen Seiten bedrängen ⁴⁴ und werden dich dem Erdboden gleichmachen samt deinen Kindern in dir und keinen Stein auf dem andern lassen in dir, weil du die Zeit nicht erkannt hast, in der du besucht worden bist.

⁴⁵ Und er ging in den Tempel und fing an, die Händler hinauszutreiben, ⁴⁶ und sprach zu ihnen: Es steht geschrieben (Jesaja 56,7): »Mein Haus wird ein Bethaus sein«; ihr aber habt es zur Räuberhöhle gemacht. ⁴⁷ Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten und die Angesehensten des Volkes trachteten danach, dass sie ihn umbrächten, ⁴⁸ und fanden nicht, wie sie es machen sollten; denn alles Volk hing ihm an und hörte ihn.

WOCHENLIED 138, 1

¹ Gott der Vater steh uns bei / und lass uns nicht verderben, / mach uns aller Sünden frei / und helf uns selig sterben. / „Vor dem Teufel uns bewahr, / halt uns bei festem Glauben / und auf dich lass uns bauen, / aus Herzensgrund vertrauen, / dir uns lassen ganz und gar, / mit allen rechten Christen / entfliehen Teufels Listen, / mit Gottes Kraft uns rüsten.“ / Amen, Amen, das sei wahr, / so singen wir Halleluja.

ZUR MEDITATION

Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.
Das heißt: Du sollst mich allein für deinen Gott halten. Was ist damit gesagt und wie ist es zu verstehen? Was heißt „einen Gott haben“, bzw. was ist „Gott“? Antwort: Ein „Gott“ heißt etwas, von dem man alles Gute erhoffen und zu dem man in allen Nöten seine Zuflucht nehmen soll. „Einen Gott haben“ heißt also nichts anderes, als ihm von Herzen vertrauen und glauben; wie ich oft gesagt habe, dass allein das Vertrauen und Glauben des Herzens etwas sowohl zu Gott als zu einem Abgott macht. Ist der Glaube und das Vertrauen recht, so ist auch dein Gott recht, und umgekehrt, wo das Vertrauen falsch und unrecht ist, da ist auch der rechte Gott nicht. Denn die zwei gehören zuhauf (zusammen), Glaube und Gott. Woran du nun, sage ich, dein Herz hängst und (worauf du dich) verlassest, das ist eigentlich dein Gott.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 57

¹ Ein güldenes Kleinod Davids, vorzusingen, nach der Weise »Vertilge nicht«, als er vor Saul in die Höhle floh. ² Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe. ³ Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache zum guten Ende führt. ⁴ Er sende vom Himmel und helfe mir / von der Schmähung dessen, der mir nachstellt. Sela. Gott sende seine Güte und Treue. ⁵ Ich liege mitten unter Löwen; verzehrende Flammen sind die Menschen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile und ihre Zungen scharfe Schwerter. ⁶ Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Ehre über alle Welt! ⁷ Sie haben meinen Schritten ein Netz gestellt und meine Seele gebeugt; sie haben vor mir eine Grube gegraben – und fallen doch selbst hinein. Sela. ⁸ Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, dass ich singe und lobe. ⁹ Wach auf, meine Ehre, wach auf, Psalter und Harfe, ich will das Morgenrot wecken! ¹⁰ Herr, ich will dir danken unter den Völkern, ich will dir lobsingen unter den Leuten. ¹¹ Denn deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. ¹² Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Ehre über alle Welt!

1. KORINTHER 14, 26 - 33a

²⁶ Wie ist es nun, Brüder und Schwestern? Wenn ihr zusammenkommt, so hat ein jeder einen Psalm, er hat eine Lehre, er hat eine Offenbarung, er hat eine Zungenrede, er hat eine Auslegung. Lasst es alles geschehen zur Erbauung! ²⁷ Wenn jemand in Zungen redet, so seien es zwei oder höchstens drei und einer nach dem andern; und einer lege es aus. ²⁸ Ist aber kein Ausleger da, so schweige er in der Gemeinde und rede für sich selber und für Gott. ²⁹ Auch von den Propheten lasst zwei oder drei reden, und die andern

lasst darüber urteilen. ³⁰ Wenn aber einem andern, der dabeisitzt, eine Offenbarung zuteilwird, so schweige der Erste. ³¹ Ihr könnt alle prophetisch reden, doch einer nach dem andern, damit alle lernen und alle ermahnt werden. ³² Die Geister der Propheten sind den Propheten untertan. ^{33a} Denn Gott ist nicht ein Gott der Unordnung, sondern des Friedens.

LIED 156

Komm, Heilger Geist / erfüll die Herzen deiner Gläubigen /
und entzünd in ihnen das Feuer / deiner göttlichen Liebe, /
der du in Mannigfaltigkeit der Zungen / die Völker der
ganzen Welt / versammelt hast in Einigkeit / des Glaubens. /
Halleluja, Halleluja.

Dienstag

PSALM 61

¹ Von David, vorzusingen, beim Saitenspiel. ² Höre, Gott, mein Schreien und merke auf mein Gebet! ³ Vom Ende der Erde rufe ich zu dir, denn mein Herz ist in Angst; du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen. ⁴ Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Turm vor meinen Feinden. ⁵ Lass mich wohnen in deinem Zelte ewiglich und Zuflucht haben unter deinen Fittichen. Sela. ⁶ Denn du, Gott, hörst meine Gelübde und gibst mir teil am Erbe derer, die deinen Namen fürchten. ⁷ Du wolltest dem König langes Leben geben, dass seine Jahre währen für und für, ⁸ dass er immer thronen vor Gott. Lass Güte und Treue ihn behüten! ⁹ So will ich deinem Namen lobsingend ewiglich, dass ich meine Gelübde erfülle täglich.

HOSEA 11, 8 - 9

⁸ Wie kann ich dich preisgeben, Ephraim, dich ausliefern, Israel? Wie kann ich dich preisgeben gleich Adma und dich zurichten wie Zebojim? Mein Herz wendet sich gegen mich, all mein Mitleid ist entbrannt. ⁹ Ich will nicht tun nach meinem grimmigen Zorn noch Ephraim wieder verderben. Denn ich bin Gott und nicht ein Mensch, heilig in deiner Mitte. Darum komme ich nicht im Zorn.

LIED 162, 3 - 4

³ Das ist der rechte Sonnentag, / da man sich nicht g'nug freuen mag, / da wir mit Gott versöhnet sind, / dass nun ein Christ heißt Gottes Kind. / Halleluja.

⁴ Mein Gott, lass mir dein Lebenswort, / führ mich zur Himmelspfort, / lass mich hier leben heiliglich / und dir lobsingend ewiglich. / Halleluja.

Mittwoch

PSALM 62

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen, für Jedutun. ² Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. ³ Denn er ist mein Fels, meine Hilfe, mein Schutz, dass ich gewiss nicht wanken werde.

⁴ Wie lange stellt ihr alle einem nach, wollt alle ihn morden, als wäre er eine hangende Wand und eine rissige Mauer?

⁵ Sie denken nur, wie sie ihn von seiner Höhe stürzen, sie haben Gefallen am Lügen; mit dem Munde segnen sie, aber im Herzen fluchen sie. Sela. ⁶ Aber sei nur stille zu Gott,

meine Seele; denn er ist meine Hoffnung. ⁷ Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz, dass ich nicht wanken werde.

⁸ Bei Gott ist mein Heil und meine Ehre, / der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist bei Gott. ⁹ Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, / schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsre Zuversicht. Sela. ¹⁰ Aber Menschen sind ja nichts, große Leute täuschen auch; sie wiegen weniger als nichts, so viel ihrer sind. ¹¹ Verlasst euch nicht auf Gewalt und setzt auf Raub nicht eitle Hoffnung; fällt euch Reichtum zu, so hängt euer Herz nicht daran. ¹² Eines hat Gott geredet, ein Zweifaches habe ich gehört: Gott allein ist mächtig, ¹³ und du, Herr, bist gnädig; denn du vergiltst einem jeden, wie er's verdient hat.

2. KORINTHER 1, 12 - 14

¹² Denn dies ist unser Ruhm, das Zeugnis unseres Gewissens, dass wir in Redlichkeit und göttlicher Lauterkeit, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes unser Leben in der Welt geführt haben, und das vor allem bei euch. ¹³ Denn wir schreiben euch nichts anderes, als was ihr lest und auch versteht. Ich hoffe aber, ihr werdet es noch völlig verstehen, ¹⁴ wie ihr uns zum Teil auch schon verstanden habt, nämlich, dass wir euer Ruhm sind, wie auch ihr unser Ruhm seid am Tage unseres Herrn Jesus.

LIED 325, 1

¹ Sollt ich meinem Gott nicht singen? / Sollt ich ihm nicht dankbar sein? / Denn ich seh in allen Dingen, / wie so gut er's mit mir mein'. / Ist doch nichts als lauter Liebe, / das sein treues Herze regt, / das ohn Ende hebt und trägt, / die in seinem Dienst sich üben. / Alles Ding währt seine Zeit, / Gottes Lieb in Ewigkeit.

Donnerstag

PSALM 63, 2 - 9

² Gott, du bist mein Gott, den ich suche. Es dürstet meine Seele nach dir, mein Leib verlangt nach dir aus trockenem, dürrerem Land, wo kein Wasser ist. ³ So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum, wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit. ⁴ Denn deine Güte ist besser als Leben; meine Lippen preisen dich. ⁵ So will ich dich loben mein Leben lang und meine Hände in deinem Namen aufheben. ⁶ Das ist meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann; ⁷ wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich, wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach. ⁸ Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich. ⁹ Meine Seele hängt an dir; deine rechte Hand hält mich.

2. KORINTHER 1, 18 - 24

¹⁸ Bei der Treue Gottes, unser Wort an euch ist nicht Ja und Nein zugleich. ¹⁹ Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern das Ja war in ihm. ²⁰ Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre. ²¹ Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt hat ²² und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfang den Geist gegeben hat. ²³ Ich rufe aber Gott zum Zeugen an bei meinem Leben, dass ich euch schonen wollte und darum nicht wieder nach Korinth gekommen bin. ²⁴ Nicht dass wir Herren wären über euren Glauben, sondern wir sind Gehilfen eurer Freude; denn ihr steht im Glauben.

LIED 446, 8

⁸ Sprich Ja zu meinen Taten, / hilf selbst das Beste raten; /
den Anfang, Mitt und Ende / ach Herr, zum besten wende.

Freitag

PSALM 66, 1 - 12

¹ Ein Psalmlied, vorzusingen. Jauchzet Gott, alle Lande! /
² Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!
³ Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke! Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht. ⁴ Alles Land bete dich an und lobsinge dir, lobsinge deinem Namen. Sela. ⁵ Kommt her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern. ⁶ Er verwandelte das Meer in trockenes Land, / sie gingen zu Fuß durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen. ⁷ Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich, / seine Augen schauen auf die Völker. Die Abtrünnigen können sich nicht erheben. Sela. ⁸ Lobet, ihr Völker, unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen, ⁹ der unsre Seelen am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.
¹⁰ Denn, Gott, du hast uns geprüft und geläutert, wie das Silber geläutert wird; ¹¹ du hast uns in den Turm werfen lassen, du hast auf unsern Rücken eine Last gelegt, ¹² du hast Menschen über unser Haupt fahren lassen, / wir sind in Feuer und Wasser gekommen. Aber du hast uns herausgeführt und erquickt.

2. KORINTHER 3, 12 - 18

¹² Weil wir nun solche Hoffnung haben, sind wir voller Freimut ¹³ und nicht wie Mose, der eine Decke über sein Angesicht legte, damit die Israeliten nicht sahen das Ende dessen, was da vergeht. ¹⁴ Aber ihr Sinn wurde verstockt. Denn bis auf den heutigen Tag bleibt diese Decke über dem alten Bund, wenn daraus gelesen wird; sie wird nicht aufgedeckt, weil sie in Christus abgetan wird. ¹⁵ Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Mose gelesen wird, liegt die Decke auf ihrem Herzen. ¹⁶ Wenn es aber umkehrt zu dem Herrn, so wird die Decke abgetan. ¹⁷ Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit. ¹⁸ Wir alle aber

spiegeln mit aufgedecktem Angesicht die Herrlichkeit des
Herrn wider, und wir werden verwandelt in sein Bild von
einer Herrlichkeit zur andern von dem Herrn, der der Geist
ist.

LIED 450, 1, 5

Morgenglanz der Ewigkeit, / Licht vom unerschaffnen Lichte,
/ schick uns diese Morgenzeit / deine Strahlen zu Gesichte /
und vertreib durch deine Macht / unsre Nacht.

⁵ Leucht uns selbst in jener Welt, / du verklärte
Gnadensonne; / führ uns durch das Tränenfeld / in das Land
der süßen Wonne, / da die Lust, die uns erhöht, / nie
vergeht.

Sonnabend

PSALM 119, 73 - 80

⁷³ Deine Hände haben mich gemacht und bereitet; unterweise mich, dass ich deine Gebote lerne. ⁷⁴ Die dich fürchten, sehen mich und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort. ⁷⁵ HERR, ich weiß, dass deine Urteile gerecht sind; in deiner Treue hast du mich gedemütigt. ⁷⁶ Deine Gnade soll mein Trost sein, wie du deinem Knecht zugesagt hast. ⁷⁷ Lass mir deine Barmherzigkeit widerfahren, dass ich lebe; denn ich habe Freude an deinem Gesetz. ⁷⁸ Ach dass die Stolzen zuschanden würden, / die mich mit Lügen niederdrücken! Ich aber sinne nach über deine Befehle. ⁷⁹ Ach dass sich zu mir hielten, die dich fürchten und deine Zeugnisse kennen! ⁸⁰ Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Geboten, damit ich nicht zuschanden werde.

PREDIGER 4, 17 - 5, 4

^{4,17} Bewahre deinen Fuß, wenn du zum Hause Gottes gehst, und komm, dass du hörst. Das ist besser, als wenn die Toren Opfer bringen; denn sie wissen nichts als Böses zu tun.

^{5,1} Sei nicht schnell mit deinem Munde und lass dein Herz nicht eilen, etwas zu reden vor Gott; denn Gott ist im Himmel und du auf Erden; darum lass deiner Worte wenig sein. ² Denn wo viel Mühe ist, da kommen Träume, und wo viel Worte sind, da hört man den Toren. ³ Wenn du Gott ein Gelübde tust, so zögere nicht, es zu halten; denn er hat kein Gefallen an den Toren; was du gelobst, das halte. ⁴ Es ist besser, du gelobst nichts, als dass du nicht hältst, was du gelobst.

LIED 161, 2

² Unser Wissen und Verstand / ist mit Finsternis verhüllet, /
wo nicht deines Geistes Hand / uns mit hellem Licht erfüllet;

/ Gutes denken, tun und dichten / musst du selbst in uns
verrichten.

Elfter Sonntag nach Trinitatis

Denn Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade.

1. Petrus 5, 5b

PSALM 113

¹ Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen des HERRN! ² Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit! ³ Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN! ⁴ Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist. ⁵ Wer ist wie der HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe, ⁶ der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde; ⁷ der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz, ⁸ dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes; ⁹ der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. SAMUEL 12, 1 - 10, 13 - 15

¹ Und der HERR sandte Nathan zu David. Als der zu ihm kam, sprach er zu ihm: Es waren zwei Männer in einer Stadt, der eine reich, der andere arm. ² Der Reiche hatte sehr viele Schafe und Rinder; ³ aber der Arme hatte nichts als ein einziges kleines Schäflein, das er gekauft hatte. Und er nährte es, dass es groß wurde bei ihm zugleich mit seinen Kindern. Es aß von seinem Bissen und trank aus seinem Becher und schlief in seinem Schoß, und er hielt's wie eine Tochter. ⁴ Als aber zu dem reichen Mann ein Gast kam, brachte er's nicht über sich, von seinen Schafen und Rindern zu nehmen, um dem Gast etwas zuzurichten, der zu ihm gekommen war. Und er nahm das Schaf des armen Mannes und richtete es dem Mann zu, der zu ihm

gekommen war. ⁵ Da geriet David in großen Zorn über den Mann und sprach zu Nathan: So wahr der HERR lebt: Der Mann ist ein Kind des Todes, der das getan hat! ⁶ Dazu soll er das Schaf vierfach bezahlen, weil er das getan und sein eigenes geschont hat. ⁷ Da sprach Nathan zu David: Du bist der Mann! So spricht der HERR, der Gott Israels: Ich habe dich zum König gesalbt über Israel und habe dich errettet aus der Hand Sauls ⁸ und habe dir deines Herrn Haus gegeben, dazu seine Frauen in deinen Schoß, und habe dir das Haus Israel und Juda gegeben; und ist das zu wenig, will ich noch dies und das dazutun. ⁹ Warum hast du denn das Wort des HERRN verachtet, dass du getan hast, was ihm missfiel? Uria, den Hetiter, hast du erschlagen mit dem Schwert, seine Frau hast du dir zur Frau genommen, ihn aber hast du umgebracht durch das Schwert der Ammoniter. ¹⁰ Nun, so soll von deinem Hause das Schwert nimmermehr lassen, weil du mich verachtet und die Frau Urias, des Hetiters, genommen hast, dass sie deine Frau sei.

¹³ Da sprach David zu Nathan: Ich habe gesündigt gegen den HERRN. Nathan sprach zu David: So hat auch der HERR deine Sünde weggenommen; du wirst nicht sterben. ¹⁴ Aber weil du die Feinde des HERRN durch diese Sache zum Lästern gebracht hast, wird der Sohn, der dir geboren ist, des Todes sterben. ¹⁵ Und Nathan ging heim. Und der HERR schlug das Kind, das Urias Frau David geboren hatte, dass es todkrank wurde.

EPISTEL

EPHESER 2, 4 - 10

⁴ Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, ⁵ auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet –; ⁶ und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, ⁷ damit er in den kommenden Zeiten erzeuge den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine

Güte gegen uns in Christus Jesus. ⁸ Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, ⁹ nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. ¹⁰ Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

EVANGELIUM

LUKAS 18, 9 - 14

⁹ Er sagte aber zu einigen, die überzeugt waren, fromm und gerecht zu sein, und verachteten die andern, dies Gleichnis: ¹⁰ Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. ¹¹ Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die andern Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. ¹² Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. ¹³ Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! ¹⁴ Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

WOCHENLIED 299, 5

⁵ Ob bei uns ist der Sünden viel, bei / Gott ist viel mehr Gnade; / sein Hand zu helfen hat kein Ziel, / wie groß auch sei der Schade. / Er ist allein der gute Hirt, / der Israel erlösen wird / aus seinen Sünden allen.

ZUR MEDITATION

Ich habe oben gesagt: Der Grund, Gott zu lieben, ist Gott. Ich habe die Wahrheit gesagt; denn er ist die Ursache und das Ziel der Liebe. Er selbst gibt die Gelegenheit, er selbst weckt das Verlangen, er selbst erfüllt die Sehnsucht. Er selbst hat es bewirkt, ja, ist deshalb Mensch geworden, damit er geliebt würde. Er selbst erhofft sich, mit mehr Glückseligkeit geliebt werden zu können, damit er nicht umsonst geliebt werde. Seine Liebe bereitet die unsere vor und vergilt sie. Voll Güte geht sie unserer Liebe voraus, wird mit vollem Recht erwidert, und wir dürfen immer noch größere Süßigkeit erwarten. Er ist reich für alle, die ihn anrufen, und hat doch nichts Besseres als sich selbst. Sich selbst schenkt er als Belohnung, sich hält er bereit als Lohn, bietet sich an als Erquickung für die heiligen Seelen, gibt sich hin als Preis zum Loskauf der Gefangenen. Voll Güte bist du, Herr, für die Seele, die dich sucht. Doch was erst bist du für die, die dich findet? Doch darin besteht das Wunderbare, dass niemand dich suchen kann, der dich nicht schon gefunden hat. Du willst also gefunden werden, damit man dich sucht, und gesucht werden, damit man dich findet.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 66, 13 - 20

¹³ Darum will ich in dein Haus gehen mit Brandopfern und dir meine Gelübde erfüllen, ¹⁴ wie ich meine Lippen aufgetan habe und mein Mund geredet hat in meiner Not. ¹⁵ Ich will dir Brandopfer bringen von fetten Schafen / mit dem Opferrauch von Widdern; ich will opfern Rinder mit Böcken. Sela. ¹⁶ Kommt her, höret zu alle, die ihr Gott fürchtet; ich will erzählen, was er an mir getan hat. ¹⁷ Zu ihm rief ich mit meinem Munde und pries ihn mit meiner Zunge. ¹⁸ Wenn ich Unrechtes vorgehabt hätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören. ¹⁹ Aber Gott hat mich erhört und gemerkt auf mein Flehen. ²⁰ Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.

2. KORINTHER 4, 1 - 5

¹ Darum, weil wir dieses Amt haben nach der Barmherzigkeit, die uns widerfahren ist, werden wir nicht müde, ² sondern wir haben uns losgesagt von schändlicher Heimlichkeit und gehen nicht mit List um, verfälschen auch nicht Gottes Wort, sondern durch Offenbarung der Wahrheit empfehlen wir uns dem Gewissen aller Menschen vor Gott. ³ Ist aber unser Evangelium verdeckt, so ist's denen verdeckt, die verloren werden, ⁴ den Ungläubigen, denen der Gott dieser Welt den Sinn verblendet hat, dass sie nicht sehen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit Christi, welcher ist das Ebenbild Gottes. ⁵ Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist, wir aber eure Knechte um Jesu willen.

LIED 449, 3, 9

³ Lasset uns singen, / dem Schöpfer bringen / Güter und Gaben; / was wir nur haben, / alles sei Gotte zum Opfer gesetzt! / Die besten Güter / sind unsre Gemüter; /

dankbare Lieder / sind Weihrauch und Widder, / an welchen
er sich am meisten ergötzt.

⁹Gott, meine Krone, / vergib und schone, / lass meine
Schulden / in Gnad und Hulden / aus deinen Augen sein
abgewandt. / Sonsten regiere / mich, lenke und führe, / wie
dir's gefällt; / ich habe gestellet / alles in deine Beliebung
und Hand.

Dienstag

PSALM 67

¹ Ein Psalmlied, vorzusingen, beim Saitenspiel. ² Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, – Sela – ³ dass man auf Erden erkenne deinen Weg, unter allen Heiden dein Heil. ⁴ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁵ Die Völker freuen sich und jauchzen, dass du die Menschen recht richtest und regierst die Völker auf Erden. Sela. ⁶ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁷ Das Land gibt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott! ⁸ Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn!

2. KORINTHER 4, 11 - 18

¹¹ Denn wir, die wir leben, werden immerdar in den Tod gegeben um Jesu willen, auf dass auch das Leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch. ¹² So ist nun der Tod mächtig in uns, aber das Leben in euch. ¹³ Weil wir aber denselben Geist des Glaubens haben, wie geschrieben steht (Psalm 116,10): »Ich glaube, darum rede ich«, so glauben wir auch, darum reden wir auch; ¹⁴ denn wir wissen, dass der, der den Herrn Jesus auferweckt hat, wird uns auch auferwecken mit Jesus und wird uns vor sich stellen samt euch. ¹⁵ Denn es geschieht alles um euretwillen, auf dass die Gnade durch viele wachse und so die Danksagung noch reicher werde zur Ehre Gottes. ¹⁶ Darum werden wir nicht müde; sondern wenn auch unser äußerer Mensch verfällt, so wird doch der innere von Tag zu Tag erneuert. ¹⁷ Denn unsre Bedrängnis, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle Maßen gewichtige Herrlichkeit, ¹⁸ uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

LIED 532, 1 - 3

¹ Nun sich das Herz von allem löste, / was es an Glück und
Gut umschließt, / komm, Tröster, Heilger Geist und tröste, /
der du aus Gottes Händen fließt.

² Nun sich das Herz in alles findet, / was ihm an Schwerem
auferlegt, / komm, Heiland, der uns mild verbindet, / die
Wunden heilt, uns trägt und pflegt.

³ Nun sich das Herz zu dir erhoben / und nur von dir
gehalten weiß, / bleib bei uns, Vater. Und zum Loben / wird
unser Klagen. Dir sei Preis!

Mittwoch

PSALM 68, 2 - 11

² Gott steht auf; so werden seine Feinde zerstreut, und die ihn hassen, fliehen vor ihm. ³ Wie Rauch verweht, so verwehen sie; wie Wachs zerschmilzt vor dem Feuer, so kommen die Frevler um vor Gott. ⁴ Die Gerechten aber freuen sich / und sind fröhlich vor Gott und freuen sich von Herzen. ⁵ Singet Gott, lobsinget seinem Namen! / Macht Bahn dem, der auf den Wolken einherfährt; er heißt HERR. Freuet euch vor ihm! ⁶ Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung, ⁷ ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt, / der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen wohlgehe; aber die Abtrünnigen bleiben in dürrer Lande. ⁸ Gott, als du vor deinem Volk herzogst, als du einhergingst in der Wüste, – Sela – ⁹ da bebte die Erde, / und die Himmel tröffen vor Gott – am Sinai –, vor Gott, dem Gott Israels. ¹⁰ Du gabst, Gott, Regen in Fülle, und dein Erbe, das dürrer war, erquicktest du, ¹¹ dass deine Tiere darin wohnen konnten. Gott, du labst die Elenden in deiner Güte.

2. KORINTHER 5, 1 - 10

¹ Denn wir wissen: Wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. ² Denn darum seufzen wir auch und sehnen uns danach, dass wir mit unserer Behausung, die vom Himmel ist, überkleidet werden, ³ weil wir dann bekleidet und nicht nackt befunden werden. ⁴ Denn solange wir in dieser Hütte sind, seufzen wir und sind beschwert, weil wir lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen, damit das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben. ⁵ Der uns aber dazu bereitet hat, das ist Gott, der uns als Unterpand den Geist gegeben hat. ⁶ So sind wir denn allezeit getrost und wissen: Solange wir im Leibe wohnen, weilen wir fern

von dem Herrn; ⁷ denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen. ⁸ Wir sind aber getrost und begehren sehr, den Leib zu verlassen und daheim zu sein bei dem Herrn.

⁹ Darum setzen wir auch unsre Ehre darein, ob wir daheim sind oder in der Fremde, dass wir ihm wohlgefallen. ¹⁰ Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf dass ein jeder empfangen nach dem, was er getan hat im Leib, es sei gut oder böse.

LIED 447, 8 - 9

⁸ Treib unsern Willen, dein Wort zu erfüllen; / hilf uns gehorsam wirken deine Werke; / uns wo wir schwach sind, da gib du uns Stärke. / Lobet den Herren!

⁹ Richt unsre Herzen, dass wir ja nicht scherzen / mit deinen Strafen, sondern fromm zu werden / vor deiner Zukunft uns bemühen auf Erden. / Lobet den Herren!

Donnerstag

PSALM 68, 27 - 36

²⁷ »Lobet Gott in den Versammlungen, den HERRN, ihr vom Brunnen Israels.« ²⁸ Benjamin, der Jüngste, geht ihnen voran, / dann die Fürsten Judas mit ihren Scharen, die Fürsten Sebulons, die Fürsten Naftalis. ²⁹ Biete auf, Gott, deine Macht, die Macht, Gott, die du an uns bewiesen hast ³⁰ von deinem Tempel her; um Jerusalems willen werden dir Könige Geschenke bringen. ³¹ Bedrohe das Tier im Schilf, die Rotte der Stiere unter den Kälbern, den Völkern, die da zertreten um des Silbers willen. Zerstreue die Völker, die gerne Krieg führen. ³² Aus Ägypten werden Gesandte kommen; Kusch wird seine Hände ausstrecken zu Gott. ³³ Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn! Sela. ³⁴ Er fährt einher durch die Himmel, die von Anbeginn sind. Siehe, er lässt seine Stimme erschallen, eine gewaltige Stimme. ³⁵ Gebt Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist über Israel und seine Macht in den Wolken. ³⁶ Zu fürchten bist du, Gott, in deinem Heiligtum. / Er ist Israels Gott. Er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobt sei Gott!

2. KORINTHER 6, 1 - 10

¹ Als Mitarbeiter aber ermahnen wir euch, dass ihr nicht vergeblich die Gnade Gottes empfangt. ² Denn er spricht (Jesaja 49,8): »Ich habe dich zur willkommenen Zeit erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen.« Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils! ³ Und wir geben in nichts irgendeinen Anstoß, damit dieser Dienst nicht verlästert werde; ⁴ sondern in allem erweisen wir uns als Diener Gottes: in großer Geduld, in Bedrängnissen, in Nöten, in Ängsten, ⁵ in Schlägen, in Gefängnissen, in Aufruhr, in Mühen, im Wachen, im Fasten, ⁶ in Lauterkeit, in Erkenntnis, in Langmut, in Freundlichkeit, im Heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, ⁷ in dem Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, mit den Waffen der

Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, ⁸ in Ehre und Schande; in bösen Gerüchten und guten Gerüchten, als Verführer und doch wahrhaftig; ⁹ als die Unbekannten und doch bekannt; als die Sterbenden, und siehe, wir leben; als die Gezüchtigten und doch nicht getötet; ¹⁰ als die Traurigen, aber allezeit fröhlich; als die Armen, aber die doch viele reich machen; als die nichts haben und doch alles haben.

LIED 485, 3, 6

³ Dir sind wir ganz verschrieben, / ein bleibend Eigentum. /
Hilf, dass wir rein dich lieben, / rein künden deinen Ruhm.

⁶ Dein Kreuzeshand nun segne / die Schar, die kniet vor
dir, / und jedem selbst begegne: / „Der Friede sei mit dir.“

Freitag

PSALM 69, 2 - 13

² Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle. ³ Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist; ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen. ⁴ Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiser. Meine Augen sind trübe geworden, weil ich so lange harren muss auf meinen Gott. ⁵ Die mich ohne Grund hassen, sind mehr, als ich Haare auf dem Haupt habe. Die mir ohne Ursache feind sind / und mich verderben wollen, sind mächtig. Ich soll zurückgeben, was ich nicht geraubt habe. ⁶ Gott, du kennst meine Torheit, und meine Schuld ist dir nicht verborgen. ⁷ Lass nicht zuschanden werden an mir, die deiner harren, Herr, HERR Zebaoth! Lass nicht schamrot werden an mir, die dich suchen, Gott Israels! ⁸ Denn um deinetwillen trage ich Schmach, mein Angesicht ist voller Schande. ⁹ Ich bin fremd geworden meinen Brüdern und unbekannt den Kindern meiner Mutter; ¹⁰ denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen. ¹¹ Ich weine bitterlich und faste, und man spottet meiner dazu. ¹² Ich habe einen Sack angezogen, aber sie treiben ihren Spott mit mir. ¹³ Die im Tor sitzen, schwatzen von mir, und beim Zechen singt man von mir.

2. KORINTHER 8, 1 - 9

¹ Wir tun euch aber kund, Brüder und Schwestern, die Gnade Gottes, die in den Gemeinden Makedoniens gegeben ist. ² Denn vielfach bewährt in Bedrängnis war ihre Freude doch überschwänglich, und obwohl sie sehr arm sind, haben sie doch reichlich gegeben in aller Lauterkeit. ³ Denn nach Kräften, das bezeuge ich, und sogar über ihre Kräfte haben sie willig gegeben ⁴ und haben uns mit vielem Zureden gebeten, dass sie mithelfen dürften an der Wohltat und der Gemeinschaft des Dienstes für die Heiligen; ⁵ und nicht nur

das, wie wir hofften, sondern sie gaben sich selbst, zuerst dem Herrn und danach uns, durch den Willen Gottes. ⁶ So haben wir Titus zugeredet, dass er, wie er zuvor angefangen hatte, nun auch diese Wohltat unter euch vollende. ⁷ Wie ihr aber in allen Stücken reich seid, im Glauben und im Wort und in der Erkenntnis und in allem Eifer und in der Liebe, die wir in euch erweckt haben, so gebt auch reichlich bei dieser Wohltat. ⁸ Nicht als Befehl sage ich das; sondern weil andere so eifrig sind, prüfe ich auch eure Liebe, ob sie echt sei. ⁹ Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Obwohl er reich ist, wurde er doch arm um eurerwillen, auf dass ihr durch seine Armut reich würdet.

LIED 481, 4

⁴ Dass du mich stets umgibest, / dass du mich herzlich liebest / und rufst zu dir herein, / dass du vergnügt alleine / so wesentlich, so reine, / lass früh und spät mir wichtig sein.

Sonnabend

PSALM 119, 81 - 88

⁸¹ Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort. ⁸² Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann tröstest du mich? ⁸³ Ich bin wie ein Weinschlauch im Rauch; doch deine Gebote vergesse ich nicht. ⁸⁴ Wie lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? ⁸⁵ Die Stolzen graben mir Gruben, sie, die nicht tun nach deinem Gesetz. ⁸⁶ All deine Gebote sind Wahrheit; sie aber verfolgen mich mit Lügen; hilf mir! ⁸⁷ Sie haben mich fast umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht. ⁸⁸ Erquicke mich nach deiner Gnade, dass ich halte das Zeugnis deines Mundes.

JESAJA 38, 17 - 20

¹⁷ Siehe, um Trost war mir sehr bange. Du aber hast dich meiner Seele herzlich angenommen, dass sie nicht verdürbe; denn du wirfst alle meine Sünden hinter dich zurück. ¹⁸ Denn die Toten loben dich nicht, und der Tod rühmt dich nicht, und die in die Grube fahren, warten nicht auf deine Treue; ¹⁹ sondern allein, die da leben, loben dich so wie ich heute. Der Vater macht den Kindern deine Treue kund. ²⁰ Der HERR hat mir geholfen, darum wollen wir singen und spielen, solange wir leben, im Hause des HERRN!

LIED 454, 1, 3

¹ Auf und macht die Herzen weit, / euren Mund zum Lob bereit! / Gottes Güte, Gottes Treu / sind an jedem Morgen neu.

³ Gottes Macht schützt, was er schuf, / den Geplagten gilt sein Ruf. / Gottes Güte, Gottes Treu / sind an jedem Morgen neu.

Zwölfter Sonntag nach Trinitatis

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen.

JESAJA 42, 3a

PSALM 147, 1 - 11

¹ Lobet den HERRN! / Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, ihn loben ist lieblich und schön. ² Der HERR baut Jerusalem auf und bringt zusammen die Verstreuten Israels. ³ Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. ⁴ Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen. ⁵ Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und unermesslich ist seine Weisheit. ⁶ Der HERR richtet die Elenden auf und stößt die Frevler zu Boden. ⁷ Singt dem HERRN ein Danklied und lobt unsern Gott mit Harfen, ⁸ der den Himmel mit Wolken bedeckt / und Regen gibt auf Erden; der Gras auf den Bergen wachsen lässt, ⁹ der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die zu ihm rufen. ¹⁰ Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses noch Gefallen an den Schenkeln des Mannes. ¹¹ Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 29, 17 - 24

¹⁷ Wohlan, es ist noch eine kleine Weile, so soll der Libanon fruchtbares Land werden, und was jetzt fruchtbares Land ist, soll wie ein Wald werden. ¹⁸ Zu der Zeit werden die Tauben hören die Worte des Buches, und die Augen der Blinden werden aus Dunkel und Finsternis sehen; ¹⁹ und die Elenden werden wieder Freude haben am HERRN, und die Ärmsten unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels. ²⁰ Denn es wird ein Ende haben mit den Tyrannen und mit den Spöttern aus sein, und es werden

vertilgt werden alle, die darauf aus sind, Unheil anzurichten,
²¹ welche die Leute schuldig sprechen vor Gericht und
stellen dem nach, der sie zurechtweist im Tor, und beugen
durch Lügen das Recht des Unschuldigen. ²² Darum spricht
der HERR, der Abraham erlöst hat, zum Hause Jakob: Jakob
soll nicht mehr beschämt dastehen, und sein Antlitz soll
nicht mehr erblassen. ²³ Denn wenn sie sehen werden die
Werke meiner Hände – ihre Kinder – in ihrer Mitte, werden
sie meinen Namen heiligen; sie werden den Heiligen Jakobs
heiligen und den Gott Israels fürchten. ²⁴ Und die, welche
irren in ihrem Geist, werden Verstand annehmen, und die,
welche murren, werden sich belehren lassen.

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 9, 1 - 9

¹ Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden
gegen die Jünger des Herrn und ging zum Hohenpriester
² und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen,
dass er Anhänger dieses Weges, Männer und Frauen, wenn
er sie fände, gefesselt nach Jerusalem führe. ³ Als er aber
auf dem Wege war und in die Nähe von Damaskus kam,
umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel; ⁴ und er fiel
auf die Erde und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm:
Saul, Saul, was verfolgst du mich? ⁵ Er aber sprach: Herr,
wer bist du? Der sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst.
⁶ Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was
du tun sollst. ⁷ Die Männer aber, die seine Gefährten waren,
standen sprachlos da; denn sie hörten zwar die Stimme,
sahen aber niemanden. ⁸ Saulus aber richtete sich auf von
der Erde; und als er seine Augen aufschlug, sah er nichts.
Sie nahmen ihn aber bei der Hand und führten ihn nach
Damaskus; ⁹ und er konnte drei Tage nicht sehen und aß
nicht und trank nicht.

EVANGELIUM
MARKUS 7, 31 - 37

³¹ Und als Jesus wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. ³² Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege. ³³ Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge ³⁴ und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! ³⁵ Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig. ³⁶ Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus. ³⁷ Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden.

WOCHENLIED 289, 4

⁴ Die Gottesgnad alleine / steht fest und bleibt in Ewigkeit /
bei seiner lieben G'meine, / die steht in seiner Furcht bereit,
/ die seinen Bund behalten. / Er herrscht im Himmelreich. /
Ihr starken Engel, waltet / seins Lobs und dient zugleich /
dem großen Herrn zu Ehren / und treibt sein heiligs Wort! /
Mein Seel soll auch vermehren / sein Lob an allem Ort.

ZUR MEDITATION

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit, so soll Israel sagen, wär
Gott nicht mit uns diese Zeit, wir hätten musst verzagen,
die so ein armes Häuflein sind, veracht' von so viel
Menschenkind', die uns zusetzen alle. Auf uns so zornig ist
ihr Sinn. Wo Gott hätt das zugeben, verschlungen hätten sie
uns hin mit ganzem Leib und Leben. Wir wärn wie die ein
Flut ersäuft und über die groß Wasser läuft und mit Gewalt
verschwemmet. Gott Lob und Dank, der nicht zugab, dass
ihr Schlund uns könnt fangen. Wie ein Vogel des Stricks
kommt ab, ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwei und
wir sind frei; des Herren Name steht uns bei, des Gotts
Himmels und Erden.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 69, 14 - 18

¹⁴ Ich aber bete, HERR, zu dir zur Zeit der Gnade; Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

¹⁵ Errette mich aus dem Schlamm, dass ich nicht versinke, dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus den tiefen Wassern; ¹⁶ dass mich die Wasserflut nicht ersäufe / und die Tiefe nicht verschlinge und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe. ¹⁷ Erhöere mich, HERR, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit ¹⁸ und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knecht, denn mir ist angst; erhöere mich eilends.

2. KORINTHER 10, 1 - 6

¹ Ich selbst aber, Paulus, ermahne euch bei der Sanftmut und Güte Christi, der ich in eurer Gegenwart unterwürfig sein soll, aber kühn gegen euch, wenn ich fern bin. ² Ich bitte aber, dass ich, wenn ich bei euch bin, nicht kühn sein muss in der Festigkeit, mit der ich gegen einige vorzugehen gedenke, die unsern Wandel für fleischlich halten. ³ Denn obwohl wir im Fleisch wandeln, kämpfen wir doch nicht auf fleischliche Weise. ⁴ Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. Absichten zerstören wir ⁵ und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus. ⁶ So sind wir bereit, zu strafen allen Ungehorsam, sobald euer Gehorsam vollkommen geworden ist.

LIED 459, 2

² Die rechte Sonn ist Jesus Christ, / das Licht er zu dem Leben ist, / das er uns heute durch sein Wort / hell leuchten lässt an allem Ort.

Dienstag

PSALM 69, 31 - 37

³¹ Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied und will ihn hoch ehren mit Dank. ³² Das wird dem HERRN besser gefallen als ein Stier, der Hörner und Klauen hat. ³³ Die Elenden sehen es und freuen sich. Die ihr Gott sucht, euer Herz lebe auf! ³⁴ Denn der HERR hört die Armen und verachtet seine Gefangenen nicht. ³⁵ Es lobe ihn Himmel und Erde, die Meere und alles, was sich darin regt. ³⁶ Denn Gott wird Zion helfen / und die Städte Judas bauen, dass man dort wohne und sie besitze. ³⁷ Und die Kinder seiner Knechte werden sie erben, und die seinen Namen lieben, werden darin bleiben.

2. KORINTHER 13, 11 - 13

¹¹ Zuletzt, Brüder und Schwestern, freut euch, lasst euch zurechtbringen, lasst euch mahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden! So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. ¹² Grüßt euch untereinander mit dem heiligen Kuss. Es grüßen euch alle Heiligen. ¹³ Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

LIED 266, 5

⁵ So sei es, Herr: die Reiche fallen / dein Thron allein wird nicht zerstört; / dein Reich besteht und wächst, bis allen / dein großer, neuer Tag gehört.

Mittwoch

PSALM 70

¹ Von David, vorzusingen, zum Gedenkopfer. ² Eile, Gott, mich zu erretten, HERR, mir zu helfen! ³ Es sollen sich schämen und zuschanden werden, die mir nach dem Leben trachten; sie sollen zurückweichen und zum Spott werden, die mir mein Unglück gönnen. ⁴ Sie sollen umkehren um ihrer Schande willen, die über mich schreien: Da, da! ⁵ Lass deiner sich freuen und fröhlich sein alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, lass allewege sagen: Hochgelobt sei Gott! ⁶ Ich aber bin elend und arm; Gott, eile zu mir! Du bist mein Helfer und Erretter; HERR, säume nicht!

GALATER 1, 1 - 5

¹ Paulus, Apostel nicht von Menschen, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn auferweckt hat von den Toten, ² und alle Brüder und Schwestern, die bei mir sind, an die Gemeinden in Galatien: ³ Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus, ⁴ der sich selbst für unsre Sünden dahingegeben hat, dass er uns errette von dieser gegenwärtigen, bösen Welt nach dem Willen Gottes, unseres Vaters. ⁵ Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

LIED 112, 6

⁶ Ich hang und bleib auch hangen / an Christus als ein Glied;
/ wo mein Haupt durch ist gangen, / da nimmt er mich auch mit.
/ Er reißet durch den Tod, / durch Welt, durch Sünd,
durch Not, / er reißet durch die Höll, / ich bin stets sein
Gesell.

Donnerstag

PSALM 71, 1 - 8

¹ HERR, ich traue auf dich, lass mich nimmermehr zuschanden werden. ² Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus, neige deine Ohren zu mir und hilf mir! ³ Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann, / der du zugesagt hast, mir zu helfen; denn du bist mein Fels und meine Burg. ⁴ Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen. ⁵ Denn du bist meine Zuversicht, HERR, mein Gott, meine Hoffnung von meiner Jugend an. ⁶ Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an; / du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Dich rühme ich immerdar. ⁷ Ich bin für viele wie ein Zeichen; aber du bist meine starke Zuversicht. ⁸ Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

GALATER 1, 11 - 24

¹¹ Denn ich tue euch kund, Brüder und Schwestern, dass das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht von menschlicher Art ist. ¹² Denn ich habe es nicht von einem Menschen empfangen oder gelernt, sondern durch eine Offenbarung Jesu Christi. ¹³ Denn ihr habt ja gehört von meinem Leben früher im Judentum: wie ich über die Maßen die Gemeinde Gottes verfolgte und sie zu zerstören suchte ¹⁴ und übertraf im Judentum viele meiner Altersgenossen in meinem Volk weit und eiferte über die Maßen für die Überlieferungen meiner Väter. ¹⁵ Als es aber Gott wohlgefiel, der mich von meiner Mutter Leib an ausgesondert und durch seine Gnade berufen hat, ¹⁶ dass er seinen Sohn offenbarte in mir, damit ich ihn durchs Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden, da besprach ich mich nicht erst mit Fleisch und Blut, ¹⁷ ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog nach Arabien und kehrte wieder zurück nach

Damaskus. ¹⁸ Danach, drei Jahre später, kam ich hinauf nach Jerusalem, um Kephas kennenzulernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. ¹⁹ Von den andern Aposteln aber sah ich keinen außer Jakobus, des Herrn Bruder. ²⁰ Was ich euch aber schreibe – siehe, Gott weiß, ich lüge nicht! ²¹ Danach kam ich in die Länder Syrien und Kilikien. ²² Ich war aber unbekannt von Angesicht den Gemeinden Christi in Judäa. ²³ Sie hatten nur gehört: Der uns einst verfolgte, der predigt jetzt den Glauben, den er einst zu zerstören suchte. ²⁴ Und sie priesen Gott um meinetwillen.

LIED 276, 1

¹ Ich will, solange ich lebe, / rühmen den Herren mein, / im Herzen stets mir schwebe / das Lob der Ehren sein; / mein Mund soll allezeit / des Herren Ruhm verkünden, / dass Elende empfinden / in Trübsal Trost und Freud, / in Trübsal Trost und Freud.

Freitag

PSALM 71, 14 - 24

¹⁴ Ich aber will immer harren und mehren all deinen Ruhm.

¹⁵ Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann. ¹⁶ Ich gehe einher in der Kraft Gottes des HERRN; ich preise deine Gerechtigkeit allein. ¹⁷ Gott, du hast mich von Jugend auf gelehrt, und noch jetzt verkündige ich deine Wunder.

¹⁸ Auch verlass mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deine Macht verkündige Kindeskindern und deine Kraft allen, die noch kommen sollen. ¹⁹ Gott, deine Gerechtigkeit reicht bis zum Himmel; der du große Dinge tust, Gott, wer ist dir gleich? ²⁰ Du lässt mich erfahren viel Angst und Not und machst mich wieder lebendig und holst mich wieder herauf aus den Tiefen der Erde. ²¹ Du machst mich sehr groß und tröstest mich wieder. ²² So will auch ich dir danken mit Saitenspiel für deine Treue, mein Gott; ich will dir zur Harfe lobsingeln, du Heiliger Israels. ²³ Meine Lippen und meine Seele, die du erlöst hast, sollen fröhlich sein und dir lobsingeln. ²⁴ Auch meine Zunge soll täglich reden von deiner Gerechtigkeit; denn zu Schmach und Schande werden, die mein Unglück suchen.

GALATER 2, 16 - 20

¹⁶ Doch weil wir wissen, dass der Mensch durch Werke des Gesetzes nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, sind auch wir zum Glauben an Christus Jesus gekommen, damit wir gerecht werden durch den Glauben an Christus und nicht durch Werke des Gesetzes; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Mensch gerecht.

¹⁷ Sollten wir aber, die wir durch Christus gerecht zu werden suchen, sogar selbst als Sünder befunden werden – ist dann Christus ein Diener der Sünde? Das sei ferne! ¹⁸ Denn wenn ich das, was ich niedergerissen habe, wieder aufbaue, dann mache ich mich selbst zu einem Übertreter. ¹⁹ Denn ich bin

durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt. ²⁰ Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.

LIED 231, 11 - 12

¹¹ All die Gebot uns geben sind, / dass du dein Sünd, o Menschenkind, / erkennen sollst und lernen wohl, / wie man vor Gott leben soll. / Kyrieleis.

¹² Das helf uns der Herr Jesus Christ, / der unser Mittler worden ist; / es ist mit unserm Tun verlorn, / verdienen doch eitel Zorn. / Kyrieleis.

Sonnabend

PSALM 119, 89 - 96

⁸⁹ HERR, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht; ⁹⁰ deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde fest gegründet, und sie bleibt stehen. ⁹¹ Nach deinen Ordnungen bestehen sie bis heute; denn es muss dir alles dienen. ⁹² Wenn dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elend. ⁹³ Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickst mich damit. ⁹⁴ Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle. ⁹⁵ Frevler lauern mir auf, dass sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse. ⁹⁶ Ich habe gesehen, dass alles Vollkommene ein Ende hat, aber dein Gebot bleibt bestehen.

GALATER 3, 6 - 14

⁶ So hat doch »Abraham Gott geglaubt, und es wurde ihm gerechnet zur Gerechtigkeit« (1. Mose 15,6). ⁷ Erkennt also: Die aus dem Glauben sind, das sind Abrahams Kinder. ⁸ Die Schrift aber hat zuvor gesehen, dass Gott die Heiden durch den Glauben gerecht macht. Darum hat sie Abraham zuvor verkündigt (1. Mose 12,3): »In dir sollen alle Heiden gesegnet werden.« ⁹ So werden nun die, die aus dem Glauben sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham. ¹⁰ Denn die aus des Gesetzes Werken leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben (5. Mose 27,26): »Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!« ¹¹ Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn »der Gerechte wird aus Glauben leben« (Habakuk 2,4). ¹² Das Gesetz aber ist nicht »aus Glauben«, sondern: »der Mensch, der es tut, wird dadurch leben« (3. Mose 18,5). ¹³ Christus aber hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns - denn es steht geschrieben (5. Mose 21,23): »Verflucht ist

jeder, der am Holz hängt« –, ¹⁴ auf dass der Segen
Abrahams zu den Heiden komme durch Christus Jesus und
wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

LIED 354, 1

¹ Ich habe nun den Grund gefunden / Der meinen Anker
ewig hält; / Wo anders als in Jesu Wunden? / Da lag er vor
der Zeit der Welt, / der Grund, der unbeweglich steht, /
wenn Erd und Himmel untergeht.

Dreizehnter Sonntag nach Trinitatis

Und der König wird antworten und zu ihnen sagen:
Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von
diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.

MATTHÄUS 25, 40

PSALM 119, 145 - 152, 156 - 159

¹⁴⁵ Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, HERR; ich will deine Gebote halten. ¹⁴⁶ Ich rufe zu dir, hilf mir, so will ich deine Zeugnisse halten. ¹⁴⁷ Ich komme in der Frühe und rufe um Hilfe; auf dein Wort hoffe ich. ¹⁴⁸ Ich wache auf, wenn's noch Nacht ist, nachzusinnen über dein Wort. ¹⁴⁹ Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HERR, erquicke mich nach deinen Ordnungen. ¹⁵⁰ Meine arglistigen Verfolger nahen; sie sind fern von deinem Gesetz. ¹⁵¹ HERR, du bist nahe, und alle deine Gebote sind Wahrheit. ¹⁵² Längst weiß ich aus deinen Zeugnissen, dass du sie für ewig gegründet hast. ¹⁵⁶ HERR, deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Ordnungen. ¹⁵⁷ Meiner Verfolger und Widersacher sind viele; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. ¹⁵⁸ Ich sehe die Verächter und es tut mir wehe, dass sie dein Wort nicht halten. ¹⁵⁹ Siehe, ich liebe deine Befehle; HERR, erquicke mich nach deiner Gnade.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 4, 1 - 16a

¹ Und Adam erkannte seine Frau Eva, und sie ward schwanger und gebar den Kain und sprach: Ich habe einen Mann gewonnen mithilfe des HERRN. ² Danach gebar sie Abel, seinen Bruder. Und Abel wurde ein Schäfer, Kain aber wurde ein Ackermann. ³ Es begab sich aber nach etlicher Zeit, dass Kain dem HERRN Opfer brachte von den Früchten des Feldes. ⁴ Und auch Abel brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR sah gnädig

an Abel und sein Opfer, ⁵ aber Kain und sein Opfer sah er nicht gnädig an. Da ergrimmte Kain sehr und senkte finster seinen Blick. ⁶ Da sprach der HERR zu Kain: Warum ergrimmt du? Und warum senkst du deinen Blick? ⁷ Ist's nicht so: Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie. ⁸ Da sprach Kain zu seinem Bruder Abel: Lass uns aufs Feld gehen! Und es begab sich, als sie auf dem Felde waren, erhob sich Kain wider seinen Bruder Abel und schlug ihn tot. ⁹ Da sprach der HERR zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meines Bruders Hüter sein? ¹⁰ Er aber sprach: Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde. ¹¹ Und nun: Verflucht seist du auf der Erde, die ihr Maul hat aufgetan und deines Bruders Blut von deinen Händen empfangen. ¹² Wenn du den Acker bebauen wirst, soll er dir hinfort seinen Ertrag nicht geben. Unstet und flüchtig sollst du sein auf Erden. ¹³ Kain aber sprach zu dem HERRN: Meine Strafe ist zu schwer, als dass ich sie tragen könnte. ¹⁴ Siehe, du treibst mich heute vom Acker, und ich muss mich vor deinem Angesicht verbergen und muss unstet und flüchtig sein auf Erden. So wird mir's gehen, dass mich totschißt, wer mich findet. ¹⁵ Aber der HERR sprach zu ihm: Nein, sondern wer Kain totschißt, das soll siebenfältig gerächt werden. Und der HERR machte ein Zeichen an Kain, dass ihn niemand erschläge, der ihn fände. ^{16a} So ging Kain hinweg von dem Angesicht des HERRN.

EPISTEL

1. JOHANNES 4, 7 - 12

⁷ Ihr Lieben, lasst uns einander lieb haben; denn die Liebe ist von Gott, und wer liebt, der ist aus Gott geboren und kennt Gott. ⁸ Wer nicht liebt, der kennt Gott nicht; denn Gott ist Liebe. ⁹ Darin ist erschienen die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt,

damit wir durch ihn leben sollen. ¹⁰ Darin besteht die Liebe: nicht dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt hat und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsre Sünden. ¹¹ Ihr Lieben, hat uns Gott so geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben. ¹² Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.

EVANGELIUM

LUKAS 10, 25 - 37

²⁵ Und siehe, da stand ein Gesetzeslehrer auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? ²⁶ Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? ²⁷ Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft und deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« (5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18). ²⁸ Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. ²⁹ Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster? ³⁰ Da antwortete Jesus und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halb tot liegen. ³¹ Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinabzog; und als er ihn sah, ging er vorüber. ³² Desgleichen auch ein Levit: Als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. ³³ Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte es ihn; ³⁴ und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. ³⁵ Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. ³⁶ Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste geworden dem, der unter die Räuber gefallen war? ³⁷ Er

sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!

WOCHENLIED 343, 1

¹ Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ, / ich bitt, erhör mein Klagen;
/ verleih mir Gnad zu dieser Frist, / lass mich doch nicht
verzagen. / Den rechten Glauben, Herr ich mein, / den
wollest du mir geben, / dir zu leben, meim Nächsten nütz zu
sein, / dein Wort zu halten eben.

ZUR MEDITATION

Denn das Wort Gottes ist das Heiligtum über alle Heiligtümer, ja das einzige, das wir Christen wissen und haben, denn wenn wir gleich die Gebeine oder die heiligen und geweihten Kleider von allen Heiligen auf einem Haufen beieinander hätten, so wäre uns damit doch nichts geholfen: denn das alles ist etwas Totes, was niemanden heiligen kann. Gottes Wort dagegen ist der Schatz, der alle Dinge heilig macht; durch ihn sind alle die Heiligen selber (erst) geheiligt worden. Zu welcher Stunde man nun Gottes Wort betreibt, es predigt, hört, liest oder bedenkt - (immer) wird dadurch Person, Tag und Werk geheiligt, nicht des äußeren Werkes wegen, sondern um des Wortes willen, das uns alle zu Heiligen macht. Deswegen sage ich allezeit, dass unser ganzes Leben und Werk in Beziehung zum Worte Gottes stehen müsse, wenn es Gott gefällig oder heilig heißen soll; wenn das geschieht, so ist dieses Gebot in Kraft und geht in Erfüllung. Umgekehrt ist alles Wesen und Werk, das ohne Gottes Wort geschieht, vor Gott unheilig, mag es scheinen und glänzen, wie es will, auch wenn man's mit lauter Heiligtümern (Reliquien) behinge; so z.B. die selbsterdachten geistlichen Stände, die Gottes Wort nicht kennen und in ihren eigenen Werken Heiligkeit suchen.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 72, 1 - 11

¹ Von Salomo. Gott, gib dein Recht dem König und deine Gerechtigkeit dem Königssohn, ² dass er dein Volk richte in Gerechtigkeit und deine Elenden nach dem Recht. ³ Lass die Berge Frieden bringen für das Volk und die Hügel Gerechtigkeit. ⁴ Er soll den Elenden im Volk Recht schaffen und den Armen helfen und die Bedränger zermalmern. ⁵ Er soll leben, solange die Sonne scheint und solange der Mond währt, von Geschlecht zu Geschlecht. ⁶ Er soll herabfahren wie der Regen auf die Aue, wie die Tropfen, die das Land feuchten. ⁷ Zu seinen Zeiten soll blühen die Gerechtigkeit und großer Friede sein, bis der Mond nicht mehr ist. ⁸ Er soll herrschen von einem Meer bis ans andere und von dem Strom bis zu den Enden der Erde. ⁹ Vor ihm sollen sich neigen die Söhne der Wüste, und seine Feinde sollen Staub lecken. ¹⁰ Die Könige von Tarsis und auf den Inseln sollen Geschenke bringen, die Könige aus Saba und Seba sollen Gaben senden. ¹¹ Alle Könige sollen vor ihm niederfallen und alle Völker ihm dienen.

GALATER 3, 15 - 22

¹⁵ Brüder und Schwestern, ich will nach menschlicher Weise reden: Man hebt doch das Testament eines Menschen nicht auf, wenn es bestätigt ist, noch setzt man etwas hinzu. ¹⁶ Nun sind die Verheißungen Abraham zugesagt und seinem Nachkommen. Es heißt nicht: »und den Nachkommen«, als wären viele gemeint, sondern es gilt einem: »und deinem Nachkommen« (1. Mose 22,18), welcher ist Christus. ¹⁷ Ich meine aber dies: Das Testament, das von Gott zuvor bestätigt worden ist, wird nicht aufgehoben durch das Gesetz, das vierhundertdreißig Jahre danach gegeben wurde, sodass die Verheißung zurückgenommen würde. ¹⁸ Denn wenn das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch

Verheißung gegeben; Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frei geschenkt.

¹⁹ Was soll dann das Gesetz? Es wurde hinzugefügt um der Übertretungen willen, bis der Nachkomme käme, dem die Verheißung gilt; verordnet wurde es von Engeln durch die Hand eines Mittlers. ²⁰ Ein Mittler aber ist nicht Mittler eines Einzigen, Gott aber ist Einer. ²¹ Wie? Ist dann das Gesetz gegen Gottes Verheißungen? Das sei ferne! Denn nur, wenn ein Gesetz gegeben worden wäre, das lebendig machen könnte, käme die Gerechtigkeit wirklich aus dem Gesetz.

²² Aber die Schrift hat alles eingeschlossen unter die Sünde, damit die Verheißung durch den Glauben an Jesus Christus gegeben würde denen, die glauben.

LIED 224, 2

² Ach Herr, vor dir ist keiner reich / und keiner los und ledig; / spricht einer hier dem andern gleich: / Gott sei mir Sünder gnädig! / Du aber ludest uns zu dir, / den Hunger uns zu stillen, / willst uns aus lauter Liebe hier / die leeren Hände füllen.

Dienstag

PSALM 72, 12 - 19

¹² Denn er wird den Armen erretten, der um Hilfe schreit, und den Elenden, der keinen Helfer hat. ¹³ Er wird gnädig sein den Geringen und Armen, und den Armen wird er helfen. ¹⁴ Er wird sie aus Bedrückung und Frevel erlösen, und ihr Blut ist wert geachtet vor ihm. ¹⁵ Er soll leben, und man soll ihm geben vom Gold aus Saba. Man soll immerdar für ihn beten und ihn täglich segnen. ¹⁶ Voll stehe das Getreide im Land bis oben auf den Bergen; wie am Libanon rausche seine Frucht. In den Städten sollen sie grünen wie das Gras auf Erden. ¹⁷ Sein Name bleibe ewiglich; solange die Sonne währt, blühe sein Name. Und durch ihn sollen gesegnet sein alle Völker, und sie werden ihn preisen. ¹⁸ Gelobt sei Gott der HERR, der Gott Israels, der allein Wunder tut! ¹⁹ Gelobt sei sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande sollen seiner Ehre voll werden! Amen! Amen!

GALATER 5, 13 - 14

¹³ Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern. ¹⁴ Denn das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt (3. Mose 19,18): »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!«

LIED 360, 6

⁶ Gib uns die Wege frei, die zu dir führen, / denn uns verlangt nach deinem guten Wort. / Du machst uns frei, zu lieben und zu hoffen, / das gibt uns Zuversicht für jeden Tag. / Gott schenkt Freiheit, seine größte Gabe / gibt er seinen Kindern.

Mittwoch

PSALM 74, 12 - 17

¹² Gott ist ja mein König von alters her, der alle Hilfe tut, die auf Erden geschieht. ¹³ Du hast das Meer aufgewühlt durch deine Kraft, zerschmettert die Köpfe der Drachen über den Wassern. ¹⁴ Du hast die Köpfe des Leviatan zerschlagen und ihn zum Fraß gegeben dem wilden Getier. ¹⁵ Du hast Quellen und Bäche hervorbrechen lassen und ließest starke Ströme versiegen. ¹⁶ Dein ist der Tag, dein auch die Nacht; du hast Gestirn und Sonne die Bahn gegeben. ¹⁷ Du hast allem Land seine Grenze gesetzt; Sommer und Winter hast du gemacht.

GALATER 6, 14 - 18

¹⁴ Es sei aber fern von mir, mich zu rühmen als allein des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch den mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt. ¹⁵ Denn es gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein, sondern die neue Schöpfung. ¹⁶ Und alle, die sich nach diesem Maßstab richten - Friede und Barmherzigkeit über sie und über das Israel Gottes! ¹⁷ Hinfort mache mir niemand weiter Mühe; denn ich trage die Malzeichen Jesu an meinem Leibe. ¹⁸ Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geist, Brüder und Schwestern! Amen.

LIED 388, 6 - 7

⁶ Ach wie teu'r sind wir erworben, / nicht der Menschen
Knecht zu sein! / Drum, so wahr du bist gestorben, / musst
du uns auch machen rein, / rein und frei und ganz
vollkommen, / nach dem besten Bild gebild't; / der hat Gnad
um Gnad genommen, / wer aus deiner Füll sich füllt.
⁷ Liebe, zieh uns in dein Sterben; / lass mit dir gekreuzigt
sein, / was dein Reich nicht kann ererben; / führ ins Paradies
uns ein. / Doch wohlan, du wirst nicht säumen, / lass uns

nur nicht lässig sein; / werden wir doch als wie träumen, /
wenn die Freiheit bricht herein.

Donnerstag

PSALM 75, 2 - 8

² Wir danken dir, Gott, wir danken dir und verkündigen deine Wunder, dass dein Name so nahe ist. ³ »Wenn meine Zeit gekommen ist, werde ich recht richten. ⁴ Die Erde mag wanken und alle, die darauf wohnen, aber ich halte ihre Säulen fest.« Sela. ⁵ Ich sprach zu den Ruhmredigen: Rühmt euch nicht so!, und zu den Frevlern: Brüstet euch nicht mit Macht! ⁶ Brüstet euch nicht so hoch mit eurer Macht, redet nicht so halsstarrig! ⁷ Denn es kommt nicht vom Aufgang und nicht vom Niedergang, nicht von der Wüste und nicht von den Bergen, ⁸ sondern Gott ist Richter, der diesen erniedrigt und jenen erhöht.

1. CHRONIK 17, 15 - 27

¹⁵ Und als Nathan nach all diesen Worten und diesem Gesicht mit David geredet hatte, ¹⁶ kam der König David, setzte sich vor dem HERRN nieder und sprach: Wer bin ich, HERR, Gott, und was ist mein Haus, dass du mich bis hierher gebracht hast? ¹⁷ Aber das war dir noch zu wenig, Gott, und du hast über das Haus deines Knechtes auch von ferner Zukunft geredet. Du hast mich ausersehen inmitten des Menschengeschlechts und hast mich hoch erhöht, HERR, Gott. ¹⁸ Was kann David noch mehr zu dir sagen, da du deinen Knecht so herrlich machst? Du kennst deinen Knecht. ¹⁹ HERR, um deines Knechtes willen hast du nach deinem Herzen all diese großen Dinge getan, dass du kundtätetest alle Herrlichkeit. ²⁰ HERR, keiner ist dir gleich, und es ist kein Gott außer dir, nach allem, was wir mit unsern Ohren gehört haben. ²¹ Und wo ist ein Volk auf Erden wie dein Volk Israel, um dessentwillen Gott hingegangen ist, sich ein Volk zu erlösen, sich selbst einen Namen zu machen durch große und schreckliche Dinge und Völker auszutreiben vor deinem Volk her, das du aus Ägypten erlöst hast? ²² Du hast dir dein Volk Israel zum Volk gemacht

für ewig, und du, HERR, bist ihr Gott geworden. ²³ Nun, HERR, das Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast, werde wahr in Ewigkeit, und tu, wie du geredet hast! ²⁴ Und dein Name werde wahr und groß ewiglich, dass man sage: Der HERR Zebaoth, der Gott Israels, ist Gott in Israel; und das Haus deines Knechtes David sei beständig vor dir. ²⁵ Denn du, mein Gott, hast das Ohr deines Knechtes geöffnet und gesagt, dass du ihm ein Haus bauen willst. Darum hat dein Knecht den Mut gefunden, dass er vor dir betet. ²⁶ Nun, HERR, du bist Gott und hast deinem Knecht dies Gute zugesagt. ²⁷ Und du hast angefangen, zu segnen das Haus deines Knechtes, dass es ewiglich vor dir sei; denn was du, HERR, segnest, das ist gesegnet ewiglich.

LIED 171, 4

⁴ Bewahre uns, Gott, / behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. / Dein Heiliger Geist, / der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen.

Freitag

PSALM 76

¹ Ein Psalmlied Asafs, vorzusingen, beim Saitenspiel. ² Gott ist in Juda bekannt, in Israel ist sein Name herrlich. ³ So erstand in Salem sein Zelt und seine Wohnung in Zion. ⁴ Dort zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwert und Streitmacht. Sela. ⁵ Du bist herrlicher und mächtiger als die ewigen Berge. ⁶ Beraubt sind die Stolzen und in Schlaf gesunken, und allen Kriegern versagen die Hände. ⁷ Von deinem Schelten, Gott Jakobs, sinken in Schlaf Ross und Wagen. ⁸ Furchtbar bist du! Wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnest? ⁹ Wenn du das Urteil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich und wird still, ¹⁰ wenn Gott sich aufmacht zu richten, dass er helfe allen Elenden auf Erden. Sela. ¹¹ Wenn Menschen wider dich wüten, bringt es dir Ehre; und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet. ¹² Tut Gelübde dem HERRN, eurem Gott, und haltet sie! Alle, die ihr um ihn her seid, bringt Geschenke dem Furchtbaren, ¹³ der den Fürsten den Mut nimmt und furchtbar ist für die Könige auf Erden.

PHILIPPER 1, 12 - 14

¹² Ich lasse euch aber wissen, Brüder und Schwestern: Wie es um mich steht, das ist zur größeren Förderung des Evangeliums geschehen. ¹³ Denn dass ich meine Fesseln für Christus trage, das ist im ganzen Prätorium und bei allen andern offenbar geworden, ¹⁴ und die meisten Brüder in dem Herrn haben durch meine Gefangenschaft Zuversicht gewonnen und sind umso kühner geworden, das Wort zu reden ohne Scheu.

LIED 272

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen. / Erzählen will ich
von all seinen Wundern / und singen seinem Namen. / Ich

lobe meinen Gott von ganzem Herzen. / Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. / Halleluja! / Ich freue mich und bin fröhlich, Herr, in dir. / Halleluja!

Sonnabend

PSALM 119, 97 - 104

⁹⁷ Wie habe ich dein Gesetz so lieb! Täglich sinne ich ihm nach. ⁹⁸ Du machst mich mit deinem Gebot weiser, als meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz. ⁹⁹ Ich habe mehr Einsicht als alle meine Lehrer; denn über deine Zeugnisse sinne ich nach. ¹⁰⁰ Ich bin klüger als die Alten; denn ich halte deine Befehle. ¹⁰¹ Ich verwehre meinem Fuß alle bösen Wege, dass ich dein Wort halte. ¹⁰² Ich weiche nicht von deinen Ordnungen; denn du lehrest mich. ¹⁰³ Dein Wort ist meinem Munde süßer als Honig. ¹⁰⁴ Dein Wort macht mich klug; darum hasse ich alle falschen Wege.

5. MOSE 32, 1 - 6

¹ Merkt auf, ihr Himmel, ich will reden, und die Erde höre die Rede meines Mundes. ² Meine Lehre rinne wie der Regen, und meine Rede riesele wie Tau, wie der Regen auf das Gras und wie die Tropfen auf das Kraut. ³ Denn ich will den Namen des HERRN preisen. Gebt unserm Gott allein die Ehre! ⁴ Er ist der Fels. Seine Werke sind vollkommen; denn alle seine Wege sind recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und wahrhaftig ist er. ⁵ Das verkehrte und böse Geschlecht hat gesündigt wider ihn; sie sind Schandflecken und nicht seine Kinder. ⁶ Dankst du so dem HERRN, deinem Gott, du tolles und törichtes Volk? Ist er nicht dein Vater und dein Herr? Ist's nicht er allein, der dich gemacht und bereitet hat?

LIED 317, 1

¹ Lobe den Herren, / den mächtigen König der Ehren, /
meine geliebete Seele, / das ist mein Begehren. / Kommet
zuhau, / Psalter und Harfe, wacht auf, / lasset den
Lobgesang hören!

Vierzehnter Sonntag nach Trinitatis

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

PSALM 103, 2

PSALM 146

¹ Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele! / ² Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin. ³ Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. ⁴ Denn des Menschen Geist muss davon, / und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne. ⁵ Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott, ⁶ der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich, / ⁷ der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der HERR macht die Gefangenen frei. ⁸ Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebt die Gerechten. ⁹ Der HERR behütet die Fremdlinge / und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre. ¹⁰ Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 28, 10 - 19a

¹⁰ Aber Jakob zog aus von Beerscheba und machte sich auf den Weg nach Haran ¹¹ und kam an eine Stätte, da blieb er über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen Stein von der Stätte und legte ihn zu seinen Häupten und legte sich an der Stätte schlafen. ¹² Und ihm träumte, und siehe, eine Leiter stand auf Erden, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Gottes stiegen daran auf und nieder. ¹³ Und der HERR stand oben

darauf und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham, und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. ¹⁴ Und dein Geschlecht soll werden wie der Staub auf Erden, und du sollst ausgebreitet werden gegen Westen und Osten, Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden. ¹⁵ Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst, und will dich wieder herbringen in dies Land. Denn ich will dich nicht verlassen, bis ich alles tue, was ich dir zugesagt habe. ¹⁶ Als nun Jakob von seinem Schlaf aufwachte, sprach er: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht! ¹⁷ Und er fürchtete sich und sprach: Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nichts anderes als Gottes Haus, und hier ist die Pforte des Himmels. ¹⁸ Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er zu seinen Häupten gelegt hatte, und richtete ihn auf zu einem Steinmal und goss Öl oben darauf ^{19a} und nannte die Stätte Bethel.

EPISTEL

RÖMER 8, 14 - 17

¹⁴ Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder. ¹⁵ Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch abermals fürchten müsset; sondern ihr habt einen Geist der Kindschaft empfangen, durch den wir rufen: Abba, lieber Vater! ¹⁶ Der Geist selbst gibt Zeugnis unserm Geist, dass wir Gottes Kinder sind. ¹⁷ Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, da wir ja mit ihm leiden, damit wir auch mit ihm zur Herrlichkeit erhoben werden.

EVANGELIUM

LUKAS 17, 11 - 19

¹¹ Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog. ¹² Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn

aussätzige Männer; die standen von ferne ¹³ und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! ¹⁴ Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. ¹⁵ Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme ¹⁶ und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. ¹⁷ Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? ¹⁸ Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? ¹⁹ Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

WOCHENLIED 365, 1

¹ Von Gott will ich nicht lassen, / denn er lässt nicht von mir,
/ führt mich durch alle Straßen, / da ich sonst irrte sehr. / Er
reicht mir seine Hand, / den Abend und den Morgen / tut er
mich wohl versorgen, / wo ich auch sei im Land.

ZUR MEDITATION

Drei Bäume des Lebens gibt es: Der erste ist jener wirkliche Baum, den Gott aus dem Boden am Anfang hervorgebracht hat, als er ihn mitten im Paradies einpflanzte. Damit der Mensch seine Frucht nach dem Sündenfall nicht berühren könne, wurde er aus dem Paradies verstoßen. Der zweite Baum ist der Herr Jesus Christus, der hinsichtlich der Gestalt der von ihm angenommenen Menschheit in der Mitte seiner Kirche eingepflanzt wurde. Wer es verdient, von seiner Frucht würdig zu essen, wird in Ewigkeit leben. Der dritte ist der Baum des Lebens, der in jenem unsichtbaren Paradies gepflanzt wurde, das heißt die Weisheit Gottes, deren Frucht die Speise der seligen Engel ist. Der zweite und der dritte ist ein und derselbe Baum des Lebens. Für den dritten wurde jedoch der Mensch geschaffen, vom ersten wurde der Mensch verstoßen und vom zweiten wird er zurückgerufen. Daher gibt es außer im Paradies keinen Baum des Lebens. Außerhalb kann er nicht gefunden werden. Nur dort senken sich seine Wurzeln ein, dort ist sein Platz, dort breitet er die Zweige aus und bringt Frucht.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 77, 12 - 21

¹² Darum gedenke ich an die Taten des HERRN, ja, ich gedenke an deine früheren Wunder ¹³ und sinne über alle deine Werke und denke deinen Taten nach. ¹⁴ Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist ein so mächtiger Gott, wie du, Gott, bist? ¹⁵ Du bist der Gott, der Wunder tut, du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. ¹⁶ Du hast dein Volk erlöst mit starkem Arm, die Kinder Jakobs und Josefs. Sela. ¹⁷ Die Wasser sahen dich, Gott, / die Wasser sahen dich und ängstigten sich, ja, die Tiefen tobten. ¹⁸ Die dicken Wolken gossen Wasser, / die Wolken donnerten, und deine Pfeile fuhren einher. ¹⁹ Dein Donner rollte, Blitze erhellten den Erdkreis, die Erde erbebte und wankte. ²⁰ Dein Weg ging durch das Meer / und dein Pfad durch große Wasser; doch niemand sah deine Spur. ²¹ Du führtest dein Volk wie eine Herde durch die Hand von Mose und Aaron.

PHILIPPER 1, 15 - 26

¹⁵ Einige zwar predigen Christus aus Neid und Streitsucht, einige aber auch in guter Absicht: ¹⁶ diese aus Liebe, denn sie wissen, dass ich zur Verteidigung des Evangeliums hier liege; ¹⁷ jene aber verkündigen Christus aus Eigennutz und nicht lauter, denn sie möchten mir Trübsal bereiten in meiner Gefangenschaft. ¹⁸ Was tut's aber? Wenn nur Christus verkündigt wird auf jede Weise, es geschehe zum Vorwand oder in Wahrheit, so freue ich mich darüber. Aber ich werde mich auch weiterhin freuen; ¹⁹ denn ich weiß, dass mir dies zum Heil ausgehen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi, ²⁰ wie ich sehnlich erwarte und hoffe, dass ich in keinem Stück zuschanden werde, sondern dass frei und offen, wie allezeit so auch jetzt, Christus verherrlicht werde an meinem Leibe, es sei durch Leben oder durch Tod. ²¹ Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. ²² Wenn ich aber

weiterleben soll im Fleisch, so dient mir das dazu, mehr Frucht zu schaffen; und so weiß ich nicht, was ich wählen soll. ²³ Denn es setzt mir beides hart zu: Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre; ²⁴ aber es ist nötiger, im Fleisch zu bleiben um euretwillen. ²⁵ Und in solcher Zuversicht weiß ich, dass ich bleiben und bei euch allen sein werde, euch zur Förderung und zur Freude im Glauben, ²⁶ damit euer Rühmen in Christus Jesus größer werde durch mich, wenn ich wieder zu euch komme.

LIED 516, 1 - 2, 7

¹ Christus, der ist mein Leben. / Sterben ist mein Gewinn; / ihm will ich mich ergeben, / mit Fried fahr ich dahin.

² Mit Freud fahr ich von dannen / zu Christ, dem Bruder mein, / auf dass ich zu ihm komme / und ewig bei ihm sei.

⁷ In dir, Herr, lass mich leben / und bleiben allezeit, / so wirst du mir einst geben / des Himmels Wonn und Freud.

Dienstag

PSALM 80

¹ Ein Zeugnis und Psalm Asafs, vorzusingen, nach der Weise »Lilien«. ² Du Hirte Israels, höre, / der du Josef hütetest wie Schafe! Erscheine, der du thronst über den Cherubim, ³ vor Ephraim, Benjamin und Manasse! Erwecke deine Kraft und komm uns zu Hilfe! ⁴ Gott, tröste uns wieder und lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen. ⁵ HERR, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen beim Gebet deines Volkes? ⁶ Du speisest sie mit Tränenbrot und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen. ⁷ Du lässt unsre Nachbarn sich um uns streiten, und unsre Feinde verspotten uns. ⁸ Gott Zebaoth, tröste uns wieder und lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen. ⁹ Du hast einen Weinstock aus Ägypten geholt, hast vertrieben die Völker und ihn eingepflanzt. ¹⁰ Du hast vor ihm Raum gemacht / und hast ihn lassen einwurzeln, dass er das Land erfüllt hat. ¹¹ Berge sind mit seinem Schatten bedeckt und mit seinen Reben die Zedern Gottes. ¹² Du hast seine Ranken ausgebreitet bis an das Meer und seine Zweige bis an den Strom. ¹³ Warum hast du denn seine Mauern zerbrochen, dass jeder seine Früchte abreißt, der vorübergeht? ¹⁴ Es haben ihn zerwühlt die wilden Säue, und die Tiere des Feldes haben ihn abgeweidet. ¹⁵ Gott Zebaoth, wende dich doch! / Schau vom Himmel und sieh, nimm dich dieses Weinstocks an! ¹⁶ Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat, den Sohn, den du dir großgezogen hast! ¹⁷ Sie haben ihn mit Feuer verbrannt wie Kehrlicht; vor dem Drohen deines Angesichts sollen sie umkommen. ¹⁸ Deine Hand schütze den Mann deiner Rechten, den Sohn, den du dir großgezogen hast. ¹⁹ So wollen wir nicht von dir weichen. Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen. ²⁰ HERR, Gott Zebaoth, tröste uns wieder; lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.

PHILIPPER 1, 27 - 30

²⁷ Wandelt nur würdig des Evangeliums Christi, damit ich – ob ich komme und euch sehe oder abwesend bin – von euch erfahre, dass ihr in einem Geist steht und einmütig mit uns kämpft für den Glauben des Evangeliums ²⁸ und euch in keinem Stück erschrecken lasst von den Widersachern, was ihnen ein Anzeichen der Verdammnis ist, euch aber der Seligkeit, und das von Gott. ²⁹ Denn euch ist es gegeben um Christi willen, nicht allein an ihn zu glauben, sondern auch um seinetwillen zu leiden, ³⁰ habt ihr doch denselben Kampf, den ihr an mir gesehen habt und nun von mir hört.

LIED 377, 2

² Mit dir, du starker Heiland du, / muss uns der Sieg
gelingen; / wohl gilt's zu streiten immerzu, / bis einst wir dir
lobsingen. / Nur Mut, die Stund ist nimmer weit, / da wir
nach allem Kampf und Streit / die Lebenskron erringen.

Mittwoch

PSALM 81, 2 - 8

² Singet fröhlich Gott, der unsre Stärke ist, jauchzet dem Gott Jakobs! ³ Stimmt an den Gesang und lasst hören die Pauken, liebliche Zithern und Harfen! ⁴ Blaset am Neumond die Posaune, am Vollmond, am Tag unsres Festes! ⁵ Denn das ist eine Satzung für Israel und eine Ordnung des Gottes Jakobs. ⁶ Das hat er zum Zeugnis gesetzt für Josef, als Er auszog wider Ägyptenland. Eine Sprache höre ich, die ich bisher nicht kannte: ⁷ »Ich habe ihre Schultern von der Last befreit, und ihre Hände wurden den Tragkorb los. ⁸ Als du mich in der Not anriefst, half ich dir heraus und antwortete dir aus Wolke und Donner und prüfte dich am Haderwasser. Sela.

PHILIPPER 2, 12 - 18

¹² Also, meine Lieben, – wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit – schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern. ¹³ Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen. ¹⁴ Tut alles ohne Murren und ohne Zweifel, ¹⁵ damit ihr ohne Tadel und lauter seid, Gottes Kinder, ohne Makel mitten unter einem verdorbenen und verkehrten Geschlecht, unter dem ihr scheint als Lichter in der Welt, ¹⁶ dadurch dass ihr festhaltet am Wort des Lebens, mir zum Ruhm an dem Tage Christi, sodass ich nicht vergeblich gelaufen bin noch vergeblich gearbeitet habe. ¹⁷ Und wenn ich auch geopfert werde bei dem Opfer und Gottesdienst eures Glaubens, so freue ich mich und freue mich mit euch allen. ¹⁸ Ebenso sollt auch ihr euch freuen und sollt euch mit mir freuen.

LIED 61, 5

⁵Jesus richte mein Beginnen. / Jesus bleibe stets bei mir, /
Jesus zäume mir die Sinnen, / Jesus sei nur mein Begier. /
Jesus sei mir in Gedanken, / Jesus lasse nie mich wanken!

Donnerstag

PSALM 81, 9 - 17

⁹ Höre, mein Volk, ich will dich ermahnen. Israel, du sollst mich hören! ¹⁰ Kein anderer Gott sei unter dir, und einen fremden Gott sollst du nicht anbeten! ¹¹ Ich bin der HERR, dein Gott, / der dich aus Ägyptenland geführt hat: Tu deinen Mund weit auf, lass mich ihn füllen! ¹² Aber mein Volk gehorcht nicht meiner Stimme, und Israel will mich nicht. ¹³ So hab ich sie dahingegeben in die Verstocktheit ihres Herzens, dass sie wandeln nach eigenem Rat. ¹⁴ Wenn doch mein Volk mir gehorsam wäre und Israel auf meinem Wege ginge! ¹⁵ Dann wollte ich seine Feinde bald demütigen und meine Hand gegen seine Widersacher wenden! ¹⁶ Und die den HERRN hassen, müssten sich vor ihm beugen, aber Israels Zeit würde ewiglich währen, ¹⁷ und ich würde es mit dem besten Weizen speisen und mit Honig aus dem Felsen sättigen.«

PHILIPPER 3, 12 - 14

¹² Nicht, dass ich's schon ergriffen habe oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ich's wohl ergreifen könnte, weil ich von Christus Jesus ergriffen bin. ¹³ Meine Brüder und Schwestern, ich schätze mich selbst nicht so ein, dass ich's ergriffen habe. Eins aber sage ich: Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke mich aus nach dem, was da vorne ist, ¹⁴ und jage nach dem vorgesteckten Ziel, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus.

LIED 407, 1

¹ Stern, auf den ich schaue, / Fels, auf dem ich steh, /
Führer, dem ich traue, / Stab, an dem ich geh, / Brot, von
dem ich lebe, / Quell, an dem ich ruh, / Ziel, das ich
erstrebe, / alles, Herr, bist du.

Freitag

PSALM 85

¹ Ein Psalm der Korachiter, vorzusingen. ² HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast erlöst die Gefangenen Jakobs; ³ der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt hast; - Sela - ⁴ der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen und dich abgewandt von der Glut deines Zorns: ⁵ Hilf uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns! ⁶ Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn walten lassen für und für? ⁷ Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass dein Volk sich über dich freuen kann? ⁸ HERR, zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil! ⁹ Könnte ich doch hören, was Gott der HERR redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten. ¹⁰ Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne; ¹¹ dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; ¹² dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; ¹³ dass uns auch der HERR Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe; ¹⁴ dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.

PHILIPPER 4, 10 - 20

¹⁰ Ich bin aber hocheifrig in dem Herrn, dass ihr wieder eifrig geworden seid, für mich zu sorgen; ihr wart zwar immer darauf bedacht, aber die Zeit hat's nicht zugelassen. ¹¹ Ich sage das nicht, weil ich Mangel leide; denn ich habe gelernt, mir genügen zu lassen, wie's mir auch geht. ¹² Ich kann niedrig sein und kann hoch sein; mir ist alles und jedes vertraut: beides, satt sein und hungern, beides, Überfluss haben und Mangel leiden; ¹³ ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht. ¹⁴ Doch ihr habt wohl daran getan, dass ihr meine Bedrängnis geteilt habt. ¹⁵ Denn ihr Philipper wisst auch, dass am Anfang meiner Predigt des

Evangeliums, als ich auszog aus Makedonien, keine Gemeinde mit mir Gemeinschaft gehabt hat im Geben und Nehmen als ihr allein. ¹⁶ Denn auch nach Thessalonich habt ihr etwas gesandt für meinen Bedarf, einmal und danach noch einmal. ¹⁷ Nicht, dass ich das Geschenk suche, sondern ich suche die Frucht, damit sie euch reichlich angerechnet wird. ¹⁸ Ich habe aber alles erhalten und habe Überfluss. Ich habe in Fülle, nachdem ich durch Epaphroditus empfangen habe, was von euch gekommen ist: ein lieblicher Geruch, ein angenehmes Opfer, Gott gefällig. ¹⁹ Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus. ²⁰ Gott aber, unserm Vater, sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

LIED 418, 4 - 5

⁴ Dank sei dir, Herr Jesu Christ, / dass wir dich noch haben / und dass du gekommen bist, Leib und Sell zu laben.

⁵ Brich uns Hungrigen dein Brot, / Sündern wie den Frommen, / und hilf, dass an deinen Tisch wir einst alle kommen.

Sonnabend

PSALM 119, 105 - 112

¹⁰⁵ Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege. ¹⁰⁶ Ich schwöre und will's halten: Die Ordnungen deiner Gerechtigkeit will ich bewahren. ¹⁰⁷ Ich bin sehr gedemütigt; HERR, erquicke mich nach deinem Wort! ¹⁰⁸ Lass dir gefallen, HERR, das Opfer meines Mundes, und lehre mich deine Ordnungen. ¹⁰⁹ Mein Leben ist immer in Gefahr; aber dein Gesetz vergesse ich nicht. ¹¹⁰ Frevler legen mir Schlingen; ich aber irre nicht ab von deinen Befehlen. ¹¹¹ Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Herzens Wonne. ¹¹² Ich neige mein Herz, zu tun deine Gebote immer und ewiglich.

JESUS SIRACH 50, 22 - 24

²² Nun dankt dem Gott des Alls, der große Dinge tut an allen Enden, der unsre Tage erhöht vom Mutterleib an und an uns handelt nach seiner Barmherzigkeit. ²³ Er gebe uns ein fröhliches Herz, und es werde Friede in Israel in unseren Tagen und immerdar; ²⁴ sein Erbarmen bleibe stets bei uns und erlöse uns in unseren Tagen.

LIED 321, 2

² Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben / ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

Fünftehnter Sonntag nach Trinitatis

Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.

1. PETRUS 5, 7

PSALM 127, 1 - 2

¹ Von Salomo, ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. ² Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 2, 4b - 9, 15

^{4b} Es war zu der Zeit, da Gott der HERR Erde und Himmel machte. ⁵ Und alle die Sträucher auf dem Felde waren noch nicht auf Erden, und all das Kraut auf dem Felde war noch nicht gewachsen. Denn Gott der HERR hatte noch nicht regnen lassen auf Erden, und kein Mensch war da, der das Land bebaute; ⁶ aber ein Strom stieg aus der Erde empor und tränkte das ganze Land. ⁷ Da machte Gott der HERR den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen. ⁸ Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. ⁹ Und Gott der HERR ließ aufwachsen aus der Erde allerlei Bäume, verlockend anzusehen und gut zu essen, und den Baum des Lebens mitten im Garten und den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.

¹⁵ Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.

EPISTEL

1. PETRUS 5, 5c - 11

^{5c} Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. ⁶ So demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit. ⁷ Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. ⁸ Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. ⁹ Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass ebendieselben Leiden über eure Brüder und Schwestern in der Welt kommen. ¹⁰ Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. ¹¹ Ihm sei die Macht in alle Ewigkeit! Amen.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 6, 25 - 34

²⁵ Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? ²⁶ Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? ²⁷ Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? ²⁸ Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. ²⁹ Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. ³⁰ Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? ³¹ Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken?

Womit werden wir uns kleiden? ³² Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. ³³ Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. ³⁴ Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

WOCHENLIED 345, 1, 5

¹ Auf meinen lieben Gott / traue ich in Angst und Not; / der kann mich allzeit retten / aus Trübsal, Angst und Nöten, / mein Unglück kann er wenden, / steht alls in seinen Händen.

⁵ Amen zu aller Stund / sprech ich aus Herzengrund; / du wollest selbst uns leiten, / Herr Christ, zu allen Zeiten, / auf dass wir deinen Namen / ewiglich preisen. Amen.

ZUR MEDITATION

Wir haben, geliebte Brüder, eine Zusammenkunft oder Versammlung von Körpern gebildet, doch viel mehr müssen wir eine Versammlung, nämlich eine Einheit der Seelen bilden. Es ist nämlich nicht lobenswert, dem Leibe nach eine Einheit zu bilden, doch im Geist getrennt zu sein; und es nützt nichts, an einem Ort zusammenzukommen, wenn wir im Geist auseinanderstreben; und ein heiliger Ort empfiehlt uns überhaupt nicht, wenn uns die Übereinstimmung der Seelen nicht empfiehlt ...

Wo aber zwei oder drei versammelt sind, ist Gott mitten unter ihnen; doch dem Wortlaut nach nur, wenn dies im Namen Jesu geschieht, das heißt, in Liebe zu Gott und zum Nächsten: mit solchen Menschen ist es gut, in Eintracht zu wohnen. Nur solchen wird gesagt: Freue dich, Jerusalem, und versammelt euch, die ihr den Herrn liebt.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 87

¹ Ein Psalmlied der Korachiter. Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen. ² Der HERR liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs. ³ Herrliche Dinge sagt man von dir, du Stadt Gottes. Sela. ⁴ »Ich zähle Ägypten und Babel zu denen, die mich kennen, auch die Philister und Tyrer samt den Kuschitern: Die sind dort geboren.« ⁵ Man wird von Zion sagen: / »Ein jeder ist dort geboren«; und er selbst, der Höchste, erhält es. ⁶ Der HERR spricht, wenn er aufschreibt die Völker: »Die sind dort geboren.« Sela. ⁷ Und sie singen beim Reigen: Alle meine Quellen sind in dir!

KOLOSSER 1, 3 - 12

³ Wir danken Gott, dem Vater unseres Herrn Jesus Christus, und beten allezeit für euch, ⁴ da wir gehört haben von eurem Glauben an Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen habt, ⁵ um der Hoffnung willen, die für euch bereitliegt im Himmel. Von ihr habt ihr schon zuvor gehört durch das Wort der Wahrheit, das Evangelium, ⁶ das zu euch gekommen ist. Wie in aller Welt so bringt es auch bei euch Frucht und wächst von dem Tag an, da ihr von der Gnade Gottes gehört und sie erkannt habt in der Wahrheit. ⁷ So habt ihr's gelernt von Epaphras, unserem lieben Mitknecht, der ein treuer Diener Christi für euch ist, ⁸ der uns auch berichtet hat von eurer Liebe im Geist. ⁹ Darum lassen auch wir von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, ¹⁰ dass ihr, des Herrn würdig, ihm ganz zu Gefallen lebt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wächst in der Erkenntnis Gottes ¹¹ und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut. Mit Freuden ¹² sagt

Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.

LIED 501, 4

⁴ Mein Arbeit hilf vollbringen / zu Lob dem Namen dein / und
lass mir wohl gelingen, / im Geist fruchtbar zu sein; / die
Blümlein lass aufgehen / von Tugend mancherlei, / damit
ich mög bestehen / und nicht verwerflich sei.

Dienstag

PSALM 89, 2 - 19

² Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für;
³ denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel. ⁴ »Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: ⁵ Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig und deinen Thron bauen für und für.« Sela. ⁶ Und die Himmel werden, HERR, deine Wunder preisen und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen. ⁷ Denn wer in den Wolken könnte dem HERRN gleichen und dem HERRN gleich sein unter den Himmlischen? ⁸ Gott ist gefürchtet in der Versammlung der Heiligen, groß und furchtbar über alle, die um ihn sind. ⁹ HERR, Gott Zebaoth, wer ist wie du? Mächtig bist du, HERR, und deine Treue ist um dich her. ¹⁰ Du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. ¹¹ Du hast Rahab zu Tode geschlagen und deine Feinde zerstreut mit deinem starken Arm. ¹² Himmel und Erde sind dein, du hast gegründet den Erdkreis und was darinnen ist. ¹³ Nord und Süd hast du geschaffen, Tabor und Hermon jauchzen über deinen Namen. ¹⁴ Du hast einen gewaltigen Arm, stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. ¹⁵ Gerechtigkeit und Recht sind deines Thrones Stütze, Gnade und Treue treten vor dein Angesicht. ¹⁶ Wohl dem Volk, das jauchzen kann! HERR, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln; ¹⁷ sie werden über deinen Namen täglich fröhlich sein und in deiner Gerechtigkeit herrlich sein. ¹⁸ Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen. ¹⁹ Denn dem HERRN gehört unser Schild und dem Heiligen Israels unser König.

KOLOSSER 1, 24 - 29

²⁴ Nun freue ich mich in den Leiden, die ich für euch leide, und erfülle durch mein Fleisch, was an den Leiden Christi noch fehlt, für seinen Leib, das ist die Gemeinde. ²⁵ Ihr Diener bin ich geworden durch den Auftrag, den Gott mir für euch gegeben hat, dass ich das Wort Gottes in seiner Fülle predige, ²⁶ nämlich das Geheimnis, das verborgen war seit ewigen Zeiten und Geschlechtern, nun aber offenbart ist seinen Heiligen. ²⁷ Denen wollte Gott kundtun, was der herrliche Reichtum dieses Geheimnisses unter den Völkern ist, nämlich Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. ²⁸ Den verkündigen wir und ermahnen alle Menschen und lehren alle Menschen in aller Weisheit, auf dass wir einen jeden Menschen in Christus vollkommen machen. ²⁹ Dafür mühe ich mich auch ab und ringe in seiner Kraft, die mächtig in mir wirkt.

LIED 163

Unsern Ausgang segne Gott / unsern Eingang
gleichermaßen, / segne unser täglich Brot, / segne unser
Tun und Lassen, / segne uns mit sel'gem Sterben / und
mach uns zu Himmelserben.

Mittwoch

PSALM 90, 1 - 12

¹ Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes. Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. / ² Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ³ Der du die Menschen lässt sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

⁴ Denn tausend Jahre sind vor dir / wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. ⁵ Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom, / sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst, ⁶ das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt. ⁷ Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen, und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinstreben. ⁸ Denn unsre Missetaten stellst du vor dich, unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. ⁹ Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz. ¹⁰ Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. ¹¹ Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm? ¹² Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

KOLOSSER 2, 3 - 10

³ In ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis. ⁴ Ich sage das, damit euch niemand betrüge mit verführerischen Reden. ⁵ Denn obwohl ich leiblich abwesend bin, so bin ich doch im Geist bei euch und freue mich, wenn ich eure Ordnung und euren festen Glauben an Christus sehe.

⁶ Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, ⁷ verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, und voller

Dankbarkeit. ⁸ Seht zu, dass euch niemand einfange durch die Philosophie und leeren Trug, die der Überlieferung der Menschen und den Elementen der Welt folgen und nicht Christus. ⁹ Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, ¹⁰ und ihr seid erfüllt durch ihn, der das Haupt aller Mächte und Gewalten ist.

LIED 403, 1, 3

¹ Schönster Herr Jesu, / Herrscher aller Herren, / Gottes und Marien Sohn, / dich will ich lieben, / dich will ich ehren, / meiner Seele Freud und Kron.

³ Schön ist der Monde, / schöner ist die Sonne, / schön sind auch die Sterne all. / Jesus ist feiner, / Jesus ist reiner / als die Engel allzumal.

Donnerstag

PSALM 90, 13 - 17

¹³ HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig! ¹⁴ Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. ¹⁵ Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. ¹⁶ Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern. ¹⁷ Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich / und fördere das Werk unsrer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

KOLOSSER 3, 8 - 11

⁸ Nun aber legt auch ihr das alles ab: Zorn, Grimm, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus eurem Munde; ⁹ belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Werken ausgezogen ¹⁰ und den neuen angezogen, der erneuert wird zur Erkenntnis nach dem Ebenbild dessen, der ihn geschaffen hat. ¹¹ Da ist nicht mehr Grieche oder Jude, Beschnittener oder Unbeschnittener, Nichtgrieche, Skythe, Sklave, Freier, sondern alles und in allen Christus.

LIED 198, 1

¹ Herr, dein Wort, die edle Gabe, / diesen Schatz erhalte mir;
/ denn ich zieh es aller Habe / und dem größten Reichtum
für. / Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, / worauf soll
der Glaube ruhn? / Mir ist nicht um tausend Welten, / aber
um dein Wort zu tun.

Freitag

PSALM 91

¹ Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt, ² der spricht zu dem HERRN: / Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. ³ Denn er errettet dich vom Strick des Jägers und von der verderblichen Pest. ⁴ Er wird dich mit seinen Fittichen decken, / und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, ⁵ dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht, vor dem Pfeil, der des Tages fliegt, ⁶ vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt. ⁷ Wenn auch tausend fallen zu deiner Seite / und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen. ⁸ Ja, du wirst es mit eigenen Augen sehen und schauen, wie den Frevlern vergolten wird. ⁹ Denn der HERR ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht. ¹⁰ Es wird dir kein Übel begegnen, und keine Plage wird sich deinem Hause nahen. ¹¹ Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, ¹² dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. ¹³ Über Löwen und Ottern wirst du gehen und junge Löwen und Drachen niedertreten. ¹⁴ »Er liebt mich, darum will ich ihn erretten; er kennt meinen Namen, darum will ich ihn schützen. ¹⁵ Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören; / ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen. ¹⁶ Ich will ihn sättigen mit langem Leben und will ihm zeigen mein Heil.«

KOLOSSER 4, 2 - 6

² Seid beharrlich im Gebet und wacht in ihm mit Danksagung! ³ Betet zugleich auch für uns, auf dass Gott uns eine Tür für das Wort auftue und wir vom Geheimnis Christi reden können, um dessentwillen ich auch in Fesseln bin, ⁴ auf dass ich es so offenbar mache, wie ich es soll.

⁵Verhaltet euch weise gegenüber denen, die draußen sind, und kauft die Zeit aus. ⁶Eure Rede sei allezeit wohlklingend und mit Salz gewürzt, dass ihr wisst, wie ihr einem jeden antworten sollt.

LIED 285, 3

Das ist ein köstlich Ding, / dem Herren danken / und
lobsingen deinem Namen, / das ist ein köstlich Ding, / dem
Herrn danken / und lobsingen deinem Namen, / du
Höchster.

³Die deine Rechte halten, / werden grünen und blühen und
fruchtbar sein. / Sie werden nimmer vergehen, / denn du
bist ihre Stärke.

Sonnabend

PSALM 119, 113 - 120

¹¹³ Ich hasse die Wankelmütigen und liebe dein Gesetz.
¹¹⁴ Du bist mein Schutz und mein Schild; ich hoffe auf dein Wort. ¹¹⁵ Weichet von mir, ihr Übeltäter! Ich will halten die Gebote meines Gottes. ¹¹⁶ Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe, und lass mich nicht zuschanden werden in meiner Hoffnung. ¹¹⁷ Stärke mich, dass ich gerettet werde, so will ich stets Freude haben an deinen Geboten. ¹¹⁸ Du verwirfst alle, die von deinen Geboten abirren; denn ihr Tun ist Lug und Trug. ¹¹⁹ Du schaffst alle Frevler auf Erden weg wie Schlacken, darum liebe ich deine Zeugnisse. ¹²⁰ Ich fürchte mich vor dir, dass mir die Haut schaudert, und ich entsetze mich vor deinen Urteilen.

JESAJA 54, 1 - 4

¹ Juble, du Unfruchtbare, die du nicht geboren hast! Freue dich und jauchze, die du nicht schwanger warst! Denn die Einsame hat mehr Kinder, als die den Mann hat, spricht der HERR. ² Mache den Raum deines Zeltens weit und breite aus die Decken deiner Wohnstatt; spare nicht! Spann deine Seile lang und stecke deine Pflöcke fest! ³ Denn du wirst dich ausbreiten zur Rechten und zur Linken, und deine Nachkommen werden Völker beerben und verwüstete Städte neu bewohnen. ⁴ Fürchte dich nicht, denn du sollst nicht zuschanden werden; schäme dich nicht, denn du sollst nicht zum Spott werden, sondern du wirst die Schande deiner Jugend vergessen und der Schmach deiner Witwenschaft nicht mehr gedenken.

LIED 421

Verleih uns Frieden gnädiglich, / Herr Gott, zu unsern
Zeiten. / Es ist doch ja kein anderer nicht, / der für uns
könnte streiten, / denn du, unser Gott, alleine.

Sechzehnter Sonntag nach Trinitatis

Unser Heiland Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch das Evangelium

2 TIMOTHEUS 1, 10

PSALM 68, 5 - 7, 20 - 21

⁵ Singet Gott, lobsinget seinem Namen! / Macht Bahn dem, der auf den Wolken einherfährt; er heißt HERR. Freuet euch vor ihm! ⁶ Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung, ⁷ ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt, / der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen wohlgehe; aber die Abtrünnigen bleiben in dürrerem Lande.

²⁰ Gelobt sei der Herr täglich. Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Sela. ²¹ Wir haben einen Gott, der da hilft, und den HERRN, einen Herrn, der vom Tode errettet.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
KLAGELIEDER 3, 22 - 32

²² Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, ²³ sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. ²⁴ Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. ²⁵ Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt. ²⁶ Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des HERRN hoffen. ²⁷ Es ist ein köstlich Ding für einen Mann, dass er das Joch in seiner Jugend trage. ²⁸ Er sitze einsam und schweige, wenn Gott es ihm auferlegt, ²⁹ und stecke seinen Mund in den Staub; vielleicht ist noch Hoffnung. ³⁰ Er biete die Backe dar dem, der ihn schlägt, und lasse sich viel Schmach antun. ³¹ Denn der Herr verstößt nicht ewig; ³² sondern er

betrübt wohl und erbarmt sich wieder nach seiner großen Güte.

EPISTEL

2. TIMOTHEUS 1, 7 - 10

⁷ Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

⁸ Darum schäme dich nicht des Zeugnisses von unserm Herrn noch meiner, der ich sein Gefangener bin, sondern leide mit für das Evangelium in der Kraft Gottes. ⁹ Er hat uns selig gemacht und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem Ratschluss und nach der Gnade, die uns gegeben ist in Christus Jesus vor der Zeit der Welt, ¹⁰ jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium.

EVANGELIUM

JOHANNES 11, 1 - 3, 17 - 27

¹ Es lag aber einer krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf Marias und ihrer Schwester Marta. ² Maria aber war es, die den Herrn mit Salböl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar getrocknet hatte. Deren Bruder Lazarus war krank. ³ Da sandten die Schwestern zu Jesus und ließen ihm sagen: Herr, siehe, der, den du lieb hast, liegt krank.

¹⁷ Da kam Jesus und fand Lazarus schon vier Tage im Grabe liegen. ¹⁸ Betanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. ¹⁹ Viele Juden aber waren zu Marta und Maria gekommen, sie zu trösten wegen ihres Bruders. ²⁰ Als Marta nun hörte, dass Jesus kommt, ging sie ihm entgegen; Maria aber blieb im Haus sitzen. ²¹ Da sprach Marta zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, mein Bruder wäre nicht gestorben. ²² Aber auch jetzt weiß ich: Was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben. ²³ Jesus spricht zu

ihr: Dein Bruder wird auferstehen. ²⁴ Marta spricht zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am jüngsten Tage. ²⁵ Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe; ²⁶ und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? ²⁷ Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Christus bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommt.

WOCHENLIED 364, 1, 4

¹ Was mein Gott will, gescheh allzeit, / sein Will, der ist der beste. / Zu helfen dem er ist bereit, / der an ihn glaubet feste. / Er hilft aus Not, der treue Gott, / er tröst' die Welt ohn Maßen. / Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut, / den will er nicht verlassen.

⁴ Noch eins, Herr, will ich bitten dich, / du wirst mir's nicht versagen: / Wenn mich der böse Geist anficht, / lass mich, Herr, nicht verzagen. / Hilf, steu'r und wehr, ach Gott, mein Herr, / zu Ehren deinem Namen. / Wer das begehrt, dem wird's gewährt. / Drauf sprech ich fröhlich: Amen.

ZUR MEDITATION

Wir aber predigen, dass ich ein Herr bin über den Teufel; und fühle doch gleichwohl, dass ich ihm unterworfen bin. Eines muss gefühlt, das andere geglaubt sein. ... So siege ich im Unterliegen. Die Rotten sind eben darin, dass sie mir überlegen sind, überwunden. Ich fühl's nicht, aber ich glaube. So bin ich darin, dass ich die Sünde und das Gewissen fühle, das durch die Sünde beschwert ist, Sieger, Sieger über die Sünde, nicht im Fühlen, aber durch's Wort ... So ist der Tod überwunden ... So stinken, die begraben sind, und werden gefressen. Doch indem (das geschieht), sind sie schöner als die Sterne im Himmel. Das eine seh' ich, das andere nicht. Musste es doch auch bei Christus so gehen. Sicherlich ist's für die Juden schwer zu glauben gewesen, dass Christus, der begraben und dessen Grab versiegelt worden ist, der Herr über den Tod sei. Er liegt ja unter dem Tod (gefangen). Gleichwohl ist beides wahr ...

Der größte Trost ist, dass ein Christ schon jetzt im ewigen Leben steht, sofern er auf das Wort schaut, in dem er sein Leben sieht, z. B. in dem Artikel: „Ich glaube an die Auferstehung des Fleisches. Er hat sie bereits an seinem Leibe - nur dass sie zukünftig ist ... Anders vermag ich nicht zu trösten als durch das Wort: Christus ist gestorben (und auferstanden). Wenn's das Wort nicht tut, ist's mit dir geschehen...“

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 92, 2 - 9

² Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster, ³ des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen ⁴ auf dem Psalter mit zehn Saiten, auf der Harfe und zum Klang der Zither. ⁵ Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände. ⁶ HERR, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief. ⁷ Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr begreift es nicht. ⁸ Die Gottlosen grünen wie das Gras, / und die Übeltäter blühen alle – nur um vertilgt zu werden für immer! ⁹ Aber du, HERR, bist der Höchste und bleibest ewiglich

1. THESSALONICHER 1, 2 - 10

² Wir danken Gott allezeit für euch alle und gedenken euer in unsern Gebeten ³ und denken ohne Unterlass vor Gott, unserm Vater, an euer Werk im Glauben und an eure Arbeit in der Liebe und an eure Geduld in der Hoffnung auf unsern Herrn Jesus Christus. ⁴ Brüder und Schwestern, von Gott geliebt, wir wissen, dass ihr erwählt seid; ⁵ denn unser Evangelium kam zu euch nicht allein im Wort, sondern auch in der Kraft und in dem Heiligen Geist und in großer Fülle. Ihr wisst ja, wie wir uns unter euch verhalten haben um euretwillen. ⁶ Und ihr seid unsere Nachfolger geworden und die des Herrn und habt das Wort aufgenommen in großer Bedrängnis mit Freuden im Heiligen Geist, ⁷ sodass ihr ein Vorbild geworden seid für alle Gläubigen in Makedonien und Achaia. ⁸ Denn von euch aus ist erschollen das Wort des Herrn nicht allein in Makedonien und Achaia, sondern an allen Orten hat sich euer Glaube an Gott ausgebreitet, sodass es nicht nötig ist, dass wir darüber etwas sagen. ⁹ Denn sie selbst verkünden über uns, welchen Eingang wir bei euch gefunden haben und wie ihr euch bekehrt habt zu

Gott, weg von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott ¹⁰ und zu warten auf seinen Sohn vom Himmel, den er auferweckt hat von den Toten, Jesus, der uns errettet von dem zukünftigen Zorn.

LIED 179, 1

¹ Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, /
darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein
Schade. / Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß
Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.

Dienstag

PSALM 93

¹ Der HERR ist König und herrlich gekleidet; / der HERR ist gekleidet und umgürtet mit Kraft. Fest steht der Erdkreis, dass er nicht wankt. ² Von Anbeginn steht dein Thron fest; du bist ewig. ³ HERR, die Fluten erheben, / die Fluten erheben die Stimme, die Fluten erheben ihr Brausen. ⁴ Mächtiger als das Tosen großer Wasser, mächtiger als die Wellen des Meeres ist der HERR in der Höhe. ⁵ Deine Zeugnisse sind wahrhaftig und gewiss; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses, HERR, für alle Zeit.

1. THESSALONICHER 3, 6 - 13

⁶ Nun aber ist Timotheus von euch wieder zu uns gekommen und hat uns Gutes berichtet von eurem Glauben und eurer Liebe und dass ihr uns allezeit in guter Erinnerung habt und euch danach sehnt, uns zu sehen, wie auch wir uns nach euch sehnen. ⁷ Darum sind wir, Brüder und Schwestern, euretwegen getröstet worden in aller unsrer Not und Bedrängnis durch euren Glauben; ⁸ denn jetzt leben wir auf, wenn ihr fest steht in dem Herrn. ⁹ Denn wie können wir euretwegen Gott genug danken für all die Freude, die wir durch euch haben vor unserem Gott? ¹⁰ Wir bitten Tag und Nacht inständig, dass wir euch von Angesicht sehen und hinzutun, was eurem Glauben noch fehlt. ¹¹ Er selbst aber, Gott, unser Vater, und unser Herr Jesus lenke unsern Weg zu euch hin. ¹² Euch aber lasse der Herr wachsen und immer reicher werden in der Liebe untereinander und zu jedermann, wie auch wir sie zu euch haben, ¹³ dass eure Herzen stark und untadelig seien in Heiligkeit vor Gott, unserem Vater, wenn unser Herr Jesus kommt mit allen seinen Heiligen. Amen.

LIED 323, 1

¹ Man lobt dich in der Stille, / du hocherhabner Zionsgott; /
des Rühmens ist die Fülle / vor dir, o Herre Zebaoth. / Du
bist doch, Herr, auf Erden / der Frommen Zuversicht, / in
Trübsal und Beschwerden / lässt du die Deinen nicht. /
Drum soll dich stündlich ehren / mein Mund vor jedermann /
und deinen Ruhm vermehren, / solange er lallen kann.

Mittwoch

PSALM 94, 1 - 15

¹ HERR, du Gott, des die Rache ist, du Gott, des die Rache ist, erscheine! ² Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen! ³ HERR, wie lange sollen die Frevler, wie lange sollen die Frevler frohlocken? ⁴ Es reden so trotzig daher, es rühmen sich alle Übeltäter. ⁵ HERR, sie zerschlagen dein Volk und plagen dein Erbe. ⁶ Witwen und Fremdlinge bringen sie um und töten die Waisen ⁷ und sagen: Der HERR sieht's nicht, und der Gott Jakobs beachtet's nicht. ⁸ Merkt es doch, ihr Narren im Volk! Und ihr Toren, wann wollt ihr klug werden? ⁹ Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? ¹⁰ Der die Völker in Zucht hält, / sollte der nicht Rechenschaft fordern – er, der die Menschen Erkenntnis lehrt? ¹¹ Aber der HERR kennt die Gedanken der Menschen: Sie sind nur ein Hauch! ¹² Wohl dem, den du, HERR, in Zucht nimmst und lehrst ihn durch dein Gesetz, ¹³ dass er Geduld habe in bösen Tagen, bis dem Frevler die Grube gegraben ist. ¹⁴ Denn der HERR wird sein Volk nicht verstoßen noch sein Erbe verlassen. ¹⁵ Denn Recht muss doch Recht bleiben, und ihm werden alle frommen Herzen zufallen.

1. THESSALONICHER 5, 1 - 11

¹ Von den Zeiten aber und Stunden, Brüder und Schwestern, ist es nicht nötig, euch zu schreiben; ² denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. ³ Wenn sie sagen: »Friede und Sicherheit«, dann überfällt sie schnell das Verderben wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entinnen. ⁴ Ihr aber seid nicht in der Finsternis, dass der Tag wie ein Dieb über euch komme. ⁵ Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages. Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis. ⁶ So lasst uns nun nicht schlafen wie die

ändern, sondern lasst uns wachen und nüchtern sein.

⁷ Denn die da schlafen, die schlafen des Nachts, und die da betrunken sind, die sind des Nachts betrunken. ⁸ Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil. ⁹ Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesus Christus, ¹⁰ der für uns gestorben ist, damit, ob wir wachen oder schlafen, wir zugleich mit ihm leben. ¹¹ Darum tröstet euch untereinander und einer erbaue den andern, wie ihr auch tut.

LIED 445, 5

⁵ Führe mich, o Herr, und leite, / meinen Gang nach deinem Wort / sei und bleibe du auch heute / mein Beschützer und mein Hort. / Nirgends als von dir allein / kann ich recht bewahret sein.

Donnerstag

PSALM 94, 16 - 23

¹⁶ Wer steht mir bei wider die Boshafte? Wer tritt zu mir wider die Übeltäter? ¹⁷ Wenn der HERR mir nicht hülfe, läge ich bald am Orte des Schweigens. ¹⁸ Wenn ich sprach: Mein Fuß ist gestrauchelt, so hielt mich, HERR, deine Gnade. ¹⁹ Ich hatte viel Bekümmernis in meinem Herzen, aber deine Tröstungen erquickten meine Seele. ²⁰ Kann sich mit dir verbünden der Richterstuhl des Verderbens, der Unheil schafft gegen das Gesetz? ²¹ Sie rotten sich zusammen wider den Gerechten und verurteilen unschuldiges Blut. ²² Aber der HERR ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht. ²³ Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten / und sie um ihrer Bosheit willen vertilgen; der HERR, unser Gott, wird sie vertilgen.

1. THESSALONICHER 5, 12 - 24

¹² Wir bitten euch aber, Brüder und Schwestern: Achtet, die sich unter euch mühen und euch vorstehen im Herrn und euch ermahnen; ¹³ ehrt sie in Liebe umso höher um ihres Werkes willen. Haltet Frieden untereinander. ¹⁴ Wir ermahnen euch aber: Weist die Nachlässigen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, tragt die Schwachen, seid geduldig mit jedermann. ¹⁵ Seht zu, dass keiner dem andern Böses mit Bösem vergelte, sondern jagt allezeit dem Guten nach, füreinander und für jedermann. ¹⁶ Seid allezeit fröhlich, ¹⁷ betet ohne Unterlass, ¹⁸ seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. ¹⁹ Den Geist löscht nicht aus. ²⁰ Prophetische Rede verachtet nicht. ²¹ Prüft aber alles und das Gute behaltet. ²² Meidet das Böse in jeder Gestalt. ²³ Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus. ²⁴ Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.

LIED 159, 3

³O Gott, nimm an zu Lob und Preis / das Beten und das
Singen, / in unser Herz dein' Geist ausgieß, / dass es viel
Früchte bringe / des Glaubens aus deinem heiligen Wort, / dass
wir dich preisen hier und dort. / Fröhlich wir nun anfangen.

Freitag

PSALM 95, 1 - 7a

¹ Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils! ² Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen! ³ Denn der HERR ist ein großer Gott und ein großer König über alle Götter. ⁴ Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde, und die Höhen der Berge sind auch sein. ⁵ Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. ⁶ Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat. ^{7a} Denn er ist unser Gott und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

2. THESSALONICHER 2, 1 - 7, 13 - 14

¹ Was aber das Kommen unseres Herrn Jesus Christus angeht und unsre Versammlung bei ihm, so bitten wir euch, ² dass ihr nicht so schnell wankend werdet in eurem Sinn und dass ihr euch nicht erschrecken lasst, weder durch eine Weissagung noch durch ein Wort noch durch einen Brief, die von uns sein sollen und behaupten, der Tag des Herrn sei schon da. ³ Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der Abfall kommen und der Mensch des Frevels offenbart werden, der Sohn des Verderbens. ⁴ Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Heiligtum heißt, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott. ⁵ erinnert ihr euch nicht, dass ich euch dies sagte, als ich noch bei euch war? ⁶ Und jetzt wisst ihr, was ihn noch aufhält, bis er offenbart wird zu seiner Zeit. ⁷ Denn das Geheimnis des Frevels ist bereits wirksam; nur muss der, der es jetzt aufhält, erst hinweggetan werden. ¹³ Wir aber müssen Gott allezeit für euch danken, vom Herrn geliebte Brüder und Schwestern, dass Gott euch als Erstlinge erwählt hat zur Seligkeit in der Heiligung durch

den Geist und im Glauben an die Wahrheit, ¹⁴ wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium, damit ihr die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus erlangt.

LIED 486, 9 - 10

⁹ Ich weiß, dass auch der Tag kommt, / der kommt, mir
deine Nähe kündet / und dass sich alles, was mir frommt, /
in deinen Ratschluss findet.

¹⁰ Sind nun die dunklen Stunden da, / soll hell vor mir
erstehen, / was du, als ich den Weg nicht sah, / zu meinem
Heil ersehen.

Sonnabend

PSALM 119, 121 - 128

¹²¹ Ich übe Recht und Gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir Gewalt antun wollen. ¹²² Tritt ein für deinen Knecht und tröste ihn, dass mir die Stolzen nicht Gewalt antun! ¹²³ Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. ¹²⁴ Handle mit deinem Knechte nach deiner Gnade und lehre mich deine Gebote. ¹²⁵ Ich bin dein Knecht: Unterweise mich, dass ich verstehe deine Zeugnisse. ¹²⁶ Es ist Zeit, dass der HERR handelt; sie haben dein Gesetz zerbrochen. ¹²⁷ Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und feines Gold. ¹²⁸ Darum halte ich alle deine Befehle für recht, ich hasse alle falschen Wege.

MICHA 4, 6 - 8

⁶ Zur selben Zeit, spricht der HERR, will ich die Lahmen sammeln und die Verstoßenen zusammenbringen, alle, die ich geplagt habe. ⁷ Ich will die Lahmen als Rest übrig lassen und die Verstoßenen zum mächtigen Volk machen. Und der HERR wird König über sie sein auf dem Berge Zion von nun an bis in Ewigkeit. ⁸ Und du, Turm der Herde, du Feste der Tochter Zion, zu dir wird kommen und wiederkehren die frühere Herrschaft, das Königtum der Tochter Jerusalem.

LIED 356, 1

¹ Es ist in keinem andern Heil, / kein Name sonst gegeben, /
in dem uns Gnade wird zuteil / und Fried und ewges
Leben, / als nur der Name Jesus Christ, / der selig macht
und Retter ist: / Ihm sei Lob, Preis und Ehre.

Siebzehnter Sonntag nach Trinitatis

Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.

1. JOHANNES 5, 4

PSALM 25, 1 - 15

¹ Von David. Nach dir, HERR, verlangt mich. ² Mein Gott, ich hoffe auf dich; lass mich nicht zuschanden werden, dass meine Feinde nicht frohlocken über mich. ³ Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret; aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter. ⁴ HERR, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige! ⁵ Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich. ⁶ Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind. ⁷ Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, HERR, um deiner Güte willen! ⁸ Der HERR ist gut und gerecht; darum weist er Sündern den Weg. ⁹ Er leitet die Elenden recht und lehrt die Elenden seinen Weg. ¹⁰ Die Wege des HERRN sind lauter Güte und Treue für alle, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten. ¹¹ Um deines Namens willen, HERR, vergib mir meine Schuld, die da groß ist! ¹² Wer ist es, der den HERRN fürchtet? Er wird ihm den Weg weisen, den er wählen soll. ¹³ Der wird im Guten wohnen, und seine Kinder werden das Land besitzen. ¹⁴ Am Rat des HERRN haben teil, die ihn fürchten; und seinen Bund lässt er sie wissen. ¹⁵ Meine Augen sehen stets auf den HERRN; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 49, 1 - 6

¹ Hört mir zu, ihr Inseln, und ihr Völker in der Ferne, merkt auf! Der HERR hat mich berufen von Mutterleibe an; er hat

meines Namens gedacht, als ich noch im Schoß der Mutter war. ² Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, mit dem Schatten seiner Hand hat er mich bedeckt. Er hat mich zum spitzen Pfeil gemacht und mich in seinem Köcher verwahrt. ³ Und er sprach zu mir: Du bist mein Knecht, Israel, durch den ich mich verherrlichen will. ⁴ Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz. Doch mein Recht ist bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott. ⁵ Und nun spricht der HERR, der mich von Mutterleib an zu seinem Knecht bereitet hat, dass ich Jakob zu ihm zurückbringen soll und Israel zu ihm gesammelt werde – und ich bin vor dem HERRN wert geachtet und mein Gott ist meine Stärke –, ⁶ er spricht: Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, die Stämme Jakobs aufzurichten und die Zerstreuten Israels wiederzubringen, sondern ich habe dich auch zum Licht der Völker gemacht, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.

EPISTEL RÖMER 10, 9 - 17

⁹ Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, dass Jesus der Herr ist, und glaubst in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. ¹⁰ Denn wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig. ¹¹ Denn die Schrift spricht (Jesaja 28,16): »Wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden.« ¹² Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. ¹³ Denn »wer den Namen des Herrn anruft, wird selig werden« (Joel 3,5). ¹⁴ Wie sollen sie aber den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie aber an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? ¹⁵ Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht gesandt werden? Wie denn geschrieben steht (Jesaja 52,7): »Wie lieblich sind die Füße der Freudenboten, die das Gute verkündigen!«

¹⁶ Aber nicht alle waren dem Evangelium gehorsam. Denn Jesaja spricht (Jesaja 53,1): »Herr, wer glaubte unserm Predigen?« ¹⁷ So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Christi.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 15, 21 - 28

²¹ Und Jesus ging weg von dort und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon. ²² Und siehe, eine kanaanäische Frau kam aus diesem Gebiet und schrie: Ach, Herr, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Meine Tochter wird von einem bösen Geist übel geplagt. ²³ Er aber antwortete ihr kein Wort. Da traten seine Jünger zu ihm, baten ihn und sprachen: Lass sie doch gehen, denn sie schreit uns nach. ²⁴ Er antwortete aber und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel. ²⁵ Sie aber kam und fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir! ²⁶ Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht recht, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde. ²⁷ Sie sprach: Ja, Herr; aber doch essen die Hunde von den Brosamen, die vom Tisch ihrer Herren fallen. ²⁸ Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: Frau, dein Glaube ist groß. Dir geschehe, wie du willst! Und ihre Tochter wurde gesund zu derselben Stunde.

WOCHENLIED 346, 1, 3 - 4

¹ Such, wer da will, ein ander Ziel, / die Seligkeit zu finden; /
mein Herz allein bedacht soll sein, / auf Christus sich zu
gründen. / Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar, / sein
heiger Mund hat Kraft und Grund, / all Feind zu
überwinden.

³ Ach sucht doch den, lasst alles stehn, / die ihr das Heil
begehret; / er ist der Herr, und keiner mehr, / der euch das
Heil gewähret. / Sucht ihn all Stund von Herzensgrund, /
sucht ihn allein; denn wohl wird sein / dem, der ihn herzlich
ehret.

⁴ Meins Herzens Krön, mein Freudensonn / sollst du, Herr Jesu, bleiben; / lass mich doch nicht von deinem Licht / durch Eitelkeit vertreiben; / bleib du mein Preis, dein Wort mich speis, / bleib du mein Ehr, dein Wort mich lehr, / an dich stets fest zu glauben.

ZUR MEDITATION

Wir sagens wohl mit dem Munde, dass wir Sünder sind, aber wenns Gott selbst sagt im Herzen, so gestehen wir nicht und wollten gerne für fromm und als die Frommen gehalten und des Urteils los sein. Aber es muss sein, soll Gott recht sein in seinen Worten, dass du ein Sünder seist. So magst du denn brauchen des Rechts aller Sünder, das ihnen Gott gegeben hat, nämlich Vergebung der Sünde. So issest du denn nicht alleine die Brosämlein unter dem Tisch wie die Hündlein, sondern bist auch Kind und hast Gott zu eigen nach deinem Willen.

Das ist die geistliche Deutung dieses Evangelii samt der schriftlichen Auslegung. Denn wie es diesem Weiblein gehet in der leiblichen Krankheit ihrer Tochter, welche sie durch ihren Glauben wunderlich gesund macht, also geht es auch uns, wenn wir von Sünden und geistlicher Krankheit sollen gesund werden, welche ist ein rechter böser Teufel, da muss sie Hund werden und wir Sünder und Höllenbrände werden, so sind wir schon genesen und selig. Was aber mehr in diesem Evangelium zu sagen ist, als dass durch eins anderen Glauben, ohn eigenen Glauben jemand kann Gnad und Hülfe erlangen, wie hie des Weibleines Tochter geschieht, ist anderswo genugsam gesagt. Wie auch Christus und die jünger samt dem Weiblein in diesem Evangelium uns das Exempel der Liebe vortragen, dass keines für sich selbst, sondern ein jegliches für den andern tut, bittet und sorget, ist auch klar genug und wohl zu finden.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 97

¹ Der HERR ist König; des freue sich das Erdreich und seien fröhlich die Inseln, so viel ihrer sind. ² Wolken und Dunkel sind um ihn her, Gerechtigkeit und Recht sind seines Thrones Stütze. ³ Feuer geht vor ihm her und verzehrt ringsum seine Feinde. ⁴ Seine Blitze erleuchten den Erdkreis, das Erdreich sieht es und erschrickt. ⁵ Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem HERRN, vor dem Herrscher der ganzen Erde. ⁶ Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Herrlichkeit. ⁷ Schämen sollen sich alle, die den Bildern dienen / und sich der Götzen rühmen. Betet ihn an, alle Götter! ⁸ Zion hört es und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, weil du, HERR, recht regierest. ⁹ Denn du, HERR, bist der Höchste über allen Landen, du bist hoch erhöht über alle Götter. ¹⁰ Die ihr den HERRN liebet, hasset das Arge! Der Herr bewahrt die Seelen seiner Heiligen; aus der Hand der Frevler wird er sie erretten. ¹¹ Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen und Freude den aufrichtigen Herzen. ¹² Ihr Gerechten, freut euch des HERRN und danket ihm und preiset seinen heiligen Namen!

2. THESSALONICHER 3, 1 - 15

¹ Weiter, ihr Brüder und Schwestern, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe und gepriesen werde wie bei euch ² und dass wir gerettet werden vor falschen und bösen Menschen; denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding. ³ Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen. ⁴ Wir haben aber das Vertrauen zu euch in dem Herrn, dass ihr tut und tun werdet, was wir gebieten. ⁵ Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus. ⁶ Wir gebieten euch aber im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch zurückzieht von allen Brüdern und

Schwestern, die unordentlich leben und nicht nach der Überlieferung, die ihr von uns empfangen habt. ⁷ Denn ihr wisst, wie ihr unserm Vorbild folgen sollt. Denn wir haben nicht unordentlich bei euch gelebt, ⁸ haben auch nicht umsonst Brot von jemandem genommen, sondern mit Mühe und Plage haben wir Tag und Nacht gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen. ⁹ Nicht, dass wir dazu nicht das Recht hätten, sondern wir wollten uns selbst euch zum Vorbild geben, damit ihr uns folgt. ¹⁰ Denn schon als wir bei euch waren, geboten wir euch: Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. ¹¹ Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich wandeln und arbeiten nichts, sondern treiben unnütze Dinge. ¹² Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus, dass sie still ihrer Arbeit nachgehen und ihr eigenes Brot essen. ¹³ Ihr aber lasst's euch nicht verdrießen, Gutes zu tun. ¹⁴ Wenn aber jemand unserm Wort in diesem Brief nicht gehorsam ist, den merkt euch und habt nichts mit ihm zu schaffen, damit er schamrot werde. ¹⁵ Doch haltet ihn nicht für einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder.

LIED 470, 2 - 3

² Des Morgens, Gott, dich loben wir, / des Abends auch beten vor dir; / unser armes Lied rühmet dich / jetzund, immer und ewiglich.

³ Gott Vater, dem sei ewig Ehr, / Gott Sohn, der ist der einig Herr / und dem Tröster, Heiligen Geist, / von nun an bis in Ewigkeit.

Dienstag

PSALM 99

¹ Der HERR ist König, darum zittern die Völker; er sitzt über den Cherubim, darum bebt die Welt. ² Der HERR ist groß in Zion und erhaben über alle Völker. ³ Preisen sollen sie deinen großen und wunderbaren Namen; denn er ist heilig.

⁴ Die Stärke des Königs ist, dass er das Recht liebt. Du hast bestimmt, was richtig ist, du schaffest Recht und Gerechtigkeit in Jakob. ⁵ Erhebet den HERRN, unsern Gott, / betet an vor dem Schemel seiner Füße; denn er ist heilig.

⁶ Mose und Aaron unter seinen Priestern / und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen, die riefen an den HERRN, und er erhörte sie. ⁷ Er redete mit ihnen aus der Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab. ⁸ HERR, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabst ihnen und straftest ihr Tun. ⁹ Erhebet den HERRN, unsern Gott, / und betet an auf seinem heiligen Berge; denn der HERR, unser Gott, ist heilig.

5. MOSE 6, 20 - 25

²⁰ Wenn dich nun dein Sohn morgen fragen wird: Was sind das für Vermahnungen, Gebote und Rechte, die euch der HERR, unser Gott, geboten hat?, ²¹ so sollst du deinem Sohn sagen: Wir waren Knechte des Pharao in Ägypten, und der HERR führte uns aus Ägypten mit mächtiger Hand; ²² und der HERR tat große und furchtbare Zeichen und Wunder an Ägypten und am Pharao und an seinem ganzen Hause vor unsern Augen ²³ und führte uns von dort weg, um uns hineinzubringen und uns das Land zu geben, wie er unsern Vätern geschworen hatte. ²⁴ Und der HERR hat uns geboten, nach all diesen Rechten zu tun, dass wir den HERRN, unsern Gott, fürchten, auf dass es uns wohlgehe allezeit und er uns am Leben erhalte, so wie es heute ist. ²⁵ Und das wird unsere Gerechtigkeit sein, dass wir alle diese Gebote tun

und halten vor dem HERRN, unserm Gott, wie er uns geboten hat.

LIED 196, 5

⁵ Dein Wort, o Herr, lass allweg sein / die Leuchte unsern Füßen; / erhalt es bei uns klar und rein; / hilf, dass wir draus genießen / Kraft, Rat und Trost in aller Not / dass wir im Leben und im Tod / beständig darauf trauen.

Mittwoch

PSALM 100

¹ Ein Psalm zum Dankopfer. Jauchzet dem HERRN, alle Welt!
² Dienet dem HERRN mit Freuden, kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken! ³ Erkennet, dass der HERR Gott ist! Er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volk und zu Schafen seiner Weide. ⁴ Gehet zu seinen Toren ein mit Danken, / zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen! ⁵ Denn der HERR ist freundlich, / und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

LUKAS 1, 5 - 25

⁵ Zu der Zeit des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester von der Ordnung Abija mit Namen Zacharias, und seine Frau war von den Töchtern Aaron, die hieß Elisabeth. ⁶ Sie waren aber alle beide gerecht und fromm vor Gott und lebten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelig. ⁷ Und sie hatten kein Kind; denn Elisabeth war unfruchtbar, und beide waren hochbetagt. ⁸ Und es begab sich, als Zacharias den Priesterdienst vor Gott versah, da seine Ordnung an der Reihe war, ⁹ dass ihn nach dem Brauch der Priesterschaft das Los traf, das Räucheropfer darzubringen; und er ging in den Tempel des Herrn. ¹⁰ Und die ganze Menge des Volkes betete draußen zur Stunde des Räucheropfers. ¹¹ Da erschien ihm der Engel des Herrn, der stand an der rechten Seite des Räucheraltars. ¹² Und als Zacharias ihn sah, erschrak er, und Furcht überfiel ihn. ¹³ Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Gebet ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Johannes geben. ¹⁴ Und du wirst Freude und Wonne haben, und viele werden sich über seine Geburt freuen. ¹⁵ Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken und wird schon von Mutterleib an erfüllt werden mit dem Heiligen Geist. ¹⁶ Und er wird

viele der Israeliten zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren.

¹⁷ Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft des Elia, zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern und die Ungehorsamen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist.

¹⁸ Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich das erkennen? Denn ich bin alt und meine Frau ist hochbetagt.

¹⁹ Der Engel antwortete und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, mit dir zu reden und dir dies zu verkündigen. ²⁰ Und siehe, du wirst verstummen und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit. ²¹ Und das Volk wartete auf Zacharias und wunderte sich, dass er so lange im Tempel blieb.

²² Als er aber herauskam, konnte er nicht mit ihnen reden; und sie merkten, dass er eine Erscheinung gehabt hatte im Tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm.

²³ Und es begab sich, als die Zeit seines Dienstes um war, da ging er heim in sein Haus. ²⁴ Nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger und hielt sich fünf Monate verborgen und sprach: ²⁵ So hat der Herr an mir getan in den Tagen, als er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen von mir zu nehmen.

LIED 194, 1, 3

¹ O Gott, du höchster Gnadenhort, / verleih, dass uns dein göttlich Wort / von Ohren so zu Herzen dring, / dass es sein Kraft und Schein vollbring.

³ Verschaff bei uns auch, lieber Herr, / dass wir durch deinen Geist je mehr / in dein'r Erkenntnis nehmen zu / und endlich bei dir finden Ruh.

Donnerstag

PSALM 102, 24 - 29

²⁴ Er demütigt auf dem Wege meine Kraft, er verkürzt meine Tage. ²⁵ Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg / in der Hälfte meiner Tage! Deine Jahre währen für und für. ²⁶ Du hast vorzeiten die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Hände Werk. ²⁷ Sie werden vergehen, du aber bleibst; sie werden alle veralten wie ein Gewand; wie ein Kleid wirst du sie wechseln, und sie schwinden dahin. ²⁸ Du aber bleibst, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. ²⁹ Die Söhne deiner Knechte bleiben wohnen, und ihr Geschlecht wird vor dir gedeihen.

LUKAS 1, 26 - 38

²⁶ Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, ²⁷ zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. ²⁸ Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei gegrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! ²⁹ Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? ³⁰ Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. ³¹ Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. ³² Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, ³³ und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. ³⁴ Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? ³⁵ Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. ³⁶ Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in

ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. ³⁷ Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. ³⁸ Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

LIED 309, 1 - 2

¹ Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele, / den großen Gott, dem ich mein Heil befehle. / Dass er mein Heiland ist, frohlockt mein Geist, / der seinen Gott, den Herrn und Retter, preist.

² Er hat auf meine Niedrigkeit gesehen, / und große Dinge sind an mir geschehen. / Barmherzig ist er jeglichem Geschlecht, / wo Furcht des Herrn bewahrt sein heilig Recht.

Freitag

PSALM 103, 1 - 13

¹ Von David. Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! ² Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: ³ der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, ⁴ der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, ⁵ der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. ⁶ Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden. ⁷ Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun. ⁸ Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹ Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. ¹⁰ Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. ¹¹ Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. ¹² So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. ¹³ Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

LUKAS 1, 67 - 79

⁶⁷ Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: ⁶⁸ Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk ⁶⁹ und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – ⁷⁰ wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, ⁷¹ dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, ⁷² und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, ⁷³ an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, ⁷⁴ dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienten ohne Furcht ⁷⁵ unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen. ⁷⁶ Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten

heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest ⁷⁷ und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, ⁷⁸ durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, ⁷⁹ auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

LIED 304, 1

¹ Lobet den Herren, / denn er ist sehr freundlich; / es ist sehr köstlich, / unsern Gott zu loben, / sein Lob ist schön / und lieblich anzuhören. / Lobet den Herren!

Sonnabend

PSALM 119, 129 - 136

¹²⁹ Deine Zeugnisse sind Wunderwerke; darum hält sie meine Seele. ¹³⁰ Wenn dein Wort offenbar wird, so erleuchtet es und macht klug die Unverständigen. ¹³¹ Ich tue meinen Mund weit auf und lechze, denn mich verlangt nach deinen Geboten. ¹³² Wende dich zu mir und sei mir gnädig, wie du pflegst zu tun denen, die deinen Namen lieben. ¹³³ Lass meinen Gang in deinem Wort fest sein und lass kein Unrecht über mich herrschen. ¹³⁴ Erlöse mich von der Bedrückung durch Menschen, so will ich halten deine Befehle. ¹³⁵ Lass dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Gebote. ¹³⁶ Wasserbäche fließen aus meinen Augen, weil man dein Gesetz nicht hält.

5. MOSE 30, 11 - 20

¹¹ Denn das Gebot, das ich dir heute gebiete, ist dir nicht zu hoch und nicht zu fern. ¹² Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: Wer will für uns in den Himmel fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? ¹³ Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: Wer will für uns über das Meer fahren und es uns holen, dass wir's hören und tun? ¹⁴ Denn es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust. ¹⁵ Siehe, ich lege dir heute das Leben und das Gute vor, den Tod und das Böse. ¹⁶ Dies ist's, was ich dir heute gebiete: dass du den HERRN, deinen Gott, liebst und wandelst in seinen Wegen und seine Gebote, Gesetze und Rechte hältst, so wirst du leben und dich mehren, und der HERR, dein Gott, wird dich segnen in dem Lande, in das du ziehst, es einzunehmen. ¹⁷ Wendet sich aber dein Herz und du gehorchst nicht, sondern lässt dich verführen, dass du andere Götter anbetest und ihnen dienst, ¹⁸ so verkünde ich euch heute, dass ihr umkommen und nicht lange in dem Lande bleiben werdet, in das du über den Jordan ziehst, es

einzunehmen. ¹⁹ Ich nehme Himmel und Erde heute über euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt, dass du das Leben erwählst und am Leben bleibst, du und deine Nachkommen, ²⁰ dass du den HERRN, deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhangest. Denn das bedeutet für dich, dass du lebst und alt wirst und wohnen bleibst in dem Lande, das der HERR deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, ihnen zu geben.

LIED 271, 1

Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen, / schufst alles,
deinen Namen uns zu nennen: / der Himmel ruft ihn aus mit
hellem Schall, / das Erdenrund erklingt im Widerhall.

Achtzehnter Sonntag nach Trinitatis

Und dies Gebot haben wir von ihm, dass, wer Gott liebt, dass der auch seinen Bruder liebe.

1. JOHANNES 4, 21

PSALM 122

¹ Von David, ein Wallfahrtslied. Ich freute mich über die, die mir sagten: Lasset uns ziehen zum Hause des HERRN! ² Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem. ³ Jerusalem ist gebaut als eine Stadt, in der man zusammenkommen soll, ⁴ wohin die Stämme hinaufziehen, die Stämme des HERRN, wie es geboten ist dem Volke Israel, zu preisen den Namen des HERRN. ⁵ Denn dort stehen Throne zum Gericht, die Throne des Hauses David. ⁶ Wünschet Jerusalem Frieden! Es möge wohlgehen denen, die dich lieben! ⁷ Es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen! ⁸ Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen. ⁹ Um des Hauses des HERRN willen, unseres Gottes, will ich dein Bestes suchen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. Mose 20, 1 - 17

¹ Und Gott redete alle diese Worte: ² Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. ³ Du sollst keine anderen Götter haben neben mir. ⁴ Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist: ⁵ Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, ⁶ aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten. ⁷ Du sollst den Namen des

HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht. ⁸ Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst. ⁹ Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. ¹⁰ Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht dein Fremdling, der in deiner Stadt lebt. ¹¹ Denn in sechs Tagen hat der HERR Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der HERR den Sabbattag und heiligte ihn. ¹² Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird. ¹³ Du sollst nicht töten. ¹⁴ Du sollst nicht ehebrechen. ¹⁵ Du sollst nicht stehlen. ¹⁶ Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten. ¹⁷ Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.

EPISTEL

RÖMER 14, 17 - 19

¹⁷ Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist. ¹⁸ Wer darin Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und bei den Menschen geachtet. ¹⁹ Darum lasst uns dem nachstreben, was zum Frieden dient und zur Erbauung untereinander.

EVANGELIUM

MARKUS 12, 28 - 34

²⁸ Und es trat zu ihm einer der Schriftgelehrten, der ihnen zugehört hatte, wie sie miteinander stritten. Als er sah, dass er ihnen gut geantwortet hatte, fragte er ihn: Welches ist das höchste Gebot von allen? ²⁹ Jesus antwortete: Das höchste Gebot ist das: »Höre, Israel, der Herr, unser Gott,

ist der Herr allein, ³⁰ und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüt und mit all deiner Kraft« (5. Mose 6,4-5). ³¹ Das andre ist dies: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst« (3. Mose 19,18). Es ist kein anderes Gebot größer als diese. ³² Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Ja, Meister, du hast recht geredet! Er ist einer, und ist kein anderer außer ihm; ³³ und ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzem Gemüt und mit aller Kraft, und seinen Nächsten lieben wie sich selbst, das ist mehr als alle Brandopfer und Schlachtopfer. ³⁴ Da Jesus sah, dass er verständig antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und niemand wagte mehr, ihn zu fragen.

WOCHENLIED 397, 2

² Es ist ja, Herr, dein G'schenk und Gab / mein Leib und Seel
und was ich hab / in diesem armen Leben. / Damit ich's
brauch zum Lobe dein, / zu Nutz und Dienst des Nächsten
mein, / wollst mir dein Gnade geben. / Behüt mich, Herr, vor
falscher Lehr, / des Satans Mord und Lügen wehr, / in allem
Kreuz erhalte mich, / auf dass ich's trag geduldiglich. / Herr
Jesu Christ, mein Herr und Gott, / mein Herr und Gott, / tröst
mir mein Herz in Todesnot.

ZUR MEDITATION

Christus hat unser Fleisch angenommen und den Tod auf sich geladen; glaubst du, er wird uns seine Gerechtigkeit verweigern? Freiwillig ist er Mensch geworden, freiwillig hat er gelitten freiwillig ließ er sich ans Kreuz schlagen; wird er uns dann allein seine Gerechtigkeit vorenthalten? Es ist klar, dass er das, was er aufgrund seiner Gottheit vollbringen konnte, aufgrund seiner Menschheit auch vollbringen wollte. Aber woher können wir zuversichtlich glauben, dass er auch den Tod ausgelöscht hat? Offensichtlich weil er ihn selbst, obwohl er ihn nicht verdiente, erduldet hat. Aus welchem Grund würde man von uns abermals verlangen, was er für uns schon eingelöst hat? Er hat die Strafe für die Sünde auf sich genommen und uns seine Gerechtigkeit geschenkt; er hat die Schuld des Todes bezahlt und das Leben wiedergegeben. Denn nach dem Tod des Todes kehrt das Leben so zurück, wie die Gerechtigkeit nach der Tilgung der Sünde zurückkehrt. So wird in Christi Tod der Tod in die Flucht geschlagen, und Christi Gerechtigkeit wird uns angerechnet.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 103, 14 - 22

¹⁴ Denn er weiß, was für ein Gebilde wir sind; er gedenkt daran, dass wir Staub sind. ¹⁵ Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde; ¹⁶ wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennen sie nicht mehr. ¹⁷ Die Gnade aber des HERRN währt von Ewigkeit zu Ewigkeit über denen, die ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind ¹⁸ bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, dass sie danach tun. ¹⁹ Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles. ²⁰ Lobet den HERRN, ihr seine Engel, / ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt, dass man höre auf die Stimme seines Wortes! ²¹ Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut! ²² Lobet den HERRN, alle seine Werke, / an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele!

LUKAS 6, 17 - 23

¹⁷ Und er ging mit ihnen hinab und trat auf ein ebenes Feld, er und eine große Schar seiner Jünger und eine große Menge des Volkes aus dem ganzen jüdischen Land und Jerusalem und aus dem Küstenland von Tyrus und Sidon, ¹⁸ die gekommen waren, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; und die von unreinen Geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund. ¹⁹ Und alles Volk suchte ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm aus und heilte sie alle. ²⁰ Und er hob seine Augen auf über seine Jünger und sprach: Selig seid ihr Armen; denn das Reich Gottes ist euer. ²¹ Selig seid ihr, die ihr jetzt hungert; denn ihr sollt satt werden. Selig seid ihr, die ihr jetzt weint; denn ihr werdet lachen. ²² Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und euch ausstoßen und schmähen und verwerfen euren Namen als

böse um des Menschensohnes willen. ²³ Freut euch an jenem Tage und tanzt; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Denn das Gleiche haben ihre Väter den Propheten getan.

LIED 424, 1

¹ Deine Hände, großer Gott, / halten unsre liebe Erde, / gibst das Leben, / gibst den Tod, / schenkst uns Wasser, / schenkst uns Brot, / gib auch, dass wir dankbar werden.

Dienstag

PSALM 104, 10 - 26

¹⁰ Du lässest Brunnen quellen in den Tälern, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen, ¹¹ dass alle Tiere des Feldes trinken und die Wildesel ihren Durst löschen.

¹² Darüber sitzen die Vögel des Himmels und singen in den Zweigen. ¹³ Du tränkst die Berge von oben her, du machst das Land voll Früchte, die du schaffest. ¹⁴ Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz den Menschen, dass du Brot aus der Erde hervorbringst, ¹⁵ dass der Wein erfreue des Menschen Herz und sein Antlitz glänze vom Öl und das Brot des Menschen Herz stärke. ¹⁶ Die Bäume des HERRN stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat. ¹⁷ Dort nisten die Vögel, und die Störche wohnen in den Wipfeln. ¹⁸ Die hohen Berge geben dem Steinbock Zuflucht und die Felsklüfte dem Klippdachs. ¹⁹ Du hast den Mond gemacht, das Jahr danach zu teilen; die Sonne weiß ihren Niedergang. ²⁰ Du machst Finsternis, dass es Nacht wird; da regen sich alle Tiere des Waldes, ²¹ die jungen Löwen, die da brüllen nach Raub und ihre Speise fordern von Gott. ²² Wenn aber die Sonne aufgeht, heben sie sich davon und legen sich in ihre Höhlen. ²³ Dann geht der Mensch hinaus an seine Arbeit und an sein Werk bis an den Abend. ²⁴ HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. ²⁵ Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere. ²⁶ Dort ziehen Schiffe dahin; da ist der Leviatan, den du gemacht hast, damit zu spielen.

LUKAS 6, 46 - 49

⁴⁶ Was nennt ihr mich aber Herr, Herr, und tut nicht, was ich euch sage?

⁴⁷ Wer zu mir kommt und hört meine Rede und tut sie – ich will euch zeigen, wem er gleicht. ⁴⁸ Er gleicht einem Menschen, der ein Haus baute und grub tief und legte den

Grund auf Fels. Als aber eine Wasserflut kam, da riss der Fluss an dem Haus und konnte es nicht erschüttern; denn es war gut gebaut. ⁴⁹ Wer aber hört und nicht tut, der gleicht einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde, ohne Grund zu legen; und der Fluss riss an ihm, und es fiel gleich zusammen, und der Einsturz dieses Hauses war gewaltig.

LIED 482, 5

⁵ Gott, lass dein Heil uns schauen, / auf nichts Vergänglichs trauen, / nicht Eitelkeit uns freun; / lass uns einfältig werden / und vor dir hier auf Erden / wie Kinder fromm und fröhlich sein.

Mittwoch

PSALM 105,1 - 15

¹ Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen; verkündigt sein Tun unter den Völkern! ² Singet ihm und spielet ihm, redet von allen seinen Wundern! ³ Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen! ⁴ Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht, suchet sein Antlitz allezeit! ⁵ Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat, seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes, ⁶ du Geschlecht Abrahams, seines Knechts, ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten! ⁷ Er ist der HERR, unser Gott, er richtet in aller Welt. ⁸ Er gedenkt ewiglich an seinen Bund, an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter, ⁹ an den Bund, den er geschlossen hat mit Abraham, und an den Eid, den er Isaak geschworen hat. ¹⁰ Er stellte ihn auf für Jakob als Satzung und für Israel als ewigen Bund ¹¹ und sprach: »Dir will ich das Land Kanaan geben, das Los eures Erbteils«, ¹² als sie gering waren an Zahl, nur wenige und Fremdlinge im Lande. ¹³ Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreich zum andern. ¹⁴ Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden tun und wies Könige zurecht um ihretwillen: ¹⁵ »Tastet meine Gesalbten nicht an, und tut meinen Propheten kein Leid!«

LUKAS 7, 1 - 10

¹ Nachdem Jesus seine Rede vor dem Volk vollendet hatte, ging er nach Kapernaum. ² Ein Hauptmann aber hatte einen Knecht, der ihm lieb und wert war; der lag todkrank. ³ Da er aber von Jesus hörte, sandte er Älteste der Juden zu ihm und bat ihn, zu kommen und seinen Knecht gesund zu machen. ⁴ Als sie aber zu Jesus kamen, baten sie ihn inständig und sprachen: Er ist es wert, dass du ihm dies erfüllst; ⁵ denn er hat unser Volk lieb, und die Synagoge hat er uns erbaut. ⁶ Da ging Jesus mit ihnen. Als er aber nicht mehr fern von dem Haus war, sandte der Hauptmann

Freunde zu ihm und ließ ihm sagen: Ach, Herr, bemühe dich nicht; ich bin nicht wert, dass du unter mein Dach gehst; ⁷ darum habe ich auch mich selbst nicht für würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort, so wird mein Knecht gesund. ⁸ Denn auch ich bin ein Mensch, der einer Obrigkeit untersteht, und habe Soldaten unter mir; und wenn ich zu einem sage: Geh hin!, so geht er hin; und zu einem andern: Komm her!, so kommt er; und zu meinem Knecht: Tu das!, so tut er's. ⁹ Da Jesus das hörte, wunderte er sich über ihn und wandte sich um und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch: Solchen Glauben habe ich auch in Israel nicht gefunden. ¹⁰ Und als die Boten wieder nach Hause kamen, fanden sie den Knecht gesund.

LIED 329, 1

¹ Bis hierher hat mich Gott gebracht / durch seine große Güte, / bis hierher hat er Tag und Nacht / bewahrt Herz und Gemüte, / bis hierher hat er mich geleit', / bis hierher hat er mich erfreut, / bis hierher mir geholfen.

Donnerstag

PSALM 107, 1 - 9

¹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN, die er aus der Not erlöst hat, ³ die er aus den Ländern zusammengebracht hat von Osten und Westen, von Norden und Süden. ⁴ Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege, und fanden keine Stadt, in der sie wohnen konnten, ⁵ die hungrig und durstig waren und deren Seele verschmachtete, ⁶ die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er errettete sie aus ihren Ängsten ⁷ und führte sie den richtigen Weg, dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten: ⁸ Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, ⁹ dass er sättigt die durstige Seele und die Hungrigen füllt mit Gutem.

LUKAS 7, 36 - 50

³⁶ Es bat Jesus aber einer der Pharisäer, mit ihm zu essen. Und er ging hinein in das Haus des Pharisäers und setzte sich zu Tisch. ³⁷ Und siehe, eine Frau war in der Stadt, die war eine Sünderin. Als die vernahm, dass er zu Tisch saß im Haus des Pharisäers, brachte sie ein Alabastergefäß mit Salböl ³⁸ und trat von hinten zu seinen Füßen, weinte und fing an, seine Füße mit Tränen zu netzen und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küsste seine Füße und salbte sie mit dem Salböl. ³⁹ Da aber das der Pharisäer sah, der ihn eingeladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. ⁴⁰ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sag es! ⁴¹ Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner. Einer war fünfhundert Silberroschen schuldig, der andere fünfzig. ⁴² Da sie aber nicht bezahlen konnten, schenkte er's beiden. Wer von

ihnen wird ihn mehr lieben? ⁴³ Simon antwortete und sprach: Ich denke, der, dem er mehr geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geurteilt. ⁴⁴ Und er wandte sich zu der Frau und sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen; du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen genetzt und mit ihren Haaren getrocknet. ⁴⁵ Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seit ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine Füße zu küssen. ⁴⁶ Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; sie aber hat meine Füße mit Salböl gesalbt. ⁴⁷ Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. ⁴⁸ Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben. ⁴⁹ Da fingen die an, die mit zu Tisch saßen, und sprachen bei sich selbst: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? ⁵⁰ Er aber sprach zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen; geh hin in Frieden!

LIED 427, 4 - 5

⁴ Du bist das Licht, schenkst uns das Leben, / du holst die Welt aus ihrem Tod, / gibst deinen Sohn in unsre Hände, / er ist das Brot, das uns vereint.

⁵ Darum muss jeder zu dir rufen, / den deine Liebe leben lässt: / Du, Vater, bist in unsrer Mitte, / machst deinem Wesen uns verwandt.

Freitag

PSALM 107, 17 - 22

¹⁷ Die Toren, die geplagt waren um ihrer Übertretung und um ihrer Sünde willen, ¹⁸ dass ihnen ekelte vor aller Speise und sie nahe waren den Pforten des Todes, ¹⁹ die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er half ihnen aus ihren Ängsten, ²⁰ er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben: ²¹ Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, ²² und sollen Dank opfern und erzählen seine Werke mit Freuden.

LUKAS 8, 16 - 18

¹⁶ Niemand aber zündet ein Licht an und bedeckt es mit einem Gefäß oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf dass, wer hineingeht, das Licht sehe. ¹⁷ Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, auch nichts geheim, was nicht bekannt werden und an den Tag kommen wird. ¹⁸ So seht nun darauf, wie ihr hört; denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er meint zu haben.

LIED 512, 2, 6

² Aller Augen sind erhoben, / Herr, auf dich zu jeder Stund, / dass du Speise gibst von oben / und versorgest jeden Mund. / Und du öffnest deine Hände, / dein Vermögen wird nicht matt, / deine Hilfe, Gab und Spende / machet alle froh und satt.

⁶ Hilf, dass wir dies Gut der Erden / treu verwalten immerfort. / Alles soll geheiligt werden / durch Gebet und Gottes Wort. / Alles, was wir Gutes wirken, / ist gesät in deinen Schoß, / und du wirst die Ernte senden / unaussprechlich reich und groß.

Sonnabend

PSALM 119, 137 - 144

¹³⁷ HERR, du bist gerecht, und deine Urteile sind richtig.

¹³⁸ Du hast deine Zeugnisse geboten in Gerechtigkeit und großer Treue. ¹³⁹ Ich habe mich fast zu Tode geeifert, weil meine Widersacher deine Worte vergessen. ¹⁴⁰ Dein Wort ist ganz durchläutert, und dein Knecht hat es lieb. ¹⁴¹ Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deine Befehle. ¹⁴² Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit. ¹⁴³ Angst und Not haben mich getroffen; ich habe aber Freude an deinen Geboten.

¹⁴⁴ Deine Zeugnisse sind gerecht in Ewigkeit; unterweise mich, so lebe ich.

JEREMIA 17, 9 - 14

⁹ Es ist das Herz ein trotzig und verzagt Ding; wer kann es ergründen? ¹⁰ Ich, der HERR, kann das Herz ergründen und die Nieren prüfen und gebe einem jeden nach seinem Tun, nach den Früchten seiner Werke. ¹¹ Wie ein Rebhuhn, das sich über Eier setzt, die es nicht gelegt hat, so ist, wer unrecht Gut sammelt; denn mitten im Leben muss er davon und zuletzt steht er als Narr da. ¹² Aber die Stätte unseres Heiligtums ist der Thron der Herrlichkeit, erhaben von Anbeginn. ¹³ Denn du, HERR, bist die Hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zuschanden werden, und die Abtrünnigen müssen auf die Erde geschrieben werden; denn sie verlassen den HERRN, die Quelle des lebendigen Wassers.

¹⁴ Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.

LIED 376, 1, 3

¹ So nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein selig Ende / und ewiglich. / Ich mag allein nicht gehen, /

nicht einen Schritt: / wo du wirst gehn und stehen, / da
nimm mich mit.

³Wenn ich auch gleich nichts fühle / von deiner Macht, / du
führst mich doch zum Ziele / auch durch die Nacht: / so
nimm denn meine Hände / und führe mich / bis an mein
selig Ende / und ewiglich!

Neunzehnter Sonntag nach Trinitatis

Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen; denn du bist mein Ruhm.

JEREMIA 17, 14

PSALM 32, 1 - 5

¹ Eine Unterweisung Davids. Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!

² Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Falsch ist! ³ Denn da ich es wollte verschweigen, verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen. ⁴ Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela. ⁵ Darum bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. Sela.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

2. MOSE 34, 4 - 10

⁴ Und Mose hieb zwei steinerne Tafeln zu, wie die ersten waren, und stand am Morgen früh auf und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte, und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand. ⁵ Da kam der HERR hernieder in einer Wolke und trat daselbst zu ihm. Und er rief aus den Namen des HERRN. ⁶ Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber, und er rief aus: HERR, HERR, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, ⁷ der da Tausenden Gnade bewahrt und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde, aber ungestraft lässt er niemand, sondern sucht die Missetat der Väter heim an Kindern und Kindeskindern bis ins dritte und vierte Glied. ⁸ Und Mose neigte sich eilends zur Erde und betete an ⁹ und

sprach: Hab ich, HERR, Gnade vor deinen Augen gefunden, so gehe der Herr in unserer Mitte, denn es ist ein halsstarriges Volk; und vergib uns unsere Missetat und Sünde und lass uns dein Erbbesitz sein. ¹⁰ Und der HERR sprach: Siehe, ich will einen Bund schließen: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie nicht geschaffen sind in allen Landen und unter allen Völkern, und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll des HERRN Werk sehen; denn wunderbar wird sein, was ich an dir tun werde.

EPISTEL

EPHESER 4, 22 - 32

²² Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. ²³ Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn ²⁴ und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit. ²⁵ Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. ²⁶ Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen ²⁷ und gebt nicht Raum dem Teufel. ²⁸ Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. ²⁹ Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Gnade bringe denen, die es hören. ³⁰ Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. ³¹ Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. ³² Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus.

EVANGELIUM MARKUS 2, 1 - 12

¹ Und nach etlichen Tagen ging er wieder nach Kapernaum; und es wurde bekannt, dass er im Hause war. ² Und es versammelten sich viele, sodass sie nicht Raum hatten, auch nicht draußen vor der Tür; und er sagte ihnen das Wort. ³ Und es kamen einige, die brachten zu ihm einen Gelähmten, von vieren getragen. ⁴ Und da sie ihn nicht zu ihm bringen konnten wegen der Menge, deckten sie das Dach auf, wo er war, gruben es auf und ließen das Bett herunter, auf dem der Gelähmte lag. ⁵ Da nun Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben. ⁶ Es saßen da aber einige Schriftgelehrte und dachten in ihren Herzen: ⁷ Wie redet der so? Er lästert Gott! Wer kann Sünden vergeben als Gott allein? ⁸ Und Jesus erkannte alsbald in seinem Geist, dass sie so bei sich selbst dachten, und sprach zu ihnen: Was denkt ihr solches in euren Herzen? ⁹ Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin? ¹⁰ Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn Vollmacht hat, Sünden zu vergeben auf Erden – sprach er zu dem Gelähmten: ¹¹ Ich sage dir, steh auf, nimm dein Bett und geh heim! ¹² Und er stand auf und nahm sogleich sein Bett und ging hinaus vor aller Augen, sodass sie sich alle entsetzten und Gott priesen und sprachen: Wir haben solches noch nie gesehen.

WOCHENLIED 320, 1 - 2

¹ Nun lasst uns Gott dem Herren / Dank sagen und ihn ehren
/ für alle seine Gaben, / die wir empfangen haben.
² Den Leib, die Seel, das Leben, / hat er allein uns geben; /
dieselben zu bewahren, / tut er nie etwas sparen.

ZUR MEDITATION

Wir wissen von Engeln, Erzengeln, Kräften, Fürstentümern, Gewalten, Herrschaften, Thronen, Cherubim und Seraphim. Die Namen kenne ich gut, doch das ist wohl alles. Was kann ich, der Erdgeborene, denn mehr von den Himmlischen begreifen, der fleischliche Mensch von den geistlichen und göttlichen Wesen? Aber wenn ich auch nicht weiß, was sich hinter diesen so erhabenen Namen verbirgt, so weiß ich doch das eine mit größter Sicherheit: etwas Großes und Wunderbares ist in diesen so ehrwürdigen Worten eingeschlossen und versiegelt. Nicht ohne Grund spricht man von „Himmel“ (caelum), denn etwas Außergewöhnliches, das ich nicht fassen kann, ist in ihm „verheimlicht“ (celatur). Es ist verborgen, sage ich, aber doch nicht völlig dem Glauben verschlossen, denn es ist uns möglich, auf der Erde die äußere Schönheit des Himmels zu sehen, wenn auch nicht zu betreten. Und wenn uns auch nicht gestattet ist, die innere Herrlichkeit seiner Geheimnisse zu erfassen, so dürfen wir doch von ihr hören. Wir schauen die Heimat, aber wir grüßen sie von fern, wir ahnen gleichsam ihre Wonnen, aber kosten sie noch nicht.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 107, 33 - 43

³³ Er machte Ströme zur Wüste und Wasserquellen zum öden Land, ³⁴ dass fruchtbares Land zur Salzwüste wurde wegen der Bosheit derer, die dort wohnten. ³⁵ Er machte das Trockene wieder wasserreich und gab dem dürren Lande Wasserquellen ³⁶ und ließ die Hungrigen dort bleiben, dass sie eine Stadt bauten, in der sie wohnen konnten, ³⁷ und Äcker besäten und Weinberge pflanzten, die reichlich Früchte trugen. ³⁸ Und er segnete sie, dass sie sich sehr mehrten, und gab ihnen viel Vieh. ³⁹ Aber sie wurden gering an Zahl und geschwächt von der Last des Unglücks und des Kummers. ⁴⁰ Er schüttete Verachtung aus auf die Fürsten und ließ sie irren in der Wüste, wo kein Weg ist; ⁴¹ aber die Armen schützte er vor Elend und mehrte ihre Geschlechter wie eine Herde. ⁴² Das werden die Aufrichtigen sehen und sich freuen, und aller Bosheit wird das Maul gestopft werden. ⁴³ Wer ist weise und behält dies? Der wird merken, wie viel Wohltaten der HERR erweist.

LUKAS 9,37 - 43a

³⁷ Es begab sich aber am nächsten Tag, als sie von dem Berg herabkamen, da kam ihm eine große Menge entgegen. ³⁸ Und siehe, ein Mann aus der Menge rief: Meister, ich bitte dich, sieh doch nach meinem Sohn; denn er ist mein einziger Sohn. ³⁹ Siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er reißt ihn hin und her, dass er Schaum vor dem Mund hat, und lässt kaum von ihm ab und reibt ihn ganz auf. ⁴⁰ Und ich habe deine Jünger gebeten, dass sie ihn austrieben, und sie konnten es nicht. ⁴¹ Da antwortete Jesus und sprach: O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein und euch erdulden? Bring deinen Sohn her! ⁴² Und da er zu ihm kam, riss ihn der Dämon zu Boden und zerrte ihn hin und her. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und machte den Knaben

gesund und gab ihn seinem Vater wieder. ^{43a} Und sie entsetzten sich alle über Gottes große Macht

LIED 515, 7

⁷ Sei gepriesen, du selbst bist Mensch geworden! / Sei gepriesen für Jesus, unsern Bruder! / Sei gepriesen, wir tragen seinen Namen! / Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr! / Sei gepriesen, o Herr, für Tod und Leben! / Sei gepriesen, du öffnest uns die Zukunft! / Sei gepriesen, in Ewigkeit gepriesen! / Sei gepriesen, denn du bist wunderbar, Herr!

Dienstag

PSALM 108, 2 - 6

² Gott, mein Herz ist bereit, ich will singen und spielen.
Wach auf, meine Seele! ³ Wach auf, Psalter und Harfe! Ich
will das Morgenrot wecken. ⁴ Ich will dir danken, HERR,
unter den Völkern, ich will dir lobsingeln unter den Leuten.
⁵ Denn deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und
deine Treue, so weit die Wolken gehen. ⁶ Erhebe dich, Gott,
über den Himmel und deine Ehre über alle Lande!

LUKAS 9, 46 - 48

⁴⁶ Es kam aber unter ihnen der Gedanke auf, wer von ihnen
der Größte wäre. ⁴⁷ Da aber Jesus den Gedanken ihres
Herzens erkannte, nahm er ein Kind und stellte es neben
sich ⁴⁸ und sprach zu ihnen: Wer dieses Kind aufnimmt in
meinem Namen, der nimmt mich auf; und wer mich
aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Denn
wer der Kleinste ist unter euch allen, der ist groß.

LIED 240, 1, 3

¹ Du hast uns, Herr, in dir verbunden, / nun gib uns gnädig
das Geleit. / Dein sind des Tages helle Stunden, / dein ist
die Freude und das Leid. / Du segnest unser täglich Brot, /
du bist uns nah in aller Not.

³ Lehr uns, einander zu vergeben, / wie du in Christus uns
getan. / Herr, gib uns teil an deinem Leben, / dass nichts
von dir uns scheiden kann. / Mach uns zu deinem Lob
bereit, / heut, morgen und in Ewigkeit.

Mittwoch

PSALM 109, 21 - 31

²¹ Aber du, HERR, mein Herr, / sei du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost: Errette mich! ²² Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist zerschlagen in mir. ²³ Ich fahre dahin wie ein Schatten, der schwindet, und werde abgeschüttelt wie Heuschrecken. ²⁴ Meine Knie sind schwach vom Fasten, und mein Leib ist mager und hat kein Fett. ²⁵ Ich bin ihnen zum Spott geworden; wenn sie mich sehen, schütteln sie den Kopf. ²⁶ Steh mir bei, HERR, mein Gott! Hilf mir nach deiner Gnade, ²⁷ und lass sie innewerden, dass dies deine Hand ist und du, HERR, das tust. ²⁸ Fluchen sie, so segne du. / Erheben sie sich, so sollen sie zuschanden werden; aber dein Knecht soll sich freuen. ²⁹ Die mich verklagen, sollen mit Schmach angezogen und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Mantel. ³⁰ Ich will dem HERRN sehr danken mit meinem Munde und ihn rühmen in der Menge. ³¹ Denn er steht dem Armen zur Rechten, dass er ihm helfe von denen, die ihn verurteilen.

LUKAS 10, 1 - 9

¹ Danach setzte der Herr zweiundsiebzig andere ein und sandte sie je zwei und zwei vor sich her in alle Städte und Orte, wohin er gehen wollte, ² und sprach zu ihnen: Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte. ³ Geht hin; siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten unter die Wölfe. ⁴ Tragt keinen Geldbeutel bei euch, keine Tasche, keine Schuhe, und grüßt niemanden auf der Straße. ⁵ Wenn ihr in ein Haus kommt, sprecht zuerst: Friede sei diesem Hause! ⁶ Und wenn dort ein Kind des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. ⁷ In demselben Haus aber bleibt, esst und trinkt, was man euch gibt; denn

ein Arbeiter ist seines Lohnes wert. Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen. ⁸ Und wenn ihr in eine Stadt kommt und sie euch aufnehmen, dann esst, was euch vorgesetzt wird, ⁹ und heilt die Kranken, die dort sind, und sagt ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

LIED 359, 1 - 2

¹ In dem Herren freuet euch, / freuet euch allewege. / Der am Kreuz den Sieg errang, / der ins Reich der Himmel drang, / ist nah auf eurem Stege.

² Mag der Feind mit Finsternis / euren Schritt umhüllen, / seid nur um den Herrn geschart, / dessen Heil und Gegenwart / all Stund euch kann erfüllen.

Donnerstag

PSALM 111

¹ Halleluja! Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen im Rate der Frommen und in der Gemeinde. ² Groß sind die Werke des HERRN; wer sie erforscht, der hat Freude daran. ³ Was er tut, das ist herrlich und prächtig, und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. ⁴ Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HERR. ⁵ Er gibt Speise denen, die ihn fürchten; er gedenkt auf ewig an seinen Bund. ⁶ Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk, dass er ihnen gebe das Erbe der Völker. ⁷ Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Ordnungen sind beständig. ⁸ Sie stehen fest für immer und ewig; sie sind geschaffen wahrhaftig und recht. ⁹ Er sandte Erlösung seinem Volk / und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name. ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist der Weisheit Anfang. / Wahrhaft klug sind alle, die danach tun. Sein Lob bleibet ewiglich.

LUKAS 10, 21 - 24

²¹ Zu der Stunde freute sich Jesus im Heiligen Geist und rief: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. Ja, Vater, so hat es dir wohlgefallen. ²² Alles ist mir übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn ist, als nur der Vater, noch, wer der Vater ist, als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. ²³ Und er wandte sich zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen allein: Selig sind die Augen, die sehen, was ihr seht. ²⁴ Denn ich sage euch: Viele Propheten und Könige wollten sehen, was ihr seht, und haben's nicht gesehen, und hören, was ihr hört, und haben's nicht gehört.

LIED 180.2

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, / den Menschen Fried auf
Erden. / Allmächt'ger Vater, höchster Herr, / du sollst
verherrlicht werden. / Herr Jesus Christus, Gottes Sohn, / wir
rühmen deinen Namen; / du wohnst mit Gott dem Heiligen
Geist / im Licht des Vaters. Amen.

Freitag

PSALM 112

¹ Halleluja! Wohl dem, der den HERRN fürchtet, der große Freude hat an seinen Geboten! ² Sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande; die Kinder der Frommen werden gesegnet sein. ³ Reichtum und Fülle wird in ihrem Hause sein, und ihre Gerechtigkeit bleibt ewiglich. ⁴ Den Frommen geht das Licht auf in der Finsternis, gnädig, barmherzig und gerecht. ⁵ Wohl dem, der barmherzig ist und gerne leiht und das Seine tut, wie es recht ist! ⁶ Denn er wird niemals wanken; der Gerechte wird nimmermehr vergessen. ⁷ Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht; sein Herz hofft unverzagt auf den HERRN. ⁸ Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht, bis er auf seine Feinde herabsieht. ⁹ Er streut aus und gibt den Armen; / seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich. Sein Horn wird erhöht mit Ehren. ¹⁰ Der Frevler wird's sehen und es wird ihn verdrießen; / mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen. Denn was die Frevler wollen, das wird zunichte.

LUKAS 10, 38 - 42

³⁸ Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. ³⁹ Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. ⁴⁰ Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihnen zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll! ⁴¹ Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. ⁴² Eins aber ist not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.

LIED 499, 1, 3

¹ Erd und Himmel sollen singen / vor dem Herrn der
Herrlichkeit, / alle Welt soll hell erklingen, / loben Gott zu
dieser Zeit. / Halleluja, dienen ihm in Ewigkeit.

² Darum kannst auch du nicht schweigen / vor dem Herrn
der Herrlichkeit, / deinen Dank ihm zu erzeigen, / lobe Gott
zu aller Zeit. / Halleluja, diene ihm in Ewigkeit.

Sonnabend

PSALM 119, 145 - 152

¹⁴⁵ Ich rufe von ganzem Herzen; erhöre mich, HERR; ich will deine Gebote halten. ¹⁴⁶ Ich rufe zu dir, hilf mir, so will ich deine Zeugnisse halten. ¹⁴⁷ Ich komme in der Frühe und rufe um Hilfe; auf dein Wort hoffe ich. ¹⁴⁸ Ich wache auf, wenn's noch Nacht ist, nachzusinnen über dein Wort. ¹⁴⁹ Höre meine Stimme nach deiner Gnade; HERR, erquicke mich nach deinen Ordnungen. ¹⁵⁰ Meine arglistigen Verfolger nahen; sie sind fern von deinem Gesetz. ¹⁵¹ HERR, du bist nahe, und alle deine Gebote sind Wahrheit. ¹⁵² Längst weiß ich aus deinen Zeugnissen, dass du sie für ewig gegründet hast.

KLAGELIEDER 3, 39 - 44

³⁹ Was murren denn die Leute im Leben, ein jeder über die Folgen seiner Sünde? ⁴⁰ Lasst uns erforschen und prüfen unsern Wandel und uns zum HERRN bekehren! ⁴¹ Lasst uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel! ⁴² Wir, wir haben gesündigt und sind ungehorsam gewesen, darum hast du nicht vergeben. ⁴³ Du hast dich in Zorn gehüllt und uns verfolgt und ohne Erbarmen getötet. ⁴⁴ Du hast dich mit einer Wolke verdeckt, dass kein Gebet hindurch konnte.

LIED 355, 2

² Ich hatte nichts als Zorn verdient / und soll bei Gott in Gnaden sein. / Gott hat mich mit sich selbst versühnet / und macht durchs Blut des Sohns mich rein. / Wo kam dies her, warum geschieht's? / Erbarmung ist's und weiter nichts.

Zwanzigster Sonntag nach Trinitatis

Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

MICHA 6, 8

PSALM 19, 8 - 11

⁸ Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise. ⁹ Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen. ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht. ¹¹ Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold, sie sind süßer als Honig und Honigseim.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 8, 18 - 22

¹⁸ So ging Noah heraus mit seinen Söhnen und mit seiner Frau und den Frauen seiner Söhne, ¹⁹ dazu alles wilde Getier, alles Vieh, alle Vögel und alles Gewürm, das auf Erden kriecht; das ging aus der Arche, ein jedes mit seinesgleichen. ²⁰ Noah aber baute dem HERRN einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. ²¹ Und der HERR roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. ²² Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

EPISTEL

1. THESSALONICHER 4, 1 - 8

¹ Weiter, Brüder und Schwestern, bitten und ermahnen wir euch in dem Herrn Jesus – da ihr von uns empfangen habt, wie ihr wandeln sollt, um Gott zu gefallen, was ihr ja auch tut –, dass ihr darin immer vollkommener werdet. ² Denn ihr wisst, welche Ermahnungen wir euch gegeben haben durch den Herrn Jesus. ³ Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, dass ihr meidet die Unzucht ⁴ und ein jeder von euch verstehe, sein eigenes Gefäß in Heiligkeit und Ehre zu halten, ⁵ nicht in gieriger Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen. ⁶ Niemand gehe zu weit und übervorteile seinen Bruder im Handel. Denn der Herr straft dies alles, wie wir euch schon früher gesagt und bezeugt haben. ⁷ Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinheit, sondern zur Heiligung. ⁸ Wer das nun verachtet, der verachtet nicht Menschen, sondern Gott, der seinen Heiligen Geist in euch gibt.

EVANGELIUM

MARKUS 10, 2 - 9

² Und Pharisäer traten hinzu und fragten ihn, ob es einem Mann erlaubt sei, sich von seiner Frau zu scheiden, und versuchten ihn damit. ³ Er antwortete aber und sprach zu ihnen: Was hat euch Mose geboten? ⁴ Sie sprachen: Mose hat zugelassen, einen Scheidebrief zu schreiben und sich zu scheiden. ⁵ Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Herzens Härte willen hat er euch dieses Gebot geschrieben; ⁶ aber von Anfang der Schöpfung an hat Gott sie geschaffen als Mann und Frau. ⁷ Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und wird an seiner Frau hängen, ⁸ und die zwei werden ein Fleisch sein. So sind sie nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. ⁹ Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

WOCHENLIED 295, 1, 3

¹ Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit, / nach
seinem Worte handeln / und leben allezeit; / die recht von
Herzen suchen Gott / und seine Zeugnis' halten, / sind
stets bei ihm in Gnad.

³ Mein Herz hängt treu und feste / an dem, was dein Wort
lehrt. / Herr, tu bei mir das Beste, / sonst ich zuschanden
werd. / Wenn du mich leitest, treuer Gott, / so kann ich
richtig laufen / den Weg deiner Gebot.

ZUR MEDITATION

Hier erhebt sich nun der fröhliche Wechsel und Streit. Weil Christus Gott und Mensch ist, der noch nie gesündigt hat, und seine Frommheit unüberwindlich, ewig und allmächtig ist, so macht er denn die Sünde der gläubigen Seele durch ihren Brautring - das ist der Glaube - sich selbst zu eigen und tut nichts anderes, als hätte er sie getan. So müssen die Sünden in ihm verschlungen und ersäuft werden; denn seine unüberwindliche Gerechtigkeit ist allen Sünden zu stark. So wird die Seele von allen ihren Sünden durch ihren Brautschatz geläutert, das heißt: des Glaubens wegen ledig und frei und begabt mit der ewigen Gerechtigkeit ihres Bräutigams Christus. Ist nun das nicht eine fröhliche Wirtschaft, wo der reiche, edle, fromme Bräutigam Christus das arme, verachtete, böse Hürlein zur Ehe nimmt und sie von allem Übel entledigt, ziert mit allen Gütern? So ist es nicht möglich, dass die Sünden sie verdammen; denn sie liegen nun auf Christus und sind in ihn hineinverschlungen. So hat sie eine so reiche Gerechtigkeit von ihrem Bräutigam, dass sie abermals gegen alle Sünde bestehen kann - und wenn sie schon ihr auflügen. Davon sagt Paulus 1. Kor. 15, 57: „Gott sei Lob und Dank, der uns eine solche Überwindung in Christus Jesus gegeben hat, in der der Tod samt der Sünde verschlungen ist.“

Montag

PSALM 113

¹ Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, lobet den Namen des HERRN! ² Gelobt sei der Name des HERRN von nun an bis in Ewigkeit! ³ Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des HERRN! ⁴ Der HERR ist hoch über alle Völker; seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist. ⁵ Wer ist wie der HERR, unser Gott, der oben thront in der Höhe, ⁶ der niederschaut in die Tiefe, auf Himmel und Erde; ⁷ der den Geringen aufrichtet aus dem Staube und erhöht den Armen aus dem Schmutz, ⁸ dass er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volkes; ⁹ der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

LUKAS 11, 5 - 13

⁵ Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; ⁶ denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, ⁷ und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. ⁸ Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf.

⁹ Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. ¹⁰ Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. ¹¹ Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? ¹² Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion? ¹³ Wenn

nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

LIED 168, 2 - 3

² Du legst uns deine Worte / und deine Taten vor. / Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

³ Herr, sammle die Gedanken / und schick uns deinen Geist, / der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

Dienstag

PSALM 115

¹ Nicht uns, HERR, nicht uns, / sondern deinem Namen gib Ehre um deiner Gnade und Treue willen! ² Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist denn ihr Gott? ³ Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. ⁴ Ihre Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschenhänden gemacht. ⁵ Sie haben einen Mund und reden nicht, sie haben Augen und sehen nicht, ⁶ sie haben Ohren und hören nicht, sie haben Nasen und riechen nicht, ⁷ sie haben Hände und greifen nicht, / Füße haben sie und gehen nicht, und kein Laut kommt aus ihrer Kehle. ⁸ Die solche Götzen machen, werden ihnen gleich, alle, die auf sie vertrauen. ⁹ Aber Israel hoffe auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und Schild. ¹⁰ Das Haus Aaron hoffe auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und Schild. ¹¹ Die ihr den HERRN fürchtet, hoffet auf den HERRN! Er ist ihre Hilfe und Schild. ¹² Der HERR denkt an uns und segnet uns; er segnet das Haus Israel, er segnet das Haus Aaron. ¹³ Er segnet, die den HERRN fürchten, die Kleinen und die Großen. ¹⁴ Der HERR mehre euch, euch und eure Kinder. ¹⁵ Ihr seid die Gesegneten des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. ¹⁶ Der Himmel ist der Himmel des HERRN; aber die Erde hat er den Menschenkindern gegeben. ¹⁷ Nicht die Toten loben den HERRN, keiner, der hinunterfährt in die Stille; ¹⁸ wir aber, wir loben den HERRN von nun an bis in Ewigkeit. Halleluja!

LUKAS 11, 33 - 36

³³ Niemand zündet ein Licht an und setzt es in einen Winkel, auch nicht unter einen Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit, wer hineingeht, das Licht sehe. ³⁴ Dein Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so ist dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. ³⁵ So schaue darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei. ³⁶ Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und

kein Teil an ihm finster, dann wird er ganz licht sein, wie
wenn dich das Licht erleuchtet mit hellem Schein.

LIED 268, 1, 4

¹ Strahlen brechen viele aus einem Licht. / Unser Licht heißt
Christus. / Strahlen brechen viele aus einem Licht / und wir
sind eins durch ihn.

⁴ Dienste leben viele aus einem Geist, / Geist von Jesus
Christus. / Dienste leben viele aus einem Geist / und wir
sind eins durch ihn.

Mittwoch

PSALM 116, 1- 9

¹ Das ist mir lieb, dass der HERR meine Stimme und mein Flehen hört. ² Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen. ³ Stricke des Todes hatten mich umfangen, / des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Not. ⁴ Aber ich rief an den Namen des HERRN: Ach, HERR, errette mich! ⁵ Der HERR ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig. ⁶ Der HERR behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir. ⁷ Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der HERR tut dir Gutes. ⁸ Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten. ⁹ Ich werde wandeln vor dem HERRN im Lande der Lebendigen.

LUKAS 12, 32 - 34

³² Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben. ³³ Verkauft, was ihr habt, und gebt Almosen. Macht euch Geldbeutel, die nicht altern, einen Schatz, der niemals abnimmt, im Himmel, wo sich kein Dieb naht, und den keine Motten fressen. ³⁴ Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

LIED 352, 1

¹ Alles ist an Gottes Segen / und an seiner Gnad gelegen / über alles Geld und Gut. / Wer auf Gott sein Hoffnung setzt, / der behält ganz unverletzt / einen freien Heldenmut.

Donnerstag

PSALM 116, 10 - 19

¹⁰ Ich glaube, auch wenn ich sage: Ich werde sehr geplagt.
¹¹ Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.
¹² Wie soll ich dem HERRN vergelten all seine Wohltat, die er an mir tut? ¹³ Ich will den Kelch des Heils erheben und des HERRN Namen anrufen. ¹⁴ Ich will meine Gelübde dem HERRN erfüllen vor all seinem Volk. ¹⁵ Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem HERRN. ¹⁶ Ach, HERR, ich bin ja dein Knecht, / ich bin dein Knecht, der Sohn deiner Magd; du hast meine Bande zerrissen. ¹⁷ Dir will ich Dankopfer bringen und des HERRN Namen anrufen. ¹⁸ Ich will meine Gelübde dem HERRN erfüllen vor all seinem Volk ¹⁹ in den Vorhöfen am Hause des HERRN, in deiner Mitte, Jerusalem. Halleluja!

LUKAS 13, 10 - 17

¹⁰ Und er lehrte in einer Synagoge am Sabbat. ¹¹ Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. ¹² Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, du bist erlöst von deiner Krankheit! ¹³ Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. ¹⁴ Da antwortete der Vorsteher der Synagoge, denn er war unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, an denen man arbeiten soll; an denen kommt und lasst euch heilen, aber nicht am Sabbat. ¹⁵ Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? ¹⁶ Musste dann nicht diese, die doch Abrahams Tochter ist, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, am Sabbat von dieser Fessel gelöst werden? ¹⁷ Und als er das sagte, schämten sich alle, die gegen ihn waren.

Und alles Volk freute sich über alle herrlichen Taten, die durch ihn geschahen.

LIED 292, 1, 5

¹ Das ist mir lieb, dass du mich hörst / und dich in Gnaden
zu mir kehrst; / drum will ich all mein Leben lang / anrufen
dich mit Lob und Dank.

⁵ Ich danke dir von Herzensgrund, / und tue deinen Namen
kund / vor allem Volk in der Gemeind, / die sich zu deinem
Lob vereint.

Freitag

PSALM 117

¹ Lobet den HERRN, alle Heiden! Preiset ihn, alle Völker!

² Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit. Halleluja!

LUKAS 13, 22 - 30

²² Und Jesus ging durch Städte und Dörfer und lehrte und nahm seinen Weg nach Jerusalem. ²³ Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, dass nur wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen: ²⁴ Ringt darum, dass ihr durch die enge Pforte hineingeht; denn viele, das sage ich euch, werden danach trachten, dass sie hineinkommen, und werden's nicht können. ²⁵ Sobald der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat und ihr anfangt, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, tu uns auf!, dann wird er antworten und zu euch sagen: Ich weiß nicht, wo ihr her seid. ²⁶ Dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unsern Straßen hast du gelehrt. ²⁷ Und er wird zu euch sagen: Ich weiß nicht, wo ihr her seid. Weicht alle von mir, ihr Übeltäter! ²⁸ Da wird sein Heulen und Zähneklappern, wenn ihr sehen werdet Abraham, Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinausgestoßen. ²⁹ Und es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes. ³⁰ Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.

LIED 213, 1

¹ Kommt her, ihr seid geladen, / der Heiland rufet euch; / der süße Herr der Gnaden, / an Huld und Liebe reich, / der Erd und Himmel lenkt, / will Gastmahl mit euch halten / und wunderbar gestalten, / was er in Liebe schenkt

Sonnabend

PSALM 119, 153 - 160

¹⁵³ Sieh doch mein Elend und errette mich; denn ich vergesse dein Gesetz nicht. ¹⁵⁴ Führe meine Sache und erlöse mich; erquicke mich durch dein Wort. ¹⁵⁵ Das Heil ist fern von den Gottlosen; denn sie achten deine Gebote nicht. ¹⁵⁶ HERR, deine Barmherzigkeit ist groß; erquicke mich nach deinen Ordnungen. ¹⁵⁷ Meiner Verfolger und Widersacher sind viele; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen. ¹⁵⁸ Ich sehe die Verächter und es tut mir wehe, dass sie dein Wort nicht halten. ¹⁵⁹ Siehe, ich liebe deine Befehle; HERR, erquicke mich nach deiner Gnade. ¹⁶⁰ Dein Wort ist nichts als Wahrheit, alle Ordnungen deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.

SPRÜCHE 2, 6 - 12

⁶ Denn der HERR gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Einsicht. ⁷ Er lässt es den Aufrichtigen gelingen und beschirmt die Frommen. ⁸ Er behütet, die recht tun, und bewahrt den Weg seiner Getreuen. ⁹ Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht und Frömmigkeit und jeden guten Weg. ¹⁰ Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, ¹¹ Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten, – ¹² dich zu retten vor dem Weg der Bösen, vor den Leuten, die Falsches reden.

LIED 282, 6

⁶ Denn Gott der Herr ist Sonn und Schild, / er deckt uns, er ist gut und mild, / er wird uns Gnad und Ehre geben. / Nichts mangelt dem, der in der Not / auf Gott vertraut; er hilft im Tod, / er selber ist der Frommen Leben. Heil / dem, der stets in dieser Welt, / Herr Zebaoth, an dich sich hält.

Einundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

RÖMER 12, 21

PSALM 9, 13 - 15

¹³ Denn der nach Blutschuld fragt, gedenkt der Elenden und vergisst nicht ihr Schreien. ¹⁴ HERR, sei mir gnädig; / sieh an mein Elend unter meinen Feinden, der du mich erhebst aus den Toren des Todes, ¹⁵ dass ich erzähle all deinen Ruhm, in den Toren der Tochter Zion, dass ich fröhlich sei über deine Hilfe.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JEREMIA 29, 1, 4 - 7

¹ Dies sind die Worte des Briefes, den der Prophet Jeremia von Jerusalem sandte an den Rest der Ältesten, die weggeführt waren, an die Priester und Propheten und an das ganze Volk, das Nebukadnezar von Jerusalem nach Babel weggeführt hatte:

⁴ So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israels, zu allen Weggeführten, die ich von Jerusalem nach Babel habe wegführen lassen: ⁵ Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; ⁶ nehmt euch Frauen und zeugt Söhne und Töchter, nehmt für eure Söhne Frauen und gebt eure Töchter Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären; mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet.

⁷ Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

EPISTEL

EPHESER 6, 10 - 17

¹⁰ Zuletzt: Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. ¹¹ Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. ¹² Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die über diese Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. ¹³ Deshalb ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten könnt. ¹⁴ So steht nun fest, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit ¹⁵ und beschuht an den Füßen, bereit für das Evangelium des Friedens. ¹⁶ Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, ¹⁷ und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 5, 38 - 48

³⁸ Ihr habt gehört, dass gesagt ist (2. Mose 21,24): »Auge um Auge, Zahn um Zahn.« ³⁹ Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Bösen, sondern: Wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar. ⁴⁰ Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel. ⁴¹ Und wenn dich jemand eine Meile nötigt, so geh mit ihm zwei. ⁴² Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will. ⁴³ Ihr habt gehört, dass gesagt ist: »Du sollst deinen Nächsten lieben« (3. Mose 19,18) und deinen Feind hassen. ⁴⁴ Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen, ⁴⁵ auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

⁴⁶ Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner? ⁴⁷ Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden? ⁴⁸ Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

WOCHENLIED 273, 1, 6

¹ Ach Gott, vom Himmel sieh darein / und lass dich des erbarmen, / wie wenig sind der Heiligen dein, / verlassen sind wir Armen. / Dein Wort man lässt nicht haben wahr, / der Glaub ist auch verloschen gar / bei allen Menschenkindern.

⁶ Ehr sei Gott Vater und dem Sohn / und auch dem Heiligen Geiste, / wie es im Anfang war und nun, / der uns sein Hilfe leiste, / dass wir sein Wort behalten rein, / im rechten Glaubn beständig sein / bis an das Ende. Amen.

ZUR MEDITATION

Wollt ihr stark und unüberwindlich sein, so lasset den Herrn Christum eure Stärke sein. Den fasset wohl und übt euch in ihm, dass er euch wohl bekannt sei und ihr sein Wort rein behaltet und mit allem Fleiß lernet, täglich damit umgehet und es ins Herz hineintreibt, also gar, dass aus Gottes Wort und eurem Herzen **e i n** Ding werde und ihr der Sachen so gewiss seid und viel gewisser als eures eigenen Lebens. Wenn ihr das habt, so seid ihr recht stark und fest, dass ihr wohl unumgestoßen und sicher bleiben könnt, es komme der Teufel oder seine Boten.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 118, 1 - 9

¹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich. ³ Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich. ⁴ Es sagen nun, die den HERRN fürchten: Seine Güte währet ewiglich. ⁵ In der Angst rief ich den HERRN an; und der HERR erhörte mich und tröstete mich. ⁶ Der HERR ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun? ⁷ Der HERR ist mit mir, mir zu helfen; und ich werde herabsehen auf meine Feinde. ⁸ Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Menschen. ⁹ Es ist gut, auf den HERRN vertrauen und nicht sich verlassen auf Fürsten.

LUKAS 14, 25 - 33

²⁵ Es ging aber eine große Menge mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen: ²⁶ Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern, dazu auch sein eigenes Leben, der kann nicht mein Jünger sein. ²⁷ Wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein. ²⁸ Denn wer ist unter euch, der einen Turm bauen will und setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten, ob er genug habe, um es zu Ende zu führen, ²⁹ damit nicht, wenn er den Grund gelegt hat und kann's nicht zu Ende bringen, alle, die es sehen, anfangen, über ihn zu spotten, ³⁰ und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und kann's nicht zu Ende bringen? ³¹ Oder welcher König zieht aus, um mit einem andern König Krieg zu führen, und setzt sich nicht zuvor hin und hält Rat, ob er mit zehntausend dem begegnen kann, der über ihn kommt mit zwanzigtausend? ³² Wenn nicht, so schickt er eine Gesandtschaft, solange jener noch fern ist, und bittet um Frieden. ³³ So auch jeder unter euch: Wer sich

nicht lossagt von allem, was er hat, der kann nicht mein Jünger sein.

LIED 378, 1

¹ Es mag sein, dass alles fällt, / dass die Burgen dieser Welt /
um dich her in Trümmer brechen. / Halte du den Glauben
fest, / dass dich Gott nicht fallen lässt: / er hält sein
Versprechen.

Dienstag

PSALM 118, 14 - 29

¹⁴ Der HERR ist meine Macht und mein Psalm und ist mein Heil. ¹⁵ Man singt mit Freuden vom Sieg / in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg! ¹⁶ Die Rechte des HERRN ist erhöht; die Rechte des HERRN behält den Sieg! ¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben und des HERRN Werke verkündigen. ¹⁸ Der HERR züchtigt mich schwer; aber er gibt mich dem Tode nicht preis. ¹⁹ Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke. ²⁰ Das ist das Tor des HERRN; die Gerechten werden dort einziehen. ²¹ Ich danke dir, dass du mich erhört hast und hast mir geholfen. ²² Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. ²³ Das ist vom HERRN geschehen und ist ein Wunder vor unsern Augen. ²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR macht; lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. ²⁵ O HERR, hilf! O HERR, lass wohlgelingen! ²⁶ Gelobt sei, der da kommt im Namen des HERRN! Wir segnen euch vom Haus des HERRN. ²⁷ Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet. Schmückt das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars! ²⁸ Du bist mein Gott, und ich danke dir; mein Gott, ich will dich preisen. ²⁹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

LUKAS 15, 1 - 7

¹ Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. ² Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen.

³ Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: ⁴ Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet?

⁵ Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die

Schultern voller Freude. ⁶ Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. ⁷ Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

LIED 233, 4 - 5

⁴ Gib, Herr, Geduld, / vergiss die Schuld, / schaff ein gehorsam Herze, / dass ich nur nicht, / wie's wohl geschieht, / murrend mein Heil verscherze.

⁵ Handle mit mir, / wie's dünket dir, / durch dein Gnad will ich's leiden; / nur wollst du mich / nicht ewiglich, / mein Gott, dort von dir scheiden.

Mittwoch

PSALM 121

¹ Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? ² Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. ³ Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht. ⁴ Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht. ⁵ Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, ⁶ dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. ⁷ Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. ⁸ Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

LUKAS 15, 8 - 10

⁸ Oder welche Frau, die zehn Silbergroschen hat und einen davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? ⁹ Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden, den ich verloren hatte. ¹⁰ So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

LIED 438, 5 - 6

⁵ Versorg uns auch, o Herre Gott, / auf diesen Tag, wie's uns ist not, / teil uns dein' milden Segen aus, / denn unser Sorg richtet nichts aus.

⁶ Gib deinen Segen unserm Tun / und unsrer Arbeit deinen Lohn / durch Jesus Christus, deinen Sohn, / unsern Herren, vor deinem Thron.

Donnerstag

PSALM 123

¹ Ein Wallfahrtslied. Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel thronst. ² Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hand ihrer Herren sehen, wie die Augen der Magd auf die Hand ihrer Herrin, so sehen unsre Augen auf den HERRN, unsern Gott, bis er uns gnädig werde. ³ Sei uns gnädig, HERR, sei uns gnädig; denn übersatt sind wir der Verachtung. ⁴ Übersatt ist unsere Seele von der Stolzen Spott und der Hoffärtigen Verachtung.

LUKAS 16, 10 - 12

¹⁰ Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. ¹¹ Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen? ¹² Und wenn ihr mit dem fremden Gut nicht treu seid, wer wird euch geben, was euer ist?

LIED 473, 2

² Dein Lieb und Treu vor allem geht, / kein Ding auf Erd so fest besteht; / das muss ich frei bekennen. / Drum soll nicht Tod, / nicht Angst, nicht Not / von deiner Lieb mich trennen.

Freitag

PSALM 124

¹ Von David, ein Wallfahrtslied. Wäre der HERR nicht bei uns – so sage Israel –, ² wäre der HERR nicht bei uns, wenn Menschen wider uns aufstehen, ³ so verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns entbrennt; ⁴ so ersäufte uns Wasser, Ströme gingen über unsre Seele, ⁵ es gingen Wasser allzu hoch über unsre Seele. ⁶ Gelobt sei der HERR, dass er uns nicht gibt zum Raub in ihre Zähne! ⁷ Unsre Seele ist entronnen wie ein Vogel / dem Netze des Vogelfängers; das Netz ist zerrissen, und wir sind frei. ⁸ Unsre Hilfe steht im Namen des HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

LUKAS 17, 5 - 10

⁵ Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben! ⁶ Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Reiß dich aus und verpflanze dich ins Meer!, und er würde euch gehorsam sein. ⁷ Wer unter euch hat einen Knecht, der pflügt oder das Vieh weidet, und sagt ihm, wenn der vom Feld heimkommt: Komm gleich her und setz dich zu Tisch? ⁸ Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Bereite mir das Abendessen, schürze dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe; und danach sollst du essen und trinken? ⁹ Dankt er etwa dem Knecht, dass er getan hat, was befohlen war? ¹⁰ So auch ihr! Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.

LIED 301, 1 - 2

¹ Danket Gott, denn er ist gut; / groß ist alles, was er tut. / Seine Huld währt alle Zeit, / waltet bis in Ewigkeit.

²Preiset Gott und gebt ihm Ehr; / er ist aller Herren Herr. /
Seine Huld währt alle Zeit, / waltet bis in Ewigkeit.

Sonnabend

PSALM 119, 161 - 168

¹⁶¹ Fürsten verfolgen mich ohne Grund; aber mein Herz fürchtet sich nur vor deinen Worten. ¹⁶² Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht. ¹⁶³ Lügen bin ich feind, und sie sind mir ein Gräuel; aber dein Gesetz habe ich lieb. ¹⁶⁴ Ich lobe dich des Tages siebenmal um deiner gerechten Ordnungen willen. ¹⁶⁵ Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben; sie werden nicht straucheln. ¹⁶⁶ HERR, ich warte auf dein Heil und tue nach deinen Geboten. ¹⁶⁷ Meine Seele hält deine Zeugnisse und liebt sie sehr. ¹⁶⁸ Ich halte deine Befehle und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege liegen offen vor dir.

AMOS 5, 14 - 20

¹⁴ Suchet das Gute und nicht das Böse, auf dass ihr lebet und der HERR, der Gott Zebaoth, mit euch sei, wie ihr rühmt. ¹⁵ Hasst das Böse und liebt das Gute, richtet das Recht auf im Tor, vielleicht wird der HERR, der Gott Zebaoth, gnädig sein dem Rest Josefs. ¹⁶ Darum, so spricht der HERR, der Gott Zebaoth, der Herr: Es wird in allen Gassen Wehklagen sein, und auf allen Straßen wird man sagen: »Weh! Weh!« Und man wird den Ackermann zum Trauern rufen und zum Wehklagen, wer die Totenklage erheben kann. ¹⁷ In allen Weinbergen wird Wehklagen sein; denn ich will unter euch dreinfahren, spricht der HERR. ¹⁸ Weh! Die ihr den Tag des HERRN herbeiwünscht, was soll er euch? Denn des HERRN Tag ist Finsternis und nicht Licht, ¹⁹ gleich als wenn jemand vor dem Löwen flieht und der Bär begegnet ihm, und er kommt ins Haus und lehnt sich mit der Hand an die Wand, da beißt ihn die Schlange! ²⁰ Ist nicht des HERRN Tag finster und nicht licht, dunkel und nicht hell?

LIED 262, 6 - 7

⁶Lass uns deine Herrlichkeit / sehen auch in dieser Zeit /
und mit unsrer kleinen Kraft / suchen, was den Frieden
schafft. / Erbarm dich, Herr.

⁷Lass uns eins sein, Jesu Christ, / wie du mit dem Vater bist,
/ in dir bleiben allezeit / heute wie in Ewigkeit. / Erbarm
dich, Herr.

Zweiundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis

Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte.

PSALM 130, 4

PSALM 143, 1 - 10 (SIEBENTER BUSSPSALM)

¹ Ein Psalm Davids. HERR, erhöre mein Gebet, / vernimm mein Flehen um deiner Treue willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen, ² und geh nicht ins Gericht mit deinem Knecht; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht. ³ Denn der Feind verfolgt meine Seele und schlägt mein Leben zu Boden, er legt mich ins Finstere wie die, die lange schon tot sind. ⁴ Und mein Geist ist in mir geängstet, mein Herz ist erstarrt in meinem Leibe. ⁵ Ich gedenke an die früheren Zeiten; / ich sinne nach über all deine Taten und spreche von den Werken deiner Hände. ⁶ Ich breite meine Hände aus zu dir, meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land. Sela. ⁷ HERR, erhöre mich bald, mein Geist vergeht; verbirg dein Antlitz nicht vor mir, dass ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren. ⁸ Lass mich am Morgen hören deine Gnade; denn ich hoffe auf dich. Tu mir kund den Weg, den ich gehen soll; denn mich verlangt nach dir. ⁹ Errette mich, HERR, von meinen Feinden; zu dir nehme ich meine Zuflucht. ¹⁰ Lehre mich tun nach deinem Wohlgefallen, / denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

MICHA 6, 6 - 8

⁶ »Womit soll ich mich dem HERRN nahen, mich beugen vor dem Gott in der Höhe? Soll ich mich ihm mit Brandopfern nahen, mit einjährigen Kälbern? ⁷ Wird wohl der HERR Gefallen haben an viel tausend Widdern, an unzähligen Strömen von Öl? Soll ich meinen Erstgeborenen für meine Übertretung geben, meines Leibes Frucht für meine

Sünde?«⁸ Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der HERR von dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

EPISTEL

PHILIPPER 1, 3 - 11

³ Ich danke meinem Gott, sooft ich euer gedenke – ⁴ was ich allezeit tue in allen meinen Gebeten für euch alle, und ich tue das Gebet mit Freuden –, ⁵ für eure Gemeinschaft am Evangelium vom ersten Tage an bis heute; ⁶ und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu. ⁷ So halte ich es denn für richtig, dass ich so von euch allen denke, weil ich euch in meinem Herzen habe, die ihr alle mit mir an der Gnade teilhabt in meiner Gefangenschaft und wenn ich das Evangelium verteidige und bekräftige. ⁸ Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von Herzensgrund in Christus Jesus. ⁹ Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, ¹⁰ sodass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, ¹¹ erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre und zum Lobe Gottes.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 18, 21 - 35

²¹ Da trat Petrus hinzu und sprach zu ihm: Herr, wie oft muss ich denn meinem Bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's genug siebenmal? ²² Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir: nicht siebenmal, sondern siebenzigmal siebenmal. ²³ Darum gleicht das Himmelreich einem König, der mit seinen Knechten abrechnen wollte. ²⁴ Und als er anfang abzurechnen, wurde einer vor ihn gebracht, der war ihm zehntausend Zentner Silber schuldig. ²⁵ Da er's nun nicht bezahlen konnte, befahl der Herr, ihn und seine Frau und

seine Kinder und alles, was er hatte, zu verkaufen und zu zahlen. ²⁶ Da fiel der Knecht nieder und flehte ihn an und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's alles bezahlen. ²⁷ Da hatte der Herr Erbarmen mit diesem Knecht und ließ ihn frei und die Schuld erließ er ihm auch. ²⁸ Da ging dieser Knecht hinaus und traf einen seiner Mitknechte, der war ihm hundert Silbergroschen schuldig; und er packte und würgte ihn und sprach: Bezahle, was du schuldig bist! ²⁹ Da fiel sein Mitknecht nieder und bat ihn und sprach: Hab Geduld mit mir; ich will dir's bezahlen. ³⁰ Er wollte aber nicht, sondern ging hin und warf ihn ins Gefängnis, bis er bezahlt hätte, was er schuldig war. ³¹ Als nun seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt und kamen und brachten bei ihrem Herrn alles vor, was sich begeben hatte. ³² Da befahl ihn sein Herr zu sich und sprach zu ihm: Du böser Knecht! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast; ³³ hättest du dich da nicht auch erbarmen sollen über deinen Mitknecht, wie ich mich über dich erbarmt habe? ³⁴ Und sein Herr wurde zornig und überantwortete ihn den Peinigern, bis er alles bezahlt hätte, was er schuldig war. ³⁵ So wird auch mein himmlischer Vater an euch tun, wenn ihr nicht von Herzen vergebt, ein jeder seinem Bruder.

WOCHENLIED 404, 1, 6, 8

¹ Herr Jesu, Gnadensonne. / wahrhaftes Lebenslicht: / Mit Leben, Licht und Wonne / wollst du mein Angesicht / nach deiner Gnad erfreuen / und meinen Geist erneuen; / mein Gott, versag mir's nicht.

⁶ Ach zünde deine Liebe / in meiner Seele an, / dass ich aus innerm Triebe / dich ewig lieben kann / und dir zum Wohlgefallen / beständig möge wallen / auf rechter Lebensbahn.

⁸ Darum, du Gott der Gnaden, / du Vater aller Treu, / wend allen Seelenschaden / und mach mich täglich neu; / gib, dass ich deinen Willen / gedenke zu erfüllen, / und steh mir kräftig bei.

ZUR MEDITATION

Christus hat uns nicht allein mit seinem Leiden geholfen vom Teufel, Tod und Sünden, sondern auch ein Exempel gelassen, welchem wir in unserm Leiden sollen nachfolgen. Und wiewohl unser Leiden und Kreuz nicht also soll aufgeworfen werden, dass wir dadurch selig werden oder das Geringste damit verdienen wollten, sollen wir Christo dennoch nachleiden, dass wir ihm gleichförmig werden. Wohlan, will ich ein Christ sein, so muss ich die Hoffarbe auch tragen; der liebe Christus gibt kein ander Gewand aus an seinem Hofe; es muss gelitten sein.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 125

¹ Ein Wallfahrtslied. Die auf den HERRN hoffen, werden nicht fallen, sondern ewig bleiben wie der Berg Zion. ² Um Jerusalem her sind Berge, und der HERR ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit. ³ Denn das Zepter des Frevels wird nicht bleiben / über dem Erbteil der Gerechten, damit die Gerechten ihre Hände nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit. ⁴ HERR, tu wohl den Guten und denen, die frommen Herzens sind. ⁵ Die aber abweichen auf ihre krummen Wege, / wird der HERR dahinfahren lassen mit den Übeltätern. Friede sei über Israel!

LUKAS 18, 1 - 8

¹ Er sagte ihnen aber ein Gleichnis davon, dass man allezeit beten und nicht nachlassen sollte, ² und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott und scheute sich vor keinem Menschen. ³ Es war aber eine Witwe in derselben Stadt, die kam immer wieder zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher! ⁴ Und er wollte lange nicht. Danach aber dachte er bei sich selbst: Wenn ich mich schon vor Gott nicht fürchte noch vor keinem Menschen scheue, ⁵ will ich doch dieser Witwe, weil sie mir so viel Mühe macht, Recht schaffen, damit sie nicht zuletzt komme und mir ins Gesicht schlage. ⁶ Da sprach der Herr: Hört, was der ungerechte Richter sagt! ⁷ Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er bei ihnen lange warten? ⁸ Ich sage euch: Er wird ihnen Recht schaffen in Kürze. Doch wenn der Menschensohn kommen wird, wird er dann Glauben finden auf Erden?

LIED 387, 4, 6

⁴Ja, er will gebeten sein, / wenn er was soll geben; / er
verlanget unser Schrein, / wenn wir wollen leben / und
durch ihn unsern Sinn, / Feind, Welt, Fleisch und Sünden /
kräftig überwinden.

⁶Drum so lass uns immerdar / wachen, flehen, beten, / weil
die Angst, Not und Gefahr / immer näher treten; / denn die
Zeit ist nicht weit, / da uns Gott wird richten / und die Welt
vernichten.

Dienstag

PSALM 127

¹ Von Salomo, ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. ² Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf. ³ Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibesfrucht ist ein Geschenk. ⁴ Wie Pfeile in der Hand eines Starken, so sind die Söhne der Jugendzeit. ⁵ Wohl dem, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat! Sie werden nicht zuschanden, wenn sie mit ihren Feinden verhandeln im Tor.

LUKAS 18, 18 - 27

¹⁸ Und es fragte ihn ein Oberer und sprach: Guter Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? ¹⁹ Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut als Gott allein. ²⁰ Du kennst die Gebote: »Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsch Zeugnis reden; du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren!« ²¹ Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von Jugend auf. ²² Als Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch eines. Verkaufe alles, was du hast, und gib's den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben, und komm und folge mir nach! ²³ Als er das hörte, wurde er traurig; denn er war sehr reich. ²⁴ Da aber Jesus sah, dass er traurig geworden war, sprach er: Wie schwer kommen die Reichen in das Reich Gottes! ²⁵ Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme. ²⁶ Da sprachen, die das hörten: Wer kann dann selig werden? ²⁷ Er aber sprach: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

LIED 132

Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes, / des Heiligen
Geistes empfangen / und werdet meine Zeugen sein, / und
werdet meine Zeugen sein, / meine Zeugen, meine Zeugen
sein. / Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes, / des
Heiligen Geistes empfangen.

Mittwoch

PSALM 128

¹ Ein Wallfahrtslied. Wohl dem, der den HERRN fürchtet und auf seinen Wegen geht! ² Du wirst dich nähren von deiner Hände Arbeit; wohl dir, du hast's gut. ³ Deine Frau wird sein wie ein fruchtbarer Weinstock drinnen in deinem Hause, deine Kinder wie junge Ölbäume um deinen Tisch her.

⁴ Siehe, so wird gesegnet der Mann, der den HERRN fürchtet. ⁵ Der HERR wird dich segnen aus Zion, dass du siehst das Glück Jerusalems dein Leben lang ⁶ und siehst Kinder deiner Kinder. Friede über Israel!

1. TIMOTHEUS 1, 1 - 5

¹ Paulus, Apostel Christi Jesu nach dem Befehl Gottes, unseres Heilands, und Christi Jesu, der unsere Hoffnung ist, ² an Timotheus, mein rechtes Kind im Glauben: Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott, dem Vater, und unserm Herrn Christus Jesus!

³ Wie habe ich dich ermahnt, in Ephesus zu bleiben, als ich nach Makedonien zog, damit du einigen gebietest, dass sie nicht anders lehren, ⁴ auch nicht achthaben auf die Fabeln und Geschlechtsregister, die kein Ende haben und eher Fragen aufbringen, als dass sie dem Ratschluss Gottes im Glauben dienen. ⁵ Das Ziel der Unterweisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und aus gutem Gewissen und aus ungeheucheltem Glauben.

LIED 249, 5

⁵ Hilf, dass wir auch nach deinem Wort / gottselig leben immerfort / zu Ehren deinem Namen, / dass uns dein guter Geist regier, / auf ebner Bahn zum Himmel führ / durch Jesus Christus, Amen.

Donnerstag

PSALM 131

¹ Von David, ein Wallfahrtslied. HERR, mein Herz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stolz. Ich gehe nicht um mit großen Dingen, die mir zu wunderbar sind. ² Ja, ich ließ meine Seele still und ruhig werden; wie ein kleines Kind bei seiner Mutter, wie ein kleines Kind, so ist meine Seele in mir. ³ Israel, hoffe auf den HERRN von nun an bis in Ewigkeit!

1 TIMOTHEUS 3, 1 - 13

¹ Das ist gewisslich wahr: Wenn jemand ein Bischofsamt erstrebt, begehrt er eine hohe Aufgabe. ² Ein Bischof aber soll untadelig sein, Mann einer einzigen Frau, nüchtern, besonnen, würdig, gastfrei, geschickt im Lehren, ³ kein Säufer, nicht gewalttätig, sondern gütig, nicht streitsüchtig, nicht geldgierig, ⁴ einer, der seinem eigenen Haus gut vorsteht und gehorsame Kinder hat, in aller Ehrbarkeit. ⁵ Denn wenn jemand seinem eigenen Haus nicht vorzustehen weiß, wie soll er für die Gemeinde Gottes sorgen? ⁶ Er soll kein Neugetaufter sein, damit er sich nicht aufblase und dem Urteil des Teufels ver falle. ⁷ Er muss aber auch einen guten Ruf haben bei denen, die draußen sind, damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels. ⁸ Desgleichen sollen die Diakone ehrbar sein, nicht doppelzünftig, keine Säufer, nicht schändlichen Gewinn suchen; ⁹ sie sollen das Geheimnis des Glaubens mit reinem Gewissen bewahren. ¹⁰ Und man soll sie zuvor prüfen, und wenn sie untadelig sind, sollen sie den Dienst versehen. ¹¹ Desgleichen sollen ihre Frauen ehrbar sein, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allen Dingen. ¹² Die Diakone sollen ein jeder der Mann einer einzigen Frau sein und ihren Kindern und ihrem eigenen Haus gut vorstehen. ¹³ Welche aber ihren Dienst gut versehen, die

erwerben sich selbst ein gutes Ansehen und viel Freimut im Glauben an Christus Jesus.

LIED 417, 2

² Lass die Wurzel unsers Handelns Liebe sein, / senke sie in unser Wesen tief hinein. / Herr, lass alles, alles hier auf Erden / Liebe, Liebe werden! / Herr, lass alles, alles hier auf Erden / Liebe, Liebe werden!

Freitag

PSALM 133

¹ Von David, ein Wallfahrtslied. Siehe, wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen! ² Es ist wie das feine Salböl auf dem Haupte Aarons, / das herabfließt in seinen Bart, das herabfließt zum Saum seines Kleides, ³ wie der Tau, der vom Hermon herabfällt auf die Berge Zions! Denn dort verheißt der HERR Segen und Leben bis in Ewigkeit.

1. TIMOTHEUS 3, 14 - 16

¹⁴ Dies schreibe ich dir und hoffe, bald zu dir zu kommen; ¹⁵ wenn ich aber erst später komme, sollst du wissen, wie man sich verhalten soll im Hause Gottes, welches ist die Gemeinde des lebendigen Gottes, ein Pfeiler und eine Grundfeste der Wahrheit. ¹⁶ Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

LIED 93, 1

¹ Nun gehören unsre Herzen / ganz dem Mann von Golgatha,
/ der in bitterm Todesschmerzen / das Geheimnis Gottes
sah, / das Geheimnis des Gerichtes / über aller Menschen
Schuld, / das Geheimnis neuen Lichtes / aus des Vaters
ewger Huld.

Sonnabend

PSALM 119, 169 - 176

¹⁶⁹ HERR, lass mein Klagen vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort. ¹⁷⁰ Lass mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort. ¹⁷¹ Meine Lippen sollen dich loben; denn du lehrst mich deine Gebote. ¹⁷² Meine Zunge soll singen von deinem Wort; denn alle deine Gebote sind gerecht. ¹⁷³ Lass deine Hand mir beistehen; denn ich habe erwählt deine Befehle. ¹⁷⁴ HERR, mich verlangt nach deinem Heil, und an deinem Gesetz habe ich Freude. ¹⁷⁵ Lass meine Seele leben, dass sie dich lobe, und deine Ordnungen mir helfen. ¹⁷⁶ Ich bin wie ein verirrtes und verlorenes Schaf; suche deinen Knecht, denn ich vergesse deine Gebote nicht.

HESEKIEL 33, 10 - 16

¹⁰ Und du, Menschenkind, sage dem Hause Israel: Ihr sprecht: Unsere Sünden und Missetaten liegen auf uns, dass wir darunter vergehen; wie können wir denn leben? ¹¹ So sprich zu ihnen: So wahr ich lebe, spricht Gott der HERR: Ich habe kein Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern dass der Gottlose umkehre von seinem Wege und lebe. So kehrt nun um von euren bösen Wegen. Warum wollt ihr sterben, ihr vom Hause Israel? ¹² Und du, Menschenkind, sprich zu deinem Volk: Wenn ein Gerechter Böses tut, so wird's ihm nicht helfen, dass er gerecht gewesen ist; und wenn ein Gottloser von seiner Gottlosigkeit umkehrt, so soll's ihm nicht schaden, dass er gottlos gewesen ist. Auch der Gerechte kann nicht am Leben bleiben, wenn er sündigt. ¹³ Denn wenn ich zu dem Gerechten spreche: Du sollst leben!, und er verlässt sich auf seine Gerechtigkeit und tut Böses, so soll all seiner Gerechtigkeit nicht mehr gedacht werden, sondern er soll sterben um des Bösen willen, das er getan hat. ¹⁴ Und wenn ich zum Gottlosen spreche: Du sollst sterben!, und er bekehrt sich von seiner Sünde und tut, was

recht und gut ist, – ¹⁵ sodass der Gottlose das Pfand zurückgibt und erstattet, was er geraubt hat, und nach den Satzungen des Lebens wandelt und nichts Böses tut –, so soll er am Leben bleiben und nicht sterben, ¹⁶ und all seiner Sünden, die er getan hat, soll nicht mehr gedacht werden, denn er hat nun getan, was recht und gut ist; darum soll er am Leben bleiben.

LIED 440, 1 - 2

¹ All Morgen ist ganz frisch und neu / des Herren Gnad und große Treu; / sie hat kein End den langen Tag, / drauf jeder sich verlassen mag.

² O Gott, du schöner Morgenstern, / gib uns, was wir von dir begehren: / Zünd deine Lichter in uns an, / lass uns an Gnad kein Mangel han.

Dreiundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis

Dem König aller Könige und Herrn aller Herren, der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

1. TIMOTHEUS 6, 15 - 16

PSALM 33, 12 - 22

¹² Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat! ¹³ Der HERR schaut vom Himmel und sieht alle Menschenkinder. ¹⁴ Von seinem festen Thron sieht er auf alle, die auf Erden wohnen. ¹⁵ Der ihnen allen das Herz geschaffen hat, achtet auf alle ihre Werke. ¹⁶ Einem König hilft nicht seine große Macht; ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft. ¹⁷ Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen; und ihre große Stärke errettet nicht. ¹⁸ Siehe, des HERRN Auge sieht auf alle, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, ¹⁹ dass er ihre Seele errette vom Tode und sie am Leben erhalte in Hungersnot. ²⁰ Unsrer Seele harret auf den HERRN; er ist uns Hilfe und Schild. ²¹ Denn unser Herz freut sich seiner, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. ²² Deine Güte, HERR, sei über uns, wie wir auf dich hoffen.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 18, 20 - 21, 22b - 33

²⁰ Und der HERR sprach: Es ist ein großes Geschrei über Sodom und Gomorra, denn ihre Sünden sind sehr schwer. ²¹ Darum will ich hinabfahren und sehen, ob sie alles getan haben nach dem Geschrei, das vor mich gekommen ist, oder ob's nicht so sei, damit ich's wisse. ^{22b} Aber Abraham blieb stehen vor dem HERRN ²³ und trat herzu und sprach: Willst du denn den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen? ²⁴ Es könnten vielleicht fünfzig Gerechte in der

Stadt sein; wolltest du die umbringen und dem Ort nicht vergeben um fünfzig Gerechter willen, die darin wären? ²⁵ Das sei ferne von dir, dass du das tust und tötest den Gerechten mit dem Gottlosen, sodass der Gerechte wäre gleich wie der Gottlose! Das sei ferne von dir! Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten? ²⁶ Der HERR sprach: Finde ich fünfzig Gerechte zu Sodom in der Stadt, so will ich um ihretwillen dem ganzen Ort vergeben. ²⁷ Abraham antwortete und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Erde und Asche bin. ²⁸ Es könnten vielleicht fünf weniger als fünfzig Gerechte darin sein; wolltest du denn die ganze Stadt verderben um der fünf willen? Er sprach: Finde ich darin fünfundvierzig, so will ich sie nicht verderben. ²⁹ Und er fuhr fort mit ihm zu reden und sprach: Man könnte vielleicht vierzig darin finden. Er aber sprach: Ich will ihnen nichts tun um der vierzig willen. ³⁰ Abraham sprach: Zürne nicht, Herr, dass ich noch mehr rede. Man könnte vielleicht dreißig darin finden. Er aber sprach: Finde ich dreißig darin, so will ich ihnen nichts tun. ³¹ Und er sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden, mit dem Herrn zu reden. Man könnte vielleicht zwanzig darin finden. Er antwortete: Ich will sie nicht verderben um der zwanzig willen. ³² Und er sprach: Ach, zürne nicht, Herr, dass ich nur noch einmal rede. Man könnte vielleicht zehn darin finden. Er aber sprach: Ich will sie nicht verderben um der zehn willen. ³³ Und der HERR ging weg, nachdem er aufgehört hatte, mit Abraham zu reden; und Abraham kehrte wieder um an seinen Ort.

EPISTEL

PHILIPPER 3, 17, 20 - 21

¹⁷ Ahmt mit mir Christus nach, Brüder und Schwestern, und seht auf die, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt. ²⁰ Wir aber sind Bürger im Himmel; woher wir auch erwarten den Heiland, den Herrn Jesus Christus, ²¹ der unsern geringen Leib verwandeln wird, dass er gleich werde

seinem verherrlichten Leibe nach der Kraft, mit der er sich alle Dinge untertan machen kann.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 22, 15 - 22

¹⁵ Da gingen die Pharisäer hin und hielten Rat, dass sie ihn fingen in seinen Worten, ¹⁶ und sandten zu ihm ihre Jünger samt den Anhängern des Herodes. Die sprachen: Meister, wir wissen, dass du wahrhaftig bist und lehrst den Weg Gottes recht und fragst nach niemand; denn du achtest nicht das Ansehen der Menschen. ¹⁷ Darum sage uns, was meinst du: Ist's recht, dass man dem Kaiser Steuern zahlt, oder nicht? ¹⁸ Da nun Jesus ihre Bosheit merkte, sprach er: Ihr Heuchler, was versucht ihr mich? ¹⁹ Zeigt mir die Steuermünze! Und sie reichten ihm einen Silbergroschen. ²⁰ Und er sprach zu ihnen: Wessen Bild und Aufschrift ist das? ²¹ Sie sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da sprach er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! ²² Als sie das hörten, wunderten sie sich, ließen von ihm ab und gingen davon.

WOCHENLIED 275, 1

¹ In dich hab ich gehoffet, Herr; / hilf, dass ich nicht zuschanden werd / noch ewiglich zu Spotte. / Das bitt ich dich: erhalte mich / in deiner Treu, mein Gotte.

ZUR MEDITATION

Wie ein kleiner Wassertropfen, in eine große Menge Wein hineingeschüttet, ganz zu verschwinden scheint, da er sowohl den Duft als auch die Farbe des Weines annimmt, und so wie im Feuer erhitztes Eisen dem Feuer ganz ähnlich wird, nachdem es seine frühere, eigene Gestalt verloren hat, und wie Luft, durchdrungen von Licht und Sonne, zur selben Klarheit des Lichtes umgestaltet wird, so dass sie nicht nur erleuchtet, sondern selbst Licht zu sein scheint: so muss in den Heiligen auf eine unaussprechliche Weise jede menschliche Neigung sich auflösen und ganz in den Willen Gottes eingeschmolzen werden. Wie könnte sonst Gott alles in allem sein, wenn im Menschen noch etwas vom Menschen übrig wäre? Es gibt freilich die Substanz, aber in anderer Form, in anderer Herrlichkeit, in anderer Macht. Wann wird dies sein? Wer wird es sehen? Wer wird es besitzen? Wann darf ich kommen und Gottes Antlitz schauen? Herr, mein Gott, „mein Herz hat zu dir gesagt: Es sucht dich mein Angesicht; dein Angesicht, o Herr, will ich suchen.“ Werde ich wohl deinen heiligen Tempel sehen.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

Montag

PSALM 134

¹ Ein Wallfahrtslied. Wohlan, lobet den HERRN, alle Knechte des HERRN, die ihr steht des Nachts im Hause des HERRN!

² Hebet eure Hände auf im Heiligtum und lobet den HERRN!

³ Der HERR segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat!

1. TIMOTHEUS 4, 4 - 8

⁴ Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird; ⁵ denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

⁶ Wenn du die Brüder und Schwestern dies lehrst, so wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein, genährt durch die Worte des Glaubens und der guten Lehre, der du gefolgt bist. ⁷ Die ungeistlichen Altweiberfabeln aber weise zurück; übe dich selbst aber in der Frömmigkeit! ⁸ Denn die leibliche Übung ist wenig nütze; aber die Frömmigkeit ist zu allen Dingen nütze und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

LIED 506, 1

¹ Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht, / die Weisheit deiner Wege, / die Liebe, die für alle wacht, / anbetend überlege: / so weiß ich, von Bewundrung voll, / nicht, wie ich dich erheben soll, / mein Gott, mein Herr und Vater.

Dienstag

PSALM 135, 1 - 14

¹ Halleluja! Lobet den Namen des HERRN, lobet, ihr Knechte des HERRN, ² die ihr steht im Hause des HERRN, in den Vorhöfen des Hauses unsres Gottes! ³ Lobet den HERRN, denn der HERR ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich! ⁴ Denn der HERR hat sich Jakob erwählt, Israel zu seinem Eigentum. ⁵ Ja, ich weiß, dass der HERR groß ist und unser Herr über allen Göttern. ⁶ Alles, was der HERR will, das tut er im Himmel und auf Erden, im Meer und in allen Tiefen; ⁷ der die Wolken lässt aufsteigen vom Ende der Erde, / der die Blitze samt dem Regen macht, der den Wind herausführt aus seinen Kammern; ⁸ der die Erstgeburten schlug in Ägypten bei den Menschen und beim Vieh ⁹ und ließ Zeichen und Wunder kommen über dich, Ägyptenland, über den Pharao und alle seine Knechte; ¹⁰ der viele Völker schlug und tötete mächtige Könige, ¹¹ Sihon, den König der Amoriter, / und Og, den König von Baschan, und alle Königreiche in Kanaan, ¹² und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel. ¹³ HERR, dein Name währet ewiglich, dein Ruhm, HERR, währet für und für. ¹⁴ Denn der HERR schafft Recht seinem Volk und wird seinen Knechten gnädig sein.

1. TIMOTHEUS 6, 6 - 11a

⁶ Ein großer Gewinn aber ist die Frömmigkeit zusammen mit Genügsamkeit. ⁷ Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum können wir auch nichts hinausbringen. ⁸ Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so wollen wir uns damit begnügen. ⁹ Denn die reich werden wollen, die fallen in Versuchung und Verstrickung und in viele törichte und schädliche Begierden, welche die Menschen versinken lassen in Verderben und Verdammnis. ¹⁰ Denn Geldgier ist eine Wurzel alles Übels; danach hat einige gelüstet und sie

sind vom Glauben abgeirrt und machen sich selbst viel Schmerzen. ¹¹Aber du, Mensch Gottes, fliehe das!

LIED 423, 9 - 10

⁹ Komm als ein Arzt der Kranken, / und die im Glauben wanken, / lass nicht zugrunde gehn. / Die Alten heb und trage, / auf dass sie ihre Plage / geduldig mögen überstehn.

¹⁰ Bleib der Verfolgten Stütze, / die Reisenden beschütze, / die Sterbenden begleit / mit deinen Engelscharen, / dass sie in Frieden fahren / zur ewgen Ruh und Herrlichkeit.

Mittwoch

PSALM 136, 1 - 9

¹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, denn seine Güte währet ewiglich. ² Danket dem Gott aller Götter, denn seine Güte währet ewiglich. ³ Danket dem Herrn aller Herren, denn seine Güte währet ewiglich. ⁴ Der allein große Wunder tut, denn seine Güte währet ewiglich. ⁵ Der die Himmel mit Weisheit gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich. ⁶ Der die Erde über den Wassern ausgebreitet hat, denn seine Güte währet ewiglich. ⁷ Der große Lichten gemacht hat, denn seine Güte währet ewiglich: ⁸ die Sonne, den Tag zu regieren, denn seine Güte währet ewiglich; ⁹ den Mond und die Sterne, die Nacht zu regieren, denn seine Güte währet ewiglich.

2. TIMOTHEUS 1, 3 - 6

³ Ich danke Gott, dem ich diene von meinen Vorfahren her mit reinem Gewissen, wenn ich ohne Unterlass deiner gedenke in meinem Gebet, Tag und Nacht. ⁴ Und wenn ich an deine Tränen denke, verlangt mich, dich zu sehen, damit ich mit Freude erfüllt werde. ⁵ Denn ich erinnere mich an den ungeheuchelten Glauben in dir, der zuvor schon gewohnt hat in deiner Großmutter Lois und in deiner Mutter Eunike; ich bin aber gewiss, auch in dir. ⁶ Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, dass du erweckest die Gabe Gottes, die in dir ist durch die Auflegung meiner Hände.

LIED 247, 1

¹ Herr, unser Gott, lass nicht zuschanden werden / die, so in ihren Nöten und Beschwerden / bei Tag und Nacht auf deine Güte hoffen / und zu dir rufen, und zu dir rufen.

Donnerstag

PSALM 139, 1 - 14

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen. HERR, du erforschest mich und kennest mich. ² Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. ³ Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. ⁴ Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wüsstest. ⁵ Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. ⁶ Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen. ⁷ Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? ⁸ Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da. ⁹ Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, ¹⁰ so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. ¹¹ Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein –, ¹² so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht. ¹³ Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe. ¹⁴ Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

2. TIMOTHEUS 2, 1 - 5

¹ So sei nun stark, mein Kind, durch die Gnade in Christus Jesus. ² Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehl treuen Menschen an, die tüchtig sind, auch andere zu lehren. ³ Leide mit als ein guter Streiter Christi Jesu. ⁴ Wer in den Krieg zieht, verwickelt sich nicht in Geschäfte des täglichen Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat. ⁵ Und wer einen Wettkampf bestreitet, erhält den Siegeskranz nur, wenn er nach den Regeln kämpft.

LIED 209, 1, 4

¹Ich möchte', dass einer mit mir geht, / der's Leben kennt,
der mich versteht, / der mich zu allen Zeiten / kann
geleiten. / Ich möchte', dass einer mit mir geht.

⁴Sie nennen ihn den Herren Christ, / der durch den Tod
gegangen ist; / er will durch Leid und Freuden / mich
geleiten. / Ich möchte', dass er auch mit mir geht.

Freitag

PSALM 141, 1 - 5

¹ Ein Psalm Davids. HERR, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe. ² Mein Gebet möge vor dir gelten als ein Räucheropfer, das Aufheben meiner Hände als ein Abendopfer. ³ HERR, behüte meinen Mund und bewahre meine Lippen! ⁴ Neige mein Herz nicht zum Bösen, / dass ich nicht in Frevel lebe gemeinsam mit Übeltätern; dass ich nicht esse von ihren leckeren Speisen. ⁵ Der Gerechte schlage mich freundlich und weise mich zurecht; das wird mir wohl tun wie Balsam auf dem Haupte. Mein Haupt wird sich dagegen nicht wehren. Doch ich bete stets, dass jene mir nicht Schaden tun.

2. TIMOTHEUS 2, 8 - 13

⁸ Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten, aus dem Geschlecht Davids, nach meinem Evangelium, ⁹ für welches ich leide bis dahin, dass ich gebunden bin wie ein Übeltäter; aber Gottes Wort ist nicht gebunden. ¹⁰ Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf dass auch sie die Seligkeit erlangen in Christus Jesus mit ewiger Herrlichkeit. ¹¹ Das ist gewisslich wahr: Sind wir mit gestorben, so werden wir mit leben; ¹² dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen; ¹³ sind wir untreu, so bleibt er treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

LIED 375, 1

¹ Dass Jesus siegt, bleibt ewig ausgemacht, / sein wird die ganze Welt; / denn alles ist nach seines Todes Nacht / in seine Hand gestellt. / Nachdem am Kreuz er ausgerungen, / hat er zum Thron sich aufgeschwungen. / Ja, Jesus siegt!

Sonnabend

PSALM 142, 2 - 8

² Ich schreie zum HERRN mit meiner Stimme, ich flehe zum HERRN mit meiner Stimme. ³ Ich schütte meine Klage vor ihm aus und zeige an vor ihm meine Not. ⁴ Wenn mein Geist in Ängsten ist, so kennst du doch meinen Pfad. Sie legen mir Schlingen auf den Weg, den ich gehe. ⁵ Schau zur Rechten und sieh: Da will mich niemand kennen. Ich kann nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner an. ⁶ HERR, zu dir schreie ich und sage: / Du bist meine Zuversicht, mein Teil im Lande der Lebendigen. ⁷ Höre auf meine Klage, denn ich werde sehr geplagt. Errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig. ⁸ Führe mich aus dem Kerker, dass ich preise deinen Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohltest.

MICHA 7, 18 - 19

¹⁸ Wo ist solch ein Gott, wie du bist, der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld denen, die geblieben sind als Rest seines Erbteils; der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er hat Gefallen an Gnade! ¹⁹ Er wird sich unser wieder erbarmen, unsere Schuld unter die Füße treten und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.

LIED 374, 1

¹ Ich steh in meines Herren Hand / und will drin stehen bleiben; / nicht Erdennot, nicht Erdentand / soll mich daraus vertreiben. / Und wenn zerfällt die ganze Welt, / wer sich an ihn und wen er hält, / wird wohlbehalten bleiben.

Vierundzwanzigster Sonntag nach Trinitatis

Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbeil der Heiligen im Licht.

KOLOSSER 1, 12

PSALM 39, 5 - 8

⁵ »HERR, lehre doch mich, / dass es ein Ende mit mir haben muss und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.
⁶ Siehe, meine Tage sind eine Handbreit bei dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela. ⁷ Sie gehen daher wie ein Schatten / und machen sich viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.« ⁸ Nun, Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

PREDIGER 3, 1 - 14

¹ Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: ² Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; ³ töten hat seine Zeit, heilen hat seine Zeit; abrechnen hat seine Zeit, bauen hat seine Zeit; ⁴ weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit; ⁵ Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, aufhören zu Herzen hat seine Zeit; ⁶ suchen hat seine Zeit, verlieren hat seine Zeit; behalten hat seine Zeit, wegwerfen hat seine Zeit; ⁷ zerreißen hat seine Zeit, zunähen hat seine Zeit; schweigen hat seine Zeit, reden hat seine Zeit; ⁸ lieben hat seine Zeit, hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit. ⁹ Man mühe sich ab, wie man will, so hat man keinen Gewinn davon. ¹⁰ Ich sah die Arbeit, die Gott den Menschen gegeben

hat, dass sie sich damit plagen. ¹¹ Er hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. ¹² Da merkte ich, dass es nichts Besseres dabei gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. ¹³ Denn ein jeder Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen, das ist eine Gabe Gottes. ¹⁴ Ich merkte, dass alles, was Gott tut, das besteht für ewig; man kann nichts dazutun noch wegtun. Das alles tut Gott, dass man sich vor ihm fürchten soll.

EPISTEL

KOLOSSER 1, 13 - 20

¹³ Er hat uns errettet aus der Macht der Finsternis und hat uns versetzt in das Reich seines geliebten Sohnes, ¹⁴ in dem wir die Erlösung haben, nämlich die Vergebung der Sünden. ¹⁵ Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung. ¹⁶ Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Mächte oder Gewalten; es ist alles durch ihn und zu ihm geschaffen. ¹⁷ Und er ist vor allem, und es besteht alles in ihm. ¹⁸ Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei. ¹⁹ Denn es hat Gott gefallen, alle Fülle in ihm wohnen zu lassen ²⁰ und durch ihn alles zu versöhnen zu ihm hin, es sei auf Erden oder im Himmel, indem er Frieden machte durch sein Blut am Kreuz.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 9, 18 - 26

¹⁸ Als er dies mit ihnen redete, siehe, da kam einer der Oberen, fiel vor ihm nieder und sprach: Meine Tochter ist eben gestorben, aber komm und lege deine Hand auf sie,

so wird sie lebendig. ¹⁹ Und Jesus stand auf und folgte ihm mit seinen Jüngern. ²⁰ Und siehe, eine Frau, die seit zwölf Jahren den Blutfluss hatte, trat von hinten an ihn heran und berührte den Saum seines Gewandes. ²¹ Denn sie sprach bei sich selbst: Wenn ich nur sein Gewand berühre, so werde ich gesund. ²² Da wandte sich Jesus um und sah sie und sprach: Sei getrost, meine Tochter, dein Glaube hat dir geholfen. Und die Frau wurde gesund zu derselben Stunde. ²³ Und als Jesus in das Haus des Oberen kam und sah die Flötenspieler und das Getümmel des Volks, ²⁴ sprach er: Geht hinaus! Denn das Mädchen ist nicht tot, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn. ²⁵ Als aber das Volk hinausgetrieben war, ging er hinein und ergriff es bei der Hand. Da stand das Mädchen auf. ²⁶ Und diese Kunde erscholl durch dieses ganze Land.

WOCHENLIED 518, 1

¹ Mitten wir im Leben sind / mit dem Tod umfängen. / Wer ist, der uns Hilfe bringt, / dass wir Gnad erlangen? / Das bist du, Herr, alleine. / Uns reuet unsre Missetat, / die dich, Herr, erzürnet hat. / Heiliger Herre Gott, / heiliger starker Gott, / heiliger barmherziger Heiland, / du ewiger Gott: / lass uns nicht versinken / in des bitteren Todes Not. / Kyrieleison.

ZUR MEDITATION

Christen-Augen sind solche Augen, wenn sie in den Tod, Sünde und Hölle sehen, die gewiss sagen können: Ich sehe keinen Tod, ich fühle keine Sünde, ich bin nicht verdammt, sondern ich sehe durch Christum lauter Heiligkeit, Liebe und Seligkeit. Also wenn ich arm bin, fühle ich keine Armut. Mich dünkt, ich habe alles genug. Denn ich habe Christum, der mir's alle Stunden geben kann, was ich bedarf, ob ich gleich nichts habe.

Also, wenn du einen Christen sterben siehst, da sehen deine Augen einen toten Menschen; aber solche Augen tue zu und öffne die geistlichen Augen, die auf das Wort sehen, so wirst du finden, dass solcher Mensch nicht tot ist, sondern vor Gott lebt.

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 144, 9 - 15

⁹ Gott, ich will dir ein neues Lied singen, ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten, ¹⁰ der du den Königen Sieg gibst und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert. ¹¹ Erlöse mich und errette mich aus der Hand der Fremden, deren Mund Falsches redet und deren rechte Hand trügt. ¹² Unsere Söhne seien wie Pflanzen, / hochgewachsen in ihrer Jugend – unsere Töchter wie Säulen, geschnitzt für Paläste – ¹³ unsere Kammern gefüllt, dass sie Vorrat geben, einen nach dem andern – unsere Schafe, dass sie Tausende werfen und Zehntausende auf unsern Triften – ¹⁴ unsere Rinder, dass sie tragen ohne Schaden und Verlust – und kein Klagegeschrei sei auf unsern Gassen. – ¹⁵ Wohl dem Volk, dem es so ergeht! Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist!

2. TIMOTHEUS 3, 14 - 17

¹⁴ Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast und was dir anvertraut ist; du weißt ja, von wem du gelernt hast ¹⁵ und dass du von Kind auf die Heilige Schrift kennst, die dich unterweisen kann zur Seligkeit durch den Glauben an Christus Jesus. ¹⁶ Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, ¹⁷ dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu allem guten Werk geschickt.

LIED 529, 1

¹ Ich bin ein Gast auf Erden / und hab hier keinen Stand; / der Himmel soll mir werden, / da ist mein Vaterland. / Hier reis ich bis zum Grabe; / dort in der ewgen Ruh / ist Gottes Gnadengabe, / die schließt all Arbeit zu

Dienstag

PSALM 145, 15 - 21

¹⁵ Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. ¹⁶ Du tust deine Hand auf und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen. ¹⁷ Der HERR ist gerecht in allen seinen Wegen und gnädig in allen seinen Werken. ¹⁸ Der HERR ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. ¹⁹ Er tut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien und hilft ihnen. ²⁰ Der HERR behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen. ²¹ Mein Mund soll des HERRN Lob verkündigen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

2. TIMOTHEUS 4, 1 - 8

¹ So ermahne ich dich inständig vor Gott und Christus Jesus, der richten wird die Lebenden und die Toten, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich: ² Predige das Wort, stehe dazu, es sei zur Zeit oder zur Unzeit; weise zurecht, drohe, ermahne mit aller Geduld und Lehre. ³ Denn es wird eine Zeit kommen, da sie die heilsame Lehre nicht ertragen werden; sondern nach ihrem eigenen Begehren werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach denen ihnen die Ohren jucken, ⁴ und werden die Ohren von der Wahrheit abwenden und sich den Fabeln zukehren. ⁵ Du aber sei nüchtern in allen Dingen, leide willig, tu das Werk eines Predigers des Evangeliums, erfülle redlich deinen Dienst. ⁶ Denn ich werde schon geopfert, und die Zeit meines Hinscheidens ist gekommen. ⁷ Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe Glauben gehalten; ⁸ hinfort liegt für mich bereit die Krone der Gerechtigkeit, die mir der Herr, der gerechte Richter, an jenem Tag geben wird, nicht aber mir allein, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieb haben.

LIED 372, 1, 5 - 6

¹ Was Gott tut, das ist wohlgetan, / es bleibt gerecht sein
Wille; / wie er fängt seine Sachen an, / will ich ihm halten
stille. / Er ist mein Gott, der in der Not / mich wohl weiß zu
erhalten; / drum lass ich ihn nur walten.

⁵ Was Gott tut, das ist wohlgetan; / muss ich den Kelch
gleich schmecken, / der bitter ist nach meinem Wahn, / lass
ich mich doch nicht schrecken, / weil doch zuletzt ich werd
ergötzt / mit süßem Trost im Herzen / da weichen alle
Schmerzen.

⁶ Was Gott tut, das ist wohlgetan, / dabei will ich verbleiben.
/ Es mag mich auf die raue Bahn / Not, Tod und Elend
treiben, / so wird Gott mich / ganz väterlich / in seinen
Armen halten; / drum lass ich ihn nur walten.

Mittwoch

PSALM 146, 1 - 8

¹ Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele! / ² Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin. ³ Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen. ⁴ Denn des Menschen Geist muss davon, / und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne. ⁵ Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott, ⁶ der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich, / ⁷ der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der HERR macht die Gefangenen frei. ⁸ Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebt die Gerechten.

TITUS 1, 15 - 2, 1

^{1,15} Den Reinen ist alles rein; den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beides, ihr Sinn und ihr Gewissen. ¹⁶ Sie beteuern, Gott zu kennen, aber mit den Werken verleugnen sie ihn; ein Gräuel sind sie und ungehorsam und zu allem guten Werk untüchtig.

^{2,1} Du aber rede, wie sich's ziemt nach der heilsamen Lehre.

LIED 393, 11

¹¹ Drauf wollen wir's denn wagen, / es ist wohl wagenswert, / und gründlich dem absagen, / was aufhält und beschwert. / Welt, du bist uns zu klein; / wir gehn durch Jesu Leiten / hin in die Ewigkeiten: / es soll nur Jesus sein, / es soll nur Jesus sein.

Donnerstag

PSALM 147, 12 - 20

¹² Preise, Jerusalem, den HERRN; lobe, Zion, deinen Gott!
¹³ Denn er macht fest die Riegel deiner Tore und segnet deine Kinder in deiner Mitte. ¹⁴ Er schafft deinen Grenzen Frieden und sättigt dich mit dem besten Weizen. ¹⁵ Er sendet seine Rede auf die Erde, sein Wort läuft schnell. ¹⁶ Er gibt Schnee wie Wolle, er streut Reif wie Asche. ¹⁷ Er wirft seine Schloßen herab wie Brocken; wer kann bleiben vor seinem Frost? ¹⁸ Er sendet sein Wort, da schmilzt der Schnee; er lässt seinen Wind wehen, da taut es. ¹⁹ Er verkündigt Jakob sein Wort, Israel seine Gebote und sein Recht. ²⁰ So hat er an keinem Volk getan; sein Recht kennen sie nicht. Halleluja!

PHILEMON 1, 3 - 7

³ Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!
⁴ Ich danke meinem Gott allezeit, wenn ich deiner gedenke in meinen Gebeten - ⁵ denn ich höre von der Liebe und dem Glauben, die du hast an den Herrn Jesus und zu allen Heiligen -, ⁶ dass dein Glaube, den wir miteinander haben, kräftig werde in Erkenntnis all des Guten bei uns, auf Christus hin. ⁷ Denn ich hatte große Freude und Trost durch deine Liebe, weil die Herzen der Heiligen erquickt sind durch dich, lieber Bruder.

LIED 392, 7 - 8

⁷ Ich folge Gott, ich will ihm ganz genügen. / Die Gnade soll im Herzen endlich siegen. / Ich gebe mich; Gott soll hinfert allein / und unbedingt mein Herr und Meister sein.
⁸ Ach nimm mich hin, du Langmut ohne Maße; / ergreif mich wohl, dass ich dich nie verlasse. / Herr, rede nur, ich geb begierig acht; / führ, wie du willst, ich bin in deiner Macht.

Freitag

PSALM 149, 1 - 5

¹ Halleluja! Singet dem HERRN ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. ² Israel freue sich seines Schöpfers, die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König. ³ Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen. ⁴ Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich. ⁵ Die Heiligen sollen fröhlich sein in Herrlichkeit und rühmen auf ihren Lagern.

MATTHÄUS 24, 1 - 14

¹ Und Jesus ging aus dem Tempel fort und seine Jünger traten zu ihm und zeigten ihm die Gebäude des Tempels. ² Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: Es wird hier nicht ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. ³ Und als er auf dem Ölberg saß, traten seine Jünger zu ihm und sprachen, als sie allein waren: Sage uns, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein für dein Kommen und für das Ende der Welt? ⁴ Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe. ⁵ Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Christus, und sie werden viele verführen. ⁶ Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht zu und erschreckt nicht. Denn es muss geschehen. Aber es ist noch nicht das Ende. ⁷ Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort. ⁸ Das alles aber ist der Anfang der Wehen. ⁹ Dann werden sie euch der Bedrängnis überantworten und euch töten. Und ihr werdet gehasst werden um meines Namens willen von allen Völkern. ¹⁰ Dann werden viele zu Fall kommen und werden sich untereinander verraten und sich untereinander hassen.

¹¹ Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen. ¹² Und weil die Missachtung des Gesetzes überhandnehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten. ¹³ Wer aber beharrt bis ans Ende, der wird selig. ¹⁴ Und es wird gepredigt werden dies Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Völker, und dann wird das Ende kommen.

LIED 399, 1, 5

¹ O Lebensbrunnlein tief und groß, / entsprungen aus des Vaters Schoß, / ein wahrer Gott ohn Ende, / der du dich uns hast offenbart / in unsrer Menschheit, rein und zart, / dein lieb' Herz zu uns wende. / Denn wie ein Hirsch nach frischer Quell, / so schreit zu dir mein arme Seel / aus dieser Welt Elende.

⁵ All unser Leid auf dieser Erd / ist nicht im allerg'ringsten wert, / wenn wir das recht bedenken, / der übergroßen Herrlichkeit / und wunderschönen Himmelsfreud, / die Christus uns wird schenken. / Da, da wird er uns allzugleich / in seines lieben Vaters Reich / mit ewger Wonne tränken.

Sonnabend

PSALM 144, 1 - 8

¹ Von David. Gelobt sei der HERR, mein Fels, der meine Hände kämpfen lehrt und meine Fäuste, Krieg zu führen, ² meine Hilfe und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter, mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwingt. ³ HERR, was ist der Mensch, dass du dich seiner annimmst, und des Menschen Kind, dass du ihn so beachtest? ⁴ Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin wie ein Schatten. ⁵ HERR, neige deinen Himmel und fahre herab; rühre die Berge an, dass sie rauchen. ⁶ Sende Blitze und zerstreue deine Feinde, / schick deine Pfeile und erschrecke sie, ⁷ streck aus deine Hand von der Höhe. Erlöse mich und errette mich aus großen Wassern, aus der Hand der Fremden, ⁸ deren Mund Falsches redet und deren rechte Hand trägt.

JESAJA 51, 4 - 6

⁴ Merke auf mich, mein Volk, hört mich, meine Leute! Denn Weisung wird von mir ausgehen, und mein Recht will ich gar bald zum Licht der Völker machen. ⁵ Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil tritt hervor, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich und warten auf meinen Arm. ⁶ Hebt eure Augen auf gen Himmel und schaut unten auf die Erde! Denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen und die Erde wie ein Kleid zerfallen, und die darauf wohnen, werden wie Mücken dahinsterven. Aber mein Heil bleibt ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht zerbrechen.

LIED 35, 5

⁵ Du Ehrenkönig Jesu Christ, / des Vaters ein'ger Sohn du bist; / erbarme dich der ganzen Welt / und segne, was sich zu dir hält.

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

Siehe, jetzt ist die willkommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils!

2. KORINTHER 6, 2b

PSALM 90

¹ Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes. Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. / ² Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ³ Der du die Menschen lässt sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

⁴ Denn tausend Jahre sind vor dir / wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. ⁵ Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom, / sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst, ⁶ das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt. ⁷ Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen, und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinmüssen. ⁸ Denn unsre Missetaten stellst du vor dich, unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. ⁹ Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz. ¹⁰ Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. ¹¹ Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm? ¹² Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden. ¹³ HERR, kehre dich doch endlich wieder zu uns und sei deinen Knechten gnädig!

¹⁴ Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. ¹⁵ Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. ¹⁶ Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern. ¹⁷ Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich / und fördere das Werk unsrer

Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
HIOB 14, 1 - 6

¹ Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe, ² geht auf wie eine Blume und welkt, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht. ³ Doch du tust deine Augen über einen solchen auf, dass du mich vor dir ins Gericht ziehst. ⁴ Kann wohl ein Reiner kommen von Unreinen? Auch nicht einer! ⁵ Sind seine Tage bestimmt, steht die Zahl seiner Monde bei dir und hast du ein Ziel gesetzt, das er nicht überschreiten kann: ⁶ so blicke doch weg von ihm, damit er Ruhe hat, bis sein Tag kommt, auf den er sich wie ein Tagelöhner freut.

EPISTEL
RÖMER 14, 7 - 9

⁷ Denn unser keiner lebt sich selber, und keiner stirbt sich selber. ⁸ Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum: wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. ⁹ Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei.

EVANGELIUM
LUKAS 17, 20 - 24

²⁰ Als er aber von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes?, antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußeren Zeichen; ²¹ man wird auch nicht sagen: Siehe, hier!, oder: Da! Denn sehet, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

²² Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, in der ihr begehren werdet, zu sehen einen der Tage des Menschensohns, und werdet ihn nicht sehen. ²³ Und sie

werden zu euch sagen: Siehe, da!, oder: Siehe, hier! Geht nicht hin und lauft nicht hinterher! ²⁴ Denn wie der Blitz aufblitzt und leuchtet von einem Ende des Himmels bis zum andern, so wird der Menschensohn an seinem Tage sein.

WOCHENLIED 152, 1, 3

¹ Wir warten dein, o Gottes Sohn, / und lieben dein Erscheinen. / Wir wissen dich auf deinem Thron / und nennen uns die Deinen. / Wer an dich glaubt, / erhebt sein Haupt / und siehet dir entgegen; / du kommst uns ja zum Segen.

³ Wir warten dein; du hast uns ja / das Herz schon hingenommen. / Du bist uns zwar im Geiste nah, / doch sollst du sichtbar kommen; / da willst uns du / bei dir auch Ruh, / bei dir auch Freude geben, / bei dir ein herrlich Leben.

ZUR MEDITATION

Wir sind allesamt zu dem Tod gefordert, und keiner wird für den andern sterben, sonder jeder in eigener Person für sich mit dem Tod kämpfen. In die Ohren können wir wohl schreien, aber ein jeder muss für sich selbst geschickt sein in der Zeit des Todes: Ich werde dann nicht bei dir sein noch du bei mir. Hierin muss jedermann die Hauptstücke, die einen Christen angehen, genau wissen und gerüstet sein. Das sind die Stücke, die ihr Lieben vor vielen Tagen von mir gehört habt.

Zum ersten müssen wir wissen, wie sehr wir Kinder des Zornes sind und alle unsere Werke, Sinne und Gedanken gar nichts. Dafür müssen wir einen klaren, starken Spruch haben, der solches anzeigt, so merk dir gut den Spruch des Paulus an die Epheser 2, 3 - denn obwohl viele solche in der Bibel sind, will ich euch nicht mit vielen Sprüchen überschütten -: „Wir sind alle Kinder des Zornes.“ Und nimm dir nicht vor, zu sprechen: Ich hab einen Altar gebaut, Messen gestiftet usw.

Zum zweiten müssen wir wissen, dass uns Gott seinen eingeborenen Sohn gesandt hat, damit wir an ihn glauben; und wer ihm vertrauen wird, soll von Sünde frei sein und ein Kind Gottes. Wie Johannes in seinem ersten Kapitel sagt: „Er hat ihnen Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden, allen denen, die an seinen Namen glauben.“

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 1

¹ Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, ² sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! ³ Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl. ⁴ Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreut. ⁵ Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten. ⁶ Denn der HERR kennt den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergeht.

MATTHÄUS 24, 35 - 42

³⁵ Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen. ³⁶ Von dem Tage aber und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater. ³⁷ Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird es sein beim Kommen des Menschensohns. ³⁸ Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen heiraten bis an den Tag, an dem Noah in die Arche hineinging; ³⁹ und sie beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin –, so wird es auch sein beim Kommen des Menschensohns. ⁴⁰ Dann werden zwei auf dem Felde sein; der eine wird angenommen, der andere wird preisgegeben. ⁴¹ Zwei Frauen werden mahlen mit der Mühle; die eine wird angenommen, die andere wird preisgegeben. ⁴² Darum wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

LIED 528, 1

¹Ach wie flüchtig, ach wie nichtig / ist der Menschen
Leben! / Wie ein Nebel bald entstehet / und auch wieder
bald vergehet, / so ist unser Leben, sehet!

Dienstag

PSALM 4, 2 - 9

² Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst; sei mir gnädig und erhöre mein Gebet! ³ Ihr Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitle so lieb und die Lüge so gern! Sela. ⁴ Erkennet doch, dass der HERR seine Heiligen wunderbar führt; der HERR hört, wenn ich ihn anrufe.

⁵ Zürnet ihr, so sündigtet nicht; redet in eurem Herzen auf eurem Lager und seid stille. Sela. ⁶ Opfert, was recht ist, und hoffet auf den HERRN. ⁷ Viele sagen: »Wer wird uns Gutes sehen lassen?« HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes! ⁸ Du erfreust mein Herz mehr als zur Zeit, da es Korn und Wein gibt in Fülle. ⁹ Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.

MATTHÄUS 24, 42 - 51

⁴² Darum wachet; denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt. ⁴³ Das sollt ihr aber wissen: Wenn ein Hausherr wüsste, zu welcher Stunde in der Nacht der Dieb kommt, so würde er ja wachen und nicht in sein Haus einbrechen lassen. ⁴⁴ Darum seid auch ihr bereit! Denn der

Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.

⁴⁵ Wer ist nun der treue und kluge Knecht, den der Herr über sein Gesinde gesetzt hat, dass er ihnen zur rechten Zeit Speise gebe? ⁴⁶ Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, das tun sieht. ⁴⁷ Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen. ⁴⁸ Wenn aber der böse Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr kommt noch lange nicht, ⁴⁹ und fängt an, seine Mitknechte zu schlagen, isst und trinkt mit den Betrunkenen, ⁵⁰ dann wird der Herr dieses Knechts kommen an einem Tage, an dem er's nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, ⁵¹ und er wird ihn in Stücke

hauen lassen und ihm seinen Platz geben bei den
Heuchlern; da wird sein Heulen und Zähneklappern.

LIED 402, 1, 6

¹ Meinen Jesus lass ich nicht, / weil er sich für mich gegeben,
/ so erfordert meine Pflicht, / unverrückt für ihn zu leben. /
Er ist meines Lebens Licht; / meinen Jesus lass ich nicht.

⁶ Jesus lass ich nicht von mir, / geh ihm ewig an der Seiten; /
Christus lässt mich für und für / zu dem Lebensbächlein
leiten. / Selig, wer mit mir so spricht: / Meinen Jesus lass ich
nicht.

Mittwoch

PSALM 5, 2 - 8

² HERR, höre meine Worte, merke auf mein Seufzen!
³ Vernimm mein Schreien, mein König und mein Gott; denn ich will zu dir beten. ⁴ HERR, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir wenden und aufmerken.
⁵ Denn du bist nicht ein Gott, dem Frevel gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir. ⁶ Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Übeltätern. ⁷ Du vernichtest die Lügner; dem HERRN sind ein Gräuel die Blutgierigen und Falschen. ⁸ Ich aber darf in dein Haus gehen durch deine große Güte und anbeten vor deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

JEREMIA 18, 1 - 10

¹ Dies ist das Wort, das geschah vom HERRN zu Jeremia:
² Mach dich auf und geh hinab in des Töpfers Haus; dort will ich dich meine Worte hören lassen. ³ Und ich ging hinab in des Töpfers Haus, und siehe, er arbeitete eben auf der Scheibe. ⁴ Und wenn der Topf, den er aus dem Ton machte, ihm unter den Händen missrieth, machte er daraus wieder einen andern Topf, ganz wie es ihm gefiel. ⁵ Da geschah des HERRN Wort zu mir: ⁶ Kann ich nicht ebenso mit euch umgehen, ihr vom Hause Israel, wie dieser Töpfer?, spricht der HERR. Siehe, wie der Ton in des Töpfers Hand, so seid auch ihr in meiner Hand, Haus Israel. ⁷ Bald rede ich gegen ein Volk und Königreich, dass ich es ausreißen, einreißen und zerstören will; ⁸ wenn sich aber das Volk, gegen das ich geredet habe, von seiner Bosheit bekehrt, so reut mich auch das Unheil, das ich ihm gedachte zu tun. ⁹ Und bald rede ich über ein Volk und Königreich, dass ich es bauen und pflanzen will; ¹⁰ wenn es aber tut, was mir missfällt, dass es meiner Stimme nicht gehorcht, so reut mich auch das Gute, das ich ihm verheißen hatte zu tun.

LIED 533, 1 - 3

¹ Du kannst nicht tiefer fallen / als nur in Gottes Hand, / die
er zum Heil uns allen / barmherzig ausgespannt.

² Es münden alle Pfade / durch Schicksal, Schuld und Tod /
doch ein in Gottes Gnade / trotz aller unsrer Not.

³ Wir sind von Gott umgeben / auch hier im Raum und Zeit /
und werden in ihm leben / und sein in Ewigkeit.

Donnerstag

PSALM 5, 9 - 13

⁹ HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; ebne vor mir deinen Weg! ¹⁰ Denn in ihrem Munde ist nichts Verlässliches; ihr Inneres ist Bosheit. Ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie. ¹¹ Sprich sie schuldig, Gott, dass sie zu Fall kommen durch ihr Vorhaben. Stoße sie aus um ihrer vielen Übertretungen willen; denn sie sind widerspenstig gegen dich. ¹² Lass sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich lass sie rühmen, denn du beschirmest sie. Fröhlich lass sein in dir, die deinen Namen lieben! ¹³ Denn du, HERR, segnest die Gerechten, du deckest sie mit Gnade wie mit einem Schilde.

MATTHÄUS 26, 63 - 64

⁶³ Aber Jesus schwieg still. Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, dass du uns sagst, ob du der Christus bist, der Sohn Gottes. ⁶⁴ Jesus sprach zu ihm: Du sagst es. Doch sage ich euch: Von nun an werdet ihr sehen den Menschensohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken des Himmels.

LIED 527, 10

¹⁰ Wohl dem, der auf ihn trauet! / Er hat recht fest gebauet, / und ob er hier gleich fällt, / wird er doch dort bestehen / und nimmermehr vergehen, / weil ihn die Stärke selbst erhält.

Freitag

PSALM 7, 2 - 12

² Auf dich, HERR, mein Gott, traue ich! Hilf mir von allen meinen Verfolgern und errette mich, ³ dass sie nicht wie Löwen mich packen und zerreißen, weil kein Retter da ist. ⁴ HERR, mein Gott, hab ich solches getan und ist Unrecht an meinen Händen, ⁵ hab ich Böses vergolten denen, die friedlich mit mir lebten, oder geschädigt, die mir ohne Ursache feind waren, ⁶ so verfolge mich der Feind und ergreife mich / und trete mein Leben zu Boden und lege meine Ehre in den Staub. Sela. ⁷ Steh auf, HERR, in deinem Zorn, erhebe dich wider den Grimm meiner Feinde! Wache auf, mir zu helfen, der du Gericht verordnet hast, ⁸ so werden die Völker sich um dich sammeln; und über ihnen kehre zurück in die Höhe! ⁹ Der HERR wird richten die Völker. Schaffe mir Recht, HERR, nach meiner Gerechtigkeit und Unschuld! ¹⁰ Lass enden der Gottlosen Bosheit, den Gerechten aber lass bestehen; denn du, gerechter Gott, prüfest Herzen und Nieren. ¹¹ Mein Schild ist bei Gott, er, der den frommen Herzen hilft. ¹² Gott ist ein gerechter Richter und ein Gott, der täglich strafen kann.

OFFENBARUNG 4, 1 - 11

¹ Danach sah ich, und siehe, eine Tür war aufgetan im Himmel, und die erste Stimme, die ich mit mir hatte reden hören wie eine Posaune, die sprach: Steig herauf, ich will dir zeigen, was nach diesem geschehen soll. ² Als bald wurde ich vom Geist ergriffen. Und siehe, ein Thron stand im Himmel und auf dem Thron saß einer. ³ Und der da saß, war anzusehen wie der Stein Jaspis und der Sarder; und ein Regenbogen war um den Thron, anzusehen wie ein Smaragd. ⁴ Und um den Thron waren vierundzwanzig Throne und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste, mit weißen Kleidern angetan, und hatten auf ihren Häuptern goldene Kronen. ⁵ Und von dem Thron gingen aus Blitze,

Stimmen und Donner; und sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Thron, das sind die sieben Geister Gottes. ⁶Und vor dem Thron war es wie ein gläsernes Meer, gleich dem Kristall, und in der Mitte am Thron und um den Thron vier Wesen, voller Augen vorn und hinten. ⁷Und das erste Wesen war gleich einem Löwen, und das zweite Wesen war gleich einem Stier, und das dritte Wesen hatte ein Antlitz wie ein Mensch, und das vierte Wesen war gleich einem fliegenden Adler. ⁸Und ein jedes der vier Wesen hatte sechs Flügel, und sie waren rundum und innen voller Augen, und sie hatten keine Ruhe Tag und Nacht und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war und der da ist und der da kommt. ⁹Und wenn die Wesen Preis und Ehre und Dank geben dem, der auf dem Thron sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, ¹⁰fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron sitzt, und beten den an, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und legen ihre Kronen nieder vor dem Thron und sprechen: ¹¹Herr, unser Gott, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen.

LIED 526, 3

³Ich bin durch der Hoffnung Band / zu genau mit ihm verbunden, / meine starke Glaubenshand / wird in ihn gelegt befunden, / dass mich auch kein Todesbann / ewig von ihm trennen kann.

Sonnabend

PSALM 9, 2 - 13

² Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen und erzähle alle deine Wunder. ³ Ich freue mich und bin fröhlich in dir und lobe deinen Namen, du Allerhöchster, ⁴ dass meine Feinde zurückweichen mussten; sie sind gestürzt und umgekommen vor dir. ⁵ Denn du führst mein Recht und meine Sache, du sitztest auf dem Thron, ein rechter Richter. ⁶ Du schiltst die Völker und vernichtest die Frevler; ihren Namen vertilgst du auf immer und ewig. ⁷ Der Feind ist vernichtet, zertrümmert für immer, die Städte hast du zerstört; jedes Gedenken an sie ist vergangen. ⁸ Der HERR aber thront ewiglich; er hat seinen Thron bereitet zum Gericht, ⁹ er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker regieren, wie es recht ist. ¹⁰ Der HERR ist des Armen Schutz, ein Schutz in Zeiten der Not. ¹¹ Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, HERR, suchen. ¹² Lobet den HERRN, der zu Zion wohnt; verkündigt unter den Völkern sein Tun! ¹³ Denn der nach Blutschuld fragt, gedenkt der Elenden und vergisst nicht ihr Schreien.

DANIEL 7, 9 - 14

⁹ Da sah ich: Throne wurden aufgestellt, und einer, der uralte war, setzte sich. Sein Kleid war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt wie reine Wolle; Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder loderndes Feuer. ¹⁰ Da ergoss sich ein langer feuriger Strom und brach vor ihm hervor. Tausendmal Tausende dienten ihm, und zehntausendmal Zehntausende standen vor ihm. Das Gericht wurde gehalten und die Bücher wurden aufgetan. ¹¹ Ich sah auf um der großen Reden willen, die das Horn redete, und ich sah, wie das Tier getötet wurde und sein Leib umkam und in die Feuerflammen geworfen wurde. ¹² Und mit der Macht der andern Tiere war es auch aus;

denn es war ihnen Zeit und Stunde bestimmt, wie lang ein jedes leben sollte. ¹³ Ich sah in diesem Gesicht in der Nacht, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels wie eines Menschen Sohn und gelangte zu dem, der uralt war, und wurde vor ihn gebracht. ¹⁴ Ihm wurde gegeben Macht, Ehre und Reich, dass ihm alle Völker und Leute aus so vielen verschiedenen Sprachen dienen sollten. Seine Macht ist ewig und vergeht nicht, und sein Reich hat kein Ende.

LIED 531, 2

² Gib, dass mit dir ich lebe, / o mein Herr Jesu Christ, / dass nur nach dem ich strebe, / was gut und heilsam ist. / Lass auch in allem Leide / mit dir mich sein vereint, / bis mir zur ewgen Freude / die Gnadensonne scheint.

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

Denn wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi.

2. KORINTHER 5, 10a

PSALM 50, 2 - 6

² Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. ³ Unser Gott kommt und schweigt nicht. Fressendes Feuer geht vor ihm her und um ihn her ein gewaltiges Wetter. ⁴ Er ruft Himmel und Erde zu, dass er sein Volk richten wolle: ⁵ »Versammelt mir meine Heiligen, die den Bund mit mir schlossen beim Opfer.« ⁶ Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkünden; denn Gott selbst ist Richter.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JEREMIA 8, 4 - 7

⁴ Sprich zu ihnen: So spricht der HERR: Wo ist jemand, wenn er fällt, der nicht gern wieder aufstünde? Wo ist jemand, wenn er irregeht, der nicht gern wieder zurechtkäme? ⁵ Warum will denn dies Volk zu Jerusalem irregehen für und für? Sie halten so fest am Trug, dass sie nicht umkehren wollen. ⁶ Ich sehe und höre, dass sie nicht die Wahrheit reden. Es gibt niemand, dem seine Bosheit leid wäre und der spräche: Was hab ich doch getan! Sie laufen alle ihren Lauf wie ein Hengst, der in der Schlacht dahinstürmt. ⁷ Der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, Turteltaube, Schwalbe und Drossel halten die Zeit ein, in der sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des HERRN nicht wissen.

EPISTEL RÖMER 8, 18 - 23

¹⁸ Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. ¹⁹ Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. ²⁰ Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung; ²¹ denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. ²² Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt. ²³ Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

EVANGELIUM MATTHÄUS 25, 31 - 46

³¹ Wenn aber der Menschensohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er sich setzen auf den Thron seiner Herrlichkeit, ³² und alle Völker werden vor ihm versammelt werden. Und er wird sie voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet, ³³ und wird die Schafe zu seiner Rechten stellen und die Böcke zur Linken. ³⁴ Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbt das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt! ³⁵ Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen. ³⁶ Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich gekleidet. Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen und ihr seid zu mir gekommen. ³⁷ Dann werden ihm die Gerechten

antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und haben dir zu essen gegeben? Oder durstig und haben dir zu trinken gegeben? ³⁸ Wann haben wir dich als Fremden gesehen und haben dich aufgenommen? Oder nackt und haben dich gekleidet? ³⁹ Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? ⁴⁰ Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan. ⁴¹ Dann wird er auch sagen zu denen zur Linken: Geht weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! ⁴² Denn ich bin hungrig gewesen und ihr habt mir nicht zu essen gegeben. Ich bin durstig gewesen und ihr habt mir nicht zu trinken gegeben. ⁴³ Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich nicht aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich nicht gekleidet. Ich bin krank und im Gefängnis gewesen und ihr habt mich nicht besucht. ⁴⁴ Dann werden auch sie antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig gesehen oder als Fremden oder nackt oder krank oder im Gefängnis und haben dir nicht gedient? ⁴⁵ Dann wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch: Was ihr nicht getan habt einem von diesen Geringsten, das habt ihr mir auch nicht getan. ⁴⁶ Und sie werden hingehen: diese zur ewigen Strafe, aber die Gerechten in das ewige Leben.

WOCHENLIED 149, 7

⁷ O Jesu Christ, du machst es lang / mit deinem jüngsten
Tage; / den Menschen wird auf Erden bang / von wegen
vieler Plage. / Komm doch, komm doch, du Richter groß, /
und mach uns bald in Gnaden los / von allem Übel. Amen.

ZUR MEDITATION

Hier siehe du nun zu, dass du seiest bei denen, die da um Christi willen hier gütig und barmherzig sind oder leiden, so kannst du mit Freuden des Jüngsten Tages erharren und darfst dich nicht vor dem Gericht fürchten; denn er hat dich allbereits heraus gezogen und geordnet unter die, so zu seiner Rechten stehen sollen. Denn wir, so Christen sind, sollen ja des hoffen und von Herzen begehren, dass dies Gericht komme, wie wir denn auch darum beten: Dein Reich komme, und dein Wille geschehe, erlöse uns von dem Bösen - auf dass wir den fröhlichen, lieben Spruch hören: Kommet her, ihr Gebenedeieten; in meines Vaters Reich! Des Urteils gewarten wir; denn wir ja auch darum Christen sind, um eben um dieser Hoffnung willen so trefflich gedrückt zu werden, erstlich vom Teufel und unserm eigenen Fleische, welche uns dies nicht lassen glauben und freuen, darnach auch von der Welt Tyrannei und Feindschaft, und müssen allenthalben sehen und hören den Mutwillen, so der Teufel und Welt treiben wider das Evangelium und so viel Jammers auf Erden, dass wir ja dieses Lebens sollten müde werden und schreien: Komm, lieber Herr, komm und erlöse uns!

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 10, 1 - 12

¹ HERR, warum stehst du so ferne, verbirgst dich zur Zeit der Not? ² Weil der Frevler Übermut treibt, müssen die Elenden leiden; sie werden gefangen in den Ränken, die er ersann. ³ Denn der Frevler rühmt sich seines Mutwillens, und der Habgierige sagt dem HERRN ab und lästert ihn. ⁴ Der Frevler meint in seinem Stolz, Gott frage nicht danach. »Es ist kein Gott«, sind alle seine Gedanken. ⁵ Er fährt fort in seinem Tun immerdar. / Deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt gewaltsam an allen seinen Feinden. ⁶ Er spricht in seinem Herzen: »Ich werde nimmermehr wanken, es wird für und für keine Not haben.« ⁷ Sein Mund ist voll Fluchens, voll Lug und Trug; seine Zunge richtet Mühsal und Unheil an. ⁸ Er sitzt und lauert in den Höfen, / er mordet die Unschuldigen heimlich, seine Augen spähen nach den Armen. ⁹ Er lauert im Verborgenen wie ein Löwe im Dickicht, / er lauert, dass er den Elenden fange; er fängt ihn und zieht ihn in sein Netz. ¹⁰ Er duckt sich, kauert nieder, und durch seine Gewalt fallen die Schwachen. ¹¹ Er spricht in seinem Herzen: »Gott hat's vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wird's nimmermehr sehen.« ¹² Steh auf, HERR! Gott, erhebe deine Hand! Vergiss die Elenden nicht!

OFFENBARUNG 5, 1 - 14

¹ Und ich sah in der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß, ein Buch, beschrieben innen und außen, versiegelt mit sieben Siegeln. ² Und ich sah einen starken Engel, der rief mit großer Stimme: Wer ist würdig, das Buch aufzutun und seine Siegel zu brechen? ³ Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, konnte das Buch auftun noch es sehen. ⁴ Und ich weinte sehr, weil niemand für würdig befunden wurde, das Buch aufzutun und hineinzusehen. ⁵ Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der

Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, aufzutun das Buch und seine sieben Siegel. ⁶ Und ich sah mitten zwischen dem Thron und den vier Wesen und mitten unter den Ältesten ein Lamm stehen, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, gesandt in alle Lande. ⁷ Und es kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Thron saß. ⁸ Und als es das Buch nahm, da fielen die vier Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und ein jeder hatte eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, das sind die Gebete der Heiligen, ⁹ und sie sangen ein neues Lied: Du bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet und hast mit deinem Blut Menschen für Gott erkaufte aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen ¹⁰ und hast sie unserm Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. ¹¹ Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron und um die Wesen und um die Ältesten her, und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und vieltausendmal tausend; ¹² die sprachen mit großer Stimme: Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob. ¹³ Und jedes Geschöpf, das im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meer und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! ¹⁴ Und die vier Wesen sprachen: Amen! Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.

LIED 151, 6

⁶ Die ihr Geduld getragen / und mitgestorben seid, / sollt nun nach Kreuz und Klagen / in Freuden ohne Leid / mitleben und -regieren / und vor des Lammes Thron / mit Jauchzen triumphieren / in eurer Siegeskron.

Dienstag

PSALM 10, 13 - 18

¹³ Warum lästert der Frevler und spricht in seinem Herzen: »Du fragst doch nicht danach«? ¹⁴ Du siehst es ja, / denn du schaust das Elend und den Jammer; es steht in deinen Händen. Die Armen befehlen es dir; du bist der Waisen Helfer. ¹⁵ Zerbrich den Arm des Frevlers und Bösen / und suche seinen Frevel heim, dass man nichts mehr davon finde. ¹⁶ Der HERR ist König immer und ewiglich; die Heiden sind verschwunden aus seinem Lande. ¹⁷ Das Verlangen der Elenden hörst du, HERR; du machst ihr Herz gewiss, dein Ohr merkt darauf, ¹⁸ dass du Recht schaffest den Waisen und Armen, dass der Mensch nicht mehr trotze auf Erden.

OFFENBARUNG 7, 13 - 17

¹³ Und einer der Ältesten antwortete und sprach zu mir: Wer sind diese, die mit den weißen Kleidern angetan sind, und woher sind sie gekommen? ¹⁴ Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die aus der großen Trübsal kommen und haben ihre Kleider gewaschen und haben sie hell gemacht im Blut des Lammes. ¹⁵ Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. ¹⁶ Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf ihnen lasten die Sonne oder irgendeine Hitze; ¹⁷ denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen lebendigen Wassers, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

LIED 190.2

Christe, du Lamm Gottes, / der du trägst die Sünd der Welt, / erbarm dich unser.

Christe, du Lamm Gottes, / der du trägst die Sünd der

Welt, / erbarm dich unser.
Christe, du Lamm Gottes, / der du trägst die Sünd der
Welt, / gib uns deinen Frieden. Amen.

Buß- und Bettag

Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

SPRÜCHE 14, 34

PSALM 130 (SECHSTER BUSSPSALM)

¹ Ein Wallfahrtslied. Aus der Tiefe rufe ich, HERR, zu dir. /
² Herr, höre meine Stimme! Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens! ³ Wenn du, HERR, Sünden anrechnen willst – Herr, wer wird bestehen? ⁴ Denn bei dir ist die Vergebung, dass man dich fürchte. ⁵ Ich harre des HERRN, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. ⁶ Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen; mehr als die Wächter auf den Morgen ⁷ hoffe Israel auf den HERRN! Denn bei dem HERRN ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. ⁸ Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JESAJA 1, 10 - 17

¹⁰ Höret des HERRN Wort, ihr Herren von Sodom! Nimm zu Ohren die Weisung unsres Gottes, du Volk von Gomorra!
¹¹ Was soll mir die Menge eurer Opfer?, spricht der HERR. Ich bin satt der Brandopfer von Widdern und des Fettes von Mastkälbern und habe kein Gefallen am Blut der Stiere, der Lämmer und Böcke. ¹² Wenn ihr kommt, zu erscheinen vor meinem Angesicht – wer fordert denn von euch, dass ihr meine Vorhöfe zertretet? ¹³ Bringt nicht mehr dar so vergebliche Speisopfer! Das Räucherwerk ist mir ein Gräuell! Neumond und Sabbat, den Ruf zur Versammlung – Frevel und Festversammlung – ich mag es nicht! ¹⁴ Meine Seele ist feind euren Neumonden und Jahresfesten; sie sind mir eine Last, ich bin's müde, sie zu tragen. ¹⁵ Und wenn ihr auch eure Hände ausbreitet, verberge ich doch meine Augen vor

euch; und wenn ihr auch viel betet, höre ich euch doch nicht; denn eure Hände sind voll Blut. ¹⁶ Wascht euch, reinigt euch, tut eure bösen Taten aus meinen Augen. Lasst ab vom Bösen, ¹⁷ lernt Gutes tun! Trachtet nach Recht, helft den Unterdrückten, schafft den Waisen Recht, führt der Witwen Sache!

EPISTEL RÖMER 2, 1 - 11

¹ Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du auch bist, der du richtest. Denn worin du den andern richtest, verdammtst du dich selbst, weil du ebendasselbe tust, was du richtest. ² Wir wissen aber, dass Gottes Urteil zu Recht über die ergeht, die solches tun. ³ Denkst du aber, o Mensch, der du die richtest, die solches tun, und tust auch dasselbe, dass du dem Urteil Gottes entrinnen wirst? ⁴ Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? ⁵ Du aber, mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen, häufst dir selbst Zorn an für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, ⁶ der einem jeden geben wird nach seinen Werken: ⁷ ewiges Leben denen, die in aller Geduld mit guten Werken trachten nach Herrlichkeit, Ehre und unvergänglichem Leben; ⁸ Zorn und Grimm aber denen, die streitsüchtig sind und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber der Ungerechtigkeit; ⁹ Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die das Böse tun, zuerst der Juden und auch der Griechen; ¹⁰ Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden allen denen, die das Gute tun, zuerst den Juden und ebenso den Griechen. ¹¹ Denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott.

EVANGELIUM LUKAS 13, 6 - 9

⁶ Er sagte ihnen aber dies Gleichnis: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberg, und er

kam und suchte Frucht darauf und fand keine. ⁷ Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine. So hau ihn ab! Was nimmt er dem Boden die Kraft? ⁸ Er aber antwortete und sprach zu ihm: Herr, lass ihn noch dies Jahr, bis ich um ihn herum grabe und ihn dünge; ⁹ vielleicht bringt er doch noch Frucht; wenn aber nicht, so hau ihn ab.

LIED 146, 3, 5

³ Ach Herr Gott, durch die Treue dein / mit Trost und Rettung uns erschein. / Beweis an uns dein große Gnad / und straf uns nicht auf frischer Tat, / wohn uns mit deiner Güte bei, / dein Zorn und Grimm fern von uns sei.

⁵ Leit uns mit deiner rechten Hand / und segne unser Stadt und Land; / gib uns allzeit dein heilig Wort, / behüt vors Teufels List und Mord; / ein selig End wollst uns verleihn, / auf dass wir ewig bei dir sein.

AUS DEN 95 THESEN VOM 31. OKTOBER 1517

¹ Da unser Herr und Meister Jesus Christus spricht „Tut Buße“ hat er gewollt, dass das ganze Leben der Gläubigen Buße sei.

⁶² Der wahre Schatz der Kirche ist das hochheilige Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes.

⁶³ Dieser ist aus gutem Grund äußerst verhasst, weil er aus den Ersten Letzte macht-(Matthäus 20, 16).

⁹⁴ Man muss die Christen ermahnen, dass sie Christus ihrem Haupt, durch Leiden, Tod und Hölle nachzufolgen trachten.

⁹⁵ Und umso mehr darauf zu trauen, durch viel Trübsal in den Himmel einzugehen, als durch die Sicherheit eines Scheinfriedens.

Donnerstag

PSALM 13

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen. ² HERR, wie lange willst du mich so ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? ³ Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele / und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben? ⁴ Schau doch und erhöre mich, HERR, mein Gott! Erleuchte meine Augen, dass ich nicht im Tode entschlafe, ⁵ dass nicht mein Feind sich rühme, er sei meiner mächtig geworden, und meine Widersacher sich freuen, dass ich wanke. ⁶ Ich traue aber darauf, dass du so gnädig bist; / mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst. Ich will dem HERRN singen, dass er so wohl an mir tut.

OFFENBARUNG 14, 9 - 13

⁹ Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit großer Stimme: Wenn jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt das Zeichen an seine Stirn oder an seine Hand, ¹⁰ der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der unvermischt eingeschenkt ist in den Kelch seines Zorns, und er wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. ¹¹ Und der Rauch von ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier anbeten und sein Bild und wer das Zeichen seines Namens annimmt. ¹² Hier ist die Geduld der Heiligen, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus! ¹³ Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

LIED 148, 1 - 2

¹ Herzlich tut mich erfreuen / die liebe Sommerzeit, / wenn
Gott wird schön erneuen / alles zur Ewigkeit. / Den Himmel
und die Erde / wird Gott neu schaffen gar, / all Kreatur soll
werden / ganz herrlich, schön und klar.

² Kein Zung kann je erreichen / die ewig Schönheit groß; /
man kann's mit nichts vergleichen, / die Wort sind viel zu
bloß. / Drum müssen wir solchs sparen / bis an den jüngsten
Tag; / dann wollen wir erfahren, / was Gott ist und vermag.

Freitag

PSALM 15

¹ Ein Psalm Davids. HERR, wer darf weilen in deinem Zelt? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berge? ² Wer untadelig lebt und recht tut und redet die Wahrheit von Herzen; ³ wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, / wer seinem Nächsten nichts Arges tut und seinen Nachbarn nicht schmäht; ⁴ wer die Verworfenen für nichts achtet, / aber ehrt die Gottesfürchtigen; wer seinen Eid hält, auch wenn es ihm schadet; ⁵ wer sein Geld nicht auf Zinsen gibt / und nimmt nicht Geschenke wider den Unschuldigen. Wer das tut, wird nimmermehr wanken.

OFFENBARUNG 15, 1 - 4

¹ Und ich sah ein andres Zeichen im Himmel, das war groß und wunderbar: sieben Engel, die hatten die letzten sieben Plagen; denn mit ihnen ist vollendet der Zorn Gottes. ² Und ich sah, wie sich ein gläsernes Meer mit Feuer vermengte, und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen ³ und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker. ⁴ Wer sollte dich, Herr, nicht fürchten und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig! Ja, alle Völker werden kommen und anbeten vor dir, denn deine Urteile sind offenbar geworden.

LIED 298, 1, 3

¹ Wenn der Herr einst die Gefangenen / ihrer Bande ledig macht, / o dann schwinden die vergangenen / Leiden wie ein Traum der Nacht; / dann wird unser Herz sich freuen, / unser Mund voll Lachen sein; / jauchzend werden wir

erheben / den, der Freiheit uns gegeben.

³ Ernten werden wir mit Freuden, / was wir weinend
ausgesät; / jenseits reift die Frucht der Leiden, / und des
Sieges Palme weht. / Unser Gott auf seinem Thron, / er, er
selbst ist unser Lohn; / die ihm lebten, die ihm starben, /
bringen jauchzend ihre Garben.

Sonnabend

PSALM 17, 1 - 5

¹ Ein Gebet Davids. HERR, höre die gerechte Sache, merke auf mein Schreien, vernimm mein Gebet von Lippen ohne Falsch. ² Sprich du in meiner Sache; deine Augen sehen, was recht ist. ³ Du prüfst mein Herz und suchst mich heim bei Nacht; du läuterst mich und findest nichts. Ich habe mir vorgenommen, dass mein Mund sich nicht vergehe. ⁴ Im Treiben der Menschen bewahre ich mich / durch das Wort deiner Lippen vor Wegen der Gewalt. ⁵ Erhalte meinen Gang auf deinen Pfaden, dass meine Tritte nicht gleiten.

JEREMIA 35, 3 - 10

³ Da nahm ich Jaasanja, den Sohn Jirmejas, des Sohnes Habazzinjas, samt seinen Brüdern und allen seinen Söhnen, und das ganze Haus der Rechabiter ⁴ und führte sie in des HERRN Haus, in die Kammer der Söhne Hanans, des Sohnes Jigdaldas, des Mannes Gottes, die neben der Kammer der Oberen ist, über der Kammer Maasejas, des Sohnes Schallums, des Torhüters. ⁵ Und ich setzte den Männern vom Hause der Rechabiter Krüge voll Wein und Schalen vor und sprach zu ihnen: Trinkt Wein! ⁶ Sie aber antworteten: Wir trinken keinen Wein; denn unser Vater Jonadab, der Sohn Rechabs, hat uns geboten: Ihr sollt niemals Wein trinken, weder ihr noch eure Kinder, ⁷ auch kein Haus bauen, keinen Samen säen, keinen Weinberg pflanzen noch besitzen, sondern ihr sollt in Zelten wohnen euer Leben lang, auf dass ihr lange lebet in dem Lande, in dem ihr umherzieht. ⁸ Also gehorchen wir der Stimme unseres Vaters Jonadab, des Sohnes Rechabs, in allem, was er uns geboten hat, dass wir keinen Wein trinken unser Leben lang, weder wir noch unsere Frauen noch unsere Söhne und Töchter; ⁹ und wir bauen auch keine Häuser, darin zu wohnen, und haben weder Weinberge noch Äcker noch

Saat, ¹⁰ sondern wir wohnen in Zelten und gehorchen und tun in allem, wie es unser Vater Jonadab geboten hat.

LIED 153, 1 - 2, 4

¹ Der Himmel, der ist, / ist nicht der Himmel, der kommt, / wenn einst Himmel und Erde vergehen.

² Der Himmel, der kommt, / das ist der kommende Herr, / wenn die Herren der Erde gegangen.

⁴ Der Himmel, der kommt, / das ist die fröhliche Stadt / und der Gott mit dem Antlitz des Menschen.

Ewigkeitssonntag - Letzter Sonntag im Kirchenjahr

Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.

LUKAS 12, 35

PSALM 126

¹ Ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.

² Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Völkern: Der HERR hat Großes an ihnen getan! ³ Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. ⁴ HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

⁵ Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. ⁶ Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 65, 17 - 19

¹⁷ Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird. ¹⁸ Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich erschaffe Jerusalem zur Wonne und sein Volk zur Freude, ¹⁹ und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.

EPISTEL

OFFENBARUNG 21, 1 - 7

¹ Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. ² Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel

herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. ³ Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; ⁴ und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. ⁵ Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! ⁶ Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. ⁷ Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 25, 1 - 13

¹ Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. ² Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug. ³ Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. ⁴ Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen. ⁵ Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. ⁶ Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! ⁷ Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig. ⁸ Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsre Lampen verlöschen. ⁹ Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zu den Händlern und kauft für euch selbst. ¹⁰ Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. ¹¹ Später kamen auch die andern Jungfrauen

und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! ¹² Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. ¹³ Darum wachet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.

WOCHENLIED 147, 1

¹ Wachet auf, ruft uns die Stimme / der Wächter sehr hoch
auf der Zinne, / wach auf, du Stadt Jerusalem! / Mitternacht
heißt diese Stunde; / sie rufen uns mit hellem Munde: / Wo
seid ihr klugen Jungfrauen? / Wohlauf, der Bräut'gam
kommt, / steht auf, die Lampen nehmt! / Halleluja! Macht
euch bereit / zu der Hochzeit, / ihr müsset ihm
entgegengehn!

ZUR MEDITATION

Ich will Dich lieben, Herr, meine Stärke, meine Stütze,
meine Zuflucht und mein Befreier und mein Alles, was
wünschenswert und liebenswert ist. Mein Gott, mein Helfer,
ich will Dich lieben entsprechend Deiner Gabe und meinem
Maß: das ist zwar weniger, als angebracht wäre, aber
durchaus nicht weniger, als ich kann. Denn ich kann Dich
zwar nicht so sehr lieben, wie ich müsste, aber ich kann
nicht mehr, als ich kann. Ich könnte wohl mehr, wenn Du es
nicht unter Deinem Wert findest, mir mehr zu schenken,
aber niemals wirklich so viel, wie Du wert bist. Wie
unvollkommen das Meine ist, haben Deine Augen gesehen,
aber dennoch sind alle in Dein Buch geschrieben, die tun,
was sie können, selbst wenn sie nicht können, was sie
eigentlich müssten.

BERNHARD VON CLAIRVAUX

„Wir müssen uns vormalen lassen und ins Herz bilden, wenn man uns unter die Erde gräbt, dass es nicht heißen muss gestorben und verdorben, sondern gesät und gepflanzt Wir müssen eine neue Rede und Sprache lernen, von Tod und Grab zu reden, wenn wir sterben, dass es nicht gestorben heißt, sondern auf den zukünftigen Sommer gesät, und dass der Kirchhof nicht ein Totenhaufe heißt, sondern ein Acker voll Körnlein, nämlich Gottes Körnlein, die jetzt sollen wieder hervorgrünen und wachsen, schöner als ein Mensch begreifen kann.“

MARTIN LUTHER

Montag

PSALM 17, 6 - 15

⁶ Ich rufe zu dir, denn du, Gott, wirst mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede! ⁷ Beweise deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die Zuflucht suchen vor denen, die sich gegen deine rechte Hand erheben. ⁸ Behüte mich wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel ⁹ vor den Gottlosen, die mir Gewalt antun, vor meinen Feinden, die mich ringsum bedrängen. ¹⁰ Ihr Herz haben sie verschlossen, mit ihrem Munde reden sie stolz. ¹¹ Wo wir auch gehen, da umgeben sie uns; ihre Augen richten sie darauf, dass sie uns zu Boden stürzen, ¹² gleichwie ein Löwe, der nach Raub giert, wie ein junger Löwe, der im Versteck sitzt. ¹³ HERR, mache dich auf, tritt ihm entgegen und demütige ihn! Errette mein Leben vor dem Frevler mit deinem Schwert, ¹⁴ vor den Leuten, HERR, mit deiner Hand, vor den Leuten dieser Welt, die ihr Teil haben schon im Leben, denen du den Bauch füllst mit deinen Gütern, dass noch ihre Söhne die Fülle haben und ihren Kindern ein Übriges lassen. ¹⁵ Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, an deinem Bilde.

OFFENBARUNG 19, 6 - 9

⁶ Und ich hörte etwas wie eine Stimme einer großen Schar und wie eine Stimme großer Wasser und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat seine Herrschaft angetreten! ⁷ Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitet. ⁸ Und es wurde ihr gegeben, sich zu kleiden in Seide, glänzend und rein. – Die Seide aber ist das gerechte Tun der Heiligen. ⁹ Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl

des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.

LIED 147, 2

² Zion hört die Wächter singen, / das Herz tut ihr vor Freude springen, / sie wachet und steht eilend auf. / Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, / von Gnaden stark, / von Wahrheit mächtig, / ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. / Nun komm, du werthe Kron. / Herr Jesu, Gottes Sohn! / Hosianna! / Wir folgen all zum Freudensaal / und halten mit das Abendmahl.

Dienstag

PSALM 18, 2 - 7

² Und er sprach: Herzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärke! ³ HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz! ⁴ Ich rufe an den HERRN, den Hochgelobten, so werde ich vor meinen Feinden errettet. ⁵ Es umfingen mich des Todes Bande, und die Fluten des Verderbens erschreckten mich. ⁶ Des Totenreichs Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich. ⁷ Als mir angst war, rief ich den HERRN an und schrie zu meinem Gott. Da erhörte er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Schreien kam vor ihn zu seinen Ohren.

OFFENBARUNG 20, 11 - 15

¹¹ Und ich sah einen großen, weißen Thron und den, der darauf saß; vor seinem Angesicht flohen die Erde und der Himmel, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. ¹² Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. ¹³ Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten heraus, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. ¹⁴ Und der Tod und die Hölle wurden geworfen in den feurigen Pfuhl. Das ist der zweite Tod: der feurige Pfuhl. ¹⁵ Und wenn jemand nicht gefunden wurde geschrieben in dem Buch des Lebens, der wurde geworfen in den feurigen Pfuhl.

LIED 530, 3

³ Herr, lehr mich stets mein End bedenken / und, wenn ich einstens sterben muss, / die Seel in Jesu Wunden senken /

und ja nicht sparen meine Buß. / Mein Gott, mein Gott, / ich
bitt durch Christi Blut: / mach's nur mit meinem Ende gut.

Mittwoch

PSALM 18, 21 - 37

²¹ Der HERR tut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeit, er vergilt mir nach der Reinheit meiner Hände. ²² Denn ich halte die Wege des HERRN und bin nicht gottlos wider meinen Gott. ²³ Denn alle seine Rechte hab ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir, ²⁴ sondern ich bin ohne Tadel vor ihm und hüte mich vor Schuld. ²⁵ Darum vergilt mir der HERR nach meiner Gerechtigkeit, nach der Reinheit meiner Hände vor seinen Augen. ²⁶ Gegen die Heiligen bist du heilig, und gegen die Treuen bist du treu, ²⁷ gegen die Reinen bist du rein, und gegen die Verkehrten bist du verkehrt. ²⁸ Denn du hilfst dem elenden Volk, aber stolze Augen erniedrigst du. ²⁹ Ja, du machst hell meine Leuchte, der HERR, mein Gott, macht meine Finsternis licht. ³⁰ Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über Mauern springen. ³¹ Gottes Weg ist vollkommen, / das Wort des HERRN ist durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen. ³² Denn wo ist ein Gott außer dem HERRN oder ein Fels außer unserm Gott? ³³ Gott rüstet mich mit Kraft und macht meinen Weg ohne Tadel. ³⁴ Er macht meine Füße gleich den Hirschen und stellt mich auf meine Höhen. ³⁵ Er lehrt meine Hände streiten und meinen Arm den ehernen Bogen spannen. ³⁶ Du gibst mir den Schild deines Heils, / und deine Rechte stärkt mich, und deine Huld macht mich groß. ³⁷ Du gibst meinen Schritten weiten Raum, dass meine Knöchel nicht wanken.

OFFENBARUNG 21, 9 - 14, 22 - 24

⁹ Und es kam zu mir einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, gefüllt mit den letzten sieben Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm, ich will dir die Braut zeigen, die Frau des Lammes. ¹⁰ Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen

aus dem Himmel von Gott, ¹¹ die hatte die Herrlichkeit Gottes; ihr Leuchten war gleich dem alleredelsten Stein, einem Jaspis, klar wie Kristall; ¹² sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore und auf den Toren zwölf Engel und Namen darauf geschrieben, nämlich die Namen der zwölf Stämme der Israeliten: ¹³ von Osten drei Tore, von Norden drei Tore, von Süden drei Tore, von Westen drei Tore. ¹⁴ Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.

²² Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm. ²³ Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. ²⁴ Und die Völker werden wandeln in ihrem Licht; und die Könige auf Erden werden ihre Herrlichkeit in sie bringen.

LIED 517, 1 - 5

¹ Ich wollt, dass ich daheime war / und aller Welte Trost entbehr.

² Ich mein, daheim im Himmelreich, / da ich Gott schaue ewiglich.

³ Wohlauf, mein Seel, und richt dich dar, / dort wartet dein der Engel Schar.

⁴ Denn alle Welt ist dir zu klein, / du kommest denn erst wieder heim.

⁵ Daheim ist Leben ohne Tod / und ganze Freude ohne Not.

Donnerstag

PSALM 19, 2 - 7

² Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. ³ Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern, ⁴ ohne Sprache und ohne Worte; unhörbar ist ihre Stimme. ⁵ Ihr Schall geht aus in alle Lande und ihr Reden bis an die Enden der Welt. Er hat der Sonne ein Zelt am Himmel gemacht; / ⁶ sie geht heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer und freut sich wie ein Held, zu laufen die Bahn. ⁷ Sie geht auf an einem Ende des Himmels / und läuft um bis wieder an sein Ende, und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen.

OFFENBARUNG 22, 1 - 7

¹ Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes, ² mitten auf ihrer Straße und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker. ³ Und es wird nichts Verfluchtes mehr sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und seine Knechte werden ihm dienen ⁴ und sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein. ⁵ Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichts einer Lampe und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird über ihnen leuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. ⁶ Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiss und wahrhaftig; und der Herr, der Gott der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, was bald geschehen muss. ⁷ Siehe, ich komme bald. Selig ist, der die Worte der Weissagung in diesem Buch bewahrt.

LIED 522, 3, 5

³ Ich bin ein Glied an deinem Leib, / des tröst ich mich von Herzen; / von dir ich ungeschieden bleib / in Todesnot und Schmerzen; / wenn ich gleich sterb, so sterb ich dir, / ein ewig Leben hast du mir / mit deinem Tod erworben.

⁵ So fahr ich hin zu Jesus Christ, / mein' Arm tu ich ausstrecken; / so schlaf ich ein und ruhe fein; / kein Mensch kann mich aufwecken / denn Jesus Christus, Gottes Sohn; / der wird die Himmelstür aufthun, / uns führn zum ewgen Leben.

Freitag

PSALM 19, 8 - 15

⁸ Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele. Das Zeugnis des HERRN ist gewiss und macht die Unverständigen weise. ⁹ Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen. ¹⁰ Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt ewiglich. Die Rechte des HERRN sind wahrhaftig, allesamt gerecht. ¹¹ Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold, sie sind süßer als Honig und Honigseim. ¹² Auch lässt dein Knecht sich durch sie warnen; und wer sie hält, der hat großen Lohn. ¹³ Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgenen Sünden! ¹⁴ Bewahre auch deinen Knecht vor den Stolzen, dass sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Tadel sein und unschuldig bleiben von großer Missetat. ¹⁵ Lass dir wohlgefallen die Rede meines Mundes / und das Gespräch meines Herzens vor dir, HERR, mein Fels und mein Erlöser.

OFFENBARUNG 22, 8 - 13

⁸ Und ich, Johannes, bin es, der dies gehört und gesehen hat. Und als ich's gehört und gesehen hatte, fiel ich nieder, um anzubeten zu den Füßen des Engels, der mir dies zeigte. ⁹ Und er spricht zu mir: Tu es nicht! Ich bin dein Mitknecht und der Mitknecht deiner Brüder, der Propheten, und derer, die bewahren die Worte dieses Buches. Bete Gott an! ¹⁰ Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch; denn die Zeit ist nahe! ¹¹ Wer Böses tut, der tue weiterhin Böses, und wer unrein ist, der sei weiterhin unrein; aber wer gerecht ist, der übe weiterhin Gerechtigkeit, und wer heilig ist, der sei weiterhin heilig. ¹² Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, einem jeden zu geben, wie sein Werk ist. ¹³ Ich bin das A und das O, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

LIED 525, 4 - 5

⁴Tod, Teufel, Höll, die Welt und Sünd / mir können nicht
mehr schaden; / an dir, o Herr, ich Rettung find, / ich tröst
mich deiner Gnaden. / Dein ein'ger Sohn aus Lieb und Huld /
für mich bezahlt hat alle Schuld.

⁵Was wollt ich denn lang traurig sein, / weil ich so wohl
bestehe, / bekleid't mit Christi Unschuld rein / wie eine
Braut hergehe? / Gehab dich wohl, du schnöde Welt, / bei
Gott zu leben mir gefällt.

Sonnabend

PSALM 22, 23 - 32

²³ Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen: ²⁴ Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet; ehrt ihn, all ihr Nachkommen Jakobs, und scheut euch vor ihm, all ihr Nachkommen Israels! ²⁵ Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's. ²⁶ Dich will ich preisen in der großen Gemeinde, ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten. ²⁷ Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden; / und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. ²⁸ Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker. ²⁹ Denn des HERRN ist das Reich, und er herrscht unter den Völkern. ³⁰ Ihn allein werden anbeten alle Großen auf Erden; vor ihm werden die Knie beugen alle, / die zum Staube hinabfuhren und ihr Leben nicht konnten erhalten. ³¹ Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen; vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind. ³² Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.

OFFENBARUNG 22, 16 - 21

¹⁶ Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch dies zu bezeugen für die Gemeinden. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der helle Morgenstern. ¹⁷ Und der Geist und die Braut sprechen: Komm! Und wer es hört, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst. ¹⁸ Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: Wenn ihnen jemand etwas hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen zufügen, die in diesem Buch geschrieben stehen. ¹⁹ Und wenn jemand etwas wegnimmt von den

Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott ihm seinen Anteil wegnehmen am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben steht. ²⁰ Es spricht, der dies bezeugt: Ja, ich komme bald. – Amen, komm, Herr Jesus! ²¹ Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!

LIED 147, 3

³ Gloria sie dir gesungen / mit Menschen- und mit
Engelzungen, / mit Harfen und mit Zimbeln schön. / Von
zwölf Perlen sind die Tore / an deiner Stadt; wir stehn im
Chore / der Engel hoch um deinen Thron. / Kein Aug hat je
gespürt, / kein Ohr hat mehr gehört / solche Freude. / Des
jauchzen wir und singen dir / das Halleluja für und für.

II. Die unbewegliche Feste und Gedenktage der Kirche

Tag der Namengebung Jesu - 1. Januar

Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

KOLOSSER 3, 17

PSALM 8

¹ Ein Psalm Davids, vorzusingen, auf der Gittit. ² HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel! ³ Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge / hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. ⁴ Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: ⁵ was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? ⁶ Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. ⁷ Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße getan: ⁸ Schafe und Rinder allzumal, dazu auch die wilden Tiere, ⁹ die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer und alles, was die Meere durchzieht. ¹⁰ HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

1. MOSE 17, 1 - 8

¹ Als nun Abram neunundneunzig Jahre alt war, erschien ihm der HERR und sprach zu ihm: Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir und sei fromm. ² Und ich will meinen Bund zwischen mir und dir schließen und will dich über alle Maßen mehren. ³ Da fiel Abram auf sein Angesicht. Und Gott redete weiter mit ihm und sprach: ⁴ Siehe, ich habe meinen Bund mit dir, und du sollst ein Vater vieler Völker werden. ⁵ Darum sollst du nicht mehr Abram heißen, sondern

Abraham soll dein Name sein; denn ich habe dich gemacht zum Vater vieler Völker. ⁶ Und ich will dich sehr fruchtbar machen und will aus dir Völker machen und Könige sollen von dir kommen. ⁷ Und ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinen Nachkommen von Geschlecht zu Geschlecht, dass es ein ewiger Bund sei, sodass ich dein und deiner Nachkommen Gott bin. ⁸ Und ich will dir und deinem Geschlecht nach dir das Land geben, darin du ein Fremdling bist, das ganze Land Kanaan, zu ewigem Besitz und will ihr Gott sein.

EPISTEL

GALATER 3, 26 - 29

²⁶ Denn ihr seid alle durch den Glauben Gottes Kinder in Christus Jesus. ²⁷ Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. ²⁸ Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus. ²⁹ Gehört ihr aber Christus an, so seid ihr ja Abrahams Nachkommen und nach der Verheißung Erben.

EVANGELIUM

LUKAS 2, 21

²¹ Und als acht Tage um waren und er beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe er im Mutterleib empfangen war.

LIED 60, 1 - 2

¹ Freut euch, ihr lieben Christen all, / lobsinget Gott mit hellem Schall, / ja singt und spielt aus Dankbarkeit / dem Herrn im Herzen allezeit,
² dass er uns seinen liebsten Sohn / herabgesandt vons Himmels Thron, / zu helfen uns aus aller Not, / zu tilgen Teufel, Sünd und Tod.

Darstellung des Herrn - Lichtmess - 2. Februar

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.

GALATER 4, 4

PSALM 103, 1 - 13

¹ Von David. Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! ² Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: ³ der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, ⁴ der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, ⁵ der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. ⁶ Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden. ⁷ Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun. ⁸ Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹ Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. ¹⁰ Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. ¹¹ Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. ¹² So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. ¹³ Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

MALEACHI 3, 1 - 4

¹ Siehe, ich will meinen Engel senden, der vor mir her den Weg bereiten soll. Und bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht; und der Engel des Bundes, den ihr begehrt, siehe, er kommt!, spricht der HERR Zebaoth. ² Wer wird aber den Tag seines Kommens ertragen können, und wer wird bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer eines Schmelzers und wie die Lauge der

Wäscher. ³ Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Söhne Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN Opfer bringen in Gerechtigkeit, ⁴ und es wird dem HERRN wohlgefallen das Opfer Judas und Jerusalems wie vormals und vor langen Jahren.

EPISTEL

HEBRÄER 2, 14 - 18

¹⁴ Weil nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hatte er gleichermaßen daran Anteil, auf dass er durch den Tod die Macht nähme dem, der Gewalt über den Tod hatte, nämlich dem Teufel, ¹⁵ und die erlöste, die durch Furcht vor dem Tod im ganzen Leben Knechte sein mussten. ¹⁶ Denn er nimmt sich nicht der Engel an, sondern der Kinder Abrahams nimmt er sich an. ¹⁷ Daher musste der Sohn in allem seinen Brüdern gleich werden, auf dass er barmherzig würde und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu sühnen die Sünden des Volkes. ¹⁸ Denn da er selber gelitten hat und versucht worden ist, kann er helfen denen, die versucht werden.

EVANGELIUM

LUKAS 2, 22 - 24

²² Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz des Mose um waren, brachten sie ihn hinauf nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, ²³ wie geschrieben steht im Gesetz des Herrn (2. Mose 13,2; 13,15): »Alles Männliche, das zuerst den Mutterschoß durchbricht, soll dem Herrn geheiligt heißen«, ²⁴ und um das Opfer darzubringen, wie es gesagt ist im Gesetz des Herrn: »ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben« (3. Mose 12,6-8).

LIED 519, 1 - 2

¹ Mit Fried und Freud ich fahr dahin in Gottes Wille; getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille, wie Gott mir

verheißen hat: der Tod ist mein Schlaf worden.

²Das macht Christus, wahr' Gottes Sohn, der treu Heiland,
den du mich, Herr, hast sehen lan und g'macht bekannt,
dass er sei das Leben mein und Heil in Not und Sterben.

Tag der Ankündigung der Geburt des Herrn - 25. März

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.

GALATER 4, 4

PSALM

1. SAMUEL 2, 1 - 8

¹ Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN, mein Horn ist erhöht in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde, denn ich freue mich deines Heils. ² Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner, und ist kein Fels, wie unser Gott ist. ³ Lasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde; denn der HERR ist ein Gott, der es merkt, und von ihm werden Taten gewogen. ⁴ Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke. ⁵ Die da satt waren, müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, hungert nicht mehr. Die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin. ⁶ Der HERR tötet und macht lebendig, führt ins Totenreich und wieder herauf. ⁷ Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht. ⁸ Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub und erhöht den Armen aus der Asche, dass er ihn setze unter die Fürsten und den Thron der Ehre erben lasse. Denn der Welt Grundfesten sind des HERRN, und er hat die Erde darauf gesetzt.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 7, 10-14

¹⁰ Und der HERR redete abermals zu Ahas und sprach:

¹¹ Fordere dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, es sei drunten in der Tiefe oder droben in der Höhe! ¹² Aber Ahas sprach: Ich will's nicht fordern, damit ich den HERRN nicht

versuche. ¹³ Da sprach Jesaja: Wohlan, so hört, ihr vom Hause David: Ist's euch zu wenig, dass ihr Menschen müde macht? Müsst ihr auch meinen Gott müde machen?

¹⁴ Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel.

EPISTEL

GALATER 4, 4 - 7

⁴ Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, ⁵ auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen. ⁶ Weil ihr nun Kinder seid, hat Gott den Geist seines Sohnes gesandt in unsre Herzen, der da ruft: Abba, lieber Vater! ⁷ So bist du nun nicht mehr Knecht, sondern Kind; wenn aber Kind, dann auch Erbe durch Gott.

EVANGELIUM

Lukas 1, 26 - 38

²⁶ Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, ²⁷ zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. ²⁸ Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! ²⁹ Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? ³⁰ Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. ³¹ Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. ³² Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, ³³ und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. ³⁴ Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? ³⁵ Der Engel

antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. ³⁶ Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. ³⁷ Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. ³⁸ Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.

LIED 308, 1 - 2, 7

¹ Mein Seel, o Herr, muss loben dich, / du bist mein Heil, des freu ich mich, / dass du nicht fragst nach weltlich' Pracht/
und hast mich Arme nicht veracht'

² und angesehen mein Niedrigkeit. / Des wird von nun an weit
und breit / mich selig preisen jedermann, / weil du groß
Ding an mir getan.

⁷ Wer niedrig ist und klein geacht', / an dem übst du dein
göttlich Macht / und machst ihn einem Fürsten gleich, / die
Reichen arm, die Armen reich.

Tag der Geburt Johannes des Täufers - 24. Juni

Das ist das Zeugnis Johannes des Täufers: Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.

JOHANNES 3, 30

PSALM 92, 2 - 7

² Das ist ein köstlich Ding, dem HERRN danken und lobsingend deinem Namen, du Höchster, ³ des Morgens deine Gnade und des Nachts deine Wahrheit verkündigen ⁴ auf dem Psalter mit zehn Saiten, auf der Harfe und zum Klang der Zither. ⁵ Denn, HERR, du lässtest mich fröhlich singen von deinen Werken, und ich rühme die Taten deiner Hände. ⁶ HERR, wie sind deine Werke so groß! Deine Gedanken sind sehr tief. ⁷ Ein Törichter glaubt das nicht, und ein Narr begreift es nicht.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 40, 1 - 8

¹ Tröstet, tröstet mein Volk!, spricht euer Gott. ² Redet mit Jerusalem freundlich und predigt ihr, dass ihre Knechtschaft ein Ende hat, dass ihre Schuld vergeben ist; denn sie hat die volle Strafe empfangen von der Hand des HERRN für alle ihre Sünden. ³ Es ruft eine Stimme: In der Wüste bereitet dem HERRN den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserm Gott! ⁴ Alle Täler sollen erhöht werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was uneben ist, soll gerade, und was hügelig ist, soll eben werden; ⁵ denn die Herrlichkeit des HERRN soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des HERRN Mund hat's geredet. ⁶ Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. ⁷ Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Ja, Gras ist das Volk! ⁸ Das

Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich.

EPISTEL

APOSTELGESCHICHTE 19, 1 - 7

¹ Es geschah aber, als Apollos in Korinth war, dass Paulus durch das Hochland zog und nach Ephesus kam und einige Jünger fand. ² Zu denen sprach er: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben noch nie gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt. ³ Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes. ⁴ Paulus aber sprach: Johannes hat getauft mit der Taufe der Buße und dem Volk gesagt, sie sollten an den glauben, der nach ihm kommen werde, nämlich an Jesus. ⁵ Als sie das hörten, ließen sie sich taufen auf den Namen des Herrn Jesus. ⁶ Und als Paulus ihnen die Hände auflegte, kam der Heilige Geist auf sie und sie redeten in Zungen und weissagten. ⁷ Es waren aber zusammen etwa zwölf Männer.

EVANGELIUM

LUKAS 1, 57 - 79

⁵⁷ Und für Elisabeth kam die Zeit, dass sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn. ⁵⁸ Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr große Barmherzigkeit an ihr getan hatte, und freuten sich mit ihr. ⁵⁹ Und es begab sich am achten Tag, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden, und wollten es nach seinem Vater Zacharias nennen. ⁶⁰ Aber seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen. ⁶¹ Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der so heißt. ⁶² Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn nennen lassen wollte. ⁶³ Und er forderte eine kleine Tafel und schrieb: Er heißt Johannes. Und sie wunderten sich alle. ⁶⁴ Und sogleich wurde sein Mund und seine Zunge aufgetan, und er redete und lobte Gott. ⁶⁵ Und es kam Furcht über alle Nachbarn;

und diese ganze Geschichte wurde bekannt auf dem ganzen Gebirge Judäas. ⁶⁶ Und alle, die es hörten, nahmen's zu Herzen und sprachen: Was wird aus diesem Kindlein werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

⁶⁷ Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach: ⁶⁸ Gelobt sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat besucht und erlöst sein Volk ⁶⁹ und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David – ⁷⁰ wie er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten –, ⁷¹ dass er uns errettete von unsern Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, ⁷² und Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund, ⁷³ an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, ⁷⁴ dass wir, erlöst aus der Hand der Feinde, ihm dienen ohne Furcht ⁷⁵ unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen. ⁷⁶ Und du, Kindlein, wirst Prophet des Höchsten heißen. Denn du wirst dem Herrn vorangehen, dass du seinen Weg bereitest ⁷⁷ und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk in der Vergebung ihrer Sünden, ⁷⁸ durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, durch die uns besuchen wird das aufgehende Licht aus der Höhe, ⁷⁹ auf dass es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

LIED 141, 1 - 4

¹ Wir wollen singen ein' Lobgesang / Christus dem Herrn zu Preis und Dank, / der Sankt Johann vorausgesandt, / durch ihn sein Ankunft macht bekannt.

² Die Buß er predigt in der Wüst: / „Euer Leben ihr bessern müsst / das Himmelreich kommt jetzt herbei, / tut rechte Buß ohn Heuchelei!“

³ Man fragt ihn, ob er Christus war. / „Ich bin's nicht, bald wird kommen er, / der lang vor mir gewesen ist, / der Welt Heiland, der wahre Christ.“

⁴ Er zeigt ihn mit dem Finger an, / sprach: „Siehe, das ist

Gottes Lamm, / das trägt die Sünd der ganzen Welt, / sein
Opfer Gott allein gefällt."

Gedenktag der Augsburgischen Konfession - 25. Juni

Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen und schäme mich nicht.

PSALM 119, 46

PSALM 46

¹ Ein Lied der Korachiter, vorzusingen, nach der Weise »Junge Frauen«. ² Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. ³ Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, ⁴ wengleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela. ⁵ Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. ⁶ Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen. ⁷ Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt. ⁸ Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela. ⁹ Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, ¹⁰ der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt. ¹¹ Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will mich erheben unter den Völkern, ich will mich erheben auf Erden. ¹² Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT NEHEMIA 7, 72b, 8, 1 - 2, 5 - 6, 9 - 12

^{7,72b} Als der siebente Monat herangekommen war und die Israeliten in ihren Städten waren,
¹ versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf dem Platz vor dem Wassertor, und sie sprachen zu Esra, dem Schriftgelehrten, er sollte das Buch des Gesetzes des Mose

holen, das der HERR Israel geboten hat. ² Und Esra, der Priester, brachte das Gesetz vor die Gemeinde, Männer und Frauen und alle, die es verstehen konnten, am ersten Tage des siebenten Monats. ⁵ Und Esra tat das Buch auf vor aller Augen, denn er überragte alles Volk; und da er's auftrat, stand alles Volk auf. ⁶ Und Esra lobte den HERRN, den großen Gott. Und alles Volk antwortete mit erhobenen Händen »Amen! Amen!«, und sie neigten sich und beteten den HERRN an mit dem Antlitz zur Erde. ⁹ Und Nehemia, der Tirschata, und Esra, der Priester und Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk unterwiesen, sprachen zu allem Volk: Dieser Tag ist heilig dem HERRN, eurem Gott; darum seid nicht traurig und weint nicht! Denn alles Volk weinte, als sie die Worte des Gesetzes hörten. ¹⁰ Und Esra sprach zu ihnen: Geht hin und esst fette Speisen und trinkt süße Getränke und sendet davon auch denen, die nichts für sich bereitet haben; denn dieser Tag ist heilig unserm Herrn. Und seid nicht bekümmert; denn die Freude am HERRN ist eure Stärke. ¹¹ Und die Leviten hießen alles Volk schweigen und sprachen: Seid still, denn der Tag ist heilig; seid nicht bekümmert! ¹² Und alles Volk ging hin, um zu essen, zu trinken und davon auszuteilen und ein großes Freudenfest zu feiern; denn sie hatten die Worte verstanden, die man ihnen kundgetan hatte.

EPISTEL

1. TIMOTHEUS 6, 11 - 16

¹¹ Aber du, Mensch Gottes, fliehe das! Jage aber nach der Gerechtigkeit, der Frömmigkeit, dem Glauben, der Liebe, der Geduld, der Sanftmut! ¹² Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. ¹³ Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christus Jesus, der unter Pontius Pilatus bezeugt hat das gute Bekenntnis, ¹⁴ dass du das Gebot unbefleckt und untadelig bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, ¹⁵ welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der

Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, ¹⁶ der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 10, 26 - 33

²⁶ Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird.

²⁷ Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was euch gesagt wird in das Ohr, das verkündigt auf den Dächern. ²⁸ Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können; fürchtet viel mehr den, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle.

²⁹ Verkauft man nicht zwei Sperlinge für einen Groschen?

Dennoch fällt keiner von ihnen auf die Erde ohne euren Vater.

³⁰ Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Haupt alle gezählt. ³¹ Darum fürchtet euch nicht; ihr seid kostbarer als viele Sperlinge.

³² Wer nun mich bekennt vor den Menschen, zu dem will ich mich auch bekennen vor meinem Vater im Himmel. ³³ Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem Vater im Himmel.

LIED 342, 1, 6

¹ Es ist das Heil uns kommen her / von Gnad und lauter Güte; / die Werk, die helfen nimmermehr, / sie können nicht behüten. / Der Glaub sieht Jesus Christus an, / der hat für uns genug getan, / er ist der Mittler worden.

⁶ Es ist gerecht vor Gott allein, / der diesen Glauben fasset; / der Glaub gibt einen hellen Schein, / wenn er die Werk nicht lasset; / mit Gott der Glaub ist wohl daran, / dem Nächsten wird die Lieb Guts tun, / bist du aus Gott geboren.

Tag der Apostel Petrus und Paulus - 29. Juni

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des
Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt,
Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!

JESAJA 52, 7

PSALM 22, 23 - 32

²³ Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen: ²⁴ Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet; ehrt ihn, all ihr Nachkommen Jakobs, und scheut euch vor ihm, all ihr Nachkommen Israels! ²⁵ Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's. ²⁶ Dich will ich preisen in der großen Gemeinde, ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten. ²⁷ Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden; / und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. ²⁸ Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker. ²⁹ Denn des HERRN ist das Reich, und er herrscht unter den Völkern. ³⁰ Ihn allein werden anbeten alle Großen auf Erden; vor ihm werden die Knie beugen alle, / die zum Staube hinabfahren und ihr Leben nicht konnten erhalten. ³¹ Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen; vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind. ³² Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JEREMIA 16, 16 - 21

¹⁶ Siehe, ich will viele Fischer aussenden, spricht der HERR, die sollen sie fischen; und danach will ich viele Jäger aussenden, die sollen sie fangen auf allen Bergen und auf

allen Hügeln und in den Felsklüften. ¹⁷ Denn meine Augen sehen auf alle ihre Wege, dass sie sich nicht vor mir verstecken können, und ihre Missetat ist vor meinen Augen nicht verborgen. ¹⁸ Aber zuvor will ich ihre Missetat und Sünde zwiefach vergelten, weil sie mein Land mit ihren toten Götzen unrein gemacht und mein Erbland mit ihren Gräueln angefüllt haben.

¹⁹ HERR, du bist meine Stärke und Kraft und meine Zuflucht in der Not! Die Völker werden zu dir kommen von den Enden der Erde und sagen: Nur Lüge haben unsere Väter gehabt, nichtige Götter, die nicht helfen können. ²⁰ Wie kann ein Mensch sich Götter machen? Das sind doch keine Götter! ²¹ Darum siehe, diesmal will ich sie lehren und meine Kraft und Gewalt ihnen kundtun, dass sie erfahren sollen: Ich heiße der HERR.

EPISTEL

EPHESER 2, 19 - 22

¹⁹ So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, ²⁰ erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, ²¹ auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. ²² Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 16, 13 - 19

¹³ Da kam Jesus in die Gegend von Cäsarea Philippi und fragte seine Jünger und sprach: Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei? ¹⁴ Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten. ¹⁵ Er sprach zu ihnen: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? ¹⁶ Da antwortete Simon Petrus und sprach: Du bist der Christus, des lebendigen Gottes Sohn! ¹⁷ Und Jesus antwortete und

sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas Sohn; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. ¹⁸Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. ¹⁹Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.

LIED 250, 1

¹ Ich lobe dich von ganzer Seelen, / dass du auf diesem Erdenkreis / dir wollen eine Kirch erwählen / zu deines Namens Lob und Preis, / darinnen sich viel Menschen finden / in einer heiligen Gemein, / die da von allen ihren Sünden / durch Christi Blut gewaschen sein.

Tag der Begegnung Marias mit Elisabeth, Heimsuchung Mariens - 2. Juli

Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn,
geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.

GALATER 4, 4

PSALM

1. SAMUEL 2, 1 - 7

¹ Und Hanna betete und sprach: Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN, mein Horn ist erhöht in dem HERRN. Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde, denn ich freue mich deines Heils. ² Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner, und ist kein Fels, wie unser Gott ist. ³ Lasst euer großes Rühmen und Trotzen, freches Reden gehe nicht aus eurem Munde; denn der HERR ist ein Gott, der es merkt, und von ihm werden Taten gewogen. ⁴ Der Bogen der Starken ist zerbrochen, und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke. ⁵ Die da satt waren, müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, hungert nicht mehr. Die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin. ⁶ Der HERR tötet und macht lebendig, führt ins Totenreich und wieder herauf. ⁷ Der HERR macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JESAJA 11, 1 - 5

¹ Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. ² Auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. ³ Und Wohlgefallen wird er haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, noch Urteil sprechen nach dem, was seine Ohren hören, ⁴ sondern

wird mit Gerechtigkeit richten die Armen und rechtes Urteil sprechen den Elenden im Lande, und er wird mit dem Stabe seines Mundes den Gewalttätigen schlagen und mit dem Odem seiner Lippen den Gottlosen töten. ⁵ Gerechtigkeit wird der Gurt seiner Lenden sein und die Treue der Gurt seiner Hüften.

EPISTEL

1. TIMOTHEUS 3, 16

Und groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.

EVANGELIUM

LUKAS 1, 39 - 47, 56

³⁹ Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und ging eilends in das Gebirge zu einer Stadt in Juda ⁴⁰ und kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth. ⁴¹ Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth wurde vom Heiligen Geist erfüllt ⁴² und rief laut und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! ⁴³ Und wie geschieht mir, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴ Denn siehe, als ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leibe. ⁴⁵ Ja, selig ist, die da geglaubt hat! Denn es wird vollendet werden, was ihr gesagt ist von dem Herrn.

⁴⁶ Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, ⁴⁷ und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes;

⁵⁶ Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate; danach kehrte sie wieder heim.

LIED 309, 1 - 2

¹ Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine Seele, / den großen Gott, dem ich mein Heil befehle. / Dass er mein Heiland ist, frohlockt mein Geist, / der seinen Gott, den Herrn und Retter, preist.

² Er hat auf meine Niedrigkeit gesehen, / und große Dinge sind an mir geschehen. / Barmherzig ist er jeglichem Geschlecht, / wo Furcht des Herrn bewahrt sein heilig Recht.

Gedenktag des Abtes Bernhard - 20. August

Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße des
Freudenboten, der da Frieden verkündigt, Gutes predigt,
Heil verkündigt, der da sagt zu Zion: Dein Gott ist König!

JESAJA 52, 7

PSALM 37, 30 - 34

³⁰ Der Mund des Gerechten spricht Weisheit, und seine Zunge redet das Recht. ³¹ Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen; seine Tritte gleiten nicht. ³² Der Frevler lauert dem Gerechten auf und sucht ihn zu töten. ³³ Aber der HERR lässt ihn nicht in seiner Hand und verdammt ihn nicht, wenn er verurteilt wird. ³⁴ Harre auf den HERRN und halte dich auf seinem Weg, / so wird er dich erhöhen, dass du das Land erbest; du wirst es sehen, dass die Frevler ausgerottet werden.

EPISTEL

HEBRÄER 13, 7 - 17

⁷ Gedenkt eurer Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schaut an und folgt dem Beispiel ihres Glaubens. ⁸ Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit. ⁹ Lasst euch nicht durch mancherlei und fremde Lehren umtreiben, denn es ist ein köstlich Ding, dass das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade, nicht durch Speisegebote, von denen keinen Nutzen haben, die danach leben. ¹⁰ Wir haben einen Altar, von dem zu essen denen nicht erlaubt ist, die am Zelt dienen. ¹¹ Denn die Leiber der Tiere, deren Blut durch den Hohenpriester als Sündopfer in das Heilige getragen wird, werden außerhalb des Lagers verbrannt. ¹² Darum hat auch Jesus, damit er das Volk heilige durch sein eigenes Blut, gelitten draußen vor dem Tor. ¹³ So lasst uns nun zu ihm hinausgehen vor das Lager und seine Schmach tragen. ¹⁴ Denn wir haben hier

keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.

¹⁵ So lasst uns nun durch ihn Gott allezeit das Lobopfer darbringen, das ist die Frucht der Lippen, die seinen Namen bekennen. ¹⁶ Gutes zu tun und mit andern zu teilen vergesst nicht; denn solche Opfer gefallen Gott. ¹⁷ Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen, denn sie wachen über eure Seelen – und dafür müssen sie Rechenschaft geben –, damit sie das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen; denn das wäre nicht gut für euch.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 5, 13 - 16

¹³ Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. ¹⁴ Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. ¹⁵ Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. ¹⁶ So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

LIED 154, 1, 6

¹ Herr, mach uns stark im Mut, der dich bekennt, / dass unser Licht vor allen Menschen brennt! / Lass uns dich schauen im ewigen Advent. / Halleluja, Halleluja.

⁶ Mit allen Heiligen beten wir dich an. / Sie gingen auf den Glaubensweg voran / mit ruhn in dir, der unsern Sieg gewann! / Halleluja, Halleluja!

Tag des Erzengels Michael und aller Engel - 29. September

Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten.

PSALM 34, 8

PSALM 103, 19 - 22

¹⁹ Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet, und sein Reich herrscht über alles. ²⁰ Lobet den HERRN, ihr seine Engel, / ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt, dass man höre auf die Stimme seines Wortes! ²¹ Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen, seine Diener, die ihr seinen Willen tut! ²² Lobet den HERRN, alle seine Werke, / an allen Orten seiner Herrschaft! Lobe den HERRN, meine Seele!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

JOSUA 5, 13 - 15

¹³ Und es begab sich, als Josua bei Jericho war, dass er seine Augen aufhob und gewahr wurde, dass ein Mann ihm gegenüberstand und ein bloßes Schwert in seiner Hand hatte. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: Gehörst du zu uns oder zu unsern Feinden? ¹⁴ Er sprach: Nein, sondern ich bin der Fürst über das Heer des HERRN und bin jetzt gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde nieder, betete an und sprach zu ihm: Was sagt mein Herr seinem Knecht? ¹⁵ Und der Fürst über das Heer des HERRN sprach zu Josua: Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig. Und so tat Josua.

EPISTEL

OFFENBARUNG 12, 7 - 12a

⁷ Und es entbrannte ein Kampf im Himmel: Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen. Und der Drache

kämpfte und seine Engel, ⁸ und er siegte nicht, und ihre Stätte wurde nicht mehr gefunden im Himmel. ⁹ Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt. Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen. ¹⁰ Und ich hörte eine große Stimme, die sprach im Himmel: Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes geworden und die Macht seines Christus; denn der Verkläger unserer Brüder und Schwestern ist gestürzt, der sie verklagte Tag und Nacht vor unserm Gott. ¹¹ Und sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut und durch das Wort ihres Zeugnisses und haben ihr Leben nicht geliebt bis hin zum Tod. ¹² Darum freut euch, ihr Himmel und die darin wohnen!

EVANGELIUM

LUKAS 10, 17 - 20

¹⁷ Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. ¹⁸ Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. ¹⁹ Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. ²⁰ Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

LIED 143, 1 - 2

¹ Heut singt die liebe Christenheit / Gott Lob und Dank in Ewigkeit / für seine Engelscharen, / die uns in Not, Angst und Gefahr / auf viele Weisen wunderbar / behüten und bewahren.

² Sie glänzen wie der Sonnenschein, / wie Feuerflammen hell und rein / als Gottes gute Geister. / Von überirdischer Natur / sind sie die schönste Kreatur, / und Christus ist ihr Meister.

Gedenktag der Kirchweihe in Amelungsborn - 24. Oktober

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

PSALM 84, 2 - 3

PSALM 84, 2 - 5

²Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth! ³Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. ⁴Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, HERR Zebaoth, mein König und mein Gott. ⁵Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar. Sela.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 66, 1 - 2

¹So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße! Was ist denn das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet, oder welches ist die Stätte, da ich ruhen sollte? ²Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. Ich sehe aber auf den Elenden und auf den, der zerbrochenen Geistes ist und der erzittert vor meinem Wort.

EPISTEL
OFFENBARUNG 21, 1 - 5a

¹Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. ²Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel

herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. ³ Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; ⁴ und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. ⁵ Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu!

EVANGELIUM

LUKAS 19, 1 - 10

¹ Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch. ² Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. ³ Und er beehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. ⁴ Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. ⁵ Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. ⁶ Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. ⁷ Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. ⁸ Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. ⁹ Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. ¹⁰ Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

LIED 264, 1, 3

¹ Die Kirche steht gegründet allein auf Jesus Christ, sie, die des großen Gottes erneute Schöpfung ist. / Vom Himmel

kam er nieder / und wählte sie zur Braut, / hat sich mit
seinem Blute / ihr ewig angetraut.

³ Schon hier ist sie verbunden / mit dem, der ist und war, /
hat selige Gemeinschaft / mit der Erlösten Schar, / mit
denen, die vollendet. / Zu dir, Herr, rufen wir: / Verleih, dass
wir mit ihnen / dich preisen für und für.

Gedenktag der Reformation - 31. Oktober

Einen andern Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1. KORINTHER 3, 11

PSALM 46

¹ Ein Lied der Korachiter, vorzusingen, nach der Weise »Junge Frauen«. ² Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. ³ Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge und die Berge mitten ins Meer sänken, ⁴ wengleich das Meer wütete und wallte und von seinem Ungestüm die Berge einfielen. Sela. ⁵ Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. ⁶ Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben; Gott hilft ihr früh am Morgen. ⁷ Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen, das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt. ⁸ Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela. ⁹ Kommt her und schauet die Werke des HERRN, der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet, ¹⁰ der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt. ¹¹ Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin! Ich will mich erheben unter den Völkern, ich will mich erheben auf Erden. ¹² Der HERR Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JESAJA 62, 6 - 7, 10 - 12

⁶ O Jerusalem, ich habe Wächter über deine Mauern bestellt, die den ganzen Tag und die ganze Nacht nicht mehr schweigen sollen. Die ihr den HERRN erinnern sollt, ohne euch Ruhe zu gönnen, ⁷ lasst ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem wieder aufrichte und es setze zum Lobpreis auf

Erden!

¹⁰ Gehet ein, gehet ein durch die Tore! Bereitet dem Volk den Weg! Machet Bahn, machet Bahn, räumt die Steine hinweg! Richtet ein Zeichen auf für die Völker! ¹¹ Siehe, der HERR lässt es hören bis an die Enden der Erde: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt! Siehe, was er gewann, ist bei ihm, und was er sich erwarb, geht vor ihm her! ¹² Man wird sie nennen »Heiliges Volk«, »Erlöste des HERRN«, und dich wird man nennen »Gesuchte« und »Nicht mehr verlassene Stadt«.

EPISTEL

RÖMER 3, 21 - 28

²¹ Nun aber ist ohne Zutun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, offenbart, bezeugt durch das Gesetz und die Propheten. ²² Ich rede aber von der Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesus Christus zu allen, die glauben. Denn es ist hier kein Unterschied: ²³ Sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie vor Gott haben sollen, ²⁴ und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist. ²⁵ Den hat Gott für den Glauben hingestellt zur Sühne in seinem Blut zum Erweis seiner Gerechtigkeit, indem er die Sünden vergibt, die früher begangen wurden ²⁶ in der Zeit der Geduld Gottes, um nun, in dieser Zeit, seine Gerechtigkeit zu erweisen, auf dass er allein gerecht sei und gerecht mache den, der da ist aus dem Glauben an Jesus. ²⁷ Wo bleibt nun das Rühmen? Es ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das Gesetz der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens. ²⁸ So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht wird ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

EVANGELIUM
MATTHÄUS 5, 1 - 10

¹ Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. ² Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: ³ Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. ⁴ Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. ⁵ Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. ⁶ Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. ⁷ Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. ⁸ Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. ⁹ Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. ¹⁰ Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

LIED 341

¹ Nun freut euch, lieben Christeng'mein, / und lasst uns fröhlich springen, / dass wir getrost und all in ein / mit Lust und Liebe singen, / was Gott an uns gewendet hat / und seine süße Wundertat; / gar teu'r hat er's erworben.
⁷ Er sprach zu mir: „Halt dich an mich, / es soll dir jetzt gelingen; / ich geb mich selber ganz für dich, / da will ich für dich ringen; / denn ich bin dein und du bist mein, / und wo ich bleib, da sollst du sein, / uns soll der Feind nicht scheiden.“

Ein Lied von der heiligen christlichen Kirche aus dem 12.
Kapitel der Offenbarung

Sie ist mir lieb, die werthe Magd, / und kann ihr' nicht
vergessen. / Lob, Ehr und Zucht von ihr man sagt; / sie hat
mein Herz besessen. / Ich bin ihr hold, / und wenn ich sollt /
groß Unglück han, / da liegt nichts dran; / sie will mich des
ergötzen / mit ihrer Lieb und Treu an mir, / die sie zu mir
will setzen, / und tun all mein Begier.

Sie trägt von Gold so rein ein Kron, / da leuchten drin zwölf
Sterne. / Ihr Kleid ist wie die Sonne schön; / das glänzet hell
und ferne. / Und auf dem Mond / ihr Füße stehn. / Sie ist die
Braut, / dem Herrn vertraut. / Ihr ist weh und muss
gebären / ein schönes Kind, den edlen Sohn / und aller Welt
ein Herren. / Dem ist sie untertan.

Das tut dem alten Drachen Zorn; / er will das Kind
verschlingen. / Sein Toben ist doch ganz verlorn; / es kann
ihm nicht gelingen. / Das Kind ist doch gen Himmel hoch /
genommen hin / und lasset ihn / auf Erden gar sehr wüten. /
Die Mutter muss gar sein allein; / doch will sie Gott
behüten / und der recht Vater sein.

MARTIN LUTHER

Gedenktag der Heiligen - 1. November

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.

EPHESER 2, 19

PSALM 89, 2 - 8

² Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für; ³ denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel. ⁴ »Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen: ⁵ Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig und deinen Thron bauen für und für.« Sela. ⁶ Und die Himmel werden, HERR, deine Wunder preisen und deine Treue in der Gemeinde der Heiligen. ⁷ Denn wer in den Wolken könnte dem HERRN gleichen und dem HERRN gleich sein unter den Himmlischen? ⁸ Gott ist gefürchtet in der Versammlung der Heiligen, groß und furchtbar über alle, die um ihn sind.

EPISTEL

OFFENBARUNG 7, 9 - 17

⁹ Danach sah ich, und siehe, eine große Schar, die niemand zählen konnte, aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen; die standen vor dem Thron und vor dem Lamm, angetan mit weißen Kleidern und mit Palmzweigen in ihren Händen, ¹⁰ und riefen mit großer Stimme: Das Heil ist bei unserm Gott, der auf dem Thron sitzt, und bei dem Lamm! ¹¹ Und alle Engel standen rings um den Thron und um die Ältesten und um die vier Wesen und fielen nieder vor dem Thron auf ihr Angesicht und beteten Gott an ¹² und sprachen: Amen, Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. ¹³ Und einer

der Ältesten antwortete und sprach zu mir: Wer sind diese, die mit den weißen Kleidern angetan sind, und woher sind sie gekommen? ¹⁴ Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind's, die aus der großen Trübsal kommen und haben ihre Kleider gewaschen und haben sie hell gemacht im Blut des Lammes. ¹⁵ Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen. ¹⁶ Sie werden nicht mehr hungern noch dürsten; es wird auch nicht auf ihnen lasten die Sonne oder irgendeine Hitze; ¹⁷ denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen lebendigen Wassers, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

EVANGELIUM MATTHÄUS 5, 1 - 12

¹ Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. ² Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: ³ Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. ⁴ Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. ⁵ Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. ⁶ Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. ⁷ Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. ⁸ Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. ⁹ Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. ¹⁰ Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich. ¹¹ Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen. ¹² Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

LIED 351, 13, 12

¹³ Mein Herze geht in Sprüngen / und kann nicht traurig sein,
/ ist voller Freud und Singen; / sieht lauter Sonnenschein. /
Die Sonne, die mir lachet, / ist mein Herr Jesus Christ; / das,
was mich singen machet, / ist, was im Himmel ist.

¹² Kein Engel, keine Freuden, / kein Thron, kein
Herrlichkeit, / kein Lieben und kein Leiden, / kein Angst und
Fährlichkeit, / was man nur kann erdenken, / es sei klein
oder groß: / der keines soll mich lenken / aus deinem Arm
und Schoß.

Gründungstag des Klosters Amelungsborn - 20. November

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

PSALM 84, 2 - 3

PSALM 149, 1 - 4

¹ Halleluja! Singet dem HERRN ein neues Lied; die Gemeinde der Heiligen soll ihn loben. ² Israel freue sich seines Schöpfers, die Kinder Zions seien fröhlich über ihren König. ³ Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen. ⁴ Denn der HERR hat Wohlgefallen an seinem Volk, er hilft den Elenden herrlich.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 66, 1 - 2

¹ So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße! Was ist denn das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet, oder welches ist die Stätte, da ich ruhen sollte? ² Meine Hand hat alles gemacht, was da ist, spricht der HERR. Ich sehe aber auf den Elenden und auf den, der zerbrochenen Geistes ist und der erzittert vor meinem Wort.

EPISTEL
EPHESER 2, 17 - 22

¹⁷ Und er ist gekommen und hat im Evangelium Frieden verkündigt euch, die ihr fern wart, und Frieden denen, die nahe waren. ¹⁸ Denn durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater. ¹⁹ So seid ihr nun nicht mehr

Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, ²⁰ erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, ²¹ auf welchem der ganze Bau ineinandergefügt wächst zu einem heiligen Tempel in dem Herrn. ²² Durch ihn werdet auch ihr mit erbaut zu einer Wohnung Gottes im Geist.

EVANGELIUM

JOHANNES 4, 19 - 24

¹⁹ Die Frau spricht zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. ²⁰ Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet, und ihr sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten soll. ²¹ Jesus spricht zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Zeit, dass ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. ²² Ihr wisst nicht, was ihr anbetet; wir aber wissen, was wir anbeten; denn das Heil kommt von den Juden. ²³ Aber es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die wahren Anbeter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn auch der Vater will solche Anbeter haben. ²⁴ Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

LIED 256, 2, 5

² Nicht wir haben dich erwählet, / du selbst hast unsre Zahl gezählet / nach deinem ewgen Gnadenrat; / unsre Kraft ist schwach und nichtig, / und keiner ist zum Werke tüchtig, / der nicht von dir die Stärke hat. / Drum brich den eignen Sinn, / denn Armut ist Gewinn / für den Himmel; / wer in sich schwach, / folgt, Herr, dir nach / und trägt mit Ehren deine Schmach.

⁵ Heiland, deine größten Dinge / beginnest du still und geringe. / Was sind wir Armen, Herr, vor dir? / Aber du wirst für uns streiten / und uns mit deinen Augen leiten; / auf deine Kraft vertrauen wir. / Dein Senfkorn, arm und klein, / wächst ohne großen Schein / doch zum Baume / weil du,

Herr Christ, / sein Hüter bist, / dem es von Gott vertrauet ist.

ZUR MEDITATION

Es fliegen die Vögelein vor unsern Augen über uns zu kleinen Ehren, dass wir wohl möchten unsere Hütlein gegen sie abtun und sagen: Mein lieber, kleiner Herr Doktor, ich muss bekennen, dass ich die Kunst nicht kann, die du kannst. Du schläfst die Nacht über in deinem Nestlein ohne alle Sorgen. Des Morgens fliegst du wieder aus, bist fröhlich und guter Dinge, setzest dich auf einen Baum und singest, lobest und dankest Gott; darnach suchest du dein Körnlein und findest es. Pfui, was habe ich alter Narr gelernt, dass ich's nicht auch tue, der ich doch so viele Ursachen dazu habe? Daher: Das Vögelein lässt sein Sorgen und hält sich in solchem Falle wie ein lebendiger Heiliger und hat doch weder Äcker noch Scheunen, weder Kasten noch Keller; es singt, lobt Gott, ist fröhlich und guter Dinge.

MARTIN LUTHER

III. Besondere Tage und Anlässe

Danktage

Halleluja! Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

PSALM 106, 1

PSALM 147, 1 - 11

¹ Lobet den HERRN! / Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, ihn loben ist lieblich und schön. ² Der HERR baut Jerusalem auf und bringt zusammen die Verstreuten Israels. ³ Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden. ⁴ Er zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen. ⁵ Unser Herr ist groß und von großer Kraft, und unermesslich ist seine Weisheit. ⁶ Der HERR richtet die Elenden auf und stößt die Frevler zu Boden. ⁷ Singt dem HERRN ein Danklied und lobt unsern Gott mit Harfen, ⁸ der den Himmel mit Wolken bedeckt / und Regen gibt auf Erden; der Gras auf den Bergen wachsen lässt, ⁹ der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die zu ihm rufen. ¹⁰ Er hat keine Freude an der Stärke des Rosses noch Gefallen an den Schenkeln des Mannes. ¹¹ Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

EPISTEL

1. THESSALONICHER 5, 16 - 24

¹⁶ Seid allezeit fröhlich, ¹⁷ betet ohne Unterlass, ¹⁸ seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. ¹⁹ Den Geist löscht nicht aus. ²⁰ Prophetische Rede verachtet nicht. ²¹ Prüft aber alles und das Gute behaltet. ²² Meidet das Böse in jeder Gestalt. ²³ Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus. ²⁴ Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.

EVANGELIUM
LUKAS 10, 17 - 20

¹⁷ Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. ¹⁸ Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. ¹⁹ Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. ²⁰ Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

LIED 326, 1

¹ Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, / dem Vater aller Güte,
/ dem Gott, der alle Wunder tut, / dem Gott, der mein
Gemüte / mit seinem reichen Trost erfüllt, / dem Gott, der
allen Jammer stillt. / Gebt unserm Gott die Ehre!

Erntedanktag - Tag nach Michaelis

Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit.

PSALM 145,15

PSALM 104, 24 - 28, 30

²⁴ HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter. ²⁵ Da ist das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelt's ohne Zahl, große und kleine Tiere. ²⁶ Dort ziehen Schiffe dahin; da ist der Leviatan, den du gemacht hast, damit zu spielen. ²⁷ Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. ²⁸ Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufst, so werden sie mit Gutem gesättigt. ³⁰ Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu das Antlitz der Erde.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT
JESAJA 58, 7 - 12

⁷ Heißt das nicht: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut! ⁸ Dann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und deine Heilung wird schnell voranschreiten, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit des HERRN wird deinen Zug beschließen. ⁹ Dann wirst du rufen und der HERR wird dir antworten. Wenn du schreiest, wird er sagen: Siehe, hier bin ich. Wenn du in deiner Mitte niemand unterjochst und nicht mit Fingern zeigst und nicht übel redest, ¹⁰ sondern den Hungrigen dein Herz finden lässt und den Elenden sättigst, dann wird dein Licht in der Finsternis aufgehen, und dein Dunkel wird sein wie der Mittag. ¹¹ Und der HERR wird dich immerdar führen und dich sättigen in der Dürre und dein

Gebein stärken. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, der es nie an Wasser fehlt. ¹² Und es soll durch dich wieder aufgebaut werden, was lange wüst gelegen hat, und du wirst wieder aufrichten, was vorzeiten gegründet ward; und du sollst heißen: »Der die Lücken zumauert und die Wege ausbessert, dass man da wohnen könne«.

EPISTEL

2. KORINTHER 9, 6 - 15

⁶ Ich meine aber dies: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen. ⁷ Ein jeder, wie er's sich im Herzen vorgenommen hat, nicht mit Unwillen oder aus Zwang; denn einen fröhlichen Geber hat Gott lieb. ⁸ Gott aber kann machen, dass alle Gnade unter euch reichlich sei, damit ihr in allen Dingen allezeit volle Genüge habt und noch reich seid zu jedem guten Werk; ⁹ wie geschrieben steht (Psalm 112,9): »Er hat ausgestreut und den Armen gegeben; seine Gerechtigkeit bleibt in Ewigkeit.« ¹⁰ Der aber Samen gibt dem Sämann und Brot zur Speise, der wird auch euch Samen geben und ihn mehren und wachsen lassen die Früchte eurer Gerechtigkeit. ¹¹ So werdet ihr reich sein in allen Dingen, zu geben in aller Lauterkeit, die durch uns wirkt Danksagung an Gott. ¹² Denn der Dienst dieser Sammlung füllt nicht allein aus, woran es den Heiligen mangelt, sondern wirkt auch überschwänglich darin, dass viele Gott danken. ¹³ Um dieses treuen Dienstes willen preisen sie Gott für euren Gehorsam im Bekenntnis zum Evangelium Christi und für die Lauterkeit eurer Gemeinschaft mit ihnen und allen. ¹⁴ Und in ihrem Gebet für euch sehnen sie sich nach euch wegen der überschwänglichen Gnade Gottes bei euch. ¹⁵ Gott aber sei Dank für seine unaussprechliche Gabe!

EVANGELIUM
LUKAS 12, 15 - 21

¹⁵ Und er sprach zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.

¹⁶ Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Es war ein reicher Mensch, dessen Land hatte gut getragen. ¹⁷ Und er dachte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle. ¹⁸ Und sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Güter ¹⁹ und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut! ²⁰ Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern. Und wem wird dann gehören, was du bereitet hast? ²¹ So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.

LIED 502, 1, 5

¹ Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit! / Lon ihn mit Schalle, werteste Christenheit! / Er lässt dich freundlich zu sich laden; / freue dich Israel, seiner Gnaden, / freue dich Israel, seiner Gnaden!

⁵ Drum preis und ehre seine Barmherzigkeit; / sein Lob vermehre, werteste Christenheit! / Uns soll hinfort kein Unfall schaden; / freue dich Israel, seiner Gnaden, / freue dich Israel, seiner Gnaden!

Einheit der Kirche

Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir.

JOHANNES 17, 20 - 21

PSALM 106, 1 - 5

¹ Halleluja! Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. ² Wer kann die großen Taten des HERRN alle erzählen und sein Lob genug verkündigen? ³ Wohl denen, die das Gebot halten und tun immerdar recht! ⁴ HERR, gedenke meiner nach der Gnade, die du deinem Volk verheißen hast; erweise an uns deine Hilfe, ⁵ dass wir sehen das Heil deiner Auserwählten und uns freuen, dass es deinem Volke so gut geht, und uns rühmen mit denen, die dein Eigen sind.

EPISTEL

1. KORINTHER 1, 10 - 18

¹⁰ Ich ermahne euch aber, Brüder und Schwestern, im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr alle mit einer Stimme redet; und lasst keine Spaltungen unter euch sein, sondern haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung. ¹¹ Denn es ist mir bekannt geworden über euch, meine Brüder und Schwestern, durch die Leute der Chloë, dass Streit unter euch ist. ¹² Ich meine aber dies, dass unter euch der eine sagt: Ich gehöre zu Paulus, der andere: Ich zu Apollos, der Dritte: Ich zu Kephas, der Vierte: Ich zu Christus. ¹³ Wie? Ist Christus etwa zerteilt? Wurde denn Paulus für euch gekreuzigt? Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft? ¹⁴ Ich danke Gott, dass ich niemanden unter euch getauft habe außer Krispus und Gaius, ¹⁵ damit nicht jemand sagen kann, ihr wäret auf meinen Namen getauft. ¹⁶ Ich habe aber auch Stephanas und sein Haus

getauft; sonst weiß ich nicht, ob ich noch jemanden getauft habe. ¹⁷ Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu predigen – nicht mit weiser Rede, auf dass nicht das Kreuz Christi zunichtewerde. ¹⁸ Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft.

EVANGELIUM

JOHANNES 17, 1, 11b - 23

¹ Solches redete Jesus und hob seine Augen auf zum Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen: Verherrliche deinen Sohn, auf dass der Sohn dich verherrliche.

^{11b} Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, dass sie eins seien wie wir. ¹² Solange ich bei ihnen war, erhielt ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, und ich habe sie bewahrt, und keiner von ihnen ist verloren außer dem Sohn des Verderbens, damit die Schrift erfüllt werde. ¹³ Nun aber komme ich zu dir, und dies rede ich in der Welt, auf dass meine Freude in ihnen vollkommen sei. ¹⁴ Ich habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hasst sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. ¹⁵ Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. ¹⁶ Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. ¹⁷ Heilige sie in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit. ¹⁸ Wie du mich gesandt hast in die Welt, so habe auch ich sie in die Welt gesandt. ¹⁹ Ich heilige mich selbst für sie, auf dass auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. ²⁰ Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, ²¹ dass sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, auf dass die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. ²² Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, auf dass sie eins seien, wie wir eins sind, ²³ ich in ihnen und du in mir, auf dass sie vollkommen eins seien und die Welt erkenne,

dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst.

LIED 125, 2

² Du heiliges Licht, edler Hort, / lass leuchten uns des Lebens Wort / und lehr uns Gott recht erkennen, / von Herzen Vater ihn nennen. / O Herr behüt vor fremder Lehr, / dass wir nicht Meister suchen mehr / denn Jesus mit rechtem Glauben / und ihm aus ganzer Macht vertrauen. / Halleluja, Halleluja.

Ausbreitung des Evangeliums

Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen.

PSALM 22, 23

PSALM 67

¹ Ein Psalmlied, vorzusingen, beim Saitenspiel. ² Gott sei uns gnädig und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, - Sela - ³ dass man auf Erden erkenne deinen Weg, unter allen Heiden dein Heil. ⁴ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁵ Die Völker freuen sich und jauchzen, dass du die Menschen recht richtest und regierst die Völker auf Erden. Sela. ⁶ Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker. ⁷ Das Land gibt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott! ⁸ Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT JESAJA 42, 1 - 8

¹ Siehe, das ist mein Knecht, den ich halte, und mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe ihm meinen Geist gegeben; er wird das Recht unter die Heiden bringen. ² Er wird nicht schreien noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. ³ Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschten. In Treue trägt er das Recht hinaus. ⁴ Er selbst wird nicht verlöschen und nicht zerbrechen, bis er auf Erden das Recht aufrichte; und die Inseln warten auf seine Weisung. ⁵ So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schafft und ausbreitet, der die Erde macht und ihr Gewächs, der dem Volk auf ihr den Atem gibt und Lebensodem denen, die auf ihr gehen: ⁶ Ich, der HERR, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und halte dich bei der Hand. Ich habe dich geschaffen und bestimmt zum Bund für

das Volk, zum Licht der Heiden, ⁷ dass du die Augen der Blinden öffnen sollst und die Gefangenen aus dem Gefängnis führen und, die da sitzen in der Finsternis, aus dem Kerker. ⁸ Ich, der HERR, das ist mein Name, ich will meine Ehre keinem andern geben noch meinen Ruhm den Götzen.

EPISTEL

RÖMER 11, 25 - 32

²⁵ Ich will euch, Brüder und Schwestern, dieses Geheimnis nicht verhehlen, damit ihr euch nicht selbst für klug haltet: Verstockung ist einem Teil Israels widerfahren, bis die volle Zahl der Heiden hinzugekommen ist. ²⁶ Und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht (Jesaja 59,20; Jeremia 31,33): »Es wird kommen aus Zion der Erlöser; der wird abwenden alle Gottlosigkeit von Jakob. ²⁷ Und dies ist mein Bund mit ihnen, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.« ²⁸ Nach dem Evangelium sind sie zwar Feinde um euretwillen; aber nach der Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. ²⁹ Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen. ³⁰ Denn wie ihr einst Gott ungehorsam gewesen seid, nun aber Barmherzigkeit erlangt habt wegen ihres Ungehorsams, ³¹ so sind auch jene jetzt ungehorsam geworden wegen der Barmherzigkeit, die euch widerfahren ist, damit auch sie jetzt Barmherzigkeit erlangen. ³² Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 11, 25 - 30

²⁵ Zu der Zeit fing Jesus an und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies Weisen und Klugen verborgen hast und hast es Unmündigen offenbart. ²⁶ Ja, Vater; denn so hat es dir wohlgefallen. ²⁷ Alles ist mir übergeben von meinem Vater, und niemand kennt den Sohn als nur der Vater; und niemand kennt den

Vater als nur der Sohn und wem es der Sohn offenbaren will. ²⁸ Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. ²⁹ Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. ³⁰ Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

LIED 241, 1, 8

¹ Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, / die auf der Mau'r
als treue Wächter stehn, / die Tag und Nächte nimmer
schweigen / und die getrost dem Feind entgegen gehn, / ja
deren Schall die ganze Welt durchdringt / und aller Völker
Scharen zu dir bringt.

⁸ Du wirst dein herrlich Werk vollenden, / der du der Welten
Heil und Richter bist, / du wirst der Menschheit Jammer
wenden, / so dunkel jetzt dein Weg, o Heilger, ist. / Drum
hört der Glaub nie auf, zu dir zu flehn; / du tust doch über
Bitten und Verstehn.

Bitte um gesegnete Arbeit und gesegnete Ernte

Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich / und fördere das Werk unsrer Hände bei uns.

PSALM 90, 17

PSALM 104, 27 - 30

²⁷ Es wartet alles auf dich, dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. ²⁸ Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufhast, so werden sie mit Gutem gesättigt. ²⁹ Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie; nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub. ³⁰ Du sendest aus deinem Odem, so werden sie geschaffen, und du machst neu das Antlitz der Erde.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

5. MOSE 28, 2 - 6, 11 - 14

Mose sprach zu dem Volk:

^{2b} Und es werden über dich kommen alle diese Segnungen, und sie werden dich treffen, weil du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorsam gewesen bist. ³ Gesegnet wirst du sein in der Stadt, gesegnet wirst du sein auf dem Acker.

⁴ Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes, der Ertrag deines Ackers und die Jungtiere deines Viehs, deiner Rinder und deiner Schafe. ⁵ Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. ⁶ Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang und gesegnet bei deinem Ausgang.

¹¹ Und der HERR wird machen, dass du Überfluss an Gutem haben wirst, an Frucht deines Leibes, an Jungtieren deines Viehs, an Ertrag deines Ackers, in dem Lande, das der HERR deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben. ¹² Und der HERR wird dir seinen guten Schatz auftun, den Himmel, dass er deinem Land Regen gebe zur rechten Zeit und dass er segne alle Werke deiner Hände. Und du wirst vielen Völkern leihen, aber von niemand borgen. ¹³ Und der HERR

wird dich zum Kopf machen und nicht zum Schwanz, und du wirst immer aufwärtssteigen und nicht heruntersinken, weil du gehorsam bist den Geboten des HERRN, deines Gottes, die ich dir heute gebiete zu halten und zu tun, ¹⁴ und nicht abweichst von all den Worten, die ich euch heute gebiete, weder zur Rechten noch zur Linken, und nicht andern Göttern nachwandelst, um ihnen zu dienen.

EPISTEL

2. THESSALONICHER 3, 6 - 16

⁶ Wir gebieten euch aber im Namen unseres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch zurückzieht von allen Brüdern und Schwestern, die unordentlich leben und nicht nach der Überlieferung, die ihr von uns empfangen habt. ⁷ Denn ihr wisst, wie ihr unserm Vorbild folgen sollt. Denn wir haben nicht unordentlich bei euch gelebt, ⁸ haben auch nicht umsonst Brot von jemandem genommen, sondern mit Mühe und Plage haben wir Tag und Nacht gearbeitet, um keinem von euch zur Last zu fallen. ⁹ Nicht, dass wir dazu nicht das Recht hätten, sondern wir wollten uns selbst euch zum Vorbild geben, damit ihr uns folgt. ¹⁰ Denn schon als wir bei euch waren, geboten wir euch: Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. ¹¹ Denn wir hören, dass einige unter euch unordentlich wandeln und arbeiten nichts, sondern treiben unnütze Dinge. ¹² Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus, dass sie still ihrer Arbeit nachgehen und ihr eigenes Brot essen. ¹³ Ihr aber lasst's euch nicht verdrießen, Gutes zu tun. ¹⁴ Wenn aber jemand unserm Wort in diesem Brief nicht gehorsam ist, den merkt euch und habt nichts mit ihm zu schaffen, damit er schamrot werde. ¹⁵ Doch haltet ihn nicht für einen Feind, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder. ¹⁶ Er aber, der Herr des Friedens, gebe euch Frieden allezeit und auf alle Weise. Der Herr sei mit euch allen!

EVANGELIUM
LUKAS 16, 10 - 13

¹⁰ Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. ¹¹ Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen? ¹² Und wenn ihr mit dem fremden Gut nicht treu seid, wer wird euch geben, was euer ist? ¹³ Kein Knecht kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

LIED 494, 1 - 2

¹ In Gottes Namen fang ich an, / was mir zu tun gebühret; / mit Gott wird alles wohlgetan / und glücklich ausgeführt. / Was man in Gottes Namen tut, / ist allenthalben recht und gut / und kann uns auch gedeihen.

² Gott ist's, der das Vermögen schafft, / was Gute zu vollbringen; / er gibt uns Segen, Mut und Kraft / und lässt das Werk gelingen; / ist er mit uns und sein Gedeihn, / so muss der Zug gesegnet sein, dass wir die Fülle haben.

Bittgottesdienst bei Katastrophen

Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

DANIEL 9, 18b

PSALM 85, 2 - 8

² HERR, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande und hast erlöst die Gefangenen Jakobs; ³ der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk und all ihre Sünde bedeckt hast; - Sela - ⁴ der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen und dich abgewandt von der Glut deines Zorns: ⁵ Hilf uns, Gott, unser Heiland, und lass ab von deiner Ungnade über uns! ⁶ Willst du denn ewiglich über uns zürnen und deinen Zorn walten lassen für und für? ⁷ Willst du uns denn nicht wieder erquicken, dass dein Volk sich über dich freuen kann? ⁸ HERR, zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil!

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

HABAKUK 3, 1 - 6, 18 - 19

¹ Dies ist das Gebet des Propheten Habakuk, nach Art eines Klageliedes: ² HERR, ich habe die Kunde von dir gehört, ich habe dein Werk gesehen, HERR! Mache es lebendig in naher Zeit, und lass es kundwerden in naher Zeit. Im Zorne denke an Barmherzigkeit! ³ Gott kommt von Teman und der Heilige vom Gebirge Paran. Sela. Seine Hoheit bedeckt den Himmel, und seines Ruhmes ist die Erde voll. ⁴ Sein Glanz ist wie Licht; Strahlen gehen aus von seinen Händen. Darin ist verborgen seine Macht. ⁵ Pest geht vor ihm her, und Seuche folgt, wo er hintritt. ⁶ Er steht auf und lässt erbeben die Erde; er schaut und lässt erzittern die Völker. Zerschmettert werden die uralten Berge, und bücken müssen sich die uralten Hügel. Das sind von jeher seine Wege.

¹⁸ Aber ich will mich freuen des HERRN und fröhlich sein in Gott, meinem Heil. ¹⁹ Denn der HERR ist meine Kraft, er hat meine Füße wie Hirschfüße gemacht und führt mich über die Höhen.

EPISTEL

RÖMER 8, 18 - 23

¹⁸ Denn ich bin überzeugt, dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. ¹⁹ Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden. ²⁰ Die Schöpfung ist ja unterworfen der Vergänglichkeit – ohne ihren Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat –, doch auf Hoffnung; ²¹ denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes. ²² Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt.

²³ Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes.

EVANGELIUM

LUKAS 21, 5 - 11, 33

⁵ Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Weihegaben geschmückt sei, sprach er: ⁶ Es wird die Zeit kommen, in der von dem allen, was ihr seht, nicht ein Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde.

⁷ Sie fragten ihn aber: Meister, wann wird das geschehen? Und was wird das Zeichen sein, wenn das geschehen wird?

⁸ Er aber sprach: Seht zu, lasst euch nicht verführen. Denn viele werden kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin's, und: Die Zeit ist herbeigekommen. – Lauft ihnen nicht nach! ⁹ Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und

Unruhen, so entsetzt euch nicht. Denn das muss zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da. ¹⁰ Dann sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben gegen das andere und ein Reich gegen das andere, ¹¹ und es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort Hungersnöte und Seuchen; auch werden Schrecknisse und vom Himmel her große Zeichen geschehen.

³³ Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

LIED 283, 1, 4

¹ Herr, der du vormals hast dein Land / mit Gnaden
angeblicket / und des gefangnen Volkes Band / gelöst und
es erquicket, / der du die Sünd und Missetat, / die es zuvor
begangen hat, / hast väterlich verziehen.

⁴ Ach dass doch diese böse Zeit / bald wiche guten Tagen,
damit wir in dem großen Leid / nicht möchten ganz
verzagen. / Doch ist ja Gottes Hilfe nah, / und seine Gnade
stehet da / all denen, die ihn fürchten.

Bittgottesdienst um Frieden

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht.

PSALM 46, 2 - 3a

PSALM 85, 9 - 14

⁹ Könnte ich doch hören, was Gott der HERR redet, dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen, auf dass sie nicht in Torheit geraten. ¹⁰ Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten, dass in unserm Lande Ehre wohne; ¹¹ dass Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; ¹² dass Treue auf der Erde wachse und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; ¹³ dass uns auch der HERR Gutes tue und unser Land seine Frucht gebe; ¹⁴ dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe und seinen Schritten folge.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

MICHA 4, 1 - 4

¹ In den letzten Tagen aber wird der Berg, darauf des HERRN Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel erhaben. Und die Völker werden herzulaufen, ² und viele Heiden werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinauf zum Berge des HERRN gehen und zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir in seinen Pfaden wandeln! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und des HERRN Wort von Jerusalem. ³ Er wird unter vielen Völkern richten und mächtige Nationen zurechtweisen in fernen Landen. Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sichel. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. ⁴ Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum

wohnen, und niemand wird sie schrecken. Denn der Mund des HERRN Zebaoth hat's geredet.

EPISTEL

1. TIMOTHEUS 2, 1 - 4

¹ So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, ² für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. ³ Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, ⁴ welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

EVANGELIUM

MATTHÄUS 5, 1 - 10

¹ Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. ² Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach: ³ Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich. ⁴ Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden. ⁵ Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen. ⁶ Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden. ⁷ Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. ⁸ Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. ⁹ Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen. ¹⁰ Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.

LIED 428,1, 5

¹ Komm in unsre stolze Welt, / Herr, mit deiner Liebe
Werben. / Überwinde Macht und Geld / lass die Völker nicht
verderben. / Wend Hass und Feindessinn / auf den Weg des
Friedens hin.

⁵ Komm in unser dunkles Herz, / Herr, mit deines Lichtes

Fülle; / dass nicht Neid, Angst, Not und Schmerz / deine
Wahrheit uns verhülle, / die auch noch in tiefer Nacht /
Menschenleben herrlich macht.

Zusammenkunft der klösterlichen Familie - Kapiteltag

Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

EPHESER 2, 10

PSALM 22, 23 - 32

²³ Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen: ²⁴ Rühmet den HERRN, die ihr ihn fürchtet; ehrt ihn, all ihr Nachkommen Jakobs, und scheut euch vor ihm, all ihr Nachkommen Israels! ²⁵ Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrie, hörte er's. ²⁶ Dich will ich preisen in der großen Gemeinde, ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten. ²⁷ Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden; / und die nach dem HERRN fragen, werden ihn preisen; euer Herz soll ewiglich leben. ²⁸ Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker. ²⁹ Denn des HERRN ist das Reich, und er herrscht unter den Völkern. ³⁰ Ihn allein werden anbeten alle Großen auf Erden; vor ihm werden die Knie beugen alle, / die zum Staube hinabfuhren und ihr Leben nicht konnten erhalten. ³¹ Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen; vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind. ³² Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.

EPISTEL

PHILIPPER 2, 1 - 11

¹ Ist nun bei euch Ermahnung in Christus, ist Trost der Liebe, ist Gemeinschaft des Geistes, ist herzliche Liebe und

Barmherzigkeit, ² so macht meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einträchtig seid. ³ Tut nichts aus Eigennutz oder um eitler Ehre willen, sondern in Demut achte einer den andern höher als sich selbst, ⁴ und ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was dem andern dient. ⁵ Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: ⁶ Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, ⁷ sondern entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. ⁸ Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. ⁹ Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, ¹⁰ dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, ¹¹ und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

EVANGELIUM JOHANNES 14, 23 - 29

²³ Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

²⁴ Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat. ²⁵ Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin. ²⁶ Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

²⁷ Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch.

Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. ²⁸ Ihr habt gehört, dass ich euch gesagt habe: Ich gehe hin und komme wieder zu euch. Hättet ihr mich lieb, so würdet ihr euch freuen, dass ich zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich. ²⁹ Und jetzt

habe ich's euch gesagt, ehe es geschieht, damit ihr glaubt,
wenn es nun geschehen wird.

LIED 280, 1 - 2

¹ Es wolle Gott uns gnädig sein / und seinen Segen geben, /
sein Antlitz uns mit hellem Schein / erleucht zum ewgen
Leben, / dass wir erkennen seine Werk / und was ihm lieb
auf Erden, / und Jesus Christus Heil und Stärk / bekannt den
Heiden werden / und sie zu Gott bekehren.

² So danken, Gott, und loben dich / die Heiden überalle, /
und alle Welt, die freue sich / und sing mit großem Schalle, /
dass du auf Erden Richter bist / und lässt die Sünd nicht
walten; / dein Wort die Hut und Weide ist, / die alles Volk
erhalten, / in rechter Bahn zu wallen.

KOMME ZU DIR SELBST - Der Stress und seine Folgen
Schmerz oder Gewöhnung

Wo soll ich anfangen? Am besten bei Deinen zahlreichen Beschäftigungen, denn ihretwegen habe ich am meisten Mitleid mit Dir. Ich kann allerdings nur Mitleid mit Dir haben, wenn Du selbst Leid empfindest. Sonst müsste ich richtiger sagen, dass es mir um Dich Leid tut. Denn wo einer kein Leid empfindet, kann man auch nicht mitleiden. Wenn Du also leidest, dann empfinde ich Mitleid mit Dir, wenn nicht, tust Du mir dennoch leid, ja dann erst recht, denn ich weiß, dass ein Glied, das nichts mehr empfindet, schon ziemlich weit weg vom Heilsein ist und dass ein Kranker, der gar nichts mehr von seiner Krankheit spürt, in Lebensgefahr schwebt.

Verlass Dich nicht so sehr auf das, was Du im Augenblick empfindest. Es gibt in unserem Geist nichts, was sich nicht durch Nachlässigkeit und Zeitverstreichen abschleift. Über eine alte Wunde, die man vernachlässigt, wächst ein Schorf, und je weniger man sie noch spürt, desto unheilbarer wird sie. Und einen ständigen heftigen Schmerz kann man nicht tagtäglich aushalten. Ein schwerer und ständiger Schmerz drängt auf einen raschen Ausweg: entweder auf die Gesundheit oder auf die Empfindungslosigkeit.

Selbstbesinnung

Wenn Du Dein ganzes Leben und Erleben völlig ins Tätigsein verlegst und keinen Raum mehr für die Besinnung vorsiehst, soll ich Dich da loben? Darin lobe ich Dich nicht. Ich glaube, niemand wird Dich loben, der das Wort Salomos kennt: „Wer seine Tätigkeit einschränkt, erlangt Weisheit“ (Jesus Sirach 38, 25). Und bestimmt ist es der Tätigkeit selbst nicht förderlich, wenn ihr nicht die Besinnung vorausgeht.

Wenn Du ganz und gar für alle da sein willst, nach dem Beispiel dessen, der allen alles geworden ist (1. Korinther 9, 22), lobe ich Deine Menschlichkeit - aber nur, wenn sie voll und echt ist. Wie kannst Du aber voll und echt Mensch sein,

wenn Du Dich selbst verloren hast? Auch du bist ein Mensch. Damit Deine Menschlichkeit allumfassend und vollkommen sein kann, musst Du also nicht nur für alle andern, sondern auch für Dich selbst ein aufmerksames Herz haben.

Der Weg der Rückkehr zu Gott

Fange damit an, dass Du über Dich selbst nachdenkst, damit Du Dich nicht selbstvergessen nach anderem ausstreckst. Was nützt es Dir, wenn Du die ganze Welt gewinnst und einzig Dich verlierst? Denn wärest Du auch weise, so würde Dir doch etwas zur Weisheit fehlen, solange Du Dich nicht selbst in der Hand hast. Wie viel Dir fehlen würde? Meiner Ansicht nach alles. Du könntest alle Geheimnisse kennen, Du könntest die Weiten der Erde kennen, die Höhen des Himmels, die Tiefen des Meeres: wenn Du Dich selbst nicht kennen würdest, glichest Du jemandem, der ein Gebäude ohne Fundament aufrichtet; der eine Ruine, kein Bauwerk aufstellt. Alles, was Du außerhalb Deiner selbst aufbaust, wird wie ein Staubhaufen sein, der jedem Wind preisgegeben ist.

Nimm Dir als Beispiel den höchsten Vater aller, der sein Wort aussendet und zugleich bei sich behält. Dein Wort, das ist Dein Nachdenken. Wenn es sich auf den Weg macht, soll es sich nicht ganz von Dir lösen. Es soll so vorgehen, dass es nicht ganz abschweift; es soll so in die Ferne ziehen, dass es Dich nicht im Stich lässt. Wenn es um Dein Heil geht, hast Du keinen besseren Bruder als Dich selbst. Verschließe Dich vor allen Gedanken, die gegen Dein Heil sind. Was sage ich: „gegen“? Ich hätte besser sagen sollen: die abseits von Deinem Heil liegen. Was immer sich Deinen Gedanken anbietet: weise es zurück, wenn es nicht auf irgendeine Weise mit Deinem Heil zu tun hat.

Gedenktag der Entschlafenen

Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

PSALM 90, 12

PSALM 126

¹ Ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden.

² Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Völkern: Der HERR hat Großes an ihnen getan! ³ Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. ⁴ HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland.

⁵ Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. ⁶ Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

LESUNG AUS DEM ALTEN TESTAMENT

DANIEL 12, 1b - 3

^{1b} Denn es wird eine Zeit so großer Trübsal sein, wie sie nie gewesen ist, seitdem es Völker gibt, bis zu jener Zeit. Aber zu jener Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen. ² Und viele, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen, die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande. ³ Und die Verständigen werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

EPISTEL

1. KORINTHER 15, 35 - 38, 42 - 44a

³⁵ Es könnte aber jemand fragen: Wie werden die Toten auferstehen und mit was für einem Leib werden sie

kommen? ³⁶ Du Narr: Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt. ³⁷ Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem. ³⁸ Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will, einem jeden Samen seinen eigenen Leib.

⁴² So auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. ⁴³ Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft.

⁴⁴ Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.

EVANGELIUM

JOHANNES 5, 24 - 29

²⁴ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. ²⁵ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören, die werden leben. ²⁶ Denn wie der Vater das Leben hat in sich selber, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben zu haben in sich selber; ²⁷ und er hat ihm Vollmacht gegeben, das Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist. ²⁸ Wundert euch darüber nicht. Es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden, ²⁹ und es werden hervorgehen, die Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

LIED 370, 11 - 12

¹¹ Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden, / du bist mein, ich bin dein, / niemand kann uns scheiden. / Ich bin dein, weil du dein Leben / und dein Blut mir zugut / in den Tod gegeben;

¹² du bist mein, weil ich dich fasse / und dich nicht, o mein

Licht, / aus dem Herzen lasse. / Lass mich, lass mich
hingelangen, / da du mich und ich dich / leiblich werd
umfassen.

Gedenktag der Märtyrer

Der Tod seiner Heiligen wiegt schwer vor dem HERRN.
Dir will ich Dankopfer bringen und des HERRN Namen
anrufen.

PSALM 116, 15, 17

PSALM 119, 81 - 89

⁸¹ Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort. ⁸² Meine Augen sehnen sich nach deinem Wort und sagen: Wann tröstest du mich? ⁸³ Ich bin wie ein Weinschlauch im Rauch; doch deine Gebote vergesse ich nicht. ⁸⁴ Wie lange soll dein Knecht warten? Wann willst du Gericht halten über meine Verfolger? ⁸⁵ Die Stolzen graben mir Gruben, sie, die nicht tun nach deinem Gesetz. ⁸⁶ All deine Gebote sind Wahrheit; sie aber verfolgen mich mit Lügen; hilf mir! ⁸⁷ Sie haben mich fast umgebracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht. ⁸⁸ Erquicke mich nach deiner Gnade, dass ich halte das Zeugnis deines Mundes. ⁸⁹ HERR, dein Wort bleibt ewiglich, so weit der Himmel reicht.

EPISTEL

2. TIMOTHEUS 2, 8 - 13

⁸ Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der auferstanden ist von den Toten, aus dem Geschlecht Davids, nach meinem Evangelium, ⁹ für welches ich leide bis dahin, dass ich gebunden bin wie ein Übeltäter; aber Gottes Wort ist nicht gebunden. ¹⁰ Darum dulde ich alles um der Auserwählten willen, auf dass auch sie die Seligkeit erlangen in Christus Jesus mit ewiger Herrlichkeit. ¹¹ Das ist gewisslich wahr: Sind wir mit gestorben, so werden wir mit leben; ¹² dulden wir, so werden wir mit herrschen; verleugnen wir, so wird er uns auch verleugnen; ¹³ sind wir untreu, so bleibt er treu; denn er kann sich selbst nicht verleugnen.

EVANGELIUM
MARKUS 8, 31 - 35

³¹ Und er fing an, sie zu lehren: Der Menschensohn muss viel leiden und verworfen werden von den Ältesten und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und getötet werden und nach drei Tagen auferstehen. ³² Und er redete das Wort frei und offen. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm zu wehren. ³³ Er aber wandte sich um, sah seine Jünger an und bedrohte Petrus und sprach: Geh hinter mich, du Satan! Denn du meinst nicht, was göttlich, sondern was menschlich ist.

³⁴ Und er rief zu sich das Volk samt seinen Jüngern und sprach zu ihnen: Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. ³⁵ Denn wer sein Leben behalten will, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird's behalten.

LIED 351, 4, 10

⁴ Mein Jesus ist mein Ehre, / mein Glanz und schönes Licht. /
Wenn der nicht in mir wäre, / so dürft und könnt ich nicht /
vor Gottes Augen stehen / und vor dem Sternensitz, / ich
müsste stracks vergehen / wie Wachs in Feuershitze.

¹⁰ Da ist mein Teil und Erbe / mir prächtig zugericht'; /wenn
ich gleich fall und sterbe, / fällt doch mein Himmel nicht. /
Muss ich auch gleich hier feuchten / mit Tränen meine
Zeit, / mein Jesus und sein Leuchten / durchsüßet alles Leid.

IV. Persönliche Gedenktage

Geburtstag

PSALM 103, 1 - 8

¹ Von David. Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! ² Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: ³ der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, ⁴ der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, ⁵ der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. ⁶ Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden. ⁷ Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun. ⁸ Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte.

JESAJA 40, 28 - 31

²⁸ Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. ²⁹ Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. ³⁰ Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; ³¹ aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

1. THESSALONICHER 5, 16 - 21

¹⁶ Seid allezeit fröhlich, ¹⁷ betet ohne Unterlass, ¹⁸ seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. ¹⁹ Den Geist löscht nicht aus. ²⁰ Prophetische Rede verachtet nicht. ²¹ Prüft aber alles und das Gute behaltet. ²² Meidet das Böse in jeder Gestalt. ²³ Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt,

untadelig für das Kommen unseres Herrn Jesus Christus.

²⁴ Treu ist er, der euch ruft; er wird's auch tun.

LIED 321, 1 -2

¹ Nun danket alle Gott / mit Herzen, Mund und Händen, / der
große Dinge tut / an uns und allen Enden, / der uns von
Mutterleib / und Kindesbeinen an / unzählig viel zugut / bis
hierher hat getan.

² Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben / ein
immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in
seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not, /
erlösen hier und dort.

Tauftag

PSALM 23

¹ Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. ² Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. ³ Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. ⁴ Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. ⁵ Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. ⁶ Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

JESAJA 43, 1

¹ Und nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!

RÖMER 6, 3 - 11

³ Oder wisst ihr nicht, dass alle, die wir auf Christus Jesus getauft sind, die sind in seinen Tod getauft? ⁴ So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. ⁵ Denn wenn wir mit ihm zusammengewachsen sind, ihm gleich geworden in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein. ⁶ Wir wissen ja, dass unser alter Mensch mit ihm gekreuzigt ist, damit der Leib der Sünde vernichtet werde, sodass wir hinfort der Sünde nicht dienen. ⁷ Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. ⁸ Sind wir aber mit Christus gestorben, so glauben wir, dass wir auch mit ihm leben werden, ⁹ und

wissen, dass Christus, von den Toten erweckt, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort nicht über ihn herrschen. ¹⁰ Denn was er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben ein für alle Mal; was er aber lebt, das lebt er Gott. ¹¹ So auch ihr: Haltet euch für Menschen, die der Sünde gestorben sind und für Gott leben in Christus Jesus.

LIED 200, 1, 5

¹ Ich bin getauft auf deinen Namen, / Gott Vater, Sohn und Heilger Geist; / ich bin gezählt zu deinem Samen, / zum Volk, das dir geheiligt heißt. / Ich bin in Christus eingesenkt, / ich bin mit seinem Geist beschenkt.

⁵ Ich gebe dir, mein Gott, aufs neue / Leib, Seel und Herz zum Opfer hin; / erwecke mich zu neuer Treue / und nimm Besitz von meinem Sinn, / Es sei in mir kein Tropfen Blut, / der nicht, Herr, deinen Willen tut.

Gedenktag der Konfirmation

PSALM 56, 12 - 14

¹² Auf Gott hoffe ich und fürchte mich nicht; was können mir Menschen tun? ¹³ Ich habe dir, Gott, gelobt, dass ich dir danken will. ¹⁴ Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, dass ich wandeln kann vor Gott im Licht der Lebendigen.

1. TIMOTHEUS 6, 12 - 16

¹² Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, wozu du berufen bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen. ¹³ Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christus Jesus, der unter Pontius Pilatus bezeugt hat das gute Bekenntnis, ¹⁴ dass du das Gebot unbefleckt und untadelig bewahrst bis zur Erscheinung unseres Herrn Jesus Christus, ¹⁵ welche uns zeigen wird zu seiner Zeit der Selige und allein Gewaltige, der König aller Könige und Herr aller Herren, ¹⁶ der allein Unsterblichkeit hat, der da wohnt in einem Licht, zu dem niemand kommen kann, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Dem sei Ehre und ewige Macht! Amen.

MATTHÄUS 7, 13 - 16a

¹³ Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. ¹⁴ Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!

¹⁵ Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reiße Wölfe. ¹⁶ An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

LIED 204, 1, 3 - 4

¹ Herr Christ, dein bin ich eigen: / von Anbeginn der Welt, /
dein Güte zu erzeigen, / hast du mich auserwählt / und mich
auch lassen nennen / nach deinem Namen wert; / den will
ich auch bekennen / forthin auf dieser Erd.

³ Herr Christ, dein bin ich eigen: / den Glauben schenkst du
mir, / dein Güte zu erzeigen, / dass ich halt fest an dir. / Den
Teufel, Welt und Sünden, / weil sie sind wider mich, / hilf du
mir überwinden, / das bitt ich inniglich.

⁴ Herr Christ, dein bin ich eigen / im Leben und im Tod; /
wirst mir dein Güt erzeigen / auch in des Todes Not, / dass
sanft und still abscheide / die Seel von meinem Leib / zu dir
ins Himmels Freude / und bei dir ewig bleib.

Ehegedenktag

PSALM 103, 8 - 13

⁸ Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹ Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. ¹⁰ Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. ¹¹ Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. ¹² So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. ¹³ Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

KOLOSSER 3, 12 - 17

¹² So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ¹³ und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! ¹⁴ Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. ¹⁵ Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in euren Herzen; und seid dankbar. ¹⁶ Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern singt Gott dankbar in euren Herzen. ¹⁷ Und alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

MATTHÄUS 19, 4 - 6

⁴ Er aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie am Anfang schuf als Mann und Frau ⁵ und sprach (1. Mose 2,24): »Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und an seiner Frau hängen, und die

zwei werden ein Fleisch sein«? ⁶ So sind sie nun nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!

LIED 240, 1, 3

¹ Du hast uns, Herr in dir verbunden, / nun gib uns gnädig
das Geleit. / Dein sind des Tages helle Stunden, / dein ist
die Freude und das Leid. / Du segnest unser täglich Brot, /
du bist uns nah in aller Not.

³ Lehr uns, einander zu vergeben, / wie du in Christus uns
getan. / Herr, gib uns teil an deinem Leben, / dass nichts
von dir uns scheiden kann. / Mach uns zu deinem Lob
bereit, / heut, morgen und in Ewigkeit.

Familie und Haus

PSALM 127, 1 - 3

¹ Von Salomo, ein Wallfahrtslied. Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wenn der HERR nicht die Stadt behütet, so wacht der Wächter umsonst. ² Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht und hernach lange sitzt und esset euer Brot mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er es im Schlaf. ³ Siehe, Kinder sind eine Gabe des HERRN, und Leibesfrucht ist ein Geschenk.

PHILIPPER 4, 4 - 7

⁴ Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! ⁵ Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! ⁶ Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! ⁷ Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.

LIED 302

² Wohl dem, der einzig schauet / nachJakobs Gott und Heil! /
Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, / das
höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt; / sein
Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.

Der Nächste, der zu tragen gibt

Psalm 43, 3 - 5

³ Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, ⁴ dass ich hineingehe zum Altar Gottes, / zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott. ⁵ Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

KOLOSSER 3, 12 - 14

¹² So zieht nun an als die Auserwählten Gottes, als die Heiligen und Geliebten, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut, Geduld; ¹³ und ertrage einer den andern und vergebt euch untereinander, wenn jemand Klage hat gegen den andern; wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! ¹⁴ Über alles aber zieht an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

LUKAS 17, 1 - 5

¹ Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, dass keine Verführungen kommen; aber weh dem, durch den sie kommen! ² Es wäre besser für ihn, dass man einen Mühlstein um seinen Hals hängte und würde ihn ins Meer, als dass er einen dieser Kleinen zum Bösen verführt. ³ Hütet euch! Wenn dein Bruder sündigt, so weise ihn zurecht; und wenn er umkehrt, vergib ihm. ⁴ Und wenn er siebenmal am Tag an dir sündigen würde und siebenmal wieder zu dir käme und spräche: Es reut mich!, so sollst du ihm vergeben. ⁵ Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben!

LIED 343, 3

³ Verleih, dass ich aus Herzensgrund / den Feinden mög
vergeben; / verzeih mir auch zu dieser Stund, / schaff mir
ein neues Leben; / dein' Wort mein Speis lass allweg sein, /
damit mein Seel zu nähren, / mich zu wehren, / wenn
Unglück schlägt herein, / das mich bald möcht verkehren.

Arbeit und Beruf

PSALM 90, 14 - 17

¹⁴ Fülle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang. ¹⁵ Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. ¹⁶ Zeige deinen Knechten deine Werke und deine Herrlichkeit ihren Kindern. ¹⁷ Und der Herr, unser Gott, sei uns freundlich / und fördere das Werk unsrer Hände bei uns. Ja, das Werk unsrer Hände wollest du fördern!

LUKAS 16, 10 - 13

¹⁰ Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht. ¹¹ Wenn ihr nun mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch das wahre Gut anvertrauen? ¹² Und wenn ihr mit dem fremden Gut nicht treu seid, wer wird euch geben, was euer ist? ¹³ Kein Knecht kann zwei Herren dienen: Entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

LIED 443, 6 - 7

⁶ Gott will ich lassen raten, / denn er all Ding vermag. / Er segne meine Taten / an diesem neuen Tag. / Ihm hab ich heimgestellt / mein Leib, mein Seel, mein Leben / und was er sonst gegeben; / er mach's, wie's ihm gefällt.

⁷ Darauf so sprech ich Amen / und zweifle nicht daran, / Gott wird es alls zusammen / in Gnaden sehen an, / und streck nun aus mein Hand, / greif an das Werk mit Freuden, / dazu mich Gott beschieden / in meim Beruf und Stand.

Vor schwierigen Entscheidungen

PSALM 39, 3 - 9

³ Hoffe auf den HERRN und tue Gutes, bleibe im Lande und nähre dich redlich. ⁴ Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. ⁵ Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen ⁶ und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht und dein Recht wie den Mittag. ⁷ Sei stille dem HERRN und warte auf ihn. Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt. ⁸ Steh ab vom Zorn und lass den Grimm, entrüste dich nicht, dass du nicht Unrecht tust. ⁹ Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des HERRN harren, werden das Land erben.

JOSUA 1, 7 - 9

⁷ Sei nur getrost und ganz unverzagt, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem Gesetz, das dir Mose, mein Knecht, geboten hat. Weiche nicht davon, weder zur Rechten noch zur Linken, auf dass du es recht ausrichten kannst, wohin du auch gehst. ⁸ Und lass das Buch dieses Gesetzes nicht von deinem Munde kommen, sondern betrachte es Tag und Nacht, dass du hältst und tust in allen Dingen nach dem, was darin geschrieben steht. Dann wird es dir auf deinen Wegen gelingen, und du wirst es recht ausrichten. ⁹ Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

LIED 495, 3

³ Hilf, dass ich rede stets, / womit ich kann bestehen; / lass kein unnützlich Wort / aus meinem Munde gehen; / und wenn in meinem Amt / ich reden soll und muss, / so gib den Worten Kraft / und Nachdruck ohn Verdruss.

In schweren Stunden

PSALM 27, 7 - 14

⁷ HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und antworte mir! ⁸ Mein Herz hält dir vor dein Wort: / »Ihr sollt mein Antlitz suchen.« Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz. ⁹ Verbirg dein Antlitz nicht vor mir, verstoße nicht im Zorn deinen Knecht! Denn du bist meine Hilfe; verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab, du Gott meines Heils! ¹⁰ Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der HERR nimmt mich auf. ¹¹ HERR, weise mir deinen Weg und leite mich auf ebener Bahn um meiner Feinde willen. ¹² Gib mich nicht preis dem Willen meiner Feinde! Denn es stehen falsche Zeugen wider mich auf und tun mir Unrecht. ¹³ Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen. ¹⁴ Harre des HERRN! Sei getrost und unverzagt und harre des HERRN!

RÖMER 5, 1 - 5

¹ Da wir nun gerecht geworden sind durch den Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch unsern Herrn Jesus Christus. ² Durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben zu dieser Gnade, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit, die Gott geben wird. ³ Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, ⁴ Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, ⁵ Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

LIED 296, 1 - 4

¹ Ich heb mein Augen sehnlich auf / und seh die Berge hoch hinauf, / wann mir mein Gott vom Himmelsthron / mit seiner

Hilf zustatten komm.

² Mein Hilfe kommt mir von dem Herrn, / er hilft uns ja von Herzen gern; / Himmel und Erd hat er gemacht, / hält über uns die Hut und Wacht.

³ Er führet dich auf rechter Bahn, / wird deinen Fuß nicht gleiten lan; / setz nur auf Gott dein Zuversicht; / der dich behütet, schläfet nicht.

⁴ Der treue Hüter Israel', / bewahret dir dein Leib und Seel; / er schläft nicht, Weder Tag noch Nacht, / wird auch nicht müde von der Wacht.

Versuchung, Sünde, Schuld

PSALM 51, 12 - 14

¹² Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist. ¹³ Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

¹⁴ Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus.

JOHANNES 3, 16 - 17

¹⁶ Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

¹⁷ Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

LIED 124, 1 - 2

¹ Nun bitten wir den Heiligen Geist / um den rechten Glauben allermeist, / dass er uns behüte an unserm Ende, / wenn wir heimfahn aus diesem Elende. / Kyrieleis.

² Du wertest Licht, gib uns deinen Schein, / lehr uns Jesus Christ kennen allein, / dass wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, / der uns bracht hat zum rechten Vaterland. / Kyrieleis.

Anfechtung im Glauben, Bitte um Geduld

PSALM 57, 2 - 6

² Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig! Denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe. ³ Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchsten, zu Gott, der meine Sache zum guten Ende führt. ⁴ Er sende vom Himmel und helfe mir / von der Schmähung dessen, der mir nachstellt. Sela. Gott sende seine Güte und Treue. ⁵ Ich liege mitten unter Löwen; verzehrende Flammen sind die Menschen, ihre Zähne sind Spieße und Pfeile und ihre Zungen scharfe Schwerter. ⁶ Erhebe dich, Gott, über den Himmel und deine Ehre über alle Welt!

JAKOBUS 5, 7 - 11

⁷ So seid nun geduldig, Brüder und Schwestern, bis zum Kommen des Herrn. Siehe, der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde und ist dabei geduldig, bis sie empfangen den Frühregen und Spätregen. ⁸ Seid auch ihr geduldig und stärkt eure Herzen; denn das Kommen des Herrn ist nahe. ⁹ Seufzt nicht widereinander, damit ihr nicht gerichtet werdet. Siehe, der Richter steht vor der Tür. ¹⁰ Nehmt zum Vorbild des Leidens und der Geduld die Propheten, die geredet haben in dem Namen des Herrn. ¹¹ Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Von der Geduld Hiobs habt ihr gehört und habt gesehen, zu welchem Ende es der Herr geführt hat; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.

JOHANNES 16, 32 - 33

³² Siehe, es kommt die Stunde und ist schon gekommen, dass ihr zerstreut werdet, ein jeder in das Seine, und mich allein lasst. Aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. ³³ Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir

Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost,
ich habe die Welt überwunden.

LIED 152, 2 - 3

² Wir warten deiner mit Geduld / in unsern Leidenstagen; /
wir trösten uns, dass du die Schuld / am Kreuz hast
abgetragen; / so können wir nun gern mit dir / uns auch
zum Kreuz bequemen, / bis du es weg wirst nehmen.

³ Wir warten dein; du hast uns ja / das Herz schon
hingenommen. / Du bist uns zwar im Geiste nah, / doch
sollst du sichtbar kommen; / da willst uns du / bei dir auch
Ruh, / bei dir auch Freude geben, / bei dir ein herrlich
Leben.

In Krankheit und Lebensgefahr

PSALM 23

¹ Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. ² Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. ³ Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. ⁴ Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. ⁵ Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. ⁶ Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

RÖMER 8, 35 - 39

³⁵ Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? ³⁶ Wie geschrieben steht (Psalm 44,23): »Um deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.« ³⁷ Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat. ³⁸ Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, ³⁹ weder Hohes noch Tiefes noch irgendeine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

LIED 365, 3

³ Auf ihn will ich vertrauen / in meiner schweren Zeit; / es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid. / Ihm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel mein Leben, / sei Gott dem Herrn ergeben; / er schaffs, wie's ihm gefällt

Im Angesicht des Todes

PSALM 90, 1 - 12

¹ Ein Gebet des Mose, des Mannes Gottes. Herr, du bist unsre Zuflucht für und für. / ² Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. ³ Der du die Menschen lässt sterben und sprichst: Kommt wieder, Menschenkinder!

⁴ Denn tausend Jahre sind vor dir / wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. ⁵ Du lässt sie dahinfahren wie einen Strom, / sie sind wie ein Schlaf, wie ein Gras, das am Morgen noch sprosst, ⁶ das am Morgen blüht und sprosst und des Abends welkt und verdorrt. ⁷ Das macht dein Zorn, dass wir so vergehen, und dein Grimm, dass wir so plötzlich dahinstreben. ⁸ Denn unsre Missetaten stellst du vor dich, unsre unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht. ⁹ Darum fahren alle unsre Tage dahin durch deinen Zorn, wir bringen unsre Jahre zu wie ein Geschwätz. ¹⁰ Unser Leben währet siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig Jahre, und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon. ¹¹ Wer glaubt's aber, dass du so sehr zürnest, und wer fürchtet sich vor dir in deinem Grimm? ¹² Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

1. THESSALONICHER 4, 13 - 18

¹³ Wir wollen euch aber, Brüder und Schwestern, nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.

¹⁴ Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm führen. ¹⁵ Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum Kommen des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. ¹⁶ Denn er

selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst. ¹⁷ Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit. ¹⁸ So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.

LIED 85, 9 - 10

⁹ Wenn ich einmal soll scheiden, / so scheide nicht von mir, /
wenn ich den Tod soll leiden, / so tritt du dann herfür; /
wenn mir am allerbängsten / wird um das Herze sein, / so
reiß mich aus den Ängsten / kraft deiner Angst und Pein.
¹⁰ Erscheine mir zum Schilde, / zum Trost in meinem Tod, /
und lass mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot. / Da
will ich nach dir blicken, / da will ich glaubensvoll / dich fest
an mein Herz drücken. Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Genesung

PSALM 107, 1, 17 - 22

¹ Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

¹⁷ Die Toren, die geplagt waren um ihrer Übertretung und um ihrer Sünde willen, ¹⁸ dass ihnen ekelte vor aller Speise und sie nahe waren den Pforten des Todes, ¹⁹ die dann zum HERRN riefen in ihrer Not und er half ihnen aus ihren Ängsten, ²⁰ er sandte sein Wort und machte sie gesund und errettete sie, dass sie nicht starben: ²¹ Die sollen dem HERRN danken für seine Güte / und für seine Wunder, die er an den Menschenkindern tut, ²² und sollen Dank opfern und erzählen seine Werke mit Freuden.

2. KORINTHER 1, 3 - 7

³ Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott allen Trostes, ⁴ der uns tröstet in aller unserer Bedrängnis, damit wir auch trösten können, die in allerlei Bedrängnis sind, mit dem Trost, mit dem wir selber getröstet werden von Gott. ⁵ Denn wie die Leiden Christi reichlich über uns kommen, so werden wir auch reichlich getröstet durch Christus.

⁶ Werden wir aber bedrängt, so geschieht es euch zu Trost und Heil; werden wir getröstet, so geschieht es euch zum Trost, der sich wirksam erweist, wenn ihr mit Geduld dieselben Leiden ertragt, die auch wir leiden. ⁷ Und unsre Hoffnung steht fest für euch, weil wir wissen: Wie ihr an den Leiden teilhabt, so habt ihr auch am Trost teil.

LUKAS 17, 11 - 19

¹¹ Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog.

¹² Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzliche Männer; die standen von ferne ¹³ und erhoben

ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! ¹⁴ Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. ¹⁵ Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme ¹⁶ und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. ¹⁷ Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? ¹⁸ Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? ¹⁹ Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

LIED 316, 3

³ Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, / der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet. / In wieviel Not / hat nicht der gnädige Gott / über dir Flügel gebreitet!

⁴ Lobe den Herren, der sichtbar dein Leben gesegnet, / der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet. / Denke daran, / was der Allmächtige kann, / der dir mit Liebe begegnet.

Nachfolge Christi

PSALM 25, 1 - 11

¹ Von David. Nach dir, HERR, verlangt mich. ² Mein Gott, ich hoffe auf dich; lass mich nicht zuschanden werden, dass meine Feinde nicht frohlocken über mich. ³ Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret; aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter. ⁴ HERR, zeige mir deine Wege und lehre mich deine Steige! ⁵ Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich. ⁶ Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind. ⁷ Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Übertretungen, gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, HERR, um deiner Güte willen! ⁸ Der HERR ist gut und gerecht; darum weist er Sündern den Weg. ⁹ Er leitet die Elenden recht und lehrt die Elenden seinen Weg. ¹⁰ Die Wege des HERRN sind lauter Güte und Treue für alle, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten. ¹¹ Um deines Namens willen, HERR, vergib mir meine Schuld, die da groß ist!

PHILIPPER 1, 8 - 11

⁸ Denn Gott ist mein Zeuge, wie mich nach euch allen verlangt von Herzensgrund in Christus Jesus. ⁹ Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, ¹⁰ sodass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, ¹¹ erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre und zum Lobe Gottes.

JOHANNES 12, 20 - 26

²⁰ Es waren aber einige Griechen unter denen, die heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. ²¹ Die traten zu Philippus, der aus Betsaida in Galiläa war, und

baten ihn und sprachen: Herr, wir wollen Jesus sehen.

²² Philippus kommt und sagt es Andreas, und Andreas und Philippus sagen's Jesus. ²³ Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. ²⁴ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

²⁵ Wer sein Leben lieb hat, der verliert es; und wer sein Leben auf dieser Welt hasst, der wird's bewahren zum ewigen Leben. ²⁶ Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Und wer mir dienen wird, den wird mein Vater ehren.

LIED 112, 6

⁶ Ich hang und bleib auch hangen / an Christus als ein Glied;
/ wo mein Haupt durch ist gangen, / da nimmt er mich auch
mit. / Er reißet durch den Tod, / durch Welt, durch Sünd,
durch Not, / er reißet durch die Höll, / ich bin stets sein
Gesell.

An persönlichen Danktagen

PSALM 103, 1 - 13

¹ Von David. Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! ² Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: ³ der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, ⁴ der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit, ⁵ der deinen Mund fröhlich macht und du wieder jung wirst wie ein Adler. ⁶ Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht allen, die Unrecht leiden. ⁷ Er hat seine Wege Mose wissen lassen, die Kinder Israel sein Tun. ⁸ Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von großer Güte. ⁹ Er wird nicht für immer hadern noch ewig zornig bleiben. ¹⁰ Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat. ¹¹ Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten. ¹² So fern der Morgen ist vom Abend, lässt er unsre Übertretungen von uns sein. ¹³ Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.

PHILIPPER 4, 4 - 7

⁴ Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! ⁵ Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! ⁶ Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! ⁷ Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.

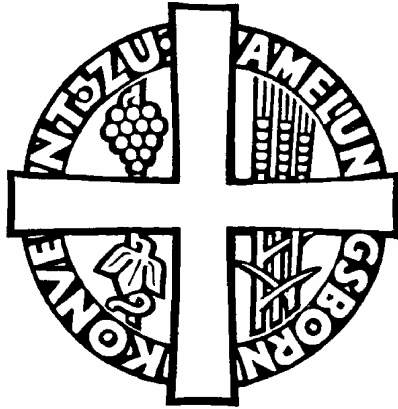
LUKAS 10, 17 - 20

¹⁷ Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. ¹⁸ Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den

Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. ¹⁹ Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. ²⁰ Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

LIED 289, 5

⁵ Sei Lob und Preis mit Ehren / Gott Vater, Sohn und Heiligem Geist! / Der wolle in uns mehren, / was er aus Gnaden uns verheißt, / dass wir ihm fest vertrauen, / uns gründen ganz auf ihn, / von Herzen auf ihn bauen, / dass unser Mut und Sinn / ihm allezeit anhangen. / Drauf singen wir zur Stund: / Amen, wir werden's erlangen, / glaubn wir von Herzensgrund.



**Jesus Christus gestern und
heute
und derselbe auch in
Ewigkeit**

V. Register

Biblische Texte

entnommen aus: Die Bibel nach Martin Luthers Übersetzung,
revidiert 2017, © 2016 Deutsche
Bibelgesellschaft, Stuttgart

Liedertexte

entnommen aus: Evangelisches Gesangbuch
Ausgabe für die Evangelisch-Lutherischen
Kirchen in Niedersachsen und für die
Bremische Evangelische Kirche
Schlütersche Verlagsanstalt und Druckerei,
Hannover 1994

Quellennachweis Texte von Bernhard von Clairvaux

Entnommen
aus: Bernhard von Clairvaux
Sämtliche Werke, herausgegeben von
Gerhard B. Winkler
Tyrolia-Verlag, Innsbruck 1990

		Bd	Seite
		.	
1. Advent	Wie wunderbar ist doch		69f.,
2. Advent	Die gesamte Kirche	VII	73f.
4. Advent	Gedenke, dass er in Bethlehem	VII	89
Christfest	Erkennt meine geliebten Brüder	VII	139f.
2. So. n.	Warum bist du traurig	VII	263f.
Christf.	Wir lesen von drei Erscheinungen	V	165
Epiphantias	Wie könnte sein Erbarmen	VII	337f.
1.	Was aber, meine Brüder	VII	323
So.n.Epiphän.	Er erwählt lieber uns	VII	423
3.		VI	357
So.n.Epiphän.	Auch ich habe das göttliche Wort		
5.	So herrsche auch unter uns	V	519
So.n.Epiphän.	Nicht etwa aus Mangel	VII	441
Letzter So. n.	Das Gebet wird bisweilen	VII	449
Epiphän.	Gut ist es für mich	VII	477
Septuagesimi	In der Schöpfung	VII	713
Invocavit	Er allein hat den Tod	VII	517
Reminescere	Lasst uns bei diesem	VII	609
Okuli	Dem himmlischen Lob	VII	257
Judika	Wenn wir das Fest	I	783
Palmarum	Heute, geliebte Brüder	III	345f.
Ostern	Du stellst die Frage	VII	391
Kantate	Wenn ich mich schon	I	797
Himmelfahrt	Ich habe oben gesagt	VII	101
Pfingsten	Drei Bäume des Lebens	I	111f.
4. So. n.	Wir haben, geliebte Brüder	I	491
Trinit.	Er hat unser Fleisch angenommen	I	609
7. So. n.	Wir wissen von Engeln	I	305f.
Trinit.	Wie ein kleiner Wassertropfen	IV	877
11. So. n.		IV	123
Trinit.	Ich will dich lieben	I	
14. So. n.	Womit soll ich anfangen?	VII	103
Trinit.		I	612-
15. So. n.		I	841
Trinit.			(gekür
18. So. n.		I	zt)
Trinit.		I	

19. So. n.
Trinit.
23. So. n.
Trinit.
Letzter So. n.
Trinitatis
Kapiteltag

Quellennachweis Texte von Martin Luther

1. Advent	WA 10 I 2	S. 32	5 - 12
3. Advent	WA 10 I 1	S. 73	4ff.
Christfest I	WA 29	S.	1 - 21
Christfest II	WA 52	672	16 - 26
1. So. n.	WA 10 I	S. 40	11 - S. 234 1
Christfest		S.	
		233	
Neujahr		Kleiner Katechismus, II. Hauptstück, 2. Artikel	
Epiphantias	WA 15	S.	19 - 34
2. So. n.	WA 7	502	
Epiphan.	WA 7	S. 29	
4. So. n.	WA 19	S. 38	34 - S. 310 13
Epiphan.	WA 19	S.	
Sexagesimae		309	
Estomihi		S. 77	
Laetare		Luther, Insel-Taschenbuch 1755, S. 279/280	
Gründonnerst	WA 30 II	S.	27 - 34
ag	WA 2	618	
Karfreitag	WA 52	S.	
Ostern	WA 7	690	30 - 35
Quasimodoge	WA 21	S.	27 - 36
niti		252	
Miseric.		S.	
Domini		336	
		S.	
		329	
Jubilate		Luther, Insel-Taschenbuch 1755, S. 285	
Rogate	1. Absatz	WA	S. 432 1 - 10
	2. Absatz	37	S. 432 17 - 27
		WA	
		37	
Exaudi	WA 30 II	S.	6 - 19
		212	
Pfingsten		Kleiner Katechismus, II. Hauptstück, 3. Artikel	
Trinitatis		Luther, Insel-Taschenbuch 1755, S. 271	
1. So. n.	WA 52	S. 252 - 253	
Trinitat.	WA 10 III	S. 18	
2. So. n.			
Trinitat.			
3. So. n.		Kleiner Katechismus, II. Hauptstück, 1. Artikel	
Trinitat.			
5. So. n.	WA 24	S.	16 - 31
Trinitat.		246	
6. So. n.		Kleiner Katechismus, IV. Hauptstück, zum Vierten	

Trinitat.		
8. So. n.	WA 37	S. 26 - 38
Trinitat.	WA 50	670 31 - 37
9. So. n.		S.
Trinitat.		476
10. So. n.	Großer Katechismus, GTB Siebenstern 1987, Unser	
Trinitat.	Glaube, S. 593/594	
12. So. n.	Luther, Insel-Taschenbuch 1755, S. 268	
Trinitat.		
13. So. n.	Großer Katechismus, GTB Siebenstern 1987, Unser	
Trinitat.	Glaube, S. 617/618	
16. So. n.	WA 29	S. 327/328
Trinitat.	WA 17 II	S. 21
17. So. n.	WA 7	S. 25/26
Trinitat.	WA 34 II	S.375 24 - 31
20. So. n.	WA 32	S. 32
Trinitat.	WA 52	S. 542 4 - 9 u. S. 543 2 - 5
21. So. n.		
Trinitat.		
21. So. n.		
Trinitat.		
24. So. n.		
Trinitat.		
Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	Luther, Insel-Taschenbuch 1751, S. 271	
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr		
	WA 22	S. 418 29 - S. 419 7
Bußtag	Luther, Insel-Taschenbuch 1751, S. 28 - 37	
Ewigkeitssonntag	WA 36	S. 25 - 34
tag		643
Reformationsfest	Luther, Insel-Taschenbuch 1755, S. 274/275	
est		
Gründungstag des Klosters Amelungsborn	WA 37	S. 531 34 - S. 532 7